Archiv-
Exemplar
nicht ausleihbar

4 Z 4 (1996 - 2004

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 1996

Jahresrechnung 1995

1996

Deutscher Alpenverein e.V.
Einladungsschrift Hauptversammlung 1996

Herausgeber
Deutscher Alpenverein
v. Kahr Str. 2-4
80997 München

Für den Inhalt verantwortlich:
Raimund Zehetmeier, Zweiter Vorsitzender

Hauptversammlung 1996
Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift
Jahresrechnung 1995

An die
Sektionen des Deutschen Alpenvereins
- Vorsitzende
- Zuschriften (4-fach),
  mit der Bitte um Weiterleitung an
  Schatzmeister,
  Schriftführer,
  Jugendreferenten,
- Mitglieder des Hauptausschusses,
- Mitglieder des Jugendausschusses.

I. Einberufung

Mit der diesjährigen Hauptversammlung haben wir uns zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder auf Distanz zu dem eigentlichen Bezug unseres Vereins, den Alpen, begeben. Dies bedeutet keineswegs, daß sich der Deutsche Alpenverein von seinen Hauptaufgaben entfernen will. Es ist vielmehr eine gute Tradition, daß der DAV mit seinen Hauptversammlungen zu Gast bei seinen Sektionen ist. In diesem Jahr folgen wir gerne der Sektion Dortmund, die sich in Nordrhein-Westfalen inmitten der Problematik von Klettersperrungen befindet.

Auch wenn es in diesem Jahr kein wirkliches Schwerpunktthema gibt, zeigt der Blick in die Tagesordnung und in die Anträge an die Hauptversammlung, daß es gleich mehrere interessante Themen geben wird. Die zukünftige Entwicklung unserer Hütten steht genauso zur Diskussion wie die Sicherung unserer finanziellen Ressourcen. Der Zuwachs an Mitgliedern, der immer für ein komfortables Polster gesorgt hat, ist im vergangenen Jahr hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Es gilt, über Hintergründe, neue Ideen und Wege nachzudenken, die unsere zukünftige Entwicklung positiv gestalten helfen.

Mit dem Beitritt zum Deutschen Sportbund hat sich eine Reihe von Gesichtspunkten ergeben, die vor allem den Bereich der Ausbildung betreffen, über die wir Sie ausführlich informieren wollen. Man mag unterschiedliche Meinungen darüber vertreten, ob denn nun ein neues Zeitalter angebrochen ist. Es zeichnet sich bereits heute ab, daß wir mit den neuen Partnern deutlich an Bedeutung und Einfluß gewinnen werden.

Ich danke der Sektion Dortmund, daß sie bereit war, die Arbeit und Mühen, die die Ausrichtung einer Hauptversammlung mit sich bringt, auf sich zu nehmen. Hiermit lade ich alle Sektionen und ihre Delegierten zur Hauptversammlung nach Dortmund ein.

Josef Klenner
Erster Vorsitzender
des Deutschen Alpenvereins

München, den 2. April 1996

II. Einladungsschrift

Die Sektion Dortmund hat Einladungs- und Programmheft der Hauptversammlung 1996 den Vorsitzenden und Geschäftsstellen der Sektionen unmittelbar zugeleitet. Mit diesen Unterlagen sowie mit dieser Schrift ergeht die Einladung zur Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung des DAV.

III. Vertrauliche Vorbesprechung

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wird von einer vertraulichen Vorbesprechung gemäß § 22 der Satzung abgesehen.

IV. Beginn der Arbeitstagung

Die Arbeitstagung beginnt am Freitag, den 07. Juni 1996 pünktlich um 14.00 Uhr im Goldsaal der Westfalenhalle in Dortmund. Die Stimmtafelausgabe erfolgt um 13.00 Uhr im Foyer des Goldsaales der Westfalenhalle.

V. Tagesordnung der Arbeitstagung

Nachstehend gibt der Hauptausschuß den Sektionen die Unterlagen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung bekannt.

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

Gemäß § 25 Abs. 8 der Satzung hat die Hauptversammlung einen ihrer Teilnehmer zur Beglaubigung der "Niederschrift über die Wahlen und die Beschlüsse der Hauptversammlung" zu wählen. Vorschläge hierzu werden in der Arbeitstagung erstattet.

2. Jahresbericht 1995

Der Jahresbericht ist als eigenes Heft dieser Einladungsschrift beigefügt. Ergänzende Berichte durch

2.1 den Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Raimund Zehetmeier

2.2 den Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, Thomas Niedernhuber

2.3 den Beauftragten für Bergsport und Umwelt, Dr. Stefan Köhler

2.4 den Referenten für Natur- und Umweltschutz, Dr. Heinz Röhle

2.5 den Bundesjugendleiter, Dr. Thomas Kuhn

2.6 den Referenten für Hütten und Wege, Hans Feldhusen

2.7 Bericht über die Wiedererrichtung des Alpinen Museums auf der Praterinsel durch den Beauftragten für Kultur, Dr. Helmuth Zebhauser

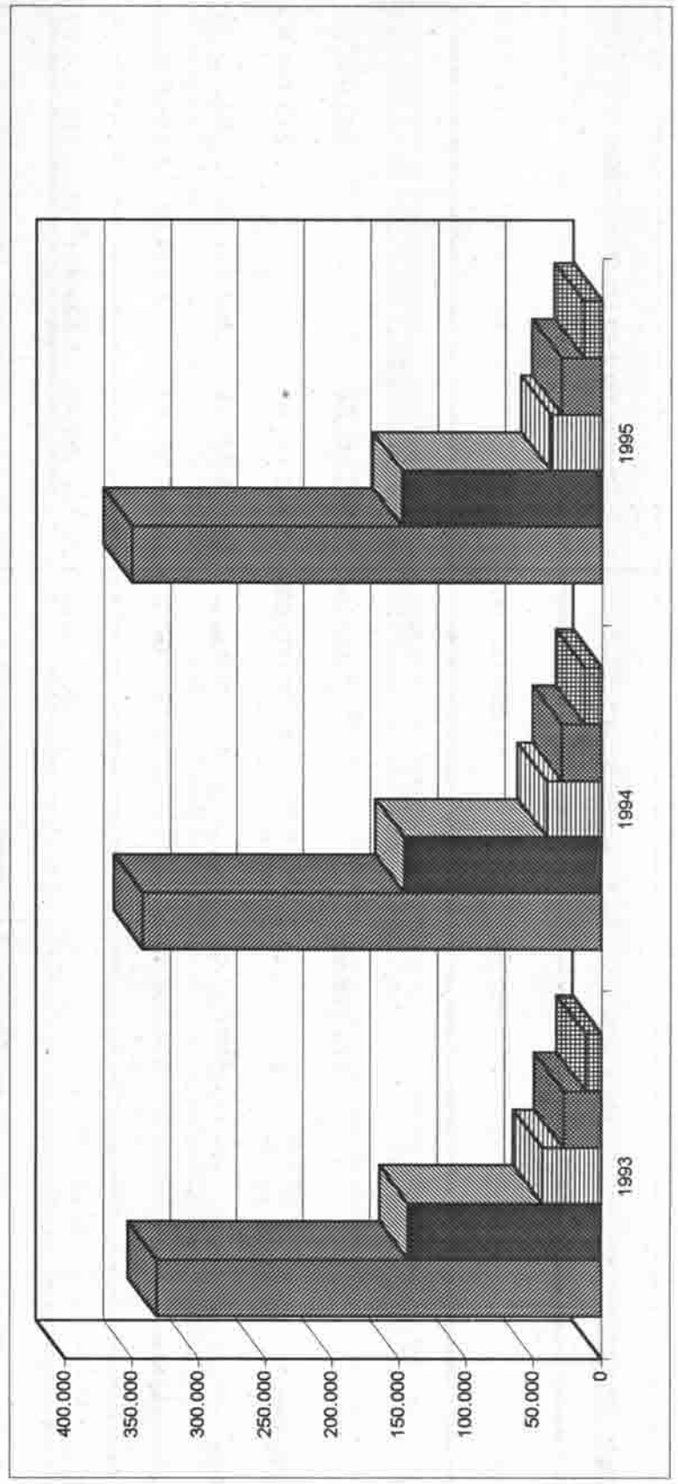
3. Jahresrechnung 1995 und Bericht der Rechnungsprüfer

Nachstehend legt der Hauptausschuß die Jahresrechnung und Vermögensrechnung 1995 zur Genehmigung vor. Erläuterungen hierzu gibt der Schatzmeister, Ludwig Herberger.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird in der Arbeitstagung von einem der Prüfer mündlich vorgetragen.

Mitgliederzahlen

	1993	1994	1995
A-Mitglieder	331.732	342.244	350.480
B-Mitglieder	143.177	146.432	148.284
Junioren	43.637	40.664	37.950
Jugendbergsteiger	27.875	29.396	30.168
Kinder	11.491	12.651	13.790
	557.912	571.387	580.672



* LOGO / DAV/z/16394

	Jahresrechnung	Ergebnis 1994	Voranschlag 1995	Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
A	Einnahmen	15.120.962,26	16.896.000,00		17.161.750,67	17.161.750,67
B	Ausgaben					
	I Vereinsleitung	330.109,90	373.000,00	363.040,64		363.040,64
	II Verwaltungsausgaben	2.950.051,49	3.070.000,00	3.213.144,45		3.213.144,45
	III Vereinsaufgaben	11.616.012,44	11.779.000,00	16.588.970,78	4.498.341,70	12.090.629,08
	IV Außerordentliche Ausgaben	224.788,43	1.674.000,00	1.496.026,58	1.090,08	1.494.936,50
	Summe Ausgaben	15.120.962,26	16.896.000,00	21.661.182,45	4.499.431,78	17.161.750,67

* LOGO / DAV

	Jahresrechnung DAV	Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
I	Beiträge							
	a) A-Mitglieder	10.609.564,00		12.240.000,00			12.617.280,00	
	b) B-Mitglieder	2.196.480,00		2.664.000,00			2.669.112,00	
	c) Junioren	772.616,00		777.000,00			796.950,00	
	d) Jugendbergsteiger	235.168,00		280.000,00			301.680,00	
	e) Kinder							
	f) Minderung d. beitragsfr. Mitglieder	156.531,00		-180.000,00		176.472,00		
	Summe Beiträge		13.657.297,00		15.781.000,00			16.208.550,00
II	Hüttenumlage							
	a) Einnahmen aus Hüttenumlage	123.656,00		125.000,00			130.769,00	
	b) Einnahmen aus UIAA Gegenrecht	53.462,08		40.000,00			54.347,98	
	Summe Hüttenumlage		177.118,08		165.000,00			185.116,98
III	Zinsen							
	a) Allgemein	735.574,23		500.000,00			167.783,12	
	b) aus Sektionsdarlehen	385.950,40		350.000,00			383.063,39	
	Summe Zinsen		1.121.524,63		850.000,00			550.846,51
IV	Außerordentliche Einnahmen							
	a) Summit Club	150.000,00		100.000,00			150.000,00	
	b) Geldauflagen (Bußgelder)	4.000,00					54.500,00	
	c) Spenden	3.410,00					1.130,00	
	d) Sonstiges	7.612,55					11.607,18	
	Summe Außerordentliche Einnahme		165.022,55		100.000,00			217.237,18
	Gesamteinnahmen		15.120.962,26		16.896.000,00			17.161.750,67

	Jahresrechnung DAV	Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
I	**Vereinsleitung**							
1.	Hauptversammlung	68.733,81		65.000,00		65.006,67		
2.	Hauptausschuß	79.198,08		75.000,00		73.725,79		
3.	Verwaltungsaussschuß	59.911,60		60.000,00		60.068,02		
4.	Kuratorium Sport u. Natur	5.000,00		5.000,00		24.053,65		
5.	UIAA	51.141,58		50.000,00		63.758,54		
6.	Repräsentative Aufwendungen	19.035,12		15.000,00		20.624,87		
7.	Beiträge zu fremden Verbänden	1.436,40		50.000,00		2.956,30		
8.	Sektionsgemeinschaften	28.000,00		28.000,00		28.000,00		
9.	Schulungen f.Sektionsmitarbeiter	3.087,00		5.000,00		5.000,00		
10.	Internationale Beziehungen	14.566,31		20.000,00		19.846,80		
	Summe Vereinsleitung		330.109,90		373.000,00			363.040,64
II	**Verwaltungsausgaben**							
11.	Personalkosten	1.400.364,99		1.425.000,00		1.455.767,77		
12.	Reisekosten	65.939,20		65.000,00		66.811,77		
13.	Altersversorgung	331.295,28		300.000,00		366.783,93		
	Zwischensumme		1.797.599,47		1.790.000,00			1.889.363,47
14.	**Sachaufwand**							
	a) Ausweise und Jahresmarken	27.687,38		45.000,00		42.990,18		
	b) Büromaterial	129.231,52				145.913,25		
	c) Porto	224.897,11				257.360,99		
	d) Telefon	94.676,46				124.386,57		
	e) Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.388,38				30.662,31		
	f) Sonstiges	49.678,85		555.000,00		38.295,48		
	Zwischensumme		546.559,70		600.000,00			639.608,78

* LOGO / DAV

	Jahresrechnung DAV	Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
15.	**Verwaltungsgebäude v. Kahr Str.**							
	a) Bewirtschaftung und Miete	318.435,43		330.000,00		318.771,60		
	b) Baumaßnahmen (Behördenauflagen)			70.000,00		81.937,70		
	c) Rücklage							
	Zwischensumme		318.435,43		400.000,00			400.709,30
16.	**EDV-Verwaltung**		287.456,89		280.000,00			283.462,90
	Summe Verwaltungsausgaben		2.950.051,49		3.070.000,00			3.213.144,45
III	**Vereinsaufgaben**							
17.	Vereinshaftpflicht	117.337,60		123.000,00		129.484,20		
18.	Haftpflichtversicherung Mitglieder	58.380,50		71.000,00		65.145,07		
19.	Unfallfürsorge	475.385,49		480.000,00		510.248,59		
	Summe Versicherungen		651.103,59		674.000,00			704.877,86
20.	**Öffentlichkeitsarbeit**							
	a) Personalkosten	130.618,72				165.072,87		
	b) Reisekosten	104.472,88				1.633,90		
	c) Informationsschriften u. Werbung	2.649,09				120.098,47		
	Summe Öffentlichkeitsarbeit		237.740,69		280.000,00			286.805,24
21.	**Mitteilungen des DAV**							
	a) Personalkosten	172.109,35				176.949,23		
	b) Herstellungskosten	1.452.118,83				1.459.307,39		
	c) Honorare	48.394,98				50.646,30		
	d) Anzeigenerlöse u. Direktbezieher	1.319.839,40					1.368.411,06	
	e) Jugend am Berg	110.000,00					110.000,00	
	f) Zuschuß BJP	40.000,00					40.000,00	
	g) Porto und Beanschriftungen	1.884.524,68				1.980.655,39		
	h) Mehrkosten Postzeitungsdienst							
	i) Sonstiges	20.710,03				15.879,23		
	Summe Mitteilungen		2.108.018,47		2.150.000,00			2.165.026,48

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
22.	**Hütten und Wege**							
	a) Personalkosten	368.373,64		325.000,00		357.085,18		
	b) Reisekosten	33.238,39		25.000,00		32.697,60		
	c) Beihilfen und Darlehen	2.500.000,00		2.500.000,00		2.500.000,00		
	d) Hüttenversicherung/Hüttenfürsorge	725.410,88		750.000,00		778.634,45		
	e) Wegetafeln	18.214,64		25.000,00		23.747,43		
	f) Kletteranlagen	100.000,00		100.000,00		100.000,00		
	g) Sonst. (Gutachten,Steuern,Tagung)	132.118,39		50.000,00		42.275,74		
	h) Hüttenumlage an Darlehensstock	123.656,00		125.000,00		130.769,00		
	i) UIAA Gegenrecht	53.462,08		40.000,00		54.347,98		
	Summe Hütten und Wege		4.054.474,02		3.940.000,00			4.019.557,38
23.	**Jugend**							
23.1	**Allgemeine Jugendarbeit**							
	a) Personalkosten	256.488,73				259.329,97		
	b) Reisekosten	16.459,34				12.731,27		
	c) Jugendausschuß	15.394,73				10.978,61		
	d) Jugendleiter-Info	16.369,28				20.929,89		
	e) Drucksachen	14.426,46				22.403,87		
	f) Werbungskosten	4.061,24				9.383,26		
	g) Bundesjugendleitertagung					57.273,41		
	h) Sonstiges	8.370,86				15.327,37		
	i) Zuschuß BJP	-105.500,00					134.400,00	
	j) Zuweisung an/von Rückstellungen						20.000,00	
	Zwischensumme		226.070,64		260.000,00			253.957,65

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
23.2	**Internationale Jugendarbeit**							
	a) Allgemeine Kosten	22.008,82				30.458,43		
	b) Familienwochen / Dt.-franz.Skiwo.	94.562,91				66.147,40		
	c) Teilnehmerbeiträge	-36.050,00					20.925,00	
	d) Zuschuss DFJW	-51.126,00					39.839,00	
	e) Zuschuß BJP	-10.000,00					10.000,00	
	Zwischensumme		19.395,73		20.000,00			25.841,83
23.3	Regionale Schulung/Gruppenbeihilfe		130.455,56		160.000,00	157.161,43		157.161,43
23.4	**Jugend am Berg**							
	a) Allgemeine Kosten	150.000,00		110.000,00		150.000,00		
	b) Zuschuß BJP	-40.000,00					40.000,00	
	Zwischensumme		110.000,00		110.000,00			110.000,00
23.5	**Zentr. Jugendleiterausbildung**							
	a) Allgemeine Kosten	175.526,57				184.099,61		
	b) Teilnehmerbeiträge	-30.970,20					35.730,00	
	c) Zuschuß BJP	-50.000,00					42.000,00	
	Zwischensumme		94.556,37		125.000,00			106.369,61
	Summe Jugend		580.478,30		675.000,00			653.330,52
24.	**JBS Hindelang**							
	a) Aufwendungen JBS Hindelang	337.937,05		315.000,00		368.599,89		
	b) Rücklage							
	Summe JBS Hindelang		337.937,05		315.000,00			368.599,89

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
25.	**Familienbergsteigen**							
	a) Familienbergsteigen	44.420,04		80.000,00		64.578,41		
	b) Zuweisg. an/von Rückst. Fam.Bergs					15.421,59		
	Summe Familienbergsteigen		44.420,04		80.000,00			80.000,00
26.	**Bergsteigen**							
26.1	**Ausbildung ehrenamtl. L.F.**							
	a) Personalkosten	322.291,43				324.615,91		
	b) Reisekosten	10.269,53				7.414,50		
	c) Honorare	104.064,93				42.348,00		
	d) Kurskosten	754.536,27				849.572,53		
	e) Ausrüstung und Lehrmaterialien	9.016,05				13.896,96		
	f) Sonstiges	60.688,74				92.913,62		
	g) Einnahmen und Zuschüsse	-510.651,76					498.186,85	
	Zwischensumme		750.215,19		800.000,00			832.574,67
26.2	**Leistungsbergsteigen**							
	a) Personalkosten	85.563,40				82.824,47		
	b) Reisekosten	9.758,77				7.157,39		
	c) Kurskosten und Honorare	140.448,29				236.285,47		
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	3.811,60				23.333,90		
	e) Einnahmen und Zuschüsse	-56.702,84					106.000,00	
	Zwischensumme		182.879,22		160.000,00			243.601,23

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
26.3	**Jugendkurse**							
	a) Personalkosten	93.475,17				97.315,37		
	b) Reisekosten	2.916,95				1.246,64		
	c) Kurskosten incl. Honorare	424.744,81				490.580,08		
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	27.427,96				37.216,87		
	e) JBS - Kurse	30.893,17				62.460,55		
	f) Einnahmen und Zuschüsse	-353.305,43					435.172,91	
	g) Zuschuß BKJP						8.000,00	
	Zwischensumme		226.152,63		200.000,00			245.646,60
26.4	**Expeditionen**							
	a) Expeditionen	25.007,35		70.000,00		119.336,33		
	b) Zuweisung an/von Rückstellungen	44.992,65					49.336,33	
	Zwischensumme		70.000,00		70.000,00			70.000,00
26.5	Bergführerausbildung		120.528,80		125.000,00			116.043,53
26.6	Alpine Auskunft		109.896,79		100.000,00			113.867,86
26.7	Klettern als Schulsport							
26.8	**Sicherheitskreis**							
	a) Personalkosten	193.197,81				190.693,71		
	b) Reisekosten	11.385,58				11.496,19		
	c) Testmaterialien	53.715,68				34.103,85		
	d) Zuschuß Min. f. Arbeit u. Soziales	-35.000,00						
	e) Zuweisung an/von Rückstellungen							
	f) Sonstiges	34.594,18				21.304,62		
	g) Erlöse	9.830,50					13.482,08	
	Zwischensumme		248.062,75		240.000,00			244.116,29
	Summe Bergsteigen		1.707.735,38		1.695.000,00			1.865.850,18

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
27.	**Natur und Umweltschutz**							
	a) Personalkosten	292.981,96				278.303,50		
	b) Reisekosten	2.547,86				4.662,39		
	c) Öffentlichkeitsarbeit	26.944,66				65.240,88		
	d) Weiterbildung	63.310,85				47.911,65		
	e) Projekte	2.054,31				30.532,62		
	f) Sport und Umwelt					2.422,43		
	g) Sonstiges	30.125,49				27.051,20		
	h) Zuweisung an/von Rückstellungen							
	Summe Natur und Umweltschutz		413.856,51		420.000,00			456.124,67
26.	**Kulturelle Aufgaben**							
28.1	**Kartographie u. Wissenschaft**							
	a) Personal und Reisekosten	156.924,01				178.948,89		
	b) Publikationen	14.898,97		25.000,00		11.563,70		
	c) Kartenwesen	14.510,71		150.000,00		41.486,56		
	d) Sonstiges	13.231,14				7.273,88		
	e) Einnahmen/Zuw. aus Rücklagen	-55.015,00					64.273,03	
	Zwischensumme		144.549,83		175.000,00			175.000,00
28.2	**AV-Bücherei**							
	a) Personal und Reisekosten	205.753,15				218.298,07		
	b) Ankäufe	53.447,53				42.043,11		
	c) Sonstiges	7.712,07				15.008,91		
	d) Erlöse	-3.768,66					1.588,04	
	e) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer							
	Zwischensumme		263.144,09		260.000,00			273.762,05

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
28.3	Informat./Dokumentat./Publikat.	80.823,26		80.000,00		79.124,17		
28.4	Bergfilme und Vortragswesen	10.088,60		10.000,00		400,00		
28.5	AV - Führer	38.000,00		60.000,00				
	Zwischensumme		128.911,86		150.000,00			79.524,17
28.6	**Besondere kulturelle Aufgaben**							
	a) Ausgaben	59.297,34		60.000,00		59.276,65		
	b) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer							
	Zwischensumme		59.297,34		60.000,00			59.276,65
28.7	**Alpines Museum München**							
	a) Gebäudebewirtschaftung	263.938,54				263.276,31		
	b) Personal- u. Verwaltungskosten	192.851,41				221.701,33		
	c) Umbaukosten	463.187,51				1.114.768,13		
	d) Einrichtungen u. Exponate	919.322,59				346.251,63		
	e) Spenden und Zuschüsse für AM	-1.403.055,99					230.803,40	
	f) Einnahmen/Zuführung aus Rücklage						240.343,19	
	g) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer						77.394,75	
	h) Zuführung aus Erbe Mayrhofer						912.456,06	
	Zwischensumme		436.244,06		485.000,00			485.000,00
28.8	Alpinmuseum Kempten		19.927,95		20.000,00	19.746,89		19.746,89
	Summe Kulturelle Aufgaben		1.052.075,13		1.150.000,00			1.092.309,76
29.	Zinszuweisung an Darlehensstock		385.950,40		350.000,00	383.063,39		383.063,39
30.	Unvorhergesehenes		42.222,86		50.000,00	15.083,71		15.083,71
	Summe Vereinsaufgaben		11.616.012,44		11.779.000,00			12.090.629,08

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1994		Voranschlag 1995		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
IV	**Außerordentliche Ausgaben**							
31.	**Bergsport und Umwelt**							
	a) Ausgaben Bergsport und Umwelt	292.108,50		390.000,00		332.607,03		
	b) Zuweisung an/von Rückstellungen	-152.108,50					1.090,08	
	Zwischensumme		140.000,00		390.000,00			331.516,95
32.	**125-Jahr Feier DAV**							
	a) Aufwendungen 125-Jahr Feier DAV	292.843,58						
	b) Zuweisung an/von Rückstellungen	-290.366,43						
	Zwischensumme		2.477,15					
33.	**Sonstige Ausgaben**							
	a) Werbung			110.000,00		114.598,45		
	b) Rückführung Miete LHSt München	45.000,00						
	c) Rücklage Marketing			150.000,00		154.445,00		
	Zwischensumme		45.000,00		260.000,00			269.043,45
34.	Allgemeine Rücklagen	17.311,28		1.024.000,00		894.376,10		894.376,10
35.	Rückst. Bundesjugendleitertag	20.000,00						
	Zwischensumme		37.311,28		1.024.000,00			
	Summe Außerordentliche Ausgaben		224.788,43		1.674.000,00			1.494.936,50
	Gesamtausgaben		15.120.962,26		16.896.000,00			17.161.750,67

Vermögensrechnung 1995 DAV

* LOGO / DAV

Aktiva		Ergebnis 1994		Ergebnis 1995	
A	**Anlagevermögen**				
I.	**Liegenschaften**				
	1. Praterinsel	1,00		1,00	
	2. Von-Kahr-Str.	3.415.361,22		3.403.330,28	
	3. JBS Hindelang	5.116.680,39		5.091.106,44	
	4. Obertauern	1.471.112,71		1.443.911,27	
	5. Kletteranlage Mü.-Thalkirchen	176.350,00		144.950,00	
	Zwischensumme		10.179.505,32		10.083.298,99
II.	**Beteiligungen**				
	1. DAV Summit Club	3.500.000,00		3.500.000,00	
	Zwischensumme		3.500.000,00		3.500.000,00
B	**Umlaufvermögen**				
I.	**Kassenbestand**				
	1. Bank, Kasse	1.769.129,58		1.988.325,43	
	2. Bank, Kasse Obertauern	96.371,86		40.891,28	
	3. Festgeld	827.120,07		3.670.432,79	
	4. Wertpapiere	6.052.540,04		3.995.896,40	
	5. Nachlaß Mayrhofer			3.218.987,70	
	Zwischensumme		8.745.161,55		12.914.533,60

Vermögensrechnung 1995 DAV

* LOGO / DAV

Aktiva		Ergebnis 1994		Ergebnis 1995	
II.	**Forderungen**				
	1. an Sektionen und Kursteilnehmer	344.307,75		960.411,82	
	2. an Sonstige	1.131.230,93		435.555,83	
	3. Durchläufer	655.046,29		1.002.571,68	
	4. an Debitoren Obertauern	42.045,17		82.512,36	
	5. an Angestellte aus Darlehen	245.131,44		269.784,00	
	6. an Lebensvers./Altersversorgung	4.483.137,00		4.837.389,63	
	7. an Sektionen aus Darlehen	12.437.330,70		13.022.357,19	
	8. an Zuschußgeber	1.000.000,00		500.000,00	
	Zwischensumme		20.338.229,28		21.110.582,51
III.	**Warenbestände**				
	1. Warenbestand	750.735,31		781.884,60	
	2. Warenbestand JBS	14.125,06		13.549,97	
	Zwischensumme		764.860,37		795.434,57
C.	**Rechnungsabrenzungsposten**				
	1. Aktive Rechnungsabgrenzung	521.619,47		216.613,00	
	2. Aktive Rechnungsabgrenzung Obertauern			2.899,00	
	Zwischensumme		521.619,47		219.512,00
	Gesamt Aktiva		44.049.375,99		48.623.361,67

Vermögensrechnung 1995 DAV

* LOGO / DAV

Passiva		Ergebnis 1994		Ergebnis 1995	
D	**Kapital**				
	1. Von-Kahr-Str.	2.935.962,65		2.923.931,71	
	2. JBS Hindelang	4.712.680,39		4.687.106,44	
	3. Obertauern	1.051.450,86		1.064.179,55	
	4. aus Beteiligungen	3.500.000,00		3.500.000,00	
	Zwischensumme		12.200.093,90		12.175.217,70
E	**Rücklagen**				
	1. Allgemeine Rücklagen	172.631,27		911.220,29	
	2. Darlehensstock	14.206.349,05		14.547.802,67	
	3. Reinhold v. Sydow-Stock	205.623,23		156.286,90	
	4. Pensionsverpflichtungen	534.548,00		374.521,63	
	5. Sanierung/Ausbau Praterinsel	240.343,19			
	6. Bergrettungsgeräte	596.371,56		487.374,38	
	7. Hubschraubertransporte	81.985,14		75.006,28	
	8. Verfügungsquote VA	56.632,29		40.520,02	
	9. Kartographie	146.202,51		151.331,93	
	10. Obertauern	99.115,00		94.010,42	
	11. Bundesjugendleitertag	20.000,00			
	12. Jugendleiterhandbuch	14.133,93		14.133,93	
	13. Umweltpreis JBS	10.000,00		10.000,00	
	14. Spenden / Nachlaß Lindner			191.120,37	
	15. Nachlaß Mayrhofer			2.306.531,64	
	16. Kinder /Familienbergsteigen			15.421,59	
	17. Schulung Sektionsmitarbeiter			5.000,00	
	18. Hauptversammlung			10.000,00	
	Zwischensumme		16.383.935,17		19.390.282,05

Vermögensrechnung 1995 DAV

* LOGO / DAV

Passiva		Ergebnis 1994		Ergebnis 1995	
F	**Rückstellungen**				
	1. nicht abgerufene Darlehen f. H + W	3.465.000,00		3.778.000,00	
	2. nicht abgerufene Beihilfen f. H + W	3.510.700,00		3.845.914,57	
	3. Tilgungsstreckungsdarlehen	88.924,57		47.221,57	
	4. Kletteranlagen	155.803,38		126.404,78	
	5. rückgedeckte Pensionsverpflichtungen	3.948.589,00		4.362.868,00	
	6. Maßnahmen z. Erhaltung d. Klettergebiete	1.090,08			
	7. Staatsmittelausfall	446,63		150.019,43	
	8. Kletteranlage Thalkirchen	40.000,00		80.000,00	
	9. Kuratorium Sport und Natur	6.842,56			
	10. Vertrieb/Versand			32.029,00	
	Zwischensumme		11.217.396,22		12.422.457,35
G	**Verbindlichkeiten**				
I.	**an Sektionen und Sonstige**				
	1. an Sektionen	84.021,60		143.592,72	
	2. an Sonstige	1.103.985,35		1.640.111,80	
	3. Verbindlichkeiten Obertauern	61.200,82		26.377,36	
	4. Policendarlehen			100.000,00	
	5. Durchläufer	1.178.607,58		814.120,89	
	Zwischensumme		2.427.815,35		2.724.202,77

Vermögensrechnung 1995 DAV

* LOGO / DAV

Passiva		Ergebnis 1994		Ergebnis 1995	
II	**an Banken**				
	1. Darlehen Obertauern	397.763,06		385.646,58	
	2. Darlehen Kletteranlage	92.000,00		69.000,00	
	3. Darlehen Alpines Museum	300.000,00		281.009,37	
	4. Darlehen Von-Kahr-Str.	479.398,57		467.367,63	
	5. Darl. LHSt. Mü. Kletteranlage Thalkirchen	84.350,00		75.950,00	
	6. Darlehen JBS	404.000,00		378.426,05	
	Zwischensumme		1.757.511,63		1.657.399,63
H	**Rechnungsabgrenzungsposten**				
	1. Passive Rechnungsabgrenzung	62.623,72		253.802,17	
	2. Passive Rechnungsabgrenzung Obertauern				
	Zwischensumme		62.623,72		253.802,17
	Gesamt Passiva		44.049.375,99		48.623.361,67

Bilanz zum 31.12.1995
DAV-Haus Obertauern

Aktiva		1994		1995
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. bebaubare Grundstücke	1.421.133,71		1.389.849,85	
2. Betriebs- u. Geschäftsausst.	49.979,00	1.471.112,71	54.061,42	1.443.911,27
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.006,78		53.309,65	
2. Sonstige Forderungen	22.038,39	42.045,17	29.202,71	82.512,36
II. Kassenbestand Guthaben bei Banken		96.371,86		40.891,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Transitorische Posten		0,00		2.899,00
Summe Aktiva		**1.609.529,74**		**1.570.213,91**

Passiva		1994		1995
A. Eigenkapital				
I. Kapital		1.051.450,86		1.064.179,55
B. Rücklagen				
1. sonst.unversteuerte Rücklagen	0,00		0,00	
2. Investitionsrücklage gem. § 10 EStG		27.629,29		25.724,71
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00	
2. Sonst. Rückstellungen		71.485,71		68.285,71
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüb. Bank	397.763,06		385.646,58	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferunge und Leistungen	44.617,33		21.933,94	
3. Sonst. Verbindlichkeiten	16.583,49	458.963,88	4.443,42	412.023,94
Summe Passiva		**1.609.529,74**		**1.570.213,91**

Nächtigungszahlen

1992	7.216
1993	7.603
1994	6.924
1995	6.837

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.1995 bis 31.12.1995
DAV - Haus Obertauern

		1994		1995	
1.	Umsatzerlöse		159.581,64		173.922,91
2.	Sonstige betriebl. Erlöse		5.028,38		7.328,59
3.	**Betriebsleistung**		**164.610,02**		**181.251,50**
4.	Materialaufwand und Aufendungen für bezogene Leistungen		32.907,14		37.254,75
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		44.562,76		50.927,91
6.	Sonstige betrieblichen Aufwendungen				
a)	Steuern (soweit nicht unter Ziff. 12.)	7981,29		6.820,37	
b)	sonst.Aufwendungen	40.326,18	48.307,47	40.992,40	47.812,77
7.	**Betriebsergebnis** Zwischensumme aus Ziff. 1. bis 6.		**38.832,65**		**45.256,07**
8.	Zinserträge		1.199,49		523,74
9.	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		25.873,01		29.862,72
10.	Zwischensumme aus Ziff. 8. bis 9. (Finanzerfolg)		-24.673,52		-29.338,98
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**14.159,13**		**15.917,09**
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		130,14		3.390,28
13.	**Jahresüberschuß**		**14.028,99**		**12.526,81**
14.	Zuweisung zu Rücklagen		16.853,29		1.674,14
15.	**Gewinn / Verlust**		**-2.824,30**		**10.852,67**

		Ausgaben		Einnahmen	
		1994	1995	1994	1995
	Kursbetrieb				
1.	Allgemeine Einnahmen			508.937,74	544.741,00
2.	Einnahmen aus Selbstversorgereinh.			41.137,93	40.014,60
3.	Einnahmen aus Busbenutzung			17.346,90	27.005,45
4.	Einnahmen Allgäuer Seminare			29.902,85	57.185,00
5.	Personalkosten	512.450,06	575.924,42		
6.	Pers.kost.zusch.d.Bay.Jugendring.		6.664,14		
7.	Reisekosten	6.016,90	32.872,39		
8.	Porto, Telefon	19.566,90	34.029,42		
9.	Unterrichtsmittel, Büromaterial	38.075,76	183.398,36		
10.	Lebensmittel, Getränke	166.653,72	440,70		
11.	Werbung	4.693,09	14.034,28		
12.	Betriebskosten Busse	16.355,54	1.397,54		
13.	Versicherungen	2.093,84	26.245,07		
14.	Allgäuer Seminare	26.260,40	51.663,14		160.553,00
15.	Honorarkosten Seminare	31.848,00	9.861,15	151.943,00	
16.	Kurbeiträge	11.046,60			
	Zwischensumme 1	835.060,81	936.530,61	749.268,42	829.499,05
	Hausbetrieb				
17.	Pacht (Parkplatzgrundstück)	2.210,00	1.090,00		
17.a	Pacht Burgberg	30.976,35		25.887,15	32.269,56
18.	Mieteinnahmen, Sachbezüge, etc.		53.320,91		
19.	Inventar	110.528,45	9.311,39		
20.	Gebäudeinstandhaltung	6.952,94	60.730,61		
21.	Personalkosten	58.598,64	59.527,64		
22.	Strom, Wasser, Heizung, Gas	58.863,99	88.320,43		
23.	Reinigung	71.323,66	23.926,30		
24.	Gebäudeversicherungen	16.966,90			
	Zwischensumme 2	356.420,93	296.227,28	25.887,15	32.269,56
	Sonstiges				
25.	Spenden			89.601,22	6.150,00
26.	Sonstige Kosten	11.212,10	3.760,61	337.937,05	368.599,89
27.	Ergebnis JBS				
	Zwischensumme 3	11.212,10	3.760,61	427.538,27	374.749,89
	Gesamt	1.202.693,84	1.236.518,50	1.202.693,84	1.236.518,50

4. Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungs- und Hauptausschusses

Die Unterlagen liegen den Sektionen im Rahmen der Punkte 2 und 3 der Tagesordnung vor.

5. Rechtsfragen und Organisation

5.1 Antrag der Sektion München auf Information zu DAV-Landesverbänden

Die Sektion München bittet die Vereinsleitung des DAV, im Rahmen der HV 1996 Informationen zu folgenden Fragen vorzutragen und eine Aussprache dazu vorzusehen:

1. Übersicht über die bestehenden Landesverbände mit ihren jeweiligen Mitgliedssektionen,
2. Überblick über die Satzungen der bestehenden Landesverbände und Sektionenvereinigungen (vgl. § 5.1 DAV-Satzung) vergleichbarer Bedeutung, ihre in den Satzungen festgelegten Aufgaben und Kompetenzen,
3. Auswirkungen auf die Struktur des DAV,
4. Auswirkungen auf das Ausbildungswesen und die Jugendarbeit.

Begründung:
Es erscheint notwendig, den Sektionen, die, wie derzeit die bayerischen, bisher aus guten Gründen darauf verzichtet haben, Landesverbände zu etablieren und den Beitritt zum jeweiligen Landessportbund zu vollziehen, über die einschlägigen Fragen umfassend zu informieren.
Im gegebenen Zusammenhang werden Weichen für die Zukunft des DAV und seiner Vereinsstruktur gestellt. Das darf nicht ohne die Beteiligung der Sektionen und der HV des DAV geschehen.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß trägt dem Informationsbedürfnis Rechnung und stellt den Sachstand wie folgt dar:

1. Übersicht über die bestehenden Landesverbände des DAV und deren Mitgliedssektionen:

Baden Württemberg:
Mitgliedssektionen: Aulendorf, Baar, Baden-Baden/Murgtal, Bad Waldsee, Biberach, Brenztal, Breslau, Buchen, Dresden (Böblingen), Ebingen, Erfurt (Ettlingen), Freiburg, Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen, Guben, Heidelberg, Heilbronn, Hochrhein, Hohenstaufen, Isny, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Leutkirch, Lörrach, Ludwigsburg, Mannheim, Mengen, Oberer Neckar, Oberkochen, Offenburg, Pforzheim, Pfullendorf, Plauen/Vogtland, Ravensburg, Reutlingen, Rottenburg, Saulgau, Schorndorf, Schwaben, Schwäbisch Gmünd, Schwarzwald, Sigmaringen, Stuttgart,

Sudeten, Tübingen, Tuttlingen, Überlingen, Ulm, SSV Ulm, Wangen, Weinheim

Berlin:
Mitgliedssektionen: Berlin, Charlottenburg.

Hessen:
Mitgliedssektionen: Bad Hersfeld, Darmstadt, Frankfurt/Main, Fulda, Gießen, Halle, Hanau, Kassel, Offenbach, Rüsselsheim, Starkenburg, Wetzlar.

Niedersachsen:
Mitgliedssektionen: Braunschweig, Delmenhorst (Ortsgruppe der Se. Bremen), Celle, Göttingen, Goslar, Hameln, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Wilhelmshaven.

Nordrhein-Westfalen:
Mitgliedssektionen: Aachen, Alpenfreunde Euskirchen, Barmen, Beckum, Bergfreunde Rheydt, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Detmold, Dortmund, Düren, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hagen, Hochsauerland, Krefeld, Lüdenscheid, Minden, Mönchengladbach, Mühlheim/Ruhr, Münster, Paderborn, Recklinghausen, Rh. Bergsportverein, Rheinland-Köln, Schleiden/Eifel, Siegburg, Solingen, Weserland, Witten

Rheinland-Pfalz:
Mitgliedssektionen: Frankenthal, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Ludwigshafen, Mainz, Nahegau, Neustadt/Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms, Zweibrücken.

Sachsen:
Mitgliedssektionen: Akademische Sektion Dresden, Chemnitz, Ebersbach, Elstertal/Plauen, Leipzig(Sitz Leipzig), Sächsischer Bergsteigerbund, Zittauer Bergsteigergemeinschaft.

Sachsen-Anhalt:
Mitgliedssektionen: Halle/Saale, Magdeburg, SG Fortschritt Mansfeld, Wernigerode.

Thüringen:
Mitgliedssektionen: Altenburg, Gera, Inselberg, Jena, Suhl, Waltershausen-Gotha, Weimar, Pößneck, Meiningen.

Bis auf den Landesverband Nordrhein-Westfalen befinden sich alle Landesverbände im jeweiligen Landessportbund, in Nordrhein-Westfalen laufen intensive Aufnahmegespräche.

2. Überblick über die Satzungen

Die bestehenden Satzungen von Landesverbänden des DAV wurden durch den HA geprüft. Sie sind so formuliert, daß die Landesverbände durchwegs „Sektionenvereinigungen mit begrenzter Aufgabenstellung" im Sinne von § 5 Abs. 5 der DAV-Satzung darstellen. Alle bestehenden Landesverbandssatzungen haben zum Zweck, die Ziele des DAV im Gebiet des jeweiligen Bundeslandes zu verfolgen. Sie sind deshalb in Übereinstimmung mit der DAV-Satzung.
In einigen Bundesländern sind Landesverbände und Sektionenverbände nach Gebiet und Mitgliedssektionen identisch. Dort nehmen die Landesverbände gleichzeitig die Aufgaben des Sektionenverbandes gemäß § 5 Nr. 4 der DAV-Satzung wahr.

3. Auswirkungen auf die Struktur des DVA

Trotz der Bildung von Landesverbänden in mehreren Bundesländern hält der DAV an der bewährten, zweistufigen Vereinsstruktur und der heutigen Aufgabenverteilung zwischen Hauptverein und Sektionen fest. Der zweistufige Vereinsaufbau kommt in der DAV-Satzung, insbesondere dadurch zum Ausdruck, daß

- der DAV aus Sektionen besteht (§ 5, Nr. 1)
- die Sektionen Sitz und Stimme in der Hauptversammlung haben (§ 7 Nr. 1)
- die Sektionen Pflichten gegenüber dem Hauptverein haben, z.B. die satzungsgemäßen Beschlüsse der Vereinsorgane durchzuführen und die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge und Umlagen zu entrichten (§§ 8 und 9) und
- die Sektionen Anträge zur Hauptversammlung stellen können (§ 24).

Diese Mitgliederrechte stehen dagegen den Landesverbänden und Sektionenvereinigungen nicht zu.
Zur Sicherstellung der Einheitlichkeit werden die Landesverbandssatzungen vom Hauptausschuß geprüft und genehmigt.

4. Auswirkungen auf das Ausbildungswesen und die Jugendarbeit

Die Auswirkungen auf die Ausbildungsarbeit sind in fachlicher Hinsicht gering. Die Ausbildungsrichtlinien des DAV müssen den Rahmenrichtlinien des DSB angepaßt werden. Der DSB gibt aber in fachlicher Hinsicht seinen Spitzenverbänden keine Vorgaben, solche bestehen nur in allgemein sportfachlicher Hinsicht.

Der HA hat auch nach dem Beitritt zum DSB noch einmal bekräftigt, daß die Fachübungsleiterausbildung des DAV weiterhin zentral abgewickelt werden soll. In denjenigen Bundesländern, wo eine Ausschreibung der Kurse auf Landesebene als Bedingung für die Bezuschussung von Aus- und Fortbildung von FÜ gilt, steht die bisherige Praxis nicht entgegen. In solchen Fällen kann die

Ausschreibung auf Landesebene parallel zur Ausschreibung beim DAV erfolgen, die Durchführung der Kurse kann ohne weiteres an den DAV delegiert werden.

Die Mitgliedsrechte und -pflichten der Jugend des DAV in der Deutschen Sportjugend ruhen. Daher ergeben sich für die Jugendarbeit im DAV duch den Sportbundbeitritt auf Bundesebene keine Änderungen. Nämliches gilt für die Bundesländer, in denen ein Verbleib der Jugend in den Landesjugendringen gesichert werden konnte. In den Bundesländern, in denen die Jugend des DAV ganz oder teilweise in die Sportstrukturen eingebunden wurde, ergeben sich schwierige und teilweise ungeklärte strukturelle und rechtliche Fragestellungen. Insbesondere die Regelungen für Ausbildungsfragen bereiten Schwierigkeiten, da in der JDAV die Ausbildung der Jugendleiter bundeseinheitlich erfolgt und nur eingeschränkt besonderen Anforderungen entgegengekommen werden kann, wie sie von Landessportjugenden zum Teil gefordert werden. Weitere Erläuterungen zu den Landesverbänden können mündlich gegeben werden.

5.2 Antrag der Sektion Rheinland-Köln auf Anerkennung der Mitgliedsbeiträge als Spenden

Der Verwaltungsausschuß bzw. der Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins wird beauftragt, mit den zuständigen Ministerien/Senatoren des Bundes und der Länder in Verhandlungen einzutreten mit dem Ziel zu klären, daß Mitgliedsbeiträge an den Deutschen Alpenverein e. V. oder seine Sektionen grundsätzlich wie Spenden abziehbar sind.

Begründung:
Nach den bundesweit gültigen Einkommensteuerrichtlinien (Abschnitt 111), der Einkommensteuerkartei des Landes NRW und analoger Vorschriften der übrigen Bundesländer, sowie der einschlägigen Einkommensteuerliteratur, z. B. „Schmidt - Einkommensteuerkommentar" oder „Steuerwarte" (Fachorgan der Deutschen Steuergewerkschaft) sind Mitgliedsbeiträge an die Sektionen des DAV nach § 10 b d Einkommensteuergesetz *nicht wie Spenden abziehbar.*
Dem widerspricht der an den Deutschen Alpenverein e.V. in München gerichtete Freistellungsbescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 15.07.1993 Steuernummer 84247602, nach dem die Mitgliedsbeiträge nach § 10 EStG und § 9 # 3 KStG wie Spenden abziehbar sind.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der DAV hat aufgrund des HV-Antrages der Sektion Rheinland-Köln bereits Verhandlungen mit den Finanzbehörden aufgenommen mit dem Ziel, eine Spendenabzugsfähigkeit für die Mitgliedsbeiträge zu erwirken. Das Ergebnis steht zum Zeitpunkt der Drucklegung der Einladungsschrift noch aus. Deshalb wird in der HV mündlich vom Verhandlungsgergebnis berichtet werden.

5.3 Antrag der Sektion Traunstein zur Beteiligung von Sektionen bei Naturschutzverfahren

1. Die Sektionen sind bei etwaigen Naturschutzverfahren in ihrem Arbeitsgebiet unverzüglich durch den Hauptverein - zu Händen des 1. Vorsitzenden der Sektion - zu informieren. Gleichermaßen hat die Sektion bei Kenntniserlangung von derartigen Verfahren unverzüglich den DAV zu benachrichtigen.
2. Zwischen Sektion und DAV ist unverzüglich abzuklären, wer die Koordination in dem Naturschutzverfahren übernimmt. DAV und Sektion sollen in gegenseitigem Einvernehmen *einen* Koordinator bestimmen.
3. Sofern der Sektion die Koordination übertragen wird, sind ihr vom Hauptverein auch die erforderlichen Vollmachten, im Namen des DAV zu handeln, zu übertragen.
4. Der DAV hat in jedem Naturschutzverfahren als anerkannter Naturschutzverband im Sinne des § 29 Bundesnaturschutzgesetz unverzüglich Akteneinsicht bei den Behörden zu nehmen und hat insbesondere die vorliegenden Fachgutachten der Sektion zugänglich zu machen, damit zu den geplanten Vorhaben fundierte Einwendungen gemacht werden können.
5. Sämtliche Stellungnahmen sind unbedingt mit der örtlich zuständigen Sektion abzustimmen.
6. Das laufende Verfahren bezüglich des Naturschutzgebietes „Aschau" im Arbeitsgebiet der Sektion Traunstein soll nach den obigen Grundsätzen in gegenseitigem Einvernehmen abgewikkelt werden.

Begründung:
1. Die Sektion Traunstein hat Mitte 1994 von Bestrebungen der Regierung von Oberbayern Kenntnis erlangt, daß in dem Arbeitsgebiet „Aschau" auf der Reiteralm, wo die Sektion zwei Hütten und das Wegenetz zu unterhalten hat, eine Naturschutzverordnung geplant ist, in der unter anderem bergsteigerische Aktivitäten, wie Skitourenlauf, Klettern in Bächen, Höhlenklettern, Radfahren auf bereits befestigten Wegen u. ä., verboten werden sollen.
Die Einbeziehung der Sektion Traunstein durch den DAV hat kaum stattgefunden bzw. ist äußerst unbefriedigend verlaufen. So hat der DAV bereits gesprächsweise seit April 1994 von einem derartigen Plan Kenntnis erlangt, die Sektion hiervon erst zufällig einen Tag vor einem Behördentermin.
Von einem Schreiben des DAV vom Dezember 1994 mit Kartierung von Skirouten an die Regierung von Oberbayern hat die Sektion durch ein Schreiben des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers vom 27.06.1995 erstmals erfahren. Das Schreiben der Sektion vom 19.01.1995 mit der Bitte um Information, Koordination der erforderlichen Maßnahmen sowie möglicher Vollmachterteilung blieb monatelang unbeantwortet. Erst nach Mahnung wurde uns am 27.06.1995 geantwortet. Eine Abstimmung DAV - Sektion ist auch hier nicht erfolgt.
Auch bei unserer Nachbarsektion Achental ist eine solch

dringend erforderliche Abstimmung beim Naturschutzgebiet „Geigelstein" unterblieben. Auch im dortigen Fall wurde die Sektion Achental erst eingeschaltet, „als der Kas bereits gegessen war" (Zitat Jochen Krause, 1. Vorsitzender der Sektion Achental).
Diese Vorkommnisse sind Anlaß für unseren Antrag.

2. Es ist eine einheitliche Koordination und gegenseitige Abstimmung von Anfang an erforderlich.
Die Sektionen tragen in ihren Arbeitsgebieten die Verantwortung und Lasten; es ist deshalb angemessen, daß die Sektionen in ihren Arbeitsgebieten maßgeblich in allen Fragen zu bestimmen haben.
Die Sektionen haben in ihrem Arbeitsgebiet - vor dem Hauptverein - die erforderlichen örtlichen Kenntnisse und sonstige Verbindungen; in den Sektionen sind sachkundige Personen, deren Kenntnisse sich der DAV im Interesse aller Mitglieder zu eigen machen sollte.
Es ist zum Zweck eines *einheitlichen* Auftretens *eine* Koordination notwendig, die auch je nach Sachlage bei der Sektion liegen kann. In diesem Fall braucht dieser Koordinator aber auch die Vollmachten und die Unterstützung des DAV.
Die Sektion Traunstein ist im Grundsatz mit der Ausweisung eines Naturschutzgebietes auf der Reiteralm einverstanden - die Bergsteiger und Mitglieder unserer Sektion haben jedoch kein Verständnis dafür, wenn die wenigen verbleibenden bergsteigerischen Aktivitäten (Tourenskilauf, Klettern) über ihren Kopf hinweg eingeschränkt werden, ohne daß eine Gefährdung von schützenswerten Tieren und Pflanzen ersichtlich wird.
Groteskerweise befindet sich unmittelbar neben dem geplanten Naturschutzgebiet ein Truppenübungsplatz bzw. Sprenggelände der Bundeswehr.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der HA hat in der 112. Sitzung unter Hinweis auf die Arbeitsgebietsordnung Grundsätze zur Behandlung von Anhörungen gem. § 29 BNatSchG in alpinen Arbeitsgebieten und im alpennahen Bereich beschlossen. Der HA gibt diese nachfolgend bekannt.

Grundsätze zur Behandlung von Anhörungen gem. § 29 BNatSchG in alpinen Arbeitsgebieten und im alpennahen Bereich

Vorbemerkung:
Der DAV ist in Bayern als Naturschutzverband nach § 29 BNatSchG anerkannt und wirkt an der Vorbereitung von Rechtsvorschriften der bayerischen Naturschutzbehörden, insbesondere im alpinen Bereich, mit. Ihm obliegt es, die Stellungnahme nach Anhörung der betroffenen Sektionen abzugeben und zu vertreten. (Zf. 5. 3 Arbeitsgebietsordnung). Die Sachbehandlung und Federführung in derartigen Verfahren hat grundsätzlich das Naturschutzreferat. Dabei hat der Hauptausschuß folgendes Vorgehen beschlossen:

1. Über Anhörungen nach § 29 BNatSchG sind die betroffenen Arbeitsgebietssektionen unverzüglich zu unterrichten. Sofern sie sich an den Verfahren beteiligen wollen, sind ihnen sämtliche Unterlagen (Pläne, Verordnungsentwürfe, Anschreiben der Naturschutzbehörde usw.) zuzuleiten, erforderlichenfalls Akteneinsicht zu gewähren und - mit angemessener Fristsetzung - Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Alle Vorgänge sind dem Sektionsvorsitzenden und dem Naturschutzreferenten zuzuleiten.
2. Die Stellungnahme des Hauptvereins ist mit den Arbeitsgebietssektionen abzustimmen. Soweit erforderlich, soll eine Ortsbegehung mit Sektionenvertretern, Vertretern des Hauptvereins und der Naturschutzbehörden sowie anderen Orts- und Sachkundigen stattfinden.
3. An Besprechungen mit den Naturschutzbehörden ist nach Möglichkeit die Arbeitsgebietssektion zu beteiligen. In geeigneten Fällen kann ihr „Untervollmacht" erteilt werden, in diesem Fall stimmt sie alle Schritte mit dem Naturschutzreferat ab.
4. Bei Verfahren im alpinen Bereich, in denen keine Arbeitsgebiete bestehen, sind diese Grundsätze sinngemäß anzuwenden und die ortsnahen Sektionen zu beteiligen. Die Vorschriften der Arbeitsgebietsordnung bleiben unberührt.

Mit diesen Grundsätzen entspricht der DAV bereits weitgehend den Forderungen der antragstellenden Sektion Traunstein. Der Hauptausschuß kann aber die generelle Übertragung der Zuständigkeit bei Naturschutzverfahren an eine Sektion nicht befürworten, da mit einer solchen Vorgehensweise kein besseres Ergebnis in der Sache erzielt werden kann und letztlich die Position des DAV als Naturschutzverband geschwächt würde.

Der Hauptausschuß sieht die sonstigen Punkte des Antrages der Sektion Traunstein bereits als erfüllt an und empfiehlt den Sektionen, den Antrag abzulehnen.

6. Hütten und Wege

6.1 Antrag der Sektion Allgäu-Immenstadt, Allgäu-Kempten, Lindau und Oberstdorf auf Abschaffung des Umweltbeitrages auf DAV-Hütten

Die Sektion Allgäu-Immenstadt im DAV stellt zur Hauptversammlung 1996 folgenden Antrag, der von den Sektionen Allgäu-Kempten, Lindau und Oberstdorf unterstützt wird:
Ziffer 3.6 der Ordnung für Hütten der Kategorie 1 (DAV-Handbuch, 3. Auflage, Seite 208) wird ersatzlos gestrichen.

Begründung:
Der Antrag betrifft den bei der Hauptversammlung 1992 in Ingolstadt eingeführten sogenannten Umweltbeitrag. Dieser Umweltbeitrag von bislang DM 1,-- je Tagesgast soll dazu dienen, mehr Mittel für die notwendig werdenden Umweltmaßnahmen zu erhalten. Der Umweltbeitrag ist nun während der Dauer von 3 Jahren eingehoben worden. Es hat sich herausgestellt, daß damit die gleichen Schwierigkeiten verbunden waren, wie beim bisherigen Hütten- und Wegegroschen, der durch den Umweltbeitrag ersetzt wurde.
Gegen die Beibehaltung des „Umweltbeitrages" spricht folgendes:

1. Die Einhebung erfolgt bei den Tagesgästen unabhängig davon, ob sie DAV-Mitglieder oder Nichtmitglieder sind. Mitglieder müssen damit doppelt bezahlen, da ein gewisser Anteil ihrer ohnehin von der Sektion nach München an den Hauptverein abgeführten Mitgliedsbeitragsanteile wiederum für die Finanzierung von Umweltmaßnahmen im Hüttenbereich Verwendung finden. Dies führt zu Verstimmungen.
2. Die Einhebung ist gerade auf größeren Hütten mit erheblichen Problemen verbunden, da dort überwiegend Selbstbedienung herrscht, bei jedem Gast nachgefragt werden muß, ob der Umweltbeitrag bereits bezahlt worden ist. Das Problem entsteht, ob der Beitrag bereits beim Sitzen auf vom Wirt bereitgestellten Bänken fällig wird oder nur mit dem Kauf von Speisen oder Getränken, und dann, wenn der Familienvater für die ganze Familie kauft, für jedes Familienmitglied der Umweltbeitrag zu bezahlen ist oder nur für den, der die Getränke holt und bezahlt etc.
3. Richtig ist, daß den Sektionen durch den Umweltbeitrag ein bestimmtes finanzielles Potential zur Verfügung gestellt wird, das aber im Regelfall DM 5.000,-- bis DM 8.000,-- im Jahr nicht übersteigt. Ein Ausgleich kann geschaffen werden, in dem zwischen Hüttenwirt und Sektionen eine Angleichung stattfindet dergestalt, daß etwa je verkauftes Getränk ein bestimmter Betrag aufgeschlagen und der Sektion zur Verfügung gestellt wird und der Hüttenwirt dies entsprechend auf der Getränkekarte vermerkt. Dies sollte aber den Sektionen überlassen bleiben.
4. Weiter stellt die Anordnung der Erhebung des Umweltbeitrages einen Eingriff in die Autonomie der Sektion dar, der es in jedem Fall überlassen werden muß, wie sie die zur Finanzierung des Unterhalts und der notwendigen Baumaßnahmen notwendigen Eigenmittel beschafft.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß empfiehlt, bei der Festsetzung für Gebühren auf AV-Hütten generell den Sektionen mehr Freizügigkeit einzuräumen. Der Hauptausschuß hat deshalb in seiner 112. Sitzung vom 15. - 17.3.1996 eine neue Gebührenordnung per 1.12.1996 beschlossen. Auch in der Frage der Einhebung des Umweltbeitrages empfiehlt der Hauptausschuß, den Sektionen mehr Entscheidungsfreiheit einzuräumen.
Der Hauptausschuß stellt daher zum Thema Umweltbeitrag folgenden Alternativantrag zur Abstimmung:

Die folgenden Punkte der Hüttenordnungen der Kategorien I, II und III sollen wie nachstehend neu gefaßt werden:

Kategorie I:

3.5 **Nächtigungsgebühren** [unverändert]

3.6 **Tagesgebühren**
Der Umweltbeitrag kann ~~wird~~ von allen Besuchern ab dem vollendeten 15. Lebensjahr (Mitglieder und Nichtmitglieder) erhoben werden, die nicht in der Hütte übernachten. Er kann in die Preise eingerechnet werden.

3.7 **Sonstige Gebühren**

3.7.1 Den Rettungsschilling in Österreich haben alle Hüttenbesucher, ausgenommen die unter 3.5.3 befreiten, den Bergwachtgroschen in der Bundesrepublik Deutschland die nächtigenden Nichtmitglieder zu entrichten. Er kann in die Preise eingerechnet werden.

Kategorie II:

3.4 **Nächtigungsgebühren** [unverändert]

3.5 **Tagesgebühren**
Der Umweltbeitrag kann ~~wird~~ von allen Besuchern ab dem vollendeten 15. Lebensjahr (Mitglieder und Nichtmitglieder) erhoben werden, die nicht in der Hütte übernachten. Er kann in die Preise eingerechnet werden.

3.6 **Sonstige Gebühren** [bisher 3.5]

3.6.1 Den Rettungsschilling in Österreich haben alle Hüttenbesucher, den Bergwachtgroschen in der Bundesrepublik Deutschland die nächtigenden Nichtmitglieder zu entrichten. Er kann in die Preise eingerechnet werden.
Heizungsgebühren sowie öffentliche Abgaben werden in die Preise eingerechnet.

3.6.2 [bisher 3.5.2]

Kategorie III:

3.4 **Nächtigungsgebühren** [unverändert]

3.5 **Tagesgebühren**
Der Umweltbeitrag kann ~~wird~~ von allen Besuchern ab dem vollendeten 15. Lebensjahr (Mitglieder und Nichtmitglieder) erhoben werden, die nicht in der Hütte übernachten. Er kann in die Preise eingerechnet werden.

3.6 **Sonstige Gebühren** [bisher 3.5]

3.6.1 Den Rettungsschilling in Österreich haben alle Hüttenbesucher, den Bergwachtgroschen in der Bundesrepublik Deutschland die nächtigenden Nichtmitglieder zu entrichten. Er kann in die Preise eingerechnet werden.
Alle nächtigenden Hüttenbesucher entrichten neben der Nächtigungsgebühr die festgesetzte Reisegepäckversicherungsprämie.

(unterstrichene Wörter = neu, durchgestrichene Wörter = bisheriger Text)

Damit unterstützt der HA den Antrag der Sektionen, stellt aber denjenigen Sektionen, die den Umweltbeitrag einheben können und wollen, frei, dies zu tun. Im Gegensatz zur bisherigen Regelung, die die Möglichkeit der Einhebung des Umweltbeitrages auf Hütten der Kategorie II und III nicht vorsieht, soll nun aber die Einhebung auch auf Hütten der Kat. II und III ermöglicht werden, sofern die Sektionen dies wünschen.

Rettungsschilling
Da bisher der Umweltbeitrag zusammen mit dem Rettungsschilling eingehoben wird, ist für diejenigen Sektionen, die künftig den Umweltbeitrag nicht einheben werden oder diesen in die Preise einrechnen, eine flexiblere Einhebung des Rettungsschillings vorzusehen.

6.2 Antrag des Hauptausschusses zur einheitlichen Eintragung von Verfügungsbeschränkungen der Sektionen in den Grundbüchern der allgemein zugänglichen Alpenvereinshütten

Die Sektionen des DAV mit allgemein zugänglichem Hüttenbesitz verpflichten sich, der Eintragung von folgenden Rechten zugunsten des Deutschen Alpenvereins e.V., in den Grundbüchern ihrer allgemein zugänglichen Alpenvereinshütten zuzustimmen, soweit diese bislang nicht eingetragen sind:

1. Reallast, bestehend in der Verpflichtung zur Beherbergung von Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins und gleichgestellter Vereine.
2. Beschränkt persönliche Dienstbarkeit zugunsten des Deutschen Alpenvereins e.V. in München des Inhalts, daß eine Veräußerung oder Belastung des Hüttengrundstücks nur mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses des DAV zulässig ist.
3. Vorkaufsrecht für alle Verkaufsfälle während der Dauer der Widmung als allgemein zugängliche Alpenvereinshütte zugunsten des Deutschen Alpenvereins e.V. in München.

Begründung:
Die Diskussion um die Streichung von Belastungs- und Veräußerungsverboten in Hüttengrundbüchern während der Hauptversammlung des DAV 1995 in Regensburg auf Antrag der Sektion Rheinland-Köln und die daran anschließende Überprüfung der grundbücherlichen Absicherung der Rechte des Gesamtvereins gemäß § 8 Abs. 1 e der DAV-Satzung und § 2 Abs. 4 f der Mustersatzung für die Sektionen hat ergeben, daß die Eintragungen in den Hüttengrundbüchern völlig uneinheitlich sind. Nur ein geringer Teil der Hüttengrundbücher weist die Eintragung einer Reallast (wie 1.) oder eines Vorkaufsrechts (wie 3.) aus. Teilweise sind „Veräußerungsverbote" eingetragen, die nach der Beschlußfassung der Hauptversammlung 1995 auf Antrag der jeweiligen Sektion zu löschen sind.

Über das Ergebnis der Grundbuch-Überprüfung informiert die anhängende Übersicht.

Auswertung der Grundbuchauszüge für 262 Hütten:

Eintrag	DAV	OeAV	D/OeAV	Kein Eintr.	Sonst.
Reallast zur Beherbergung von Bergsteigern	12	1	32	211	6
Belastungs- und Veräußerungsverbot	10	1	33	218	0
Vorkaufsrecht	32	2	38	170	20

Daraus folgt, daß der von der Hauptversammlung 1995 in Regensburg gefaßte Beschluß nicht ausreichend ist, um einerseits die Grundbuchsituation aller allgemein zugänglichen Hütten des DAV zu vereinheitlichen, andererseits die Rechte des Gesamtvereins, die in der Satzung, in der Mustersatzung für die Sektionen und in der Hüttenvorschrift (Ziff. 5.1) festgeschrieben sind, abzusichern. So ist es ohne Eintragung von Genehmigungsvorbehalten oder Vorkaufsrechten (wie 2. und 3.) durchaus denkbar, daß eine Sektion eine mit Mitteln des Hauptvereins geförderte allgemein zugängliche Hütte an einen vereinsexternen Dritten verkauft, ohne daß ein nicht dinglich abgesichertes Vorkaufsrecht oder ein nicht dinglich abgesicherter Genehmigungsvorbehalt zum Tragen kommt.

Aus diesem Grunde ist die Vereinheitlichung der Grundbucheintragungen gemäß dem oben formulierten Beschlußantrag erforderlich.

Nur zur Klarstellung ist hervorzuheben, daß nicht allgemein zugängliche sektionseigene Hütten von dieser Regelung nicht betroffen sind.

Der Deutsche Alpenverein möge eine Förderung der Einrichtung künstlicher Kletteranlagen für Sektionen oder bei Gemeinschaftsprojekten von Sektionen weiterhin und intensiver als bisher ermöglichen. Sektionen, die allgemein zugängliche Hütten unterhalten und hohe finanzielle Lasten zu tragen haben, sollten beim Bau einer Kletteranlage besonders intensiv gefördert werden.

Der DAV soll sich daher
- für eine Förderung durch öffentliche Zuschüsse einsetzen,
- solche Projekte, selbst - in seiner Funktion als Dachverband - großzügig bezuschussen,
- in Anlehnung an die bei Hütten übliche Praxis - zinsgünstige Darlehen für die Finanzierung oder alternativ bei Bankfinanzierung Zinsbeihilfen und Bürgschaften gewähren.

Begründung:
Der DAV und seine Sektionen sollen auch weiterhin eine führende Position im Klettersport behalten und ausbauen und dürfen dieses Feld nicht anderen Anbietern überlassen.
Bedarf und Akzeptanz künstlicher Kletteranlagen (Indoor und Outdoor) wird durch bestehende Anlagen nachgewiesen. Der DAV und seine Sektionen sind damit aufgerufen, Vereinseinrichtungen vor Ort (am Ort des Vereinslebens) zu schaffen. Diese garantieren eine besondere Attraktivität der Sektionen für ihre Mitglieder, vor allem der jüngeren Generation. Ein gewisser Lastenausgleich zwischen den Sektionen ist vorzusehen, damit auch Sektionen mit hohen Hüttenlasten, die keine Rücklagen für Kletteranlagen bilden können, die Chance erhalten, eine derartige Einrichtung zu schaffen.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß schlägt der Hauptversammlung nachfolgende Fördergrundsätze für künstliche Kletteranlagen zur Beschlußfassung vor.

1. Der DAV fördert die Errichtung von künstlichen Kletteranlagen der Sektionen durch Zuschüsse in Form von Darlehen, Beihilfen, Zinsbeihilfen und Bürgschaften.
2. Die Zuschüsse werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nach entsprechender Antragstellung an das Referat für Hütten und Wege und nach Prüfung der von der Sektion eingereichten Unterlagen durch den Verwaltungsausschuß vergeben.

6.3 Antrag der Mitgliedssektionen des Trägervereins Kletteranlage München-Thalkirchen zur Förderung künstlicher Kletteranlagen

3. Zur Förderung von künstlichen Kletteranlagen der Sektionen wird ein Darlehensstock eingerichtet. Für diesen Darlehensstock gelten folgende Richtlinien:
   § 1 Der Darlehensstock dient der Gewährung von Darlehen für die vom Gesamtverein als förderungswürdig anerkannten Baumaßnahmen zur Errichtung künstlicher Kletteranlagen durch die Sektionen.
   § 2 Die Mittel des Darlehensstockes bestehen aus:
   - Zuweisungen des jährlichen Etats,
   - nichtverbrauchten und verfallenen Beihilfen,
   - den Zins- und Tilgungsrückflüssen aus gewährten Darlehen.
   § 3 Der Darlehensstock wird vom Verwaltungsausschuß verwaltet.
   § 4 Die Darlehen sind auf höchstens zehn Jahre befristet zu gewähren. Die Tilgung erfolgt in gleichen jährlichen Raten. Die Verzinsung wird mit jährlich 3 Prozent festgesetzt. Zins und Tilgung werden jeweils zum 31. Dezember eines jeden Jahres im nachhinein fällig.
   § 5 Darlehen werden nach Unterzeichnung des Darlehensvertrages, welcher alle Darlehensbedingungen enthält, nach Bauvollendung gegen Vorlage von Baukostenrechnungen ausbezahlt.

Begründung:
Bereits in seiner 111. Sitzung hat sich der Hauptausschuß wegen der Vielzahl der entsprechenden Zuschußanträge der Sektionen für die Zeit ab 1997 für eine Ausweitung der bisherigen Etatansätze zur Förderung von künstlichen Kletteranlagen ausgesprochen.
Der bestehende Darlehensstock zur Förderung von Hütten- und Wegebaumaßnahmen hat sich bestens bewährt. Der Hauptausschuß macht sich deshalb den entsprechenden Antrag der 28 Münchner Sektionen des Trägervereins Kletteranlage München-Thalkirchen zu eigen und schlägt deshalb vor, zur Förderung künstlicher Kletteranlagen künftig nicht nur Beihilfen zu gewähren, sondern auch Darlehen, Zinsbeihilfen und gegebenenfalls auch Bürgschaften des Hauptvereins.
Der Haushaltsvoranschlag 1997 weist deshalb einen Ansatz für Beihilfen in Höhe von DM 250.000.- aus. Um langfristig eine verbesserte Finanzierungsmöglichkeit zu schaffen, wird, vergleichbar zum Darlehensstock für Hütten- und Wegebaumaßnahmen der Sektionen, auch ein Darlehensstock für die Förderung der Errichtung von künstlichen Kletteranlagen eingerichtet. Dem Darlehensstock sollen jährlich Barmittel im Rahmen der Haushaltsvoranschläge zugeführt werden. Diese können erst in den nächsten Jahren aufgebaut werden.
Im übrigen hat sich der DAV schon bisher im Rahmen seiner Zuständigkeiten um öffentliche Förderung von Kletteranlagen bemüht und wird dies auch weiterhin tun.

Die Hauptversammlung möge beschließen:
Der Hauptausschuß wird beauftragt, bis zur nächsten Jahreshauptversammlung ein völlig neues Konzept der Hüttenverpachtung bzw. der Einhebung der Nächtigungsgebühren zu erarbeiten.

Begründung:
Seit Jahren wird immer wieder von hüttenbesitzenden Sektionen die Erhöhung der Hüttenumlage gefordert.

1. Diese Erhöhung würde ca. 125.000,-- DM Mehreinnahmen im Jahr bringen, was hinsichtlich der benötigten Mittel ein Tropfen auf den heißen Stein bedeutet.
2. Diese dauernde Konfrontation zwischen hüttenbesitzenden und nichthüttenbesitzenden Sektionen führt allmählich zu einer Kluft zwischen den entsprechenden Sektionen. Dies könnte zu einer großen Gefahr der Einheit im Alpenverein werden.
3. Nach langjährigen Beobachtungen bei Hüttenbesuchen gehen den Sektionen durch nachlässige und unehrliche Hüttenwirte, die es ja erwiesenermaßen gibt, erhebliche Einnahmen durch Nichtaushändigen der Nächtigungsmarken oder anderer Unzulässigkeiten verloren. Hochgerechnet kann man von einem Vielfachen der Hüttenumlage im Jahr ausgehen. Hier Abhilfe zu schaffen, wäre eine bessere Lösung als die Erhöhung der Hüttenumlage. Im Zeitalter von Computer und Chipkarten ist die Ausgabe von Nächtigungszetteln sicherlich überholt.

Lösungsvorschläge:

1. Generelle Verpachtung der Hütten an den Hüttenwirt, einschließlich der Nächtigung, zu einem festen Pachtzins, wie schon seit Jahren in der Schweiz bewährt. Hier kann die verpachtende Sektion mit einer festen Einnahme im Jahr rechnen und dementsprechend langfristig disponieren.
2. Umstellung der Mitgliederausweise auf Chipkarten. Auf der Hütte dann Registrierung, Abbuchung der Nächtigung und Versicherungsschutz durch Eingabe der Karte in ein Erfassungsgerät.

Wir sind uns bewußt, daß beide Vorschläge mit großen Schwierigkeiten, z.B. die Behandlung der Nichtmitglieder, und einem großen finanziellen Aufwand verbunden sind. Eine Änderung aber, vielleicht auch eine ganz andere Lösung, für viele Jahre eine bessere und gerechtere Hüttenpolitik bedeuten würde.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Antrag der Sektion Solingen abzulehnen.

6.4 Antrag der Sektion Solingen auf Erarbeitung eines neuen Konzeptes der Hüttenverpachtung

Begründung:
Die Einführung der Umsatzpacht auf den Hütten des DAV hat in den meisten Fällen zur Erhöhung der Pachteinnahmen für die hüttenbesitzende Sektion geführt. Nach Erfahrung des Referates für Hütten und Wege würde ein Zurückgehen auf Fixpacht in der Mehrzahl der Fälle verminderte Einnahmen aus dem Hüttenbetrieb zur Folge haben. Auch der SAC stellt derzeit von seinem System der Hüttenbewartung (zum Teil mit festangestellten Wirten) um auf das vom DAV und OeAV praktizierte Modell der Verpachtung mit Umsatzpachterhebung.

Die Umstellung der DAV-Mitgliedsausweise auf Chipkarten ist in Prüfung. Derzeit ermittelt die Sektion Oberland in einem Feldversuch auf mehreren Hütten die Möglichkeiten, Abrechnungen und Kontrollen auf Hütten einfacher und genauer zu machen. Das Ergebnis der Versuche muß allerdings abgewartet werden.

Ob eine generelle Einführung solcher elektronischen Systeme möglich sein wird, hängt von der Klärung vieler Detailfragen ab. So haben heute noch mindestens 20 % der DAV-Hütten keine elektrische Stromversorgung, viele Hütten sind extrem blitzschlaggefährdet oder haben laufend mit Induktionsschäden an den vorhandenen elektrischen Anlagen zu kämpfen. Der von der Sektion Solingen im zweiten Teil des Antrages vorgeschlagene Weg wird auch von der Geschäftsstelle des DAV weiterverfolgt und ggf. den Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

Eine Konfrontation zwischen hüttenbesitzenden und nicht hüttenbesitzenden Sektionen vermag der HA nicht zu erkennen. Insbesondere die mehr als 80 Hüttenpatenschaften zeigen, daß sich nicht hüttenbesitzende Sektionen finanziell und über Arbeitseinsätze am Erhalt der Hütten beteiligen.

Die Hauptversammlung möge beschließen:
Ausgehend vom Antrag der Sektion Aschaffenburg und anderen Sektionen, auf der Hauptversammlung in Regensburg zur Erhöhung der Hüttenumlage mit dem ablehnenden Abstimmungsergebnis haben die Vorsitzenden Josef Klenner und Raimund Zehetmeier die Sektionen aufgefordert, „so viele Vorschläge und Anregungen wie möglich zu unterbreiten, um gemeinsam mit Verwaltungs- und Hauptausschuß zu einer für alle Seiten befriedigenden Lösung dieses Problems zu kommen“ (siehe Protokoll der Hauptversammlung).

Aufgrund dieser Anregung der beiden Vorsitzenden hat sich die Arbeitsgemeinschaft Zillertaler Arbeitskreis am 24./25.11.1995 in einer Klausurtagung in Kassel fast ausschließlich mit diesem Problem beschäftigt.

6.5 Antrag der Sektionen Kassel, Aschaffenburg, Berlin, Breslau, Greiz, Landshut, Oberkochen, Plauen und Würzburg auf Änderung der Richtlinien für Beihilfen und Darlehen, sowie zur Besetzung eines Vergabeausschusses für Beihilfen und Darlehen

Als Ergebnis schlägt der Zillertaler Arbeitskreis der Hauptversammlung vor:

1. Der Antragsteller für Darlehen und Beihilfen im Hüttenbereich hat darzulegen, in welcher Form und in welchem Umfang er die eigenen finanziellen Möglichkeiten ausgeschöpft, bzw. genutzt hat:
   - entsprechende Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
   - Ausschöpfung von Hüttengebühren
   - Aufbringen von Eigenleistungen
2. Alle Bauvorhaben bis zu einer Richtsumme von DM 10.000,-- pro Einzelvorhaben sind nicht unterstützungsberechtigt, mit Ausnahme von Wege- und Brückenschäden aufgrund von Naturereignissen.
3. Es ist ein Vergabeausschuß einzurichten, der sich folgendermaßen zusammensetzt:
   - Die sieben Sektionenverbände entsenden je einen Vertreter einer hüttenbesitzenden Sektion, der analog der Satzung des DAV § 17 Abs. 2, Satz 3 „durch längere ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb einer Sektion praktische Erfahrungen mit den Aufgaben und den Problemen in Hüttenfragen gesammelt hat"
   - Der Hauptausschuß beruft drei Mitglieder von nichthüttenbesitzenden Sektionen.
   - Außerdem gehören diesem Vergabeausschuß der Hüttenreferent des DAV an und mit beratender Stimme der Leiter des Referates Hütten und Wege.

Der Vorschlag über die Mittelvergabe ist in der entsprechenden Vorlage an die Hauptversammlung schriftlich darzulegen. Dabei sind die unter 1. genannten Voraussetzungen der Hauptversammlung mitzuteilen. Ggf. ist gleichzeitig auch das Minderheitenvotum bei der Entscheidung im Ausschuß wiederzugeben.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß begrüßt die Initiative der antragstellenden Sektionen zur Hüttenproblematik. Der Hauptausschuß nimmt zu den einzelnen Punkten wie folgt Stellung:

Zu 1.
Der Ausschuß für Hütten und Wege prüft vor der Festlegung der Beihilfen bzw. Darlehen schon bisher die geforderten Punkte. In den jeweiligen Einladungsschriften finden sich die Auszahlungsbedingungen jeweils in der letzten Spalte. So waren in der Einladungsschrift beispielsweise gefordert: „Umweltbeitrag einheben", „Übernachtungspreise anheben", „Gebührenordnung", „Umsatz berichtigen, UP erhöhen" usw. Der Antrag ist deshalb

gegenstandslos, weil die geforderte Vorgehensweise schon geübte Praxis bei der Vergabe von Beihilfen und Darlehen darstellt.

Es ist dem Ausschuß für Hütten und Wege allerdings satzungsgemäß nicht möglich, als Auszahlungsbedingung einen höheren Sektions-Mitgliedsbeitrag einzufordern, als von der Hauptversammlung des DAV als Mindestbeitrag festgelegt.

Der Hauptausschuß empfiehlt daher der Hauptversammlung, den Antrag als Aufforderung an die hüttenbesitzenden Sektionen zu verstehen, ansonsten aber abzulehnen.

Zu 2.
Der Teilantrag 2 zielt auf eine Verwaltungsvereinfachung, nämlich Kleinprojekte mit einer Bausumme unter 10.000,- DM im Hütten- und Wege-Referat nicht mehr bearbeiten zu müssen. Der Antrag ist nach Meinung des Hauptausschusses aber wirkungslos, weil Baumaßnahmen unter der geforderten 10.000,-DM-Grenze kaum eingereicht werden. Am Beispiel des Jahres 1995 (Einladungsschrift zur letzten HV) war keine einzige Baumaßnahme unter der geforderten Grenze, lediglich bei Wegebaumaßnahmen waren zwei Anträge mit einer Bausumme unter 10.000,- DM gestellt. Diese sollten aber nach Wunsch der antragstellenden Sektionen von der Grenze ausgenommen werden.

Der HA empfiehlt daher, den Antrag abzulehnen.

Zu 3.
Der HA empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Begründung:
Der Antrag der Sektionen ist unklar. Zunächst wird gefordert, einen Vergabeausschuß einzurichten. Es wird nicht festgelegt, von wem dieser Ausschuß zu berufen sein soll. Gemäß DAV-Satzung § 27 kann ein solcher Ausschuß entweder von der Hauptversammlung oder dem Hauptausschuß berufen werden.

Ein Ausschuß, der über die Vergabe von Beihilfen und Darlehen zu beraten hat, besteht aber schon in dem vom Hauptausschuß gemäß § 27 der DAV-Satzung berufenen Ausschuß für Hütten und Wege. Dieser ist gemäß Satzung des DAV ein beratender Ausschuß des Hauptausschusses. Er macht die Vorschläge für die Vergabe von Beihilfen und Darlehen, die dann von der Hauptversammlung endgültig zu beschließen sind. Der Hauptausschuß vermag nicht zu erkennen, welchen Sinn es machen soll, einen weiteren Ausschuß nach den beantragten Kriterien zu installieren, da ohnehin die Sektionen im Zuge der Beschlußfassung die Entscheidungshoheit über die Vergabe der Mittel haben. Der beantragte Ausschuß würde nach Meinung des HA lediglich den Verwaltungsaufwand deutlich mehren und in der Sache keine neuen Gesichtspunkte bringen.

Der Vorschlag der Mittelvergabe wird, wie beantragt, ohnehin schon bisher in der Einladungsschrift der Hauptversammlung schriftlich vorgelegt. Zusätzliche Informationen wie beantragt, insbesondere aber genaue Abstimmungsergebnisse und ggf. Minderheitenvoten mit Begründung pro Baumaßnahme zu veröffentlichen, würde nach vorsichtiger Schätzung wenigstens eine Verdoppelung des Seitenumfanges in der Einladungsschrift bedeuten, ohne in der Sache mehr Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. Der Hauptausschuß lehnt darüber hinaus das Minderheitenvotum aus grundsätzlichen Erwägungen ab.

Der Hauptausschuß hat die Anregung der Sektionen aufgegriffen und eine Arbeitsgruppe zur Diskussion und Erarbeitung differenzierter Vorschläge der künftigen Hüttenpolitik eingesetzt.

6.6 Antrag der Sektion Erlangen „Verfügung über Mittel zugunsten der Sektionen in den neuen Bundesländern"

Die Hauptversammlung möge beschließen:
Die Hauptversammlung ermächtigt den Verwaltungsausschuß, in den Jahren 1996 und 1997 jährlich bis zu insgesamt DM 150.000,- - aus den Mitteln für Hütten und Wege für Maßnahmen in den neuen Bundesländern, insbesondere zur Sanierung von Klettergebieten, Erwerb und Sanierung von Mittelgebirgshütten, - abweichend von den Richtlinien für die Verteilung von Darlehen und Beihilfen für Hütten und Wege - bereitzustellen.

Der Verwaltungsausschuß wird jeweils in den Jahresrechnungen über die auf der Grundlage dieses Beschlusses verwendete Mittel berichten.

Begründung:
Auf der Hauptversammlung 1993 in Kaiserslautern hat die Hauptversammlung den nahezu wortgleichen Antrag des Hauptausschusses mit großer Mehrheit genehmigt. Gravierende Bedenken hatte die Hauptversammlung, daß ein „Schatten- oder Nebenhaushalt" mit diesem Separieren von Etatmitteln geschaffen werden könnte. Dem soll mit der neu aufgenommenen Regelung des Nachsatzes in dem hier vorliegenden Antrag entgegengewirkt werden.
Auch im gegenwärtigen - und sicher auch noch im kommenden Jahr - werden sich die Gegebenheiten der wiedergegründeten und neugegründeten Sektionen in den neuen Bundesländern noch nicht so gefestigt haben, daß sie aus eigener Finanzkraft erforderliche Projekte realisieren können. Diese werden insbesondere in den Gebieten Jugend- und Ausbildungsarbeit sowie der Betreuung der Klettergebiete „vor der Tür" dieser Sektionen liegen. Letzteres ist im Hinblick auf die Arbeit im Sinne der 1995 in Regensburg verabschiedeten „Grundsätze und Organisation für die Betreuung der Klettergebiete in Deutschland" von außerordentlicher Bedeutung!

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß begrüßt den Antrag der Sektion Erlangen, da sich in den vergangenen 3 Jahren gezeigt hat, daß vor allem für den Rückkauf früheren Hüttenbesitzes oder auch für Neuerwerb oder Sanierung von Mittelgebirgshütten schnelle Entscheidungen eines kleinen Gremiums erforderlich sind. Der HA schlägt jedoch vor, den Verfügungsbetrag des VA auf DM 100.000,- zu begrenzen, da die Erfahrung gezeigt hat, daß auch mit dieser Summe wirksame Hilfe geleistet werden kann.

Übersicht über die vom VA in den vergangenen 3 Jahren genehmigten Objekte in den neuen Bundesländern:

Objekt:	Sektion	Beihilfe
Rote Hög	TBB }	und
Hubenstein	TBB }	30.700,-
Bielatal	SBB	--,-
Kurt Schlosser Hütte	SBB	24.000,-
Hütte Papstdorf	Se. Bergfreunde Anhalt Dessau	100.000,-
Breiter Grund	Altenburg	5.480,-
Saupsdorf	SBB	--,-
Sanierung Routen Sächsische Schweiz	SBB	7.000,-

6.7 Verteilung der Beihilfen und Darlehen

Auf Vorschlag des Ausschusses für Hütten und Wege schlägt der Hauptausschuß die Verteilung der Darlehen und Beihilfen im Jahre 1996 gemäß dem nachfolgenden Verteilungsplan vor.

	Verteilung von Beihilfen und Darlehen für Hütten und Wege			Haushalt 1996			
	I. Umweltmaßnahmen						
	Sektion	Hütte	Bausumme	B / D beantragt frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B / D	Auszahlungsbedingungen
1	Allgäu- Immenstadt	Waltenberger Haus ARA	360.000,00	D 120.000,00 (B91 / 10.000,00) (B93 / 60.000,00) (D95 / 95.000,00)	EM 87.000,00 STLU 108.000,00	./. B 91/10.000 B 93/60.000 D 95/95.000	ST anfo bewill. Mittel einsetzen Variantenuntersuchung
2	Allgäu- Immenstadt SV	Kaufbeurer Haus ARA-Projektierung	20.000,00	(B92 / 8.000,00)	EM 12.000,00	./. B 92/8.000	ST anfo bewill. Mittel einsetzen Einfachlösung
3	Allgäu- Kempten	Tannheimer Hütte EV, WA, PVo vorz. BB	110.000,00	B 35.000,00 D 20.000,00 bew. STLU 32.000,00	EM 20.000,00 EL 3.500,00 STLU 31.500,00	B 35.000,00 D 20.000,00	
4	Allgäu- Kempten	Tannheimer Hütte ARA-Ableitung BHA	300.000,00	(B95 / 45.000,00) (D94 / 100.000,00)	EM 40.000,00 EL 10.000,00 STLU 60.000,00	B 45.000,00 B 95/45.000 D 94/100.000	ST anfo ÖKK-Ausfall

Referat Hütten und Wege

5	Ansbach	Ansbacher Hütte ARA, WRB	521.000,00	B 104.000,00		./.	zurückgestellt HH '97 Variantenlösung vorlegen ST, ÖKK anfo
6	Ansbach	Ansbacher Hütte Anstiegsweg	99.500,00	B 23.000,00	EM 7.000,00 K 69.500,00	B 23.000,00	
7	Augsburg	Augsburger Hütte PC, PVo- Modif. Luftkollektor-Pilotanlage	25.000,00	B 20.000,00 (B91 / 28.000,00 Rest)	EM 5.000,00	B 20.000,00	
8	Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte ARA-Proj. Ökokonzept, EURALP	(280.000,--) 30.000,00	(B94 / 10.000,00) (B95 / 5.000,00)	EM 20.000,00	B 94/10.000	ST anfo OT
9	Barmen	Barmer Hütte ARA	186.000,00	B 48.000,00 (B95 / 10.000,00)	EM 8.000,00 EM+ 20.000,00 ÖKK 110.000,00	B 48.000,00	Baubeginn erst wenn ST-Zusagen vorliegen, Variantenuntersuchung Einfachlösung
10	Berchtes- gaden	Blaueishütte ARA-Ableitung NPV-BGD-Ökokonzept EV	600.000,00 250.000,00	B / D 480.000,00 (B95 / 10.000,00)			zurückgestellt HH '97 Variante ausarbeiten ST anfo vorgemerkt HH '97 Proj. vorlegen

11	Berchtes-	Kärlingerhaus	230.000,00	(B95/6.000,00)			vorgemerkt HH '97
	gaden	NPV-BGD-Ökokonzept					
		EV					
12	Berlin	Berliner Hütte	30.000,00	B 10.000,00	EM 20.000,00	B 10.000,00	
		ARA-Modif./Proj.					
		Brückensan./Vers.weg	43.000,00	B 17.000,00	EM 26.000,00	B 17.000,00	
13	Berlin	Brandenburger Haus	37.000,00	B 15.000,00	EM 15.000,00	B 12.000,00	keine Alu-Schlagläden
		San., Fenster	./. 20.000,00				Gegenangebote einholen
			17.000,00				
		WR	7.000,00	B 3.500,00			
		Wege	3.000,00	B 2.300,00			
14	Berlin	Brandenburger Haus	200.000,00				zurückgestellt HH '97
		ARA-Proj. mod.					Ökokonzept vorlegen
		Ökokonzept					
15	Berlin	Friesenberghaus	43.000,00	B 14.000,00	EM 9.000,00	B 10.000,00	BHA beachten
		WV, WA			EM + 3.000,00		
		ARA-Modif.			EL 21.000,00		
16	Berlin	Furtschaglhaus					
		ARA - Fettabscheider	25.000,00	B 15.000,00	EM 29.000,00	B 20.000,00	
		Brandschutz	23.000,00	B 13.000,00		D 20.000,00	
		KWKW	21.000,00	B 12.000,00			

Referat Hütten und Wege

17	Berlin	Gaudeamushütte	(860.000,--)	B 75.000,00	EM 40.000,00	B 25.000,00	ST anfo
		ARA-Ableitung	287.000,00	(B95/ 10.000,00)	ÖKK 172.000,00	D 40.000,00	ARA-Sammelableitung
						B 95/10.000	T berichtigen, HüO, Kat I beachten
							Wegbetreuung incl.
18	Berlin	Gaudeamushütte	120.000,00	B 71.000,00	EM 50.000,00	B 35.000,00	Kabelarbeiten mit ARA-
		EV-Kabel				D 35.000,00	Ableitung verbinden
19	Berlin	Hochjochhospiz	180.000,00		EM 60.000,00	B 90/20.000	bewill. Mittel einsetzen
		BHA		(B90/ 20.000,00 Rest)	EL 30.000,00	D 90/60.000	SV-Hüttenbetrieb in Rü m. HWA
		EV-Konzept	20.000,00	(D90/ 60.000,00 Rest)	SP 30.000,00		
		WV, ARA					
20	Berlin	Martin-Busch-Hütte	(500.000,--)				zurückgestellt HH'97
		ARA					Tirolkonzept
21	Berlin	Martin-Busch-Hütte	8.500,00	B 5.100,00	EM 3.500,00	B 5.000,00	Pläne u. Baubeschreibung
		Wege/Brückenbau					vorlegen
22	Berlin	Olperer Hütte	(416.000,--)				zurückgestellt HH '97
		ARA-Modif.					ARA-Proj. m. RHW abstimmen
		KWKW/PVo					Gegenangebote u. Ökokonzept
		BHA-Ersatzvorn.					vorlegen. ÖKK-Mittel anfo
		WV	34.000,00	B 11.000,00	EM 6.000,00	B 10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
				(D90 / 18.000,00 f. WV)		D 90/18.000	

23	Bochum	Bochumer Hütte	(430.000,--)	B 275.000,00	EM 20.000,00	B* 60.000,00	PV modif.
		EV, Gas u. Heizung, San.		D 34.000,00	EL 20.000,00	D 50.000,00	
		Holz, ARA, I. BA; EURALP	150.000,00	(B92/ 2.000,00 Rest)			
				(B95 / 5.000,00			
		San. II. BA '97	170.000,00				zurückgestellt HH'97
		San. III BA '98	110.000,00				zurückgestellt HH'98
24	Bochum	Bochumer Hütte	15.000,00	B 9.000,00	EM 9.000,00	B 6.000,00	
		Wasserschaden					
25	Breslau	Breslauer Hütte	30.000,00	B 20.000,00	EM 15.000,00	B 15.000,00	Projektunterlagen einreichen
		San. Proj.					
		Küchenumbau					
		ARA-Ableitung					
26	Coburg	Coburger Hütte	(750.000,--)	B 113.000,00	EM 10.000,00	B 91/40.000	ST anfo
		ARA, I. BA	500.000,00	(B91/ 38.531,00 Rest)	ÖKK 450.000,00		bewill. Mittel einsetzen
27	DAV	Klostertaler Umwelthütte	20.000,00	B 16.000,00	EM 4.000,00	B 16.000,00	
	SV	EV-Luftkollektor					
		Pilotsyst. u. Forschung					
28	Düsseldorf	Hermann-v. -Barth-Hütte	980.000,00	B 370.000,00	EM 50.000,00	B 100.000,00	E-Konzept u. Pläne überarbeiten
		ARA, WV, PVo, I. BA	./. 330.000,00	D 124.000,00	EL 16.000,00	D 124.000,00	Baubeginn erst, wenn Zuschuß-
		Ökokonzept, EURALP	650.000,00	(B95 / 5.000,00)	ÖKK 360.000,00		zusagen vorliegen

Referat Hütten und Wege

29	Duisburg	Duisburger Hütte	459.000,00	B 95.500,00	EM 20.000,00	D 50.000,00	ST anfo
	Kat. II	EV-Kabel, WV	./. 59.000,00	(B93/ 10.000,00)	ÖKK 300.000,00	B 93/10.000	Beihilfe f. HH'97
		I. BA	400.000,00	(D93/ 20.000,00)		D 93/20.000	
30	Ebersberg-	Meißner Haus	150.000,00	B 90.000,00	EM 30.000,00	B 45.000,00	PV modif.
	Grafing	ARA, II. BA		D 30.000,00	ÖKK 45.000,00	D 95/30.000	ST anfo
				(D95/ 30.000,00)			
31	Erlangen	Erlanger Hütte	150.000,00	(B92/ 2.000,00)			zurückgestellt HH'97
		ARA					Einfachlösung anstreben
32	Essen	Essener Hütte		(D94 / 200.000,00)	EM 568.000,00	B 100.000,00	HA fordert gemeinsame Bewirt-
		KWKW (fertig)	660.000,00			B 100.000,00	schaftung mit einheitlichem Gast-
		BHKW-RME (fertig)	292.000,00			D 100.000,00	betrieb.
		Umbau/Sanierung (fertig)	216.000,00			D 100.000,00	Siehe auch BM Nr. 75
						D 94/200.000	
		MSB	261.000,00				zurückgestellt HH '97
		ARA	375.000,00				zurückgestellt HH '97
		Sanierung	607.000,00				zurückgestellt HH '97
33	Frankfurt	Gepatschhaus	47.000,00	B 10.000,00	EM 9.000,00	B 10.000,00	
	Kat. II	WA, WV			ÖKK 28.000,00		
34	Frankfurt	Taschachhaus	300.000,00				zurückgestellt HH '97
		ARA					Projekt vorlegen, Tirolkonzept
							ST anfo

35	Frankfurt	Verpeilhütte	230.000,00	B 20.000,00	EM 22.000,00	B 20.000,00	
		ARA		D 40.000,00	ÖKK 138.000,00	D 40.000,00	
				(B95 / 10.000,00)		B 95/10.000	
36	Frankfurt	Verpeilhütte	25.000,00	B 5.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	Projekt u. Kostenangebote
		PVo, THERMIE, EURALP		(B95 / 5.000,00)	EU 10.000,00	B 95/5.000	vorlegen
		Funkanlage	7.000,00	B 2.500,00			B aus Notrufkonto
37	Fürth	Neue Fürther Hütte	42.000,00	B 20.000,00	EM 19.000,00	B 20.000,00	ST anfo
		MSB-Tragseil			SP 3.000,00		
		Dachsanierung					
		Asbestentsorgung					
38	Gablonz	Gablonzer Hütte	(1.430.000,--)	B 20.000,00	EM 30.000,00	B 20.000,00	PV modif.
	Kat. II	ARA-Ableitung, II. BA	175.000,00	(D95/ 75.000,00)	ÖAV 50.000,00	D 95/75.000	
		STM-Ausfall					
39	Gablonz	Gablonzer Hütte	215.000,00	B 12.000,00	EM 12.000,00	B 12.000,00	PV modif.
	Kat. II	WV		D 12.000,00	ÖAV 36.000,00	D 12.000,00	ST anfo
					ÖKK 143.000,00		
40	Geltendorf	Neue Magdeburger Hütte	3.000,00	B 2.300,00	EM 1.000,00	B 2.000,00	
		Wegesan.					
41	Hagen	Hagener Hütte	300.000,00				zurückgestellt HH'97
		ARA					
		ARA-Proj.	20.000,00	(B 95 / 10.000,00)	EM 10.000,00	B 95/10.000	PV modif.

Referat Hütten und Wege

42	Hanau	Hanauer Hütte					
		- Müllpresse, Funk	10.000,00	B 4.800,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	
43	Hanau	Hanauer Hütte	65.000,00	B 30.000,00	EM 30.000,00	B 26.000,00	
		Sanierung Sanitär			EM+ 4.000,00		
					K 5.000,00		
44	Hannover	Niedersachsenhaus	150.000,00		EM 45.000,00		ST einsetzen
		WV			ÖKK 105.000,00		
45	Heilbronn	Heilbronner Hütte	700.000,00	B 70.000,00	EL 140.000,00	B 15.000,00	UP erhöhen, ST einsetzen
		SV/WR-Ersatzbau			FD 140.000,00	B* 15.000,00	Kostenangebote u.
		Generalsanierung			STBW 350.000,00	D 40.000,00	Baubeschreibung vorlegen
46	Heilbronn	Heilbronner Hütte					
		Versorgungsweg	56.000,00	B 56.000,00	EM 11.000,00	B 28.000,00	
		Unwetterschäden, vorz.BB		(B93 / 5.000,00)		D 12.000,00	
						B 93/5.000	
47	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	(190.0000,--)	B 60.000,00	EM 25.000,00	B 60.000,00	
		Küchensan., II. BA	142.000,00	D 20.000,00	EL 10.000,00	D 20.000,00	
					SP 27.000,00		
48	Hochland	Hochlandhütte	15.000,00	B 7.500,00	EM 8.000,00	B 7.000,00	
		Sanierung Terrasse					
		Sanierung Wege					

49	Hochland	Soiernhaus	300.000,00	B 84.000,00	EM 64.000,00	B 50.000,00	ST anfo
		ARA		(D93 / 56.000,00)	STLU 90.000,00	D 40.000,00	
						D 93/56.000	
50	Illertissen	Schwarzenberghütte	67.000,00	B 33.000,00	EM 10.000,00	B 30.000,00	PV modif.
		San. u. ARA-Modif.		D 10.000,00	EL 7.000,00	D 10.000,00	Ü-Preise anheben
		EV-Ökokonzept			SP 10.000,00		ST anfo
		Versorgungsweg					Ökokonzept vorlegen
51	Karlsbad	Karlsbader Hütte	(630.000,--)				zurückgestellt HH'97
		ARA-Proj.	20.000,00		EM 10.000,00	B 10.000,00	Proj. in Rücksprache RHW vor-
							legen
52	Kassel	Kasseler Hütte	326.000,00	B 124.000,00	EM 114.000,00	B 74.000,00	
		KWKW, Nachfin.		(B90 / 11.000,00)	ÖKK 30.000,00	D 20.000,00	
		WV Nachfin.		(D90 / 17.000,00)		B 90/11.000	
				(D92 / 60.000,00)		D 90/17.000	
						D 92/60.000	
53	Kassel	Kasseler Hütte	22.000,00	B 10.000,00	EM 13.000,00	B 9.000,00	
		Sturmschaden, Schneedruck					
54	Krefeld	Krefelder Hütte					
	Kat. II	Generalsan., Proj., I.BA	164.000,00				
		WV	./. 32.000,--	B 15.000,00	EM 72.000,00	B 30.000,00	Schilder "privat" entfernen
		EV + Brandschutz	132.000,00	B 50.000,00		D 30.000,00	Deklaration als Nichtraucherhütte
		San. Nebengebäude					HüO beachten, PV modif.

Referat Hütten und Wege

55	Landshut	Europa-Hütte	29.000,00	B 18.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	E-Konzept vorlegen
		WV			SP 1.000,00		ST anfo
					STLU 8.000,00		
56	Laufen	Laufener Hütte	(300.000,--)				zurückgestellt HH '97
	SV	ARA-Projektierung	20.000,00		EM 10.000,00	B 10.000,00	Planung mit RHW abstimmen
57	Leipzig	Sulzenauhütte	3.000,00	B 2.500,00	EM 1.000,00	B 2.000,00	
		Wegesanierung					
58	Leutkirch	Kaiserjochhaus	(570.000,--)	B 200.000,00			zurückgestellt HH '97
		ARA					Variantenuntersuchung
59	Lindau	Lindauer Hütte	(172.000,--)	B 27.000,00	EM 25.000,00		PV modif.
		EV-BHA, Reparaturen HH ´96	100.000,00	D 75.000,00		D 75.000,00	
		Geräteablösung HH ´97	72.000,00				zurückgestellt HH '97
60	Ludwigsburg	Lehnerjochhütte	(227.000,--)	(B92/ 10.000,00)	EM 10.000,00	B 10.000,00	zurückgestellt HH '97
		ARA	30.000,00			B 92/10.000	Gesamtkonzept vorlegen
61	Main-	Rostocker Hütte					
	Spessart	ARA	375.000,00				vorgemerkt für HH '97
		BHKW	200.000,00				vorgemerkt für HH '97
62	Memmingen	Memminger Hütte	3.000,00	B 3.000,00	EM 1.500,00	B 1.000,00	
		Lawinenschaden			EL 500,00		

63	Memmingen	Memminger Hütte	120.000,00	B 120.000,00	EM 21.000,00	B 36.000,00	
		Sanierung Staumauer		STLU 33.000,00	STLU 33.000,00	D 30.000,00	
		vorz. BB					
64	Memmingen	Memminger Hütte	3.000,00	B 2.200,00	EM 1.000,00	B 2.000,00	
		Wege					
65	Mittenwald	Brunnsteinhütte					
		PVo-Batterieanlage	12.000,00	B 7.200,00	EM 9.500,00	B 15.000,00	ST anfo
		EV-Sparmaßnahmen	7.500,00	B 4.500,00			
		Wege	5.000,00	B 3.000,00			
			24.500,00				
		Funk-Telefax-Anschluß	3.500,00	B 3.000,00			B aus Notrufkonto
66	Mittenwald	Mittenwalder Hütte	12.000,00	B 7.000,00	EM 5.000,00	B 7.000,00	
		EV-Modif.					
67	Mittenwald	Mittenwalder Hütte	345.000,00	(D95 / 80.000,00)	EM 113.000,00	B 92/20.000	bewill. Mittel einsetzen
		ARA		(D92 / 15.000,00)	STLU 102.000,00	B 94/15.000	ST anfo
				(B92 / 20.000,00)		D 92/15.000	Variantenproj. vorlegen
				(B94 / 15.000,00)		D 95/80.000	
68	Mönchenglb..	Kalser Tauernhaus	264.000,00	D 16.000,00	EM 52.000,00	D 16.000,00	
		KWKW-Nachfinanzierung	./.190.000,00	(B94 / 10.000,00)	NPV 6.000,00		
			74.000,00	(D94 / 30.000,00)			

69	MTV München	Karwendelhaus	30.000,00	B 10.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	ST anfo
		EV u. Trockenraum			STLU 10.000,00		
70	MTV München	Karwendelhaus	600.000,00	B 100.000,00	EM 100.000,00	D 100.000,00	ST anfo
			./. 200.000,00		STLU 200.000,00		
		ARA, I. BA	400.000,00				
71	München	Höllentalangerhütte	(700.000,--)				
		Generalsanierung, II. BA	300.000,00	B 140.000,00	EM 160.000,00	B 140.000,00	Kostenangebot u.
		ARA u. EV		(D88 / 22.000,00)			Ökokonzept vorlegen
		Ersatzbau Schlafhaus		(B91 / 60.000,00)			
				(D95 / 50.000,00)			
				(B95 / 50.000,00)			
72	München	Knorrhütte	(235.000,--)				zurückgestellt HH '97
		EV-Projektierung	30.000,00		EM 20.000,00	B 10.000,00	
73	München	Watzmannhaus	(300.000,--)	B 200.000,00	EM 50.000,00	B 90.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		- WR/SV, Nebengeb. I. BA	140.000,00	(B92 / 6.000,00)			Kostenangebote vorlegen
		Brandschutz- BHA		(B93 / 45.000,00)			ST anfo
		EV-NP-BGD	(220.000,--)	(B95/ 30.000,00)			
		II. BA	160.000,00				zurückgestellt HH '97
		ARA-Projektierung	30.000,00				zurückgestellt HH '97
							Kostenangebote vorlegen
							Proj. in Rücksprache RHW

74	Niederelbe-	Niederelbehütte	(500.000,--)				zurückgestellt HH '97
	Hamburg	ARA, BHA					ST anfo
		WRB					Proj. vorlegen
75	Nördlingen	Nördlinger Hütte	(300.000,--)	(B95 / 10.000,00)	EM 20.000,00	B 95/10.000	zurückgestellt HH '97
		ARA-Projektierung	30.000,00				
76	Nürnberg	Nürnberger Hütte	95.000,00	B 42.000,00	EM 20.000,00	B 10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Sanierungen u. Reparaturen		(B93 / 10.000,00 Rest)		D 93/65.000	ST anfo
		KWKW-Rückbau		(D93 / 100.000,00)			
		Funktelephon	11.000,00				B aus Notrufkonto
77	Oberkochen	Rastkogelhütte	31.000,00	B 15.000,00	EM 14.000,00	B 15.000,00	
		Verlegung Erdkabel-MSB			EL 2.000,00		
		KWKW					
		vorz. BB					
78	Oberkochen	Rastkogelhütte	1.700.000,00	B 50.000,00	EM 60.000,00	B 94/40.000	bewill. Mittel einsetzen
		ARA-Ableitung	/. 1.323.000,00	(B94/ 40.000,00)	STBW 217.000,00	D 94/60.000	Varianten vorlegen
			377.000,00	(D94/ 60.000,00)			ST anfo
							Anteil Sportalm sichern
79	Oberland	Lamsenjochhütte	(680.000,--)	B 90.000,00			zurückgestellt HH '97
		ARA, WRB		D 90.000,00			bewill. Mittel einsetzen
				(B91/ 12.000,00)			ST anfo
				(D92/ 100.000,00)			E-Konzept vorlegen
							Ökokonzept erstellen

Referat Hütten und Wege

80	Oberstdorf	Fiderepaßhütte	20.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 5.000,00	
		Ökokonzept			EU 5.000,00		
81	Otterfing	Gamshütte	330.000,00	(D90 / 24.00,00)	EM 20.000,00	D 90/24.000	bewill. Mittel einsetzen
		Generalsanierung		(B91 / 20.000,00)	EL 20.000,00	B 91/20.000	ST anfo
		EV, ARA		(D91 / 20.000,00)	EU 40.000,00	D 91/20.000	Ökokonzept vorlegen
		Ökokonzept		(B92 / 15.000,00)	STLU 100.000,00	B 92/15.000	
		EURALP		(D92 / 8.000,00)		D 92/8.000	
				(B93/43.000,00)		B 93/43.000	
				(D93/20.000,00)		D 93/20.000	
				(B 95 / 5.000,00)			
82	Passau	Schmidt-Zabierow-Hütte	30.000,00	B 22.000,00	EM 8.000,00	B 22.000,00	ST anfo
		Müllentsorgung					
		ARA					Proj. in Rücksprache RHW
83	Potsdam-	Potsdamer Hütte	80.000,00	B 12.000,00	EM 10.000,00	B 12.000,00	
	Dinkelsbühl	WV		D 10.000,00	K 24.000,00	D 10.000,00	
					STLU 24.000,00		
84	Prien	Priener Hütte	340.000,00	B 60.000,00	EM 40.000,00	D 60.000,00	
	Kat. II	E-Konzept			SP 2.000,00		
					STLU 68.000,00		
					IAW 170.000,00		
85	Reutlingen	Kaltenberghütte	(800.000,--)				
		ARA-Ableitung-Proj., BHA	30.000,00		EM 20.000,00	B 10.000,00	Variantendarstellung

86	Rüsselsheim	Chemnitzer Hütte					
		EV, PVo	200.000,00	B 200.000,00	EM 10.000,00	B 60.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Umbau	./. 130.000,00	(B95 / 40.000,00)			ST anfo
		I. BA	70.000,00				PV modif.
87	Schwaben	Hallerangerhaus	220.000,00	B 55.000,00			zurückgestellt HH'97
		ARA					Projekt vorlegen
							ST anfo
88	Schwaben	Jamtalhütte	100.000,00	B 30.000,00	EM 50.000,00	D 50.000,00	D honoriert nicht die Planungs-
		ARA-Modif.		D 20.000,00			fehler
89	Schwaben	Schwabenhaus	64.000,00	B 15.000,00	EM 17.000,00	D 15.000,00	
	Kat. II	PVo, Wärmedämmung, San.			STBW 32.000,00		
90	Schweinfurt	Guben-Schweinfurter-Hütte	30.000,00	(D 91/ 35.000,00)	EM 10.000,00	D 91/20.000	zurückgestellt HH '97
		ARA-Proj.					ST anfo
		Modif.					Projekt vorlegen
91	Spitzstein	Spitzsteinhaus					
	Kat. II	EV-Proj.	20.000,00	(D93 / 20.000,00)		D 93/20.000	
92	Starkenburg	Starkenburger Hütte					
		EV - II. BA	130.000,00	(D94 / 150.000,00)	EM 55.000,00	B 25.000,00	
		THERMIE-EURALP		(D95 / 50.000,00)	EU 50.000,00		
				(B95 / 50.000,00)			

Referat Hütten und Wege

93	Stuttgart	Edelweißhaus	32.000,00		EM 7.000,00	B 9.000,00	
	Kat II	ARA, Sanierung			STBW 16.000,00		
94	Stuttgart	Mahdtalhaus	250.000,00	B 75.000,00	EM 175.000,00	D 25.000,00	ST anfo
	SV, Kat. II	ARA-Ableitung			EM + 50.000,00		
95	TAK	Gruttenhütte					
		Ableitung	350.000,00	B 70.000,00	EM 70.000,00	B 35.000,00	
					STLU 210.000,00	D 35.000,00	
		EV-Batterie, wenn kein Kabel	20.000,00	B 10.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	
		EV-Kabel	170.000,00				vorgemerkt für HH '97
96	TAK	Gruttenhütte	40.000,00	B 12.000,00	EM 10.000,00		ST anfo
		WV		D 6.000,00	EM + 2.000,00	D 6.000,00	
				(B94 / 15.000,00)	STLU 12.000,00	D 94/10.000	
				(D94 / 10.000,00)			
97	TAK	Rotwandhaus					
		EV	25.000,00	B 12.500,00			zurückgestellt HH '97
				(D91/48.000,00)			
		WV	40.000,00	B 16.000,00	EM 16.000,00	B 12.000,00	
					STLU 12.000,00		
		ARA	100.000,00	B 100.000,00		D 94/100.000	Schlußrechnung vorlegen
				(D94 / 100.000,00)			

98	Tittmoning	Gleiwitzer Hütte	262.000,00	B 157.000,00	EM 70.000,00	B 20.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		II. BA für HH 97	./. 100.000,00	D 30.000,00	EM+ 7.000,00	D 10.000,00	ST anfo
		KWKW, I. BA	162.000,00	(B94/20.000,00 f. ARA)	EL 5.000,00	B 94/10.000	Konzept in Rücksprache mit
				(B94 10.000,00 f. MSB)		B 94/20.000	RHW abstimmen
				(D94 20.000,00 f. MSB)		D 94/20.000	
99	Tölz	Tölzer Hütte					
		EV	165.000,00	B 60.000,00	EM 20.000,00	D 20.000,00	PV vorlegen
					EL 5.000,00		ST anfo
					FD 10.000,00		
					STLU 30.000,00		
					IAW 80.000,00		
		WV, vorz. BB	18.000,00		EM 8.000,00	B 10.000,00	
100	Ulm	Ulmer Hütte	550.000,00			./.	Mitteilung an Sektion durch VA,
	Kat. II	Ableitung					daß die Kündigung des Hütten-
							wirtes gefordert wird.
							keine Mittel, keine Zinsbeihilfe
101	Weiden	Weidener Hütte	(565.000,--)			./.	lt. HüVo Pt. 2.1 u. 2.2
	Kat. II	ARA-WRB					Projektunterlagen einreichen
102	Weilheim	Weilheimer Hütte	30.000,00	(B 95 / 10.000,00)	EM 10.000,00	B 10.000,00	Ökokonzept in Rücksprache RHW
		EV-Konzept			EU 10.000,00		
		EURALP					

Referat Hütten und Wege

103	Wolfratshsn.	Wolfratshauser Hütte	575.000,00	B 50.000,00	EM 35.000,00	D 60.000,00	St anfo
	Kat. II	Ableitung/Kanal		D 60.000,00	EL 10.000,00	B 94/10.000	
				(B94 / 10.000,00)	STLU 115.000,00		
					ÖKK 345.000,00		
104	Wolfratshsn.	Wolfratshauser Hütte	200.000,00				zurückgestellt HH '97
	Kat. II	EV Kabel					Projekt vorlegen
							ST anfo
105	Würzburg	Edelhütte	30.000,00	B 20.000,00			zurückgestellt HH '97
		WW-Kollektoren		(B94 / 10.000,00			
106	Würzburg	Edelhütte	47.000,00	B 7.000,00	EM 6.000,00	./.	bewill. Mittel einsetzen
		- Wegesan.		(B95 / 7.000,00)	K 10.000,00	B 95/7.000	ST anfo
					STLU 24.000,00		
107	Würzburg	Vernagthütte	200.000,00	B/D 200.000,00	EM 20.000,00	D 91/20.000	bewill. Mittel einsetzen
		WV		(D91/100.000,00 ARA/WV)	STLU 60.000,00	D 94/100.000	Nachfinanzierung
		BHA		(D94 / 100.000,00 ARA)			Ersatzmaßnahme
108	Würzburg	Vernagthütte	4.000,00	B 2.000,00	EM 2.000,00	B 2.000,00	
		Wege/Brücke					

	Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege			Haushalt 1996			
	II. Allgemeine Maßnahmen						
	Sektion	Hütte	Bausumme	B / D beantragt frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B / D	Auszahlungsbedingungen
1	Anhalt-Dess.	Papstdorf	150.000,00	B 150.000,00	EM 50.000,00	B 100.000,00	AMH
		Neuerwerb u. Ausbau					
2	Bad	Bad Kissinger Hütte	12.000,00	B 3.000,00	EM 4.000,00	B 3.000,00	
	Kissingen	Sanierung			EL 4.000,00		
					K 1.000,00		
3	Berchtes-	Blaueishütte	(811.000,--)	(B91 / 40.000,00)			zurückgestellt HH '97
	gaden	MSB, EV		(D91 / 100.000,00)			Grundsatzbeschluß HV 1983:
							kein Wegebau, Öko-Konzept
							erstellen, MSB geländeschonend
							bauen
4	Berchtes-	Blaueishütte	72.000,00	B 20.000,00	EM 42.000,00	D 20.000,00	
	gaden	Sanierung Behelfsunterk.				B 94/10.000	
		STMA-Nachfinanzierung					

5	Berlin	Brandenburger Haus	11.500,00	B 6.900,00			B aus Heli-Konto
		Heli-Versorgung					
6	Berlin	Furtschaglhaus	132.000,00	B 35.000,00	EM 62.000,00	B* 35.000,00	keine Fassadenänderung
		WR			EL 5.000,00	D 20.000,00	HWA-Vorgaben beachten
					SP 10.000,00		
7	Berlin	Martin-Busch-Hütte	(370.000,--)				
		Gebäudesanierung, II. BA	50.000,00	B 20.000,00	EM 30.000,00	B* 20.000,00	Kostenangebote u. Baube-
		Trockenraum		(B93/ 30.000,00)			beschreibung vorlegen
				(D93/ 120.000,00)			
8	Bonn	Bonn-Matreier-Hütte	(500.000,--)	B 50.000,00	EM 25.000,00	B 50.000,00	PV modif.
		MSB - III. BA-Nachfinanz.	150.000,00	(D94 / 51.000,00)	ÖAV 75.000,00		Erfahrungsbericht vorlegen
9	DAV	DAV-Haus Obertauern	150.000,00	D 100.000,00	EM 50.000,00	D 100.000,00	
		Umbau u. Sanierung UG					
		Schulungsraum					
10	Erfurt	Erfurter Hütte	625.000,00	B 12.000,00	EM 40.000,00		Zinsbeihilfe anfo
		Erweiterung			EL 5.000,00		BM mit HWA abstimmen
					FD 240.000,00		
					SP 20.000,00		
					STBW 320.000,00		

11	Frankfurt	Rauhekopfhütte	20.000,00				zurückgestellt HH '97
		Erweiterung					kein Benzinaggregat!
							kein Spül-WC!
							HWA-OT
12	Frankfurt	Rauhekopfhütte	5.000,00	B 2.900,00			B aus Heli-Konto
		Ver- und Entsorgung					
13	Garmisch-	Meilerhütte	477.000,00	B 100.000,00	EM 140.000,00	B 50.000,00	kein Zwischenbau!
	Partenk.	Aufstockung, EV, I. BA	./.227.000,00		EL 10.000,00	D 50.000,00	keine Gastraumerweiterung!
		Dach, Generalinstandsetzung	250.000,00				HüO beachten
14	Hannover	Hannoverhaus	264.000,00	B/D 184.000,00	EM 80.000,00	D 100.000,00	bewill. Mittel einsetzen
	Kat. II	Generalsanierung, I. BA.		(B95/ 50.000,00 EV, Rest 9!)	EM+ 15.000,00	B 95/9.000	Bestandsaufnahme u. akt. Pläne
		BHA		(D 90/40.000,00)		B 90/20.000	Gesamtkonzept erstellen
		Gesamtkonzept		(B90/20.000,00)		D 90/40.000	OT HWA/Frühj. 1996
15	Main-	Rostocker Hütte	(820.000,--)	(D94/ 19.000,00)	EM 48.000,00	B 62.000,00	HA fordert gemeinsame Bewirt-
	Spessart	Generalsanierung, I. BA	320.000,00		STLU 40.000,00	D 170.000,00	schaftung mit einheitlichem Gast-
		MSB	261.000,00				betrieb. Siehe auch BM Nr. 42
							vorgemerkt für HH '97
16	Memmingen	Memminger Hütte	200.000,00	B 180.000,00			zurückgestellt HH '97
		Verlegung Eingang					Planung mit RHW abstimmen
							Kostenangebote vorlegen

Referat Hütten und Wege

17	Memmingen	Memminger Hütte					
		MSB - BHA	30.000,00	B 27.000,00	EM 5.000,00	B 3.000,00	Gegenangebote vorlegen
					EM+ 3.000,00	D 10.000,00	ST anfo
					STLU 9.000,00		
18	MTV München	Bleckensteinhaus	30.000,00	B 10.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	ST anfo
	Kat. II	San. Ausbildungs- u. Trockenraum		D 10.000,00		D 10.000,00	
		f. Kinder u. Fam. auf AV-Hütten					
19	Oberland	Johannishütte	7.000,00	B 7.000,00	EM 2.000,00	B 89/5.000	
		Kaminsanierung					
20	Oberland	Lamsenjochhütte	139.000,00	B 80.000,00	EM 59.000,00	B 14.000,00	E-Konzept vorlegen
		Sanierung Dach			STLU 42.000,00	D 24.000,00	
21	Oberland	Stüdlhütte	115.000,00	B 70.000,00	EM 50.000,00		ST anfo
		MSB III. Sek.	./. 30.000,00		STLU 35.000,00		B / D zurückgestellt HH '97
			85.000,00				Proj. überab. u. vorlegen
22	Pforzheim	Pforzheimer Hütte	340.000,00	B / D 340.000,00			abgelehnt
		Erweiterung, Nachfin.					keine Nachfinanzierung
23	Rheinland-	Hexenseehütte	(850.000,--)	B 850.000,00		B 240.000,00	Pilothütte
	Köln	Wiederaufbau	./. 550.000, --	(D 95/ 55.000,00)		D 60.000,00	EURALP
		Ökokonzept, II. BA	300.000,00	(B95 / 5.000,00)			

24	Spitzstein	Spitzsteinhaus					
	Kat. II	- Dach-Sanierung	50.000,00	B 30.000,00	EM 10.000,00	D 10.000,00	ST anfo
					EL 10.000,00		EV-Konzept vorlegen, PVo in
					EM+ 5.000,00		Dachfläche integrieren
					STLU 15.000,00		
25	Starkenburg	Starkenburger Hütte	150.000,00	B/D 60.000,00	EM 30.000,00	B 30.000,00	bew. Mittel einsetzen
		Dachsanierung		(B94 / 100.000,00)		D 30.000,00	
						B 94/60.000	
26	Sudeten	Sudetendeutsche Hütte	(687.000,--)	B 15.000,00		./.	zurückgestellt HH '97
		Erweiterung, I. BA	50.000,00	(B 212.000,00)			Planvorgabe RHW beachten
				(B95 / 20.000,00)			Proj. vorlegen
27	Verwaltungs-	VA-Quote	20.000,00			B 20.000,00	
	ausschuß						
28	Verwaltungs-	Zinsbeihilfe	80.000,00			B 80.000,00	
	ausschuß						
29	Verwaltungs-	STMA	180.000,00			B 180.000,00	
	ausschuß						
30	Verwaltungs-	NBL	100.000,00			B 100.000,00	
	ausschuß						
31	Verwaltungs-	Demo-Projekte 96	20.000,00			B 20.000,00	
	ausschuß	techn.-wissenschaftl.					
		Betreuung					

Zusammenstellung Haushalt 1996

1. Kosten der Baumaßnahmen

	Umweltmaßnahmen	Allg. Baumaßnahmen	Gesamt	
Anträge	21.822.000,00	4.510.500,00	26.332.500,00	
Anträge zurückgestellt	6.245.000,00	531.000,00	6.776.000,00	
Anträge abgelehnt	2.266.500,00	613.500,00	2.880.000,00	
Anträge bewilligt	13.310.500,00	3.366.000,00	16.676.500,00	16.676.500,00

2. Finanzierung

2.1. Sektionsmittel

Eigenmittel	EM	3.120.500,00	737.000,00	3.857.500,00
Eigenmittel erhöhen	EM+	86.000,00	23.000,00	109.000,00
Eigenleistung	EL	300.000,00	34.000,00	334.000,00
Spenden	SP	73.000,00	30.000,00	103.000,00
Fremddarlehen	FD	150.000,00	240.000,00	390.000,00
Österreichischer Alpenverein	ÖAV	86.000,00	75.000,00	161.000,00
		3.815.500,00	1.139.000,00	4.954.500,00

2.2. Staatsmittel

ÖKK	2.226.000,00	0,00	2.226.000,00
STLU	1.297.500,00	141.000,00	1.438.500,00
STBW	615.000,00	320.000,00	935.000,00
IAW	250.000,00	0,00	250.000,00
EU	115.000,00	0,00	115.000,00
K	108.500,00	1.000,00	109.500,00
NPV	6.000,00	0,00	6.000,00
	4.618.000,00	462.000,00	5.080.000,00

2.3. DAV-Mittel

Beihilfen	B	1.740.000,00	962.000,00	2.702.000,00	
Beihilfen früherer Haushalte	(B)	474.000,00	104.000,00	578.000,00	
Beihilfe-Hüttenumlage	B*	75.000,00	55.000,00	130.000,00	
Darlehen	D	1.275.000,00	604.000,00	1.879.000,00	
Darlehen früherer Haushalte	(D)	1.313.000,00	40.000,00	1.353.000,00	
		4.877.000,00	1.765.000,00	6.642.000,00	16.676.500,00

Referat Hütten und Wege
März 1996

Abkürzungen

ARA	Abwasserreinigungsanlage
B	Beihilfe
B*	Beihilfe-Hüttenumlage
BA	Bauabschnitt (z.B. BA I)
BH	Bezirkshauptmannschaft
BHA	Behördenauflagen
BM	Baumaßnahmen
D	Darlehen
E	Energie
EL	Eigenleistung
EM	Eigenmittel
EM+	Eigenmittel erhöhen
EU	Europäische Union
EV	Energieversorgung
FD	Fremddarlehen
HH	Haushalt
HV	Hauptversammlung
HÜFÜ	Hüttenfürsorge
HÜVO	Hüttenverordnung
HWA	Hütten- und Wegeausschuß
IAW	Isar-Amperwerke
K	Kommunalzuschuß
Kat.F.	Katastrophenfond
KWKW	Kleinwasserkraftwerk
LR	Landesregierung
LSB	Landessportbund
MSB	Materialseilbahn
NBL	Neue Bundesländer
NPV	Nationalparkverwaltung
ÖKK	Österreichische Kommunalkredit
OT	Ortstermin
PC	Trockentoilette/Plumpsklo
PV	Pachtvertrag
PVo	Photovoltaik
RHW	Referat Hütten und Wege
San.	Sanierung
SP	Spenden
ST	Staatsmittel
STBW	Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg
STH	Staatsministerium Hessen
STI	Innenministerium Freistaat Bayern
STLU	Bayer. Staatsministerium f. Landesentwicklung u. Umweltfragen
STSN	Staatsmittel Land Sachsen
STMA	Staatsmittelausfall
STK	Scheibentauchtropfkörper
SVR	Selbstversorgerraum
T	Tagesbesucherzahlen
Ü	Übernachtungszahlen
ÜP	Übernachtungspreise
vorz. BB	vorzeitiger Baubeginn
WA	Wasseraufbereitung
WD	Wärmedämmung
WR	Winterraum
WRB	wasserrechtliche Bewilligung
WV	Wasserversorgungsanlage
WWA	Wasserwirtschaftsamt
ZB	Zinsbeihilfe

7. Finanzen

7.1 Antrag der Sektion Braunschweig zur Verwendung der Mittel aus der Beitragserhöhung 1995

Die Sektion Braunschweig stellt den Antrag, die Mittel aus der Beitragserhöhung 1995 (ca. 2,3 Mio. DM) nach Finanzierung der vier großen Maßnahmen (Praterinsel, von Kahr Str., Hindelang und Obertauern) durch Beschluß der Jahreshauptversammlung 1996 zweckbestimmt ausschließlich für Hütten und Wege vorzusehen.

Begründung findet sich im Antrag Nr. 1 der Sektion Braunschweig zur Jahreshauptversammlung Regensburg. Aktualisierung wird nachgeliefert.
(Anmerkung der Red. Eine aktuelle Begründung wurde von der Sektion bis zur Drucklegung Ende März 96 nicht geliefert)

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Die Sektion Braunschweig beantragt, sämtliche aus der Beitragserhöhung 1995 erzielten Mehreinnahmen ausschließlich für Hütten und Wege zur Verfügung zu stellen. Zunächst muß richtiggestellt werden, daß die Beitragserhöhung im Jahr 1993 beschlossen, aber erst zum 1.1.1995 wirksam wurde. Mehreinnahmen für den DAV waren daher erst ab dem Jahr 1995 zu erwarten.

Darüber hinaus sieht der Hauptausschuß den Antrag als Abänderungsantrag zum jeweils von den Sektionen in der HV zu genehmigenden Haushaltsvoranschlag. Für einen solchen ist er in dieser Hauptversammlung aber verfrüht, weil von den drei großen Baumaßnahmen, nämlich Kauf eines neuen Bürogebäudes für die DAV-Geschäftsstelle, Kauf und Bau der Jugendbildungsstätte in Hindelang und die Wiedererrichtung des Hauses des Alpinismus - Alpines Museum auf der Praterinsel die letztgenannte noch nicht abgeschlossen ist.

Es muß daher der jeweiligen HV vorbehalten bleiben, nach Vorliegen der entsprechenden Zahlen in der HV über die Verwendung der Mittel aus den Mitgliedsbeiträgen zu entscheiden.

Der Hauptausschuß beantragt, den Nachtragshaushalt 1996 zu genehmigen

7.2 Nachtragshaushalt 1996

Begründung für den Nachtragshaushalt 1996:

(Der Nachtragshaushalt 1996 ist in der Spalte 7 neben dem letztjährig genehmigten Voranschlag ausgewiesen.)

Nach Abschluß des Jahres 1995 haben sich genauere Erkenntnisse hinsichtlich der Zahlen zur Einnahmen- und Ausgabensituation ergeben:

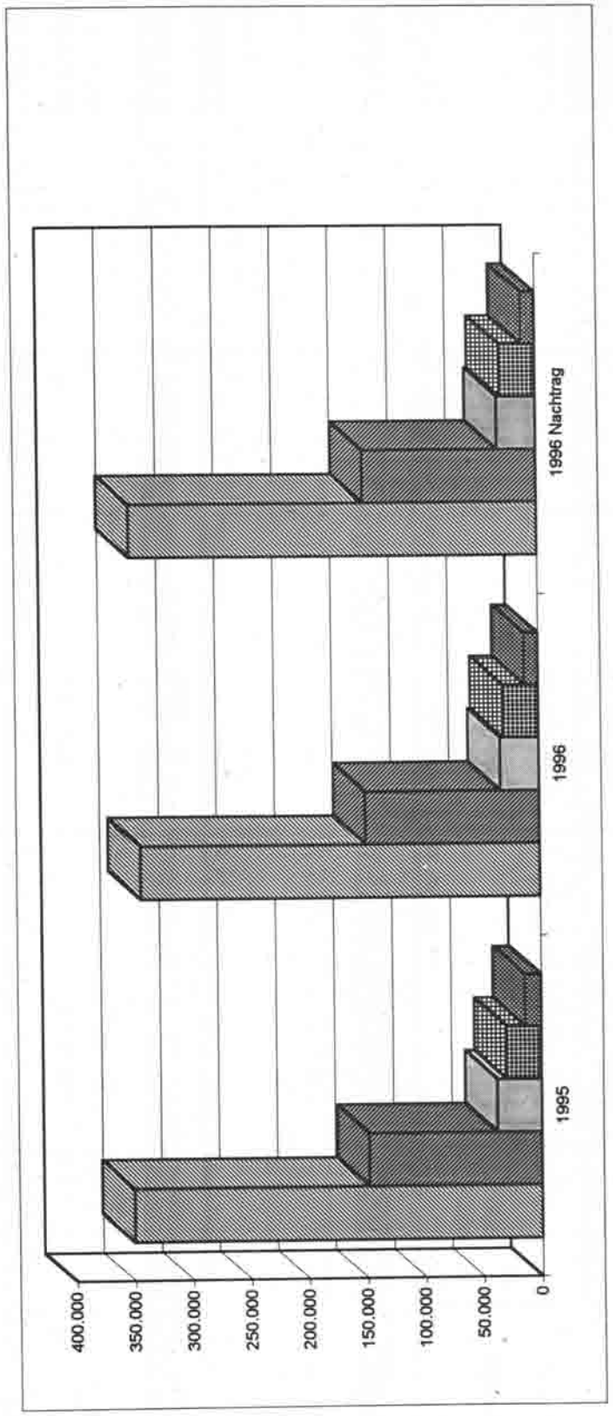
Die Steigerung im Bereich der Mitgliederzahlen und bei den Zinserlösen fand nicht im erwarteten Umfang statt. Demgegenüber stehen unter anderem nicht vorhersehbare Aufwendungen in der Gebäudebewirtschaftung des Verwaltungsgebäudes und eine unerläßliche Aufstockung des Etats Ausbildung zum Abbau des Ausbildungsstaus (Fachübungsleiter). Ferner wurde in einigen Bereichen, z.B. der AVB der Etat zu vorsichtig bemessen, was sich im Jahresergebnis 1995 widerspiegelt. Die Entwicklung im Bereich Skibergsteigen und die daraus resultierende Zusammenarbeit des DAV und dem Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen und Umwelt erfordern die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel. Aus diesen Gründen wird zur Hauptversammlung eine genauere Planung vorgelegt. Es zeichnet sich heute schon ab, daß für einen künftigen ausgeglichenen Haushalt Maßnahmen zur Steigerung des Mitgliedszuwachses in einer Höhe von 3 bis 5 % ergriffen werden müssen.

7.3 Voranschlag 1997

Der Hauptausschuß beantragt, den Voranschlag 1997 zu genehmigen.

Mitgliederzahlen

	1995	1996	1996 Nachtrag	1997
A-Mitglieder	350.480	343.000	350.480	349.000
B-Mitglieder	148.284	149.480	149.480	151.000
Junioren	37.950	33.300	33.300	32.000
Jugendbergsteiger	30.168	30.800	30.800	33.000
Kinder	13.790	12.000	12.000	16.000
	580.672	568.580	576.060	581.000



* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
I Beiträge								
a) A-Mitglieder		12.617.280,00		12.362.400,00				12.636.000,00
b) B-Mitglieder		2.669.112,00		2.690.640,00				2.718.000,00
c) Junioren		796.950,00		699.300,00				672.000,00
d) Jugendbergsteiger		301.680,00		308.000,00				335.000,00
e) Kinder								
f) Minderung d. beitragsfr. Mitglieder	176.472,00			-180.000,00			182.000,00	
Summe Beiträge			16.208.550,00		15.880.340,00	16.149.620,00		16.179.000,00
II Hüttenumlage								
a) Einnahmen aus Hüttenumlage		130.769,00		120.000,00				125.000,00
b) Einnahmen aus UIAA Gegenrecht		54.347,98						
Summe Hüttenumlage			185.116,98		120.000,00	125.000,00		125.000,00
III Zinsen								
a) Allgemein		167.783,12		580.000,00				300.000,00
b) aus Sektionsdarlehen		383.063,39		375.000,00				375.000,00
Summe Zinsen			550.846,51		955.000,00	555.000,00		675.000,00
IV Außerordentliche Einnahmen								
a) Summit Club		150.000,00		100.000,00				100.000,00
b) Geldauflagen (Bußgelder)		54.500,00						
c) Spenden		1.130,00						
d) Sonstiges		11.607,18						
Summe Außerordentliche Einnahmen			217.237,18		100.000,00	100.000,00		100.000,00
Gesamteinnahmen			17.161.750,67		17.055.340,00	16.929.620,00		17.079.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
I Vereinsleitung								
1. Hauptversammlung	65.006,67			70.000,00		60.000,00	65.000,00	
2. Hauptausschuß	73.725,79			75.000,00		75.000,00	70.000,00	
3. Verwaltungsaussschuß	60.068,02			60.000,00		60.000,00	60.000,00	
4. Kuratorium Sport u. Natur	24.053,65			5.000,00		20.000,00	20.000,00	
5. UIAA	63.758,54			50.000,00		50.000,00	50.000,00	
6. Repräsentative Aufwendungen	20.624,87			15.000,00		21.000,00	16.000,00	
7. Beiträge zu fremden Verbänden	2.956,30			50.000,00		50.000,00	59.000,00	
8. Sektionsgemeinschaften	28.000,00			28.000,00		28.000,00	28.000,00	
9. Schulungen f.Sektionsmitarbeiter	5.000,00			25.000,00		25.000,00	25.000,00	
10. Internationale Beziehungen	19.846,80			20.000,00		20.000,00	18.000,00	
Summe Vereinsleitung			363.040,64		398.000,00	409.000,00		411.000,00
II Verwaltungsausgaben								
11. Personalkosten	1.455.767,77			1.553.000,00		1.553.000,00	1.599.000,00	
12. Reisekosten	66.811,77			70.000,00		70.000,00	70.000,00	
13. Altersversorgung	366.783,93			350.000,00		367.500,00	380.000,00	
Zwischensumme			1.889.363,47		1.973.000,00	1.990.500,00		2.049.000,00
14. Sachaufwand								
a) Ausweise und Jahresmarken	42.990,18							
b) Büromaterial	145.913,25							
c) Porto	257.360,99							
d) Telefon	124.386,57							
e) Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.662,31							
f) Sonstiges	38.295,48							
Zwischensumme			639.608,78		590.000,00	640.150,00		648.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
15. Verwaltungsgebäude v. Kahr Str.								
a) Bewirtschaftung und Miete	318.771,60			340.000,00		340.000,00	345.000,00	
b) Baumaßnahmen (Auflagen)	81.937,70					45.000,00		
c) Rücklage				20.000,00		20.000,00	20.000,00	
Zwischensumme			400.709,30		360.000,00	405.000,00		365.000,00
16. EDV-Verwaltung			283.462,90		285.000,00	285.000,00		285.000,00
Summe Verwaltungsausgaben			3.213.144,45		3.208.000,00	3.320.650,00		3.347.000,00
III Vereinsaufgaben								
17. Vereinshaftpflicht	129.484,20			150.000,00			160.000,00	
18. Haftpflichtversicherung Mitglieder	65.145,07			73.000,00			75.000,00	
19. Unfallfürsorge	510.248,59			560.000,00			560.000,00	
Summe Versicherungen			704.877,86		783.000,00	783.000,00		795.000,00
20. Öffentlichkeitsarbeit								
a) Personalkosten	165.072,87							
b) Reisekosten	1.633,90							
c) Informationsschriften u. Werbung	120.098,47							
Summe Öffentlichkeitsarbeit			286.805,24		290.000,00	290.000,00		295.000,00
21. Mitteilungen des DAV								
a) Personalkosten	176.949,23							
b) Herstellungskosten	1.459.307,39							
c) Honorare	50.646,30							
d) Anzeigenerlöse u. Direktbezieher		1.368.411,06						
e) Jugend am Berg		110.000,00						
f) Zuschuß BJP		40.000,00						
g) Porto und Beanschriftungen	1.980.655,39							
h) Mehrkosten Postzeitungsdienst								
i) Sonstiges	15.879,23							
Summe Mitteilungen			2.165.026,48		2.300.000,00	2.300.000,00		2.400.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
22. Hütten und Wege								
a) Personalkosten	357.085,18			350.000,00		360.000,00	360.000,00	
b) Reisekosten	32.697,60			30.000,00		30.000,00	30.000,00	
c) Beihilfen und Darlehen	2.500.000,00			2.500.000,00		2.500.000,00	2.500.000,00	
d) Hüttenversicherung/Hüttenfürsorge	778.634,45			780.000,00		780.000,00	800.000,00	
e) Wegetafeln	23.747,43			25.000,00		25.000,00	25.000,00	
f) Kletteranlagen	100.000,00			100.000,00		100.000,00	250.000,00	
g) Sonst. (Gutachten,Steuern,Tagung)	42.275,74			100.000,00		50.000,00	70.000,00	
h) Hüttenumlage an Darlehensstock	130.769,00			120.000,00		125.000,00	125.000,00	
i) UIAA Gegenrecht	54.347,98							
Summe Hütten und Wege			4.019.557,38		4.005.000,00	3.970.000,00		4.160.000,00
23. Jugend								
23.1 Allgemeine Jugendarbeit								
a) Personalkosten	259.329,97							
b) Reisekosten	12.731,27							
c) Jugendausschuß	10.978,61							
d) Jugendleiter-Info	20.929,89							
e) Drucksachen	22.403,87							
f) Werbungskosten	9.383,26							
g) Bundesjugendleitertagung	57.273,41							
h) Sonstiges	15.327,37							
i) Zuschuß BJP		134.400,00						
j) Zuweisung an/von Rückstellungen		20.000,00						
Zwischensumme			253.957,65		270.000,00	220.000,00		270.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
23.2 Internationale Jugendarbeit								
a) Allgemeine Kosten	30.458,43							
b) Familienwochen / Dt.-franz.Skiwo.	66.147,40							
c) Teilnehmerbeiträge		20.925,00						
d) Zuschuss DFJW		39.839,00						
e) Zuschuß BJP		10.000,00						
Zwischensumme			25.841,83		20.000,00	20.000,00		25.000,00
23.3 Regionale Schulung/Gruppenbeihilfe	157.161,43		157.161,43		160.000,00	160.000,00		165.000,00
23.4 Jugend am Berg								
a) Allgemeine Kosten	150.000,00							
b) Zuschuß BJP		40.000,00						
Zwischensumme			110.000,00		110.000,00	110.000,00		110.000,00
23.5 Zentr. Jugendleiterausbildung								
a) Allgemeine Kosten	184.099,61							
b) Teilnehmerbeiträge		35.730,00						
c) Zuschuß BJP		42.000,00						
Zwischensumme			106.369,61		125.000,00	125.000,00		135.000,00
Summe Jugend			653.330,52		685.000,00	635.000,00		705.000,00
24. JBS Hindelang								
a) Aufwendungen JBS Hindelang	368.599,89			350.000,00				
b) Rücklage				20.000,00				
Summe JBS Hindelang			368.599,89		370.000,00	380.000,00		370.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
25. Familienbergsteigen								
a) Familienbergsteigen	64.578,41						90.000,00	
b) Zuweisg. an/von Rückst. Fam.Bergst.	15.421,59							
Summe Familienbergsteigen			80.000,00		86.000,00	84.000,00		90.000,00
26. Bergsteigen								
26.1 Ausbildung ehrenamtl. L-F.								
a) Personalkosten	324.615,91							
b) Reisekosten	7.414,50							
c) Honorare	42.348,00							
d) Kurskosten	849.578,58							
e) Ausrüstung und Lehrmaterialien	13.896,96							
f) Sonstiges	92.913,62							
g) Einnahmen und Zuschüsse		498.186,85						
Zwischensumme			832.574,67		830.000,00	851.000,00		890.000,00
26.2 Leistungsbergsteigen								
a) Personalkosten	82.824,47							
b) Reisekosten	7.157,39							
c) Kurskosten und Honorare	236.285,47							
d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	23.333,90							
e) Einnahmen und Zuschüsse		106.000,00						
Zwischensumme			243.601,23		200.000,00	235.000,00		235.000,00

• LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
26.3	**Jugendkurse**								
	a) Personalkosten	97.315,37							
	b) Reisekosten	1.246,64							
	c) Kurskosten incl. Honorare	490.580,08							
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	37.216,87							
	e) JBS - Kurse	62.460,55							
	f) Einnahmen und Zuschüsse		435.172,91						
			8.000,00						
	Zwischensumme			245.646,60		200.000,00	245.000,00		220.000,00
26.4	**Expeditionen**								
	a) Expeditionen	119.336,33			80.000,00				
	b) Zuweisung an/von Rückstellungen		49.336,33						
	Zwischensumme			70.000,00		80.000,00	80.000,00		90.000,00
26.5	Bergführerausbildung			116.043,53		130.000,00	130.000,00		130.000,00
26.6	Alpine Auskunft			113.867,86		120.000,00	120.000,00		130.000,00
26.7	Klettern als Schulsport								70.000,00
26.8	**Sicherheitskreis**								
	a) Personalkosten	190.693,71							
	b) Reisekosten	11.496,19							
	c) Testmaterialien	34.103,85							
	d) Zuschuß Min. f. Arbeit u. Soziales								
	e) Zuweisung an/von Rückstellungen								
	f) Sonstiges	21.304,62							
	g) Erlöse		13.482,08						
	Zwischensumme			244.116,29		225.000,00	243.000,00		235.000,00
	Summe Bergsteigen			1.865.850,18		1.785.000,00	1.904.000,00		2.000.000,00

• LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
27.	**Natur und Umweltschutz**								
	a) Personalkosten	278.303,50							
	b) Reisekosten	4.662,39							
	c) Öffentlichkeitsarbeit	65.240,88							
	d) Weiterbildung	47.911,65							
	e) Projekte	30.532,62							
	f) Sport und Umwelt	2.422,43							
	g) Sonstiges	27.051,20							
	h) Skibergsteigen								
	i) Zuweisung an/von Rückstellungen								
	Summe Natur und Umweltschutz			456.124,67		450.000,00	520.000,00		580.000,00
28.	**Kulturelle Aufgaben**								
28.1	**Kartographie u. Wissenschaft**								
	a) Personal und Reisekosten	178.948,89							
	b) Publikationen	11.563,70			20.000,00			10.000,00	
	c) Kartenwesen	41.486,56			170.000,00			200.000,00	
	d) Sonstiges	7.273,88							
	e) Einnahmen/Zuw. aus Rücklagen		64.273,03						
	Zwischensumme			175.000,00		190.000,00	190.000,00		210.000,00
28.2	**AV-Bücherei**								
	a) Personal und Reisekosten	218.298,07							
	b) Ankäufe	42.043,11							
	c) Sonstiges	15.008,91							
	d) Erlöse		1.588,04						
	e) Beih. Ges.d.Freunde u. Förderer								
	Zwischensumme			273.762,05		230.000,00	280.000,00		280.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
28.3	Informat./Dokumentat./Publikat.	79.124,17			80.000,00		70.000,00	70.000,00	
28.4	Bergfilme und Vortragswesen	400,00			10.000,00		10.000,00	10.000,00	
28.5	AV - Führer				20.000,00			10.000,00	
	Zwischensumme			79.524,17		110.000,00	80.000,00		90.000,00
28.6	Besondere kulturelle Aufgaben								
	a) Ausgaben	59.276,65			60.000,00				
	b) Beih. Ges. der Freunde u. Förde								
	Zwischensumme			59.276,65		60.000,00	60.000,00		50.000,00
28.7	Alpines Museum München								
	a) Gebäudebewirtschaftung	263.276,31			280.000,00			280.000,00	
	b) Personal- u. Verwaltungskosten	221.701,33			300.000,00			300.000,00	
	c) Umbaukosten	1.114.768,13							
	d) Einrichtungen u. Exponate	346.251,63							
	e) Spenden und Zuschüsse für AM		230.803,40						
	f) Einnahmen/Zuführung aus Rücklagen		240.343,19						
	g) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer		77.394,75						
	h) Zuführung aus Erbe Mayrhofer		912.456,06						
	i) Wechselausstellungen u. Anschaff.							50.000,00	
	Zwischensumme			485.000,00		580.000,00	520.000,00		630.000,00
28.8	Alpinmuseum Kempten	19.746,89		19.746,89		20.000,00	20.000,00		10.000,00
	Summe Kulturelle Aufgaben			1.092.309,76		1.190.000,00	1.150.000,00		1.270.000,00
29.	Zinszuweisung an Darlehensstock			383.063,39		375.000,00	375.000,00		375.000,00
30.	Unvorhergesehenes			15.083,71		80.000,00	80.000,00		60.000,00
	Summe Vereinsaufgaben			12.090.629,08		12.399.000,00	12.471.000,00		13.100.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1995 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1996		Nachtrag 1996	Voranschlag 1997	
IV	Außerordentliche Ausgaben								
31.	Bergsport und Umwelt								
	a) Ausgaben Bergsport und Umwe	332.607,03			420.000,00				
	b) Zuweisung an/von Rückstellung		1.090,08						
	Zwischensumme			331.516,95		420.000,00	420.000,00		190.000,00
32.	Sonstige Ausgaben								
	a) Werbung	114.598,45							
	b) Rückführung Miete LHSt München				200.000,00				
	c) Rücklage Marketing	154.445,00			270.000,00		270.000,00		
	Zwischensumme			269.043,45		470.000,00	270.000,00		
33.	Allgemeine Rücklagen	894.376,10		894.376,10		160.340,00	38.970,00		31.000,00
				0,00		0,00			
	Summe Außerordentliche Ausg			1.494.936,50		1.050.340,00	728.970,00		221.000,00
	Gesamtausgaben			17.161.750,67		17.055.340,00	16.929.620,00		17.079.000,00

8. Wahlen

8.1 zum Dritten Vorsitzenden

Mit der Hauptversammlung 1996 endet die Amtszeit des Dritten Vorsitzenden, Dr. Carl-Hermann Bellinger. Der Hauptausschuß wird den Sektionen bei der Hauptversammlung Wahlvorschläge unterbreiten.

8.2 zum Verwaltungsausschuß

Die Amtszeit des Rechtsreferenten Ulrich Maria Loschelder endet mit Ablauf des Jahres 1996. Der Hauptausschuß schlägt der Hauptversammlung zur Wahl als Rechtsreferenten Herrn Peter Boele, Rechtsanwalt in München, für eine Amtszeit von 1997 bis 2002 vor.

Der Bundesjugendleiter Dr. Thomas Kuhn stellt mit Wirkung HV 1996 sein Amt zur Verfügung. Der Bundesjugendleitertag 1996 hat Herrn Max Theuerkorn, München, zum neuen Bundesjugendleiter gewählt. Der Hauptausschuß schlägt der Hauptversammlung Herrn Theuerkorn für die Restamtszeit von 1996 bis 1998 zur Wahl vor.

Die Amtszeit des Hauptgeschäftsführers Alfred Siegert endet mit der HV 1996. Der Hauptausschuß schlägt den bisherigen Hauptgeschäftsführer zur Wiederwahl für eine weitere Amtszeit von 6 Jahren vor.

8.3 zum Hauptausschuß

Mit Ablauf des Jahres 1996 endet die Amtszeit der Mitglieder des Hauptausschusses:

- Klaus Jürgen Gran
- Manfred Jakobi

Für deren Nachfolge werden die zuständigen Sektionengemeinschaften nach Durchführung der Sektionenverbandstage der HV Wahlvorschläge mündlich unterbreiten.

Das Hauptausschußmitglied Jürgen Leonhard tritt mit Wirkung HV 1996 von seinem Amt zurück. Die Jugend schlägt als Nachfolger den stellvertretenden Bundesjugendleiter, Herrn Dr. Johannes Rauschnabel zur Wahl für die Restamtszeit bis 1997 in den Hauptausschuß vor.

8.4 zum Rechnungsprüfer

Der Hauptausschuß schlägt der Hauptversammlung den bisherigen Rechnungsprüfer, Herrn Klaus Peter Ernst zur Wiederwahl für eine Amtszeit von 1996 bis 2000 vor.

9. Ort und Zeitpunkt der Hauptversammlung 1998

VI. Ende der Arbeitstagung

Das Ende der Arbeitstagung ist vorgesehen für Samstag, den 08.06.1996 gegen 17.00 Uhr.

gez. Josef Klenner
Erster Vorsitzender

gez. Alfred Siegert
Hauptgeschäftsführer

Alpenvereins-
Bücherei
96 L 231

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Hauptversammlung 1996
Deutscher Alpenverein e.V.

Zukunft schützen

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 1997

Jahresrechnung 1996

1997

Deutscher Alpenverein e.V.
Einladungsschrift zur Hauptversammlung 1997

Herausgeber
Deutscher Alpenverein
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München

Für den Inhalt verantwortlich:
Raimund Zehetmeier, Zweiter Vorsitzender

Hauptversammlung 1997
Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift
Jahresrechnung 1996

An die
Sektionen des Deutschen Alpenvereins
- Vorsitzende
- Zuschriften (4-fach)
  mit der Bitte um Weiterleitung an
  Schatzmeister,
  Schriftführer
  Jugendreferenten
- Mitglieder des Hauptausschusses
- Mitglieder des Jugendausschusses

I. Einberufung

Der Deutsche Alpenverein ist mit nahezu 600.000 Mitgliedern der größte alpine Verband der Welt. Ich denke, daß der DAV und seine Sektionen zu Recht stolz auf seine Leistungen in den vergangenen Jahren sein können. Durch den Beitritt zum Deutschen Sportbund im Jahr 1995 ist ein äußerst wichtiger Schritt gelungen, um die notwendige politische Mitsprache erlangen zu können, die einem so großen Verein im Grunde genommen zusteht.

In einer Zeit permanenten gesellschaftlichen Umbruches gerät ein Verband nur allzu leicht in Gefahr, das Erreichte zu verlieren, wenn er diesen Entwicklungen nicht Aufmerksamkeit schenkt. Der zunehmend geringer werdende Mitgliederzuwachs, sowie die sich weiter verschiebende Altersstruktur geben Anlaß zum Handeln. Aus diesem Grund ist es Zeit, in Eichstätt intensiv über Maßnahmen zur Mitgliederwerbung zu diskutieren und zukunftsweisende Beschlüsse zu fassen. Wir müssen Wege finden, um die Attraktivität unseres Vereins zu verbessern.

Eine nicht minder bedeutungsvolle Aufgabe für die kommenden Jahre ist die Erhaltung und Modernisierung unserer Hütten. Sowohl der Antrag einiger Sektionen auf Beitragserhöhung, die ausschließlich dem Bereich Hütten zukommen soll, als auch der Antrag des Hauptausschusses, der die künstlichen Kletteranlagen mit einbezieht, wollen Lösungswege aufzeigen. Ich hoffe sehr auf Ihre aktive Beteiligung an der Diskussion und Entscheidungsfindung in dieser so wichtigen Zukunftsfrage.

Die Ausrichtung der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins ist eine große, aber auch reizvolle Herausforderung. Wenn eine relativ kleine Sektion, wie die Sektion Eichstätt mit ca. 900 Mitgliedern, sich dieser Aufgabe stellt, so bedarf dies eines besonderen Dankes und einer besonderer Anerkennung. Ich freue mich jedenfalls auf Eichstätt und lade Sie hiermit ein, zur Hauptversammlung 1997 in diese schöne Stadt zu kommen.

Josef Klenner
Erster Vorsitzender
des Deutschen Alpenvereins

15. März 1997

Tagesordnung der Hauptversammlung 1997

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

2. Jahresbericht 1996
   Ergänzende Berichte durch
2.1 den Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Raimund Zehetmeier
2.2 den Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, Thomas Niedernhuber
2.3 den Referenten für Natur- und Umweltschutz, Prof. Dr. Heinz Röhle
2.4 den Beauftragten für Bergsport und Umwelt, Dr. Stefan Köhler
2.5 den Bundesjugendleiter, Max Theuerkorn
2.6 den Referenten für Hütten und Wege, Hans Feldhusen
2.7 Abschlußbericht über die Wiedererrichtung des Alpinen Museums auf der Praterinsel durch den Beauftragten für Kultur, Dr. Helmuth Zebhauser

3. Jahresrechnung 1996, Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger, Bericht der Rechnungsprüfer

4. Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungs- und des Hauptausschusses

5. Mitgliederwerbung

6. Kultur
6.1 Antrag der Sektion Kaiserslautern auf Unterstützung des alpinen Vortragswesens

7. Mitgliederbeiträge
7.1 Antrag der Sektion Hesselberg auf Einführung eines Familienbeitrages
7.2 Antrag der Sektionen München, Nürnberg, Passau, Würzburg auf zweckgebundene Beitragserhöhung für DAV-Hütten
7.3 Antrag des Hauptausschusses zum Mitgliedsbeitrag und Einführung des Alpinen Sicherheits Service für alle Mitglieder

8. Hütten und Wege
8.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten
8.2 Antrag der Sektionen des Trägervereins der Kletteranlage München - Thalkirchen auf Einräumung von Mitgliedervergünstigungen bei der Benutzung von künstlichen Kletteranlagen der Sektionen
8.3 Antrag der Sektion Thüringer Bergsteigerbund auf finanzielle Förderung einer DAV-Jugendbegegnungsstätte in Thüringen (Haus Hubenstein)
8.4 Antrag des HA auf Änderung der Arbeitsgebietsordnung (ARGO) für Hütten und Wege
8.5 Verteilung der Beihilfen und Darlehen

9. Finanzen
9.1 Voranschlag 1998

10. Wahlen
10.1 zum Verwaltungsausschuß
10.2 zum Hauptausschuß

11. Ort und Zeitpunkt der HV 1999
12. Ort und Zeitpunkt der HV 2000

II. Einladungsschrift

Die Sektion Eichstätt hat Einladungs- und Programmheft der Hauptversammlung 1997 den Vorsitzenden und Geschäftsstellen der Sektionen unmittelbar zugeleitet. Mit diesen Unterlagen sowie mit dieser Schrift ergeht die Einladung zur Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung des DAV.

III. Vertrauliche Vorbesprechung

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wird von einer vertraulichen Vorbesprechung gemäß § 22 der Satzung abgesehen.

IV. Beginn der Arbeitstagung

Die Arbeitstagung beginnt am Freitag, den 06. Juni 1997 pünktlich um 14.00 Uhr im alten Stadttheater in Eichstätt. Die Stimmtafelausgabe erfolgt ab 13.00 Uhr im Foyer des Alten Stadttheaters.

V. Tagesordnung der Arbeitstagung

Nachstehend gibt der Hauptausschuß den Sektionen die Unterlagen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung bekannt.

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

Gemäß § 25 Abs. 8 der Satzung hat die Hauptversammlung einen ihrer Teilnehmer zur Beglaubigung der "Niederschrift über die Wahlen und die Beschlüsse der Hauptversammlung" zu wählen. Vorschläge hierzu werden in der Arbeitstagung erstattet.

2. Jahresbericht 1996

Der Jahresbericht ist als eigenes Heft dieser Einladungsschrift beigefügt. Ergänzende Berichte durch den

2.1 Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Raimund Zehetmeier

2.2 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, Thomas Niedernhuber

2.3 Referenten für Natur- und Umweltschutz, Prof. Dr. Heinz Röhle

2.4 Beauftragten für Bergsport und Umwelt, Dr. Stefan Köhler

2.5 Bundesjugendleiter, Max Theuerkorn

2.6 Referenten für Hütten und Wege, Hans Feldhusen

2.7 Abschlußbericht über die Wiedererrichtung des Alpinen Museums auf der Praterinsel durch den Beauftragten für Kultur, Dr. Helmuth Zebhauser

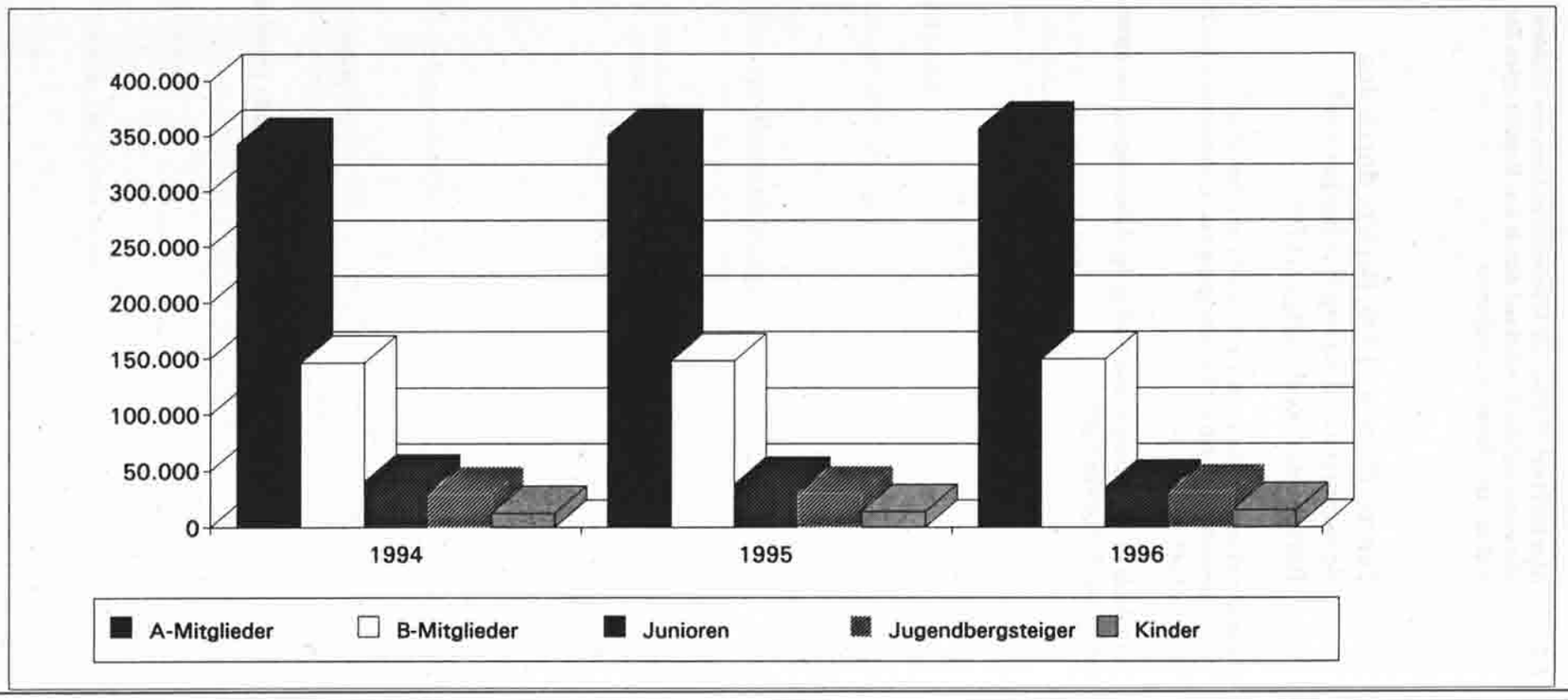
3. Jahresrechnung 1996, Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger und Bericht der Rechnungsprüfer

Nachstehend legt der Hauptausschuß die Jahresrechnung und Vermögensrechnung 1996 zur Genehmigung vor. Erläuterungen hierzu gibt der Schatzmeister.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird in der Arbeitstagung von einem der Prüfer mündlich vorgetragen.

Mitgliederzahlen

	1994	1995	1996
A-Mitglieder	342.244	350.480	356.728
B-Mitglieder	146.432	148.284	149.660
Junioren	40.664	37.950	35.207
Jugendbergsteiger	29.396	30.168	31.513
Kinder	12.651	13.790	15.336
	571.387	580.672	588.444



* LOGO / DAV/z//15394

	Jahresrechnung	Ergebnis 1995	Voranschlag 1996	Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
A	Einnahmen	17.161.750,67	16.929.620,00		17.515.151,89	17.515.151,89
B	Ausgaben					
	I Vereinsleitung	363.040,64	409.000,00	422.784,97		422.784,97
	II Verwaltungsaufgaben	3.213.144,45	3.320.650,00	3.402.580,19		3.402.580,19
	III Vereinsaufgaben	12.090.629,08	12.471.000,00	17.807.541,94	5.356.718,46	12.450.823,48
	IV Außerordentliche Ausgaben	1.494.936,50	728.970,00	1.238.963,25		1.238.963,25
	Summe Ausgaben	17.161.750,67	16.929.620,00	22.871.870,35	5.356.718,46	17.515.151,89

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV	Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
I Beiträge							
a) A-Mitglieder	12.617.280,00		12.617.280,00			12.842.208,00	
b) B-Mitglieder	2.669.112,00		2.690.640,00			2.693.880,00	
c) Junioren	796.950,00		699.300,00			739.347,00	
d) Jugendbergsteiger	301.680,00		308.000,00			315.130,00	
e) Kinder							
f) Minderung d. beitragsfr. Mitglieder	176.472,00		-165.600,00		171.486,00		
Summe Beiträge		16.208.550,00		16.149.620,00			16.419.079,00
II Hüttenumlage							
a) Durchläufer Hüttenumlage	130.769,00		125.000,00			130.999,00	
b) Durchläufer UIAA Gegenrecht	54.347,98		0,00			27.064,00	
Summe Hüttenumlage		185.116,98		125.000,00			158.063,00
III Zinsen							
a) Allgemein	167.783,12		180.000,00			390.191,42	
b) aus Sektionsdarlehen	383.063,39		375.000,00			393.973,83	
Summe Zinsen		550.846,51		555.000,00			784.165,25
IV Außerordentliche Einnahmen							
a) Summit Club GmbH	150.000,00		100.000,00			150.000,00	
b) Geldauflagen (Bußgelder)	54.500,00					0,00	
c) Spenden	1.130,00					665,00	
d) Sonstiges	11.607,18					3.179,64	
Summe Außerordentliche Einnahme		217.237,18		100.000,00			153.844,64
Gesamteinnahmen		17.161.750,67		16.929.620,00			17.515.151,89

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV	Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
I Vereinsleitung							
1. Hauptversammlung	65.006,67		60.000,00		59.932,48		
2. Hauptausschuß	73.725,79		75.000,00		81.947,04		
3. Verwaltungsaussschuß	60.068,02		60.000,00		51.258,27		
4. Kuratorium Sport u. Natur	24.053,65		20.000,00		20.000,00		
5. UIAA	63.758,54		50.000,00		49.845,44		
6. Repräsentative Aufwendungen	20.624,87		21.000,00		28.727,23		
7. Beiträge zu fremden Verbänden	2.956,30		50.000,00		58.858,70		
8. Sektionsgemeinschaften	28.000,00		28.000,00		28.000,00		
9. Schulungen f.Sektionsmitarbeiter	5.000,00		25.000,00		24.356,34		
10. Internationale Beziehungen	19.846,80		20.000,00		19.859,47		
Summe Vereinsleitung		363.040,64		409.000,00			422.784,97
II Verwaltungsaufgaben							
11. Personalkosten	1.455.767,77		1.553.000,00		1.527.876,11		
12. Reisekosten	66.811,77		70.000,00		77.260,13		
13. Altersversorgung	366.783,93		367.500,00		456.980,34		
Zwischensumme		1.889.363,47		1.990.500,00			2.062.116,58
14. Sachaufwand							
a) Ausweise, Jahresmarken, Ehrenz.	42.990,18				73.702,92		
b) Büromaterial	145.913,25				147.577,04		
c) Porto	257.360,99				241.398,27		
d) Telefon	124.386,57				126.034,47		
e) Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.662,31				22.774,06		
f) Sonstiges	38.295,48				39.714,92		
Zwischensumme		639.608,78		640.150,00			651.201,68

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
15.	**Verwaltungsgebäude v. Kahr Str.**							
	a) Bewirtschaftung und Miete	318.771,60		340.000,00		305.148,22		
	b) Baumaßnahmen (Auflagen)	81.937,70		45.000,00		10.182,01		
	c) Rücklage	0,00		20.000,00		90.000,00		
	Zwischensumme		400.709,30		405.000,00			405.330,23
16.	**EDV-Leistungen**		283.462,90		285.000,00			283.931,70
	Summe Verwaltungsaufgaben		3.213.144,45		3.320.650,00			3.402.580,19
III	**Vereinsaufgaben**							
17.	Vereinshaftpflicht	129.484,20		150.000,00		156.039,60		
18.	Haftpflichtversicherung Mitglieder	65.145,07		73.000,00		67.856,80		
19.	Unfallfürsorge	510.248,59		560.000,00		547.573,70		
	Summe Versicherungen		704.877,86		783.000,00			771.470,10
20.	**Öffentlichkeitsarbeit**							
	a) Personalkosten	165.072,87				171.453,98		
	b) Reisekosten	1.633,90				2.435,06		
	c) Informationsschriften	120.098,47				116.533,84		
	d) Alpine Auskunft	113.867,86				117.304,65		
	Summe Öffentlichkeitsarbeit		400.673,10		410.000,00			407.727,53
21.	**Mitteilungen des DAV**							
	a) Personalkosten	176.949,23				176.540,98		
	b) Herstellungskosten	1.459.307,39				1.575.044,00		
	c) Honorare	50.646,30				52.808,53		
	d) Anzeigenerlöse u. Direktbezieher	-1.368.411,06					1.201.994,36	
	e) Jugend am Berg	-110.000,00					110.000,00	
	f) Zuschuß BJP	-40.000,00					40.000,00	
	g) Porto und Beanschriftungen	1.980.655,39				1.828.417,91		
	h) Mehrkosten Postzeitungsdienst					0,00		
	i) Sonstiges	15.879,23				25.574,10		
	Summe Mitteilungen		2.165.026,48		2.300.000,00			2.306.391,16

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
22.	**Hütten und Wege**							
	a) Personalkosten	357.085,18		360.000,00		350.684,31		
	b) Reisekosten	32.697,60		30.000,00		39.932,88		
	c) Beihilfen und Darlehen	2.500.000,00		2.500.000,00		2.500.000,00		
	d) Hüttenversicherung/Hüttenfürsorge	778.634,45		780.000,00		802.391,27		
	e) Wegetafeln	23.747,43		25.000,00		36.999,65		
	f) Kletteranlagen	100.000,00		100.000,00		100.000,00		
	g) Sonst. (Gutachten,Steuern,Tagung)	42.275,74		50.000,00		33.447,02		
	h) Hüttenumlage an Darlehensstock	130.769,00		125.000,00		131.036,00		
	i) UIAA Gegenrecht	54.347,98				27.064,00		
	Summe Hütten und Wege		4.019.557,38		3.970.000,00			4.021.555,13
23.	**Jugend**							
23.1	**Allgemeine Jugendarbeit**							
	a) Personalkosten	259.329,97				266.376,40		
	b) Reisekosten	12.731,27				13.021,09		
	c) Jugendausschuß	10.978,61				15.098,64		
	d) Jugendleiter-Info	20.929,89				19.597,22		
	e) Drucksachen	22.403,87				13.324,13		
	f) Werbungskosten	9.383,26				13.086,02		
	g) Bundesjugendleitertagung	57.273,41				0,00		
	h) Sonstiges	15.327,37				24.885,45		
	i) Zuschuß BJP	-134.400,00					124.000,00	
	j) Zuweisung an/von Rückstellungen	-20.000,00					0,00	
	Zwischensumme		253.957,65		220.000,00			241.388,95

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

	Jahresrechnung DAV	Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
23.2	**Internationale Jugendarbeit**							
	a) Allgemeine Kosten	30.458,43				21.988,19		
	b) Familienwochen / Dt.-franz.Skiwo.	66.147,40				58.622,14		
	c) Teilnehmerbeiträge	-20.925,00					14.770,00	
	d) Zuschuss DFJW	-39.839,00					37.238,00	
	e) Zuschuß BJP	-10.000,00					7.500,00	
	Zwischensumme		25.841,83		20.000,00			21.102,33
23.3	Regionale Schulung/Gruppenbeihilfe		157.161,43		160.000,00	136.682,11		136.682,11
23.4	**Jugend am Berg**							
	a) Allgemeine Kosten	150.000,00				150.000,00		
	b) Zuschuß BJP	-40.000,00					40.000,00	
	Zwischensumme		110.000,00		110.000,00			110.000,00
23.5	**Zentr. Jugendleiterausbildung**							
	a) Allgemeine Kosten	184.099,61				213.390,38		
	b) Teilnehmerbeiträge	-35.730,00					38.090,00	
	c) Zuschuß BJP	-42.000,00					45.000,00	
	Zwischensumme		106.369,61		125.000,00			130.300,38
	Summe Jugend		653.330,52		635.000,00			639.473,77
24.	**JBS Hindelang**							
	a) Aufwendungen JBS Hindelang	368.599,89		350.000,00		299.644,47		
	d) Rücklage	0,00		20.000,00		80.000,00		
	Summe JBS Hindelang		368.599,89		380.000,00			379.644,47

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

	Jahresrechnung DAV	Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
25.	**Familienbergsteigen**							
	a) Familienbergsteigen	64.578,41				123.549,62		
	b) Zuweisg. an/von Rückst. Fam.Bergs	15.421,59					40.421,59	
	Summe Familienbergsteigen		80.000,00		84.000,00			83.128,03
26.	**Bergsteigen**							
25.1	**Ausbildung ehrenamtl. L.F.**							
	a) Personalkosten	324.615,91				346.578,51		
	b) Reisekosten	7.414,50				14.707,81		
	c) Honorare	42.348,00				72.628,27		
	d) Kurskosten	849.572,53				927.079,76		
	f) Ausrüstung und Lehrmaterialien	13.896,96				38.702,13		
	e) Klettern als Schulsport							
	g) Sonstiges	92.913,62				113.237,36		
	h) Einnahmen	-498.186,85					621.720,51	
	i) Zuschüsse						35.500,00	
	Zwischensumme		832.574,67		851.000,00			855.713,33
26.2	**Leistungsbergsteigen**							
	a) Personalkosten	82.824,47				84.902,89		
	b) Reisekosten	7.157,39				3.681,38		
	c) Kurskosten und Honorare	236.285,47				201.182,04		
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	23.333,90				132,20		
	e) Einnahmen und Zuschüsse	-106.000,00					53.627,13	
	Zwischensumme		243.601,23		235.000,00			236.271,38

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
26.3	**Jugendkurse**							
	a) Personalkosten	97.315,37				99.967,30		
	b) Reisekosten	1.246,64				1.877,72		
	c) Kurskosten incl. Honorare	490.580,08				450.382,36		
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	37.216,87				37.495,87		
	e) JBS - Kurse	62.460,55				65.337,29		
	f) Einnahmen und Zuschüsse	-435.172,91					396.822,00	
	g) Zuschuß BKJP	-8.000,00					6.000,00	
	Zwischensumme		245.646,60		245.000,00			252.238,54
26.4	**Expeditionen**							
	a) Expeditionen	119.336,33				30.118,73		
	b) Zuweisung an/von Rückstellungen	-49.336,33				49.881,27		
	Zwischensumme		70.000,00		80.000,00			80.000,00
26.5	Bergführerausbildung		116.043,53		130.000,00			130.000,00
26.5	**Sicherheitskreis**							
	a) Personalkosten	190.693,71				178.961,75		
	b) Reisekosten	11.496,19				16.549,61		
	c) Testmaterialien	34.103,85				31.582,86		
	d) Sonstiges	21.304,62				16.653,14		
	e) Erlöse	-13.482,08					5.243,72	
	Zwischensumme		244.116,29		243.000,00			238.503,64
	Summe Bergsteigen		1.835.866,58		1.784.000,00			1.792.726,89

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
27.	**Natur und Umweltschutz**							
	a) Personalkosten	278.303,50				288.182,17		
	b) Reisekosten	4.662,39				5.530,02		
	c) Öffentlichkeitsarbeit	65.240,88				13.442,33		
	d) Weiterbildung	47.911,65				42.070,87		
	e) Projekte	30.532,62				9.293,83		
	f) Sport und Umwelt	2.422,43				430,55		
	g) Sonstiges	27.051,20				31.366,80		
	h) Skibergsteigen					105.791,17		
	i) Einnahmen/Rückstellungen/Zuschüs	0,00					26.447,38	
	Summe Natur und Umweltschutz		456.124,67		520.000,00			469.660,36
28.	**Kulturelle Aufgaben**							
28.1	**Kartographie u. Wissenschaft**							
	a) Personal und Reisekosten	178.948,89				179.155,31		
	b) Wissenschaftliche Publikationen	11.563,70				12.152,00		
	c) Kartenwesen	41.486,56				23.363,02		
	d) Sonstiges	7.273,88				3.509,39		
	e) Einnahmen/Zuw. aus Rücklagen	-64.273,03					25.350,00	
	Zwischensumme		175.000,00		190.000,00			192.829,72
28.2	**AV-Bücherei**							
	a) Personal und Reisekosten	218.298,07				268.387,24		
	b) Ankäufe	42.043,11				37.075,35		
	c) Sonstiges	15.008,91				9.242,81		
	d) Erlöse	-1.588,04					4.689,11	
	e) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer	0,00					30.000,00	
	Zwischensumme		273.762,05		280.000,00			280.016,29

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
28.3	Informat./Dokumentat./Publikat.	79.124,17		70.000,00		69.930,03		
28.4	Bergfilme und Vortragswesen	400,00		10.000,00		13.541,90		
28.5	AV - Führer	0,00				0,00		
	Zwischensumme		79.524,17		80.000,00			83.471,93
28.6	**Besondere kulturelle Aufgaben**							
	a) Ausgaben	59.276,65				59.684,58		
	b) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer	0,00				0,00		
	Zwischensumme		59.276,65		60.000,00			59.684,58
28.7	**Haus des Alpinismus**							
	a) Bewirtschaftung	263.276,31				281.588,58		
	b) Personal- u. Verwaltungskosten	221.701,33				257.528,90		
	c) Umbaukosten	1.114.768,13				1.568.231,82		
	d) Einrichtungen u. Exponate	346.251,63				864.955,36		
	e) Wechselausstellungen						0,00	
	f) Spenden u. Zuschüsse	-230.803,40					171.405,59	
	g) Einnahmen/Zuf. aus Rücklagen	-240.343,19					2.868,00	
	h) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer	-77.394,75					0,00	
	i) Zuführung aus Erbe Mayrhofer	-912.456,06					2.278.031,07	
						0,00		
	Zwischensumme		485.000,00		520.000,00			520.000,00
28.8	Alpinmuseum Kempten		19.746,89		20.000,00	19.988,82		19.988,82
	Summe Kulturelle Aufgaben		1.092.309,76		1.150.000,00			1.155.991,34
29.	Zinszuweisung an Darlehensstock		383.063,39		375.000,00	393.973,83		393.973,83
30.	Unvorhergesehenes		15.083,71		80.000,00	29.080,87		29.080,87
	Summe Vereinsaufgaben		12.090.629,08		12.471.000,00			12.450.823,48

Jahresrechnung 1996

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1995		Voranschlag 1996		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
IV	**Außerordentliche Ausgaben**							
31.	**Bergsport und Umwelt**							
	a) Ausgaben Bergsport und Umwelt	332.607,03				369.340,04		
	b) Zuweisung an/von Rückstellungen	-1.090,08				50.659,96		
	Zwischensumme		331.516,95		420.000,00			420.000,00
32.	**Sonstige Ausgaben**							
	a) Werbung	114.598,45						
	b) Marketing	154.445,00				153.338,18		
	c) Zuweisung an Rücklagen			270.000,00		116.661,82		
	Zwischensumme		269.043,45		270.000,00			270.000,00
33.	Allgemeine Rücklagen	894.376,10		38.970,00		548.963,25		
	Zwischensumme		894.376,10		38.970,00			548.963,25
	Summe Außerordentliche Ausgaben		1.494.936,50		728.970,00			1.238.963,25
	Gesamtausgaben		17.161.750,67		16.929.620,00			17.515.151,89

Vermögensrechnung 1996 DAV

* LOGO / DAV

Aktiva		Ergebnis 1995		Ergebnis 1996	
A	**Anlagevermögen**				
I.	**Liegenschaften**				
1.	Praterinsel	1,00		1,00	
2.	Von-Kahr-Str.	3.403.330,28		3.391.299,34	
3.	JBS Hindelang	5.091.106,44		5.066.032,49	
4.	Obertauern	1.443.911,27		1.656.637,86	
5.	Kletteranlage Mü.-Thalkirchen	144.950,00		113.550,00	
	Zwischensumme		10.083.298,99		10.227.520,69
II.	**Beteiligungen**				
1.	DAV Summit Club GmbH	3.500.000,00		3.500.000,00	
2.	DAV Service GmbH			600.000,00	
	Zwischensumme		3.500.000,00		4.100.000,00
B	**Umlaufvermögen**				
I.	**Kassenbestand**				
1.	Bank, Kasse	1.988.325,43		1.835.159,34	
2.	Bank, Kasse Obertauern	40.891,28		36.828,00	
3.	Festgeld	3.670.432,79		7.413.118,55	
4.	Wertpapiere	3.995.896,40		4.876.334,30	
5.	Nachlaß Mayrhofer	3.218.987,70			
	Zwischensumme		12.914.533,60		14.161.440,19

Vermögensrechnung 1996 DAV

* LOGO / DAV

Aktiva		Ergebnis 1995		Ergebnis 1996	
II.	**Forderungen**				
1.	an Sektionen und Kursteilnehmer	960.411,82		728.539,73	
2.	an Sonstige	435.555,83		283.730,98	
3.	Durchläufer	1.002.571,68		543.001,45	
4.	an Debitoren Obertauern	82.512,36		84.023,56	
5.	an Angestellte aus Darlehen	269.784,00		202.934,00	
6.	an Lebensvers./Altersversorgung	4.837.389,63		4.961.888,00	
7.	an Sektionen aus Darlehen	13.022.357,19		13.388.801,74	
8.	an Zuschußgeber	500.000,00			
	Zwischensumme		21.110.582,51		20.192.919,46
	Warenbestände				
1.	Warenbestand	781.884,60		418.964,90	
2.	Warenbestand JBS	13.549,97		15.931,32	
	Zwischensumme		795.434,57		434.896,22
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**				
1.	Aktive Rechnungsabgrenzung	216.613,00		55.339,78	
2.	Aktive Rechnungsabgrenzung Obertauern	2.899,00		2.982,14	
	Zwischensumme		219.512,00		58.321,92
	Gesamt Aktiva		**48.623.361,67**		**49.175.098,48**

Vermögensrechnung 1996 DAV

* LOGO / DAV

Passiva		Ergebnis 1995		Ergebnis 1996	
	PASSIVA				
D	**Kapital**				
	1. Von-Kahr-Straße	2.923.931,71		2.911.900,77	
	2. JBS Hindelang	4.687.106,44		4.662.032,49	
	3. Obertauern	1.064.179,55		1.064.724,21	
	4. aus Beteiligungen	3.500.000,00		4.100.000,00	
	Zwischensumme		12.175.217,70		12.738.657,47
E	**Rücklagen**				
	1. Allgemeine Rücklagen	911.220,29		943.741,34	
	2. Darlehensstock	14.547.802,67		14.722.781,93	
	3. Darlehensstock Kletteranlagen			500.000,00	
	4. Reinhold v. Sydow-Stock	156.286,90		206.168,17	
	5. Pensionsverpflichtungen	374.521,63		326.543,00	
	6. Baumaßnahmen Von-Kahr-Str			90.000,00	
	7. Bergrettungsgeräte	487.374,38		441.080,44	
	8. Hubschraubertransporte	75.006,28		64.206,28	
	9. Verfügungsquote VA	40.520,02		55.520,02	
	10. Kartographie	151.331,93		176.331,93	
	11. Obertauern	94.010,42		123.854,43	
	12. Jugendleiterhandbuch	14.133,93		14.133,93	
	13. Umweltpreis JBS	10.000,00			
	14. Spenden / Nachlaß Lindner	191.120,37			
	15. Nachlaß Mayrhofer	2.306.531,64		371.796,48	
	16. Kinder / Familienbergsteigen	15.421,59			
	17. Schulung Sektionsmitarbeiter	5.000,00		16.000,00	
	18. JBS Hindelang			480.000,00	
	19. Bergführerausbildung			11.583,69	
	20. Marketing			116.661,82	
	21. Hauptversammlung	10.000,00			
	Zwischensumme		19.390.282,05		18.660.403,46

Vermögensrechnung 1996 DAV

* LOGO / DAV

Passiva		Ergebnis 1995		Ergebnis 1996	
F	**Rückstellungen**				
	1. nicht abgerufene Darlehen f. H + W	3.778.000,00		3.810.000,00	
	2. nicht abgerufene Beihilfen f. H. + W	3.845.914,57		4.411.459,03	
	3. Tilgungsstreckungsdarlehen	47.221,57		32.714,40	
	4. Kletteranlagen	126.404,78		80.203,44	
	5. rückgedeckte Pensionsverpflichtungen	4.362.868,00		4.535.345,00	
	6. Maßnahmen zur Erhaltung d. Klettergebiete			50.659,96	
	7. Staatsmittelausfall	150.019,43		330.019,43	
	8. Erweiterung Kletteranlage Thalkirchen	80.000,00		120.000,00	
	9. Vertrieb/Versand	32.029,00		0,00	
	Zwischensumme		12.422.457,35		13.370.401,26
G	**Verbindlichkeiten**				
I.	**an Sektionen und Sonstige**				
	1. an Sektionen	143.592,72		163.564,36	
	2. an Sonstige	1.640.111,80		928.093,23	
	3. Verbindlichkeiten von Obertauern	26.377,36		219.323,28	
	4. Policendarlehen	100.000,00		100.000,00	
	5. Durchläufer	814.120,89		1.203.238,03	
	Zwischensumme		2.724.202,77		2.614.218,90

Vermögensrechnung 1996 DAV

* LOGO / DAV

Passiva		Ergebnis 1995		Ergebnis 1996	
II.	an Banken				
	1. Darlehen Obertauern	385.646,58		372.569,64	
	2. Darlehen Kletteranlage	69.000,00		46.000,00	
	3. Darlehen Alpines Museum	281.009,37		258.720,76	
	4. Darlehen Von-Kahr-Str.	467.367,63		454.363,97	
	5. Darl. LHSt. Mü. Kletteranlage Thalkirchen	75.950,00		67.550,00	
	6. Darlehen JBS	378.426,05		348.410,85	
	Zwischensumme		1.657.399,63		1.547.615,22
	Rechnungsabgrenzungsposten				
1.	Passive Rechnungsabgrenzung	253.802,17		243.802,17	
2.	Passive Rechnungsabgrenzung Obertauern				
	Zwischensumme		253.802,17		243.802,17
	Gesamt Passiva		**48.623.361,67**		**49.175.098,48**

Jugendbildungsstätte Hindelang
Betriebsrechnung 1996

		Ausgaben		Einnahmen	
		1995	1996	1995	1996
	Kursbetrieb				
1.	Allgemeine Einnahmen			544.741,00	595.268,57
2.	Einnahmen aus Selbstversorgereinh.			40.014,60	47.142,20
3.	Einnahmen aus Busbenutzung			27.005,45	20.893,59
4.	Einnahmen Allgäuer Seminare			57.185,00	88.665,00
5.	Personalkosten	575.924,42	598.358,81		
6.	Pers.kost.zusch.d.Bay.Jugendring.			160.553,00	164.254,00
7.	Reisekosten	6.664,14	6.381,55		
8.	Porto, Telefon	32.872,39	30.358,25		
9.	Unterrichtsmittel, Büromaterial	34.029,42	33.967,20		
10.	Lebensmittel, Getränke	183.398,36	193.542,60		
11.	Werbung	440,70	16.338,06		
12.	Betriebskosten Busse	14.034,28	17.223,00		
13.	Versicherungen	1.397,54	2.403,84		
14.	Allgäuer Seminare	26.245,07	82.197,70		
15.	Honorarkosten Seminare	51.663,14	24.736,44		
16.	Kurbeiträge	9.861,15	6.815,21		
	Zwischensumme 1	**936.530,61**	**1.012.322,66**	**829.499,05**	**916.223,36**
	Hausbetrieb				
17.	Pacht (Parkplatzgrundstück)	1.090,00	1.650,00		
18.	Mieteinnahmen, Sachbezüge, etc.			32.269,56	24.909,81
19.	Inventar	53.320,91	107.552,75		
19.a	Spende für Anschaffung KfZ				91.120,37
20.	Gebäudeinstandhaltung	9.311,39	27.879,24		
21.	Personalkosten	60.730,61	61.460,56		
22.	Strom, Wasser, Heizung, Gas	59.527,64	60.421,84		
23.	Reinigung	88.320,43	100.723,92		
24.	Gebäudeversicherungen	23.926,30	19.000,20		
	Zwischensumme 2	**296.227,28**	**378.688,51**	**32.269,56**	**116.030,18**
	Sonstiges				
25.	Spenden			6.150,00	60.100,00
26.	Sonstige Kosten	3.760,61	986,84		
27.	Rücklage für Betrieb		50.000,00		
28.	Rücklage für Ausrüstung		30.000,00		
29.	Ergebnis JBS			368.599,89	379.644,47
	Zwischensumme 3	**3.760,61**	**80.986,84**	**374.749,89**	**439.744,47**
	Gesamt	**1.236.518,50**	**1.471.998,01**	**1.236.518,50**	**1.471.998,01**

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.1996 bis 31.12.1996
DAV - Haus Obertauern

			1995		1996
1.	Umsatzerlöse		173.922,91		175.159,86
2.	Sonstige betriebl. Erlöse		7.328,59		22.917,12
3.	**Betriebsleistung**		**181.251,50**		**198.076,98**
4.	Materialaufwand und Aufendungen für bezogene Leistungen		37.254,75		30.541,74
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		50.927,91		55.117,16
6.	Sonstige betrieblichen Aufwendungen				
	a) Steuern (soweit nicht unter Ziff. 12.)	6.820,37		6.776,49	
	b) sonst.Aufwendungen	40.992,40	47.812,77	48.348,52	55.125,01
7.	**Betriebsergebnis** Zwischensumme aus Ziff. 1. bis 6.		**45.256,07**		**57.293,07**
8.	Zinserträge		523,74		228,50
9.	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		29.862,72		28.930,66
10.	Zwischensumme aus Ziff. 8. bis 9. (Finanzerfolg)		-29.338,98		-28.702,16
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**15.917,09**		**28.590,91**
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		3.390,28		
13.	**Jahresüberschuß**		**12.526,81**		**28.590,91**
14.	Zuweisung zu Rücklagen		1.674,14		31.136,57
15.	**Gewinn / Verlust**		**10.852,67**		**-2.545,66**

Bilanz zum 31.12.1996
DAV-Haus Obertauern

Aktiva		1995		1996
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. bebaubare Grundstücke	1.389.849,85		1.561.984,71	
2. Betriebs- u. Geschäftsausst.	54.061,42		74.468,86	
3. im Bau befindliche Anlagen		1.443.911,27	20.184,29	1.656.637,86
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.309,65		26.877,18	
2. Sonstige Forderungen	29.202,71	82.512,36	57.146,38	84.023,56
II. Kassenbestand Guthaben bei Banken		40.891,28		36.828,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Transitorische Posten		2.899,00		2.982,14
Summe Aktiva		**1.570.213,91**		**1.780.471,56**

Passiva		1995		1996
A. Eigenkapital				
I. Kapital		1.064.179,55		1.064.724,21
B. Rücklagen				
1. sonst.unversteuerte Rücklagen				
2. Investitionsrücklage gem. § 10 EStG		25.724,71		54.483,00
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00			
2. Sonst. Rückstellungen		68.285,71		69.371,43
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüb. Bank	385.646,58		372.569,64	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungs und Leistungen	21.933,94		108.277,13	
3. Sonst. Verbindlichkeiten	4.443,42	412.023,94	111.046,15	591.892,92
Summe Passiva		**1.570.213,91**		**1.780.471,56**

Nächtigungszahlen

1994	6.924
1995	6.837
1996	6.719

4. Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungs- und des Hauptausschusses

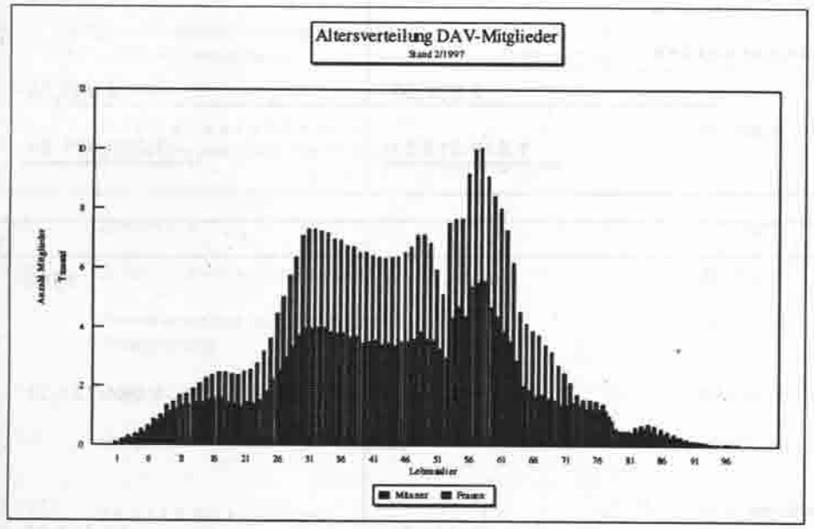
Die Unterlagen liegen den Sektionen im Rahmen der Punkte 2 und 3 der Tagesordnung vor.

5. Mitgliederwerbung

Der HA bittet die Sektionen, die Werbung neuer Mitglieder in den nächsten Jahren zum Schwerpunkt der Sektionsarbeit zu machen.

Begründung:

Die Mitgliederentwicklung im DAV war in den vergangenen Jahren erfreulich positiv verlaufen. Dies ist als Bestätigung der Attraktivität der Sektionen mit ihren vielfältigen Programmen und der Verbandspolitik des DAV insgesamt zu begründen. Trotzdem läuft der DAV Gefahr, in den nächsten Jahren alle Aktivitäten wie z.B. die klassischen Betätigungsbereiche Ausbildung, Jugendarbeit und Hüttenerhaltung deutlich reduzieren zu müssen, wenn es nicht gelingt, die große Zahl der aktiven Bergsteiger, die derzeit außerhalb unserer Gemeinschaft stehen, für den DAV zu gewinnen.



Aus der Grafik wird erkennbar, daß die mitgliederstarken Jahrgänge im Bereich der 55- bis 60jährigen zu finden sind, während bei den jüngeren Jahrgängen nicht in gleichem Maße der Nachwuchs zum DAV findet („Pillenknick!"). Es ist zwar eine erfreuliche Tendenz bei den Kindern und Jugendlichen festzustellen (Steigerung bei Kindern 11,5 %, Steigerung Jugendliche 4,5 %), doch können auch diese Zugänge angesichts der demographischen Entwicklung in der Bevölkerung einen dramatischen Einbruch bei den Mitgliederzahlen der nächsten Jahre nicht kompensieren.

Es gilt daher, möglichst viele der Bergsteiger, die bisher noch nicht den Weg zum DAV gefunden haben, für die Mitgliedschaft zu gewinnen. Nur wenn alle Bergsteiger, die Hütten und Wege des DAV benützen, auch über die Mitgliedschaft im DAV zu deren Erhaltung beitragen, kann der DAV weiterhin diese Aufgabe erfüllen. Die Werbemaßnahmen wenden sich deshalb vor allem an aktive Bergsteiger und Bergwanderer, die dem DAV noch nicht beigetreten sind.

Werbemaßnahmen für neue Mitglieder können z.B. durchgeführt werden

- über Ausbildungsmaßnahmen in den Sektionen (die örtliche DAV-Sektion als kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen des Bergsteigens)
- durch Bildung und Betreuung von Familiengruppen
- durch laufende Informationen über die Vorteile der Mitgliedschaft im DAV (Versicherungsschutz, ermäßigte Übernachtung auf Alpenvereinshütten und in Hütten der Gegenrechtsvereine)
- durch Darstellung der Sektionsaktivitäten in der Öffentlichkeit.

Diese und weitere Werbemaßnahmen müssen dabei nicht mit großem personellem oder finanziellem Aufwand verbunden sein. Vorschläge zur Umsetzung der Mitgliederwerbung in den Sektionen werden den Teilnehmern der Hauptversammlung in einer kleinen Broschüre vorgestellt und dort diskutiert.

6. Kultur

6.1 Antrag der Sektion Kaiserslautern bezüglich Unterstützung des alpinen Vortragswesens

Die Hauptversammlung möge beschließen, daß der Hauptverein sich baldmöglichst in besonders intensiver Form des alpinen Vortragswesens aktiv unterstützend annimmt. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachleuten und Szenekennern soll ein neues, grundsätzliches Vortragskonzept mit intensiver Werbung, Befragung der Sektionen, Schulungsangebote für Vereinsvertreter sowie Erhalt und Verbesserung von Diabörsen erarbeitet und umgesetzt werden. Der vielerorts zu beobachtende Rückzug der Alpenvereine aus der alpinen Vortragskultur soll gestoppt und mittels geeigneter Maßnahmen möglichst wiederbelebt werden.

Begründung:

Eine der ältesten Traditionen der Sektionen des Deutschen Alpenvereins sind ihre Lichtbildervorträge. Diese sind auch eine der wenigen Möglichkeiten, wo Sektionen sich nach außen Nichtmitgliedern (vielleicht künftigen Neumitgliedern) öffnen und darstellen können. Diese Alpenvereinsvorträge hatten bis vor wenigen Jahren kaum nennenswerte Konkurrenz. Die massiven Aktivitäten von Reise-Diavorträgen haben dies seit 1990 dramatisch geändert. Mit oft aufwendigster Technik haben diese Reiseautoren vielerorts den Alpenvereinen einen deutlichen Zuschauerschwund und zunehmendes Desinteresse gebracht. Viele Sektionen fühlen sich dieser massiv plakatwerbenden und oft gesponserten Reisevortragskonkurrenz nicht mehr gewachsen. Sie verringern ihr Vortragsangebot oder geben das Vortragswesen ganz auf. Eine Mitschuld daran haben aber auch mancherorts die dortigen Sektionsvorstandsmitglieder, die in Lichtbildervorträgen nur einen lästigen Kostenfaktor sehen. Die Aufgabe der Diavorträge ist ein Verlust traditioneller und bedeutender Alpenvereinskultur.

Es existieren beim Deutschen Alpenverein keinerlei Daten oder Informationen, was sich bezüglich der Vorträge in den letzten Jahren geändert hat, wieviele Sektionen das Vortragswesen aufgegeben haben und wo man den Umfang stark verringert hat. Dies soll mit dem Antrag angeregt werden. Der tatsächliche Rückgang an alpinen Diavorträgen ist insgesamt viel dramatischer als man gemeinhin glaubt. Solange der Deutsche Alpenverein dazu keine Informationen einholt, bleibt dies unbemerkt und steigert sich noch. Die derzeitige Vortragskonzeption des Deutschen Alpenvereins geht generell von vorhandenen, gutinformierten und arbeitswilligen Vortragswarten in den Sektionen aus. Daß aber bei vielen Sektionen überhaupt kein

eigener Vortragswart existiert, ist auch eine Ursache des Vortragsrückgangs bei den Sektionen.
Zunächst hat die Reise-Vortragsszene große Wachstumszeiten erlebt. Man kann von 1990 bis 1994 sogar von einem Boom sprechen. Dieser ist aber nun vorbei und verringert sich laufend. So bleiben inzwischen auch bei den Reisevorträgen die Zuschauer aus. Auch hier wirkt sich die Konkurrenz von 40 Fernsehprogrammen und vieler anderer Veranstaltungen aus. Solange der Boom der Reisevorträge anhielt, wollten die meisten Reise-Vortragsautoren nichts mit den Alpenvereinssektionen zu tun haben, weil deren Honorarvorstellungen ihnen nicht lukrativ genug waren. Für Vorträge ohne Berggipfel, mit Tonbandmusik und mehreren Projektoren wurden durchaus DM 2.000,-- verlangt. Dagegen waren auch „teure" Alpinautoren wie etwa Kurt Diemberger noch billig. Mit dem zunehmenden Rückgang der Zuschauer seit 1994 nun auch bei den Reisevorträgen, hat sich dies geändert. Nun sind die Alpenvereine plötzlich nicht mehr zu knickerig angesehen und viele Reise-Vortragsautoren versuchen nun massiv, ihre Vorträge bei Alpenvereinen zu plazieren. Damit bedrängen sie nun noch mehr das ohnehin bereits deutlich geschrumpfte traditionelle alpine Vortragswesen. Auch hier darf der Deutsche Alpenverein nicht so untätig bleiben wie bisher. Gerade hier müssen geeignete Maßnahmen und die Herausgabe zusätzlicher Informationen erfolgen, damit diese Entwicklung mittelfristig nicht zum völligen Verschwinden des alpinen Vortragswesen führt.

Weitere Informationen erfolgen mündlich. Insbesondere eine Aufzählung von Sektionen, wo früher ein reges Vortragswesen existierte und heute keine Alpinvorträge mehr stattfinden.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß sieht in der Durchführung alpiner Vorträge in den Sektionen eine wichtige werbewirksame Aufgabe. Der HA würde daher ein verstärktes Engagement der Sektionen in diesem Bereich begrüßen.
Seit Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg leistet der DAV Hilfestellung für das Vortragswesen der Sektionen durch Herausgabe der gesammelten und gesichteten Vortragsangebote in aktuellen „Vortragslisten". Auf der Grundlage dieser bestehenden „Vortragsbörse" konnten und können die Sektionen qualifizierte Vortragsredner verpflichten. Diese Arbeit erfordert seitens DAV einen jährlichen Kostenaufwand von etwa 19.000 DM (Sach- und anteilige Personal- und Reisekosten).
Überdies treffen sich auf Initiative des DAV die Vortragswarte der Sektionenverbände unter Vorsitz des Referenten zum Erfahrungsaustausch sowie zur Aktualisierung der Vortragsliste. Dem DAV ist aus den Berichten dieser unabhängigen Sachkenner das Ausmaß der nicht erst seit 1990 vorwiegend rückläufigen Entwicklung bekannt. Auswirkung der Überflutung durch alpine Medienbeiträge bei veränderten gesellschaftlichen Verhaltensweisen auch der DAV-Mitglieder haben punktuell bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten eingesetzt. Kostenträchtige Zahlenerhebungen vermögen daran kaum etwas zu ändern.
Die örtlich unterschiedliche Situation sowie die vor Ort bestehenden Möglichkeiten verweisen die Vorstellung eines bundesweit einheitlichen und kostspieligen „grundsätzlichen Vortragskonzeptes" auf einen irrigen Weg.
Wie Beispiele zeigen, bestehen hingegen für regional abgestimmte innovative Ideen noch immer erhebliche Erfolgschancen. Auch müssen Strategien intensiver Vortragswerbung gezielt auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt sein. Es erscheint daher fraglich, ob eine zentrale Arbeitsgruppe dies selbst mit teurer „Expertenhilfe" leisten könnte.
Der Antrag der Sektion Kaiserslautern greift nach Meinung des HA zwar ein originäres Betätigungsfeld der Sektionen auf; für den DAV ist es jedoch unmöglich, in die direkten Belange der Sektionen einzuwirken oder gar fehlende

Vortragswarte in den Sektionen zu bestellen. Bei allen im Antrag geforderten Maßnahmen zur Belebung des Vortragswesens hätten ohnehin jeweils die Sektionen die wirtschaftlichen Risiken zu tragen.
Die Sektionen werden gebeten, auf Anregung der Sektion Kaiserslautern die vom DAV bereitgestellten Mittel zu nutzen, in den Sektionen Vortragswarte zu benennen und sich an den Vortragsbörsen der Sektionengemeinschaften aktiv zu beteiligen, damit das Vortragswesen der Sektionen eine Belebung erfährt. Der Hauptausschuß bittet die Hauptversammlung, die weiteren Punkte des Antrages der Sektion Kaiserslautern wie „Erarbeitung eines neuen, grundsätzlichen Vortragskonzeptes mit intensiver Werbung" und die weiteren Vorschläge abzulehnen.

7. Mitgliederbeiträge

7.1 Antrag der Sektion Hesselberg zur Schaffung der technischen Voraussetzungen zur Abbuchung eines Familienbeitrages ab 1997

Gründe, weshalb die Sektion Hesselberg seit längerer Zeit einen Familienbeitrag eingeführt hat:

1. *Nachdem der DAV einen Familienreferenten hat, wollten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft anbieten und damit gleichzeitig nachhaltig unterstreichen, daß wir großes Interesse an der Gewinnung von jungen Mitgliedern haben.*
2. *Gewinnung von Kindern, Schülern und Jugendlichen zur Sektion Hesselberg.*
3. *Einen familienfreundlichen Beitrag zu schaffen, der bezahlbar ist und Eltern ermuntert, ihre Kinder in die Sektion eintreten zu lassen.*
4. *Um die Altersstruktur in unserer Sektion zu verbessern.*
5. *Um den Nachwuchs mit den Aufgaben des DAV vertraut zu machen sowie frühzeitig den Blick für die Umwelt zu sensibilisieren.*
6. *Um neue Mitglieder zu gewinnen, wobei wir davon ausgehen, daß die Kinder und Jugendlichen auch in späteren Jahren der Sektion die Treue halten und evtl. für Vereinsaufgaben zur Verfügung stehen.*

Dieser Familienbeitrag wird von unseren Mitgliedern gerne angenommen, was die über 100 Familienmitgliedschaften unserer Sektion beweisen. Der Jahresbeitrag für eine Familienmitgliedschaft beträgt bei unserer Sektion z. Zt. DM 95,--. Es werden jedoch nur Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr berücksichtigt.
Für die Sektion Hesselberg wäre es jedoch dringend erforderlich, daß der DAV die technischen Voraussetzungen für den Beitragseinzug schafft, um die ehrenamtliche Arbeit des Schatzmeisters und seiner Helfer zu erleichtern. Wir stellen daher an den Deutschen Alpenverein den Antrag, bei der Jahreshauptversammlung in Dortmund für das Jahr 1997 folgendes zu beschließen:

1. *Die EDV-mäßigen Voraussetzungen zur Abbuchung eines Familienbeitrages werden vom DAV bis Ende 1996 geschaffen. Dies ist erforderlich, damit von den Sektionen ein Familienbeitrag eingeführt werden kann und eine manuelle Beitragsrückerstattung somit nicht mehr notwendig ist.*
2. *Es wird eine neue Kategorie eingeführt, die es ermöglicht, daß*
   a) eine automatische Umgruppierung aus dem Familienbeitrag bei Erreichung der Altersgrenze erfolgt,
   b) ein Familienbeitrag vom DAV eingeführt wird bzw. die Höhe des Beitrages von jeder Sektion frei festgelegt werden kann. Die einzelnen Sektionen sollten jedoch den Mindestbeitrag für A + B Mitglieder nicht unterschreiten.

Die Sektion Hesselberg ist zuversichtlich, daß unser Antrag unter den genannten Umständen auf der Jahreshauptversammlung Ihre Unterstützung und gleichzeitig eine Mehrheit findet. Wir sind überzeugt, daß viele ehrenamtliche Mitarbeiter in den Sektionen dankbar für einen positiven Beschluß sind.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Antrag der Sektion Hesselberg wurde im Jahr 1996 verspätet gestellt. Er konnte daher gemäß Satzung nicht behandelt werden.
Der Hauptausschuß begrüßt die Initiative der Sektion Hesselberg für die Einführung eines transparenten Familienbeitrages, der den Sektionen noch ausreichend Spielraum für die eigene Gestaltung dieses Familienbeitrages läßt und für die Mitglieder leichter verständlich ist als die bisherige, stark differenzierte Regelung. Der Hauptausschuß empfiehlt deshalb die Annahme des Antrages zur Einführung eines Familienbeitrages (Punkt 2 b) des Antrages. Die weiteren Punkte des Antrages (Punkt 1 und 2 a) bedürfen allerdings nicht der Beschlußfassung der HV, sondern der Umsetzung durch die Verwaltung. Nach Beschlußfassung durch die Hauptversammlung wird die EDV-mäßige Umsetzung durch die Verwaltung erledigt.

Die Einführung eines Familienbeitrages nach Vorschlag der Sektion Hesselberg erfordert die Neuformulierung des Punktes 7 der Kategorien (vgl. DAV-Handbuch 1.8.2, Seite 59).

Folgende Punkte der Mitgliedskategorien müssen geändert werden:

1. der bisherige Punkt 2 c der Kategorien ist ersatzlos zu streichen (Handbuch S. 58)
2. der Punkt 7 wird wie folgt neu gefaßt:
   Familien, bei denen beide Elternteile und deren Kinder derselben Sektion angehören, bezahlen einen Familienbeitrag, der von der Sektion festzusetzen ist. Dieser ist mindestens so hoch wie die Summe aus einem A- und B-Beitrag. Separate Beiträge für Kinder und Jugendliche (bis 18. Lebensjahr) werden dann nicht erhoben.

Der Zeitpunkt der Einführung des Familienbeitrages soll der 1.1.1998 sein.

Der vorgeschlagene Familienbeitrag hat zur Folge:
Der Familienbegriff im Sinne der (neuformulierten) Kategorie liegt vor, wenn beide Elternteile Mitglied in derselben Sektionen des DAV sind und mindestens ein Kind im Alter bis zu 18 Jahren haben. Für die Elternteile haben die Sektionen dann jeweils die Beitragsanteile des A- plus B-Beitrages an den DAV abzuführen, eine Abführung von Beiträgen für Kinder (schon bisher beitragsfrei) und Jugendliche bis 18 Jahre entfällt. Damit haben die Sektionen einen breiten Handlungsspielraum für die Gestaltung eines eigenen Familienbeitrages.

Die Abrechnung der im Familienbeitrag „beitragsfreien" Jugendlichen erfolgt analog zu den sonstigen beitragsfreien Mitgliedern mit der endgültigen Beitragsmarkenabrechnung am Jahresende. Für Jugendliche, bei denen die Eltern nicht der Sektion angehören, gilt unverändert der Abführungsbetrag von bisher DM 10,- an den DAV.

7.2 Antrag der Sektion München unterstützt von den Sektionen Nürnberg, Passau und Würzburg auf zweckgebundene Beitragserhöhung für DAV-Hütten

Die Sektionen des Deutschen Alpenvereins bekennen sich als Solidargemeinschaft zum satzungsgemäßen Auftrag der Erhaltung von Hütten und deren Betrieb (§ 3 c der Satzung). Diese Aufgabe erfordert wegen des Alters der Hütten, der veränderten Anforderungen an die Häuser und nicht zuletzt im Hinblick auf den Umweltschutz (Energie, Abwasser, etc.) ein zukünftiges großes finanzielles Engagement, das fairerweise von allen DAV-Mitgliedern getragen werden muß, da die Hütten ihnen allen zu gleichen Bedingungen zur Verfügung stehen.

1. *Zur Finanzierung dieser Aufgaben sollen ab 1999 die jährlichen (Abführungs-) Beiträge der Sektionen an den DAV-Dachverband zweckgebunden erhöht werden*
   um DM 16,-- pro Jahr für alle A-Mitglieder
   um DM 8,-- pro Jahr für alle B-Mitglieder und Junioren
   um DM 4,-- pro Jahr für alle Jugendmitglieder.
   Die Mindestbeiträge werden jeweils um die gleichen Beiträge erhöht, gleichzeitig entfällt die Hüttenumlage.
2. *Das Aufkommen aus dieser Erhöhung der Abführungsbeiträge ist in der Jahresrechnung des Dachverbandes gesondert auszuweisen. Es fließt ausschließlich in den Etat „Hütten und Wege" und wird zum regulären Etattitel „Beihilfen und Darlehen" des Referates Hütten und Wege (derzeit 2,5 Mio. DM) zugerechnet. Im Rahmen des Verteilungsplanes wird dieses gesamte Finanzaufkommen an die Sektionen für Hüttenbaumaßnahmen verteilt.*
3. *Eine Sektion soll zukünftig die Investitionskosten nicht aus der eigenen Kasse finanzieren müssen. Darlehen sollen nur in einer Höhe vergeben werden, soweit die anfallenden Zinskosten und Tilgungskosten (nach Prüfung) aus Überschüssen des Hüttenbetriebes erwirtschaftet werden können. Diesbezüglich sind die Richtlinien für die Verteilung von Darlehen und Beihilfen für Hütten und Wege zu ändern, dabei sollen auch Eigenleistungen der Sektionen eine Berücksichtigung finden.*

Begründung:
Unsere allgemein zugänglichen Hütten dienen der Gemeinschaft aller Alpenvereinsmitglieder in gleicher Art, sie begünstigen Mitglieder der sogenannten „hüttenbesitzenden Sektionen" in keiner Weise. Es sollte deshalb selbstverständliche Aufgabe der Solidargemeinschaft sein, die Sanierungen dieser Häuser gemeinsam zu finanzieren. Es ist nicht einzusehen, daß Mitglieder einer hüttenbelasteten Sektion prozentual mehr als jedes andere Mitglied des DAV von ihrem Beitrag für Hüttensanierungen einsetzen müssen. Durch die satzungsgemäße Bindung der Hütten an den Hauptverein stellen sie für die Sektionen keine Kapitalreserven dar, die mobilisiert werden könnten.
Der nicht unbeträchtliche Verwaltungsaufwand für die Hütten (Pachtverträge, Kontrolle des Baubestandes, Vergabe von Reparaturmaßnahmen, Verhandlungen mit den Behörden, Entsorgung, Wasserversorgung, Hygiene, Feuerschutz etc.) wird die einzelnen Sektionen weiterhin zusätzlich belasten.
Jährlich werden etwa 30 Mio. DM beim DAV für Hüttensanierungen angefordert, nach Aussonderung aufzuschiebender Maßnahmen verbleiben ca. 15 Mio. DM an Bedarf. Die staatlichen Zuschüsse abgerechnet, wären mindestens 8-10 Mio. DM vom DAV aufzubringen. Allerdings ist damit zu rechnen, daß - wie jetzt schon spürbar - die staatlichen Zuschüsse mehr und mehr reduziert werden und die vom DAV aufzubringenden Mittel mehr werden müssen.
Mit der beantragten Erhöhung des Abführungsbeitrages an den DAV (bedeutet nicht unbedingt gleiche Erhöhung des Mitgliederbeitrages) werden - zusammen mit den zur Zeit bereitgestellten 2,5 Mio. DM, die für Baumaßnahmen erhalten bleiben müssen - insgesamt ca. 9 Mio. DM für Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Die Sektionen München, Nürnberg, Passau und Würzburg weisen in ihrem Antrag auf die schwierige Situation vieler hüttenbesitzender Sektionen bei größeren Bauvorhaben hin. In einigen Fällen reicht die Finanzkraft der hüttenbesitzenden Sektionen trotz Gewährung von Zuschüssen der öffentlichen Hand oder des DAV nicht aus, um Bauvorhaben finanziell abzusichern. Die Verteilung der Hüttenlasten auf die Solidargemeinschaft aller DAV-Mitglieder über einen wesentlich höheren Anteil des Mitgliedsbeitrages für die Hüttenfinanzierung soll die hüttenbesitzenden Sektionen finanziell deutlich entlasten.
Der Hauptausschuß, der Ausschuß für Hütten und Wege (Ausschuß des HA gemäß § 27 der DAV-Satzung) sowie eine eigens vom HA einberufene Arbeitsgruppe „Zukunft der Hütten" (in dieser Arbeitsgruppe sind mehrere hüttenbesitzende Sektionen vertreten) haben die aufgeworfenen Fragen mehrfach diskutiert. Dabei wurden das Zahlenmaterial aus der Bestandserhebung aller DAV-Hütten, die Angaben der Sektionen aus den jährlichen Hüttenberichten und die Ergebnisse der Mitgliederbefragung des DAV in die Beratung einbezogen.
Der Hauptausschuß sieht zwar für einige Hütten einen Mittelbedarf in größerem Umfang, den die betroffenen Sektionen nicht alleine aufbringen können, hält aber den Vorschlag, einen Lastenausgleich über eine sehr hohe, zweckgebundene Beitragserhöhung zu erreichen, nicht für sinnvoll.

Der Hauptausschuß bittet deshalb die Hauptversammlung, den Antrag der Sektion München u.a. auf zweckgebundene Beitragserhöhung in der vorgeschlagenen Höhe abzulehnen.

Folgende Gründe waren für die Entscheidung des Hauptausschusses maßgebend:

1. Die erwarteten Mittel aus der Beitragserhöhung lt. Antrag der Sektion München würden etwa 5,0 bis 7,6 Mio. DM betragen (7,6 Mio. DM bei Mitgliederstand zum 31.12.1996). Berücksichtigt ist dabei ein wahrscheinlicher Mitgliederaustritt wegen der kräftigen Beitragserhöhung.
2. Die antragstellenden Sektionen wünschen, die Förderung von Hüttenbaumaßnahmen künftig allein mit Beihilfen und in untergeordnetem Maße mit Darlehen zu vollziehen. Das Referat für Hütten und Wege sieht in der Gewährung von Darlehen ein wichtiges Steuerungsinstrument und befürwortet die Beibehaltung des Darlehensstockes und auch künftig die Möglichkeit der Gewährung von Darlehen. Im Punkt 3 sind deshalb auch die Mittel für Darlehen in Höhe von 2,0 Mio DM aufgelistet.
3. Insgesamt stünden nach Beschlußfassung künftig Beihilfen in Höhe von ca. 7,5 Mio DM (Minimum) bis 10,0 Mio DM (Maximum) an DAV - Mitteln, sowie ca. 4,5 Mio DM an öffentlicher Förderung zur Verfügung. Zusätzlich bringen die Sektionen jährlich mindestens 4,5 Mio DM in die Baumaßnahmen ein. Der Gesamtbetrag an Mitteln beliefe sich demnach auf ca.

Beihilfen DAV	DM 8.000.000 (Mittelwert)
Darlehen DAV	2.000.000
öffentliche Mittel (STLU, STBW, ÖKK)	4.500.000
Sektionsmittel	4.500.000
Summe:	**19.000.000**

4. Bei den Anträgen wird davon ausgegangen, daß alle hüttenbesitzenden Sektionen Mitgliederbeiträge in erheblicher Höhe in die Hütten stecken. Eine Zahlenanalyse der Daten aus den Hüttenberichtsbögen der Sektionen hat ergeben, daß
   - die Summe der erwirtschafteten Beträge aus dem Hüttenbetrieb (Übernachtung, Pachten) höher ist, als die Aufwendungen für Baumaßnahmen und Folgelasten (Grundlage der Erhebung sind alle allgemein zugänglichen Hütten),
   - etwa ein Drittel der hüttenbesitzenden Sektionen aus Mitgliedsbeiträgen für den Unterhalt der Hütten (zum Teil erheblich) aus Mitgliedsbeiträgen zuzahlt,
   - ein weiteres Drittel mit Einnahmen und Ausgaben für den Hüttenunterhalt etwa auskommt,
   - einige der hüttenbesitzenden Sektionen aus den Einnahmen des Hüttenbetriebes Sektionsaktivitäten mitfinanzieren können, oder z.B. sektionseigene Hütten mitfinanzieren und damit das Sektionsangebot attraktiver machen können als „nicht hüttenbesitzende Sektionen".
5. Die unterschiedliche Rendite der Hütten legt nahe, zunächst einen Lastenausgleich dadurch zu erzielen, daß die Sektionen alle Hütteneinnahmen, die über der jährlichen Investitionsrate liegen, dem DAV einem gemeinsamen Topf zuführen, der daraus die Bauanträge bedient. Allein dadurch wären jährlich ca. 1,0 Mio DM mehr an Verteilungsmitteln für Beihilfen verfügbar.
6. Die Höhe der mit einer kräftigen Beitragserhöhung erwirtschafteten Beträge gefährdet für manche Sektionen die Voraussetzungen der öffentlichen Förderung. Im äußersten Fall könnten dem DAV öffentliche Gelder in einer Höhe verlorengehen, wie die beantragte Beitragsmehrung insgesamt ausmachen würde.
7. Die Not der leeren Kassen hat im DAV zu äußerst sparsamem Wirtschaften geführt, dies gilt auch für die Hütteninvestitionen. Nur dadurch, daß der DAV glaubhaft machen konnte, daß das Geld für unsinnig teure Objekte nicht vorhanden ist, waren die Behörden und Sachverständigen bereit, auch anderen, aber leistungsmäßig vertretbaren Systemen zuzustimmen. Dadurch hat der DAV in den letzten Jahren Millionenbeträge sparen können. Der volle Säckel verführt zu raschem Ausgeben!
8. Aus der Hüttenerhebung ist bekannt, daß etwa 30 % des Hüttenbestandes in der Bausubstanz teilweise oder grundsätzlich sanierungsbedürftig ist. An Sanierungen kommt auf den DAV und die Sektionen ein Aufwand von mindestens 40,0 Mio DM in einem geschätzten 10-JahresZeitraum zu. Dies bedeutet eine jährliche Investitionssumme von mindestens 4 Mio DM.
9. Die Maßnahmen für ARA sind, entsprechend der reduzierten Anforderungen seitens der Behörden, mit einer jährlichen Investitionssumme in Höhe von ca. 7 Mio DM zu veranschlagen.

Aus den vorstehenden Punkten 1 - 9 ist zu entnehmen, daß eine Beitragserhöhung im vorgeschlagenen Umfang nicht erforderlich sein wird.

Dem Teilantrag der Sektion München, die Richtlinien für Beihilfen und Darlehen zu ändern, muß nach Ansicht des HA nicht entsprochen werden. Bereits heute werden für die Vergabe von DAV-Mitteln (Entscheidung über Höhe und Art der Förderung) Kriterien herangezogen wie: Anzahl der Sektionsmitglieder pro Hütte, Höhe der Mitgliedsbeiträge der Sektion, Ertragslage der Hütte über mehrere Jahre, Einhaltung der Vorgaben des DAV für die Hüttenbewirtschaftung, Art der Baumaßnahme. Damit entspricht die praktizierte Verfahrensweise des Ausschusses für Hütten und Wege bereits dem Wunsch der Sektion München.

Der HA bittet die Hauptversammlung die nachfolgend dargestellte Beitragserhöhung in drei Stufen zu beschließen. Diese gliedert sich in

1. die Kosten für die Verbesserung des Versicherungsschutzes der DAV-Mitglieder (DM 3,00 für alle Kategorien),
2. in einen Abführungsbetrag in Höhe von DM 4,00 (pro A-Mitglied) für die bessere Unterstützung der hüttenbesitzenden Sektionen mit Beihilfen, sowie für Kletteranlagen der Sektionen und
3. einen Ausgleich für die Arbeit des DAV wegen allgemeiner Kostensteigerungen (DM 4,00 pro A-Mitglied).

Gleichzeitig sind mit den erhöhten Beiträgen die Mindestbeiträge für die Kategorien „A" und „B" neu festzusetzen.

1) ab 1.1.1998 (zweckgebunden für Alpinen Sicherheits Service)

Kategorie	Abführung an DAV bisher	Abführung neu	Steigerung
A-Mitglieder	DM 36,00	DM 39,00	DM 3,00
B-Mitglieder	18,00	21,00	3,00
Junioren	21,00	24,00	3,00
Jugend	10,00	13,00	3,00
Kinder	--,--	--,--	--,--
*Familienbeitrag**		*60,00*	

Mindestbeiträge	bisher	neu ab 1.1.1998
A-Mitglieder	DM 65,00	DM 75,00
B-Mitglieder	32,50	37,50

Beitragsmehraufkommen, gemessen an den Mitgliederzahlen von 1996: DM 1.719.306,00

2) ab 1.1.1999
(zweckgebunden für Hütten und Wege / Kletteranlagen der Sektionen)

Kategorie	Abführung an DAV bisher	Abführung neu	Steigerung
A-Mitglieder	DM 39,00	DM 43,00	DM 4,00
B-Mitglieder	21,00	23,00	2,00
Junioren	24,00	26,00	2,00
Jugend	13,00	14,00	1,00
Kinder	–	--	--
*Familienbeitrag**		*66,00*	

Mindestbeiträge	bisher	neu ab 1.1.1999
A-Mitglieder	DM 75,00	DM 85,00
B-Mitglieder	37,50	42,50

Beitragsmehraufkommen, gemessen an den Mitgliederzahlen von 1996: DM 1.828.138,00

3) ab 1.1.2000 (Allgemeiner Kostenausgleich DAV)

Kategorie	Abführung an DAV bisher	Abführung neu	Steigerung
A-Mitglieder	DM 43,00	DM 47,00	DM 4,00
B-Mitglieder	23,00	25,00	2,00
Junioren	26,00	28,00	2,00
Jugend	14,00	15,00	1,00
Kinder	--	--	--
*Familienbeitrag**		*72.-*	

Mindestbeiträge	bisher	neu ab 1.1.2000
A-Mitglieder	DM 85,00	DM 90,00
B-Mitglieder	42,50	45,00

Beitragsmehraufkommen, gemessen an den Mitgliederzahlen von 1996: DM 1.828.138,00

* abhängig von Beschlußfassung Hauptversammlung 1997

7.3 Antrag des Hauptausschusses zum Mitgliedsbeitrag und Einführung des Alpinen Sicherheits Service für alle Mitglieder

Begründung:
Eine Beitragserhöhung war seitens des DAV nicht vor dem Jahr 2000 vorgesehen, um das Versprechen an die HV, nämlich mit der Beitragserhöhung von 1995 über einen Zeitraum von 5 Jahren auszukommen, einzuhalten. Den Antrag der Sektionen München, Nürnberg, Würzburg und Passau, eine kräftige Beitragserhöhung ausschließlich für Hütten und Wege zum 1.1.1999 durchzuführen, um den hüttenbesitzenden Sektionen bei anstehenden Baumaßnahmen eine wirksamere Unterstützung gewähren zu können, hat der HA aufgegriffen und entsprechend der aktuellen Datenlage abgewandelt. Mit der gegenüber dem Vorschlag der Sektion München reduzierten Beitragserhöhung soll den Sektionen ein ausreichender Handlungsspielraum für eigene Beitragserhöhungen, die wegen des allfälligen Inflationsausgleiches dort erforderlich sind, Rechnung getragen werden.

1. Beitragserhöhung für den Alpinen Sicherheits Service
   Der HA beantragt, den Alpinen Sicherheits Service für alle Mitglieder des DAV ab 1.1.1998 einzuführen. Mit der Einführung dieses Zusatzpaketes, das auf der bewährten und seit vielen Jahren bestehenden Unfallfürsorge aufbaut, deren Leistung erweitert und ergänzt, kann außerdem eine drohende Beitragssteigerung für die bestehende Unfallfürsorge vermieden werden.

   Sowohl der Österreichische Alpenverein als auch der Alpenverein Südtirol haben diese Versicherungsleistung bereits eingeführt. Der OeAV führt seine hohen Mitgliederzuwächse von ca. 10 % in zwei Jahren vor allem auf diese mit der Mitgliedschaft verbundene Versicherung zurück. Wegen geänderter Rechtslage in Österreich wird dort die bisher kostenlose Bergung von Verunglückten mittels Hubschrauber künftig kostenpflichtig. Deshalb ist eine deutliche Kostensteigerung bei der Unfallfürsorge des DAV nicht vermeidbar. Ein Zuwarten mit dem Abschluß dieser Versicherung würde daher keine finanzielle Entlastung bringen. Die außerordentlich günstige Versicherung ist nur möglich, indem die Gesamtheit aller Mitglieder in die Prämie einbezogen wird. Deshalb ist es auch nicht möglich, beispielsweise nur etwa die besonders aktiven Mitglieder der Sektionen zu versichern. Mit diesem Versicherungspaket bietet der DAV außerdem eine bessere Versicherungsleistung, wie dies der OeAV bereits seit 3 Jahren für alle seine Mitglieder praktiziert.

Übersicht über den Versicherungsschutz des Alpinen Sicherheits Service:

	DAV-Unfall-fürsorge **Versicherungs-summen**	**Alpiner Sicherheits-Service** **Versicherungs-summen**	**Gesamt-leistungen aus Unfallfür-sorge und Alpinem Sicherheits-Service** **Versicherungs-summen**
Abschluß	über DAV (besteht für jedes DAV-Mitglied)	über DAV-Sektionen (kann sektionsweise für alle Sektions-mitglieder abgeschlos-sen werden)	
Leistungen: Bergungs-, Such-, Rettungs-kosten	DM 10.000.- europaweit DM 20.000.- weltweit	DM 20.000.- europaweit DM 20.000.- weltweit	DM 30.000.- europaweit DM 40.000.- weltweit
Rückholung nach Unfällen	-	DM 30.000.- weltweit	DM 30.000.- weltweit
Invalidität	DM 5.000.- (ab 1 % Inval.)	DM 30.000.- (ab 20 % Invalidität)	DM 35.000.-
Tod	DM 1.500.-	DM 1.500.-	DM 3.000.-

2. Beitragserhöhung für Hütten und Kletteranlagen

2.1 Hütten

Der Unterhalt der DAV-Hütten als Schutzhütten erfordert von vielen Sektionen laufend erhebliche Investitionen. Insbesondere einige der älteren Hütten bedürfen der grundlegenden Sanierung. Für diese Sektionen sollten über den bisherigen Zuschußbetrag aus DAV-Mitteln in Höhe von 3.500.000 DM (davon jährlich 2.500.000 DM an Beihilfen, zusätzlich ca. 1.000.000 DM an direkten Zuschüssen bei Schadensabwicklungen im Rahmen der Hüttenfürsorge) weitere Mittel für die Vergabe von Beihilfen zur Verfügung gestellt werden. Bedarfsermittlungen anhand der detaillierten Hüttenberichte der Sektionen haben ergeben, daß mit einem Mehrbetrag von ca. 1.000.000 DM pro Jahr an Beihilfen, die zusätzlich zu den bisherigen Beträgen zur Verfügung gestellt werden, genügend Spielraum für erforderliche Sanierungen vorhanden.

2.2 Kletteranlagen

Für die Sektionen des DAV sind künstliche Kletteranlagen ein wichtiger Bestandteil für die Förderung des Klettersports und der Gewinnung jugendlicher Mitglieder geworden. Deshalb muß die Förderung künstlicher Kletteranlagen ein wichtiges Ziel in den nächsten Jahren bleiben. Künftig will deshalb der DAV den Bau von Kletteranlagen deutlicher fördern, als dies bisher möglich war. Mit einem jährlichen Betrag von ca. 800.000 DM wären viele weitere Sektionen in der Lage, eigene Anlagen zu errichten, den Klettersport zu unterstützen und Nachwuchsarbeit zu betreiben.

3. Ausgleich der allgemeinen Kostensteigerung

Die letzte Beitragserhöhung erfolgte zum 1.1.1995 mit einer Erhöhung von DM 5,00 pro A-Mitglied. Damals war die Erhöhung begründet mit den Mehraufwendungen für Hütten und Wege, den laufenden Betriebskosten für das neue Verwaltungsgebäude, die Jugendbildungsstätte Hindelang und die Betriebskosten für das Alpine Museum. Die genannten Positionen sind in der Folge jährlich angefallen und wurden in den jeweiligen Jahresrechnungen ausgewiesen. Ein Teil der damaligen Erhöhung wurde den allgemeinen Rücklagen zugeführt. Das Haushaltsjahr 1997 ist im Voranschlag noch ausgeglichen, aber bereits im Jahr 1998 und im Jahr 1999 muß wegen der allgemeinen Kostensteigerungen zum Ausgleich des Haushaltes auf die allgemeinen Rücklagen zurückgegriffen werden. Spätestens im Jahr 2000 kann der Haushalt des DAV ohne Beitragserhöhung nicht mehr ausgeglichen werden.

Es war beabsichtigt, durch äußerst sparsame Haushaltsführung den Zeitpunkt eines ggf. fälligen allgemeinen Kostenausgleichs so lange wie möglich hinauszuschieben. Nach dem Zeitraum von 5 Jahren ist jedoch ein Ausgleich in Höhe von etwa 10 % erforderlich, um die Arbeit des DAV in bisherigem Umfang weiterführen zu können.

Dabei muß bedacht werden, daß ein Großteil des an den DAV abgeführten Anteils der Mitgliedsbeiträge wieder unmittelbar den Sektionen oder den Mitgliedern zufließen. Beispielhaft seien hier nur genannt:

DM 3.500.000 direkt den hüttenbesitzenden Sektionen in Form von Beihilfen und Schadensregulierungen der Hüttenfürsorge, ca.

DM 1.000.000 DM an Prämien für Versicherungen für die Sektionen (Vereinshaftpflicht) oder die Mitglieder (Sporthaftpflicht, Unfallfürsorge des DAV), 2.500.000 DM für die DAV-Mitteilungen. Insgesamt fließen ca. 80 % der an den DAV abgeführten Beitragsmittel wieder direkt den Sektionen zu. Die vorgeschlagene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um DM 4,00 bei A-Mitgliedern (B: DM 2,00) stellt lediglich einen Inflationsausgleich dar.

Die Erhöhung der Mindestbeiträge soll verhindern, daß zwischen benachbarten Sektionen über die Mitgliedsbeiträge eine Abwerbung von Mitgliedern erfolgt.

8. Hütten und Wege

8.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten

Der Hauptausschuß wird im Rahmen diese Tagesordnungspunktes an mehrere Hütten das neugeschaffene Umweltgütesiegel des AV verleihen. Die betreffenden hüttenbesitzenden Sektionen werden rechtzeitig vor der HV schriftlich in Kenntnis gesetzt, die öffentliche Bekanntgabe erfolgt mündlich im Rahmen der Hauptversammlung.

8.2 Antrag der Sektionen des Trägervereins der Kletteranlage München-Thalkirchen auf Einräumung von Mitgliedervergünstigungen bei der Benutzung von künstlichen Kletteranlagen der Sektionen

Die Sektionen Bodenschneid, ASC, ASM, Isartal, Kampenwand, Karpaten, Bayerland, Bergfreunde, Edelweiß, Asch, Bergfried, Achensee, Bergbund, TAK, Leipzig in München, Königsberg, München stellen den Antrag, die Förderlinien um folgenden Punkt zu ergänzen:

Die Zuwendung von Beihilfen und Darlehen des DAV setzen voraus, daß Mitgliedern jeder DAV-Sektion, in der dem Förderantrag zugrundeliegenden Kletteranlage, eine Preisermäßigung von mind. 25 % auf den Nichtmitgliederpreis gewährt wird.

Begründung:
Hausaufgabe gemäß HV 1996 in Dortmund.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß befürwortet den Antrag mehrerer Sektionen des Trägervereins der Kletteranlage München-Thalkirchen, die Vergabe von DAV-Mitteln an die Einräumung von Mitgliederrechten in Form eines mindestens 25 %igen Preisnachlasses für den Eintritt an den vom DAV geförderten Anlagen zu koppeln.

Begründung:
Viele Sektionen des DAV haben in den vergangenen Jahren mit großem finanziellem Aufwand und Engagement zahlreiche Kletteranlagen errichtet, die von den aktiven Kletterern, insbesondere aber von der Jugend begeistert angenommen werden. Der Hauptausschuß sieht in der Errichtung und im Betrieb von Kletteranlagen eine wichtige Aufgabe für die Nachwuchsförderung. Die Einräumung von Mitgliederrechten auf Anlagen anderer Sektionen des DAV ist ein weiterer Anreiz, dem DAV beizutreten.

Information zur bisherigen Praxis der Mittelvergabe:
Der Vergabe von Beihilfen und Darlehen für den Bau von künstlichen Kletteranlagen liegen grundsätzlich Einzelfallentscheidungen zugrunde, die in der Regel bis zu 10 % des anrechenbaren Bauvolumens als Beihilfe oder, seit der HV 1996, auch Darlehen.

Über die Bezuschussung entscheidet der VA nach Vorschlag durch das Referat für Hütten- und Wege und nach Prüfung des jeweiligen Antrages durch das Referat Ausbildung, Bergsteigen und Sicherheit. Die Zuschußvergabe und Abwicklung erfolgt über das Referat Hütten und Wege.

Bisher geübte Praxis war die Verpflichtung der antragstellenden Sektion, den Mitgliedern der Sportkletternationalmannschaft, ausgewiesen durch den Kaderausweis, das kostenlose Training in der Kletteranlage zu gewähren.

Die Hauptversammlung möge beschließen:

Die Sektion Thüringer Bergsteigerbund stellt den Antrag, die Errichtung des „Thüringer Jugendzentrums Hubenstein" als DAV-Herberge, DAV-Jugendbegegnungsstätte und DAV-Ausbildungsstützpunkt für Natursport finanziell mit DM 900.000,-- durch den Hauptverein zu unterstützen. Die Finanzierung von DM 750.000,-- erfolgt durch eine Umlage je beitragspflichtigem DAV-Mitglied in Höhe von DM 0,50 pro Jahr über den Zeitraum von drei Jahren (1998 bis 2000). Für das Jahr 1997 ist ein Nachtragshaushalt für das Projekt in Höhe von DM 150.000,-- einzustellen. Die Sektion Thüringer Bergsteigerbund leistet als Träger der Maßnahme einen finanziellen Eigenanteil von DM 330.000,--.

Begründung:
Nachdem die Thüringer Landesregierung die finanzielle Förderung des Projektes Jugendzentrum Hubenstein leider abgesagt hat, ist die Sektion Thüringer Bergsteigerbund mit der Finanzierung nunmehr auf sich allein gestellt. Der Gesamtumfang der benötigten Mittel der Maßnahme beträgt gemäß Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan rund 1,2 Mio. DM, wovon die Sektion TBB aus Eigenmittel DM 330.000,-- aufbringt. Einen höheren Eigenanteil können wir als junge Sektion mit derzeit 750 Mitgliedern nicht einbringen. Sollte das Objekt bis zum Jahre 2000 gemäß Kaufvertrag mit der Treuhandanstalt nicht weitgehend saniert sein, müßte das Gebäude abgerissen oder veräußert werden, womit ein einmaliger

8.3 Antrag der Sektion Thüringer Bergsteigerbund (TBB) auf finanzielle Förderung einer DAV-Jugendbegegnungsstätte in Thüringen (Haus Hubenstein)

Standort als Stützpunkt für Kletter- und Skisport im Mittelgebirge und Herberge für Rennsteigwanderer für den DAV verlorenginge!
Nach persönlichen Besichtigungen des Objektes Hubenstein durch den Ersten Vorsitzenden des DAV, Herrn Josef Klenner, und dem Hauptgeschäftsführer des DAV, Herrn Alfred Siegert, im Frühjahr 1993 wurde die Sektion Thüringer Bergsteigerbund von der DAV-Leitung ermutigt, den „Hubenstein" als Ersatzprojekt zu errichten, nachdem die vorgesehene Übernahme der Jugendherberge Inselsberg durch den DAV gescheitert war. Die Herberge auf dem großen Inselsberg wurde auf Initiative der Sektion TBB und durch persönliches Engagement des Thüringer Ministerpräsidenten, Dr. Bernhard Vogel, vor der Zweckentfremdung bzw. vor dem Abriß gerettet und sollte eine DAV Jugendeinrichtung werden. Nachdem der Ersatzstandort „Hubenstein" durch Herrn Klenner und Herrn Siegert als sehr geeignet eingeschätzt wurde, signalisierten sie der Sektion TBB wohlwollende Unterstützung des DAV für dieses ideal gelegene Objekt. Leider zogen sich die eigentumsrechtlichen und behördlichen Vorgänge (bis hin zur notwendigen Grundbucheintragung) bis Ende 1995 hinaus, so daß unsere Sektion auch erst für 1996 Förderanträge stellen konnte. Nunmehr ist die Sektion Thüringer Bergsteigerbund rechtmäßige Eigentümerin des 2.239 m² großen Grundstücks, welches lastenfrei im Grundbuch eingetragen ist und idyllisch inmitten des Thüringer Waldes am Rennsteig bei Tambach-Dietharz liegt. Der Erwerb dieses äußerst günstig gelegenen Grundstücks war eine einmalige („wendebedingte") Chance und wurde durch den DAV ideell und finanziell unterstützt.
Im Februar 1996 übergab die Sektion Thüringer Bergsteigerbund dem Hauptgeschäftsführer des DAV, Herrn Alfred Siegert, die detaillierte Nutzungskonzeption und den Finanzierungsplan für das „Thüringer Jugendzentrum Hubenstein" sowie einen Antrag auf finanzielle Unterstützung durch den DAV (verteilt auf 3 Jahre) in Höhe von DM 628.620,-- mit der Bitte, davon für unaufschiebbar notwendige und baubegleitende Maßnahmen eine Soforthilfe von DM 60.000,-- zu gewähren. Bestandteil der Nutzungskonzeption ist eine wissenschaftlich und objektspezifisch ausgearbeitete Energieversorgungskonzeption auf der Basis reenergetischer Energieträger im Rahmen einer Belegarbeit an der Fachhochschule Erfurt. Die Nutzungskonzeption „Hubenstein" vom 09.01.1996 liegt dem DAV vor und ist Bestandteil dieses Antrages. Unser Antrag an den DAV-Verwaltungsausschuß vom 08.02.1996 blieb leider bisher unbeantwortet.
Zur effektiven Koordinierung der Baumaßnahmen hat die Sektion Thüringer Bergsteigerbund über Arbeitsförderungsmaßnahmen des Freistaats Thüringen zwischenzeitlich einen hauptamtlichen Mitarbeiter eingestellt, so daß eine qualifizierte Betreuung des Projekts derzeit personell abgesichert ist.

Das Nutzungskonzept sieht eine bundesweite Nutzung des „Thüringer Jugendzentrums Hubenstein" vor, was infolge der zentralen Lage besonders den nord- und mitteldeutschen sowie den nordbayerischen Sektionen zugute käme. Durch den Standort in unmittelbarer Nähe des bedeutendsten Thüringer Klettergebietes, des Falkensteins, sowie des Rennsteigs, einer der begehrtesten Fernwanderwege Deutschlands, ist das Objekt „Hubenstein" als Herberge, Jugend- und Ausbildungseinrichtung für Natursportarten geradezu prädestiniert. Das Nutzungskonzept beinhaltet schwerpunktmäßig erlebnispädagogische und präventive Jugend- und Ausbildungsarbeit im Bereich des Natursports und Naturschutzes.

Da dieses Objekt als Alpenvereinsherberge ideal gelegen sowie als Jugendbegegnungsstätte und Ausbildungsstützpunkt hervorragend geeignet ist und somit nach Meinung vieler DAV-Mitglieder im erheblichen Interesse des Gesamtvereins liegt, bittet die Sektion Thüringer Bergsteigerbund hiermit alle Sektionen um ihre wohlwollende Unterstützung. Dies wäre auch ein

Zeichen der solidarischen Hilfe für junge ostdeutsche Sektionen, die aufgrund ihres erst kurzen Bestehens derartige Projekte alleine einfach noch nicht realisieren können.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der DAV empfiehlt der Hauptversammlung, den Antrag der Sektion TBB abzulehnen.

Begründung:
Die Sektion Thüringer Bergsteigerbund (TBB) hat im Herbst 1993 für den Kauf von zwei Mittelgebirgshütten („Rote Hög" und „Hubenstein") beim DAV um einen Zuschuß nachgesucht. Beide Hütten liegen inmitten des Thüringer Waldes am Rennsteig und sind wenige Kilometer voneinander entfernt. Nach Ortsbesichtigungen durch den Ersten Vorsitzenden und den Hauptgeschäftsführer hat der VA trotz erheblicher Bedenken einen Zuschuß in Höhe von 30.700,00 DM für den Ankauf der beiden Hütten aus den von der HV bereitgestellten Mitteln für den Kauf von Hütten in den neuen Bundesländern genehmigt. Im Schreiben vom 23.10.1993 an den TBB waren verschiedene Auflagen mit der Zuschußgewährung verknüpft. Insbesondere war **vor** weiteren Planungen und Antragstellungen die **Einbindung des Referates für Hütten und Wege** gefordert, sowie ein Ausbau ausschließlich als **Selbstversorgerhütte** vom Verwaltungsausschuß vorgegeben.

Beide Auflagen hat der TBB nicht eingehalten, statt dessen im Februar 1996 im DAV eine Planung für eine Jugendbegegnungsstätte im DAV eingereicht. Diese Unterlagen wurden in der Geschäftsstelle des DAV nach kurzer Prüfung nicht weiter behandelt, da gleichzeitig Gespräche wegen des weiteren Verbleibs des TBB im Thüringer Landesverband des DAV und im DAV überhaupt angelaufen waren. An diesen Gesprächen waren der Erste Vorsitzende des DAV, der Hauptgeschäftsführer, sowie weitere Referenten und Mitarbeiter der Geschäftsstelle beteiligt. Ein Ergebnis dieser Verhandlungen steht bis heute aus, insbesondere hat der TBB die vom DAV gesetzten Bedingungen zur Anpassung seiner Sektionssatzung an die Mustersatzung des DAV bis heute nicht erfüllt.
Darüber hinaus ist das Konzept einer Jugendbegegnungsstätte des DAV nicht ausgereift und birgt erhebliche finanzielle Risiken. Bis heute liegen weder Betriebskonzepte, Personalkonzepte für die Führung des Hauses oder pädagogische Konzepte zum Hausbetrieb vor. Das Sozialministerium von Thüringen hat deshalb eine Förderung des Projektes abgelehnt. Eine Kontaktaufnahme mit dem Landesjugendleiter von Thüringen oder der Bundesjugendleitung ist bisher nicht erfolgt. Wegen fehlender Zuschüsse der öffentlichen Hand kann in der Folge das Haus nicht wirtschaftlich geführt werden. Jährliche Defizite in sechsstelliger Höhe, die möglicherweise der DAV zu tragen hätte, wären die Folge.
Thüringer Sektionen bauen zusammen mit dem Landesverband Thüringen derzeit mit Eigenmitteln ein kleines Jugendzentrum am Inselsberg (Thüringen, am Rennsteig gelegen) aus. Auch aus Sicht des Thüringer Landesverbandes erscheint eine „Jugendbegegnungsstätte Hubenstein" nicht erforderlich.

Aus diesen genannten Gründen halten der Verwaltungsausschuß und der Hauptausschuß nach wie vor den Antrag für nicht behandlungsfähig und empfehlen ungeachtet der sachlichen Probleme, die mit dem Antrag verknüpft sind, die Ablehnung.

8.4 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Arbeitsgebietsordnung

Die Hauptversammlung 1996 in Dortmund hat im Zusammenhang mit dem Antrag der Sektion Traunstein zu Naturschutzverfahren beschlossen, die vom HA beschlossenen und der Hauptversammlung vorgetragenen Handlungsgrundsätze bei solchen Verfahren in die Arbeitsgebietsordnung des DAV einzubauen und in der diesjährigen HV zur Beschlußfassung vorzulegen. Der Hauptausschuß stellt an die Hauptversammlung den Antrag, die Hauptversammlung möge beschließen:

1. In Zf. 5.3 Argo wird Satz 2 neu gefaßt:

   „Bei Maßnahmen, zu denen der Alpenverein nach dem Grundsatzprogramm zur Stellungnahme aufgerufen ist, informieren sich der Alpenverein und die Sektionen, deren Arbeitsgebiete betroffen sind, möglichst frühzeitig, und unterrichten sich gegenseitig."

2. In Zf. 6.1 6.1 wird Satz 1 neu gefaßt:
   „Unberührte Regionen in den Alpen dürfen nicht erschlossen werden. Neue Wege werden grundsätzlich nicht mehr angelegt, es sei denn, daß auf Grund der örtlichen Verhältnisse oder aus Gründen des Natur- und Umweltschutzes die Neuanlage oder Verlegung eines Weges notwendig ist und der für den Arbeitsgebietsinhaber zuständige Verwaltungsausschuß seine Einwilligung erteilt hat."...
3. In Zf. 6.4 wird an die Stelle „des Hauptausschusses" gesetzt:
   „des Verwaltungsausschusses"
4. In Zf. 6 wird als 6.5 angefügt:
   „Bei allen Wegebaumaßnahmen ist auf die Landschaft und die Lebensräume von Tieren und Pflanzen Rücksicht zu nehmen. Erosionsansätze im Umfeld von Hütten und Gipfeln sind zu rekultivieren."
5. Als Zf. 10 wird der Argo angefügt:

„10. Anhang für Arbeitsgebiete in Bayern:
Grundsätze zur Behandlung von Anhörungen gem. § 29 BNatSchG und ähnlichem Verfahren in alpinen Arbeitsgebieten und im alpennahen Bereich (gem. Zf. 5.3)

10.1 Vorbemerkung:
Der DAV ist in Bayern als Naturschutzverband nach § 29 BNatSchG anerkannt und wirkt u.a. an der Vorbereitung von Rechtsvorschriften der bayerischen Naturschutzbehörden, insbesondere an Unterschutzstellungen im alpinen Bereich, mit. Ihm obliegt es, die Stellungnahme nach Anhörung der betroffenen Sektionen abzugeben und zu vertreten. (Zf. 5.3). Die Sachbehandlung und Federführung in derartigen Verfahren hat grundsätzlich das Naturschutzreferat. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:

10.2 Über Naturschutzverfahren, insbesondere Anhörungen nach § 29 BNatSchG, Raumordnungsverfahren, Landschaftspläne und sonstige Verfahren unterrichten sich der Hauptverein und die Sektionen, deren Arbeitsgebiete betroffen sind, gegenseitig und unverzüglich, sobald sie davon Kenntnis erlangt haben.
Den betroffenen Sektionen ist - mit angemessener Fristsetzung -Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Sofern sie sich an den Verfahren beteiligen wollen, sind ihnen sämtliche Unterlagen (Pläne, Verordnungsentwürfe, Anschreiben der Naturschutzbehörde usw.) zuzuleiten. Erforderlichenfalls ist ihnen Akteneinsicht zu gewähren. Alle Vorgänge sind dem Sektionsvorsitzenden zuzuleiten. Der Naturschutzreferent der Sektion ist zu unterrichten.

10.3 Die Stellungnahme des Hauptvereins ist mit den betroffenen Sektionen abzustimmen. Nach Möglichkeit soll eine Ortsbegehung mit Sektionen-

vertretern, Vertretern des Hauptvereins und der Naturschutzbehörden sowie anderen Orts- und Sachkundigen stattfinden.

10.4 An Verhandlungen mit den Naturschutzbehörden ist grundsätzlich die betroffene Sektion zu beteiligen. In geeigneten Fällen kann ihr „Untervollmacht" erteilt werden, in diesem Fall stimmt sie alle Schritte mit dem Naturschutzreferat ab.

10.5 Bei Verfahren im alpinen Bereich, in dem keine Arbeitsgebiete bestehen, sind diese Grundsätze sinngemäß anzuwenden und die ortsnahen Sektionen zu beteiligen."

Begründung:

Zu 1 und 5:
Die HV 1996 in Dortmund hat den HA beauftragt, eine Beschlußvorlage zur Behandlung von Anhörungen nach § 29 BNatSchG und ähnlichen Verfahren zu erstellen. Die Neufassung geht von einer gegenseitigen Informationspflicht zwischen Hauptverein und betroffenen Arbeitsgebietsinhabern aus. Für alle entsprechenden Verfahren, von denen Arbeitsgebiete betroffen sind, ist anzustreben, daß sich die betroffenen Sektionen möglichst frühzeitig und aktiv beteiligen, der Hauptverein sich ihre Ortskenntnisse zunutze macht und sich mit ihnen abstimmt.

Zu 2 mit 4:
Die Neufassung berücksichtigt die Forderungen des Grundsatzprogramms 1994 (Teil II Zf. 1.3 und 1.7). Aus Gründen der Arbeitsteilung zwischen HA und VA erscheint es zweckmäßig und sachgerecht, daß der VA konkrete Einzelentscheidungen trifft, während dem HA die eher grundsätzlichen Entscheidungen (vgl. Zf. 4.2 und 6.3) vorbehalten bleiben.

9. Finanzen

Der Hauptausschuß beantragt, den Voranschlag 1998 zu genehmigen.

9.1 Voranschlag 1998

Auf Vorschlag des Ausschusses für Hütten und Wege schlägt der Hauptausschuß die Verteilung der Darlehen und Beihilfen im Jahre 1997 gemäß dem nachstehenden Verteilungsplan vor.

8.5 Verteilung der Beihilfen und Darlehen

Baumaßnahmen 1997

Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege — **Haushalt 1997**

I. Umweltmaßnahmen

Sektion	Hütte	Bausumme	Eigenmittel / Eigenmittelerhöhung / Fremddarlehen / Staatszuschuß / Kommunalzuschuß / Spenden	Vorschlag HWA B / D	Auszahlungsbedingungen
				B / D	
				beantragt	
				frühere B/D	
1 Allgäu-Immens.	Kaufbeurer Haus	105.000,00	EM 12.000,00	B 32.000,00	ST anfo
Kat. SV	ARA		ÖKK 63.000,00		Einfachstlösung
			STLU 30.000,00		
2 Ansbach	Ansbacher Hütte	(521.000,--)	EM 37.000,00		Variante vorlegen
	ARA. WRB	400.000,00	ÖKK 313.000,00		
			STLU 50.000,00		
3 Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte	8.000,00	EM 3.000,00	B 5.000,00	
	Wegeinstandsetzung				
	Umweltbaustelle				
4 Berchtesgaden	Blaueishütte	450.000,00	EM 62.000,00	B 180.000,00	bewill. Mittel einsetzen
	ARA-Ableitung		EL 62.000,00	D 120.000,00	NPV-Bgd. DBU-Projekt
			STLU 150.000,00		Varianten vorlegen
					STLU u. DBU anfo
5 Berchtesgaden	Kärlingerhaus		EM 30.000,00	B 20.000,00	
	ARA-Sofortmaßnahmen	50.000,00			

Baumaßnahmen 1997

6	Berlin	Berliner Hütte	313.000,00	B 125.200,00	EM 173.000,00	B 50.000,00	Baubewill. vorlegen
		Versorgungweg				D 75.000,00	PV vorlegen
		MSB				B 93/5.000,00	Pläne u. Gegenangebot vorlegen
						B 96/10.000,00	
7	Berlin	Berliner Hütte	57.000,00	B 22.800,00	EM 34.000,00	B 23.000,00	
		Waxeggweg, vorz. BB					
8	Berlin	Brandenburger Haus					Entsorgungskonzept vorlegen
		ARA, EV-Ökokonzept	30.000,00	B 18.000,00	EM 12.000,00	B 18.000,00	EURALP-Projekt
							kein Dieselaggregat
9	Berlin	Olperer Hütte	238.000,00	B 140.000,00	EM 90.000,00	B 50.000,00	Variantendarstellung zum KWKW
		Ökokonzept, KWKW			EM+ 26.000,00	D 50.000,00	Ökokonzept vorlegen
		I. BA			EL 4.000,00	D 90/18.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		BHA-Ersatzvorn.					
10	Bochum	Bochumer Hütte	170.000,00	B 70.000,00	EM 20.000,00	B 70.000,00	kein Ausbau des Hütten-Zufahrtsweges
		San. II. BA		D 50.000,00	EL 20.000,00	D 50.000,00	neuen PV vorlegen
					SP 10.000,00		
11	Bochum	Bochumer Hütte	11.000,00	B 4.500,00	EM 7.000,00	B 4.000,00	
		Wegesan					
12	Bonn	Neue Bonner Hütte	100.000,00	B 30.000,00	EM 20.000,00	B 30.000,00	Kostenangebote vorlegen
	Kat.II	EV-Konzept		D 20.000,00	EU 30.000,00	B 94/20.000,00	EURALP-Projekt
13	Coburg	Coburger Hütte	270.000,00	B 55.000,00	EM 55.000,00	B 15.000,00	BIOCOS-Variante bindend
		ARA, II. BA			ÖKK 160.000,00	B 91/40.000,00	ST anfo
		BHA					

Baumaßnahmen 1997

14	Coburg	Coburger Hütte	140.000,00	B 65.000,00	EM 27.000,00	B 93/48.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		EV-Modif., BHKW			EL 5.000,00	D 93/40.000,00	ST anfo
					Anteil ÖKK 20.000,00		Varianten vorlegen
15	DAV	JBS	250.000,00	B 120.000,00	SP 150.000,00		ST anfo
	Kat. II/SV	BHKW		D 100.000,00	STLU 100.000,00		
16	Darmstadt	Darmstädter Hütte	50.000,00				zurückgestellt HH '98
		ARA					Proj. vorlegen, ÖKK anfo
17	Duisburg	Duisburger Hütte	(459.000,--)	B 95.500,00	EM 54.000,00	B 60.000,00	
	Kat. II	EV-Kabel, WV, II. BA	114.000,00				
18	Düsseldorf	Hermann-von-Barth-Hütte	(980.000,--)	B 270.000,00	EM 60.000,00	B 170.000,00	E-Konzept u. Pläne überarbeiten
		ARA, WV, PVo, II. BA	330.000,00		EU 50.000,00	D 50.000,00	Baubeginn erst, wenn Zuschuß-
							zusagen vorliegen
							EURALP-Projekt
19	Erlangen	Erlanger Hütte	175.000,00	B 20.000,00	EM 28.000,00	B 92/2.000,00	ST anfo
		ARA			STLU 40.000,00		Einfachstlösung anstreben in Rück-
					ÖKK 105.000,00		sprache mit RHW u. BBA
20	Essen	Essener Hütte					
		KWKW		B 96/100.000,00			zurückgestellt HH '98
		BHKW		B 96/100.000,00			HA fordert gemeinsame Bewirtschaftung
		San. Küche		D 94/200.000,00			mit einheitlichem Gastbetrieb.
		MSB	262.000,00	D 96/100.000,00			Siehe auch BM Nr. 38
		San.Gebäude	272.000,00	D 96/100.000,00			
		ARA	342.000,00				

Baumaßnahmen 1997

6	Berlin	Berliner Hütte	313.000,00	B 125.200,00	EM 173.000,00	B 50.000,00	Baubewill. vorlegen
		Versorgungweg				D 75.000,00	PV vorlegen
		MSB				B 93/5.000,00	Pläne u. Gegenangebot vorlegen
						B 96/10.000,00	
7	Berlin	Berliner Hütte	57.000,00	B 22.800,00	EM 34.000,00	B 23.000,00	
		Waxeggweg, vorz. BB					
8	Berlin	Brandenburger Haus					Entsorgungskonzept vorlegen
		ARA, EV-Ökokonzept	30.000,00	B 18.000,00	EM 12.000,00	B 18.000,00	EURALP-Projekt
							kein Dieselaggregat
9	Berlin	Olperer Hütte	238.000,00	B 140.000,00	EM 90.000,00	B 50.000,00	Variantendarstellung zum KWKW
		Ökokonzept, KWKW			EM+ 26.000,00	D 50.000,00	Ökokonzept vorlegen
		I. BA			EL 4.000,00	D 90/18.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		BHA-Ersatzvorn.					
10	Bochum	Bochumer Hütte	170.000,00	B 70.000,00	EM 20.000,00	B 70.000,00	kein Ausbau des Hütten-Zufahrtsweges
		San. II. BA		D 50.000,00	EL 20.000,00	D 50.000,00	neuen PV vorlegen
					SP 10.000,00		
11	Bochum	Bochumer Hütte	11.000,00	B 4.500,00	EM 7.000,00	B 4.000,00	
		Wegesan					
12	Bonn	Neue Bonner Hütte	100.000,00	B 30.000,00	EM 20.000,00	B 30.000,00	Kostenangebote vorlegen
	Kat.II	EV-Konzept		D 20.000,00	EU 30.000,00	B 94/20.000,00	EURALP-Projekt
13	Coburg	Coburger Hütte	270.000,00	B 55.000,00	EM 55.000,00	B 15.000,00	BIOCOS-Variante bindend
		ARA, II. BA			ÖKK 160.000,00	B 91/40.000,00	ST anfo
		BHA					

Baumaßnahmen 1997

14	Coburg	Coburger Hütte	140.000,00	B 65.000,00	EM 27.000,00	B 93/48.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		EV-Modif., BHKW			EL 5.000,00	D 93/40.000,00	ST anfo
					Anteil ÖKK 20.000,00		Varianten vorlegen
15	DAV	JBS	250.000,00	B 120.000,00	SP 150.000,00		ST anfo
	Kat. II/SV	BHKW		D 100.000,00	STLU 100.000,00		
16	Darmstadt	Darmstädter Hütte	50.000,00				zurückgestellt HH '98
		ARA					Proj. vorlegen, ÖKK anfo
17	Duisburg	Duisburger Hütte	(459.000,--)	B 95.500,00	EM 54.000,00	B 60.000,00	
	Kat. II	EV-Kabel, WV, II. BA	114.000,00				
18	Düsseldorf	Hermann-von-Barth-Hütte	(980.000,--)	B 270.000,00	EM 60.000,00	B 170.000,00	E-Konzept u. Pläne überarbeiten
		ARA, WV, PVo, II. BA	330.000,00		EU 50.000,00	D 50.000,00	Baubeginn erst, wenn Zuschuß-
							zusagen vorliegen
							EURALP-Projekt
19	Erlangen	Erlanger Hütte	175.000,00	B 20.000,00	EM 28.000,00	B 92/2.000,00	ST anfo
		ARA			STLU 40.000,00		Einfachstlösung anstreben in Rück-
					ÖKK 105.000,00		sprache mit RHW u. BBA
20	Essen	Essener Hütte					
		KWKW		B 96/100.000,00			zurückgestellt HH '98
		BHKW		B 96/100.000,00			HA fordert gemeinsame Bewirtschaftung
		San. Küche		D 94/200.000,00			mit einheitlichem Gastbetrieb.
		MSB	262.000,00	D 96/100.000,00			Siehe auch BM Nr. 38
		San.Gebäude	272.000,00	D 96/100.000,00			
		ARA	342.000,00				

Baumaßnahmen 1997

21	Frankfurt	Taschachhaus	76.000,00	B 20.000,00	EM 14.000,00	D 10.000,00	Pilotsystem BIOCOS
		ARA			ÖKK 42.000,00	B 95/10.000,00	ÖKK anfo
22	Frankfurt	Taschachhaus	65.000,00	B 39.000,00	EM 25.000,00	B 20.000,00	
		San. E-Werk				D 20.000,00	
23	Frankfurt	Verpeilhütte	35.000,00	B 10.000,00	EM 15.000,00	D 10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		PVo		D 10.000,00		B 95/5.000,00	PVo-Technik lt. Prüfbericht modif.
						B 96/5.000,00	EURALP-Projekt
24	GAP	Meilerhütte	60.000,00	B 29.000,00	EM 10.000,00	B 29.000,00	Pilotprojekt
		EV-Pflanzenölmotor			EM+ 4.000,00		
		vorz. BB			STLU 17.000,00		
25	Hagen	Hagener Hütte	300.000,00	B 95/10.000,00			zurückgestellt HH '98
		ARA		B 94/30.000,00			ÖKK anfo, PV vorlegen
							Ökokonzept vorlegen
26	Hamburg	Ramolhaus	15.000,00			B 94/15.000,00	Anteil
		ARA-Modif					bewill. Mittel einsetzen
		EV					QS-Wartungsvertrag vorlegen
27	Hamburg	Hamburger Skiheim	51.000,00	B 20.400,00	EM 31.000,00	B 94/20.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Ableitung					Teilumwidmung
		vorz. BB					
28	Heilbronn	Heilbronner Hütte	16.000,00	B 16.000,00	EM 10.000,00	B 6.000,00	PV modif.
		Versorgungsweg					Pachtzins anheben
		vorz. BB					

Baumaßnahmen 1997

29	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	(290.000,--)		EM 10.000,00	B 71.000,00	Entsorgungskonzept vorlegen
		Küchensan. III. BA	146.000,00	B 71.000,00	EL 5.000,00	D 30.000,00	
				D 30.000,00	SP 30.000,00		
30	Hochland	Hochlandhütte	12.000,00	B 5.000,00	EM 2.000,00	B 5.000,00	kein Dieselaggregat
		San. u. Weg			EL 3.000,00	B 96/2.000,00	
31	Illertissen	Schwarzenberghütte					
		Erneuerung Nebengeb.	78.000,00	B 50.000,00			zurückgestellt HH '98
		Teilersatzbau, EV	(550.000,--)				Gesamtkonzept vorlegen, ST anfo,
							PV modif., Ü-Preise anheben
		I. BA, Proj.	30.000,00		EM 10.000,00	B 10.000,00	
						B 96/10.000,00	Anteil
32	Königsberg	Ostpreußenhütte					
		ARA-Proj.	20.000,00		EM 10.000,00	B 10.000,00	Proj. u. Kostenangebote vorlegen
		Heizung, vorz. BB	55.000,00	B 25.000,00	EM 27.000,00	B 25.000,00	
					EL 3.000,00		
33	Landshut	Geraer Hütte	22.000,00	B 10.000,00	EM 12.000,00	B 95/10.000,00	Anteil
		EV-BHA					bewill. Mittel einsetzen
							PV vorlegen
34	Laufen	Laufener Hütte	(1.239.000,--)	B 200.000,00	EM 70.000,00	B 150.000,00	ST anfo
	SV	ARA, BHA		D 300.000,00	ÖKK 270.000,00	D 200.000,00	Planungsvorgabe RHW beachten
		Generalsan. I.BA	700.000,00			B 96/10.000,00	Kostenangebote vorlegen
35	Leutkirch	Kaiserjochhaus	530.000,00				zurückgestellt HH '98
		Energie, PVo					Proj. überarbeiten, Rü RHW
							Ökokonzept, EURALP-Projekt

Baumaßnahmen 1997

36	Ludwigsburg	Lehnerjochhütte	70.000,00		EM 10.000,00	B 92/10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		ARA			STBW 20.000,00		Gesamtkonzept vorlegen
					ÖKK 30.000,00		ST anfo
37	Ludwigsburg	Lehnerjochhütte					
		WR, SVR, EV-Konzept	(300.000,--)	B 75.000,00	EM 50.000,00	B 40.000,00	ST anfo
		I. BA	150.000,00		EU 50.000,00	B 96/10.000,00	Planung Rü RHW
							EURALP-Projekt
38	Main-Spessart	Rostocker Hütte					zurückgestellt HH '98
		KWKW					
		BHKW					HA fordert gemeinsame Bewirtschaftung
		San.Küche					mit einheitlichem Gastbetrieb.
		MSB	262.000,00	B 96/ 62.000,00			Siehe auch BM Nr. 20
		San.Gebäude	272.000,00	D 94/ 19.000,00			
		ARA	342.000,00	D 96/170.000,00			
39	Mittenwald	Krinner-Kofler-Hütte	6.000,00	B 3.300,00	EM 3.000,00	B 3.000,00	
	SV	neuer Herd					
40	Mittenwald	Mittenwalder Hütte					
		Energiesparmaßn.	19.000,00	B 11.000,00	EM 14.000,00	B 94/15.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Wege	10.000,00	B 6.000,00			
		ARA-Ableitung	345.000,00	B 90.000,00	EM 71.000,00	D 40.000,00	ST anfo
				D 70.000,00	STLU 104.000,00	B 92/20.000,00	
						B 94/15.000,00	
						D 92/15.000,00	
						D 95/80.000,00	
41	München	Heinr.-Schwaiger-Haus	15.000,00	B 9.000,00	EM 6.000,00	B 9.000,00	
		Batterieersatz					

Baumaßnahmen 1997

42	München	Höllentalangerhütte	(3.000.000,--)	B 600.000,00	EM 50.000,00	B 150.000,00	auch HH '98 und '99
		ARA		D 800.000,00		D 300.000,00	BIOCOS-Pilotanlage
		EV		B 91/60.000,00			ST u. IAW anfo
		Generalsan. oder Ersatzbau	500.000,00	B 95/50.000,00			Gesamtkonzept vorlegen
				B 96/140.000,00			bewill. Mittel einsetzen
				D 88/22.000,00			
				D 95/50.000,00			
43	München	Ludwig-Aschenbrenner-H	30.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 94/20.000,00	Anteil
		WA					bewill. Mittel einsetzen
		EV-Modif., BHKW					HüO, HüVo einhalten
44	München	Knorrhütte	(240.000,--)	B 140.000,00	EM 20.000,00	B 40.000,00	OT-HWA
		EV, I. BA	120.000,00	D 50.000,00		D 50.000,00	Ökokonzept
						B 96/10.000,00	ST u. IAW anfo
							Dieselaggregat-Rückbau
45	München	Watzmannhaus	(600.000,--)	B 60.000,00	EM 94.000,00	B 92/6.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Generalsan., ARA, II. BA				B 95/30.000,00	NPV-Bgd.-DBU-Projekt
		EV-Modif. BHKW	220.000,00			B 96/90.000,00	ST anfo
							ARA-Proj. u. Kostenangebote vorlegen
46	Niederelbe-	Niederelbehütte	(154.000,--)	B 50.000,00	EM 90.000,00	B 20.000,00	Einfach-Varianten vorlegen
	Hamburg	ARA, BHA, WRB, I. BA	346.000,00		ÖKK 206.000,00	D 30.000,00	Gesamtfinanz. sicherstellen
47	Nördlingen	Nördlinger Hütte	350.000,00	B 50.000,00			zurückgestellt 'HH 98
		ARA		D 210.000,00			bewill. Mittel f. Proj. einsetzen
				B 91/2.000,00			Proj. mit Kostenangebote vorlegen
		Proj.	20.000,00		EM 8.000,00	B 92/2.000,00	
						B 95/10.000,00	

Baumaßnahmen 1997

48	Nürnberg	Nürnberger Hütte	130.000,00		EM 30.000,00	B 93/10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		EV-Modif.			STLU 35.000,00	B 95/35.000,00	Umwidmung von Rückbau KWKW f. San.
						D 95/20.000,00	Bewilligungen vorlegen
							OT-HWA
49	Oberkochen	Rastkogelhütte	150.000,00		EM 20.000,00	B 94/40.000,00	Pilotprojekt
		ARA			ÖKK 90.000,00		BIOCOS im Ganzjahresbetrieb bindend
							ökologisch u. finanziell vertretbares Proj.
		EV-Proj.	30.000,00		EM 10.000,00	B 20.000,00	KWKW-Sanierungskonzept vorlegen
50	Oberkochen	Neue Thüringer Hütte	50.000,00		EM 30.000,00	B 20.000,00	
		Instandhaltungskosten					
		Betriebsaufwendungen					
51	Oberland	Falkenhütte	20.000,00	B 16.000,00	EM 4.000,00	B 16.000,00	
		Wegesan.					
52	Oberland	Lamsenjochhütte	680.000,00	D 92/100.000,00			zurückgestellt HH '98
		ARA, WRB					STLU u. ÖKK anfo, Variante ausarb.
							Finanzierung vorbereiten
53	Oberland	Lamsenjochhütte					
		EV	264.000,00	B 158.000,00	EM 101.000,00	B 78.000,00	AGUSO, ST anfo
					STLU 85.000,00		ARA-Anteil einbinden
54	Oberland	Stüdlhütte	(467.000,--)	B 310.000,00	EM 90.000,00	D 95/30.000,00	ST anfo
		MSB III. Sekt., BHA , I. BA	120.000,00				Rü RHW wegen EV
		II. BA					zurückgestellt HH '98

Baumaßnahmen 1997

55	Oberland	Stüdlhütte	338.000,00	B 338.000,00	EM 13.000,00	B 95/200.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		STMA-Ersatzbau				STMA 95/125.000	QS-Wartungsverträge vorlegen
							neuen PV vorlegen
56	Oberland	Vorderkaiserfeldenhütte	260.000,00	B 52.000,00	EM 54.000,00		ST anfo
		WV			ÖKK 156.000,00		
					STLU 50.000,00		
57	Oberland	Wegesanierung Großglockner	80.000,00	B 25.000,00	EM 17.000,00		ST einsetzen
					STLU 24.000,00		
					NPV 39.000,00		
58	Obersdorf	Fiderepaßhütte	31.000,00	B 31.000,00	EM 11.000,00	B 92/20.000,00	Anteil
		ARA-Modif.					bewill. Mittel einsetzen
59	Oberstdorf	Wanderweg	35.000,00	B 4.000,00	EM 2.000,00	B 3.000,00	
		Instandsetzung			K 30.000,00		
60	Otterfing	Gamshütte	220.000,00		EM 39.000,00	B 91/5.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Generalinstandsetzung			STLU 65.000,00	B 92/15.000,00	IAW anfo
		PVo, Dachsan.				B 93/43.000,00	EURALP-Proj.
						B 95/5.000,00	
						D 91/20.000,00	
						D 92/8.000,00	
						D 93/20.000,00	
61	Passau	Schmid-Zabierow-Hütte	220.000,00	B 100.000,00	EM 60.000,00	B 40.000,00	PV vorlegen
		WA, ARA, EV, I. BA, BHA		D 60.000,00	STLU 60.000,00	D 60.000,00	ST u. ÖKK anfo
							EURALP-Projekt

Baumaßnahmen 1997

62	Rheinland-Köln	Hexenseehütte	300.000,00		EM 180.000,00	B 100.000,00	EURALP-Projekt
	SV	letzter BA, Umwelttechnik			EU 15.000,00	B 95/5.000,00	QS-Wartungsvertrag vorlegen
							HüO, HüVo beachten
							Umweltgütesiegel anstreben
							keine Einwegverpackungen
63	Rheinland-Köln	Kölner Haus					
	Kat. II	Kanalanschluß	11.000,00	B 11.000,00	EM 5.000,00	B 6.000,00	
		Alt-ARA-Rest-Darlehen	40.000,00	B 40.000,00			abgelehnt
64	Rüsselsheim	Neue Chemnitzer Hütte	112.000,00	B 48.000,00	EM 10.000,00	B 28.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		EV, PVo, Umbau, II. BA			EL 15.000,00		EURALP-Projekt
		WV, WA			SP 15.000,00		PV modif.
					FF 20.000,00		
					EU 24.000,00		
65	Schorndorf	Alpenrosehütte	73.000,00	B 35.000,00	EM 18.000,00	D 35.000,00	Ü-Geb. korrig. u. anheben
	Kat. II	Versorgungsweg			FD 20.000,00		PV modif.
		vorz. BB					
66	Schwaben	Hallerangerhaus	220.000,00	B 55.000,00			zurückgestellt HH '98
		ARA					Proj. u. Kostenangebote vorlegen
67	Schwaben	Jamtalhütte	40.000,00	B 20.000,00	EM 25.000,00	B 15.000,00	B honoriert nicht die Planungsfehler
		ARA-Rückbau					
68	Schwaben	Jamtalhütte	30.000,00	B 15.000,00	EM 15.000,00	B 15.000,00	
		Wegesan					
69	Schwaben	Schwarzwasserhütte	35.000,00	B 15.000,00	EM 20.000,00	B 15.000,00	
		Anstieg, Wegesan.					

Baumaßnahmen 1997

70	Schwaben	Stuttgarter Hütte	120.000,00	B 36.000,00	EM 36.000,00	B 12.000,00	BIOCOS-Pilotanlage
		ARA			ÖKK 72.000,00		ST anfo
71	Schweinfurt	Guben-Schweinfurter-Hütte	150.000,00		EM 25.000,00	D 91/35.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		ARA, Stufe I			ÖKK 90.000,00		ST anfo
							Kostenangebote vorlegen
72	Siegerland	Siegerlandhütte	30.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 20.000,00	
		EV					
73	Spitzstein	Spitzsteinhaus	90.000,00	B 30.000,00	EM 10.000,00	D 30.000,00	EVU anfordern
	Kat. II	TIWAG-Netz		D 20.000,00	EVU 30.000,00	D 93/20.000,00	
		vorz. BB					
74	Straubing	Straubinger Haus					
	Kat. II	Umbau u. Erweiterung					zurückgestellt HH '98
		ARA, Proj. Ökokonzept	30.000,00	B 15.000,00	EM 15.000,00	B 15.000,00	Gesamtkonzept vorlegen m. RHW u.
							Behörden abstimmen. ST anfo
							OT mit BBA
75	Stuttgart	Württemberger Haus	16.000,00	B 10.000,00	EM 6.000,00	B 95/10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Rep. KWKW					
		vorz. BB					
76	Sudeten	Sudetendeutsche Hütte	(687.000,--)	B 212.000,00			
		Umbau			EM 50.000,00	B 22.000,00	ST sicherstellen, neuen PV vorlegen
		ARA-Modif.			EL 26.000,00	B 94/12.000,00	OT-HWA u. BBA, Gesamtfinanzierung u.
		I. BA	350.000,00		STBW 240.000,00		Kostenangebote vorlegen. Baubeginn
							nicht vor Entscheidung OT

Baumaßnahmen 1997

77	Tegernsee	Tegernseer Hütte			EM 38.000,00		
		Wege	83.000,00	B 10.000,00	STLU 20.000,00	B 10.000,00	
					K 15.000,00		
		PVo-Erw., WA-UV	35.000,00	B 20.000,00	EM 15.000,00	B 20.000,00	
78	Tittmoning	Gleiwitzer Hütte	(340.000,--)	B 150.000,00	EM 30.000,00	B 100.000,00	Umweltgütesiegel anstreben
		KWKW, II. BA	180.000,00			D 50.000,00	
79	Tittmoning	Gleiwitzer Hütte	2.000,00	B 1.500,00		B 95/2.000,00	Anteil
		Wegeinstandsetzung					bewill. Mittel einsetzen
80	Tölz	Tölzer Hütte					
		EV, II. BA	152.000,00	B 30.000,00	EM 10.000,00	B 20.000,00	Konzept in Rü RHW überarb. u.
		./. zurückgestellt	42.000,00	D 41.000,00	EL 15.000,00	D 94/35.000,00	darstellen
			110.000,00		STLU 30.000,00		PV modifizieren
							bewill. Mittel einsetzen
81	Traunstein	Alte Traunsteiner Hütte	100.000,00				abgelehnt
	seH	Generalinstandsetzung					nicht allgem. zugänglich
82	Traunstein	Neue Traunsteiner Hütte					
		BHKW	150.000,00				zurückgestellt HH '98
							Proj. u. Kostenangebote vorlegen
83	Tübingen	Tübinger Hütte					
		San., Wegeinstandsetzung	75.000,00	B 30.000,00	EM 31.000,00	B 12.000,00	Maßnahme reduzieren bzw. Eigen-
					EM+ 29.000,00	B 94/3.000,00	finanzierung
		PVo	90.000,00	B 36.000,00	EM 18.000,00	B 25.000,00	Kostenangebote u. Baubeschreibung
					EL 2.000,00		vorlegen, PVo-Technik überarb.
					STBW 45.000,00		Rü RHW wegen Dieselagg.

Baumaßnahmen 1997

84	Wolfratshausen	Wolfratshauser Hütte	360.000,00	B 50.000,00	EM 50.000,00	B 50.000,00	ST u. IAW anfo
	Kat. II	EV Kabel		D 300.000,00	EL 10.000,00	D 100.000,00	Leistung begrenzen
					FD 60.000,00		Rü RHW
					FD+ 40.000,00		
					STLU 50.000,00		
85	Würzburg	Edelhütte	35.000,00	B 21.000,00	EM 15.000,00	B 10.000,00	Erfahrungsbericht vorlegen
		WW-Kollektoren				D 10.000,00	
		vorz. BB					
86	Würzburg	Vernagthütte	330.000,00	B 300.000,00	STLU 55.000,00	D 94/100.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		WV			ÖKK 175.000,00		ST anfo
		Müllaktion	8.000,00	B 5.000,00	EM 3.000,00	B 5.000,00	

	Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege			Haushalt 1997			
	II. Allgemeine Maßnahmen						
	Sektion	Hütte	Bausumme	B / D beantragt frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B / D	Auszahlungsbedingungen
1	Augsburg	Otto-Mayr-Hütte	30.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 91/20.000,00	bewill. Mittel Augsburger Hütte
		Fassadeninstandsetzug					umwidmen
2	Berchtesgaden	Kühroint	61.500,00	B 20.000,00			abgelehnt
	SeH	Jugendhütte, Ausbau					nicht allgem. zugänglich
3	Berlin	Brandenburger Haus	13.000,00	B 7.800,00	EM 5.000,00	B 8.000,00	B aus Heli-Konto
		Heli					
4	Berlin	Brandenburger Haus					
		Öfen	30.000,00	B 18.000,00	EM 12.000,00	*B 18.000,00	
		San.	9.000,00	B 3.500,00	EM 3.000,00	B 3.000,00	
					EL 3.000,00		
5	Breslau	Breslauer Hütte	(1.750.000,--)	B 200.000,00	EM 50.000,00	B 100.000,00	STBW anfo
		Sanierung, I. BA	500.000,00	D 250.000,00	STBW 200.000,00	D 150.000,00	bei Planung WR, Gebäude u. MSB
		WR-Nebengebäude, MSB					einbeziehen
6	Darmstadt	Darmstädter Hütte	480.000,00	B 210.000,00	EM 69.000,00	B 200.000,00	
		Dach-Generalsanierung		D 135.000,00	EL 20.000,00	D 150.000,00	
		Brandschutz			SP 31.000,00	B 93/10.000,00	

Baumaßnahmen 1997

7	Frankfurt	Rauhekopfhütte	20.000,00				zurückgestellt HH '98
	SV	Erweiterung					kein Benzinaggregat, kein Spül-WC
							HWA-OT
8	Frankfurt	Riffelseehütte	(306.000,--)	B 50.000,00	EM 56.000,00	B 25.000,00	Planung in Rü RHW
	Kat. II	Sanierung		D 256.000,00		D 75.000,00	
		I. BA HH 97	156.000,00				
		II. BA HH 98 150.000,--					
9	GAP	Meilerhütte	(650.000,--)	B 100.000,00	EM 55.000,00	*B 100.000,00	
		Aufstockung, II. BA	400.000,00	D 50.000,00	STLU 195.000,00	D 50.000,00	
		Generalinstandsetzung					
10	Geislingen	Haus Schattwald	(2.309,600,--)	B 400.000,00	EM 200.000,00	B 200.000,00	HüVo für Kat. II/SV bindend
	Kat. II/SV	Wiederaufbau, I. BA	2.000.000,00	D 300.000,00	EL 70.000,00	D 300.000,00	
					STBW 980.000,00		
					Vers. 250.000,00		
11	Hanau	Hanauer Hütte					
		Sanierung	38.000,00	B 20.000,00	EM 20.000,00	B 10.000,00	Rücksprache RHW, Ortstermin
		Wegesanierung	2.000,00			D 10.000,00	Angebote u. PV vorlegen
		vorz. BB					
12	Lindau	Lindauer Hütte	(172.000,--)	B 27.000,00	EM 47.000,00	D 25.000,00	
		Geräteablösung	72.000,00				
13	Minden	Mindener Hütte	30.000,00	B 12.000,00	EM 18.000,00	*B 12.000,00	
	SV	San.					
14	Mittenwald	Brunnsteinhütte	4.000,00	B 2.400,00	EM 2.000,00	B 93/2.000,00	Anteil
		Einrichtung					bewill. Mittel einsetzen

Baumaßnahmen 1997

15	Memmingen	Memminger Hütte	200.000,00	B 180.000,00			zurückgestellt HH '98
		Verlegung Eingang					Planung mit RHW abstimmen
							Kostenangebote vorlegen
16	MTV München	Karwendelhaus	83.000,00	B 28.000,00			zurückgestellt HH '98
		San. Waschräume					
17	Oberland	Lamsenjochhütte	139.000,00	B 42.000,00	EM 62.000,00	D 24.000,00	
		Dachsan.		D 24.000,00		STMA 15.000,00	
						B 96/14.000,00	
						D 96/24.000,00	
18	Plauen/Vogtland	Plauener Hütte	118.000,00	B 117.500,00	EM 3.000,00	B 115.000,00	
		Umschuldug D in B					
19	Plauen/Vogtland	Vogtlandhütte	250.000,00		EM 50.000,00	B 150.000,00	NBL-Etat
	AMH	Erwerb u. San.			EL 50.000,00		
20	Rheinland-Köln	Kölner Haus					
	Kat. II	Dachsan, San, EV.	1.086.900,00	D 60.000,00			zurückgezogen
21	Spitzstein	Spitzsteinhaus	50.000,00	B 15.000,00	EM 10.000,00	STMA 15.000,00	EV-Konzept vorlegen
	Kat. II	Dachsan., STMA			EM+ 5.000,00	D 96/10.000,00	PVo in Dachfläche integrieren
					EL 10.000,00		
22	Verwaltungs-	VA-Quote	20.000,00			B 20.000,00	
	ausschuß						
23	Verwaltungs-	Zinsbeihilfe	80.000,00			B 80.000,00	
	ausschuß						

Baumaßnahmen 1997

24	Verwaltungs-	STMA	125.000,00			B 125.000,00	
	ausschuß						
25	Verwaltungs-	Demo-Projekte 97	25.000,00			B 25.000,00	
	ausschuß	techn.-wissenschaftl.					
		Betreuung					

	Zusammenstellung Haushalt 1997						
1.	Kosten der Baumaßnahmen						
			Umweltmaßnahmen	Allg. Baumaßnahmen	Gesamt		
	Anträge		15.300.000,00	6.022.400,00	21.322.400,00		
	Anträge zurückgestellt		4.152.000,00	303.000,00	4.455.000,00		
	Anträge zurückgezogen		0,00	1.086.900,00	1.086.900,00		
	Anträge abgelehnt		140.000,00	61.500,00	201.500,00		
	Anträge bewilligt		11.008.000,00	4.571.000,00	15.579.000,00		15.579.000,00
2.	Finanzierung						
2.1.	Sektionsmittel						
	Eigenmittel	EM	2.512.000,00	672.000,00	3.184.000,00		
	Eigenmittel erhöhen	EM+	59.000,00	5.000,00	64.000,00		
	Eigenleistung	EL	170.000,00	153.000,00	323.000,00		
	Spenden	SP	205.000,00	31.000,00	236.000,00		
	Freunde u. Förderer des DAV	FF	20.000,00	0,00	20.000,00		
	Fremddarlehen	FD	80.000,00	0,00	80.000,00		
	Fremddarlehen erhöhen	FD+	40.000,00	0,00	40.000,00		
	Versicherung	Vers.	0,00	250.000,00	250.000,00		
			3.086.000,00	1.111.000,00	4.197.000,00		
2.2.	Staatsmittel						
	ÖKK		1.792.000,00	0,00	1.792.000,00		
	STLU		965.000,00	195.000,00	1.190.000,00		
	STBW		305.000,00	1.180.000,00	1.485.000,00		
	EU		169.000,00	0,00	169.000,00		
	K		45.000,00	0,00	45.000,00		
	NPV		39.000,00	0,00	39.000,00		
	EVU		30.000,00	0,00	0,00		
			3.345.000,00	1.375.000,00	4.720.000,00		
2.3.	DAV-Mittel						
	Beihilfen	B	1.780.000,00	1.061.000,00	2.841.000,00		
	Beihilfen früherer Haushalte	(B)	911.000,00	46.000,00	957.000,00		
	Beihilfe-Hüttenumlage	B*	0,00	130.000,00	130.000,00		
	Darlehen	D	1.200.000,00	784.000,00	1.984.000,00		
	Darlehen früherer Haushalte	(D)	561.000,00	34.000,00	595.000,00		
	Staatsmittelausfall	STMA	125.000,00	30.000,00	155.000,00		
			4.577.000,00	2.085.000,00	6.662.000,00		15.579.000,00
	Referat Hütten und Wege						

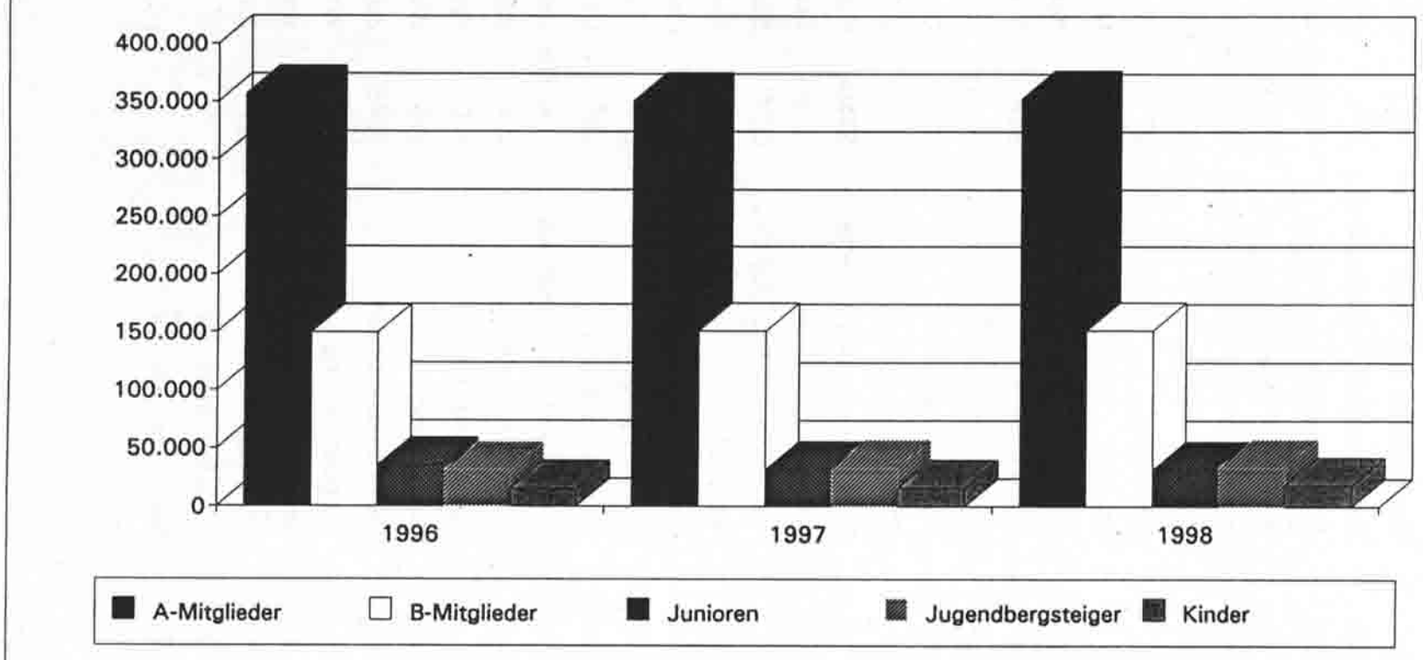
Liste der Abkürzungen zur Haushaltsliste der Baumaßnahmen 1997

ARA	Abwasserreinigungsanlage	ÖKK	Österreichische Kommunalkredit
B	Beihilfe	OT	Ortstermin
B*	Beihilfe-Hüttenumlage	PC	Trockentoilette/Plumpsklo
BA	Bauabschnitt (z.B. BA I)	PV	Pachtvertrag
BBA	Bezirksbauamt (Kulturbauamt)	PVo	Photovoltaik
BH	Bezirkshauptmannschaft	QS	Qualitätssicherung für PVo-Anlage
BHA	Behördenauflagen	RHW	Referat Hütten und Wege
BHKW	Blockheizkraftwerk	San.	Sanierung
BM	Baumaßnahmen	SP	Spenden
D	Darlehen	ST	Staatsmittel
E	Energie	STBW	Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg
EL	Eigenleistung		
EM	Eigenmittel	STH	Staatsministerium Hessen
EM+	Eigenmittel erhöhen	STI	Innenministerium Freistaat Bayern
EU	Europäische Union	STLU	Bayer. Staatsministerium f. Landesentwicklung u. Umweltfragen
EV	Energieversorgung		
EVU	Energieversorgungsunternehmen	STMA	Staatsmittelausfall
FD	Fremddarlehen	STSN	Staatsmittel Land Sachsen
FF	Freunde u. Förderer des DAV	STK	Scheibentauchtropfkörper
HH	Haushalt	SVR	Selbstversorgerraum
HV	Hauptversammlung	T	Tagesbesucherzahlen
HÜFÜ	Hüttenfürsorge	Ü	Übernachtungszahlen
HÜVO	Hüttenverordnung	ÜP	Übernachtungspreise
HWA	Hütten- und Wegeausschuß	vorz. BB	vorzeitiger Baubeginn
IAW	Isar-Amperwerke	WA	Wasseraufbereitung
K	Kommunalzuschuß	WD	Wärmedämmung
Kat.F.	Katastrophenfonds	WR	Winterraum
KWKW	Kleinwasserkraftwerk	WRB	wasserrechtliche Bewilligung
LR	Landesregierung	WV	Wasserversorgungsanlage
LSB	Landessportbund	WWA	Wasserwirtschaftsamt
MSB	Materialseilbahn	ZB	Zinsbeihilfe
NBL	Neue Bundesländer		
NPV	Nationalparkverwaltung		

Referat Hütten und Wege

Mitgliederzahlen

	1996	1997	1998
A-Mitglieder	356.728	351.000	353.000
B-Mitglieder	149.660	151.000	151.500
Junioren	35.207	32.000	32.000
Jugendbergsteiger	31.513	33.500	34.000
Kinder	15336	16.000	18.000
	588.444	583.500	588.500



Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
I Beiträge								
a) A-Mitglieder		12.842.208,00		12.636.000,00				12.708.000,00
b) B-Mitglieder		2.693.880,00		2.718.000,00				2.727.000,00
c) Junioren		739.347,00		672.000,00				672.000,00
d) Jugendbergsteiger		315.130,00		335.000,00				340.000,00
e) Kinder								
f) Minderung d. beitragsfr. Mitglieder	171.486,00			182.000,00			185.000,00	
Summe Beiträge			16.419.079,00		16.179.000,00			16.262.000,00
II Hüttenumlage								
a) Durchläufer Hüttenumlage		130.999,00						130.000,00
b) Durchläufer UIAA Gegenrecht		27.064,00						25.000,00
Summe Hüttenumlage			158.063,00		125.000,00			155.000,00
III Zinsen								
a) Allgemein		390.191,42			300.000,00			315.000,00
b) aus Sektionsdarlehen		393.973,83			375.000,00			375.000,00
Summe Zinsen			784.165,25		675.000,00			690.000,00
IV Außerordentliche Einnahmen								
a) Summit Club GmbH		150.000,00			100.000,00			50.000,00
b) Geldauflagen (Bußgelder)		0,00						
c) Spenden		665,00						
d) Sonstiges		3.179,64						
Summe Außerordentliche Einnahmen			153.844,64		100.000,00			50.000,00
G e s a m t e i n n a h m e n			17.515.151,89		17.079.000,00			17.157.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
I	**Vereinsleitung**								
1.	Hauptversammlung	59.932,48			65.000,00			65.000,00	
2.	Hauptausschuß	81.947,04			70.000,00			80.000,00	
3.	Verwaltungsaussschuß	51.258,27			60.000,00			60.000,00	
4.	Kuratorium Sport u. Natur	20.000,00			20.000,00			20.000,00	
5.	UIAA	49.845,44			50.000,00			40.000,00	
6.	Repräsentative Aufwendungen	28.727,23			16.000,00			24.000,00	
7.	Beiträge zu fremden Verbänden	58.858,70			59.000,00			60.000,00	
8.	Sektionsgemeinschaften	28.000,00			28.000,00			28.000,00	
9.	Schulungen f.Sektionsmitarbeiter	24.356,34			25.000,00			25.000,00	
10.	Internationale Beziehungen	19.859,47			18.000,00			20.000,00	
	Summe Vereinsleitung			422.784,97		411.000,00			422.000,00
II	**Verwaltungsaufgaben**								
11.	Personalkosten	1.527.876,11			1.599.000,00			1.700.000,00	
12.	Reisekosten	77.260,13			70.000,00			85.000,00	
13.	Altersversorgung	456.980,34			380.000,00			450.000,00	
	Zwischensumme			2.062.116,58		2.049.000,00			2.235.000,00
14.	**Sachaufwand**								
	a) Ausweise, Jahresmarken, Ehrenz.	73.702,92							
	b) Büromaterial	147.577,04							
	c) Porto	241.398,27							
	d) Telefon	126.034,47							
	e) Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.774,06							
	f) Sonstiges	39.714,92							
	Zwischensumme			651.201,68		648.000,00			665.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
15.	**Verwaltungsgebäude v. Kahr Str.**								
	a) Bewirtschaftung und Miete	305.148,22			345.000,00			330.000,00	
	b) Baumaßnahmen (Auflagen)	10.182,01							
	c) Rücklage	90.000,00			20.000,00			20.000,00	
	Zwischensumme			405.330,23		365.000,00			350.000,00
16.	**EDV-Leistungen**			283.931,70		285.000,00			290.000,00
	Summe Verwaltungsaufgaben			3.402.580,19		3.347.000,00			3.540.000,00
III	**Vereinsaufgaben**								
17.	Vereinshaftpflicht	156.039,60			160.000,00			165.000,00	
18.	Haftpflichtversicherung Mitglieder	67.856,80			75.000,00			75.000,00	
19.	Unfallfürsorge	547.573,70			560.000,00			570.000,00	
19 a	Rentenzahlung							80.000,00	
	Summe Versicherungen			771.470,10		795.000,00			890.000,00
20.	**Öffentlichkeitsarbeit**								
	a) Personalkosten	171.453,98							
	b) Reisekosten	2.435,06							
	c) Informationsschriften	116.533,84						315.000,00	
	d) Alpine Auskunft	117.304,65						130.000,00	
	e) Marketing	270.000,00						50.000,00	
	Summe Öffentlichkeitsarbeit			677.727,53		425.000,00			495.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
21.	**Mitteilungen des DAV**								
	a) Personalkosten	176.540,98							
	b) Herstellungskosten	1.575.044,00							
	c) Honorare	52.808,53							
	d) Anzeigenerlöse u. Direktbezieher		1.201.994,36						
	e) Jugend am Berg		110.000,00						
	f) Zuschuß BJP		40.000,00						
	g) Porto und Beanschriftungen	1.828.417,91							
	h) Mehrkosten Postzeitungsdienst	0,00							
	i) Sonstiges	25.574,10							
	Summe Mitteilungen			2.306.391,16		2.400.000,00			2.500.000,00
22.	**Hütten und Wege**								
	a) Personalkosten	350.684,31			360.000,00			380.000,00	
	b) Reisekosten	39.932,88			30.000,00			35.000,00	
	c) Beihilfen und Darlehen	2.500.000,00			2.500.000,00			2.500.000,00	
	d) Hüttenversicherung/Hüttenfürsorge	802.391,27			800.000,00			880.000,00	
	e) Wegetafeln	36.999,65			25.000,00			30.000,00	
	f) Kletteranlagen	100.000,00			250.000,00			200.000,00	
	g) Sonst. (Gutachten,Steuern,Tagung)	33.447,02			70.000,00			50.000,00	
	h) Hüttenumlage an Darlehensstock	131.036,00			125.000,00			130.000,00	
	i) UIAA Gegenrecht	27.064,00						25.000,00	
	Summe Hütten und Wege			4.021.555,13		4.160.000,00			4.230.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
23.	**Jugend**								
23.1	**Allgemeine Jugendarbeit**								
	a) Personalkosten	266.376,40							
	b) Reisekosten	13.021,09							
	c) Jugendausschuß	15.098,64							
	d) Jugendleiter-Info	19.597,22							
	e) Drucksachen	13.324,13							
	f) Werbungskosten	13.086,02							
	g) Bundesjugendleitertagung	0,00							
	h) Sonstiges	24.885,45							
	i) Zuschuß BJP		124.000,00						
	j) Zuweisung an/von Rückstellung		0,00						
	Zwischensumme			241.388,95		270.000,00			270.000,00
23.2	**Internationale Jugendarbeit**								
	a) Allgemeine Kosten	21.988,19							
	b) Familienwochen / Dt.-franz.Skiwo.	58.622,14							
	c) Teilnehmerbeiträge		14.770,00						
	d) Zuschuss DFJW		37.238,00						
	e) Zuschuß BJP		7.500,00						
	Zwischensumme			21.102,33		25.000,00			25.000,00
23.3	Regionale Schulung/Gruppenbeihilfe	136.682,11		136.682,11		165.000,00			150.000,00
23.4	**Jugend am Berg**								
	a) Allgemeine Kosten	150.000,00							
	b) Zuschuß BJP		40.000,00						
	Zwischensumme			110.000,00		110.000,00			110.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
23.5	Zentr. Jugendleiterausbildung								
	a) Allgemeine Kosten	213.390,38							
	b) Teilnehmerbeiträge		38.090,00						
	c) Zuschuß BJP		45.000,00						
	Zwischensumme			130.300,38		135.000,00			145.000,00
	Summe Jugend			639.473,77		705.000,00			700.000,00
24.	JBS Hindelang								
	a) Aufwendungen JBS Hindelang	299.644,47							
	d) Rücklage	80.000,00							
	Summe JBS Hindelang			379.644,47		370.000,00			370.000,00
25.	Familienbergsteigen								
	a) Familienbergsteigen	123.549,62							
	b) Zuweisg. an/von Rückst. Fam.B		40.421,59						
	Summe Familienbergsteigen			83.128,03		90.000,00			85.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
26.	Bergsteigen								
26.1	Ausbildung ehrenamtl. L-F.								
	a) Personalkosten	346.578,51							
	b) Reisekosten	14.707,81							
	c) Honorare	72.628,27							
	d) Kurskosten	927.079,76							
	f) Ausrüstung und Lehrmaterialien	38.702,13							
	e) Klettern als Schulsport							70.000,00	
	g) Sonstiges	113.237,36							
	h) Einnahmen		621.720,51						
	i) Zuschüsse		35.500,00						
								1.021.000,00	
	Zwischensumme			855.713,33		960.000,00			1.091.000,00
26.2	Leistungsbergsteigen								
	a) Personalkosten	84.902,89							
	b) Reisekosten	3.681,38							
	c) Kurskosten und Honorare	201.182,04							
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	132,20							
	e) Einnahmen und Zuschüsse		53.627,13						
	Zwischensumme			236.271,38		235.000,00			320.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
26.3	Jugendkurse								
	a) Personalkosten	99.967,30							
	b) Reisekosten	1.877,72							
	c) Kurskosten incl. Honorare	450.382,36							
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	37.495,87							
	e) JBS - Kurse								
	f) Einnahmen und Zuschüsse		396.822,00						
	g) Zuschuß BKJP		6.000,00						
	Zwischensumme			252.238,54		220.000,00			265.000,00
26.4	Expeditionen								
	a) Expeditionen	30.118,73							
	b) Zuweisung an/von Rückstellung	49.881,27							
	Zwischensumme			80.000,00		90.000,00			80.000,00
26.5	Bergführerausbildung			130.000,00		130.000,00			135.000,00
26.5	Sicherheitskreis								
	a) Personalkosten	178.961,75							
	b) Reisekosten	16.549,61							
	c) Testmaterialien	31.582,86							
	d) Sonstiges	16.653,14							
	e) Erlöse		5.243,72						
	Zwischensumme			238.503,64		235.000,00			245.000,00
	Summe Bergsteigen			1.792.726,89		1.870.000,00			2.136.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
27.	Natur und Umweltschutz								
	a) Personalkosten	288.182,17							
	b) Reisekosten	5.530,02							
	c) Öffentlichkeitsarbeit	13.442,33							
	d) Weiterbildung	42.070,87							
	e) Projekte	9.293,83							
	f) Sport und Umwelt	430,55							
	g) Sonstiges	31.366,80							
	h) Skibergsteigen	105.791,17							
	i) Einnahmen/Rückstellungen/Zusch.		26.447,38						
	Summe Natur und Umweltschutz			469.660,36		580.000,00			715.000,00
28.	Kulturelle Aufgaben								
28.1	Kartenwesen								
	a) Personal und Reisekosten	179.155,31							
	b) Wissenschaftliche Publikationen	12.152,00			10.000,00				
	c) Kartenwesen	23.363,02			200.000,00				
	d) Sonstiges	3.509,39			0,00				
	e) Einnahmen/Zuw. aus Rücklagen		25.350,00						
	Zwischensumme			192.829,72		210.000,00			236.000,00
28.2	AV-Bücherei								
	a) Personal und Reisekosten	268.387,24							
	b) Ankäufe	37.075,35							
	c) Sonstiges	9.242,81							
	d) Erlöse		4.689,11						
	e) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer		30.000,00						
	Zwischensumme			280.016,29		280.000,00			350.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
28.3	Informat./Dokumentat./Publikat.	69.930,03			70.000,00			45.000,00	
28.4	Bergfilme und Vortragswesen	13.541,90			10.000,00			15.000,00	
28.5	AV - Führer	0,00			10.000,00				
	Zwischensumme			83.471,93		90.000,00			60.000,00
28.6	**Besondere kulturelle Aufgaben**								
	a) Ausgaben	59.684,58							
	b) Beih. Ges. d. Freunde u. Förder	0,00							
	Zwischensumme			59.684,58		50.000,00			40.000,00
28.7	**Haus des Alpinismus**								
	a) Bewirtschaftung	281.588,58			280.000,00			292.000,00	
	b) Personal- u. Verwaltungskosten	257.528,90			300.000,00			300.000,00	
	c) Umbaukosten	1.568.231,82							
	d) Einrichtungen u. Exponate	864.955,36							
	e) Wechselausstellungen				50.000,00			50.000,00	
	f) Spenden u. Zuschüsse		171.405,59						
	g) Einnahmen/Zuf. aus Rücklagen		2.868,00						
	h) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer		0,00						
	i) Zuführung aus Erbe Mayrhofer		2.278.031,07						
	Zwischensumme			520.000,00		630.000,00			642.000,00
28.8	Alpinmuseum Kempten	19.988,82		19.988,82		10.000,00			10.000,00
	Summe Kulturelle Aufgaben			1.155.991,34		1.270.000,00			1.338.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1996 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1997		Nachtrag 1997	Voranschlag 1998	
29.	Zinszuweisung an Darlehenssto	393.973,83				375.000,00			375.000,00
30.	Unvorhergesehenes	29.080,87				60.000,00			60.000,00
	Summe Vereinsaufgaben			12.450.823,48		13.100.000,00			13.894.000,00
IV	**Außerordentliche Ausgaben**								
31.	**Bergsport und Umwelt**								
	a) Ausgaben Bergsport und Umwe	369.340,04							
	b) Zuweisung an/von Rückstellung	50.659,96							
	Zwischensumme			420.000,00		190.000,00			
32.	Allgemeine Rücklagen			548.963,25	31.000,00			699.000,00	
	Zwischensumme			548.963,25		31.000,00			
	Summe Außerordentliche Ausg			1.238.963,25		221.000,00			
	Gesamtausgaben			17.515.151,89		17.079.000,00			17.157.000,00

10. Wahlen

10.1 zum Verwaltungsausschuß

Die Amtszeit des Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit endet mit Ablauf des Jahres 1997. Der Hauptausschuß schlägt der Hauptversammlung zur Wiederwahl den bisherigen Amtsinhaber Herrn RA Thomas Niedernhuber für eine Amtszeit von 1998 bis 2003 vor.

Der Referent für Information, Dokumentation und Veröffentlichungen, Herr Peter Grimm, tritt mit Ende des Jahres 1997 von seinem Amt zurück. Der Hauptausschuß schlägt als Nachfolger für die Restamtszeit bis Ende 1998 und eine anschließende volle Amtszeit bis 2004 Herrn Prof. Dr. Walter Welsch zum Referenten für Wissenschaft und Kultur vor.

10.2 zum Hauptausschuß

Mit Ablauf des Jahres 1995 enden die Amtszeiten der Mitglieder des Hauptausschusses:

Friedrich Christopher, Ostdeutscher Sektionentag
Roland Stierle, Landesverband Baden-Württemberg
Werner Preuß, Rheinisch-Westfälischer Sektionenverband
Dr. Johannes Rauschnabel, Jugend des DAV

Für die Nachfolge der HA-Mitglieder Friedrich Christopher, Roland Stierle und Werner Preuß werden die zuständigen Sektionengemeinschaften nach Durchführung der Sektionenverbandstage der HV Wahlvorschläge mündlich unterbreiten.

Die Jugend des DAV schlägt für eine Amtszeit von 1998 bis 2002 den stellvertretenden Bundesjugendleiter, Herrn Dr. Johannes Rauschnabel vor.

11. Ort und Zeitpunkt der HV 1999,
Antrag der Sektion Magdeburg

Für die Ausrichtung der Hauptversammlung 1999 hat sich die Sektion Magdeburg beworben.
Als Termin ist vorgesehen Freitag, 06. Juni bis Samstag, 07. Juni 1999
Der Hauptausschuß empfiehlt die Annahme des Antrages.

12. Ort und Zeitpunkt der Hauptversammlung 2000,
Antrag der Sektion München

Für die Ausrichtung der Hauptversammlung im Jahr 2000 hat sich die Sektion München beworben. Der Hauptausschuß empfiehlt die Annahme des Antrages.

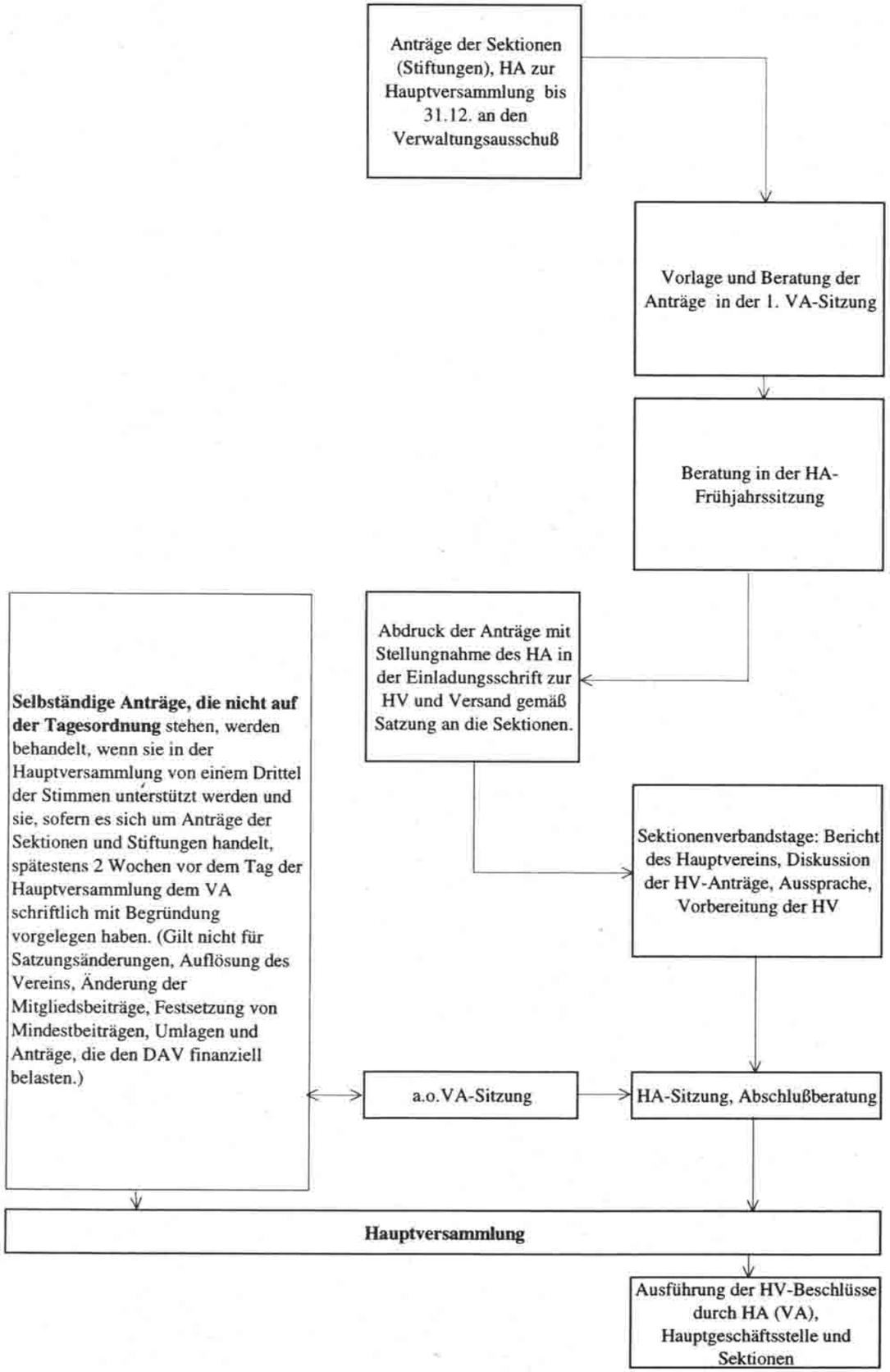
VI. Ende der Arbeitstagung

Das Ende der Arbeitstagung ist vorgesehen für Samstag, den 07. Juni 1997, gegen 17.00 Uhr

gez. Josef Klenner
Erster Vorsitzender

gez. Alfred Siegert
Hauptgeschäftsführer

Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen zur Hauptversammlung



Zukunft schützen
DAV

Partner des DAV: Bad Heilbrunner

Für 1997 und 1998 - mit Option auf Verlängerung - haben der DAV und das Unternehmen Bad Heilbrunner Reform-Diät-Arznei GmbH & Co. einen Kooperationsvertrag geschlossen, in dessen Rahmen Bad Heilbrunner den DAV im Bereich Sport und Natur, zunächst vor allem beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich", unterstützen wird.

Bad Heilbrunner-Firmensitz

Gegründet 1968 im oberbayerischen Bad Heilbrunn ist das Unternehmen heute mit einem breit gefächerten Produktsortiment einer der Großen im Gesundheitsbereich. Marktführer mit mehr als 50 Prozent Marktanteil ist Bad Heilbrunner im Bereich von Arzneitee. Daneben gehören zum Sortiment: Kräuter- und Früchtetees in verschiedenen Darreichungsformen, Vitamin- und Mineralstoffpräparate, Heilpflanzendragées und -kapseln, Erkältungsmittel sowie Pflegekosmetika mit Naturstoffen.

Und so hat sich das Unternehmen zum Auftakt der Partnerschaft den Sektionen selbst vorgestellt:

„Wir freuen uns sehr, daß wir uns Ihnen als Sponsor und Partner des Deutschen Alpenvereins vorstellen dürfen. Sponsorenschaft bedeutet nicht nur wirtschaftliches Engagement, sondern auch eine ideelle Verknüpfung von Zielen und Maßnahmen, um partnerschaftlich erfolgreich zu sein. Der DAV und Bad Heilbrunner haben dabei eine starke gemeinsame Plattform:

Die Verpflichtung, mit der Natur verantwortungsvoll und zum Wohle der Menschen umzugehen.

Der DAV versteht sich ja auch als Naturschutzverband, der aktiv mithilft, das ökologische Gleichgewicht im Alpenraum zu erhalten. Und wir von Bad Heilbrunner nutzen die Kräfte der Natur, um mit unserem umfangreichen Produktprogramm an Arznei- und Kräutertees, Vitaminen und Mineralstoffen und sonstigen Naturheilmitteln vielen Menschen Selbsthilfe bei der Bewältigung von Gesundheitsproblemen zu geben."

Ein kleiner Auszug aus dem über 120 Produkte umfassenden Sortiment

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

HAUPTVERSAMMLUNG 1997

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins
97 Z 198

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 1998

Jahresrechnung 1997

1998

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 1998

Herausgeber
Deutscher Alpenverein
von-Kahr-Straße 2-4
80997 München

Für den Inhalt verantwortlich:
Raimund Zehetmeier, Zweiter Vorsitzender

Deutscher Alpenverein e.V.
Hauptversammlung 1998
Nürnberg

Einladungsschrift
Jahresrechnung 1997

An die
Sektionen des Deutschen Alpenvereins
- Vorsitzende
- Zuschriften (4-fach)
  mit der Bitte um Weiterleitung an
  Schatzmeister,
  Schriftführer,
  Jugendreferenten
- Mitglieder des Hauptausschusses
- Mitglieder des Jugendausschusses

I. Einberufung

Ein Höhepunkt in unseren Vereinsaktivitäten ist die alljährliche Jahreshauptversammlung. Dort haben Sie, die Sektionen, die Möglichkeit, unmittelbar auf die Geschicke des Deutschen Alpenvereins Einfluß zu nehmen. Um diese basisdemokratische Ausrichtung beneiden uns im übrigen viele große Verbände mit anderen Strukturen. Die Hauptversammlungen mit ihren Diskussionen und Entscheidungen sind also ein maßgebliches Mittel zur Planung und Gestaltung unserer Zukunft.

Die Themen der Hauptversammlung 1998 in Nürnberg lassen spannende Diskussionen erwarten. Es gilt den Trend abflachender Mitgliederzuwächse umzukehren, um dem DAV den Stellenwert, den er inzwischen erreicht hat, und seine Finanzkraft zu erhalten. Die eventuelle Einführung einer Einzelmitgliedschaft sowie die Änderung der Mitgliederkategorien sind überaus wichtige Weichenstellungen für unsere Zukunft. Es ist daher besonders wichtig, daß möglichst alle Sektionen bei der Hauptversammlung mitwirken.

Nach der relativ kleinen Barockstadt Eichstätt hat die diesjährige Hauptversammlung mit Nürnberg wieder eine Großstadt zum Austragungsort. Nürnberg ist aber sowohl mit seiner historischen Altstadt als auch mit seiner reizvollen Umgebung allemal eine Reise wert. Das Kongreßzentrum der Messe Nürnberg garantiert mit seinen modernen und großzügigen Räumlichkeiten darüber hinaus eine optimale Tagungsatmosphäre. Ich danke bereits jetzt der Sektion Nürnberg für die geleistete Arbeit als ausrichtende Sektion und lade hiermit zur Hauptversammlung 1998 nach Nürnberg ein.

Josef Klenner
Erster Vorsitzender
des Deutschen Alpenvereins e.V.

15. März 1998

Tagesordnung der Hauptversammlung 1998

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

2. Jahresbericht 1997
   Ergänzende Berichte durch den
2.1 Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Raimund Zehetmeier
2.2 Hauptgeschäftsführer, Alfred Siegert
2.3 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, Thomas Niedernhuber
2.4 Referenten für Natur- und Umweltschutz, Dr. Stefan Köhler
2.5 Bundesjugendleiter, Dr. Johannes Rauschnabel
2.6 Referenten für Hütten und Wege, Hans Feldhusen
2.7 Referenten für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Walter Welsch

3. Jahresrechnung 1997, Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger, Bericht der Rechnungsprüfer

4. Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungs- und des Hauptausschusses

5. DAV-Satzung und Mitgliederkategorien
5.1 Antrag der Sektion Lindau auf Neustrukturierung der Mitgliederkategorien
5.2 Antrag der Sektion Nahegau auf Beibehaltung der Mitgliederkategorien
5.3 Antrag auf Änderung der Mustersatzung für Sektionen
5.4 Antrag der Sektionen München und Nürnberg auf Änderung der DAV-Satzung für die Einführung der direkten Mitgliedschaft
5.5 Antrag des HA auf Änderung der DAV-Satzung
5.6 Antrag des HA zum Verfahren bei Sektionswechsel von DAV-Mitgliedern

6. Hütten und Wege
6.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für DAV-Hütten
6.2 Antrag der Sektion München, unterstützt von den Sektionen Allgäu-Immenstadt, Augsburg, Nürnberg, Oberland, Passau auf „Finanzierung von Hütten und sonstigen Maßnahmen mit mehrjährigen Zahlungsverpflichtungen"
6.3 Antrag der Sektion Jena zur Erreichung des Gegenrechts für DAV-Mitglieder auf Hütten in Norwegen
6.4 Antrag der Sektion Tegernsee auf Verwendung der Beitragserhöhung ab dem 1.1.2000
6.5 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

7. Finanzen
7.1 Voranschlag 1999

8. Wahlen
8.1 zum Ersten Vorsitzenden
8.2 zum Verwaltungsausschuß
8.3 zum Hauptausschuß

9. Ort und Zeitpunkt der HV 2001

II. Einladungsschrift

Die Sektion Nürnberg hat Einladungs- und Programmheft der Hauptversammlung 1998 den Vorsitzenden und Geschäftsstellen der Sektionen unmittelbar zugeleitet. Mit diesen Unterlagen sowie mit dieser Schrift ergeht die Einladung zur Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung des DAV.

III. Vertrauliche Vorbesprechung

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wird von einer vertraulichen Vorbesprechung gemäß § 22 der Satzung abgesehen.

IV. Beginn der Arbeitstagung

Die Arbeitstagung beginnt am Freitag, den 12. Juni 1998 pünktlich um 14.00 Uhr im „Saal Brüssel" des Kongress-Center Nürnberg. Die Stimmtafel-ausgabe erfolgt ab 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Foyer der „Saales Brüssel".

V. Tagesordnung der Arbeitstagung

Nachstehend gibt der Hauptausschuß den Sektionen die Unterlagen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung bekannt.

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

Gemäß § 25 Abs. 8 der Satzung hat die Hauptversammlung einen ihrer Teilnehmer zur Beglaubigung der "Niederschrift über die Wahlen und die Beschlüsse der Hauptversammlung" zu wählen. Vorschläge hierzu werden in der Arbeitstagung erstattet.

2. Jahresbericht 1997

Der Jahresbericht ist als eigenes Heft dieser Einladungsschrift beigefügt. Ergänzende Berichte durch den

2.1 Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Raimund Zehetmeier
2.2 Hauptgeschäftsführer, Alfred Siegert
2.3 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, Thomas Niedernhuber
2.4 Referenten für Natur- und Umweltschutz, Dr. Stefan Köhler
2.5 Bundesjugendleiter, Dr. Johannes Rauschnabel
2.6 Referenten für Hütten und Wege, Hans Feldhusen
2.7 Referenten für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Walter Welsch

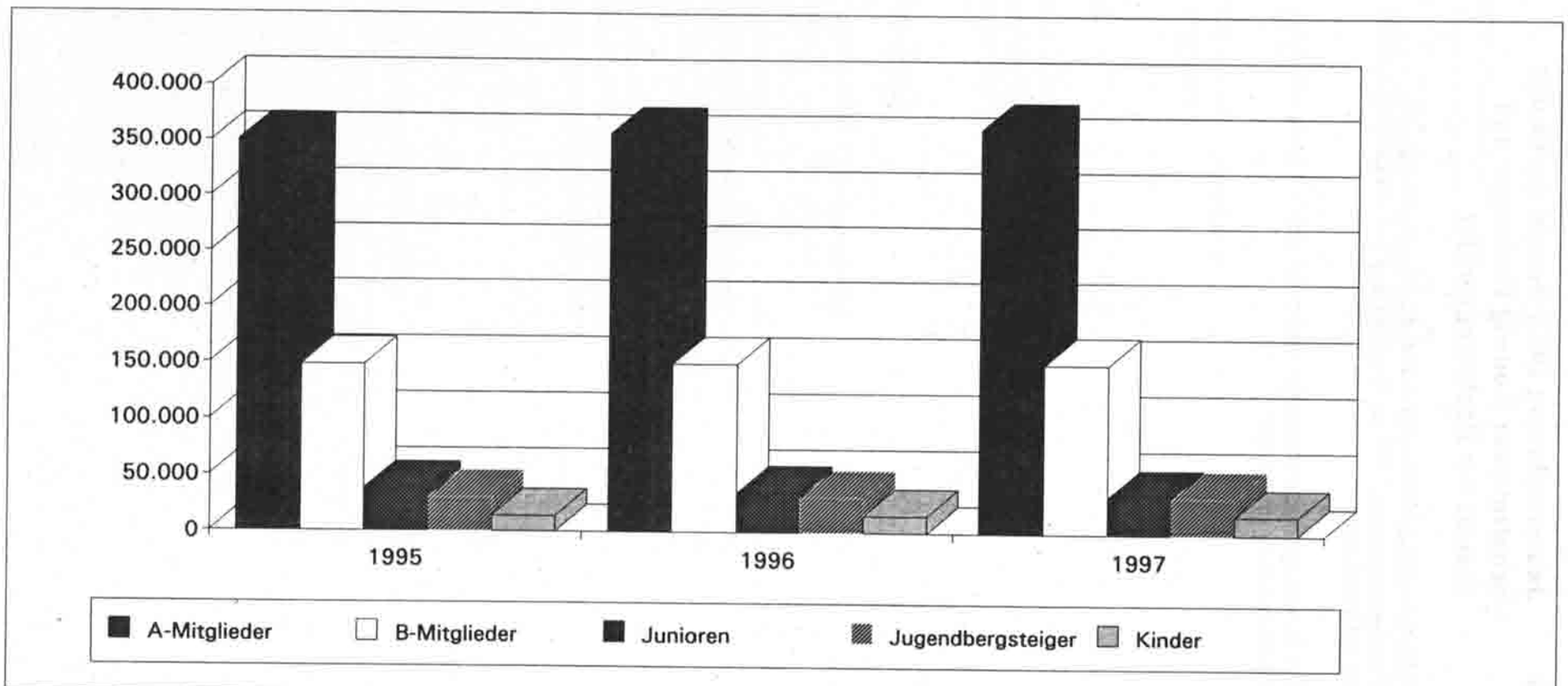
3. Jahresrechnung 1997, Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger und Bericht der Rechnungsprüfer

Nachstehend legt der Hauptausschuß die Jahresrechnung und Vermögensrechnung 1997 zur Genehmigung vor. Erläuterungen hierzu gibt der Schatzmeister.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird in der Arbeitstagung von einem der Prüfer mündlich vorgetragen.

Mitgliederzahlen

	1995	1996	1997
A-Mitglieder	350.480	356.928	362.165
B-Mitglieder	148.284	149.660	150.750
Junioren	37.950	35.207	33.611
Jugendbergsteiger	30.168	31.513	32.960
Kinder	13790	15.336	16.598
	580.672	588.644	596.084



* LOGO / DAV/z/15384

	Jahresrechnung	Ergebnis 1996	Voranschlag 1997	Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
A	**Einnahmen**	17.515.151,89	17.079.000,00		17.934.527,87	17.934.527,87
B	**Ausgaben**					
	I Vereinsleitung	398.428,63	386.000,00	368.992,52		368.992,52
	II Zentrale Dienste	3.426.936,53	3.372.000,00	3.336.257,94		3.336.257,94
	III Vereinsaufgaben	12.720.823,48	13.100.000,00	16.683.589,67	3.412.249,36	13.271.340,31
	IV Außerordentliche Ausgaben	968.963,25	221.000,00	991.991,41	34.054,31	957.937,10
	Summe Ausgaben	17.515.151,89	17.079.000,00	21.380.831,54	3.446.303,67	17.934.527,87

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
I	**Beiträge**							
	a) A-Mitglieder	12.842.208,00		12.636.000,00			13.037.940,00	
	b) B-Mitglieder	2.693.880,00		2.718.000,00			2.713.500,00	
	c) Junioren	739.347,00		672.000,00			705.831,00	
	d) Jugendbergsteiger	315.130,00		335.000,00			329.600,00	
	e) Kinder							
	f) Minderung d. beitragsfr. Mitglieder	171.486,00		-182.000,00		175.152,00		
	Summe Beiträge		16.419.079,00		16.179.000,00			16.611.719,00
II	**Hüttenumlage**							
	a) Durchläufer Hüttenumlage	130.999,00		125.000,00			120.159,00	
	b) Durchläufer Gegenrecht	27.064,00		0,00			38.398,87	
	Summe Hüttenumlage		158.063,00		125.000,00			158.557,87
III	**Zinsen**							
	a) Allgemein	390.191,42		300.000,00			584.265,70	
	b) aus Sektionsdarlehen	393.973,83		375.000,00			407.488,60	
	Summe Zinsen		784.165,25		675.000,00			991.754,30
IV	**Außerordentliche Einnahmen**							
	a) Summit Club GmbH	150.000,00		100.000,00			150.000,00	
	b) DAV Service GmbH						0,00	
	c) Geldauflagen (Bußgelder)						5.500,00	
	d) Spenden	665,00					5.175,00	
	e) Sonstiges	3.179,64					11.821,70	
	Summe Außerordentliche Einnahme		153.844,64		100.000,00			172.496,70
	Gesamteinnahmen		17.515.151,89		17.079.000,00			17.934.527,87

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
I	**Vereinsleitung**							
1.	Hauptversammlung	59.932,48		65.000,00		63.822,59		
2.	Hauptausschuß	81.947,04		70.000,00		74.632,40		
3.	Verwaltungsaussschuß	51.258,27		60.000,00		60.810,01		
4.	Kuratorium Sport u. Natur	20.000,00		20.000,00		20.000,00		
5.	UIAA	49.845,44		50.000,00		39.377,66		
6.	Repräsentative Aufwendungen	28.727,23		16.000,00		15.995,76		
7.	Beiträge zu fremden Verbänden	58.858,70		59.000,00		59.354,10		
8.	Sektionsgemeinschaften	28.000,00		28.000,00		28.000,00		
9.	Internationale Beziehungen	19.859,47		18.000,00		7.000,00		
	Summe Vereinsleitung		398.428,63		386.000,00			368.992,52
II	**Zentrale Dienste**							
10.	Personalkosten	1.527.876,11		1.599.000,00		1.528.557,34		
11.	Reisekosten	77.260,13		70.000,00		74.590,67		
12.	Altersversorgung	456.980,34		380.000,00		414.720,75		
13.	Schulung f. Sektionsmitarbeiter	24.356,34		25.000,00		24.584,31		
	Zwischensumme		2.086.472,92		2.074.000,00			2.042.453,07
14.	**Sachaufwand**							
	a) Ausweise, Jahresmarken, Ehrenz.	73.702,92				64.761,02		
	b) Büromaterial	147.577,04				127.151,19		
	c) Porto	241.398,27				269.637,35		
	d) Telefon	126.034,47				124.990,25		
	e) Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.774,06				20.443,22		
	f) Sonstiges	39.714,92				36.274,69		
	Zwischensumme		651.201,68		648.000,00			643.257,72

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
15.	**Verwaltungsgebäude v. Kahr Str.**							
	a) Bewirtschaftung und Miete	305.148,22		345.000,00		314.212,86		
	b) Baumaßnahmen (Auflagen)	10.182,01				28.619,94		
	c) Rücklage	90.000,00		20.000,00		22.000,00		
	Zwischensumme		405.330,23		365.000,00			364.832,80
16.	**EDV -Leistungen**		283.931,70		285.000,00			285.714,35
16.a	**Anpassung Rechnungswesen, Euro**							0,00
	Summe Zentrale Dienste		3.426.936,53		3.372.000,00			3.336.257,94
III	**Vereinsaufgaben**							
17.	Vereinshaftpflicht	156.039,60		160.000,00		161.404,40		
18.	Haftpflichtversicherung Mitglieder	67.856,80		75.000,00		66.317,00		
19.	Unfallfürsorge	547.573,70		560.000,00		554.897,03		
19 a	Rentenzahlung					88.521,73		
	Summe		771.470,10		795.000,00			871.140,16
20.	**Öffentlichkeitsarbeit**							
	a) Personalkosten	171.453,98				194.428,17		
	b) Reisekosten	2.435,06				1.863,12		
	c) Informationsschriften	116.533,84				86.884,94		
	d) Alpine Auskunft	117.304,65				104.291,30		
	e) Marketing	270.000,00				41.539,70		
	Summe Öffentlichkeitsarbeit		677.727,53		425.000,00			429.007,23

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
21.	**DAV Mitteilungen u. Redaktion**							
	a) Personalkosten	176.540,98				179.778,74		
	b) Herstellungskosten	1.575.044,00				1.681.236,52		
	c) Honorare	52.808,53				64.067,41		
	d) Anzeigenerlöse u. Direktbezieher	-1.201.994,36					1.191.594,00	
	e) Jugend am Berg	-110.000,00					110.000,00	
	f) Zuschuß BJP	-40.000,00					40.000,00	
	g) Porto und Beanschriftungen	1.828.417,91				1.877.955,95		
	h) Sonstiges	25.574,10				23.961,46		
	i) Jahrbuch Kosten					208.161,56		
	j) Jahrbuch Erträge						272.828,03	
	Summe Mitteilungen		2.306.391,16		2.400.000,00			2.420.739,61
22.	**Hütten und Wege, Kletteranlagen**							
	a) Personalkosten	350.684,31		360.000,00		338.913,77		
	b) Reisekosten	39.932,88		30.000,00		30.381,38		
	c) Sonst. (Gutachten,Steuern,Tagung)	33.447,02		70.000,00		100.894,85		
	d) Infomaterial							
	e) Wegetafeln	36.999,65		25.000,00		26.976,81		
	f) Kletteranlagen	100.000,00		250.000,00		250.000,00		
	g) Hüttenversicherung/Hüttenfürsorge	802.391,27		800.000,00		856.943,41		
	h) Beihilfen und Darlehen	2.500.000,00		2.500.000,00		2.500.000,00		
	i) Hüttenumlage an Darlehensstock	131.036,00		125.000,00		120.159,00		
	j) Gegenrecht	27.064,00				38.398,87		
	Summe Hütten und Wege		4.021.555,13		4.160.000,00			4.262.668,09

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
23.	**Jugend**							
23.1	**Allgemeine Jugendarbeit**							
	a) Personalkosten	266.376,40				262.092,71		
	b) Reisekosten	13.021,09				9.582,19		
	c) Jugendausschuß	15.098,64				19.061,44		
	d) Jugendleiter-Info	19.597,22				22.723,05		
	e) Drucksachen	13.324,13				15.183,80		
	f) Werbungskosten	13.086,02				14.041,28		
	g) Bundesjugendleitertagung					58.437,27		
	h) Sonstiges	24.885,45				35.851,65		
	i) Zuschuß KJP	-124.000,00					124.500,00	
	j) Einnahmen						4.831,21	
	k) Zuweisung an/von Rückstellungen						13.000,00	
	Zwischensumme		241.388,95		270.000,00			294.642,18
23.2	**Internationale Jugendarbeit**							
	a) Allgemeine Kosten	21.988,19				17.447,40		
	b) Dt.-slow. Winterwo./ Dt.-franz.Skiw	58.622,14				65.417,51		
	c) Teilnehmerbeiträge	-14.770,00					34.185,00	
	d) Zuschuss DFJW	-37.238,00					25.535,00	
	e) Zuschuß KJP	-7.500,00					10.000,00	
	Zwischensumme		21.102,33		25.000,00			13.144,91
23.3	Regionale Schulung/Gruppenbeihilfe		136.682,11		165.000,00	175.442,83		175.442,83

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
23.4	**Jugend am Berg**							
	a) Allgemeine Kosten	150.000,00				150.000,00		
	b) Zuschuß KJP	-40.000,00					40.000,00	
	Zwischensumme		110.000,00		110.000,00			110.000,00
23.5	**Zentr. Jugendleiterausbildung**							
	a) Allgemeine Kosten	213.390,38				189.186,31		
	b) Teilnehmerbeiträge/Einnahmen	-38.090,00					32.544,77	
	c) Zuschuß KJP	-45.000,00					43.000,00	
	Zwischensumme		130.300,38		135.000,00			113.641,54
	Summe Jugend		639.473,77		705.000,00			706.871,46
24.	**JBS Hindelang**							
	a) Aufwendungen JBS Hindelang	299.644,47				369.724,22		
	b) Rücklage	80.000,00						
	Summe JBS Hindelang		379.644,47		370.000,00			369.724,22
25.	**Familienbergsteigen**							
	a) Familienbergsteigen	123.549,62				79.399,18		
	b) Zuweisg. an/von Rückst. Fam.Bergs	-40.421,59						
	Summe Familienbergsteigen		83.128,03		90.000,00			79.399,18

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
26.	**Bergsteigen**							
26.1	**Ausbildung ehrenamtl. L-F.**							
	a) Personalkosten	346.578,51				341.989,38		
	b) Reisekosten	14.707,81				15.428,96		
	c) Honorare	72.628,27				49.911,77		
	d) Kurskosten	927.079,76				1.086.433,22		
	f) Ausrüstung und Lehrmaterialien	38.702,13				6.055,65		
	e) Klettern als Schulsport					29.517,44		
	g) Sonstiges	113.237,36				68.768,59		
	h) Einnahmen	-621.720,51					575.849,28	
	i) Zuschüsse	-35.500,00					62.370,00	
	Zwischensumme		855.713,33		960.000,00			959.885,73
26.2	**Leistungsbergsteigen**							
	a) Personalkosten	84.902,89				88.677,19		
	b) Reisekosten	3.681,38				7.515,88		
	c) Kurskosten und Honorare	201.182,04				194.109,97		
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	132,20				4.247,07		
	e) Einnahmen und Zuschüsse	-53.627,13					41.848,20	
	Zwischensumme		236.271,38		235.000,00			252.701,91
26.3	**Jugendkurse**							
	a) Personalkosten	99.967,30				102.685,54		
	b) Reisekosten	1.877,72				51,40		
	c) Kurskosten incl. Honorare	450.382,36				495.391,14		
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	37.495,87				19.986,97		
	e) JBS - Kurse	65.337,29				35.958,69		
	f) Einnahmen und Zuschüsse	-396.822,00					433.383,40	
	g) Zuschuß KJP	-6.000,00					7.000,00	
	Zwischensumme		252.238,54		220.000,00			213.690,34

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
26.4	**Expeditionen**							
	a) Expeditionen	30.118,73				80.239,30		
	b) Zuweisung von/an Rücklagen	49.881,27				9.760,70		
	c) Einnahmen							
	Zwischensumme		80.000,00		90.000,00			90.000,00
26.5	Bergführerausbildung		130.000,00		130.000,00			127.936,96
26.6	**Sicherheitskreis**							
	a) Personalkosten	178.961,75				182.855,07		
	b) Reisekosten	16.549,61				17.170,58		
	c) Testmaterialien	31.582,86				30.934,20		
	d) Sonstiges	16.653,14				23.144,65		
	e) Erlöse/Zuschüsse	-5.243,72					43.129,58	
	f) Zuweisung von/an Rücklagen					24.025,08		
	Zwischensumme		238.503,64		235.000,00			235.000,00
	Summe Bergsteigen		1.792.726,89		1.870.000,00			1.879.214,94

Jahresrechnung 1997

*LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
27.	**Natur und Umweltschutz**							
	a) Personalkosten	288.182,17				276.721,05		
	b) Reisekosten	5.530,02				5.289,23		
	c) Öffentlichkeitsarbeit	13.442,33				30.710,22		
	d) Weiterbildung	42.070,87				41.981,03		
	e) Projekte	9.293,83				22.066,80		
	f) Sport und Umwelt	430,55				2.608,13		
	g) Sonstiges	31.366,80				30.459,48		
	h) Skibergsteigen	105.791,17				101.417,94		
	i) Einnahmen/Rückstellungen/Zuschüs	-26.447,38					900,00	
	Summe Natur und Umweltschutz		469.660,36		580.000,00			510.353,88
28.	**Wissenschaft und Kultur**							
28.1	**Kartographie**							
	a) Personal und Reisekosten	179.155,31				281.896,30		
	b) Kartenwesen	23.363,02		200.000,00		73.352,72		
	c) Sonstiges (z.B. Intergraphanlage)	3.509,39				55.865,13		
	d) Einnahmen/Zuw. aus Rücklagen	-25.350,00					176.564,63	
	Zwischensumme		180.677,72		210.000,00			234.549,52
28.2	**DAV Bibliothek**							
	a) Personal und Reisekosten	268.387,24				248.887,27		
	b) Ankäufe	37.075,35				32.893,36		
	c) Sonstiges	9.242,81				10.603,69		
	d) Erlöse	-4.689,11					6.224,85	
	e) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer	-30.000,00					5.005,15	
	f) Zuweisung aus Rücklagen							
	Zwischensumme		280.016,29		280.000,00			281.154,32

Jahresrechnung 1997

*LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
28.3	Archive	69.930,03		70.000,00		69.960,35		
28.4	Vortragswesen	13.541,90		10.000,00		1.063,75		
	Zwischensumme		83.471,93		80.000,00			71.024,10
28.5	**Wissenschaft**							
	a) Besondere kulturelle Aufgaben	59.684,58		50.000,00		49.620,57		
	b) Wissenschaftl. Publikationen	12.152,00		10.000,00		178,25		
	Zwischensumme		71.836,58		60.000,00			49.798,82
28.6	**Haus des Alpinismus**							
	a) Bewirtschaftung	281.588,58				278.826,94		
	b) Personal- u. Verwaltungskosten	257.528,90				298.651,42		
	c) Umbaukosten	1.568.231,82						
	d) Einrichtungen u. Exponate	864.955,36				11.267,54		
	e) Wechselausstellungen					118.906,65		
	f) Spenden u. Zuschüsse	-171.405,59					51.202,77	
	g) Einnahmen/Zuf. aus Rücklagen	-2.868,00					55.485,95	
	h) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer						0,00	
	i) Zuführung aus Erbe Mayrhofer	-2.278.031,07					11.267,54	
	j) Zuweisung Rücklagen Spenden					38.085,57		
	k) Zuweisung Rücklage Alpinmuseum							
	Zwischensumme		520.000,00		630.000,00			627.781,86
28.7	Alpinmuseum Kempten		19.988,82		10.000,00	9.946,03		9.946,03
	Summe Kulturelle Aufgaben		1.155.991,34		1.270.000,00			1.274.254,65

Jahresrechnung 1997

* LOGO / DAV

Jahresrechnung DAV		Ergebnis 1996		Voranschlag 1997		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO
29.	Zinszuweisung an Darlehensstock		393.973,83		375.000,00	407.488,60		407.488,60
30.	Unvorhergesehenes		29.080,87		60.000,00	60.478,29		60.478,29
	Summe Vereinsaufgaben		12.720.823,48		13.100.000,00			13.271.340,31
IV	**Außerordentliche Ausgaben**							
31.	**Bergsport und Umwelt**							
	a) Ausgaben Bergsport und Umwelt	369.340,04				224.054,31		
	b) Zuweisung an/von Rückstellungen	50.659,96					34.054,31	
	Zwischensumme		420.000,00		190.000,00			190.000,00
32.	**Sonstige Ausgaben**							
	a) Symposium							
	b) Rücklage Hauptvers. 2000					5.500,00		
	Zwischensumme		0,00					5.500,00
33.	Zuführung Allgemeine Rücklagen	548.963,25		31.000,00		762.437,10		
34.	Auflösung Allgemeine Rücklagen							
35.	Auflösung Zweckgebundene Rücklage							
	Zwischensumme		548.963,25		31.000,00			762.437,10
			0,00					
	Summe Außerordentliche Ausgaben		968.963,25		221.000,00			957.937,10
	Gesamtausgaben		17.515.151,89		17.079.000,00			17.934.527,87

Vermögensrechnung 1997 DAV

* LOGO / DAV

Aktiva		Ergebnis 1996		Ergebnis 1997	
A	**Anlagevermögen**				
I.	**Liegenschaften**				
	1. Praterinsel	1,00		1,00	
	2. Von-Kahr-Str.	3.391.299,34		4.382.148,43	
	3. JBS Hindelang	5.066.032,49		5.066.032,49	
	4. Obertauern	1.582.169,00		1.586.727,43	
	5. Kletteranlage Mü.-Thalkirchen	113.550,00		82.150,00	
	6. Klostertaler Umwelthütte			1,00	
	Zwischensumme		10.153.051,83		11.117.060,35
II.	**Beteiligungen**				
	1. DAV Summit Club GmbH	3.500.000,00		3.500.000,00	
	2. DAV Service GmbH	600.000,00		600.000,00	
	Zwischensumme		4.100.000,00		4.100.000,00
III	1. Betriebsausstattung				1,00
	2. Betriebsausstattung Obertauern	74.468,86			172.599,14
B	**Umlaufvermögen**				
I.	**Kassenbestand**				
	1. Bank, Kasse	1.835.159,34		2.588.795,07	
	2. Bank, Kasse Obertauern	36.828,00		427.846,49	
	3. Festgeld	7.413.118,55		6.209.278,81	
	4. Wertpapiere	4.876.334,30		6.721.951,95	
	Zwischensumme		14.161.440,19		15.947.872,32

Vermögensrechnung 1997 DAV

* LOGO / DAV

	Aktiva	Ergebnis 1996		Ergebnis 1997	
II.	**Forderungen**				
	1. an Sektionen und Kursteilnehmer	728.539,73		1.349.816,58	
	2. an Sonstige	283.730,98		62.535,37	
	3. Durchläufer	543.001,45		359.005,81	
	4. an Debitoren Obertauern	84.023,56		69.280,77	
	5. an Angestellte aus Darlehen	202.934,00		132.818,00	
	6. an Lebensvers./Altersversorgung	4.961.888,00		5.560.687,00	
	7. an Sektionen aus Darlehen	13.388.801,74		13.778.815,44	
	8. an Berlin Darlehen			89.045,58	
	Zwischensumme		20.192.919,46		21.402.004,55
III.	**Warenbestände**				
	1. Warenbestand	418.964,90		385.693,45	
	2. Warenbestand JBS	15.931,32		26.427,64	
	Zwischensumme		434.896,22		412.121,09
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**				
	1. Aktive Rechnungsabgrenzung	55.339,78		25.249,40	
	2. Aktive Rechnungsabgrenzung Obertauern	2.982,14		3.130,46	
	Zwischensumme		58.321,92		28.379,86
	Gesamt Aktiva		**49.100.629,62**		**53.180.038,31**

Vermögensrechnung 1997 DAV

* LOGO / DAV

	Passiva	Ergebnis 1996		Ergebnis 1997	
D	**Eigenkapital**				
I.	Variables Kapital		12.738.657,47		12.588.907,05
II.	**Rücklagen**				
	1. Allgemeine Rücklagen	943.741,34		1.913.626,81	
	2. Darlehensstock	14.722.781,93		16.017.810,37	
	3. Darlehensstock Kletteranlagen	500.000,00		1.480.395,85	
	4. Reinhold v. Sydow-Stock	206.168,17		215.928,87	
	5. Pensionsverpflichtungen	326.543,00		694.600,00	
	6. Baumaßnahmen Von-Kahr-Str	90.000,00		112.000,00	
	7. Bergrettungsgeräte	441.080,44		582.896,35	
	8. Hubschraubertransporte	64.206,28		57.311,28	
	9. Verfügungsquote VA	55.520,02		63.920,02	
	10. Kartographie	176.331,93		0,00	
	11. Obertauern	123.854,43		131.292,28	
	12. Jugendleiterhandbuch	14.133,93		14.133,93	
	13. Nachlässe	371.796,48		1.174.680,95	
	14. Schulung Sektionsmitarbeiter	16.000,00		0,00	
	15. JBS Hindelang	480.000,00		508.391,85	
	16. Hauptversammlung			10.000,00	
	17. Bergsteigen und Bergführerausbildung	11.583,69		100.083,69	
	18. Marketing	116.661,82		57.961,82	
	19. Alpinmuseum			68.085,57	
	20. Sicherheitskreis			24.025,08	
	21. EU Projekt Notfunk			30.549,37	
	Zwischensumme		18.660.403,46		23.257.694,09

Vermögensrechnung 1997 DAV

* LOGO / DAV

	Passiva	Ergebnis 1996		Ergebnis 1997	
E	**Rückstellungen**				
	1. nicht abgerufene Darlehen f. H + W	3.810.000,00		3.154.000,00	
	2. nicht abgerufene Beihilfen f. H. + W	4.411.459,03		3.838.728,63	
	3. Tilgungsstreckungsdarlehen	32.714,40		20.294,06	
	4. Kletteranlagen	80.203,44		39.889,99	
	5. rückgedeckte Pensionsverpflichtungen	4.535.345,00		4.766.087,00	
	6. Maßnahmen zur Erhaltung d. Klettergebiete	50.659,96		16.605,65	
	7. Staatsmittelausfall	330.019,43		263.019,43	
	8. Erweiterung Kletteranlage Thalkirchen	120.000,00		120.000,00	
	9. Vertrieb/Versand			0,00	
	Zwischensumme		13.370.401,26		12.218.624,76
F	**Verbindlichkeiten**				
I.	**an Sektionen und Sonstige**				
	1. an Sektionen	163.564,36		155.758,82	
	2. an Sonstige	928.093,23		1.180.885,14	
	3. Verbindlichkeiten von Obertauern	219.323,28		139.963,24	
	4. Policendarlehen	100.000,00		100.000,00	
	5. Durchläufer	1.203.238,03		634.837,93	
	Zwischensumme		2.614.218,90		2.211.445,13

Vermögensrechnung 1997 DAV

* LOGO / DAV

	Passiva	Ergebnis 1996		Ergebnis 1997	
II.	**an Banken**				
	1. Darlehen Obertauern	372.569,64		936.029,05	
	2. Darlehen Kletteranlage	46.000,00		23.000,00	
	3. Darlehen Alpines Museum	258.720,76		234.666,02	
	4. Darlehen Von-Kahr-Str.	454.363,97		1.186.549,40	
	5. Darl. LHSt. Mü. Kletteranlage Thalkirchen	67.550,00		59.150,00	
	6. Darlehen JBS	348.410,85		316.017,23	
	Zwischensumme		1.547.615,22		2.755.411,70
	Rechnungsabgrenzungsposten				
1.	Passive Rechnungsabgrenzung	243.802,17		147.955,58	
2.	Passive Rechnungsabgrenzung Obertauern				
	Zwischensumme		243.802,17		147.955,58
	Gesamt Passiva		**49.175.098,48**		**53.180.038,31**

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.1997 bis 31.12.1997
DAV - Haus Obertauern

			1996		1997
1.	Umsatzerlöse		175.159,86		171.021,04
2.	Sonstige betriebl. Erlöse		22.917,12		4.729,29
3.	**Betriebsleistung**		**198.076,98**		**175.750,33**
4.	Materialaufwand und Aufendungen für bezogene Leistungen		30.541,74		31.473,74
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		54.111,49		65.496,01
6.	Sonstige betrieblichen Aufwendungen				
	a) Steuern (soweit nicht unter Ziff. 12.)	6.776,49		2.670,29	
	b) sonst.Aufwendungen	46.513,24	53.289,73	36.281,47	38.951,76
7.	**Betriebsergebnis** Zwischensumme aus Ziff. 1. bis 6.		**60.134,02**		**39.828,82**
8.	Zinserträge		228,50		500,98
9.	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		28.930,66		40.573,11
10.	Zwischensumme aus Ziff. 8. bis 9. (Finanzerfolg)		-28.702,16		-40.072,13
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**31.431,86**		**-243,31**
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.033,86		
13.	**Jahresüberschuß / -fehlbetrag**		**30.398,00**		**-243,31**
14.	Zuweisung zu Rücklagen		28.358,00		18.732,14
15.	**Gewinn / Verlust**		**2.040,00**		**-18.975,45**

Bilanz zum 31.12.1997
DAV-Haus Obertauern

Aktiva		1996		1997
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. bebaubare Grundstücke	1.561.984,71		1.586.727,43	
2. Betriebs- u. Geschäftsausst.	74.468,86		172.599,14	
3. im Bau befindliche Anlagen	20.184,29	1.656.637,86		1.759.326,57
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.877,18		24.898,91	
2. Sonstige Forderungen	57.146,38	84.023,56	44.381,86	69.280,77
II. Kassenbestand Guthaben bei Banken		36.828,00		427.846,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Transitorische Posten		2.982,14		3.130,46
Summe Aktiva		**1.780.471,56**		**2.259.584,29**

Passiva		1996		1997
A. Eigenkapital				
I. Kapital		1.064.724,21		1.052.299,66
B. Rücklagen				
1. sonst.unversteuerte Rücklagen				
2. Investitionsrücklage gem. § 10 EStG		54.483,00		69.406,57
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen				
2. Sonst. Rückstellungen		69.371,43		61.885,71
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüb. Bank	372.569,64		936.029,08	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferunge und Leistungen	108.277,13		133.122,13	
3. Sonst. Verbindlichkeiten	111.046,15	591.892,92	6.841,14	1.075.992,35
Summe Passiva		**1.780.471,56**		**2.259.584,29**

Nächtigungszahlen

1993	7.603
1994	6.924
1995	6.837
1996	6.719
1997	6.431

Jugendbildungsstätte Hindelang

Betriebsrechnung 1997

		Ausgaben		Einnahmen	
		1996	1997	1996	1997
	Kursbetrieb				
1.	Allgemeine Einnahmen			595.268,57	568142,57
2.	Einnahmen aus Selbstversorgereinh.			47.142,20	49.112,35
3.	Einnahmen aus Busbenutzung, Kurtaxe			20.893,59	42.118,55
4.	Einnahmen Allgäuer Seminare			88.665,00	133.618,00
5.	Personalkosten	598.358,81	619.976,20		
6.	Pers.kost.zusch. Land und Bund			164.254,00	194.499,65
7.	Reisekosten	8.785,39	9.415,53		
8.	Porto, Telefon	30.358,25	29.119,47		
9.	Unterrichtsmittel, Büromaterial	33.967,20	17.728,65		
10.	Lebensmittel, Getränke, Kioskartikel	193.542,60	191.267,18		
11.	Werbung	16.338,06	6.678,59		
12.	Betriebskosten Busse	17.223,00	20.770,30		
13.	Allgäuer Seminare	82.197,70	48.315,18		
14.	Honorarkosten Seminare	24.736,44	76.675,12		
15.	Kurbeiträge	6.815,21	10.178,08		
	Zwischensumme 1	1.012.322,66	1.030.124,30	916.223,36	987.491,12
	Hausbetrieb				
16.	Pacht (Parkplatzgrundstück)	1.650,00	2.450,00		
17.	Mieteinnahmen, Sachbezüge, etc.			24.909,81	7.920,00
18.	Inventar, Rope Course	107.552,75	120.540,54		
19.	Spende für Anschaffung KfZ			91.120,37	
20.	Gebäudeinstandhaltung	27.879,24	26.587,30		
21.	Personalkosten	61.460,56	62286,91		
22.	Strom, Wasser, Heizung, Gas	60.421,84	58.912,51		
23.	Reinigung	100.723,92	106.830,95		
24.	Gebäudeversicherungen	19.000,20	19.104,80		
	Zwischensumme 2	378.688,51	396.713,01	116.030,18	7.920,00
	Sonstiges				
25.	Spenden			60.100,00	1.303,15
26.	Sonstige Kosten	986,84	273,49		
27.	Rücklage für Betrieb	50.000,00			
28.	Rücklage für Ausrüstung/Auflösung	30.000,00			60.672,31
29.	Ergebnis JBS			379.644,47	369.724,22
	Zwischensumme 3	80.986,84	273,49	439.744,47	431.699,68
	Gesamt	**1.471.998,01**	**1.427.110,80**	**1.471.998,01**	**1.427.110,80**

4. Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungs- und des Hauptausschusses

Die Unterlagen liegen den Sektionen im Rahmen der Punkte 2 und 3 der Tagesordnung vor.

5. DAV-Satzung und Mitgliederkategorien

5.1 Antrag der Sektion Lindau auf Neustrukturierung der Mitgliederkategorien

5.1 Antrag der Sektion Lindau auf Neustrukturierung der Mitglieder-kategorien

Die Sektion Lindau stellt folgenden Antrag:

„Die Beitragsstruktur des DAV wird zunehmend schwieriger. Für die Sektionen ergibt sich daraus ein immer größerer Verwaltungsaufwand, der mit ehrenamtlichen Kräften heute fast nicht mehr zu erfüllen ist.
Der Antrag der Sektion Lindau sieht vor, daß es im wesentlichen nur noch eine Mitgliederkategorie gibt. Einstufungsschwierigkeiten, wie z.B. bei „eheähnlichen Lebensgemeinschaften" oder Scheidungen fallen in Zukunft weg. Auch eine gesonderte Berechnung bei der Abführung des Familienbeitrags an den DAV erübrigt sich hier. Der E-Beitrag wird nur auf Antrag gewährt. Hier wird ein etwas höherer Verwaltungsaufwand anfallen, welcher aber bei den meisten Sektionen nicht wesentlich größer als bisher ist.
Ein sehr werbewirksames Argument sind die neuen Mitgliedsbeiträge, welche gesamt betrachtet gesenkt werden können (Mischbeitrag). Die genauen Höhen für Voll- oder E-Beitrag sind natürlich erst nach einer genauen Berechnung (+/-0) festzulegen und ihrerseits zur HV vorzulegen.

Anmerkung: Der E-Beitrag muß nicht automatisch der Hälfte des V-Beitrages entsprechen.
z.B.: V-Beitrag = 75,00 DM = 40 Euro
E-Beitrag = 50,00 DM = 25 Euro

Aufgrund des sehr komplizierten Beitragswesens des DAV stellt die Sektion Lindau (B) folgenden Antrag:
Die Mitgliederkategorien des Deutschen Alpenvereins sollen wie folgt geändert werden

1. *Vollbeitrag*
   Vollmitglieder sind alle Personen über 18 Jahre.
2. *Ermäßigter Beitrag*
   Schüler, Auszubildende u. Studenten bis zum vollendeten 26.Lebensjahr (auf Antrag)
   Mitglieder der Bergwacht
   Mitglieder, welche sich in sozialer Not befinden
3. *Beitragsfreie Mitglieder*
   Mitglieder, die dem DAV mindestens 50 Jahre angehören und das 70. Lebensjahr vollendet haben.
4. *Familienbeitrag*
   Vollbeitrag beider Ehepartner, deren Kinder bis 18 Jahre beitragsfrei.
   Für Jugendliche als Einzelmitglied wird ein Mindestbeitrag von 20,00 DM eingeführt (ohne Abführung an den DAV)." (Ende Originalantrag Se. Lindau)

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der DAV hat den Wunsch von vielen Sektionen auf Neuordnung der Mitgliederkategorien, mehrfach vorgetragen bei verschiedenen Sektionentagen und zuletzt bei der Hauptversammlung 1997 in Eichstätt, aufgegriffen und im November 1997 die vorhandenen Überlegungen zur Diskussion gestellt. Aus der Diskussion heraus entstand der nun der HV vorliegende Antrag der Sektion Lindau, die Mehrheit der in der Diskussion beteiligten Sektionen wünschte zusätzlich ein zweites Modell für die Entscheidung in der HV.

Entwicklung der bisherigen Diskussion:
- Erste Erarbeitung von Änderungsvorschlägen und deren Diskussion im HA im Herbst 97.
- Vorstellung und Diskussion mit den Sektionen 22. November 1997 in Würzburg. Dabei wurde neben den beiden vorgelegten Modellen ein weitergehendes Modell, getragen von den Sektionen Lindau und Oberland, zur Diskussion gestellt. Einzelheiten sollten in einer Arbeitsgruppe diskutiert und entscheidungsreif für die HV vorbereitet werden.
- Die Sektion Lindau stellt im Dezember 97 einen HV-Antrag zur Neustrukturierung der Mitgliederkategorien.
- Tagung der Arbeitsgruppe Mitgliederkategorien Ende Januar 1998.

Problempunkte der bisherigen Kategorien, Anlaß für Überlegungen einer Neugliederung:
- Die bestehenden Mitgliederkategorien sind schwer verständlich, für Mitglieder wenig transparent und für Neueintretende ein Anlaß zu häufigen Fragen, die in den Sektionsgeschäftsstellen Arbeitskraft binden.
- Die Handhabung der ausdifferenzierten Mitgliederkategorien mit den vielen Sonderbestimmungen ist für die Sektionsmitarbeiter umständlich und zeitaufwendig,
- Sektionsvorsitzende haben aus den angeführten Gründen mehrfach gefordert, eine Neuordnung der Mitgliederkategorien vorzunehmen. Diese Aufgabe hat der DAV nun auf Wunsch der Sektionen übernommen, indem Vorschläge den Sektionen zur Diskussion gestellt werden.

Grundsätze für die Neuordnung der Kategorien:
- Die Handhabung der Mitgliederkategorien muß für die Sektionen einfacher werden (Reduzierung des Verwaltungsaufwandes für die Sektionen)
- Die Mitgliederkategorien müssen für die Mitglieder des DAV und Beitrittswillige einfacher durchschaubar sein.
- Eine weitgehende „Beitragsgerechtigkeit" mit vielen zu berücksichtigenden Sonderfällen wird zugunsten der besseren Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit aufgegeben.
- Bestimmte Sonderfälle (z.B. Gleichbehandlung nichtehelicher Lebensgemeinschaften mit Verheirateten, Familienbeitrag für Alleinerziehende) sollten bei einer Neuordnung der Kategorien berücksichtigt werden.
- Die bei einer Änderung von Kategorien eintretenden Auswirkungen auf das gesamte Beitragsaufkommen muß für Sektionen und DAV kostenneutral darstellbar sein.
- Über die Neuordnung der Kategorien darf keine neue Beitragsdiskussion entstehen. Dies bedeutet, daß weder versteckte Erhöhungen zur Diskussion gestellt werden, noch die Zweckbindungen der Beitragserhöhungen (z.B. für Hütten und Kletteranlagen) in ihrer Gesamthöhe verändert werden. Bezüglich der Mitgliedsbeiträge ist (im Gesamtbeitragsaufkommen aller Mitglieder) die Beschlußlage der HV Eichstätt 1997 bindend.

Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Neustrukturierung der Mitgliederkategorien in Würzburg und der kleinen Arbeitsgruppe-Sitzung in München:

Die in Würzburg vertretenen Sektionen konnten sich nicht auf ein bestimmtes Modell einigen. Nach intensiver Diskussion wurde empfohlen, das Modell Lindau (V+V) und ein weiteres Modell der Hauptversammlung zur Diskussion zu stellen. Unabhängig von der Annahme eines bestimmten Kategorienmodells soll generell (auch bei Beibehaltung der bisherigen Kategorien) festgelegt werden:

Alterseinteilung:
- Die Alterseinteilung bei den Mitgliederkategorien soll auf Vorschlag der JDAV künftig bei allen neu zu diskutierenden Kategorienmodellen wie folgt geändert werden:

Kategorie	Altersfestlegung bisher	Altersfestlegung neu
Kind	bis zum vollendeten 10. Lebensjahr	bis zum vollendeten 13. Lj
Jugend	Vom 10. bis vollendetem 18. Lj	vom 14. bis vollendetem 17. Lj
Junior	Vom 18. Lj bis zum vollendeten 25. Lj	vom 18. bis vollendetem 26. Lj
Erwachsene	ab vollendetem 18. Lj	

Ehrungsalter:
- Das für eine Ehrung zugrundegelegte Alter beginnt bereits bei Sektionseintritt, unabhängig vom Lebensalter.

Umsetzung:
- Eine Änderung der Mitgliederkategorien soll nicht vor 1.1.2000 erfolgen
- Die Umsetzung des in Eichstätt beschlossenen Familienbeitrages soll nicht zwingend vor Änderung der Mitgliederkategorien im Jahr 2000 durchgeführt werden müssen.

Kategorienmodelle:
Sowohl die in Würzburg ins Leben gerufene Arbeitsgruppe aus Vertretern verschiedener Sektionen, als auch Verwaltungsausschuß und Hauptausschuß haben über den Antrag der Sektion Lindau beraten. Übereinstimmend sollte der Antrag der Sektion Lindau um einige Punkte ergänzt werden.

Der HA schlägt der HV die Modifikation des Antrages Lindau wie nachstehend zur Diskussion vor:

Modifizierter Antrag der Sektion Lindau

Modifizierter Antrag der Sektion Lindau:

Die Mitgliederkategorien des Deutschen Alpenvereins sollen wie folgt geändert werden

1. *Vollbeitrag*
   Vollmitglieder sind alle Personen über 18 Jahre.
2. *Ermäßigter Beitrag (jeweils auf Antrag)*
   - 2.1 *Schüler, Auszubildende u. Studenten vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum vollendeten 26.Lebensjahr (auf Antrag)*
   - 2.2 *Aktive Mitglieder der Bergwacht*
   - 2.3 *bei Vorliegen sozialer Härtefälle*
   - 2.4 *Mitglieder, die älter als 65 Jahre sind und dem DAV mindestens 25 Jahre angehören*
3. *Beitragsfreie Mitglieder*
   Kinder, Jugendliche, C-Mitglieder und Mitglieder, die dem DAV mindestens 50 Jahre angehören und das 70. Lebensjahr vollendet haben.
4. *Familienbeitrag*
   Vollbeitrag beider Elternteile Ehepartner, deren Kinder bis zum vollendeten 17. Lebensjahr beitragsfrei.

Für Jugendliche als Einzelmitglieder wird ein Mindestbeitrag von 20,00 DM eingeführt (ohne Abführung an den DAV).“

Konsequenzen bei Annahme des Antrages der Sektion Lindau:

Die Sektion Lindau stellt den weitestgehenden Vorschlag zur Änderung der Kategorien als korrekten HV-Antrag zur Diskussion. Dieses hat zur Folge:

- Die Mitgliedsbeiträge in den Sektionen und die Abführungsbeiträge an den DAV müssen komplett neu berechnet werden.
- Der bisherige „Vorzugsbeitrag“ für Ehepartner würde entfallen.
- Alle Mitglieder über 18 Jahre bezahlen künftig den Vollbeitrag. Deshalb ist für den „Vollbeitrag“ eine „Mischkalkulation“ aus bisherigem A- und B-Beitrag erforderlich.
- Unter der Vorgabe, daß die Gesamteinnahmen des DAV aus der Beitragsabführung nach alten Kategorien und nach den künftigen Kategorien im Sinn der Beitragsbeschlüsse der HV 1997 gleich hoch sein müssen, ergeben sich folgende Mitgliedsbeiträge für die künftigen Kategorien. Alle Beitragsberechnungen beruhen auf dem Mitgliederstand vom 31.12.1997 und der Alterseinteilung gemäß Vorschlag der Jugend.:

Kategorie	Abführung lt. HV Eichstätt	Abführung an DAV neu
V (vollzahlendes Mitglied)	DM 48,-	DM 43,- (= -DM 5,-)
E (ermäßigter Beitrag) (früher B)	DM 26,-	DM 26,- (gleich)
Junioren (werden künftig zu „V“ oder „E“	DM 29,-	(V) = DM 43,- oder E = DM 26,- (=+DM 14 oder –DM 3,-)
Jugend	DM 15,-	--,- (= - DM 15,-)
Kind	--,-	--,-

Als Mindestbeiträge werden von der Arbeitsgruppe vorgeschlagen:

Kategorie	Mindestbeitrag lt. HV Eichstätt	Mindestbeitrag neu
V (vollzahlendes Mitglied)	DM 80,-	DM 75,-
E (ermäßigter Beitrag) (früher B)	DM 40,-	DM 40,-
Junioren		Bei V oder E enthalten
Jugend		DM 20,- (entfällt bei Familienbeitrag)
Kind		--,-

Familienbeitrag:
Der Familienbeitrag besteht aus zwei Vollbeiträgen (V+V). Alle Kinder unter 18 Jahren bleiben gegenüber dem DAV beitragsfrei. Der Mindestbeitrag für Jugendliche in der Sektion entfällt mit dem Familienbeitrag. Nichteheliche Lebensgemeinschaften können damit problemlos in den Familienbeitrag aufgenommen werden.

Auswirkungen aus Sicht der Sektionen:

- Vielen Sektionen erscheint der Beitragssprung vom bisher ermäßigtem B-Mitglied auf die künftige Kategorie „V“ zu hoch und befürchten daher erhebliche Austritte von B-Mitgliedern.
- Für die meisten Sektionen bleibt bei aktueller Beitragsstruktur etwas weniger in den Sektionskassen als bisher. Der Antrag Lindau hätte deshalb eine grundsätzliche Neuordnung der Sektionsbeiträge zur Folge.

Bewertung des Antrages Lindau:
Der HV-Antrag der Sektion Lindau wird nach Errechnung der Auswirkungen auf die Mitgliedsbeiträge von den meisten bisher befragten Sektionen als problematisch angesehen. Einer geringfügigen Beitragsreduzierung bei den bisherigen A-Mitgliedern steht eine deutliche Beitragssteigerung bei den meisten B-Mitgliedern und bei einem Teil der Junioren an. Dagegen steht eine bestechend transparente Beitragsstruktur und eine deutliche Verwaltungsvereinfachung für die Sektionen.

Alternativer Vorschlag zur Kategoriengestaltung:

Alternativer Vorschlag zur Kategoriengestaltung

Ergänzend zum HV-Antrag der Sektion Lindau stellt der Hauptausschuß den Sektionen ein in Würzburg diskutiertes Modell alternativ zur Diskussion und ggf. Beschlußfassung vor.

Die Mitgliederkategorien des Deutschen Alpenvereins sollen wie folgt geändert werden

1. *V-Mitglieder*
   Vollmitglieder ab vollendetem 26. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören.
2. *E-Mitglieder (Ermäßigtes Mitglied)*
   E-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung (jeweils auf Antrag)
   - a) *Verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des Deutschen Alpenvereins angehört oder zu Lebzeiten angehört hat.*
   - b) *Mitglieder ohne eigenes Einkommen bis zum vollendeten 28. Lebensjahr*
   - c) *Mitglieder, die älter als 65 Jahre sind und länger als 25 Jahre dem DAV angehören*

d) aktive Bergwachtmitglieder
e) bei Vorliegen sozialer Härtefälle

3. *Beitragsfreie Mitglieder*
Jugend
Jugendbergsteiger sind Mitglieder vom 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 17. Lebensjahr
D-Mitglied (Doppel-Mitglied, früher C-Mitglied)
D-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als V- oder E-Mitglied oder als Junior
a) einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder
b) wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind, einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören
Kind
Kinder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres.
Beitragsfreie Mitglieder
Für Mitglieder, die dem DAV mindestens 50 Jahre lang angehören und das 70. Lebensjahr vollendet haben, entfällt eine Beitragsabführung an den DAV.

4. *Familienbeitrag*
Regelbeitrag beider Eltern, deren Kinder bis zum vollendeten 17. Lebensjahr sind beitragsfrei (für Kinder und Jugendliche im Familienbeitrag entfällt der Mindestbeitrag in der Sektion).

Für Jugendliche als Einzelmitglied wird ein Mindestbeitrag von 20,00 DM, für Kinder als Einzelmitglied ein Mindestbeitrag von 10,00 DM eingeführt (ohne Abführung an den DAV).“

Konsequenzen bei Annahme des alternativen Kategorienmodells:
- Die Mitgliedsbeiträge in den Sektionen und die Abführungsbeiträge an den DAV müssen, um für Sektionen und DAV ein gleich hohes Beitragsaufkommen zu erzielen, ebenfalls komplett neu berechnet werden.
- Unter der Vorgabe, daß die Gesamteinnahmen des DAV aus der Beitragsabführung nach alten Kategorien und nach den künftigen Kategorien im Sinn der Beitragsbeschlüsse der HV 1997 gleich hoch sein müssen, ergeben sich folgende Mitgliedsbeiträge für die künftigen Kategorien:

Kategorie	Abführung lt. HV 97 Eichstätt	Abführung an DAV neu
V (vollzahlendes Mitglied)	DM 48,-	DM 49,- (=+DM 1,-)
E (ermäßigter Beitrag) (früher B)	DM 26,-	DM 27,- (=+DM 1,-)
Junioren	DM 29,-	DM 27,- (= - DM 2,-)
Jugend	DM 15,-	--,- (= -DM 15,-)
Kind	--,-	--,-

Die Mindestbeiträge bleiben der Beschlußlage der HV 97 Eichstätt für V-Mitglieder (bisher A-) und E-Mitglieder (bisher B) entsprechend gleich (DM 80.- bzw. DM 40.-). Neu eingeführt werden die Mindestbeiträge für Jugend (DM 20,00 und Kinder DM 10,00).

Familienbeitrag:
Der Familienbeitrag besteht aus dem Regelbeitrag für die Eltern.
Alle Kinder unter 18 Jahren bleiben gegenüber dem DAV beitragsfrei.
Der Mindestbeitrag für Jugendliche und Kinder in der Sektion entfällt mit dem Familienbeitrag.

Bewertung des alternativen Modells:
- Die Jugend ist gegenüber dem DAV beitragsfrei, der Mindestbeitrag verbleibt voll bei der Sektion.
- Junioren und bisherige B-Mitglieder bezahlen einen einheitlichen Beitrag.

Zusammenfassende Bewertung:
- Der Antrag der Sektion Lindau (erg. Fassung) verändert weitestgehend das bisherige Kategoriengefüge. Zugunsten eines einheitlichen Vollbeitrages ist eine deutliche Anhebung der Mitgliedsbeiträge für verheiratete Mitglieder und für Junioren mit eigenem Einkommen vorgesehen.
- Das alternative Modell stellt lediglich die Jugend gegenüber dem DAV beitragsfrei und stellt die Junioren in der Beitragshöhe den bisherigen B-Mitgliedern gleich. Insofern bedeutet das alternative Modell eine kleine Vereinfachung, hält aber im wesentlichen an bisherigen Kategorien fest.

Der HA stellt beide Modelle ohne Beschlußempfehlung der HV zur Diskussion.

5.2 Antrag der Sektion Nahegau auf Beibehaltung der Mitgliederkategorien

5.2 Antrag der Sektion Nahegau auf Beibehaltung der Mitglieder-kategorien

Die Sektion Nahegau des DAV beantragt bei der Hauptversammlung 1998 die Ablehnung des Antrages auf Änderung der Mitgliederkategorien. Wir behalten uns eine Begründung vor, sobald eine Vorlage des DAV oder ein Antrag desselben an die Mitgliederversammlung oder von einem Gremium an die Mitgliederversammlung vorliegt.

5.3 Antrag des HA auf Änderung der Mustersatzung für Sektionen

5.3 Antrag des HA auf Änderung der Mustersatzung für Sektionen

Für den Fall, daß die Mitgliederkategorien durch HV-Beschluß geändert werden, ist eine Anpassung der Sektionssatzungen erforderlich.

Gemäß Antrag 5.5 Änderung der DAV-Satzung, Verankerung der Anti-Doping-Ordnung ist analog § 2 Vereinszweck der Mustersatzung zu ändern.

Die Mustersatzung für Sektionen des DAV wird wie folgt geändert:
(einzufügende Teile sind unterstrichen)

§ 2 Vereinszweck

angehängt an Abs. 2 wird:
... Veranstaltung von gemeinsamen Vorträgen, Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit auf alpinem Gebiet sowie die Veranstaltung von Sportkletterwettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß einer strafbewehrten Sportordnung.

§ 4 Sektionsangehörige

1. **Die Mitglieder der Sektion werden nach den von der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins beschlossenen Mitgliederkategorien eingeteilt.**
2. entfällt
3. bleibt unverändert und wird zu 2.

§ 5 Mitgliederrechte

1. **Alle volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.**
2. **Den ~~Jugendbergsteigern~~ nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechts zu.**
3. Abs. 3 entfällt.
4. **Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind ~~– mit Ausnahme der Kinder –~~ berechtigt, an den Hauptversammlungen und den übrigen Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen und von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.**

Begründung:
Die Ergänzung in § 2 ist als nicht zwingende Änderung vorgesehen, d. h. bei künftigen Satzungsänderungen der Sektion kann dieser Satz eingefügt werden. Für Sektionen, die Kletterwettkämpfe durchführen, empfiehlt sich die Aufnahme dieses Satzes, da es auch im DAV selbstverständlich sein muß, das Doping zu bekämpfen.
Die Änderungen in den §§ 4 und 5, die nur erforderlich sind, wenn neue Mitgliederkategorien beschlossen werden, ändern nichts substantiell an der Beschlußlage, entbinden die Sektionen aber bei möglichen späteren Änderungen an den Mitgliederkategorien von erneuten Satzungsänderungen.

5.4 Antrag der Sektionen München und Nürnberg auf Änderung der DAV-Satzung für die Einführung der direkten Mitgliedschaft

5.4 Antrag der Sektionen München und Nürnberg auf Änderung der DAV-Satzung für die Einführung der direkten Mitgliedschaft

Die Satzung des Deutschen Alpenvereins e.V. wird wie folgt geändert:

1) Hinter § 5.5 wird ein neuer Absatz 6 angehängt mit folgendem Wortlaut:
a) Der DAV kann natürliche Personen vorläufig als Mitglieder (vorläufige Mitglieder) aufnehmen. Das vorläufige Mitglied muß sich dann bis zum Ende des auf die Aufnahme folgenden Kalenderjahres entscheiden, welcher Sektion es zukünftig angehören will. Ansonsten endet die vorläufige Mitgliedschaft beim DAV zum Ende des auf die Aufnahme folgenden Kalenderjahres und ist nicht verlängerbar. Der DAV ist verpflichtet, unverzüglich die Wohnanschrift des aufgenommenen Mitgliedes an die für den Wohnort des Mitglieds zuständigen Sektionen mitzuteilen.
b) Der Mitgliedsbeitrag beträgt das Doppelte des gemäß § 9 Nr. 4 festgelegten Mindestbeitrages. Zumindest die Hälfte dieses Beitrages wird dem Darlehns- und Beihilfestock für Hütten und Wege zugeführt.
c) Wer als vorläufiges Mitglied in den DAV aufgenommen werden will, hat dies schriftlich zu beantragen. Er hat in dem Antrag zu erklären, daß er die Satzung und die Ordnung des DAV anerkennt. Über den Antrag auf Aufnahme entscheidet die Geschäftsstelle des DAV. Die Aufnahme wird wirksam mit Übersendung des Mitgliedsausweises, nachdem der Antragsteller die Aufnahmegebühr und den ersten Jahresbeitrag an den DAV entrichtet hat. Vorläufige Mitglieder des DAV werden eingeteilt in A-B-Mitglieder, Junioren, Jugendbergsteiger und Kinder. Die Voraussetzung der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der DAV.
d) Die vorläufigen Mitglieder haben Anspruch auf alle Leistungen des DAV. Sie haben kein Vertretungs-, Antrags- oder Stimmrecht in den Gremien und den Organen des DAV. Sie haben auch keinen Anspruch auf spezielle Leistungen der Sektionen, soweit diese nicht für sämtliche Mitglieder des DAV angeboten werden.
e) Die vorläufigen Mitglieder haben den Jahresbeitrag für das auf die Aufnahme folgende Jahr bis spätestens zum 31. Januar an den DAV zu entrichten. Sie sind verpflichtet, Änderungen ihrer Anschrift alsbald dem DAV mitzuteilen. Während des Jahres eintretende vorläufige Mitglieder haben den vollen Beitrag zu entrichten.
f) Das vorläufige Mitglied hat bei seinem Ausscheiden keinen Anspruch auf das Vermögen des DAV.

Begründung:
Der DAV überlegt die Einführung einer sogenannten „zentralen Mitgliedschaft". Zur Begründung für diese Absicht wird im wesentlichen angeführt, daß vielfach bei der Bundesgeschäftsstelle des DAV in München der Wunsch geäußert wird, DAV-Mitglied zu werden, aber das potentielle Mitglied nach Weiterverweisung an die einzelnen Sektionen verloren geht.
Nach Meinung der Antragsteller besteht keine Notwendigkeit, dieses Problem durch die Einführung einer zentralen Mitgliedschaft auf Dauer zu lösen. Die zentrale Mitgliedschaft zerstört das bisher gut funktionierende Gleichgewicht zwischen Sektionen und Dachverband und birgt in sich die Gefahr einer wesentlichen Umstrukturierung des DAV.
Die schnelle Mitgliederaufnahme könnte im übrigen zunächst dadurch bewerkstelligt werden, daß die Sektionen die Bundesgeschäftsstelle des DAV

ermächtigen, Mitglieder in ihrem Namen aufzunehmen (ähnlich wie bei der Aufnahme auf einer Hütte).
Soweit das Mitglied nicht sofort in eine bestimmte Sektion aufgenommen werden will oder kann, eröffnet die vorläufige Mitgliedschaft eine Möglichkeit, das Mitglied sofort ohne eine Weiterverweisung zu einer Sektion aufzunehmen. Die benachrichtigten Sektionen haben dann die Möglichkeit, dem Mitglied Werbematerial zuzusenden. Es dürfte kein Problem sein, dem Mitglied bis zum Ende der vorläufigen Mitgliedschaft den Übertritt zu einer Wohnsitzsektion schmackhaft zu machen, zumal der dort zu zahlende Beitrag in der Regel geringer sein wird.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß befürwortet den Antrag der Sektionen München und Nürnberg im Grundsatz. Er entspricht im wesentlichen dem Beschluß der Hauptversammlung 1997 in Eichstätt, in der der HA beauftragt wurde, die satzungsgemäßen Voraussetzungen zur Einführung einer zentralen Mitgliedschaft zur Entscheidung vorzubereiten. Abweichend zum Antrag der Sektionen München und Nürnberg ist der Hauptausschuß der Auffassung, daß für die direkte Mitgliedschaft keine zeitliche Begrenzung eingeführt werden soll. Er empfiehlt der HV die Annahme des Antrages in folgender Fassung:

Folgende Paragraphen der DAV-Satzung müssen zur Einführung der Einzelmitgliedschaft geändert werden:

1. **§ 5 Mitglieder**
   An die bisherige Fassung wird ein neuer Absatz 6 angehängt mit folgendem Wortlaut:
   „Daneben können Einzelpersonen, soweit sie nicht die Mitgliedschaft in einer Sektion erwerben wollen, unmittelbare Mitglieder im DAV werden (Einzelmitglieder), jedoch mit eingeschränkten Mitgliederrechten".

2. **§ 6 Aufnahme**
   Abs. 1 ergänzend: „Über den Antrag auf Aufnahme als Sektion oder Stiftung entscheidet nach Einholung...".
   Abs. 2 bleibt unverändert.
   Aufzunehmen ist folgender neuer Absatz 3: „Wer als Einzelmitglied in den DAV aufgenommen werden will, hat dies schriftlich zu beantragen. Er hat in dem Antrag zu erklären, daß er die Satzung und die Ordnungen des DAV anerkennt. Über den Antrag auf Aufnahme entscheidet der Hauptgeschäftsführer oder ein von ihm Beauftragter. Die Aufnahme wird wirksam mit Übersendung des Mitgliedsausweises, nachdem der Antragsteller die Aufnahmegebühr und den ersten Jahresbeitrag an den DAV entrichtet hat. Die Einzelmitglieder des DAV werden nach den gültigen Mitgliederkategorien eingeteilt. Die Voraussetzungen der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der DAV."

3. **§ 7 Rechte**
   Die Absätze 1 - 4 bleiben unverändert. Es wird angehängt folgender neuer Absatz 5: „Einzelmitglieder haben in der Hauptversammlung kein Stimmrecht. Sie genießen die Vorrechte auf den allgemein zugänglichen Alpenvereinshütten sowie den Schutz der mit der Mitgliedschaft verbundenen Vereinsversicherungen und erhalten die DAV-Mitteilungen nach Maßgabe des Bezugsrechtes der einzelnen Kategorien".

4. **§ 8 Pflichten**
   Die Absätze 1 und 2 bleiben unverändert. Angehängt wird folgender Absatz 3: „Die Einzelmitglieder haben ihren Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an den DAV zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins fest. Die Einzelmitglieder sind verpflichtet, Änderungen ihrer Anschrift alsbald dem DAV mitzuteilen. Die aus den Beitragszahlungen entstehenden Vergünstigungen beginnen mit dem Bezug der Jahresmarke, aber nicht vor dem 01. Dezember des vorhergehenden Jahres, und erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke (31.01. des folgenden Jahres). Während des Jahres eintretende Einzelmitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten."

5. **§ 10 Ausscheiden**
   In Abs. 1 ist Buchstabe a) wie folgt zu ergänzen: „Durch Auflösung der Sektion oder der Stiftung bzw. durch Tod des Einzelmitgliedes."
   Es wird folgender neuer Absatz 5 eingefügt: „Einzelmitglieder können durch Beschluß des Verwaltungsausschusses ausgeschlossen werden. Der Ausschluß kann nur beschlossen werden, wenn ein Einzelmitglied beharrlich oder besonders gröblich gegen die Interessen des DAV verstößt. Vor der Entscheidung ist das auszuschließende Mitglied zu hören. Der Ausschließungsbeschluß mit den Ausschlußgründen ist dem ausgeschlossenen Mitglied durch eingeschriebenen Brief bekannt zu machen. Das ausgeschlossene Einzelmitglied kann gegen die Entscheidung des Verwaltungsausschusses innerhalb einer Frist von einem Monat nach Zugang des Ausschließungsbeschlusses Widerspruch beim Hauptausschuß einlegen."
   Der bisherige Abs. 5 wird Abs. 6 mit folgendem Wortlaut: „Die ausscheidende Sektion oder Stiftung bzw. das ausscheidende Einzelmitglied hat keinen Anspruch auf das Vermögen des DAV."

6. **§ 24 Anträge**
   Abs. 1 wird wie folgt neu gefaßt: „Antragsberechtigt sind ausschließlich die Sektionen, Stiftungen und der Hauptausschuß."

Neben den Änderungen der DAV-Satzung soll gleichzeitig auch ein Maßnahmenkatalog, der nicht Bestandteil der Satzung ist, in der Hauptversammlung beschlossen werden.

Maßnahmenkatalog:
Zu den oben angegebenen Satzungsänderungen sind folgende begleitende Maßnahmen für die Umsetzung der Einzelmitgliedschaft erforderlich:

1. Mit dem Mitgliedsausweis ist einem eintretenden Einzelmitglied durch den DAV eine Information zu übersenden, welche weitergehenden Rechte und Vorteile ein Übertritt in eine Sektion des Deutschen Alpenverein beinhaltet.

2. Der Deutsche Alpenverein gibt den Einzelmitgliedern zusätzliche Informationen (Adressen, Öffnungszeiten, etc.) über sämtliche aufnahmewilligen Sektionen des DAV.

3. Auf Anforderung gibt der Deutsche Alpenverein den Sektionen Informationen (unter Berücksichtigung des Datenschutzes) über Einzelmitglieder.

4. Es ist ein unbürokratischer Übertritt der Einzelmitglieder in die Sektionen anzustreben. Vorgeschlagen wird ein Austausch der Aus-

weise. Die aufnehmende Sektion zieht den bisherigen Mitgliedsausweis am Ende des Kalenderjahres ein und stellt - ohne Erhebung von weiteren Aufnahmegebühren - einen neuen Mitgliedsausweis der entsprechenden Kategorie aus. Eine Beitragspflicht entsteht in der aufnehmenden Sektion für das beitretende Mitglied erst mit Beginn des neuen Kalenderjahres.

Ein entsprechend vereinfachtes Verfahren soll auch beim Sektionswechsel von Mitgliedern gelten. Dafür spricht, daß die jeweils aufnehmende Sektion in der Regel engagierte Mitglieder gewinnt (siehe dazu auch HV-Antrag unter TOP 5.6).

5. Die Festlegung der Mitgliedsbeiträge für Einzelmitglieder des DAV obliegt ausschließlich der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins. Anzustreben ist eine Beitragshöhe, die nach derzeitigem Stand um 70 % (+/-) über dem Durchschnitt der Beiträge aller Alpenvereinssektionen liegt.
   Hierzu wird der HA nach den Diskussionen in den Sektionenverbänden der HV einen Beschlußvorschlag vorlegen.
6. Das Beitragsaufkommen der Einzelmitglieder des Deutschen Alpenvereins wird nach Abzug des Abführungsbeitrags zu 70% dem Darlehensstock Baumaßnahmen für Hütten, Wege und Kletteranlagen und im übrigen für Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen des DAV und seiner Sektionen verwendet. Gleichzeitig bleiben die Sektionen aufgerufen, ihre eigenen Werbemaßnahmen zu intensivieren.

Begründung:

Mitgliederwerbung und Mitgliedergewinnung stellen das zentrale Thema der nächsten Jahre dar, um eine drastische Überalterung des DAV und einen dadurch bedingten starken Mitgliederschwund zu verhindern. Die Einführung der Einzelmitgliedschaft ist eine von mehreren Maßnahmen zur Mitgliederwerbung, die der DAV und seine Sektionen ergreifen müssen.
Bei der Hauptversammlung 1997 in Eichstätt wurde über die Mitgliederwerbung im DAV diskutiert. Der HA wurde beauftragt, die Einführung der Einzel-Mitgliedschaft im DAV vorzubereiten, den Sektionen zur Diskussion zu stellen und zur Beschlußfassung in der HV 1998 vorzulegen.
Die Diskussion im Vorfeld der Hauptversammlung ist eingehend, ausführlich und zum Teil uneinheitlich geführt worden. Nachstehend faßt der Hauptausschuß die wichtigsten Fragen und Antworten zusammen und empfiehlt die Annahme des Antrages in der vorgelegten Form.

Welchen Zweck hat die Einzelmitgliedschaft?
- Einen Beitrag zur dringend erforderlichen Mitgliederwerbung leisten.
- Den potentiellen Mitgliedern, die den DAV in seiner komplizierten Struktur nicht kennen und dem DAV beitreten wollen, dieses leicht ermöglichen.
- Interessenten, die aufgrund ihres Wohnsitzes eine große Entfernung zur nächsten Sektion haben, die unproblematische Aufnahme in den DAV ermöglichen.
- Die Einzelmitglieder möglichst an Sektionen überweisen.
- Der drohenden Überalterung und dem damit verbundenen Mitgliederschwund in den nächsten 15 Jahren entgegenwirken.
- Bergsteiger, Bergwanderer und Skitourengeher, die ohnehin die überwiegend vom Alpenverein geschaffene Infrastruktur nutzen, möglichst leicht den Zugang zum Alpenverein ermöglichen und damit den erwarteten Mitgliederschwund aufgrund der vorhandenen Altersstruktur abfangen.

- Mit zentralen Werbemaßnahmen potentielle Mitglieder ansprechen und vorübergehend beim DAV aufnehmen, bevor die Aufnahme in die Sektionsgemeinschaft erfolgt.
- Interessenten werben, die den DAV beim Schutz der Alpen unterstützen möchten.

Gehen den Sektionen durch die Einzelmitgliedschaft Mitglieder verloren?
- Die Beitragsgestaltung bei Einzelmitgliedern und das bessere Angebot in einer Sektion verhindern ein „Abwandern" der Mitglieder in Richtung Einzelmitgliedschaft.
- Warum sollte ein Mitglied einer Sektion, das sich dort wohl fühlt und problemlos die Angebote der Sektion nutzen kann, in die Einzelmitgliedschaft wechseln?
- Die in der Nähe von Sektionsstandorten wohnenden Interessenten werden durch die Aktivitäten und Werbemaßnahmen der Sektion erfaßt und erscheinen daher nicht als Antragsteller bei der Bundesgeschäftsstelle.
- Durch Hinweise zum Übertritt in die Sektionen werden diesen mehr Mitglieder als bisher zugeführt.

Kann der DAV mit den Mitgliedsbeiträgen die Sektionsbeiträge „unterbieten" und damit den Sektionen die Mitglieder wegnehmen?
- Die Mitgliedsbeiträge für Einzelmitglieder werden in der DAV-Hauptversammlung von den Sektionen festgelegt. Die Bundesgeschäftsstelle hat bei der Beitragsgestaltung keine Entscheidungsmöglichkeit.
- Den Sektionen ist über die Hauptversammlung das alleinige Bestimmungsrecht der Mitgliedsbeiträge von Einzelmitgliedern gesichert.

Das Vereinsleben findet in den Sektionen statt, Einzelmitglieder haben in der Struktur keinen Platz
- Deshalb soll eine Aufnahme als Einzelmitglied grundsätzlich nur eine Übergangsstation für den Übertritt in eine Sektion sein.

Warum sollen die seit 125 Jahren bewährten Strukturen geändert werden?
- Die Gesellschaft hat sich gewandelt. Alle soziologischen Untersuchungen zeigen eine abnehmende Bereitschaft der am Bergsteigen Interessierten für eine Vereinsmitgliedschaft. Der DAV kann nicht mehr mit Strukturen, die aus dem 19. Jahrhundert stammen, den Anforderungen der Zukunft gerecht werden.
- Im Zeitalter moderner Medien und Kommunikationsmöglichkeiten, die schon weithin zum täglichen Umgang gehören, kann sich der DAV diesen Entwicklungen nicht entziehen, will er nicht an Akzeptanz und Kompetenz Einbußen erleiden.
- Weil die Menschen heute eine schnelle und unbürokratische Aufnahme in den DAV erwarten, müssen vorhandene Hemmnisse abgebaut werden.

Wird durch die Einzelmitgliedschaft die Struktur des DAV verändert?
- Es besteht die Gefahr, daß das „Konsumdenken" mancher Mitglieder gefördert wird. Dies ist allerdings auch heute bereits in vielen Sektionen zu beobachten. Nur etwa 10 % bis 15 % der Vereinsmitglieder nehmen im Durchschnitt an den Vereinsaktivitäten teil.

Erhält der Hauptverein mit Einzelmitgliedern mehr Macht?
- Nein, denn die Bedingungen zur Einzelmitgliedschaft legt die Hauptversammlung, also die Sektionen, fest.
- Siehe dazu auch: Antragsrecht von Einzelmitgliedern, Mitwirkungsrechte in Vereinsgremien von Einzelmitgliedern. Alle diese Rechte

können nicht wahrgenommen werden, wenn die Mitglieder direkt dem DAV angehören. Erst mit dem Übertritt in eine Sektion, die anzustreben ist, können diese Rechte ausgeübt werden. Dem DAV wächst damit kein „Machtinstrument" zu, das er in irgendeiner Weise einsetzen könnte.

Was macht der DAV mit den Mitgliedsbeiträgen?

- Der DAV erhält jeweils die Abführungsbeträge gemäß der Mitgliederkategorie. Der darüberhinausgehende Beitrag ist zweckgebunden für Hütten und Wege sowie Werbemaßnahmen für die DAV-Mitgliedschaft (siehe Maßnahmenkatalog).
- Alle Beitragseinnahmen aus der Einzelmitgliedschaft werden der Mitgliederversammlung dargestellt und zur Beschlußfassung offengelegt.

Haben die Sektionen nach Einführung der Einzelmitgliedschaft nicht mehr das „Sagen"?

- Das Antrags- und Stimmrecht steht weiterhin allein den Sektionen und Stiftungen zu. Daran ändert auch die Einführung der Einzelmitgliedschaft nichts.
- Die Stimmverteilung in der Hauptversammlung bleibt wie bisher erhalten.

Einzelmitglieder kommen dann in die Sektionen und wollen an den Sektionsleistungen partizipieren!

- Das ist nicht möglich.
- Einzelmitglieder können nur an den für alle Alpenvereinsmitglieder geschaffenen Leistungen partizipieren. Dies sind:
  - verbilligte Übernachtung auf Alpenvereinshütten und den Hütten im Gegenrecht.
  - Schutz der Unfallfürsorge und der Sporthaftpflichtversicherung.

Warum können die Mitglieder nicht in die Sektionen gehen?

- Das können und sollen die Bergsteiger, die zum DAV wollen, nach wie vor. Einzelmitglieder werden dazu angehalten, sich einer Sektion anzuschließen.

5.5 Antrag des HA auf Änderung der DAV-Satzung

Der Hauptausschuß bittet die Hauptversammlung um Zustimmung zu den nachfolgenden Änderungen an der DAV-Satzung.

1. Berechnung des Stimmrechts der Sektionen zur Hauptversammlung

Änderung des § 25 der Satzung in Abs. 5:
Der bisherige § 25, Abs. 5 wird wie folgt neu gefaßt: „Das Stimmrecht richtet sich nach der Anzahl der im Vorjahr ausgegebenen gültigen Beitragsmarken **für volljährige Mitglieder**. Es steht einer Sektion nicht zu, wenn sie ihre bis zum 15. April des laufenden Jahres fällig gewordenen Beitragsverpflichtungen gegenüber dem DAV nicht vollständig erfüllt hat."

Begründung:
Die bisherige Regelung der Stimmenberechnung geht von den erfüllten Beitragsverpflichtungen gegenüber dem DAV aus. Dies führt in der Praxis zu ständigen Diskussionen über die Berechnungsgrundlage. Um die Stimmenberechnung transparenter zu gestalten, schlägt der Hauptausschuß die vorstehende Fassung vor. An der Festlegung über die Anzahl der Stimmen pro Mitglied gemäß § 25, Abs. 4 wird dadurch nichts geändert.

2. Verankerung der Anti-Doping-Ordnung

Änderung des § 3 Mittel
Eingefügt wird eine neuer § 3, Abs. i)
„Veranstaltung von Sportkletterwettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß einer strafbewehrten Sportordnung."
Der bisherige Abs. i) wird neuer Abs. j).

Begründung:
Der DAV entsendet seit vielen Jahren Teilnehmer zu nationalen Wettkletterveranstaltungen. Bei allen internationalen und nationalen Wettkletterveranstaltungen können entsprechend der internationalen Regelungen Dopingkontrollen stattfinden. Die Möglichkeit von Sanktionen bei Vorliegen von Dopingfällen ist jedoch nur gegeben, wenn in der Satzung des DAV ein Verweis auf die Bekämpfung des Dopings und auf die Sportordnung erfolgt. Der DAV sollte mit dieser Satzungsänderung einerseits die rechtliche Verbindlichkeit der Dopingkontrollen und ggf. erforderlichen Sanktionen ermöglichen, sich aber auch nachdrücklich zur Bekämpfung des Dopings bekennen.

3. § 13 Vorstand

Änderung in § 13
Der HA beantragt, die Absätze b) und c) wie folgt zu ändern:

b) allein von einem der Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Hauptgeschäftsführer oder dem Rechtsreferenten, jedoch nur bei Rechtsgeschäften mit einem Geschäftswert bis zu DM 100.000,-- oder
c) gemeinsam von zwei Vorstandsmitgliedern, darunter mindestens einem der unter Buchstabe b) genannten Vorstandsmitglieder bei Rechtsgeschäften über DM 100.000,--.

Begründung:

Die Grenze der Einzelvertretungsberechtigung ist nach ca. 20 Jahren den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Der Hauptausschuß schlägt der Hauptversammlung die neuen Grenzen zur Entscheidung vor.

4. § 23 Aufgaben (Hauptversammlung)

Der Hauptausschuß schlägt folgende Neuformulierung in § 23 vor:
h) „Bestimmung der Orte der Hauptversammlung. In dringenden Fällen kann der Hauptausschuß über die Bestimmung entscheiden".
k) der Absatz ist zu streichen.
Der Absatz l) wird zu k)

§ 30 Schriftleiter
Der Schriftleiter wird vom Hauptausschuß bestellt.

Begründung:
Die Wahl des Schriftleiters und des Geschäftsführers, beide nicht Mitglieder im Vorstand bzw. Verwaltungsausschuß, soll künftig vor allem aus arbeitsrechtlichen Gründen vom Hauptausschuß erfolgen.

5.6 Antrag des Hauptausschusses zum Verfahren bei Sektionswechsel von Mitgliedern

5.6 Antrag des Hauptausschusses zum Verfahren bei Sektionswechsel von Mitgliedern

Der Hauptausschuß schlägt den Sektionen nachfolgend beschriebene Verfahrensweise vor:

Die Sektionen des DAV - und im Falle der Einführung der Einzelmitgliedschaft auch der DAV - verpflichten sich, bei einem Austritt eines Mitgliedes folgende Verfahren anzuwenden:

1. *Für den Fall, daß das Mitglied wegen eines beabsichtigten Orts-/ Sektionswechsels kündigt:*

   Die **bisherige Sektion (bzw. der DAV bei direkten Mitgliedern)** nimmt den Wunsch zum Wechsel entgegen und veranlaßt alles weitere.
   Dies ist im einzelnen
   - Erstellen (ggf. mit EDV-Unterstützung) und ausfüllen eines Formblattes mit neuer Kontoverbindung und Einzugsermächtigung zugunsten der neuen Sektion,
   - Zusammenstellung und Übersendung aller Mitgliedsdaten und –unterlagen an die neue Sektion,
   - das wechselnde Mitglied zum Jahresende aus der Mitgliederdatei löschen.

   Die neue Sektion veranlaßt:
   - daß das neue Mitglied ein Schreiben der (neuen) Sektion erhält mit den üblichen Informationen über die Sektion,
   - das neue Mitglied zum folgenden Jahr in die Mitgliederdatei der Sektion aufgenommen wird und für die Neuaufnahme **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten ist,
   - die im neuen Jahr erforderliche Jahresmarke von der neuen Sektion kommt,

   - die **neue Sektion** bereits zum Zeitpunkt der verbindlichen Übertrittserklärung **alle Mitgliederrechte** wie den eigenen Mitgliedern -Teilnahme an Tourenprogrammen, Sektionsveranstaltungen, usw.- gewährt (ggf. gegen C-Beitrag).

   Das Mitglied bleibt aus **rechtlichen Gründen** bis zum Jahresende in seiner bisherigen Sektion Mitglied und ist erst zum nächsten Kalenderjahr Mitglied der neuen Sektion.

2. *Für den Fall, daß das Mitglied ohne Angabe von Gründen kündigt:*
   Die bisherige Sektion schreibt das Mitglied an und weist unter Beilage des Sektionsverzeichnisses und Übergangsformulars auf die Möglichkeit des Übertrittes in eine andere Sektion hin. Für den Fall, daß sich daraufhin das Mitglied zum Sektionswechsel entschließen sollte, ist gemäß Verfahren 1 vorzugehen.

Begründung:
DAV-Mitglieder sind rechtlich gesehen unmittelbare Mitglieder in den Sektionen. Bei einem Wechsel von einer Sektion in eine andere (oder gegebenenfalls vom DAV in eine Sektion) muß ein Mitglied
- zunächst den Austritt aus der DAV-Sektion erklären, dann
- sich um den Eintritt in eine neue Sektion bemühen - mit Aufnahmeantrag und Aufnahmegebühr.

Diese Situation führt mit Sicherheit in einer Vielzahl von Fällen dazu, daß ein übertrittswilliges Mitglied in der neuen Sektion „nicht ankommt, weil
- die Geschäftsstelle gerade nicht besetzt ist,
- das Mitglied keine Zeit zur Anmeldung hat (Sektionswechsel sind meistens durch Wohnortwechsel bedingt, dadurch erhebliche private Mehrbelastung),
- aus Sicht des gerade ausgeschiedenen Mitgliedes die neue Vereinsanmeldung zweitrangig ist, weil andere Aufgaben anstehen und deshalb
- das Mitglied die Neuanmeldung schiebt und schließlich vergißt.

Der DAV sollte sich auf seine strukturellen Vorteile gegenüber anderen Verbänden besinnen. Diese bestehen unter anderem darin, daß jedes Alpenvereinsmitglied über alle Sektionen hinweg Mitgliederrechte besitzt (im wesentlichen Hüttenvergünstigungen, Informationen über die DAV-Mitteilungen und Versicherungen) und deshalb für viele Mitglieder, die keine weiteren Leistungen in Anspruch nehmen, die Zugehörigkeit zu **einer bestimmten Sektion** nicht bedeutsam ist.

Aus diesem Grund verstehen viele Mitglieder nicht, daß ein Sektionswechsel im DAV so kompliziert ist (dies belegen viele in der Bundesgeschäftsstelle eingehende Schreiben).

Das vorgeschlagene Verfahren ist ein weiterer Baustein für eine erfolgreiche Mitgliederwerbung.

6. Hütten und Wege

6.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für DAV-Hütten

6.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für DAV-Hütten

Der Hauptausschuß wird im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes an mehrere Hütten das Umweltgütesiegel des DAV verleihen. Die betreffenden hüttenbesitzenden Sektionen werden rechtzeitig vor der HV schriftlich in Kenntnis gesetzt, die öffentliche Bekanntgabe erfolgt mündlich im Rahmen der Hauptversammlung.

6.2 Antrag der Sektion München zur Hauptversammlung 1998 gemeinsam mit den Sektionen Allgäu-Immenstadt, Augsburg, Nürnberg, Oberland, Passau „Finanzierung von Hütten und sonstigen Maßnahmen mit mehrjährigen Zahlungsverpflichtungen"

6.2 Antrag der Sektion München zur Hauptversammlung 1998 gemeinsam mit den Sektionen Allgäu-Immenstadt, Augsburg, Nürnberg, Oberland, Passau „Finanzierung von Hütten und sonstigen Maßnahmen mit mehrjährigen Zahlungsverpflichtungen"

Zur Finanzierung von Hütten- und sonstigen Maßnahmen mit mehrjährigen Zahlungsverpflichtungen sind die haushalts- und verwaltungsmäßigen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Hauptversammlung die Finanzierung der zeitlich gestaffelten Gesamtmaßnahmen beschließen kann.

Begründung:
Größere Bauprojekte laufen meist sowohl aus bau- wie aus finanzierungstechnischen Gründen über mehrere Jahre. Für die Gesamtbausumme ist dann ein Finanzierungsplan aufzustellen, der Sicherheit über die in den einzelnen Bauabschnitten benötigten Haushaltsmittel sowie deren Finanzierung gibt.
Aufträge an Firmen können erst dann erteilt werden, wenn die Gesamtfinanzierung des Projektes steht. Jeder Sektionsvorstand handelt ggf. grob fahrlässig, wenn er ohne diese Voraussetzung vertragliche Verpflichtungen eingeht. Teilzusagen oder Absichtserklärungen seitens der zentralen DAV-Verwaltung (und der Mitgliederversammlung) sind deshalb nicht ausreichend. Diesem Problem ist bei mehrjähriger Etatplanung im Hüttenbereich leicht abzuhelfen und gibt zugleich dem Hauptverein die Möglichkeit einer besseren Gesamtplanung."

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Für große Baumaßnahmen werden schon immer gemeinsam mit den Sektionen Mehrjahresfinanzierungskonzepte entwickelt. Dabei wird neben den Bewilligungen für das laufende Jahr auch die für das Projekt erforderliche Gesamtfinanzierung in die Planung mit aufgenommen und als Verpflichtungserklärung (VPE) der Hauptversammlung zur Beschlußfassung mit vorgelegt. In den Folgehaushalten werden die in der VPE festgelegten Beträge vorrangig bedient. Probleme sind durch die beschriebene Vorgehensweise den Sektionen in der Vergangenheit nicht entstanden. Derzeit laufen 8 mehrjährige Projekte mit einem geplanten Zuschußvolumen seitens DAV in Höhe von DM 915.000 (B) und DM 340.000 (D). Keines der Projekte ist über das Jahr 1999 hinaus in Bearbeitung.
Die Mehrjahresverpflichtung des DAV gegenüber den Sektionen wird bei großen Bauprojekten über eine mit dem jährlich von der HV zu genehmigenden Verteilungsplan über die ausgewiesenen Verpflichtungserklärungen (VPE) erreicht.

Die Hauptversammlung möge beschließen:

Die von den antragstellenden Sektionen geforderten Verfahrensweise ist bereits geübte Praxis und wird zur Bestätigung durch die HV vorgeschlagen.

6.3 Antrag der Sektion Jena zur Erreichung des Gegenrechts für DAV-Mitglieder auf Hütten in Norwegen

6.3 Antrag der Sektion Jena zur Erreichung des Gegenrechts für DAV-Mitglieder auf Hütten in Norwegen

Antrag der Sektion Jena an die Hauptversammlung des DAV

Die Sektion Jena stellt den Antrag an die Hauptversammlung des DAV, daß diese den Vorstand des DAV beauftragt, Verhandlungen mit den skandinavischen Wanderverbänden (DNT – Den Norske Turistforenning, STF – Svenska Turistföreningen) mit dem Ziel einer Vereinbarung über beiderseitiges Gegenrecht auf den jeweiligen Hütten für die Mitglieder dieser Vereine aufzunehmen. Diese Verhandlungen sollen so schnell wie möglich aufgenommen und zu einem baldigen positiven Ergebnis geführt werden, zu einer Vereinbarung über beiderseitiges Gegenrecht. Wenn möglich, sollten diese Verhandlungen bis zur nächsten Hauptversammlung abgeschlossen sein.

Begründung:
Beide im Antrag erwähnten Vereine besitzen ein gut ausgebautes Hüttennetz in Skandinavien. Skandinavien gehört zu einer Region mit stetig wachsendem Wandertourismus und gilt als beliebtes Reiseland für Wanderer, Outdoorer und Skitourengänger mit ausgezeichneten, den Alpen vergleichbaren Verhältnissen in der naturräumlichen Ausstattung. Mit Skandinavien verbindet sich in unserem Land, wie auch in Skandinavien selber, ein Bild von der Ursprünglichkeit alpenähnlicher Gebirge, Naturverbundenheit der dort lebenden Menschen, Wildnis, Gletscher, Einsamkeit usw. Skandinavien wird schon heute von einer Anzahl deutscher Touristen bereist, die dort ähnliche Unternehmungen durchführen, wie sie auch in den Alpen unternommen werden. Bisher mußten diesen Touristen in einen skandinavischen Wanderverein eintreten, um die Vergünstigungen in den Hütten zu bekommen. Solch ein Eintritt rentiert sich schon nach 4 Übernachtungen und ist unter deutschen Skandinavienreisenden üblich. So sind vor allem im nördlichen Raum Deutschlands viele Skandinavienreisende in einem der skandinavischen Vereine, die bei einem Gegenrecht des DAV mit dem DNT und dem STF auch in den Alpenverein eingetreten wären.
Mit der Vereinbarung über ein Gegenrecht würde der DAV sein Angebot an die bisherigen und vor allem an zukünftige Mitglieder wesentlich erhöhen. Der DAV würde sich ein Image schaffen, daß einem deutschen Wanderer in mehreren Gebieten Europas die Mitgliedschaft im DAV etwas nützt. Der DAV kann sich ein Bild schaffen, daß es einmal heißt, wer als Deutscher in Europa gern wandert, klettert oder Natur erleben will, sollte im Alpenverein sein. Eine Vereinbarung über ein Gegenrecht in Skandinavien wäre ein wichtiger Schritt in diese Richtung.
Weiterhin würde die Stellung des DAV als der Ansprechpartner in Sachen Wandern, Klettern und Verantwortung für die Umwelt gestärkt, da mit einem Gegenrecht der DAV als der deutsche Ansprechpartner in Skandinavien gilt. Mit einer solchen Vereinbarung vergibt sich der DAV wenig. Die Anzahl der skandinavischen Touristen, die volle Gebühren auf den Hütten zahlen ist gering, gegenüber den deutschen Touristen in Skandinavien. Auch ist nach einer solchen Vereinbarung nicht mit einem Ansturm skandinavischer Wanderer und Kletterer in die Alpen zu rechnen. Den Vorteil sehen wir vor allem in dem erweiterten Angebot des DAV für seine Mitglieder, welches wiederum einen Anstieg der Mitgliedszahlen des DAV nach sich ziehen wird.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der HA begrüßt die Initiative der Sektion Jena und hat bereits Verbindung mit den beiden genannten Verbänden in Norwegen aufgenommen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung der Einladungsschrift (Mitte März 98) steht ein Ergebnis noch aus. Der HA wird deshalb bei der Hauptversammlung über das Ergebnis berichten.

Der HA nimmt den Antrag der Sektion Jena zum Anlaß, die wesentlichen Bestimmungen und Leistungen des bestehenden Gegenrechts den Sektionen in Erinnerung zu rufen.

Dem Gegenrechtsabkommen zur Gewährung von Mitgliederrechten auf Schutzhütten sind folgende hüttenbesitzende Verbände beigetreten (in alphabetischer Reihenfolge):

Alpenverein Südtirol (AVS)
Club Alpin Français (CAF)
Club Alpino Italiano (CAI)
Deutscher Alpenverein (DAV)
Federacion Española de Montanismo (FEM)
Liechtensteiner Alpenverein (LAV)
Österreichischer Alpenverein (OeAV)
Schweizer Alpenclub (SAC)

Das Gegenrechtsabkommen wurde vor ca. 30 Jahren von den o.g. Verbänden unterzeichnet und seit dieser Zeit mehrfach den aktuellen Erfordernissen angepaßt. Für insgesamt 68.000 Schlafplätze in den Hütten der genannten Verbände im Alpenraum stehen den Mitgliedern des DAV Mitgliederrechte zu. In der Praxis bedeutet dies die Gewährung von mindestens 50 % Preisnachlaß bei der Nächtigungsgebühr auf Hütten des DAV und OeAV, sowie meistens ca. 30 % Nachlaß bei der Nächtigung auf den Hütten der restlichen Vereine. Teilweise werden weitere Mitgliederrechte gewährt.

Die Vergünstigungen und die zur Verfügung gestellten Schlafplätze werden zwischen den Verbänden jährlich verrechnet. Für den Fall, daß aus der Abrechnung des Gegenrechts Mittel an die Verbände zurückfließen, müssen diese für Hüttenerhaltungsmaßnahmen verwendet werden.

6.4 Antrag der Sektion Tegernsee auf Verwendung der Beitragserhöhung ab dem 1.1.2000

6.4 Antrag der Sektion Tegernsee auf Verwendung der Beitragserhöhung ab dem 1. 1. 2000

Antrag der Sektion Tegernsee zur Hauptversammlung 1998

Bei der Hauptversammlung 1997 wurde eine Beitragserhöhung ab dem 1.1.2000 beschlossen. Von der Beitragserhöhung sind zweckgebunden DM 6,00 je A-Mitglied, DM 3,00 je B-Mitglied und Junior sowie DM 1,50 je Jugendmitglied für Hütten, Wege und Kletteranlagen zu verwenden.

Wir schlagen vor, daß die hüttenbesitzenden Sektionen diesen Teil der Beitragserhöhung nicht an den Hauptverband abführen, sondern zweckgebunden behalten und für Investitionen im vorgesehenen Bereich verwenden.

Begründung:

- *Ein Großteil der einschlägigen Investitionen fällt bei den hüttenbesitzenden Sektionen an. Es macht keinen Sinn, wenn diese die zweckgebundenen Mittel zunächst an den Hauptverband abführen und dann über Beihilfen wieder beantragen.*
- *Mit der vorgeschlagenen Regelung entlasten wir das ohnehin stark mit Arbeit belastete Referat für Hütten und Wege.*
- *Durch eine zweckgebundene Anlage bei den Sektionen kann dort Geld für Investitionen angesammelt werden. Damit können die Sektionen in stärkerem Maße als bisher zumindest kleinere Investitionen aus eigener Kraft durchführen.*
- *Es paßt besser zur föderativen Struktur des DAV, wenn wir die zentrale Verwaltung möglichst gering halten.*
- *Die Motivation zu ehrenamtlicher Arbeit ist bei den Mitgliedern der Sektionen größer, wenn sie sehen, daß wesentliche Teile ihrer Beiträge direkt für ihre Hütten oder Wege verwendet werden.*

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß empfiehlt den Antrag abzulehnen, da er nicht der Beschlußfassung der HV 1997 in Eichstätt entspricht. Dort wurde die zweckgebundene Beitragserhöhung deshalb beschlossen, damit der DAV ein wirksameres Instrument für den Lastenausgleich für Hüttenerhaltungsmaßnahmen erhält. Nur auf diesem Wege kann den Sektionen, die Hüttenbesitz mit geringer Ertragslage für alle Bergsteiger vorhalten, über die Solidargemeinschaft aller Bergsteiger wirksam geholfen werden.

6.5 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

Auf Vorschlag des Ausschusses für Hütten und Wege schlägt der Hauptausschuß die Verteilung der Darlehen und Beihilfen im Jahre 1997 gemäß dem nachstehenden Verteilungsplan vor.

	Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege Haushalt 1998						
	I. Umweltmaßnahmen						
	Sektion	Hütte, Maßnahme	Bausumme	Beihilfe/ Darlehen beantragt, frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B / D	Auszahlungsbedingungen
1	Achensee	Seewaldhütte	30.000,00	B 15.000,00	EM 18.000,00	B 12.000,00	Gegenangebote einholen
	SV	San. + PVo-Erw.					Details Rücksprache RHW
2	Allgäu-	Prinz-Luitpold-Haus	20.000,00		EM 10.000,00		
	Immenstadt	Waltenbergerhaus			BVK 10.000,00		
		Wegesan.					
3	Allgäu-	Heilbronner Weg	25.000,00		EM 5.000,00		
	Kempten	Sanierung			BVK 20.000,00		
4	Alpiner	Brauneck-Gipfelhaus	60.000,00				zurückgestellt HH '99
	Skiclub	Therm. EV					ST u. IAW anfo
	Kat. II						
5	Asch	Ascher Hütte	114.000,00	B 38.000,00	EM 14.000,00	B 29.000,00	GIS
		Dachsan. u. E-Konzept		D 38.000,00	SP 10.000,00	D 40.000,00	ST u. IAW anfo, Angebote vor-
				D 93/5.000,00	STLU 21.000,00		legen. E-Konzept m. RHW ab-
							stimmen

6	Bad	Bad Kissinger Hütte	25.000,00	B 10.000,00	EM 20.000,000	B 5.000,00	EURALP
	Kissingen	Blitzschutz, vorz. BB		B 95/5.000,00			bewill. Mittel einsetzen
				B 97/2.000,00			Ökokonzept vorlegen
7	Bamberg	Neue Bamberger Hütte	14.000,00	B 4.000,00	EM 10.000,00	B 4.000,00	B aus Notrufkonto
		Telefon					HüO beachten
8	Bamberg	Wege	15.000,00	B 12.000,00	EM 7.000,00	B 8.000,00	
9	Bergfreunde	Richterhütte	8.000,00	B 6.700,00	EM 3.000,00	B 5.000,00	
	Rheydt	Wegesan.					
10	Berlin	Berliner Hütte	165.000,00	B 5.000,00	EM 30.000,00	B 5.000,00	LIFE
		ARA Modif.		B 96/10.000,00	EU 30.000,00	B 96/10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
					ÖKK 90.000,00		HüO einhalten
11	Berlin	Brandenburger Haus	155.000,00	B 130.000,00	EM 15.000,00	B 100.000,00	EURALP
		EV		B 97/18.000,00	EL 22.000,00	B 97/18.000,00	Konzept mit RHW abstimmen
		WV					OT mit BBA, kein Geschirrspüler
		ARA	65.000,00	B 97/18.000,00	EM 5.000,00	B 10.000,00	LIFE
					EU 10.000,00		
					ÖKK 40.000,00		
		Schornsteinsan.	16.000,00	B 6.400,00	EM 6.000,00	B 97/10.000 Ant.	bewill. Mittel einsetzen
							KA vorlegen
12	Berlin	Friesenberghaus	15.000,00	B 5.000,00	EM 10.000,00	B 5.000,00	EURALP
		E-Konzept					E-Konzept vorlegen
		Dieselbetrieb, BHA					

Baumaßnahmen 1998

13	Berlin	Friesenberghaus					
		Fettabscheider	15.000,00	B 9.000,00	EM 5.000,00	B 96/10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Hüttenumfeld	8.000,00	B 6.400,00	EM 2.000,00	B 6.000,00	
				B 96/10.000,00			
14	Berlin	Furtschaglhaus	45.000,00	B 27.000,00			zurückgestellt HH'99
		EV-Modif., KWKW					OT
15	Berlin	Gaudeamushütte	20.000,00	B 14.000,00			abgelehnt
		Brandschaden Trafo					Über Hütteneinnahmen finanzieren
		Ozonanlage-Betr.kost					
16	Berlin	Martin-Busch-Hütte	150.000,00	B 5.000,00	EM 40.000,00	./.	LIFE
		ARA			EU 22.000,00		
					ÖKK 88.000,00		
17	Berlin	Martin-Busch-Hütte	8.000,00	B 4.800,00	EM 3.000,00	B 5.000,00	KA vorlegen
		Brückenbau					
18	Berlin	Olperer Hütte	163.000,00	B 97/50.000,00	EM 20.000,00	B 96/10.000,00	LIFE
		ARA, EV-Proj.		B 96/10.000,00	EU 24.000,00	B 97/11.000 Ant.	bewill. Mittel einsetzen
					ÖKK 98.000,00		OT, ST anfo
							Konzept u. Angebote vorlegen
19	Bochum	Bochumer Hütte	(430.000,--)	B 20.000,00	EM 20.000,00	B 40.000,00	Einsatz erneuerbarer Energie bindend
		San. III. BA	110.000,00	D 50.000,00	EL 20.000,00	D 30.000,00	Kostenangebote, Pläne etc. vor-
		Heizung, BHA, Brandschutz					legen, kein BMZ

Baumaßnahmen 1998

20	Bonn	Neue Bonner Hütte	60.000,00	B 94/20.000,00	EM 15.000,00	B 97/30.000,00	EURALP
	Kat. II	EV-PVo		B 95/5.000,00	EU 15.000,00		bewill. Mittel einsetzen
				D 95/60.000,00			
				B 97/30.000,00			
21	Bonn	Bonn-Matreier-Hütte	30.000,00	B 10.000,00			zurückgestellt HH '99
		ARA-Proj.					Proj. vorlegen
22	Braun-	Braunschweiger Hütte	155.000,00	B 5.000,00	EM 40.000,00	./.	LIFE
	schweig	ARA			EU 23.000,00		
					ÖKK 92.000,00		
23	Coburg	Coburger Hütte	340.000,00	B 105.000,00	EM 32.000,00	B 91/38.000,00	LIFE
		ARA		B 91/38.528,00	EU 51.000,00	B 97/15.000,00	bewill. Mittel einsetzen
				B 97/15.000,00	ÖKK 204.000,00		TR einplanen
24	Darmstadt	Darmstädter Hütte	140.000,00	B 60.000,00	EM 28.000,00	B 93/10.000,00	LIFE
		ARA		D 20.000,00	EU 20.000,00		ST einsetzen
				B 93/10.000,00	ÖKK 82.000,00		OT
25	Essen	Essener Hütte					
		KWKW	682.165,00	B 96/100.000,00			zurückgestellt HH '99
		BHKW	522.907,00	B 96/100.000,00			HA fordert gemeinsame Bewirtschaftung
		San.Küche	162.497,00	D 94/200.000,00			mit einheitlichem Gastbetrieb, dann
		MSB	523.889,00	D 96/100.000,00			bewill. Mittel abrufen
		San.Gebäude	544.447,00	D 96/100.000,00			siehe auch BM Nr. 47
		ARA	691.000,00	B 116.000,00			
				D 111.000,00			

Baumaßnahmen 1998

26	Freising	Freisinger Hütte	18.000,00	B 6.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	
	SV	PVo			EL 2.000,00		
					IAW 6.000,00		
27	GAP	Wegesan.	39.000,00	B 32.000,00	EM 9.000,00	./.	
		Wetterst., Schachen, Wank			BVK 30.000,00		
28	Geltendorf	Neue Magdeburger H.	40.000,00	B 35.000,00	EM 8.000,00	B 12.000,00	
		PVo-Erw.			IAW 10.000,00		
					STLU 10.000,00		
29	Geltendorf	Neue Magdeburger H.	135.000,00	B 5.000,00	EM 30.000,00	B 5.000,00	LIFE
		ARA			EU 20.000,00		
					ÖKK 80.000,00		
30	Greiz	Greizer Hütte	320.000,00	B 90.000,00	EM 100.000,00	B 90.000,00	Planvorgaben beachten
		WR, Nebengeb.		D 40.000,00	EL 10.000,00	D 40.000,00	
		PVo			STLU 80.000,00		
31	Hagen	Hagener Hütte		B 92.000,00	EM 30.000,00	B 60.000,00	GIS
		WV + WA	110.000,00	B 94/20.000,00	EM+ 38.000,00	B 94/20.000.00	E-Konzept modif.
		EV	130.000,00	B 95/10.000,00	EU 50.000,00	B 95/10.000,00	Detail u. KA vorlegen
		ARA	360.000,00	D 60.000,00	ÖKK 252.000,00	D 60.000,00	PV modif.
					ÖKK 80.000,00		
32	Hanau	Hanauer Hütte	165.000,00	B 72.000,00	EM 20.000,00	D 20.000,00	LIFE
		ARA		D 40.000,00	EU 26.000,00		Planvorgaben beachten
					ÖKK 99.000,00		

Baumaßnahmen 1998

33	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	50.000,00	B 40.000,00	EM 10.000,00	B 40.000,00	kein Dieselagg.
		EV					
34	Karlsbad	Karlsbader Hütte	320.000,00	B 5.000,00	EM 15.000,00	B 5.000,00	LIFE
		ARA			EL 10.000,00		ST anfo
					EU 48.000,00		
					ÖKK 192.000,00		
					STLU 50.000,00		
		EV-GasHKA	15.000,00		EM 5.000,00	B 10.000,00	GIS
							E-Konzept elektr. u. thermisch
35	Karlsbad	Karlsbader Hütte	12.000,00		EM 5.000,00	B 7.000,00	
		Wege					
36	Kaufering	Gufferthütte		B 25.000,00	EM 50.000,00		GIS
		ARA-Proj.	15.000,00	B 5.000,00	STLU 30.000,00	B 96/85.000,00	bewill. Beihilfe einsetzen
		EV-Konzept	100.000,00				
		WV,Quellfassung	50.000,00				
		Umschuldung	6.000,00			B 6.000,00	aus Restdarlehen
37	Konstanz	Konstanzer Hütte	95.000,00	B 5.000,00	EM 15.000,00	B 5.000,00	LIFE
		ARA-Sanierung			EU 15.000,00		ST anfo
					ÖKK 60.000,00		
38	Krefeld	Krefelder Hütte	(720.000,--)	B 94/20.000,00	EM 11.000,00	B 10.000,00	
	Kat. II	Nachfin. Ableitung	70.000,00		ÖKK 49.000,00		

Baumaßnahmen 1998

39	Landshut	Europahütte	98.000,00	B 60.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	GIS
		Kraftwärmekopplung			K 10.000,00		E-Konzept vorlegen
					STLU 24.000,00		erneuerbare E einsetzen
					OBAG 24.000,00		ST anfo
40	Landshut	Europahütte	29.000,00	B 18.000,00	EM 6.000,00	B 18.000,00	Solarpumpenantrieb
		WV-Nachfin.			EL 4.000,00		Erfahrungsbericht vorlegen
					SP 1.000,00		
41	Landshut	Europahütte	11.000,00	B 9.000,00	EM 2.000,00	B 9.000,00	
		Wegemaßnahmen					
42	Laufen	Laufener Hütte	(1.239.000,--)	B 50.000,00	EM 71.000,00	B 50.000,00	
		ARA-PC	425.000,00	D 100.000,00	STLU 204.000,00	D 100.000,00	
		Sanierung, II. BA		B 97/25.000,00			
43	Leitzachtal	Wegesan	55.000,00	B 3.000,00	EM 2.000,00		
					K 50.000,00		
					BVK 3.000,00		
44	Lenggries	Lenggrieser Hütte	82.000,00	B 60.000,00	EM 5.000,00	./.	
	Kat. II	Wegesan			EL 5.000,00		
					BVK 30.000,00		
					K 42.000,00		

Baumaßnahmen 1998

45	Leutkirch	Kaiserjochhaus	(574.000,--)		EM 19.000,00	B 10.000,00	LIFE
		Energie,WR,SVR, II. BA	(260.000,--)	B 5.000,00	EU 47.000,00		E-Konzept überarb.
		ARA, I. BA	314.000,00	B 5.000,00	ÖKK 188.000,00		ST anfo, VPE
					STBW 50.000,00		Technik ARA mit BBA vor Ausfü klären
46	Ludwigsburg	Lehnerjochhütte	(415.000,--)	B 40.000,00	EM 53.000,00	B 40.000,00	EURALP
		WR, SVR		D 38.000,00	STBW 132.000,00	D 40.000,00	
		EV-Konzept, II.BA.	265.000,00	B 96/10.000,00			
				B 97/40.000,00			
47	Main-	Rostocker Hütte					
	Spessart	KWKW	682.165,00				zurückgestellt HH '99
		BHKW	522.907,00				HA fordert gemeinsame Bewirtschaftung
		San.Küche	162.497,00				mit einheitlichem Gastbetrieb, dann
		MSB	523.889,00	B 96/62.000,00			bewill. Mittel abrufen
		San.Gebäude	544.447,00	D 94/19.000,00			siehe auch BM Nr. 25
		ARA	691.000,00	D 96/170.000,00			
48	Mittenwald	Brunnsteinhütte	215.000,00	B 5.000,00	EM 20.000,00	B 15.000,00	LIFE
		ARA			EL 15.000,00		ST anfo
					EU 105.000,00		
					STLU 60.000,00		
49	Mittenwald	Brunnsteinhütte	40.000,00	B 35.000,00			abgelehnt
		EV-Modif.		B 93/21.000,00			Rücksprache RHW

Baumaßnahmen 1998

50	Mittenwald	Mittenwalder Hütte	(372.000,--)	B 51.000,00	EM 22.000,00	B 50.000,00	
		Abl. + Netz u.	92.000,00		STLU 20.000,00		
		EV-Kabel-Netzanb. II. BA					
51	Mittenwald	Mittenwalder Hütte	53.000,00	B 31.500,00	EM 22.000,00	B 18.000,00	
		MSB-E-Antrieb			STLU 13.000,00		
52	Mönchen-	Kalser Tauernhaus	82.000,00	B 60.000,00	EM 32.000,00	B 50.000,00	E-Install. reduzieren u. mit RHW
	gladbach	E-Install					abstimmen, Gegenangebote vorlegen
		WR Ausbau					HH 99
53	München	Albert-Link-Hütte	60.000,00	B 50.000,00	EM 25.000,00	B 20.000,00	E-Konzept vorlegen. ST anfo
	Kat. II/SV	EV, Heizung			STLU 15.000,00		HKA Pilotproj.
54	München	Höllentalangerhütte	(3.600.000,--)	B 400.000,00	EM 1.200.000,00	B 300.000,00	LIFE
		Gen.san./Ersatzbau, I. BA	3.300,000,00	B 600.000,00	STLU 600.000,00	D 428.000,00	GIS
		ARA		D 372.000,00		B 91/60.000,00	VPE B 300.000,--
		EV		D 428.000,00		B 95/50.000,00	Angebote u. E-Konzept vorlegen
						B 96/140.000,00	
						B 97/150.000,00	
						D 88/22.000,00	
						D 95/50.000,00	
						D 97/300.000,00	
55	München	Knorrhütte	(240.000,--)	B 35.000,00	EM 25.000,00	B 35.000,00	KA vorlegen
		EV, II. BA (Netz)	120.000,00	B 97/40.000,00	STLU 60.000,00		
				B 96/10.000,00			
				D 97/50.000,00			

Baumaßnahmen 1998

56	München	Watzmannhaus	30.000,00	B 25.000,00	EM 5.000,00	B 25.000,00	Modulersatz Gewährleistung
		Austausch Solarmodule					
57	München	Wege Wetterstein	(288.000,--)	B 230.000,00	EM 20.000,00	./.	ST anfo
		I. BA	150.000,00		BVK 130.000,00		
58	München	Wege Schliersee	30.000,00	B 24.000,00	EM 6.000,00	./.	
					BVK 24.000,00		
59	Niederelbe-	Niederelbehütte	12.000,00	B 6.000,00	EM 7.000,00	B 5.000,00	
	Hamburg	WV, vorz. BB					
60	Nördlingen	Nördlinger Hütte	175.000,00	B 5.000,00	EM 35.000,00	B 95/10.000,00	LIFE
		ARA		B 95/10.000,00	EU 25.000,00		
					ÖKK 105.000,00		
61	Nürnberg	Nürnberger Hütte	242.000,00	B 75.000,00	EM 128.000,00	B 40.000,00	Maßnahmen mit RHW abstimmen
		EV		D 75.000,00	STLU 34.000,00	B 93/10.000,00	
		ARA-Proj.		B 93/10.000,00		B 96/10.000,00	
				B 96/10.000,00		D 95/20.000,00	
				D 95/20.000,00			
62	Oberkochen	Rastkogelhütte	200.000,00	B 150.000,00	STBW 140.000,00	B 94/40.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		EV, HKA		B 97/20.000,00		B 97/20.000,00	E-Konzept vorlegen u. m. RHW ab-
							stimmen
		ARA	150.000,00	B 94/40.000,00	EM 20.000,00	D 94/40.000 Ant.	LIFE
				D 94/60.000,00	ÖKK 90.000,00		

Baumaßnahmen 1998

63	Oberkochen	Thüringer Hütte	(360.000,--)	B 108.000,00	EM 30.000,00	B 70.000,00	ST sichern, Pläne vorlegen
		EV-KWKW I. BA	290.000,00		STBW 150.000,00	D 40.000,00	Ausführung HH 99
							Angebote vorlegen, Diesel ersetzen
64	Oberland	Alte Prager Hütte	240.000,00	D 94/20.000,00	EM 54.000,00	B 16.000,00	
		ARA			STLU 30.000,00	D 94/20.000,00	
					ÖKK 120.000,00		
65	Oberland	Falkenhütte	73.000,00	B 25.000,00			zurückgestellt HH '99
		San, E-Sparmaßn.		D 20.000,00			ST anfo, KA u. Details vorlegen
							TR einplanen
66	Oberland	Lamsenjochhütte	160.000,00	D 92/100.000,00	EM 20.000,00	D 92/20.000 Ant.	LIFE
		ARA			EU 25.000,00		bewill. Mittel einsetzen
					ÖKK 95.000,00		STLU anfo
67	Oberland	Lamsenjochhütte	(264.000,--)	B 97/78.000,00	STLU 85.000,00	B 97/78.000,00	GIS
		EV I. BA	163.000,00				ST einsetzen
							bewill. Mittel einsetzen
68	Oberland	Stüdlhütte	53.600,00	B 53.600,00			zurückgestellt HH'99
		Meßdatenerfassung u.					techn. Abstimmung m. RHW erforderlich
		Modif.					
69	Oberland	Stüdlhütte	135.000,00	B 5.000,00	EM 25.000,00	B 10.000,00	LIFE
		ARA Modif.			EU 80.000,00		ST einsetzen
					ÖKK 20.000,00		

Baumaßnahmen 1998

70	Oberstdorf	Wegesan. Nebelhorn	62.000,00		EM 2.000,00		
					BVK 60.000,00		
71	Oberer	Anhalter Hütte	15.000,00	B 5.000,00	EM 10.000,00	B 5.000,00	GIS
	Neckar	EV					Konzept vorlegen
							Enersys-Proj.
72	Otterfing	Gamshütte	4.000,00	B 4.400,00	EM 1.000,00	B 3.000,00	
		Wegeschäden					
73	Passau	Schmidt-Zabierow-H.	220.000,00	B 100.000,00	EM 60.000,00	B 97/40.000,00	EURALP
		ARA, EV		D 60.000,00	STLU 60.000,00	D 97/60.000,00	bewill. Mittel einsetzen
				B 97/40.000,00			
				D 97/60.000,00			
74	Prien	Priener Hütte	(480.000,--)	B 50.000,00	EM 70.000,00	B 50.000,00	Verzehrverbot aufheben und
	Kat II	EV, II. BA, San.	140.000,00	D 60.000,00		D 20.000,00	HüO beachten
75	Schwaben	Hallerangerhaus	100.000,00	B 40.000,00	EM 20.000,00	B 5.000,00	LIFE
		ARA			EU 15.000,00		
					ÖKK 60.000,00		
76	Schwaben	Jamtalhütte					
		SVR	14.000,00	B 7.000,00	EM 34.000,00	D 25.000,00	nur umweltfreundliche Materialien
		Rep.	90.000,00	B 27.000,00	EM+ 9.000,00		
					STBW 36.000,00		

Baumaßnahmen 1998

77	Schwaben	Stuttgarter Hütte	125.000,00	B 97/12.000,00	EM 20.000,00	B 97/12.000,00	LIFE
		ARA			EU 18.000,00		Hydro-Gutachten
					ÖKK 75.000,00		
79	Schwaben	Stuttgarter Hütte	60.000,00	B 30.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	
		Wegesan			EL 20.000,00		
80	Schweinfurt	Guben-Schweinfurter-H.	(270.000,--)	D 91/35.000,00	EM 20.000,00		Proj. vor Ausführung mit RHW
		ARA, II. BA	120.000,00		ÖKK 100.000,00		abstimmen
81	Spitzstein	Spitzsteinhaus	10.000,00		EM 5.000,00	B 5.000,00	
	Kat. II	WA					
82	Starnberg	Hörndlehütte	(800.000,--)	B 105.000,00	EM/EL 60.000,00	B 50.000,00	ST sichern
	Kat. II	ARA-Ableitung, I. BA	385.000,00	D 60.000,00	STLU 75.000,00	D 70.000,00	Konzepte u. KA vorlegen
		Energie-IAW			K 130.000,00		VPE - B 50.000,--
		Wege-Peißenberg					
83	Starnberg	Hohenzollernhaus	15.000,00	B 5.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	GIS
		E-Konzept			IAW 5.000,00		E-Konzept vorlegen
84	Stuttgart	Simmshütte	6.000,00		EM 3.000,00	B 3.000,00	
		Wegesan.					
85	Stuttgart	Simmshütte	75.000,00		EM 10.000,00	B 10.000,00	LIFE
		ARA			EU 10.000,00		
					ÖKK 45.000,00		

Baumaßnahmen 1998

86	Sudeten	Sudetendeutsche H.	155.000,00		EM 15.000,00	./.	LIFE
		ARA-Modif			EU 25.000,00		Maßnahme reduzieren
					ÖKK 90.000,00		
					STBW 25.000,00		
87	Sulzenau	Sulzenauer Hütte	50.000,00	B 20.000,00	EM 25.000,00	B 10.000,00	ST anfo
		KWKW			STLU 15.000,00		
88	Traunstein	Neue Traunsteiner H.	72.000,00	B 35.000,00	EM 12.000,00	B 35.000,00	EURALP
		PVo, III. BA		D 25.000,00		D 25.000,00	
		Alte Traunsteiner H.	160.000,00				abgelehnt
							allgem. Zugänglichkeit Voraussetzung
							für Gewährung von B/D
89	TAK	Gruttenhütte	160.000,00	B 50.000,00	EM 40.000,00	B 40.000,00	Gesamtkonzept Wochenbrunn
		EV-Kabel		D 22.000,00	STLU 50.000,00	D 20.000,00	
				B 96/10.000,00		B 96/10.000,00	
90	TAK	Gruttenhütte	60.000,00	B 20.000,00	EM 35.000,00	B 15.000,00	
		WV		D 7.000,00		D 10.000,00	
				D 96/6.000,00			
91	TAK	Gruttenhütte	17.000,00	B 10.000,00	EM 7.000,00		
		Wege			BVK 10.000,00		

Baumaßnahmen 1998

92	TAK	Rotwandhaus	(100.000,--)	B 100.000,00	EM 15.000,00	B 15.000,00	Antragsfristen beachten
		WKA					KA u. Finanzierungsübersicht vorlegen
		PVo-Tausch I.BA	30.000,00				
93	Weilheim	Weilheimer Hütte	165.000,00	B 10.000,00	EM 35.000,00	B 95/10.000,00	EURALP
		Energiekonzept/IAW		B 95/10.000,00	EU 30.000,00	B 96/10.000,00	bewill. Mittel einsetzen, ST anfo
				B 96/10.000,00	IAW 40.000,00		kein Diesel, Pläne mit RHW abstimmen
					STLU 40.000,00		
94	Würzburg	Edelhütte	51.000,00	B 17.000,00	EM 17.000,00	D 10.000,00	EURALP
		PVo-Anlage		D 17.000,00	EU 12.000,00		KA u. E-Konzept vorlegen, ST anfo
					STLU 12.000,00		PV modif.
95	Würzburg	Vernagthütte	(330.000,--)	B 80.000,00			abgelehnt
		WV Kostenüberschreitung	60.000,00				aus Hütteneinnahmen und ST finanzieren
							Rili B/D beachten

Baumaßnahmen 1998

Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege Haushalt 1998

II. Allgemeine Maßnahmen

	Sektion	Hütte, Maßnahme	Bausumme	Beihilfe/ Darlehen beantragt frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B / D	Auszahlungsbedingungen
1	Allgäu-	Rappenseehütte	1.000.000,00	B/D/ST 700.000,00	EM/EL 300.000,00		zurückgestellt HH '99
	Kempten	TR, Sani Umbau					ST anfo, vorz. BB beachten
							Planvorgaben RHW beachten
2	Amberg	Amberger Hütte	(250.000,--)	B 50.000,00	EM 50.000,00	D 100.000,00	Planvorgaben RHW beachten
		Aufstockung BHA, I.BA	150.000,00	D 100.000,00			ST anfo
3	Bayreuth	Bayreuther Hütte	20.000,00	B 8.000,00	EM 12.000,00	B 8.000,00	
		San.Fassaden					
4	Berchtes-	Stöhrhaus	37.000,00	B 15.000,00	EM 16.000,00	B 7.000,00	Angebote vorlegen
	gaden	San.		B 95/6.000,00	STLU 8.000,00	B 95/6.000,00	ST anfo
5	Berlin	Berliner Hütte	80.000,00	B 40.000,00	EM 48.000,00	B* 32.000,00	HüO beachten
		Sanierungsmaßnahmen					
6	Berlin	Brandenburger Haus	8.000,00	B 7.500,00	EM 2.000,00	B 6.000,00	B aus Heli-Konto
		Heli					

Baumaßnahmen 1998

7	Berlin	Martin-Busch-Hütte	50.000,00	B 20.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	Gesamtmaßnahmen
		Terrassensan.				B 93/10.000,00	ARA, Gebäudesanierung
8	Berlin	Olperer Hütte	23.000,00	B 9.200,00	EM 3.000,00	D 97/20.000 Ant.	OT
		San. Dach etc.		D 97/50.000,00			bewill. B/D abrufen
							BM mit RHW abstimmen
9	Breslau	Breslauer Hütte	(1.750.000,--)	B 425.000,00	EM 175.000,00	B 125.000,00	VPE - B 125.000,--
		San. II. BA	1.100.000,00	D 25.000,00	STBW 700.000,00	D 100.000,00	VPE - D 100.000,--
10	Dresden	Hochstubaihütte	(127.000,--)	B 50.000,00	EM 30.000,00	B 30.000,00	VPE - B 20.000,--
		Sanierungsarbeiten I. BA	67.000,00		EL 7.000,00		
11	Düsseldorf	Herm.-von-Barth-Hütte	60.000,00	B 30.000,00	EM 30.000,00	B 24.000,00	Planung mit RHW abstimmen
		Anbau Nebengebäude			EM+ 6.000,00		Gesamtkonzept
							LIFE-ARA
							bewill. Mittel einsetzen
12	Eger	Neue Bubenreuther H.	140.000,00	B 84.000,00	EM 30.000,00	B 40.000,00	Planung u. Detailausführung
	Kat. II/ SV	Erwerb u. San.			EM+ 3.000,00	D 20.000,00	mit RHW abstimmen
		vorz. BB			EL 26.000,00		
					STLU 21.000,00		
13	Frankfurt	Rauhekopfhütte	20.000,00				zurückgestellt HH '99
		Erweiterung					Maßnahme mit RHW abstimmen

Baumaßnahmen 1998

14	Frankfurt	Riffelseehütte	(306.000,--)	B 50.000,00	EM 80.000,00	B 25.000,00	Maßnahme mit RHW abstimmen
	Kat. II	San. II. BA	150.000,00	D 256.000,00		D 45.000,00	bewill. Mittel einsetzen
							KA u. E-Konzept vorlegen
15	GAP	Meilerhütte					
		Gen.san. III. BA	67.000,00	B 116.000,00	EM 30.000,00	B 40.000,00	Erf.bericht vorlegen
		MSB-E-Antrieb	67.000,00	B 97/50.000,00	EL 34.000,00	D 30.000,00	
16	Geislingen	Haus Schattwald	(2.000.000,--)	D 200.000,00	EM 110.000,00	B* 100.000,00	HüO u. GebO beachten
	Kat. II/ SV	Wiederaufbau				D 100.000,00	
		II. BA	310.000,00				
17	Hanau	Hanauer Hütte	(785.000,--)	B 208.000,00	EM 51.000,00	B 34.000,00	VPE - B 125.000,--
		San.BHA, MSB	85.000,00	D 80.000,00			VPE - D 125.000,--
		Umbau, I. BA					Kostenvoranschläge u.
							Finanzierungsübersicht vorlegen
							Planvorgaben beachten
18	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	150.000,00				zurückgestellt HH '99
		MSB-Tragseil					
19	Illertissen	Schwarzenberghütte	(948.000,--)	B 200.000,00	EM 73.000,00	B 150.000,00	EURALP u. GIS
		Generalsan. I. BA	660.000,00	D 233.000,00	STLU 237.000,00	D 200.000,00	VPE - B 120.000,--
				B 97/10.000,00			VPE - D 50.000,--
							Gesamtkonzept vorlegen, Ü-Preise
							anheben, PV modif.
		EV-Konzept, II. BA	288.000,00				zurückgestellt HH'99

Baumaßnahmen 1998

20	Mannheim	Mannheimer Hütte	380.000,00	B 100.000,00	EM 94.000,00	D 100.000,00	PV modif.
		MSB, San.			EL 16.000,00		
					STBW 170.000,00		
21	Memmingen	Memminger Hütte	200.000,00				zurückgestellt HH '99
		Verlegung Eingang					Pläne mit RHW abstimmen
		San. Sani					
22	Oberland	Johannishütte	(1.625.000,--)	B 600.000,00	EM 500.000,00	B 150.000,00	VPE - B 175.000,--
		Generalinstandsetzung I. BA	1.450.000,00	D 205.000,00	STLU 500.000,00	D 300.000,00	Planvorgaben beachten
		Ökokonzept					
23	Oberland	Stüdlhütte	470.000,00	B 310.000,00	EM 150.000,00	B 100.000,00	keine Netzanbindung
		MSB		D 95/30.000,00	EL 25.000,00	D 50.000,00	
		Lucknerhütte-Bergstation			STLU 115.000,00	D 95/30.000,00	
24	Plauen-	Vogtlandhütte	(250.000,--)	B 90.000,00	EM 16.000,00	B 10.000,00	nur umweltfreundliche Materialien
	Vogtland	San. II. BA	90.000,00	B 97/50.000,00	NBL 64.000,00		
	AMH	BHA, EV					
25	Schwaben	Schwarzwasserhütte	40.000,00	B 12.000,00	EM 24.000,00	./.	ST einsetzen
		Rep. Malerarb.			STBW 16.000,00		nur umweltfreundliche Materialien
26	Schwaben	Stuttgarter Hütte	80.000,00	B 24.000,00	EM 23.000,00	D 25.000,00	ST einsetzen
		Fenstersan.			STBW 32.000,00		Fenstertechnik mit RHW abstimmen

Baumaßnahmen 1998

27	Sonneberg	Purtschellerhaus	39.000,00	B 16.000,00	EM 10.000,00	B 15.000,00	Ü-Geb. anheben
		MSB Rep. u. San.-Arbeiten		D 6.000,00	EM+ 10.000,00		
					STLU 4.000,00		
28	Starkenburg	Starkenburger Hütte	160.000,00	B 159.000,00	EM 100.000,00	B 60.000,00	
		Mehrkosten, BHA					
29	Straubing	Straubinger Haus	(921.000,--)	B 300.000,00	EM 165.000,00	B 100.000,00	VPE - B 25.000,--
	Kat. II	Umbau u. Erw. I.BA	645.000,00	D 300.000,00	STLU 230.000,00	D 150.000,00	VPE - D 100.000,--
		Ökokonzept					LIFE
							Ökokonzept vorlegen
30	Stuttgart	Simmshütte	37.000,00	B 15.000,00	EM 12.000,00	B 10.000,00	
		San.			STBW 15.000,00		
31	Stuttgart	Württembergerhaus	182.000,00	B 72.000,00	EM 40.000,00	B 30.000,00	
		San. Staumauer			STBW 72.000,00	D 40.000,00	
32	Sudeten	Sudetendeutsche H.	(690.000,--)	B 210.000,00	EM 70.000,00	B 75.000,00	VPE - B 65.000,--
		Erweiterung II. BA.	250.000,00	B 95/2.000,00	NPHT 30.000,00	D 75.000,00	VPE - D 55.000,--
				B 97/22.000,00			Gesamtkonzept mit Behörden u.
							RHW abstimmen. ST sicherstellen.
							Neuen PV vorlegen. OT-HWA u.
							BBA. Gesamtfinanzierung u. KA
							vorlegen. Baubeginn nicht vor
							Entscheidung OT und RHW

Baumaßnahmen 1998

33	Sudeten	Sudetendeutsche Hütte	70.000,00	B 28.000,00	EM 30.000,00	B 20.000,00	
		MSB			EL 4.000,00		
					STBW 16.000,00		
34	Tutzing	Tutzinger Hütte	(300.000,--)	B 50.000,00	EM 50.000,00	D 50.000,00	VPE - B 50.000,--
		Sani San. I.BA	150.000,00	D 50.000,00	EL 50.000,00		ST anfo
							E-Konzept vorlegen
35	Weilheim	Weilheimer Hütte	75.500,00	B 22.500,00			zurückgestellt HH '99
		SV, WR		D 23.000,00			Planung mit RHW abstimmen
							Gesamtkonzept
36	Wernigerode	Blockhütte	(400.000,--)	B 150.000,00	EM 100.000,00	B 50.000,00	VPE - B 50.000,--
	SV/MH	Harz Neubau, I. BA	300.000,00	NBL 50.000,00	EL 100.000,00		
					NBL 50.000,00		
37	Würzburg	Vernagthütte	255.000,00	B 153.000,00			zurückgestellt HH '99
		MSB		D 102.000,00			ST anfo
38	Verwaltungs-	Zinsbeihilfe	25.000,00			B 25.000,00	
	ausschuß						
39	Verwaltungs-	STMA	35.000,00			B 35.000,00	
	ausschuß						

	Zusammenstellung Haushalt 1998						
1.	Kosten der Baumaßnahmen						
			Umweltmaßnahmen	Allg. Baumaßnahmen	Gesamt		
	Anträge		20.040.410,00	9.465.500,00	29.505.910,00		
	Anträge zurückgestellt		6.515.410,00	1.988.500,00	8.503.910,00		
	Anträge abgelehnt		280.000,00	0,00	280.000,00		
	Anträge bewilligt		13.245.000,00	7.477.000,00	20.722.000,00		20.722.000,00
2.	Finanzierung						
2.1.	Sektionsmittel						
	Eigenmittel	EM	3.054.000,00	2.144.000,00	5.198.000,00		
	Eigenmittel erhöhen	EM+	47.000,00	19.000,00	66.000,00		
	Eigenleistung	EL	134.000,00	262.000,00	396.000,00		
	Spenden	SP	10.000,00	0,00	10.000,00		
	Bayer. Versicherungskammer	BVK	317.000,00	0,00	317.000,00		
	Isar-Amperwerke	IAW	61.000,00	0,00	61.000,00		
	Energieversorgung Ostbayern	OBAG	24.000,00	0,00	24.000,00		
			3.647.000,00	2.425.000,00	6.072.000,00		
2.2.	Staatsmittel						
	EU		746.000,00	0,00	746.000,00		
	STLU		1.595.000,00	1.115.000,00	2.710.000,00		
	STBW		533.000,00	1.021.000,00	1.554.000,00		
	ÖKK		2.494.000,00	0,00	2.494.000,00		
	K		232.000,00	0,00	232.000,00		
	NPHT		0,00	30.000,00	30.000,00		
			5.600.000,00	2.166.000,00	7.766.000,00		
2.3.	DAV-Mittel						
	Beihilfen	B	1.561.000,00	1.189.000,00	2.750.000,00		
	Beihilfen früherer Haushalte	(B)	927.000,00	16.000,00	943.000,00		
	Beihilfe-Hüttenumlage	B*	0,00	132.000,00	132.000,00		
	Darlehen	D	978.000,00	1.385.000,00	2.363.000,00		
	Darlehen früherer Haushalte	(D)	532.000,00	50.000,00	582.000,00		
	Neue Bundesländer	NBL	0,00	114.000,00	114.000,00		
			3.998.000,00	2.886.000,00	6.884.000,00		20.722.000,00
							-
	Referat Hütten und Wege						

Liste der Abkürzungen zur Haushaltsliste der Baumaßnahmen

ARA	Abwasserreinigungsanlage
B	Beihilfe
B*	Beihilfe-Hüttenumlage
BA	Bauabschnitt (z.B. BA I)
BBA	Bezirksbauamt (Kulturbauamt)
BH	Bezirkshauptmannschaft
BHA	Behördenauflagen
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Baumaßnahmen
BMZ	Brandmeldezentrale
BVK	Bayer. Versicherungskammer
CARMEN	Förderprogramm des STLF
D	Darlehen
EL	Eigenleistung
EM	Eigenmittel
EM+	Eigenmittel erhöhen
EU	Europäische Union
EURALP	EV-PVo Projekt der EU
EV	Energieversorgung
FD	Fremddarlehen
GIS	EV-PVo Projekt der EU
GebO	Gebührenordnung
HH	Haushalt
HKA	Heizkraftanlage
HV	Hauptversammlung
HÜFÜ	Hüttenfürsorge
HüO	Hüttenordnung
HWA	Hütten- und Wegeausschuß
IAW	Isar-Amperwerke
IUT	Institut Umwelttechnik (Uni Innsbr.)
K	Kommunalzuschuß
KA	Kostenangebote
KWKW	Kleinwasserkraftwerk
LIFE	Förderprogr.EU für Gewasserschutz
LR	Landesregierung
MSB	Materialseilbahn
NBL	Neue Bundesländer
NPV	Nationalparkverwaltung
NPHT	Nationalpark Hohe Tauern
OBAG	Energieversorung Ostbayern
ÖKK	Österreichische Kommunalkredit
OT	Ortstermin
PC	Trockentoilette/Plumpsklo
PV	Pachtvertrag
PVo	Photovoltaik
QS	Qualitätssicherung
RHW	Referat Hütten und Wege
SP	Spenden
ST	Staatsmittel
STBW	Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg
STLU	Bayer. Staatsministerium f.Landes entwicklung und Umweltfragen
STWV	Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft u. Verkehr
STMA	Staatsmittelausfall
SVR	Selbstversorgerraum
T	Tagesbesucherzahlen
TR	Trockenraum
Ü	Übernachtungszahlen
VPE	Verpflichtungsermächtigung
vorz. BB	vorzeitiger Baubeginn
WA	Wasseraufbereitung
WR	Winterraum
WV	Wasserversorgungsanlage
WWA	Wasserwirtschaftsamt
ZB	Zinsbeihilfe

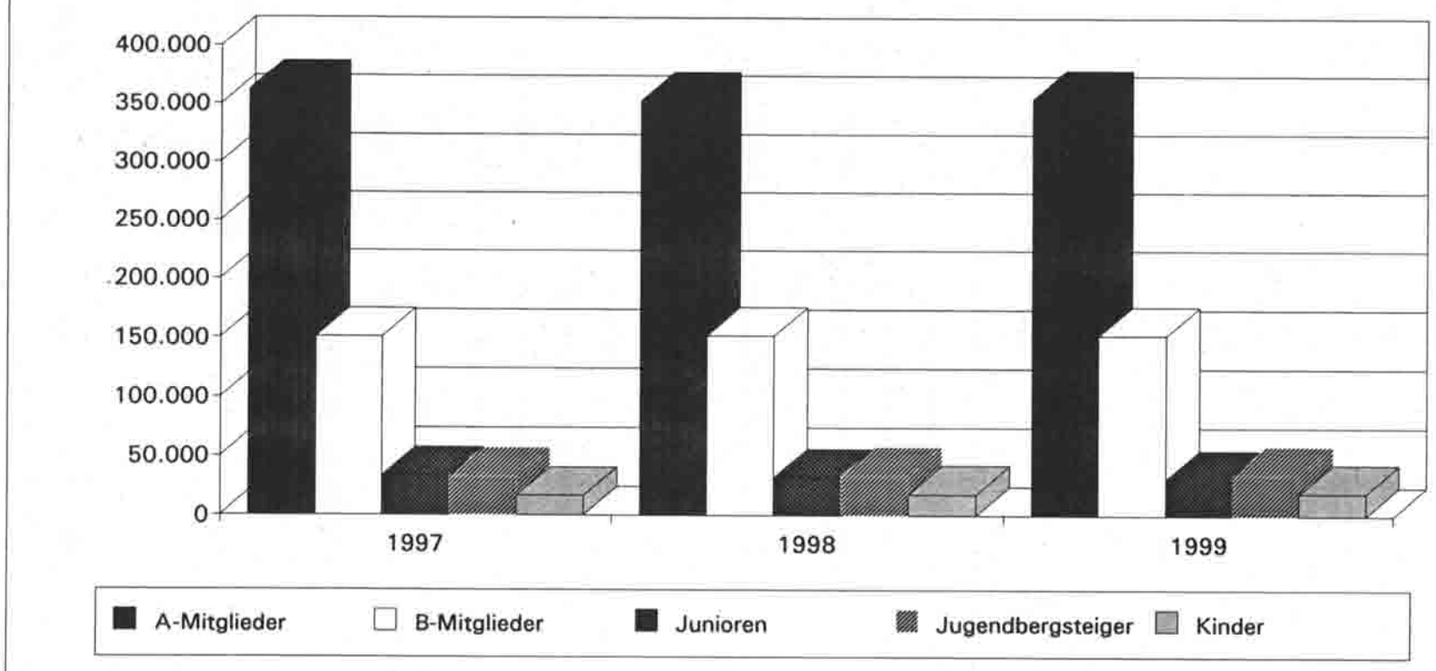
7. Finanzen

7.1 Voranschlag 1999

Der Hauptausschuß beantragt, den Voranschlag 1999 zu genehmigen.

Mitgliederzahlen Voranschlag

	1997	1998	1999
A-Mitglieder	362.165	353.000	355.000
B-Mitglieder	150.750	151.500	152.000
Junioren	33.611	32.000	31.000
Jugendbergsteiger	32.960	34.000	35.000
Kinder	16598	18.000	19.000
	596.084	588.500	592.000



Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV	Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
I Beiträge								
a) A-Mitglieder		13.037.940,00		12.708.000,00			12.780.000,00	
b) B-Mitglieder		2.713.500,00		2.727.000,00			2.736.000,00	
c) Junioren		705.831,00		672.000,00			651.000,00	
d) Jugendbergsteiger		329.600,00		340.000,00			350.000,00	
e) Kinder								
f) Minderung d. beitragsfr. Mitglie	175.152,00			-185.000,00			-190.000,00	
Summe Beiträge			16.611.719,00		16.262.000,00			16.327.000,00
II Hüttenumlage								
a) Durchläufer Hüttenumlage		120.159,00		130.000,00			120.000,00	
b) Durchläufer Gegenrecht		38.398,87		25.000,00			25.000,00	
Summe Hüttenumlage			158.557,87		155.000,00			145.000,00
III Zinsen								
a) Allgemein		584.265,70		315.000,00			520.000,00	
b) aus Sektionsdarlehen		407.488,60		375.000,00			400.000,00	
Summe Zinsen			991.754,30		690.000,00			920.000,00
IV Außerordentliche Einnahmen								
a) Summit Club GmbH		150.000,00		50.000,00			50.000,00	
b) DAV Service GmbH		0,00						
c) Geldauflagen (Bußgelder)		5.500,00						
d) Spenden		5.175,00						
e) Sonstiges		11.821,70						
Summe Außerordentliche Einnahmen			172.496,70		50.000,00			50.000,00
Gesamteinnahmen			17.934.527,87		17.157.000,00			17.442.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
I	**Vereinsleitung**								
1.	Hauptversammlung	63.822,59			65.000,00			65.000,00	
2.	Hauptausschuß	74.632,40			80.000,00			80.000,00	
3.	Verwaltungsaussschuß	60.810,01			60.000,00			65.000,00	
4.	Kuratorium Sport u. Natur	20.000,00			20.000,00			20.000,00	
5.	UIAA	39.377,66			40.000,00			40.000,00	
6.	Repräsentative Aufwendungen	15.995,76			24.000,00			25.000,00	
7.	Beiträge zu fremden Verbänden	59.354,10			60.000,00			60.000,00	
8.	Sektionsgemeinschaften	28.000,00			28.000,00			28.000,00	
9.	Internationale Beziehungen	7.000,00			20.000,00			20.000,00	
	Summe Vereinsleitung			368.992,52		397.000,00			403.000,00
II	**Zentrale Dienste**								
10.	Personalkosten	1.528.557,34			1.700.000,00			1.750.000,00	
11.	Reisekosten	74.590,67			85.000,00			90.000,00	
12.	Altersversorgung	414.720,75			450.000,00			470.000,00	
13.	Schulung f. Sektionsmitarbeiter	24.584,31			25.000,00			40.000,00	
	Zwischensumme			2.042.453,07		2.260.000,00			2.350.000,00
14.	**Sachaufwand**								
	a) Ausweise, Jahresmarken, Ehren	64.761,02							
	b) Büromaterial	127.151,19							
	c) Porto	269.637,35							
	d) Telefon	124.990,25							
	e) Betriebs- und Geschäftsausstatt	20.443,22							
	f) Sonstiges	36.274,69							
	Zwischensumme			643.257,72		665.000,00			685.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
15.	**Verwaltungsgebäude v. Kahr Str.**								
	a) Bewirtschaftung und Miete	314.212,86			330.000,00			370.000,00	
	b) Baumaßnahmen (Auflagen)	28.619,94							
	c) Rücklage	22.000,00			20.000,00			25.000,00	
	Zwischensumme			364.832,80		350.000,00			395.000,00
16.	**EDV -Leistungen**			285.714,35		290.000,00			290.000,00
16.a	**Anpassung Rechnungswesen, Euro**			0,00					250.000,00
	Summe Zentrale Dienste			3.336.257,94		3.565.000,00			3.970.000,00
III	**Vereinsaufgaben**								
17.	Vereinshaftpflicht	161.404,40			165.000,00			170.000,00	
18.	Haftpflichtversicherung Mitglied	66.317,00			75.000,00			75.000,00	
19.	Unfallfürsorge	554.897,03			570.000,00			580.000,00	
19 a	Rentenzahlung	88.521,73			80.000,00			80.000,00	
	Summe			871.140,16		890.000,00			905.000,00
20.	**Öffentlichkeitsarbeit**								
	a) Personalkosten	194.428,17							
	b) Reisekosten	1.863,12							
	c) Informationsschriften	86.884,94			315.000,00			340.000,00	
	d) Alpine Auskunft	104.291,30			130.000,00			130.000,00	
	e) Marketing	41.539,70			50.000,00			50.000,00	
	Summe Öffentlichkeitsarbeit			429.007,23		495.000,00			520.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
21.	**DAV Mitteilungen u. Redaktion**								
	a) Personalkosten	179.778,74							
	b) Herstellungskosten	1.681.236,52							
	c) Honorare	64.067,41							
	d) Anzeigenerlöse u. Direktbezieher		1.191.594,00						
	e) Jugend am Berg		110.000,00						
	f) Zuschuß BJP		40.000,00						
	g) Porto und Beanschriftungen	1.877.955,95							
	h) Sonstiges	23.961,46							
	i) Jahrbuch Kosten	208.161,56							
	j) Jahrbuch Erträge		272.828,03						
	Summe Mitteilungen			2.420.739,61		2.500.000,00			2.500.000,00
22.	**Hütten und Wege, Kletteranlagen**								
	a) Personalkosten	338.913,77			380.000,00			390.000,00	
	b) Reisekosten	30.381,38			35.000,00			35.000,00	
	c) Sonst. (Gutachten,Steuern,Tag	100.894,85			50.000,00			100.000,00	
	d) Infomaterial							20.000,00	
	e) Wegetafeln	26.976,81			30.000,00			50.000,00	
	f) Kletteranlagen	250.000,00			200.000,00			250.000,00	
	g) Hüttenversicherung/Hüttenfürso	856.943,41			880.000,00			900.000,00	
	h) Beihilfen und Darlehen	856.943,41			2.500.000,00			2.500.000,00	
	i) Hüttenumlage an Darlehensstoc	120.159,00			130.000,00			120.000,00	
	j) Gegenrecht	38.398,87			25.000,00			25.000,00	
	Summe Hütten und Wege			4.262.668,09		4.230.000,00			4.390.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
23.	**Jugend**								
23.1	**Allgemeine Jugendarbeit**								
	a) Personalkosten	262.092,71							
	b) Reisekosten	9.582,19							
	c) Jugendausschuß	19.061,44							
	d) Jugendleiter-Info	22.723,05							
	e) Drucksachen	15.183,80							
	f) Werbungskosten	14.041,28							
	g) Bundesjugendleitertagung	58.437,27							
	h) Sonstiges	35.851,65							
	i) Zuschuß KJP		124.500,00						
	j) Einnahmen		4.831,21						
	k) Zuweisung an/von Rückstellung		13.000,00						
	Zwischensumme			294.642,18		270.000,00			
23.2	**Internationale Jugendarbeit**								
	a) Allgemeine Kosten	17.447,40							
	b) Dt.-slow. Winterwo./ Dt.-franz.	65.417,51							
	c) Teilnehmerbeiträge		34.185,00						
	d) Zuschuss DFJW		25.535,00						
	e) Zuschuß KJP		10.000,00						
	Zwischensumme			13.144,91		25.000,00			
23.3	Regionale Schulung/Gruppenbei	175.442,83		175.442,83		150.000,00			

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
23.4	**Jugend am Berg**								
	a) Allgemeine Kosten	150.000,00							
	b) Zuschuß KJP		40.000,00						
	Zwischensumme			110.000,00		110.000,00			
23.5	**Zentr. Jugendleiterausbildung**								
	a) Allgemeine Kosten	189.186,31							
	b) Teilnehmerbeiträge/Einnahmen		32.544,77						
	c) Zuschuß KJP		43.000,00						
	Zwischensumme			113.641,54		145.000,00			720.000,00
	Summe Jugend			706.871,46		700.000,00			720.000,00
24.	**JBS Hindelang**								
	a) Aufwendungen JBS Hindelang	369.724,22							
	b) Rücklage								
	Summe JBS Hindelang			369.724,22		370.000,00			375.000,00
25.	**Familienbergsteigen**								
	a) Familienbergsteigen	79.399,18							
	b) Zuweisg. an/von Rückst. Fam.B								
	Summe Familienbergsteigen			79.399,18		85.000,00			85.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
26.	**Bergsteigen**								
26.1	**Ausbildung ehrenamtl. L-F.**								
	a) Personalkosten	341.989,38			1.021.000,00			1.100.000,00	
	b) Reisekosten	15.428,96							
	c) Honorare	49.911,77							
	d) Kurskosten	1.086.433,22							
	f) Ausrüstung und Lehrmaterialien	6.055,65							
	e) Klettern als Schulsport	29.517,44			70.000,00			55.000,00	
	g) Sonstiges	68.768,59							
	h) Einnahmen		575.849,28						
	i) Zuschüsse		62.370,00						
	Zwischensumme			959.885,73		1.091.000,00			1.155.000,00
26.2	**Leistungsbergsteigen**								
	a) Personalkosten	88.677,19							
	b) Reisekosten	7.515,88							
	c) Kurskosten und Honorare	194.109,97							
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	4.247,07							
	e) Einnahmen und Zuschüsse		41.848,20						
	Zwischensumme			252.701,91		320.000,00			360.000,00
26.3	**Jugendkurse**								
	a) Personalkosten	102.685,54							
	b) Reisekosten	51,40							
	c) Kurskosten incl. Honorare	495.391,14							
	d) Sonstiges incl. Ausrüstung etc.	19.986,97							
	e) JBS - Kurse								
	f) Einnahmen und Zuschüsse		433.383,40						
	g) Zuschuß KJP		7.000,00						
	Zwischensumme			213.690,34		265.000,00			265.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
26.4	**Expeditionen**								
	a) Expeditionen	80.239,30							
	b) Zuweisung von/an Rücklagen	9.760,70							
	c) Einnahmen								
	Zwischensumme			90.000,00		80.000,00			90.000,00
26.5	Bergführerausbildung			127.936,96		135.000,00			135.000,00
26.6	**Sicherheitskreis**								
	a) Personalkosten	182.855,07							
	b) Reisekosten	17.170,58							
	c) Testmaterialien	30.934,20							
	d) Sonstiges	23.144,65							
	e) Erlöse/Zuschüsse		43.129,58						
	f) Zuweisung von/an Rücklagen	24.025,08							
	Zwischensumme			235.000,00		245.000,00			245.000,00
	Summe Bergsteigen			1.879.214,94		2.136.000,00			2.250.000,00

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
27.	**Natur und Umweltschutz**								
	a) Personalkosten	276.721,05							
	b) Reisekosten	5.289,23							
	c) Öffentlichkeitsarbeit	30.710,22							
	d) Weiterbildung	41.981,03							
	e) Projekte	22.066,80							
	f) Sport und Umwelt	2.608,13							
	g) Sonstiges	30.459,48							
	h) Skibergsteigen	101.417,94							
	i) Einnahmen/Rückstellungen/Zusc		900,00						
	Summe Natur und Umweltschutz			510.353,88		715.000,00			655.000,00
28.	**Wissenschaft und Kultur**								
28.1	**Kartographie**								
	a) Personal und Reisekosten	281.896,30							
	b) Kartenwesen	73.352,72							
	c) Sonstiges (z.B. Intergraphanlag	55.865,13							
	d) Einnahmen/Zuw. aus Rücklagen		176.564,63						
	Zwischensumme			234.549,52		236.000,00			300.000,00
28.2	**DAV Bibliothek**								
	a) Personal und Reisekosten	248.887,27							
	b) Ankäufe	32.893,36							
	c) Sonstiges	10.603,69							
	d) Erlöse		6.224,85						
	e) Beih. Ges. d. Freunde u. Förder		5.005,15						
	f) Zuweisung aus Rücklagen								
	Zwischensumme			281.154,32		350.000,00			365.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
28.3	Archive	69.960,35			45.000,00			45.000,00	
28.4	Vortragswesen	1.063,75			15.000,00			10.000,00	
	Zwischensumme			71.024,10		60.000,00			55.000,00
28.5	**Wissenschaft**								
	a) Besondere kulturelle Aufgaben	49.620,57						30.000,00	
	b) Wissenschaftl. Publikationen	178,25						25.000,00	
	Zwischensumme			49.798,82		40.000,00			55.000,00
28.6	**Haus des Alpinismus**								
	a) Bewirtschaftung	278.826,94			292.000,00			298.000,00	
	b) Personal- u. Verwaltungskosten	298.651,42			300.000,00			315.000,00	
	c) Umbaukosten								
	d) Einrichtungen u. Exponate	11.267,54							
	e) Wechselausstellungen				50.000,00			50.000,00	
	f) Spenden u. Zuschüsse		51.202,77						
	g) Einnahmen/Zuf. aus Rücklagen		55.485,95						
	h) Beih. Ges. d. Freunde u. Förderer		0,00						
	i) Zuführung aus Erbe Mayrhofer		11.267,54					-30.000,00	
	j) Zuweisung Rücklagen Spenden	38.085,57							
	k) Zuweisung Rücklage Alpinmuseum							30.000,00	
	Zwischensumme			627.781,86		642.000,00			663.000,00
28.7	Alpinmuseum Kempten	9.946,03		9.946,03		10.000,00			10.000,00
	Summe Kulturelle Aufgaben			1.274.254,65		1.338.000,00			1.448.000,00

Voranschlag

* LOGO / DAV

Voranschlag DAV		Aufgliederung zum Ergebnis 1997 Ausgaben	Einnahmen	SALDO	Voranschlag 1998		Nachtrag 1998	Voranschlag 1999	
29.	Zinszuweisung an Darlehenssto	407.488,60				375.000,00			400.000,00
30.	Unvorhergesehenes	60.478,29				60.000,00			60.000,00
	Summe Vereinsaufgaben			13.271.340,31		13.894.000,00			14.308.000,00
IV	**Außerordentliche Ausgaben**								
31.	**Bergsport und Umwelt**								
	a) Ausgaben Bergsport und Umwe	224.054,31							
	b) Zuweisung an/von Rückstellung		34.054,31						
	Zwischensumme			190.000,00					
32.	**Sonstige Ausgaben**								
	a) Symposium							150.000,00	
	b) Rücklage Hauptvers. 2000							25.000,00	
	Zwischensumme			5.500,00					175.000,00
33.	Zuführung Allgemeine Rücklagen			762.437,10					
34.	Auflösung Allgemeine Rücklage					699.000,00		1.214.000,00	
35.	Auflösung Zweckgebundene Rü							200.000,00	
	Zwischensumme			762.437,10					
	Summe Außerordentliche Ausg			957.937,10					175.000,00
	Gesamtausgaben			17.934.527,87		17.157.000,00			17.442.000,00

8. Wahlen

8.1 Zum Ersten Vorsitzenden

Die Amtszeit des Ersten Vorsitzenden endet nach einer Amtsperiode von 6 Jahren mit der Hauptversammlung 1998. Der Hauptausschuß schlägt der HV den bisherigen Vorsitzenden, Josef Klenner, zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode vor.

8.2 Zum Verwaltungsausschuß

Die Amtszeit des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Dr. Christof Stiebler endet mit Ablauf des Jahres 1998. Der Hauptausschuß wird der Hauptversammlung einen Wahlvorschlag mündlich unterbreiten.

Der bisherige Bundesjugendleiter Max Theuerkorn ist im September 1997 von seinem Amt zurückgetreten. Der Hauptausschuß hat daraufhin gemäß § 17 Abs. 4 der DAV-Satzung den stellvertretenden Bundesjugendleiter und HA-Mitglied Dr. Johannes Rauschnabel kommissarisch zum Bundesjugendleiter bestellt. Der Bundesjugendleitertag hat inzwischen Dr. Johannes Rauschnabel im Oktober 1997 zum Bundesjugendleiter gewählt. Der HA schlägt Dr. Johannes Rauschnabel für die Restamtszeit in 1998 und eine vollen Amtszeit von 1999 bis 2004 zur Bestätigung als Bundesjugendleiter vor.

8.3 Zum Hauptausschuß

Das HA-Mandat der Jugend, das bisher Dr. Johannes Rauschnabel innehatte, ist durch dessen Wahl zum Bundesjugendleiter neu zu besetzen. Der HA schlägt auf Vorschlag der JDAV für dieses Amt Rainer Pollak, stellvertretender Bundesjugendleiter für die Restamtszeit von 1998 bis 2002 vor.

Mit Ablauf des Jahres 1998 endet die Amtszeit der Mitglieder des Hauptausschusses: Hans Froelich (Südbayerischer Sektionentag), Albert Gassner (Landesverband Baden-Württemberg) und Ludwig Wucherpfennig (Nordwestdeutscher Sektionenverband).

Für die Nachfolge der genannten HA-Mitglieder werden die zuständigen Sektionengemeinschaften nach Durchführung der Sektionenverbandstage der HV Wahlvorschläge mündlich unterbreiten.

9. Ort und Zeitpunkt der HV 2001,
Antrag der Sektion Duisburg

Für die Ausrichtung der Hauptversammlung 2001 hat sich die Sektion Duisburg beworben.
Als Termin ist vorgesehen Freitag, 15. Juni bis Samstag, 16. Juni 2001
Der Hauptausschuß empfiehlt die Annahme des Antrages.

VI. Ende der Arbeitstagung

Das Ende der Arbeitstagung ist vorgesehen für Samstag, den 13. Juni 1998, gegen 17.00 Uhr

gez. Josef Klenner
Erster Vorsitzender

gez. Alfred Siegert
Hauptgeschäftsführer

Deutscher Alpenverein e.V.

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins
99 I 73

Sitz der 344 Sektionen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Fon: 089/14003-0
Fax: 089/14003-11
E-mail:
alpenverein@t-online
Internet:
http.//www.alpenverein.de

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 1999

Vermögensrechnung 1998

1999

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 1999

Herausgeber
Deutscher Alpenverein e.V.
von-Kahr-Straße 2-4
80997 München

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Klenner, Erster Vorsitzender

Deutscher Alpenverein e.V.
Hauptversammlung 1999
Magdeburg

Einladungsschrift
Vermögensrechnung 1998

An die
Sektionen des Deutschen Alpenvereins
- Vorsitzende
- Zuschriften (4fach)
  mit der Bitte um Weiterleitung an
  Schatzmeister,
  Schriftführer
  Jugendreferenten
- Mitglieder des Hauptausschusses
- Mitglieder des Jugendausschusses

I. Einberufung

Erstmals findet die Hauptversammlung unseres Vereins in den neuen Bundesländern statt. Die Sektion Magdeburg gibt sich die Ehre, die Delegierten der DAV-Sektionen und den Hauptausschuß vom 3. Juni bis 6. Juni in die schöne Hauptstadt Sachsen-Anhalts einzuladen.

Der Deutsche Alpenverein hat eine 130jährige Tradition und ist mit über 600.000 Mitgliedern der weltweit größte Bergsteigerverband. In den vergangenen Jahren ist es dem DAV und seinen Sektionen vermehrt gelungen, daß dieses Gewicht auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Wir müssen aber weiter daran arbeiten, daß der DAV als der kompetente Ansprechpartner für die Belange des Bergsports angesehen wird.

Magdeburg kann mit Fug und Recht behaupten, eine der grünsten Städte Deutschlands zu sein. Inmitten der Börde gelegen und von der Elbe mit ihrer wunderschönen Auenlandschaft umgeben, verfügt die Stadt über zahlreiche Grünanlagen. Darüber hinaus findet in 1999 auch die Bundesgartenschau in Magdeburg statt. Die immense Arbeit, die mit der Ausrichtung einer Hauptversammlung verbunden ist, ist bekannt. Um so mehr möchte ich mich bei der mit knapp 400 Mitgliedern kleinen Sektion Magdeburg bedanken, daß sie sich dieser Aufgabe gestellt hat. Ich bin sicher, daß die Hauptversammlung 1999 eine gute Veranstaltung wird und lade Sie herzlich nach Magdeburg ein.

Josef Klenner
Erster Vorsitzender
des Deutschen Alpenvereins e.V.

15. März 1999

Tagesordnung der Hauptversammlung 1999

1. *Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift*

2. *Jahresbericht 1998*
   Ergänzende Berichte durch den
2.1 Kommissarischen Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses Hans Froelich
2.2 Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert
2.3 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit Thomas Niedernhuber
2.4 Referenten für Natur- und Umweltschutz Dr. Stefan Köhler
2.5 Bundesjugendleiter Dr. Johannes Rauschnabel
2.6 Referenten für Hütten und Wege Hans Feldhusen
2.7 Referenten für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Walter Welsch

3. *Vermögensrechnung 1998 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen*
   Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger
   Bericht der Rechnungsprüfer

4. *Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungs- und des Hauptausschusses*

5. *Mitgliederkategorien des DAV, Mitgliederaufnahme*
5.1 Antrag der Sektion Magdeburg auf Gleichstellung der Mitgliedschaft in Sportverbänden der DDR mit der DAV-Mitgliedschaft
5.2 Antrag der Sektion Hagen auf Änderung der Mitgliedskategorien
5.3 Antrag der Sektion Stuttgart auf Bericht über die Neuaufnahme von Mitgliedern gemäß Beschluß HV 1998

6. *Antrag der Sektion Roth auf erweiterte Darstellung der Jahresrechnung*

7. *Antrag der Sektion Thüringer Bergsteigerbund auf Absicherung der Tätigkeit des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz für die Jahre 2000 bis 2004*

8. *Antrag der Sektion München auf Einsetzung eines Arbeitskreises zur Struktur des DAV*

9. *Hütten und Wege*
9.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für DAV-Hütten
9.2 Antrag des HA auf Verlängerung des Förderfonds Neue Bundesländer
9.3 Antrag des HA auf Änderung der Hüttenordnung
9.4 Bericht zum Antrag zur Hauptversammlung 1998 der Sektion Jena zur Erreichung des Gegenrechts für DAV-Mitglieder auf Hütten in Norwegen und Schweden
9.5 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

10. *Finanzen*
10.1 Voranschlag 2000

11. *Wahlen*
11.1 Zweiter Vorsitzender
11.2 Hauptausschuß
11.3 Verwaltungsausschuß
11.4 Schriftleiter des DAV

II. Einladungsschrift

Die Sektion Magdeburg hat Einladungs- und Programmheft der Hauptversammlung 1999 den Vorsitzenden und Geschäftsstellen der Sektionen unmittelbar zugeleitet. Mit diesen Unterlagen sowie mit dieser Schrift ergeht die Einladung zur Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung des DAV.

III. Vertrauliche Vorbesprechung

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wird von einer vertraulichen Vorbesprechung gemäß § 22 der Satzung abgesehen.

IV. Beginn der Arbeitstagung

Die Arbeitstagung beginnt am Freitag, den 04. Juni 1999 pünktlich um 14.00 Uhr im Großen Saal der Stadthalle (Stadtpark). Die Stimmtafelausgabe erfolgt ab 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr im Foyer.

V. Tagesordnung der Arbeitstagung

Nachstehend gibt der Hauptausschuß den Sektionen die Unterlagen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung bekannt.

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

Gemäß § 25 Abs. 8 der Satzung hat die Hauptversammlung einen ihrer Teilnehmer zur Beglaubigung der "Niederschrift über die Wahlen und die Beschlüsse der Hauptversammlung" zu wählen. Vorschläge hierzu werden in der Arbeitstagung erstattet.

2. Jahresbericht 1998

Der Jahresbericht ist als eigenes Heft dieser Einladungsschrift beigefügt. Ergänzende Berichte durch den

2.1 Kommissarischen Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses Hans Froelich
2.2 Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert
2.3 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit Thomas Niedernhuber
2.4 Referenten für Natur- und Umweltschutz Dr. Stefan Köhler
2.5 Bundesjugendleiter Dr. Johannes Rauschnabel
2.6 Referenten für Hütten und Wege Hans Feldhusen
2.7 Referenten für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Walter Welsch

3. Vermögensrechnung 1998 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen
Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger und Bericht der Rechnungsprüfer

Nachstehend legt der Hauptausschuß die Vermögensrechnung 1998 und die Ergebnisrechnung nach Fachbereichen vor. Erläuterungen hierzu gibt der Schatzmeister.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird in der Arbeitstagung von einem der Prüfer mündlich vorgetragen.

Erläuterungen des Schatzmeisters zur Vermögensrechnung 1998 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen

Es liegt ein sehr anspruchsvolles und zusätzliche Arbeitszeit im kaufmännischen Bereich beanspruchendes Jahr hinter uns. Ein Jahr, in dem das gesamte Rechnungswesen, das Buchhaltungssystem sowie die Kontrollsysteme vollkommen neu gestaltet und in Betrieb genommen wurden. Die neu installierten EDV-Systeme, die natürlich auch Geld gekostet haben, funktionieren von Anfang an sehr zu unserer Zufriedenheit. Außer dem Jahresabschluß 1998 wurden auch die steuerlichen Jahresabschlüsse 1995 bis 1997 nach dem neuen System erstellt.

Schon im Rahmen der letztjährigen Hauptversammlung wie auch bei den vergangenen Sektionenverbandstagen des letzten Jahres und den HA-Sitzungen haben wir bereits auf die Notwendigkeit, unser Rechnungswesen umzustellen hingewiesen. Wir haben auch erwähnt, daß eine Vergleichbarkeit der Vermögensrechnung 1998 und der Ergebnisrechnung nach Fachbereichen mit der Jahresrechnung 1997 und dem Voranschlag für 1998 nicht mehr gegeben sein wird.

Wo liegen die wesentlichen Unterschiede zur bisherigen Jahresrechnung und zur bisherigen Gewinn- und Verlustrechnung?

1. Integration des vereinsrechtlichen in den steuerlichen und gemeinnützigkeitsrechtlichen Jahresabschluß

Wie in den Steuerseminaren von StB Günter Weidlich bereits vorgestellt, werden die Aktivitäten des DAV nach steuerlich unterschiedlich wirksamen Bereichen geordnet:
1. ideeller Bereich
2. Vermögensverwaltung
3. Zweckbetrieb
4. wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Der vereinsrechtliche Jahresabschluß wird aus dem steuerrechtlichen entwickelt.

2. Klärung der Begrifflichkeiten

Der neue Jahresabschluß – extern - besteht aus einer Vermögensrechnung (= inhaltlich eine Bilanz) und einer Gewinn- und Verlustrechnung (G + V), sowie aus der Ergebnisrechnung nach Fachbereichen – intern - . Anders als bei der Einnahmen-/Überschußrechnung (Einnahmen-/Ausgabenrechnung) werden hier keine Einnahmen und Ausgaben, sondern Erträge und Aufwendungen gebucht. Dies war bereits auch bisher unter dem anderen Namen der Fall.
Erträge/Aufwendungen werden nicht erst bei Zahlung, sondern bei Rechnungsstellung gebucht.
In einer Bilanz/G+ V sind die Investitionen (außer geringwertige Wirtschaftsgüter = GWG) auf die Nutzungsdauer abzuschreiben und nicht im Jahr der Anschaffung

in voller Höhe als Aufwand anzusetzen. Das gleiche gilt auch bei einer Einnahmen-/Überschußrechnung. Alle Investitionen werden zusätzlich in einem Bestandsverzeichnis (Anlagenverzeichnis) geführt.
Die steuerlichen Rücklagen als Bestandteil des Eigenkapitals dienen der Begründung der nicht unmittelbaren – lt. § 57 AO ist die Unmittelbarkeit der Mittelverwendung gefordert - Mittelverwendung. Die bisherigen DAV-Rücklagen waren eine Mittelform aus nicht verwendeten Etats – diese sind zukünftig sog. Etat-Rücklagen -, Vermerkposten z.B. Mayrhofer Erbe und Zweck-Rücklagen (müssen für Vereinszwecke verwendet werden). Die Auflösung/Zuführung von Etat-Rücklagen sind kein Aufwand, sondern Etatausgleichspositionen.

3. Die Abstimmbrücke zur Finanzrechnung als Bindeglied zwischen Aufwands- und Ertragsrechnung und „vereinsmäßigem" Einnahmen- und Ausgabenverständnis

In der Ergebnisrechnung nach Fachbereichen sind alle Aufwendungen und Erträge nach Fachbereichen - Zuständigkeitsbereichen geordnet. Im Zentralbereich sind alle Aktivitäten des DAV – aufwands- und ertragsmäßig – zusammengefaßt, die nicht eindeutig einem Fachbereich zuordenbar sind.
Oberhalb der Abstimmbrücke sind alle Aufwendungen und Erträge des Bereichs nach Kostenstellen (Teilbereichen) einschl. ggf. internen Verrechnungen zwischen zwei Fachbereichen erfaßt. Über alle Teilbereiche hinweg ergibt sich somit das G + V-Ergebnis. In der Abstimmbrücke erfolgt die Überleitung zur internen Vereinsrechnung. Während Beihilfen Aufwand im Jahr der Auszahlung (der endgültigen Zusage) sind, können in der Abstimmbrücke im Referat Hütten und Wege somit auch vergebene Darlehen etatwirksam erfaßt werden, obwohl sie steuerlich weder Aufwand noch Ausgabe sind, sondern „Aktivtausch" in der Bilanz (Forderung gegen Bankguthaben) sehr wohl aber Ausgabe im Sinne von Geldabgang vom Bankkonto.

In der Abstimmbrücke werden auch die Abschreibung und die Bestandsänderung als Aufwand/Ertrag neutralisiert, dagegen werden Investitionen in voller Höhe im Jahr der Anschaffung einbezogen, d.h. die monetäre Logik dargestellt.
Ein weiterer Punkt ist der Etatausgleich über Auflösung und Zuführung von Etat-Rücklagen, die hier quasi als monetäre Einnahme bzw. Ausgabe gebucht werden. Eine Aufwandsposition kann somit durch laufenden Etat, durch Auflösung von Etat-Rücklagen (nicht verbrauchte Etats vergangener Jahre) oder im Extremfall durch Darlehensaufnahme ausgeglichen werden.
Die strenge Trennung der Begrifflichkeiten und der Darstellung erhöht die Transparenz der Ergebnisdarstellung ebenso wie die Nichtsaldierung von Aufwendungen mit Erträgen.

4. Das Abgehen von den sog. Voranschlägen hin zu „Etat"- bzw. Planrechnungen

Mit der grundlegenden Umstrukturierung des Rechnungswesens wurde nicht nur die Dokumentation, sondern auch die Logik der Vereinsrechnung als Controllinginstrument verändert. Controlling beinhaltet nämlich nicht nur die Kontrolle und Rechtfertigung, die meist im nachhinein erfolgt (wenn nichts mehr zu ändern ist), sondern ist ein aktives Instrument zur Regelung und Steuerung des Vereinsergebnisses (d.h. noch während des lfd. Jahres).
Die mehr starre und an den öffentlich-rechtlichen Bereich angelehnte Begrifflichkeit „Haushalt" wurde deshalb abgelöst durch die in der freien Wirtschaft übliche Terminologie von „Etat" bzw. „Planansatz". Dies geschah nicht zuletzt auch deshalb, weil es eigentlich klar ist, daß das IST d.h. das tatsächliche Ergebnis- nicht oder nur selten mit dem geplanten übereinstimmen wird.

Im Bereich „Hütten und Wege" wird nun der tatsächliche Aufwand des DAV in Höhe von rd. DM 4,405 Mio. ersichtlich, weil viele Positionen nicht mehr saldiert, sondern die Ausgaben um die Einnahmen, wie u.a. Hüttenumlage,

Darlehenszinsen, Darlehensrückflüsse und die Zuschüsse des DAV erhöht, aufgezeigt werden.

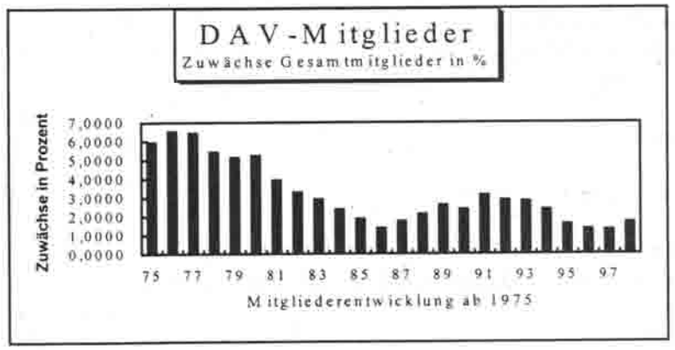
Auch sind nun in der Abstimmbrücke die zugesagten, aber noch nicht ausbezahlten Darlehen durch Zuführung an Rücklagen sowie ausgezahlte Beihilfen aus Zusagen früherer Jahre ausgewiesen. Erfaßt ist auch die Vergabe von Darlehen, die in früheren Jahren bereits zugesagt war und durch Auflösung von Rücklagen im laufenden Jahr gedeckt ist in Höhe von zusätzlichen 1,3 Mio. DM.
Zur Verdeutlichung: Wenn der DAV Beihilfen gibt, ist das Aufwand wie bisher, egal ob die Auszahlung aus laufendem Etat oder Etats vergangener Jahre gedeckt ist. Wenn der DAV Darlehen gewährt, ist das ein buchungstechnischer Vorgang, weil das Darlehen zu Lasten unserer Barmittel ausgezahlt wird und sich somit nur ein Transfer von der Bilanzposition flüssige Mittel zur Position Darlehen an Sektionen ergibt.

Im Bereich Wissenschaft und Kultur wurden sowohl die Bestandsveränderungen, als auch die Kosten für Teilfertigstellung von AV-Karten aktiviert. Dies ergab einen Betrag von rund DM 120.000.--, der die Ausgaben für Kartographie nun entsprechend niedriger ausweist. Bestandsveränderungen gingen in früheren Jahren einfach in der Vermögensrechnung auf bzw. unter und wurden nicht dem einzelnen Referat belastet bzw. gutgeschrieben.

Dies trifft auch noch für weitere Bereiche ähnlich zu.

Das Ergebnis nach Fachbereichen:

Die **Gesamtmitgliederzahl** ist von 1997 auf 1998 um 1,6 % angestiegen. Eine leichte Trendwende ist zwar erkennbar; die Mitgliederentwicklung bleibt aber nach wie vor zentrales Thema, vor allem im Hinblick auf die Alterspyramide bei unseren Mitgliedern.



Gesamtergebnis nach Fachbereichen:

Zu den Planzahlen ist zu sagen, daß bestimmte Ausgaben, z.B. für die Altersversorgung, zu den **bekannten** Voranschlagszahlen der einzelnen Referate umgelegt wurden und sich so leichte Erhöhungen in den einzelnen Bereichen ergeben haben. Im Gegenzug wurden diese Umlagen dann natürlich in den bisherigen Positionen mindernd berücksichtigt.

Das **Gesamtergebnis** des Jahres 1998 liegt insgesamt um 847.166.- DM positiv über Plan. Es mußten somit keine Rücklagen wie im Voranschlag mit DM 699.000,- vorgesehen, angegriffen werden. Der Schwerpunkt liegt im Zentralbereich, TB 1000, in Höhe von Plus DM 862.055.-.

Erläuterung der Fachbereiche (TB 1000 bis TB 8000)

Die Ergebnisrechnung nach Fachbereichen ist grundsätzlich eine Unterauswertung der normalen Gewinn- und Verlustrechnung, unterteilt nach Kostenstellen, die nach einzelnen Fachbereichen zusammengefaßt sind.

TB 1000 Zentralbereich:
Alles, was nicht eindeutig einem Fach-Arbeitsgebiet des DAV zuzuordnen ist, ist im Zentralbereich zusammengefaßt. Darunter fallen die Vereinsgremien (VA, HA, HV) ebenso die Mitgliederversicherungen (Unfallfürsorge), die Sektionsversicherungen (u.a. Vereinshaftpflicht) und die in der Geschäftsstelle alle nicht den Referaten direkt zuzuordnenden Positionen. Dies gilt sowohl für die Ertragsseite, als auch für die Aufwandsseite.

Es sind hier also bei den Erträgen von den Beiträgen bis zu den Erbschaften neben den unmittelbar zuordenbaren auch alle nicht direkt den Fachbereichen zuordenbare Erträge zusammengefaßt. Bei den Aufwendungen sind analog ebenso alle nicht unmittelbar einem Fachbereich zuordenbare Aufwendungen – z.B. Geschäftsführung, Rechnungswesen, Lagerkosten, Raumkosten bis hin zur Poststelle – zusammengefaßt.

a) Erträge

Die Beitragseinnahmen liegen um DM 516.000,- über dem Voranschlag, die Erträge aus Vermögensanlagen um DM 351.000,-, was damit zusammenhängt, daß wir aus einer Erbschaft im vergangenen Jahr zusätzlich hohe Zinseinnahmen und Wertpapiererträge verbuchen konnten. Die sonstigen Erträge liegen um DM 535.000,-höher. Dieser Betrag setzt sich im wesentlichen zusammen aus einem Erbschaftszufluß in Höhe von DM 360.000,- und Mehreinnahmen bei Spenden, Geldbußen und dergl., insgesamt waren die Erträge gegenüber dem Plan um DM 1,4 Mio. höher.

b) Aufwendungen

Hier fallen zwei Positionen besonders auf:

1. Zentrale Dienste:
Ich lege Ihnen die wesentlichen Kostenstellen und die damit zusammenhängenden Beträge wie folgt offen:

Personalkosten: Überziehung DM 73.000,-, die nahezu ausschließlich mit der Einbeziehung der nicht rückgedeckten Pensionsverpflichtungen aus früheren Jahren und mit nicht vorhersehbaren personellen Mehrleistungen im Zusammenhang mit der Umstellung und Neuorganisation des Rechnungswesens begründet sind.

Sachaufwendungen Abweichung insgesamt rd. 1,1 Mio. DM

Wareneinsatz (Aufl. Bestand Büromat.):	22.000,-	*)
Abschreibungen:	226.000,-	*)
EDV:	288.000,-	*)
darin enthalten:		
Kosten Internet:	*130.000,-*	(DM 50.000.- Sponsoreinnahmen in der Abstimmbrücke dagegen)
Zentrale EDV	*45.000,-*	
RZ zentrale Mitgliederverwaltung	*36.000,-*	(nach DM 513.000.- Einnahmen)
EDV-Umstellung	*63.000,-*	
Sektions-PC-Programm	*16.000,-*	
Finanzaufwendungen:	30.000,-	*)
Systemumstellungen		
Steuerberatung	269.000,-	(nicht vorhersehbar)

*) bisher nicht aufgezeigt

Abweichung Sonstige Sachaufwendungen in zentrale Dienste:
insgesamt DM 210.000,-

davon:	
Porti/Frachten/Telefon/Fax	74.000,-
Rechts- und Beratungskosten	15.000,-
Steuern für Erbschaften	120.000,-
sonst.	1.000,-

2. Sonstige zentrale Aufgaben:
Mehrausgaben
insgesamt DM 352.000,-

Unfallfürsorge für Mitglieder	260.000,-	Mehrausgaben
Mitgliederverwaltung	92.000,-	Mehrausgaben für Ausweise, Jahresmarken, Ehrenzeichen etc.

TB 2000 Redaktion:
Der Etat ist um DM 77.000,- überzogen. Die Überziehung ist zu sehen im Zusammenhang mit den zusätzlichen Personalkosten für die Doppelbesetzungen im Referat Mitteilungen zur Einarbeitung der Nachfolger. Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Neugestaltung der DAV-Mitteilungen zum DAV Panorama haben keine über den Etatansatz hinausgehenden Mehrkosten verursacht.

TB 3000 Kommunikation:
Etatansatz wurde unterschritten.

TB 4000 Hütten/Wege/Kletteranlagen:
Der Etatansatz ist überschritten: Die Überziehung von DM 388.000.-- liegt in erster Linie in der neuen und umfassenden Darstellung der Aktivitäten des Referates. Es handelt sich hier durchweg um Beträge und Aufwendungen, die wieder den Sektionen zugeflossen sind.

TB 5000 Bergsteigen und Ausbildung:
Etatansatz beachtlich unterschritten.

TB 6000 Jugend und JBS:
Etatansatz unterschritten.

TB 7000 Natur- und Umweltschutz:
Etat in etwa eingehalten.

TB 8000 Wissenschaft und Kultur:
Etatansatz eingehalten.

Die Überziehungen im Bereich Praterinsel allgemein sind im wesentlichen durch den erstmaligen Ansatz der Abschreibung hervorgerufen (gesamt 89.000.- DM), die in der Abstimmbrücke wieder neutralisiert sind.

Auffallend ist die Höhe der Etatbeanspruchung beim Alpinmuseum Kempten. Die Überziehung von rd. DM 45.000.- hängt zusammen mit der Wertberichtigung einer Rechnung von knapp DM 23.000.- und Abschreibungen für einen noch sehr hohen Lagerbestand. (3280 St.) an Katalogen für das Museum in Kempten, die noch mit DM 11,55 zu Buche standen und für netto DM 3,73 verkauft werden.

Vermögensrechnung 1998

Es handelt sich um die Bilanz/Vermögensübersicht und die Gewinn- und Verlustrechnung des Gesamtvereins für das Jahr 1998 (konsolidiert).
Die Vermögensrechnung weist eine Bilanzsumme von knapp DM 62 Mio. aus. Auf der Passivseite finden Sie unter Punkt 30 den Ausweis des Eigenkapitals des DAV in Höhe von DM 51,2 Mio. Dies bedeutet, daß der DAV eine unter finanz- und bonitätsbewertenden Gesichtspunkten gesehene ausgezeichnete Bilanz vorlegen kann, nachdem 82,5 % der Bilanzsumme Eigenkapital sind.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Gesamtvereins ersieht man die Ergebnisse der einzelnen Bereiche:

Überschüsse wurden erzielt in den steuerlichen Bereichen 2000 bis 4000 und 7000. Verluste sind in den Bereichen 5000 und 6000 sowie im Bereich 8000 gegeben. Im Bereich 5000 ist dies in erster Linie der Bereich Ausbildung, im Bereich 6000 der Museumsbetrieb und im Bereich 8000 die Kartographie. Somit schließt das Jahr 1998 des DAV in Deutschland mit einem bilanziellen Überschuß von DM 54.944,- ab. Berichtigt um den Verlust des Hauses Obertauern (Bilanz Österreich) in Höhe von DM 42.613,-ergibt dies ein Ergebnis von DM 12.295,84.

Aus den Gegenüberstellungen der Jahre 1996 bis einschließlich 1998 ist die Entwicklung der Bilanzsumme von DM 53,2 Mio. in 1996 auf DM 62 Mio. im Jahr 1998 zu erkennen. Hauptursache für die Steigerung im Jahre 1997 war der Zufluß von Erbschaften. Dies ersehen Sie am besten in der Drei-Jahres-Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 1997 unter Position 3000 steuerneutrale Posten.

Darstellung verschiedener Projekte

Alle hier noch einmal aufgelisteten Zahlen sind bereits in der Vermögensrechnung 1998 und im Ergebnis nach Fachbereichen enthalten. Die nachfolgende Darstellung soll aber einen schnellen Überblick über Projekte geben.

Kooperationen (Rechnungsjahr 1998):

Unternehmen	Summe DM	DAV-Leistung	Sonst.
Simpert Reiter	10.000	Kommunikationsmaßnahmen, Präsentation der Produkte HV	Sponsoring von Exped., verbilligter Einkauf für Sektionsexpeditionen
Bad Heilbrunner	80.000	Kommunikationsmaßnahmen, Titel "Sponsor des DAV"	Projekt Skibergsteigen, sonst. Präsentationen
Benetton/Asolo	4.000	Werbung Umschlagseite Jugendkursprogramm	
Versicherungskammer Bayern	190.000	Kommunikationsmaßnahmen, Sanierungsmaßnahmen an Klettersteigen, AV-Wetterbericht, Internet	
Gore	180.000	Kommunikationsmaßnahmen, Ausbildung Hindelang, Skibergsteigen umweltfreundlich, Kletterkonzeption	Zusammenarbeit Lehrteam, Produktpräsentation auf HV, ISPO
Fördergemeinschaft Sport/Bayer. Milchwirtschaft	45.000	Red. Berichterstattung über Schulsport	1:1 an Sektionen weitergeleitet
Elvia Versicherung	100.000	Wettkampfklettern, Seminare, Wechselausstellungen	
Summe:	**609.000**		

Merchandising:
Gesamterlös (vor Steuern) aus Merchandising DM 96.000,-. Keine Kosten für den DAV.

Projekt Skibergsteigen:
Die angefallenen Kosten sind im Referat Natur- und Umweltschutz ausgewiesen und belaufen sich im Jahr 1998 auf DM 98.428.-
Insgesamt wurden bisher bzw. werden für dieses Projekt ausgegeben:

Jahr	Betrag DM
1996	105.791.17
1997	101.417.94
1998	98.428.00
1999	102.500.00
2000	110.000.00

Projekt Bergsport und Umwelt:
Für das Projekt Klettern und Naturschutz hat der DAV im Rechnungsjahr 1998 DM 180.042,63 eingesetzt. Insgesamt wurden für diese wichtige Aufgabe bisher folgende Beträge aufgewendet:

Jahr	Ausgabe DM	Bemerkung
1991	51.523,52	
1992	100.610,86	
1993	123.972,47	
1994	292.108,50	
1995	332.607,03	
1996	369.340,04	
1997	224.054,31	
1998	180.042,63	
1999	112.500,00	Planzahlen
2000	120.000,00	Planzahlen
	1.906.759,36	

Projekt Symposion BergSport 21:
In 1998 noch keine Kosten. Eingestellt wurden in 1999 (bereits genehmigter Voranschlag) DM 150.000,- und in dem noch zur Genehmigung anstehenden Voranschlag des Jahres 2000 DM 250.000,-. Insgesamt sollen für das Symposion DM 400.000,- an Mitgliedsbeiträgen aufgewendet werden.

Relaunch Mitteilungen:
So anspruchsvoll wie für den Verein erfolgreich waren die Verhandlungen im Zusammenhang mit der Überprüfung der Kosten der bisherigen DAV-Mitteilungen. Alle zum Teil seit mehr als 30 Jahre bestehende Verträge wurden überprüft und neu gestaltet. Dadurch war es möglich, die Neugestaltung der Mitteilungen kostenneutral und die künftige Produktion des DAV Panorama zu günstigeren Konditionen zu realisieren.

Im einzelnen:

Analyse Mitteilungen	103.000,- DM
Relaunch Mitteilungen	119.000,- DM
Einsparungen Mitteilungen in 1998	- 190.000,- DM

Die Herstellung von DAV Panorama kann aufgrund der neugestalteten Verträge ca. DM 250.000.- pro Jahr zukünftig günstiger gestaltet werden (inkl. Personalaufwand). Dies ist bereits im Etatvorschlag des Jahres 2000 berücksichtigt.

DAV Summit Club GmbH
DAV Service GmbH

Auf Anregung der Sektion Roth wird in dieser Einladungsschrift ein wirtschaftlicher Lagebericht zum Geschäftsjahr 1998 gegeben.

DAV Summit Club GmbH, wirtschaftlicher Lagebericht zum Geschäftsjahr 1998:

Die Bilanz für 1998 ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht fertiggestellt. Folgendes kann jedoch aufgrund der vorläufigen Zahlen berichtet werden:

Nach einem umsatz- und ertragsmäßig verhaltenen Geschäftsjahr 1997 können aus den vorläufigen Zahlen des Jahres 1998 eine beachtliche Steigerung sowohl der Teilnehmerzahlen als auch der Reiseerlöse abgeleitet werden:

Die Teilnehmerzahlen entwickelten sich wie folgt:

	TN 1997	TN 1998	Steigerung in %
Alpen	6.221	7.255	+ 16,62
Europa / Berge der Welt	4.669	5.314	+ 13,81
Gesamt	10.890	12.569	+ 15,51

Die Reiseerlöse im Vergleich:

	1997	1998	Steigerung in %
Alpen	6.693.457,-	7.507.474,-	+ 12,16
Europa / Berge der Welt	18.788.068,-	21.172.122,-	+ 12,68
Gesamt	25.481.252,-	28.679.596,-	+ 12,55

Diese beachtliche Umsatzsteigerung läßt trotz gleichzeitig gestiegener Kosten und leichter Preiseinbußen auf ein höheres Betriebsergebnis nach Abschreibungen für Anlagewerte und Steuern schließen.

Im Alpenprogramm konnten sich die Schneeschuhwanderungen mit einem Plus von 145 % weiter etablieren. Wichtigstes Standbein ist nach wie vor das umfangreiche Kursprogramm, das sich zunehmender Nachfrage erfreut (Grundkurs Eis plus 40 %). Für die Sektionen des Deutschen Alpenvereins dürfte es von entscheidender Bedeutung sein, daß Hütten wieder stärker gefragt sind. Hier hat der DAV Summit Club sein Angebot erweitert.

Bei den Europa-Wanderungen konnte sich Spanien mit 715 Teilnehmern auf hohem Niveau behaupten. Ein großes Plus verzeichneten die Wanderungen auf dem Sentiero Italia mit 46 %. Unter den Fernreisezielen gab es Länder mit großen Zuwachsraten wie Tibet (130 %) und Jemen (87 %). In Nepal wurde erstmals die Zahl von 2000 Teilnehmern überschritten. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Expeditionen, die mit einem Plus von 110 % abschließen konnten. Mit äußerst leistungsstarken Teilnehmern wie Alexander Huber und Horst Fankhauser gelang im Frühjahr 1998 die Besteigung des Achttausenders Cho Oyu unter der kompetenten Expeditionsleitung von Andi Kraus.

Immer mehr Sektionen nutzen die Fachkompetenz und Logistik der DAV Summit Club GmbH, um als „Sondergruppen" sektionsinterne Unternehmungen in den Bergen der Welt anzubieten.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 1999
Auch für das laufende Geschäftsjahr zeichnet sich ein Buchungsplus ab. Ein positives Betriebsergebnis dürften auch die durch die lawinengefährliche Schneelage in den Alpen bedingten Absagen im Februar nicht gefährden. Der Teilnehmer-Rekord beim 28. Trekker-Treffen im Januar diesen Jahres mit einer Steigerung von gut 15 % läßt auf ein steigendes Interesse an den Programmen des DAV Summit Club schließen. Stark gefragt sind die Millennium-Angebote in der Silvretta, den Stubaier Alpen, in Nepal und in Ecuador. Die im DAV Summit Club-Katalog plazierte Werbung für eine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein stößt auf sehr positive Resonanz.

DAV Service GmbH, wirtschaftlicher Lagebericht zum Geschäftsjahr 1998:

Das 2. Geschäftsjahr der DAV Service GmbH begann mit erheblichen Turbulenzen, die mit dem nicht einwandfrei funktionierenden Beitragseinzug zusammenhingen.

Der Geschäftsführer wurde daher Mitte Januar 1998 abgelöst und die Gesellschaft bis 30. Juni 1998 interimsweise durch den Hauptgeschäftsführer des DAV, Herrn Alfred Siegert, vertreten.

Zum 1. Juli 1998 wurde Herr Robert Mayer zum Geschäftsführer der DAV Service GmbH bestellt.

Nach dem Anlaufjahr 1997 kann man mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 1998 durchaus zufrieden sein.

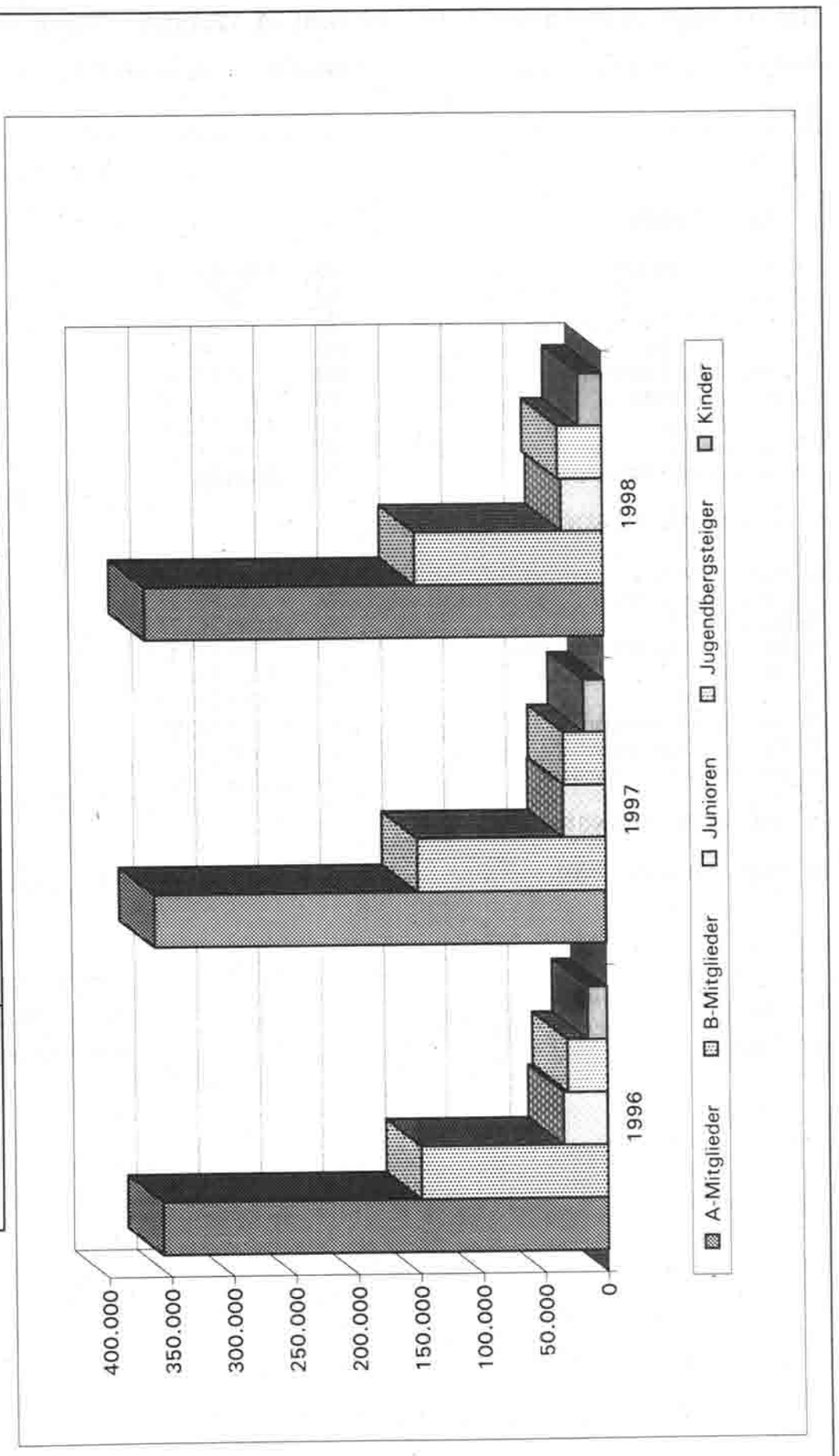
Die Umsätze in den Bereichen Rechenzentrum und Vertrieb beliefen sich auf insgesamt DM 2.200.000.-.
Im Bereich Vertrieb kann die Gesellschaft eine beachtliche Steigerung durch die Merchandise-Produkte und beim Jahrbuchumsatz verbuchen, was eindeutig auf die intensive Bewerbung, vor allem des Jahrbuches, zurückzuführen ist.

Das Ergebnis des Jahres 1998 ist nach vorläufigen Berechnungen auch nach Steuern und Abschreibungen auf Anlagewerte positiv.

Vorschau auf das laufende Geschäftsjahr:
Trotz erwarteter höherer Aufwendungen wird auch für 1999 mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Mitgliederzahlen

	1996	1997	1998
A-Mitglieder	356.928	362.165	367.992
B-Mitglieder	149.660	150.750	151.007
Junioren	35.207	33.611	32.976
Jugendbergsteiger	31.513	32.960	35.678
Kinder	15.336	16.598	18.579
	588.644	596.084	606.232



Steuerliche Vermögensübersicht zum 31.12.1998 - Gesamtverein

Konsolidierung der Werte aus den Teiljahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

AKTIVA

			Abschlußjahr		Vorjahr in TDM
ANLAGEVERMÖGEN					
1. Grund und Boden	DM	2.823.628,66			2.856
2. Gebäude	DM	11.209.710,57			11.763
3. Betriebsvorrichtungen, stationäre Geräte	DM	261.631,00			143
4. Anlagen im Bau	DM	325.461,50			70
5. Fahrzeuge, Transportmittel	DM	37.170,00			0
6. Vereinsausstattung	DM	457.105,94			266
7. Beteiligungen	DM	4.100.000,00			4.100
8. Rechtswerte	DM	43.676,00			9
9. Langfristige Forderungen	DM	20.183.649,15			59
			DM	39.442.032,82	19.266
UMLAUFVERMÖGEN					
10. Kassenbestände	DM	9.121,29			18
11. Postscheckguthaben	DM	305.562,25			293
12. Bankguthaben	DM	9.980.243,77			9.176
13. Material- und Warenbestände	DM	544.425,72			412
14. Wertpapiere	DM	9.601.065,11			10.206
15. Forderungen	DM	1.147.853,47			20.818
16. Sonstige Forderungen	DM	15.366,59			580
17. Durchlaufende Posten	DM	390.684,55			0
18. Umsatzsteuerforderungen	DM	176.634,30			168
			DM	22.170.957,05	41.671
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG					
19. Rechnungsabgrenzungsposten aktiv	DM	307.753,43			55
Summe			DM	61.920.743,30	60.992

PASSIVA

			Abschlußjahr		Vorjahr in TDM
VEREINSVERMÖGEN					
20. **-Buchmäßige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht**			DM	21.091.831,73	12.922
21. **- Übrige Ergebnisvorträge**			DM	30.136.536,59	38.275
22. - Buchmäßiges Eigenkapital per Stichtag			DM	51.228.368,32	51.198
SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL					
23. Österreichischer Investitionsfreibetrag			DM	54.709,56	69
RÜCKSTELLUNGEN					
24. Gewerbesteuerrückstellung	DM	5.396,00			6
25. Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	DM	15.000,00			4
26. Pensionsrückstellungen	DM	5.109.121,00			4.766
27. Sonstige Rückstellungen Obertauern	DM	61.542,86			57
			DM	5.191.059,86	4.833
VERBINDLICHKEITEN					
28. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	DM	5.185,15			0
29. Kurzfristige Verbindlichkeiten	DM	1.396.264,74			1.129
30. Langfristige Verbindlichkeiten	DM	2.945.287,89			2.800
31. Sonstige Verbindlichkeiten	DM	293.720,08			962
32. Durchlaufende Posten	DM	678.548,60			0
			DM	5.319.006,46	4.891
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG					
33. Rechnungsabgrenzung passiv			DM	127.599,10	0
Summe			DM	61.920.743,30	60.992

aufgestellt am _____

Hauptgeschäftsführer

Schatzmeister

Gewinn- und Verlustrechnung 1998 des Gesamtvereins

Konsolidierung der Werte aus den Teiljahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Vereinsbereiche	Erträge DM H		Aufwendungen DM S		Ergebnisse Überschuß/ Fehlbetrag	in DM
2000 = Ideeller Bereich (Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen)	H	17.640.191,25	S	16.379.969,96	Überschuß	1.260.221,29
3000 = Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Erbschaften u. a.)	H	535.743,93	S	152.390,47	Überschuß	383.353,16
4000 = Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Verpachtung von Werberechten, Hüttenbetrieb Österreich)	H	2.992.414,50	S	1.179.978,37	Überschuß	1.812.436,13
5000 = Zweckbetriebe Sport (Ausbildung/Fortbildungsmaßnahmen)	H	2.164.465,62	S	4.090.999,35	Fehlbetrag	- 1.926.533,73
6000 = andere steuerfreie Zweckbetriebe (Museum, Vorträge, Verleih Kletterturm)	H	300.468,41	S	1.915.432,14	Fehlbetrag	- 1.614.963,73
7000 = ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Werbung in Eigenregie, Sponsoring)	H	516.357,57	S	243.565,13	Überschuß	272.792,44
8000 = andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Bücher, Karten, Handelsware)	H	198.962,79	S	373.972,81	Fehlbetrag	- 175.010,02
	H	24.348.604,07	S	24.336.308,23		
					Vereinsergebnis Jahresüberschuß	12.295,84

Ergebnisvergleich 1996 - 1998 des Gesamtvereins

Konsolidierung der Werte aus den Teiljahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Vereinsbereiche	1996	TDM	TDM	1997	TDM	TDM	1998	TDM	TDM
2000 = Ideeller Bereich (Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen)	E	16.988		E	17.358		E	17.640	
	A	-15.191		A	-16.091		A	-16.380	
			Ü 1.797			Ü 1.267			Ü 1.260
3000 = Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Erbschaften u.a.)	E	3.807		E	6.209		E	535	
	A	-2.651		A	-158		A	-152	
			Ü 1.156			Ü 6.051			Ü 383
4000 = Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Verpachtung von Werberechten, Hüttenbetrieb Österreich)	E	2.731		E	2.899		E	2.992	
	A	-289		A	-899		A	-1.180	
			Ü 2.442			Ü 2.000			Ü 1.812
5000 = Zweckbetriebe Sport (Ausbildungs-/Fortbildungskurse)	E	2.013		E	2.042		E	2.164	
	A	-3.575		A	-3.798		A	-4.090	
			F -1.562			F -1.756			F - 1.926
6000 = andere steuerfreie Zweckbetriebe (Museum, Vorträge, Verleih Kletterturm)	E	649		E	164		E	300	
	A	-2.008		A	-859		A	-1.915	
			F -1.359			F -695			F - 1.615
7000 = ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Werbung in Eigenregie, Sponsoring)	E	55		E	260		E	516	
	A	-39		A	-134		A	-243	
			Ü 16			Ü 126			Ü 273
8000 = andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Bücher, Karten, Handelsware)	E	2.122		E	943		E	198	
	A	-2.146		A	-1.079		A	-373	
			F -24			F -136			F - 175
			Ü 2.466			Ü 6.857			Ü 12
Gesamterträge = E	E	28.365		E	29.875		E	24.345	
Gesamtaufwendungen = A	A	-25.899		A	-23.018		A	-24.333	
Gesamtergebnis: F = Fehlbetrag; Ü = Überschuß	Ü	2.466		Ü	6.857		Ü	12	

Steuerliche Vermögensübersicht - Bilanzvergleich 1995 - 1998

AKTIVA

	1995 TDM	1996 TDM	1997 TDM	1998 TDM
ANLAGEVERMÖGEN				
1. Grund und Boden	3.210	1.210	2.856	2.825
2. Gebäude	5.226	5.075	11.764	11.209
3. Betriebsvorrichtungen, stat. Geräte	179	161	143	261
4. Anlagen im Bau	5.738	7.105	70	325
5. Fahrzeuge, Transportmittel	0	0	0	37
6. Geschäftsausstattung	146	175	266	457
7. Beteiligungen	3.500	4.100	4.100	4.100
8. Rechtswerte	0	0	9	44
9. Langfristige Forderungen	76	68	59	20.184
	18.075	17.894	19.267	39.442
UMLAUFVERMÖGEN				
10. Kassenbestände	12	22	18	9
11. Postscheckguthaben	418	421	294	306
12. Bankguthaben	5.989	8.842	9.176	9.981
13. Material- und Warenbestände	695	377	412	544
14. Wertpapiere	4.246	4.876	10.206	9.601
15. Forderungen	19.523	19.450	20.818	1.147
16. Sonstige Forderungen	1.431	1.212	580	15
17. Durchlaufende Posten	0	0	0	391
18. Umsatzsteuerforderungen	53	68	166	176
	32.367	35.268	41.670	22.170
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG				
19. Rechnungsabgrenzungsposten aktiv	219	58	55	308
Summe	50.661	53.220	60.992	61.920

PASSIVA

	1995 TDM	1996 TDM	1997 TDM	1998 TDM
VEREINSVERMÖGEN				
- Buchmäßige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht				
20. Gebundene Rücklagen	156	156	156	7.480
21. Freie Vermögensrücklagen	4.821	5.447	11.556	11.938
22. Freie Rücklagen	475	486	1.211	1.673
	5.452	6.089	12.923	21091
- Übrige Ergebnisvorträge				
23. aus ideellem Bereich	3.354	5.476	6.813	8.001
24. aus Vermögensverwaltung	1.037	3.741	4.979	6.306
25. aus Zweckbetrieben Sport	-1.668	-3.230	-4.986	-6.916
26. aus anderen Zweckbetrieben	-1.088	-2.452	-3.153	-4.768
27. aus ertragsteuerpflichtigen Geschäftsbetrieben Sport und Werbung	0	0	0	0
28. aus anderen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	80	100	252	634
29. unverteilte Vorträge per 31.12.1994	0	0	0	0
	-184	-274	-522	-688
	35.113	34.813	34.892	27.568
	36.644	38.174	38.275	30.137
- Buchmäßiges Eigenkapital	42.096	44.263	51.198	51.228
SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL				
30. Österreichischer Investitionsfreibetrag	26	54	69	55
RÜCKSTELLUNGEN				
31. Gewerbesteuerrückstellung	4	4	5	5
32. Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	0	11	4	15
33. Pensionsrückstellungen	4.363	4.535	4.766	5.109
34. Sonstige Rückstellungen Obertauern	64	61	58	62
	4.431	4.611	4.833	5.191
VERBINDLICHKEITEN				
35. Verbindl.gg. Kreditinstituten				5
36. Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.430	850	1.129	1.396
37. Langfristige Verbindlichkeiten	1.588	1.502	2.800	2.946
38. Erhaltene Anzahlungen	0			0
39. Sonstige Verbindlichkeiten	341	1.940	963	294
40. Durchlaufende Posten	749	0	0	678
	4.108	4.292	4.892	5.319
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG				
41. Rechnungsabgrenzungsposten passiv				127
Summe	50.661	53.220	60.992	61.920

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Zentralbereich TB 1000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Beiträge	16.777.834	16.262.000	3,17%	515.834	0	-100,00%	-16.777.834
Ertr.a.Verm.anlagen	803.171	452.000	77,69%	351.171	0	-100,00%	-803.171
Sonst. Erträge	700.697	165.000	324,67%	535.697	0	-100,00%	-700.697
Erträge	**18.281.702**	**16.879.000**	**8,31%**	**1.402.702**	**0**	**-100,00%**	**-18.281.702**
Vereinsleitung	-208.439	-233.000	10,54%	24.561	0	100,00%	208.439
Zus.arbeit mit and. Vereinen/Verbänden	-126.288	-140.000	9,79%	13.712	0	100,00%	126.288
Vereinsführung sonstige	-11.126	-15.000	25,82%	3.874	0	100,00%	11.126
Vereinsl./Zus.arb. mit and. Ver.u.Verb.	-347.146	-388.000	10,53%	40.854	0	100,00%	347.146
Zentrale Dienste	-4.298.823	-3.170.112	-35,60%	-1.128.711	0	100,00%	4.298.823
Vermietobj./ Erbsch.	-26.538	-36.288	26,87%	9.750	0	100,00%	26.538
Sonst.zentr.Aufgb.	-1.252.062	-900.000	-39,12%	-352.062	0	100,00%	1.252.062
sonst.n.eind.zuzuordnen	-135.183	-84.000	-60,93%	-51.183	0	100,00%	135.183
Obertauern	-42.648	0		-42.648	0	100,00%	42.648
Zentr.Aufg./Aufw.	**-6.102.401**	**-4.578.400**	**-33,29%**	**-1.524.001**	**0**	**100,00%**	**6.102.401**
Investitionen	-78.228	-86.800	9,88%	8.572	0	100,00%	78.228
AfA	263.763	0		263.763	0	-100,00%	-263.763
Bestandsänderung	27.970	0		27.970	0	-100,00%	-27.970
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	688.884	0		688.884	0	-100,00%	-688.884
Rückz.aufg. Darl.	-72.634	-66.800	-8,73%	-5.834	0	100,00%	72.634
Aufnahme Darlehen	0	0		0	0	0,00%	0
Abst. Finanzrechn.	**829.754**	**-153.600**	**640,20%**	**983.354**	**0**	**-100,00%**	**-829.754**
Erg. Zentralbereich	**13.009.055**	**12.147.000**	**7,10%**	**862.055**	**0**	**-100,00%**	**-13.009.055**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Redaktion TB 2000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Mitteilungen	**-2.432.499**	**-2.373.656**	**-2,48%**	**-58.843**	**0**	**100,00%**	**2.432.499**
Jahrbuch 1998	10.803	20.000	-45,98%	-9.197	0	-100,00%	-10.803
Jahrbuch 1999	58.189	17.000	242,29%	41.189	0	-100,00%	-58.189
Jahrbuch sonstige	-78.109	-60.701	-28,68%	-17.408	0	100,00%	78.109
Jahrbuch	**-9.118**	**-23.701**	**61,53%**	**14.584**	**0**	**100,00%**	**9.118**
Redaktion allgemein	**-105.837**	**-80.643**	**-31,24%**	**-25.194**	**0**	**100,00%**	**105.837**
AfA	20.807	0		20.807	0	-100,00%	-20.807
Investitionen	-35.891	-43.000	16,53%	7.109	0	100,00%	35.891
Bestandsänderung	-35.837	0		-35.837	0	100,00%	35.837
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	0	0		0	0	0,00%	0
Abst.Finanzrechnung	**-50.921**	**-43.000**	**-18,42%**	**-7.921**	**0**	**100,00%**	**50.921**
Erg. Redaktion	**-2.598.375**	**-2.521.000**	**-3,07%**	**-77.375**	**0**	**100,00%**	**2.598.375**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Kommunikation TB 3000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Komm./Mark.allg.	**0**	**-59.400**	**100,00%**	**59.400**	**0**	**0,00%**	**0**
Werbematerial	-110.791	-92.650	-19,58%	-18.141	0	100,00%	110.791
Alpine Auskunft	-129.664	-130.000	0,26%	336	0	100,00%	129.664
Pressearbeit	-20.012	-26.833	25,42%	6.821	0	100,00%	20.012
Online-services	-224	0		-224	0	100,00%	224
Öffentlichkeitsarbeit sonstige	-133.258	-138.098	3,50%	4.840	0	100,00%	133.258
Öffentlichkeitsarbeit	**-393.951**	**-387.582**	**-1,64%**	**-6.369**	**0**	**100,00%**	**393.951**
Veranstaltungen	-108.226	-191.960	43,62%	83.734	0	100,00%	108.226
Mitgliederwerbung	-1.113	1.000	-211,30%	-2.113	0	100,00%	1.113
Marketing sonstige	-107.408	-120.480	10,85%	13.071	0	100,00%	107.408
Marketing	**-216.747**	**-311.439**	**30,40%**	**94.692**	**0**	**100,00%**	**216.747**
Sponsoring	**339.633**	**314.600**	**7,96%**	**25.033**	**0**	**-100,00%**	**-339.633**
Merchandising	**91.779**	**67.800**	**35,37%**	**23.979**	**0**	**-100,00%**	**-91.779**
int. Kommunikation	**-115.011**	**-117.479**	**2,10%**	**2.468**	**0**	**100,00%**	**115.011**
AfA	4.476	400	1.018,90%	4.076	0	-100,00%	-4.476
Investitionen	-12.692	-21.900	42,05%	9.208	0	100,00%	12.692
Bestandsänderungen	-2.658	0		-2.658	0	100,00%	2.658
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-171.503	0		-171.503	0	100,00%	171.503
Abst.Finanzrechnung	**-182.377**	**-21.500**	**-748,27%**	**-160.877**	**0**	**100,00%**	**182.377**
Erg. Kommunikation u. Marketir	**-476.674**	**-515.000**	**7,44%**	**38.326**	**0**	**100,00%**	**476.674**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Hüttenumlage	119.174	130.000	-8,33%	-10.826	0	-100,00%	-119.174
Gegenrecht	69.534	25.000	178,14%	44.534	0	-100,00%	-69.534
Zinsertr.aus Sekt.darl.	435.117	426.800	1,95%	8.317	0	-100,00%	-435.117
sonst. Erlöse	1.249	0		1.249	0	-100,00%	-1.249
verwend.b.Mittel	**625.075**	**581.800**	**7,44%**	**43.275**	**0**	**-100,00%**	**-625.075**
RHW allgemein	**-298.947**	**-312.300**	**4,28%**	**13.353**	**0**	**100,00%**	**298.947**
Beihilfen f. Hütten	-2.248.253	-3.928.500	42,77%	1.680.247	0	100,00%	2.248.253
Zusch.Staatsmittelausf.	-174.204	0		-174.204	0	100,00%	174.204
Zusch. Helikopterversorgung	-6.000	0		-6.000	0	100,00%	6.000
Zusch. Funktel.	-7.390	0		-7.390	0	100,00%	7.390
Zinsbeihilfe	-30.980	0		-30.980	0	100,00%	30.980
Bergrettung	-800	0		-800	0	100,00%	800
Hüttenfürs.u.Hüttenvers.	-798.080	-880.000	9,31%	81.920	0	100,00%	798.080
Wegetafeln	-14.216	-30.000	52,61%	15.784	0	100,00%	14.216
Sonst.Zuschüsse RHW	-223.157	0		-223.157	0	100,00%	223.157
Hütten und Wege	**-3.503.081**	**-4.838.500**	**27,60%**	**1.335.419**	**0**	**100,00%**	**3.503.081**
Kletteranlagen	**-193.550**	**-200.000**	**3,22%**	**6.450**	**0**	**100,00%**	**193.550**
Aussch. Hü/Wege	-1.452	0		-1.452	0	100,00%	1.452
Umweltgütesiegel	-3.745	-4.000	6,37%	255	0	100,00%	3.745
Hüttenkontrolle	-3.220	0		-3.220	0	100,00%	3.220
Tag. Hüttenwarte/-wirte	-682	-1.500	54,52%	818	0	100,00%	682
Info-Tour RHW	-3.543	0		-3.543	0	100,00%	3.543
Pächterschulungen	-4.370	-3.500	-24,84%	-870	0	100,00%	4.370
Projekte	-32.664	-33.000	1,02%	336	0	100,00%	32.664
Bauberatung sonst.	-250.903	-222.000	-13,02%	-28.903	0	100,00%	250.903
Bauberatung	**-300.580**	**-264.000**	**-13,86%**	**-36.580**	**0**	**100,00%**	**300.580**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
AfA	22.343	0		22.343	0	-100,00%	-22.343
Investitionen	-111.880	0		-111.880	0	100,00%	111.880
Bestandsänderung	-8.893	0		-8.893	0	100,00%	8.893
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-814.651	1.855.000	-143,92%	-2.669.651	0	100,00%	814.651
Aus-/Rückz.Darl.	-255.640	-1.489.800	82,84%	1.234.160	0	100,00%	255.640
Rückf.zug.B.u.Darl.	434.500	467.500	-7,06%	-33.000	0	-100,00%	-434.500
Abst.Finanzrechnung	**-734.221**	**832.700**	**-188,17%**	**-1.566.921**	**0**	**100,00%**	**734.221**
Erg. Hütten/Wege/Kletteranlage	**-4.405.305**	**-4.200.300**	**-4,88%**	**-205.005**	**0**	**100,00%**	**4.405.305**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Tagungen/Veranst.	-28.635	-27.691	-3,41%	-944	0	100,00%	28.635
Sonderlehrg.Sekt.	-42.392	-40.599	-4,42%	-1.793	0	100,00%	42.392
Lehrteam	-69.226	-66.298	-4,42%	-2.928	0	100,00%	69.226
Kurse	-455.045	-442.799	-2,77%	-12.246	0	100,00%	455.045
Bergsteigen allg.	-444.867	-455.348	2,30%	10.481	0	100,00%	444.867
Ausb.e.Lehr-u.Führ.kr.	**-1.050.135**	**-1.042.000**	**-0,78%**	**-8.135**	**0**	**100,00%**	**1.050.135**
JU-Mitarbeiterschulungen	-11.658	-10.000	-16,58%	-1.658	0	100,00%	11.658
Kurse	27.390	-64.500	142,47%	91.890	0	-100,00%	-27.390
Jugend sonstige	-133.876	-125.500	-6,67%	-8.376	0	100,00%	133.876
Jugendkurse	**-121.243**	**-200.000**	**39,38%**	**78.757**	**0**	**100,00%**	**121.243**
Bergführerausbildung	**-122.053**	**-131.311**	**7,05%**	**9.258**	**0**	**100,00%**	**122.053**
Klettern als Schulsport	**-45.778**	**-70.000**	**34,60%**	**24.222**	**0**	**100,00%**	**45.778**
Sk-Testk./Testmat.	-31.282	-30.000	-4,27%	-1.282	0	100,00%	31.282
SK Veröffentlichungen	-20.453	-6.000	-240,88%	-14.453	0	100,00%	20.453
UIAA Sicherheitskreis	4.902	5.000	-1,96%	-98	0	-100,00%	-4.902
Notfunk	15.710	0		15.710	0	-100,00%	-15.710
Sicherheitskr.sonst	-231.322	-234.000	1,14%	2.678	0	100,00%	231.322
Sicherheitskreis	**-262.444**	**-265.000**	**0,96%**	**2.556**	**0**	**100,00%**	**262.444**
Expeditionen	-23.836	-80.000	70,20%	56.164	0	100,00%	23.836
sonst.Leistungsbergst.	-345	0		-345	0	100,00%	345
Leistungsbergsteigen	**-24.181**	**-80.000**	**69,77%**	**55.819**	**0**	**100,00%**	**24.181**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Sicht.veranst./Training	-33.871	-66.459	49,03%	32.588	0	100,00%	33.871
Verbandskosten	-1.102	-931	-18,37%	-171	0	100,00%	1.102
Wettkämpfe	-146.627	-236.888	38,10%	90.261	0	100,00%	146.627
allg.Wettkampfkosten	-21.061	-29.893	29,55%	8.832	0	100,00%	21.061
Wettkampfkl.sonstiges	-108.544	8.670	-1.351,88%	-117.214	0	100,00%	108.544
Wettkampfklettern	**-311.205**	**-325.500**	**4,39%**	**14.295**	**0**	**100,00%**	**311.205**
Schulungen ST-Familie	-707	-1.111	36,40%	405	0	100,00%	707
Kurse Fam.bergstg.	-48.817	-15.395	-217,10%	-33.422	0	100,00%	48.817
Familienbergsteigen Sonstiges	-53.344	-73.494	27,42%	20.150	0	100,00%	53.344
Familienbergsteigen	**-102.868**	**-90.000**	**-14,30%**	**-12.868**	**0**	**100,00%**	**102.868**
Mobiler Kletterturm	55.570	9.588	479,59%	45.982	0	-100,00%	-55.570
Ausbildung allgemein	**55.570**	**9.588**	**479,59%**	**45.982**	**0**	**-100,00%**	**-55.570**
AfA	31.842	2.958	976,37%	28.884	0	-100,00%	-31.842
Investitionen	-126.171	-73.000	-72,84%	-53.171	0	100,00%	126.171
Bestandsänderung	15.512	9.265	67,43%	6.247	0	-100,00%	-15.512
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	2.000	0		2.000	0	-100,00%	-2.000
Abst.Finanzrechnung	**-76.817**	**-60.777**	**-26,39%**	**-16.040**	**0**	**100,00%**	**76.817**
Erg. Bergsteigen u. Ausbildung	**-2.061.153**	**-2.255.000**	**8,60%**	**193.847**	**0**	**100,00%**	**2.061.153**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Jugend und JBS TB 6000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Jugend am Berg	-109.690	-110.000	0,28%	310	0	100,00%	109.690
sonstiges	-17.617	70.375	-125,03%	-87.992	0	100,00%	17.617
allg.Jugendarbeit	**-127.307**	**-39.625**	**-221,28%**	**-87.682**	**0**	**100,00%**	**127.307**
Grem./Sonderveranst.	**-99.420**	**-85.840**	**-15,82%**	**-13.580**	**0**	**100,00%**	**99.420**
zentr.Jugenl.schulung	**-294.266**	**-307.400**	**4,27%**	**13.134**	**0**	**100,00%**	**294.266**
Jugendexpeditionen	0	0		0	0	0,00%	0
dt.frz. Maßnahmen	19.118	16.916	13,02%	2.202	0	-100,00%	-19.118
sonst.Jugendarbeit							
internat. Jugendarbeit	**-17.214**	**-27.784**	**38,04%**	**10.570**	**0**	**100,00%**	**17.214**
reg.Schul. u.Verw.	**-141.973**	**-140.300**	**-1,19%**	**-1.673**	**0**	**100,00%**	**141.973**
JBS-Kurse	**-95.815**	**-107.809**	**11,13%**	**11.994**	**0**	**100,00%**	**95.815**
JBS Hindelang	**-459.091**	**-431.117**	**-6,49%**	**-27.974**	**0**	**100,00%**	**459.091**
AfA	100.666	0		100.666	0	-100,00%	-100.666
Investitionen	-24.087	-20.000	-20,44%	-4.087	0	100,00%	24.087
Bestandsänderungen	3.173	9.875	-67,87%	-6.702	0	-100,00%	-3.173
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	72.511	0		72.511	0	-100,00%	-72.511
Abst.Finanzrechnung	**128.076**	**-10.125**	**1.364,95%**	**138.201**	**0**	**-100,00%**	**-128.076**
Erg. Jugend einschl. JBS	**-1.107.010**	**-1.150.000**	**3,74%**	**42.990**	**0**	**100,00%**	**1.107.010**

In dem Jahresergebnis Jugend sind 207.600 DM aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes sowie 25.181 DM des Deutsch/Französischen Jugendwerkes enthalten

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Natur- u. Umweltschutz TB 7000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Lehrteam Nat.-u.Umwelt	-45.131	-67.135	32,78%	22.004	0	100,00%	45.131
NR Tagung u. Sonstiges	-38.587	-5.270	-632,19%	-33.317	0	100,00%	38.587
Kurse RNU	-7.213	-5.774	-24,91%	-1.439	0	100,00%	7.213
Aus-u.Weiterbildung	**-90.931**	**-78.179**	**-16,31%**	**-12.751**	**0**	**100,00%**	**90.931**
Öffentlichkeitsarb.	**-37.263**	**-43.660**	**14,65%**	**6.397**	**0**	**100,00%**	**37.263**
Bergsp. und Umw.	-180.043	-167.600	-7,42%	-12.443	0	100,00%	180.043
Skibergst.umweltfr.	-98.428	-106.500	7,58%	8.072	0	100,00%	98.428
Canyoning	0	0		0	0	0,00%	0
sonst.Projekte	0	0		0	0	0,00%	0
Sport und Umwelt	**-278.471**	**-274.100**	**-1,59%**	**-4.371**	**0**	**100,00%**	**278.471**
Naturschutzverband	**-139.768**	**-146.161**	**4,37%**	**6.393**	**0**	**100,00%**	**139.768**
Naturschutz allg.	**-194.474**	**-189.900**	**-2,41%**	**-4.574**	**0**	**100,00%**	**194.474**
AfA	3.614	0		3.614	0	-100,00%	-3.614
Investitionen	-9.195	-10.000	8,05%	805	0	100,00%	9.195
Bestandsänderungen	1.617	0		1.617	0	-100,00%	-1.617
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	0	0		0	0	0,00%	0
Abst.Finanzrechnung	**-3.965**	**-10.000**	**60,35%**	**6.035**	**0**	**100,00%**	**3.965**
Erg. Natur- u. Umweltschutz	**-744.871**	**-742.000**	**-0,39%**	**-2.871**	**0**	**100,00%**	**744.871**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Wissenschaft und Kultur TB 8000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Praterinsel Baumaßnahmen	-349.770	-310.000	-12,83%	-39.770	0	100,00%	349.770
Praterinsel Hausbew.	-352.347	-277.400	-27,02%	-74.947	0	100,00%	352.347
Praterinsel allg.	**-702.118**	**-587.400**	**-19,53%**	**-114.718**	**0**	**100,00%**	**702.118**
Sammlungen Alpines Museum	4.946	0		4.946	0	-100,00%	-4.946
Einrichtungen Alpines Museum	-3.022	0		-3.022	0	100,00%	3.022
Schausamml. Freigel.	0	-15.000	100,00%	15.000	0	0,00%	0
Alpinmuseum Kempten	-54.869	-10.000	-448,69%	-44.869	0	100,00%	54.869
Alpines Museum sonst.	-340.952	-288.320	-18,25%	-52.632	0	100,00%	340.952
Alpines Museum	**-393.897**	**-313.320**	**-25,72%**	**-80.577**	**0**	**100,00%**	**393.897**
Wechselausst.	**-28.618**	**-41.580**	**31,17%**	**12.962**	**0**	**100,00%**	**28.618**
Archiv (Publikat.,Dokumentat.)	**-26.289**	**-42.000**	**37,41%**	**15.711**	**0**	**100,00%**	**26.289**
Besondere kulturelle Aktivitäten	**-2.975**	**-34.700**	**91,43%**	**31.725**	**0**	**100,00%**	**2.975**
Erlöse	27.891	11.494	142,66%	16.397	0	-100,00%	-27.891
Personal/Honorare	-321.562	-283.894	-13,27%	-37.669	0	100,00%	321.562
Sachkosten	-116.997	-87.600	-33,56%	-29.397	0	100,00%	116.997
Anschaff.<100DM	-69.481	-42.699	-62,72%	-26.782	0	100,00%	69.481
Bibliothek	**-410.668**	**-360.000**	**-14,07%**	**-50.668**	**0**	**100,00%**	**410.668**
Wissenschaft	**-10.998**	**0**		**-10.998**	**0**	**100,00%**	**10.998**
Bergmedizin	**0**	**0**		**0**	**0**	**0,00%**	**0**
Kartenherstellung u. Erlöse	144.000	47.000	206,38%	97.000	0	-100,00%	-144.000
Kartographie allgemein	-262.280	-277.000	5,31%	14.720	0	100,00%	262.280
Kartographie	**-118.279**	**-230.000**	**48,57%**	**111.721**	**0**	**100,00%**	**118.279**
AfA	110.615	0		110.615	0	-100,00%	-110.615
Investitionen	-113.681	-79.000	-43,90%	-34.681	0	100,00%	113.681
Bestandsänderung	-133.188	0		-133.188	0	100,00%	133.188
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	460.327	313.000	47,07%	147.327	0	-100,00%	-460.327
Abst.Finanzrechnung	**314.041**	**234.000**	**34,21%**	**80.041**	**0**	**-100,00%**	**-314.041**
Erg. Wissenschaft u. Kultur	**-1.379.802**	**-1.375.000**	**-0,35%**	**-4.802**	**0**	**100,00%**	**1.379.802**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1998

Deutscher Alpenverein e.V.

Gesamtergebnis TB 1000 - TB 8000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Ist - Plan	Abweichung abs. DM Ist - Plan	Vorjahr DM	Abweichung [%] Ist - Vorjahr	Abweichung abs. DM Ist - Vorjahr
Zentralbereich	**13.009.055**	**12.147.000**	**7,10%**	**862.055**	**0**	**-100,00%**	**-13.009.055**
Redaktion	**-2.598.375**	**-2.521.000**	**-3,07%**	**-77.375**	**0**	**100,00%**	**2.598.375**
Kommunikation	**-476.674**	**-515.000**	**7,44%**	**38.326**	**0**	**100,00%**	**476.674**
Hütten/Wege/Kletteranlagen	**-4.405.305**	**-4.200.300**	**-4,88%**	**-205.005**	**0**	**100,00%**	**4.405.305**
Bergst. u. Ausb.	**-2.061.153**	**-2.255.000**	**8,60%**	**193.847**	**0**	**100,00%**	**2.061.153**
Jugend u. JBS	**-1.107.010**	**-1.150.000**	**3,74%**	**42.990**	**0**	**100,00%**	**1.107.010**
Natur- u. Umweltschutz	**-744.871**	**-742.000**	**-0,39%**	**-2.871**	**0**	**100,00%**	**744.871**
Wissensch.u.Kultur	**-1.379.802**	**-1.375.000**	**-0,35%**	**-4.802**	**0**	**100,00%**	**1.379.802**
Erg.o.Abstimmbrücke	12.296	-1.378.998	100,89%	1.391.294	0	-100,00%	-12.296
Erg.Abstimmbrücke	**223.570**	**767.698**	**-70,88%**	**-544.128**	**0**	**-100,00%**	**-223.570**
Erg.rechng. n. Fachbereichen	**235.866**	**-611.300**	**138,58%**	**847.166**	**0**	**-100,00%**	**-235.866**

4. Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungs- und des Hauptausschusses

Die Unterlagen liegen den Sektionen im Rahmen der Punkte 2 und 3 der Tagesordnung vor.

5. Mitgliederkategorien des DAV Mitgliederaufnahme

5.1 Antrag der Sektion Magdeburg auf Gleichstellung der Mitgliedschaft in Sportverbänden der DDR mit der DAV-Mitgliedschaft

5.1 Antrag der Sektion Magdeburg auf Gleichstellung der Mitgliedschaft in Sportverbänden der DDR mit der DAV-Mitgliedschaft

Dringlichkeitsantrag zum Thema „Mitglieder-Kategorien"

(Antrag der Sektion Magdeburg auf Anerkennung nachgewiesener Zeiten ehemaliger Mitgliedschaften beim DTSB und gleichgearteter Vereine der DDR für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins der ostdeutschen Sektionen)

Die Sektion Magdeburg unterstützt von den Sektionen Akademische Sektion Dresden, Altenburg, Apolda, Bergfreunde Anhalt-Dessau, Berlin, Chemnitz, Halle/Saale, Jena, Leipzig/Sachsen, Meiningen, Nordhausen, Plauen-Vogtland, Pößneck, Sächsischer Bergsteigerbund Dresden, Sedlitzer Bergfreunde, Suhl, Waltershausen-Gotha und Zittauer Bergsteigergemeinschaft stellt den Antrag:

Die Hauptversammlung des DAV e.V. möge beschließen:

den Mitgliedern der Alpenvereinssektionen in den neuen Bundesländern nachgewiesene Zeiten von Mitgliedschaften im Deutschen Verband für Wandern und Bergsteigen des DTSB der damaligen DDR bzw. gleichgearteter Vereinigungen anzuerkennen, um die B-Mitgliedschaft auch für die Mitglieder der Ostdeutschen Sektionen analog der geltenden Kategorie

„Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören" erreichen zu können.

Begründung:

Gemäß der Einordnung der Kategorien im Deutschen Alpenverein sind B-Mitglieder Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung und zwar auf Antrag

d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören.

Diese Beitragsvergünstigung kann, so wie sie festgelegt ist, nicht in den Ostdeutschen Sektionen wirksam werden, da die eventuell begünstigten Mitglieder nicht die Möglichkeit der 25-jährigen Mitgliedschaft im DAV hatten. Man sollte deshalb als Äquivalent Mitgliedschaften in Bergsportvereinen des DTSB der DDR und gleichgearteten Vereinen (Kletterclubs, Wandervereine u.ä.) außerhalb des DTSB anerkennen, die natürlich von jedem 65-jährigen Antragsteller auf B-Mitgliedschaft nachzuweisen sind.

Damit würde auch dem Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes genüge getan.

Analoge Bedingungen wurden bereits im öffentlichen Dienst bei der Anerkennung der Dienstzeiten umgesetzt.

Da der DAV jetzt auch dem Deutschen Sportbund beigetreten ist, wäre es an der Zeit, die älteren Sektionsmitglieder gleich zu behandeln.

Denn unsere Mitglieder können nichts dafür, daß man sie daran gehindert hat, dem Alpenverein beizutreten.
Aus all diesen Gründen stellen wir an die Jahreshauptversammlung des DAV den Antrag und schlagen vor, ihn im Zusammenhang mit den anderen, vorliegenden Anträgen zum Thema „Mitglieder-Kategorien" zu behandeln.

O.g. Antrag wurde auf der 9. Tagung des Ostdeutschen Sektionenverbandes am 18.04.1998 ausführlich diskutiert und mit 19 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung befürwortet.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der HA begrüßt und befürwortet die Initiative der Sektion Magdeburg und der weiteren Sektionen des Ostdeutschen Sektionenverbandes. Viele der Bergsteiger aus der früheren DDR, die inzwischen dem DAV beigetreten sind, können bereits auf eine lange bergsteigerische Tätigkeit und die Mitgliedschaft in den Bergsteigerorganisationen der DDR zurückblicken. Wegen des Verbotes der DAV-Sektionen in der früheren DDR war eine Mitgliedschaft im DAV nicht möglich.

Die finanziellen Konsequenzen für den gesamten DAV werden von den Sektionen des Ostdeutschen Sektionenverbandes als vernachlässigbar angesehen. Nach Berechnungen dürften bei Annahme des Antrages etwa 300 - 500 Bergsteiger die Bedingungen für eine B-Mitgliedschaft erfüllen. Im Sinne der Gleichbehandlung der Mitglieder des DAV empfiehlt der HA die Annahme des Antrages in folgender Formulierung:

Den DAV – Mitgliedern, die Mitglied im Deutschen Verband für Wandern und Bergsteigen (DWBO) bzw. gleichgearteter Vereinigungen des DTSB der DDR waren, wird diese Mitgliedschaft der des DAV gleichgestellt, um auf Antrag die B-Mitgliedschaft analog der geltenden Kategorie

„Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören"

(Punkt 2 d der Kategorien) erreichen zu können.

5.2 Antrag der Sektion Hagen auf Änderung der Mitgliedskategorien

5.2 Antrag der Sektion Hagen auf Änderung der Mitglieds-kategorien

Die Sektion Hagen stellt den folgenden Antrag an die Mitgliederversammlung 1999:

Die MV möge beschließen:
Der Abschnitt 1.8.2 Mitgliedskategorien des Handbuches, wird im Punkt 2. B-Mitglieder wie folgt geändert: Der Satz d) wird ersetzt durch die Sätze

d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 15 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören.
e) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 20 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören.

Begründung:
In den letzten Jahren häufen sich in unserer Sektion Anfragen von (A-) Mitgliedern nach der Möglichkeit einer Beitragssenkung. In der Regel handelt es sich dabei um Personen, die schon lange arbeitslos sind und die nicht mehr mit dem Wiedereintritt in das Arbeitsleben rechnen oder um Frührentner. Viele sind nicht mehr aktive Bergsteiger oder Wanderer, wollen aber „noch ihr Scherflein zum Alpenverein beitragen". Als Folge der im nächsten Jahr anstehenden erheblichen Beitragserhöhungen ist verstärkt mit weiteren solchen Anfragen zu rechnen.
Erstaunlich viele dieser Personen erfüllen nicht die Bedingung, daß sie mindestens 65 Jahre alt sind und seit mindestens 25 Jahren ununterbrochen Mitglied des DAV sind, so daß sie als B-Mitglieder geführt werden können. Dann bleibt bisher nur die Möglichkeit, daß die Sektion auf ihren Anteil am Beitrag (oder einen Teil davon) verzichtet. Dies erscheint ungerecht, weil diese Mitglieder durchaus noch gewisse Leistungen der Sektion in Anspruch nehmen, z.B. die Sektionsmitteilungen weiter erhalten.
Teilt man den Betreffenden dies mit, so erfolgt in aller Regel der Austritt aus dem DAV. Es erscheint uns deshalb sehr wichtig zu sein, die Möglichkeiten der Beitragsreduktion für solche Mitglieder zu erweitern und die damit verbundene Minderung der Einnahmen auf die Sektionen und den Hauptverein gerechter zu verteilen. Dabei ist zu bedenken, daß in dem Fall, daß die hier vorgeschlagenen Maßnahmen die erhoffte Wirkung haben, die Einnahmeverluste für alle Beteiligten geringer ausfallen werden.
Wir beantragen deshalb, die bisherige Regelung (siehe Handbuch):

1.8 Mitgliedschaft in Sektionen des DAV
1.8.2 Mitgliedskategorien
....
2. B-Mitglieder (derzeitige Regelung)
B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung, und zwar auf Antrag:
....
d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören.
....
zu ersetzen durch Vorschlag neue Regelung:
B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung, und zwar auf Antrag:
....
d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 15 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören.
e) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 20 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören.
f) ...

Bemerkung:
Die derzeitige Regelung entspricht einfach nicht mehr der Altersstruktur der Bevölkerungsgruppe, die das Erwerbsleben in dieser Zeit und unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen verläßt. Es ist das Ziel, möglichst viele dieser älteren Mitglieder dem DAV und den Sektionen zu erhalten und umgekehrt diese dem Alpenverein häufig sehr eng verbundenen Menschen diese Verbindung lebenslang zu erhalten.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der HA empfiehlt die Ablehnung des Antrages. Der DAV hat eine Beitragsstruktur, die ohnehin schon viele Vergünstigungen aufweist. Die bisher bestehende Beitragsvergünstigung für A-Mitglieder, die mindestens

25 Jahre dem DAV angehören und mindestens 65 Jahre alt sind, hat sich bewährt.

Zu bedenken ist, daß weitere Beitragsvergünstigungen für Mitglieder geringere Einnahmen für Sektionen und DAV zur Folge haben. Damit wird die Finanzierungslast der DAV-Aufgaben auf immer weniger Mitglieder konzentriert. Die Einnahmeausfälle bei Annahme des Antrages belaufen sich auf etwa DM 380.000,- für den DAV und noch einmal in gleicher Größenordnung für die Sektionen des DAV.

5.3 Antrag der Sektion Stuttgart auf Bericht über die Neuaufnahme von Mitgliedern gemäß Beschluß HV 1998

5.3 Antrag der Sektion Stuttgart auf Bericht über die Neuaufnahme von Mitgliedern gemäß Beschluß HV 1998

Die DAV-Sektion Stuttgart stellt nachfolgenden Antrag zur Hauptversammlung 1999:

Der DAV e.V. wird aufgefordert, die Sektionen regelmäßig, mindestens zur jeweiligen Hauptversammlung, über die erfolgte Umsetzung des Hauptversammlungs-Beschlusses von Nürnberg (1998) bezüglich Neuaufnahme von Mitgliedern über die Bundesgeschäftsstelle zu informieren.

Begründung:
Die Vereinsleitung hat auf der Hauptversammlung in Eichstätt, auf Landesverbandstagungen sowie auf weiteren Informationsveranstaltungen die Notwendigkeit verstärkter Mitgliederwerbung und Mitgliedergewinnung deutlich gemacht.

Diese Diskussionen und die Antragsberatung während der Hauptversammlung 1998 führten letztendlich mit großer Mehrheit zur Annahme des vom Hauptausschuß gestellten Antrages, wonach es zwar nicht zur zentralen Mitgliedschaft kommt, sondern die Bundesgeschäftsstelle ermächtigt wurde, neue Mitglieder direkt namens und im Auftrag der Sektionen aufzunehmen. Die erfolgreiche Umsetzung des genannten Hauptversammlungs-Beschlusses sollte dessen Notwendigkeit bekräftigen.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der HA gibt hiermit einen Bericht über die Umsetzung des Beschlusses der HV 1998 auf Aufnahme von Mitgliedern durch die Bundesgeschäftsstelle „namens und im Auftrag" der Sektionen.

Seit der HV Juni 1998 sind folgende Anfragen auf Mitgliedschaft in der Geschäftsstelle eingegangen
(1998: 15. Juni bis 31.12., 1999: 1.1.1999 bis 28.2.99):

Anfragen auf Mitgliedschaft in der Bundesgeschäftsstelle des DAV									
Jahr	Telefon	Schrift-lich	E-Mail	Alp.Aus-kunft	FAX	Summit Club	Panorama	DAV-Werbung	**gesamt**
1998	612	516	394	41	48	0	0	0	1611
1999	171	66	158	14	29	54	388	43	923
gesamt	**783**	**582**	**552**	**55**	**77**	**54**	**388**	**43**	**2534**

Anläßlich der Hauptversammlung 1998 wurde in der Presse über den Beschluß der Hauptversammlung berichtet. Entsprechend der Beschlußlage wurden seit Juni 1998 die Interessenten über die Bedingungen der Aufnahme durch die Bundesgeschäftsstelle informiert. Auf Nachfrage wurden auch Sektionsbeiträge, sofern bekannt, genannt. Ausnahmslos lehnten daraufhin die Interessenten die Aufnahme in der Bundesgeschäftsstelle ab unter dem Hinweis, daß die Mitgliedschaft in Sektionen mit erheblich günstigerem Jahresbeitrag möglich sei. Keiner der Anfragenden war bereit, zu den genannten Bedingungen (Beitrag DM 130.-) beizutreten.
Dem Argument, daß über die Bundesgeschäftsstelle die Ausweisausstellung sofort erfolgen könne, wurde entgegnet, daß dies auch in verschiedenen, insbesondere großen Sektionen möglich sei.

Nach diesen negativen Erfahrungen hat die Verwaltung ein abgeändertes Verfahren am 19. Juli beim zweiten Würzburger Gespräch zur Diskussion gestellt. Nachdem dort überwiegend auf strikte Einhaltung der Beschlußlage Wert gelegt wurde, hat die Verwaltung keine weiteren Änderungsvorschläge entwickelt.

Bis heute liegen bezüglich der Umsetzbarkeit des Beschlusses der HV 1998 keine anderen Erfahrungen vor. Deshalb werden Interessenten an der DAV-Mitgliedschaft wie bereits zuvor schon mit Informationsmaterial über den DAV und seine Sektionen versorgt.

Angesichts der vielen Anfragen an die Bundesgeschäftsstelle hat der Hauptausschuß beschlossen, in den nächsten Monaten Lösungsmöglichkeiten erarbeiten zu lassen. Da derzeit die Einführung eines neuen Mitgliedsausweises mit Sektionen diskutiert wird, bittet der Hauptausschuß die Arbeitsgruppe Mitgliederausweis den Sachverhalt in diese Diskussion einzubeziehen und gemeinsam mit dem Hauptausschuß zur nächsten Hauptversammlung einen mit Sektionen und Gremien abgestimmten Vorschlag zur Beschlußfassung vorzulegen.

6. Antrag der Sektion Roth auf erweiterte Darstellung der Jahresrechnung

6. Antrag der Sektion Roth auf erweiterte Darstellung der Jahresrechnung

Die Sektion Roth des Deutschen Alpenvereins e.V. beantragt folgendes:

1. *a) Die Jahresrechnung soll in Zukunft über alle unternehmerischen Beteiligungen des DAV angemessen berichten. Konkret heißt dies, daß im Jahresbericht ein aussagefähiger wirtschaftlicher Lagebericht über das vergangene Jahr sowie ein Lagebericht über das laufende Jahr für die Beteiligten gegeben wird.*
   b) Des weiteren ist für größere Projekte wie z.B. Merchandising, Skibergsteigen - umweltfreundlich - oder die völlige Umgestaltung der Mitteilung des DAV, eine projektbezogene Aufwands- und falls vorhanden Einnahmen-Darstellung vorzunehmen.
2. *Die Erstellung eines mittelfristigen Plans (z.B. 5 Jahre), in dem die Hauptaufgaben bestimmt sind und Ziele vorgegeben werden. Zum anderen sind darin die zur Aufgabenerfüllung zu erwartenden Aufwendungen und Einnahmen aufzunehmen. Wie im einzelnen ein solcher Plan auszusehen hat, ist in einem zu bestimmenden Arbeitskreis aus Vorstand, HA und der Mitgliederversammlung zu erarbeiten. Das Ziel ist, der nächsten Hauptversammlung einen ersten Planungsentwurf zur Entscheidung vorzulegen.*

Begründung:
Zu 1. a und. b) Zu einem vollständigen Jahresbericht gehört auch der Bericht über wesentliche Aktivitäten des Vereins.
Zu 2.
Um den Anforderungen in der Zukunft gerecht zu werden, bedarf es einer zeitgemäßen Führung und Steuerung des Vereins. Zur Führung und Steuerung für einen Verband in der Größe des DAV müssen den Verantwortlichen (Vorstand, Geschäftsführung und den Organen) die passenden Instrumentarien zur Verfügung stehen.
Als passend bezeichnen wir eine realistische Rahmenplanung über einen angemessenen Zeitraum, z.B. 5 Jahre mit jährlicher Fortschreibung.
In einem solchen Plan sind zunächst die Hauptaufgaben und Ziele zu bestimmen, von denen sich der Mittelbedarf ableitet. Zu erfassen sind natürlich auch die Einnahmen. Wichtig ist auch, daß wesentliche Projekte mit geplant und von den Vereinsgremien genehmigt werden.
Voraussetzung:
Klarheit über den Weg, den wir mittel- und langfristig gehen wollen!
Vorteil wäre u.a.:

1. *In Zukunft wird nicht mehr nur um jede einzelne Mark oder EURO diskutiert, sondern über Sinn und Zweck von Aufgaben und ggf. über deren Prioritäten.*
2. *Es entsteht mehr Transparenz für Organe des Vereins.*
3. *Zielabweichungen können besser und rascher erkannt werden und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden.*

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß befürwortet den Antrag der Sektion Roth. Insbesondere die Diskussion der mittelfristigen Planung soll auch nach Meinung des Hauptausschusses in die Wege geleitet werden. Dazu hat der HA bereits eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Ziele des DAV formuliert und den Gremien und der Hauptversammlung zur Diskussion und Entscheidung vorlegen wird.

Die einzelnen Punkte des Antrages bedürfen jeweils einer gesonderten Bewertung:

zu Antrag 1a)
Bereits in dieser Einladungsschrift sind im Vorspann zur Bilanz 1998 des DAV die Geschäftsberichte des DAV Summit Club GmbH und der DAV Service GmbH aus dem vergangenen Jahr aufgenommen. Damit ist dieser Punkt bereits erfüllt. Diese Form der Berichterstattung soll auch in den kommenden Jahren beibehalten werden.

zu Antrag 1 b)
Die größeren Projekte des DAV wurden bisher schon, soweit planbar, über Voranschläge und im Ergebnis in den jeweiligen Jahresrechnungen dargestellt. In den Erläuterungen zur Vermögensrechnung und dem Ergebnis nach Fachbereichen sind die angesprochenen Projekte übersichtlich dargestellt. Dies soll auch künftig so beibehalten werden.

zu Antrag 2)
Der Hauptausschuß empfiehlt die Annahme des ersten Satzes des Antrages:

„Die Erstellung eines mittelfristigen Plans (z.B. 5 Jahre), in dem die Hauptaufgaben bestimmt sind und Ziele vorgegeben werden."

Die weiteren Punkte des unter 2) genannten Antrages werden zur Zeit durch die Arbeitsgruppe des Hauptausschusses erarbeitet und der Hauptversammlung 2000 zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt.

7. Antrag der Sektion Thüringer Bergsteigerbund auf Absicherung der Tätigkeit des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz für die Jahre 2000 bis 2004

7. Antrag der Sektion Thüringer Bergsteigerbund auf Absicherung der Tätigkeit des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz für die Jahre 2000 bis 2004

Der vorstehende Antrag wird von der DAV-Sektion Erfurt (Sitz Ettlingen) unterstützt.

Antrag an die Hauptversammlung des DAV zur Absicherung der Tätigkeit des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz für die Jahre 2000 bis 2004

Die Sektion Thüringer Bergsteigerbund (TBB) stellt hiermit folgenden Antrag, den die Hauptversammlung des DAV in Magdeburg beschließen möge:
Die Tätigkeit des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz als Unterausschuß des HA ist für die nächsten 5 Jahre, also von 2000 bis 2004, finanziell und personell abzusichern. Dazu ist folgendes zu gewährleisten:

1. *Zur Koordinierung der bundesweiten und verbandsübergreifenden Arbeit im Bereich Klettern und Naturschutz (K&N) ist - wie bisher - eine hauptamtliche Planstelle für den o.g. Zeitraum bereitzustellen.*
2. *Die Durchführung der turnusmäßigen Tagungen des Bundesausschusses mit dessen berufenen Mitgliedern sind 2-mal jährlich finanziell und terminell im o.g. Zeitraum abzusichern.*
3. *Für unvorhersehbare Aktivitäten, welche kurzfristig zur Vermeidung oder Eindämmung von Gebietssperrungen in den Regionen notwendig werden, ist ein „Feuerwehrfonds" (für Rechtsbeihilfen, Gutachten u. dgl.) für den o.g. Zeitraum bereitzustellen.*

Begründung:

Die Tätigkeit des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz und die Anstellung eines hauptberuflichen Mitarbeiters in der Bundesgeschäftsstelle hat sich für die Koordinierung aller Belange des K&N mit den ortsansässigen Sektionen, regionalen Vertretern, Behörden und etablierten Kletterorganisationen (wie PK) seit 1991 als unverzichtbar erwiesen. Würden diese Koordinationsaufgaben künftig verringert oder gar eingestellt, liefe der DAV Gefahr, innerhalb seiner Mitgliedschaften an fachlicher Kompetenz einzubüßen und im Außenverhältnis geschwächt und uneinheitlich aufzutreten. Dies kann den Verlust der mühsam erarbeiteten Fachkompetenz des DAV als bundesweit anerkannter Verband und Ansprechpartner für den Klettersport in den Mittelgebirgen zur Folge haben. Die Sektion TBB erwartet, daß der DAV seiner beschlossenen Satzungsänderung, der Erweiterung des Vereinszwecks des DAV auf die Mittelgebirge, durch die Absicherung der Arbeitsaufgaben im Bereich K&N Rechnung trägt.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Die Arbeit des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz stellt in ihrer Zielrichtung und in ihrer Bedeutung einen wichtigen Teil in der Arbeit des DAV dar. Der Ausschuß und die darin vertretenen Sektionen und Verbände leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung des Kletterns im Mittelgebirge. Nur mit dem Engagement vor Ort ist es gelungen, wenigstens

einen Teil der Klettermöglichkeiten zu erhalten oder zu ausgewogenen Regelungen zwischen den Interessen des Kletterns und des Naturschutzes zu kommen. Auch in den nächsten Jahren wird diese Aufgabe fortzuführen sein. Aus diesem Grund hat der HA in seiner 122. Sitzung am 6.3.1999 eine Beauftragte für Bergsport und Umwelt gewählt, die den Referenten in seiner Arbeit unterstützen wird.

Der Bundesausschuß Klettern und Naturschutz ist durch den HA derzeit bis 2002 bestellt. Sowohl in Bezug auf die ehrenamtliche Führung durch den Referenten für Natur- und Umweltschutz und die Beauftragte für Bergsport und Umwelt als auch durch die hauptamtliche Betreuung sind die inhaltliche Arbeit und die erforderliche Zahl von Sitzungen in den nächsten Jahren sichergestellt. Im Referat Natur- und Umweltschutz besteht eine beschlossene Planstelle.

Der Hauptausschuß stellt fest, daß die Durchführung der im Antrag genannten Ziele gewährleistet ist. Nach wie vor gelten die „Grundsätze und Organisation für die Betreuung der Klettergebiete in Deutschland", beschlossen auf der Hauptversammlung 1995 in Regensburg.
Über weitere Finanzmittel kann gegebenenfalls der Verwaltungsausschuß, z.B. im Rahmen „Unvorhergesehenes" entscheiden.

Der Hauptausschuß betrachtet die im Antrag formulierten Ziele als seine satzungsgemäße Zuständigkeit und bittet die Hauptversammlung über den Antrag und die Aufgabe zu diskutieren. Er hält eine Beschlußfassung für nicht erforderlich.

8. Antrag der Sektion München auf Einsetzung eines Arbeitskreises zur Struktur des DAV unterstützt von den Sektionen Allgäu-Kempten, Nürnberg, Regensburg, Traunstein und Würzburg

8. Antrag der Sektion München auf Einsetzung eines Arbeitskreises zur Struktur des DAV, unterstützt von den Sektionen Allgäu-Kempten, Nürnberg, Regensburg, Traunstein und Würzburg

Antrag für die HV 1999

Die Führungsgremien des DAV sollen einen Arbeitskreis einsetzen, der Struktur, Zusammensetzung und Aufgabenverteilung in der Vereinsspitze überdenken soll, um die Arbeitsweise des Dachverbandes zu optimieren. Dieser Arbeitskreis sollte mit erfahrenen Vorstandsmitgliedern aus Sektionen besetzt werden, die in der Hauptversammlung 1999 bestimmt werden. Notwendige Satzungsänderungen können dann für die HV 2000 vorbereitet werden.

Zielsetzungen:

1. *Der HA bzw. ersatzweise ein entsprechendes Beratergremium sollte in seiner Kompetenz gestärkt werden, um Entscheidungen, die Zielsetzungen des Vereins betreffen, wesentlich mitgestalten zu helfen.*
2. *Das Beratergremium sollte mit Blick auf die Effizienz der Arbeit bewußt klein gehalten werden, in etwa die Verhältnisse der Mitgliederzahlen in den Regionen widerspiegeln und regelmäßig tagen. In dieses Beratergremium sollen nur Persönlichkeiten gewählt werden, die aus Führungsfunktionen im DAV bzw. seinen Sektionen gründliche Vereinserfahrung vorweisen.*
3. *Die Vereinsleitung (d.h. Vorstand und der Verwaltungsausschuß) sollte bei allen Sitzungen dieses Beratergremiums anwesend sein, aber ohne Stimmrechte, da sie die Exekutive repräsentiert.*

4. *Im Hinblick auf den notwendigen Arbeitsaufwand sollten in Zukunft wenigstens den Mitgliedern des Vorstandes und den Referenten des Verwaltungsausschusses angemessene Aufwandsentschädigungen gezahlt werden.*

Begründung:
In den vergangenen Jahren ist der Eindruck entstanden, daß die DAV-Zentrale nach offensichtlich ungenügender Vorbereitung eine Reihe von Initiativen eingeleitet hat, die von der Mehrzahl der Sektionen als den eigentlichen Trägern des DAV in den Hauptversammlungen zurückgewiesen wurden. Eingehende Diskussionen in einem Beratergremium, das die Mehrheiten widerspiegelt und parlamentarisch berät, würden wesentlich dazu beitragen, für die Vereinsleitung sinnvolle und gangbare Wege zu erschließen, um damit den DAV in eine gute Zukunft zu führen. Die aufzuwendende Arbeit in der Vereinsleitung sollte wenigstens durch angemessene Aufwandsentschädigung ihre Anerkennung finden.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuß empfiehlt die Ablehnung des Antrages.

Begründung:
1. Der Hauptausschuß hat auf der 120. Sitzung auf der Lindauer Hütte am 25.-27.9.98 die Strukturen und Arbeitsweisen der Gremien des DAV kritisch diskutiert und zur Behebung von Problemen eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese hat unter anderem die Aufgabe, die grundsätzliche Zielrichtung des Deutschen Alpenvereins zu beraten, zu formulieren, mit den Sektionen zu diskutieren und der Hauptversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen.
2. Der Hauptausschuß, der sich im wesentlichen aus Vertretern der Sektionen zusammensetzt, hält die derzeitigen Strukturen des DAV zumindest bis zum Abschluß der Diskussion über die grundsätzliche Zielrichtung des Vereins für ausreichend effektiv, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.
3. Der Hauptausschuß hält grundsätzlich am Prinzip der Ehrenamtlichkeit für die Gremien des DAV fest. Die Arbeitsgruppe wird aber gleichwohl die im Antrag genannten Anregungen bezüglich der Aufwandsentschädigung aufgreifen und beraten.

Der Hauptausschuß wird über die bisherigen Ergebnisse der obengenannten Arbeitsgruppe und die bis dahin formulierten Grundsatzfragen berichten.

9. Hütten und Wege

9.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten

9.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten

Der Hauptausschuß wird im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes an eine DAV-Hütte das Umweltgütesiegel des AV verleihen. Die betreffende hüttenbesitzende Sektion wird rechtzeitig vor der Hauptversammlung schriftlich in Kenntnis gesetzt, die öffentliche Bekanntgabe erfolgt mündlich im Rahmen der Hauptversammlung.

9.2 Antrag des Hauptausschusses auf Verlängerung des Förderfonds Neue Bundesländer

9.2 Antrag des Hauptausschusses auf Verlängerung des Förderfonds Neue Bundesländer

Der Hauptausschuß beantragt, den im Rahmen der Hauptversammlung des DAV in Kaiserslautern im Jahr 1993 beschlossenen und im Jahr 1996 für zwei Jahre verlängerten Förderfonds zur Erhaltung von Klettergebieten sowie den Erhalt und Erwerb von Stützpunkten in den Mittelgebirgen der neuen Bundesländer in den Jahren 1999 und 2000 fortzuführen.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, daß die Sektionen der neuen Bundesländer noch nicht aus eigener Finanzkraft die erforderlichen Mittel für die Sanierung von Klettergebieten und die Sanierung bzw. den Erwerb von Mittelgebirgshütten aufbringen können. Da die Mittel des Förderfonds aus den Vorjahren komplett aufgebraucht sind (in den Jahren 1993 bis 1997 pro Jahr jeweils DM 150.000,00 und im Jahr 1998 DM 100.000,00) wird vorgeschlagen, für die Jahre 1999 und 2000 einen Betrag in Höhe von je DM 150.000,00 im Verteilungsplan für Beihilfen und Darlehen für Maßnahmen in den neuen Bundesländern auszuweisen.

9.3 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Hüttenordnung

9.3 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Hüttenordnung

Der Hauptausschuß beantragt die Änderung der Hüttenordnungen in den nachfolgenden Punkten:

Pkt. 6.2 der Hüttenordnung der Kategorie I wird der erste Satz neu gefaßt:

„Von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr hat in der Hütte völlige Ruhe zu herrschen. Bei Sommerzeit mindestens ab 23.00 Uhr."

Begründung:
Auf Antrag der Sektion Ehrwald des OeAV auf völlige Freigabe der Hüttenruhe haben der gemeinsame Hütten-und Wege-Ausschuß des DAV und OeAV, sowie die Hauptausschüsse beider Vereine über diesen Antrag beraten. Alle Gremien lehnen eine völlige Freigabe der Hüttenruhe ab. Einer Freigabe innerhalb der Gültigkeit der Sommerzeit bis 23.00 Uhr in Abstimmung mit der hüttenbesitzenden Sektion sollte zugestimmt werden, um den Gegebenheiten auf den AV-Hütten im Sommer Rechnung zu tragen.

Pkt. 2.6 der Hüttenordnung der Kategorie I wird wie folgt neu gefaßt:

„Vorausbestellung von Schlafplätzen darf der Bewirtschafter für nicht mehr als jeweils die Hälfte der Schlafplätze in Zimmerlagern und in Matratzenlagern entgegennehmen. Bei Vorausbestellungen ist die Einhebung einer Vorauszahlung – deren Höhe einvernehmlich zwischen Hüttenpächter und Sektion festzulegen ist – zulässig, die bei Nichtinanspruchnahme ganz oder teilweise verfällt.

Pkt. 2.2 der Hüttenordnung der Kategorie II wird wie folgt neu gefaßt:

„Vorausbestellungen von Schlafplätzen sind zulässig."

Begründung:
Die bisherige Regelung, Nichtmitgliedern eine Schlafplatzreservierung zu verwehren, hat sich nach Beobachtung der letzten Jahre und Diskussionen

mit den Hüttenpächtern als unrealistisch herausgestellt. Insbesondere verhindert eine solche Regelung die gewollte Auslastung unserer Hütten. Die bisherige Regelung, daß für Gruppen und Kursreservierungen eine Bewilligung beim Verwaltungsausschuß einzuholen ist, ist praxisfremd und nicht praktikabel.

In den Hüttenordnungen der Kategorien I bis III wird jeweils der Begriff „Bergrettungsschilling" und „Bergwachtgroschen" einheitlich durch den Begriff „Rettungsbeitrag" ersetzt. (Kat. I: unter Pkt. 3.7.1, und Kat. II unter Pkt. 3.5.1)

Begründung:
Im Zuge der Änderung der Hüttenordnungen sollten kurz vor der Einführung des Euro die beiden Begriffe Bergwachtgroschen und Rettungsschilling währungsneutral gefaßt werden.

9.4 Bericht zum Antrag zur Hauptversammlung 1998 der Sektion Jena zur Erreichung des Gegenrechts für DAV-Mitglieder auf Hütten in Norwegen und Schweden

9.4 Bericht zum Antrag zur Hauptversammlung 1998 der Sektion Jena zur Erreichung des Gegenrechts für DAV-Mitglieder auf Hütten in Norwegen und Schweden

Die Sektion Jena hatte an die HV 1998 den Antrag gestellt, der DAV möge Verhandlungen aufnehmen mit dem Ziel, das Gegenrecht für DAV-Mitglieder auf Hütten des Norske Turistforenning in Norwegen und Svenska Turistföreningen in Schweden zu erreichen. Mehrere Kontaktaufnahmen auf schriftlichem Wege, Kontakte über befreundete Verbände und Personen in Norwegen ergaben keine Reaktion der dortigen Verantwortlichen. Es ist offensichtlich, daß der norwegische Verband einem angestrebtem Gegenrecht für DAV-Mitglieder mit großer Skepsis gegenübersteht. Ein letzter Versuch zur Kontaktaufnahme wird im April unternommen. Darüber kann in der HV mündlich berichtet werden.

9.5 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

Auf Vorschlag des Ausschusses für Hütten und Wege schlägt der Hauptausschuß die Verteilung der Darlehen und Beihilfen im Jahre 1999 gemäß dem nachstehenden Verteilungsplan vor.

	Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege			Haushalt 1999			
	I. Umweltmaßnahmen						
Nr.	Sektion	Hütte, Maßnahme	Bausumme	B/D beantragt Alte B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B / D	Auszahlungsbedingungen
1	Allgäu-Immenstadt	Waltenberger Haus	60.000,00	B 18.000,00		./.	zurückgestellt HH 2000
		ARA-Kompostieranlage					BM reduzieren, ST anfo
2	Alpiner Skiclub	Brauneck-Gipfelhaus	60.000,00	B 30.000,00			zurückgezogen
	Kat. II	Therm. EV					OT, ST u. IAW anfo
3	Augsburg	Otto-Mayr-Hütte					
		Sanierungen, I. BA	(560.000,--)				zurückgestellt HH 2000
		EV	40.000,00	B 24.000,00	EM 6.000,00	B 18.000,00	Rest aus HH 96 Augsburger Hütte umwidmen
					STLU 10.000,00	B 96/6.000,00	ST anfo, Pläne und KÁ vorlegen
4	Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte	6.000,00	B 3.500,00	EM 6.000,00	./.	EM einsetzen
		ARA-Studie					Konzept vorlegen

5	Bamberg	Neue Bamberger Hütte	30.000,00	B 10.000,00	EM 30.000,00		vorgemerkt HH 2000
		ARA-Proj, BHA.					Proj. mit BBA u. RHW abstimmen
6	Bayreuth	Bayreuther Hütte	90.000,00	B 54.000,00	EM 15.000,00	B 15.000,00	ST anfo
		Kabel, TIWAG	./. 40.000,00			D 20.000,00	TIWAG-Gegenangebot vorlegen
			50.000,00				
7	Berchtesgaden	Kärlingerhaus	(332.000,--)	B 200.000,00	EM 30.000,00	D 45.000,00	ST anfo, WRB, techn. Proj. u. KA vorlegen
		ARA I. BA	200.000,00		EL 20.000,00	B 97/20.000,00	bewill. Mittel einsetzen
					STLU 65.000,00	D 97/20.000,00	umwidmen aus Blaueishütte
							VPE für BA II
8	Berchtesgaden	Stöhrhaus	34.000,00	B 10.000,00	EM 24.000,00	VKB 10.000,00	
		Wegeschadenrep.					
9	Bergfreunde	Richterhütte	5.000,00	B 3.500,00	EM 3.000,00	B 2.000,00	
	Rheydt	Wegesanierung					
10	Bergland	August-Schuster-Haus	365.000,00	B 128.000,00	EM 77.000,00	D 135.000,00	STLU anfo
	Kat. II	ARA		D 77.000,00	EM+ 83.000,00		WRB u. KA vorlegen
					STLU 70.000,00		

Baumaßnahmen 1999

11	Bergland	Brunnenkopfhäuser	10.000,00	B 6.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	Proj. vorlegen, mit RHW abstimmen
		ARA-Proj.					
12	Berlin	Berliner Hütte	180.000,00	B 109.000,00	EM 72.000,00	B 108.000,00	KA u. WRB vorlegen
		KWKW-Modif.					Nationalparkmittel anfo
13	Berlin	Friesenberghaus	15.000,00	B 15.000,00	EM 5.000,00	B 96/10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		E-Konzept					
14	Berlin	Furtschaglhaus	(550.000,--)	B 330.000,00	EM 200.000,00	D 100.000,00	VPE-B 200.000,-- f. HH 2000
		KWKW, I. BA	350.000,00		SP 15.000,00	B 96/35.000,00	KA, Planung u. WRB vorlegen
15	Berlin	Furtschaglhaus	8.500,00	B 5.000,00	EM 3.500,00		Systemabsprache mit RHW
		Funk			EM+ 1.000,00		
					Notfunk 4.000,00		
16	Berlin	Furtschaglhaus	20.000,00	B 16.000,00	EM 15.000,00	B 98/5.000,00	umwidmen von Friesenberghaus, EV
		Hüttenanstieg					OT mit RHW

Baumaßnahmen 1999

17	Berlin/	Gaudeamushütte	202.000,00		EM 27.000,00	B 96/25.000,00	PV modifizieren
	Main-Spessart	Ableitung			ÖKK 100.000,00	B 95/10.000,00	HüO einhalten
						D 96/40.000,00	ST anfo
		WV	82.000,00	B 41.000,00	EM 42.000,00	B 40.000,00	
18	Berlin/	Gaudeamushütte	235.000,00	B 45.000,00	EM 120.000,00	B 45.000,00	PV modifizieren
	Main-Spessart	EV, II. BA				B 96/35.000,00	HüO einhalten
						D 96/35.000,00	ST anfo
19	Berlin	Hochjochhospiz	135.000,00	B 32.000,00	EM 35.000,00	D 20.000,00	BHA
		ARA			ÖKK 80.000,00		Systemfestlegung in Rü RHW
20	Berlin	Martin-Busch-Hütte	190.000,00	B 45.000,00	EM 40.000,00	D 30.000,00	
		ARA			ÖKK 110.000,00	B 93/10.000,00	umwidmen aus San.
21	Berlin	Olperer Hütte	70.000,00	B 70.000,00	EM 10.000,00	B 30.000,00	Ausführung in Absprache RHW u. WLV
		Murenabgang			Kat.F. 30.000,00		
22	Berlin	Unwetterschäden	70.000,00	B 70.000,00	EM 10.000,00	B 30.000,00	Ausführung in Absprache RHW u. WLV
		Ötztal, vorz. BB			Kat.F.30.000,00		

Baumaßnahmen 1999

23	Bonn	Bonn-Matreier-Hütte	(100.000,--)	B 10.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	Proj. vorlegen
		ARA-Proj.	20.000,00				
24	Coburg	Coburger Hütte	(554.118,--)	B 10.000,00	EM 14.000,00	B 10.000,00	bewill. Mittel u. ST einsetzen
		ARA-Schlammleitung	69.000,00		ÖKK 30.000,00	B 97/15.000,00	
25	Coburg	Coburger Hütte	36.000,00	B 8.000,00	EM 9.000,00	B 5.000,00	
		Wegesan.			K 22.000,00		
26	Düsseldorf	Hermann-von-Barth-Hütte	(290.000,--)				
		Verschindelung	190.000,00	B 190.000,00			zurückgestellt HH 2000
		MSB	64.000,00	B 64.000,00			zurückgestellt HH 2000
		San. Klettergebiet	(36.000,--)	B 36.000,00	EM 6.000,00	B 12.000,00	KA u. BHA vorlegen
		I. BA	18.000,00				BM mit RHW abstimmen
27	Elberfeld	Elberfelder Hütte	80.000,00	B 36.500,00	EM 40.000,00	B 37.000,00	Rili f. Verteilung B/D beachten
		KWKW-Rep.			EL 3.000,00		
28	Erlangen	Erlanger Hütte	215.000,00	B 30.000,00	EM 43.000,00	B 5.000,00	STLU anfo
		ARA			STLU 37.000,00		
					ÖKK 130.000,00		

Baumaßnahmen 1999

29	Essen	Essen/Rostocker Hütte	400.000,00	B 60.000,00	EM 50.000,00	D 50.000,00	BHA
		ARA-Life		D 40.000,00	ÖKK 240.000,00		
					Life 60.000,00		
30	Frankfurt	Riffelseehütte	300.000,00	B 150.000,00			zurückgestellt HH 2000
	Kat. II	Zugangsweg					Proj., KA u. Fin.übersicht vorlegen
31	Frankfurt	Taschachhaus	600.000,00	B 240.000,00	EM 100.000,00	B 360.000,00	Bauleitung in Rü RHW
		WR, SVR				D 140.000,00	
		Nebengebäude incl. EV/PC					
32	Freiburg	Freiburger Hütte	8.000,00	B 8.000,00	EM 3.000,00	B 5.000,00	Montage in HH 99
	Kat. II	PVo-Modultausch					ASE-Gewährleistung
33	Fürth	Neue Fürther Hütte	(500.000,--)	B 5.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	Proj. vorlegen
		ARA-Proj.	10.000,00				
34	Geltendorf	Neue Magdeburger Hütte	(100.000,--)	B 18.000,00	EM 25.000,00	B 15.000,00	ST anfo
		PVo, II. BA	55.000,00		STLU 15.000,00		Ökokonzept für Ver- u. Entsorgung umsetzen
		ARA-Life-Proj.					

Baumaßnahmen 1999

35	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	10.000,00	B 10.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	
		ARA-Proj.					
36	Hochland	Hochlandhütte	16.000,00	B 8.000,00	EM 4.000,00		
		Wege			EL 4.500,00	B 95/7.500,00	umwidmen aus Fensterrep./Soiernhaus
37	Illertissen	Schwarzenberghütte	(950.000,--)	B 200.000,00	EM 20.000,00	VPE-B 120.000,00	EURALP-Proj.
		Generalsanierung		D 233.000,00	SP 70.000,00	VPE-D 50.000,00	E-Konzept u. Vorgaben mit RHW abstimmen
		EV-Konzept, II. BA	290.000,00		EU 30.000,00		
38	Ingolstadt	Ingolstädter Haus	(1.500.000,--)	B 272.000,00	EM 120.000,00	D 180.000,00	ST anfo
		WV, I. BA	300.000,00	D 181.000,00			Ökokonzept, WRB u. Varianten vorlegen
							Geb.O beachten, Gebühren anheben
		ARA					zurückgestellt HH 2000
39	Ingolstadt	Riemannhaus	1.500.000,00	B 268.000,00			zurückgestellt HH 2000
		ARA u. WV		D 178.000,00			ST anfo, Ökokonzept, Varianten u. WRB
							vorlegen, Geb. anheben
40	Karlsbad	Karlsbader Hütte	15.000,00	B 15.000,00	Kat.F 10.000,00	B 5.000,00	
		Versorgungsweg-San.					

Baumaßnahmen 1999

41	Karlsruhe	Hochwildehaus	32.000,00	B 19.000,00	EM 17.000,00	B 15.000,00	
		WV-Reparaturen					
42	Kaufering	Gufferthütte	(330.000,--)	B 75.000,00	EM 4.000,00	B 75.000,00	Erf.bericht vorlegen
		ARA, II. BA	159.000,00	D 80.000,00		D 80.000,00	BM abschließen
43	Kassel	Kasseler Hütte					
		Versorgungsweg Rep.	16.000,00	B 40.000,00	EM 10.000,00	B 6.000,00	Maßn. mit RHW abstimmen
		Versorgungsweg neu	50.000,00				zurückgestellt HH 2000
44	Kattowitz	Kattowitzer Hütte	90.000,00	B 55.000,00	EM 10.000,00	B 15.000,00	wegen Technik u. Montage Rü RHW, Gegen-
		PVo	./. 65.000,00				angebote, Beachtung des PVo-Standardisie-
			25.000,00				rungskonzeptes, Baubeginn in Rü RHW
45	Krefeld	Krefelder Hütte	59.000,00	B 50.000,00	EM 24.000,00	B 35.000,00	
	Kat. II	Kohlenwasserstoffaltlast					
		(Ölunfall)					
46	Landshut	Geraer Hütte	30.000,00	B 12.000,00	EM 18.000,00	B 12.000,00	STLU anfo
		Umweltaktion					

Baumaßnahmen 1999

47	Landshut	Europahütte	(98.000,--)	B 18.000,00	EM 3.000,00	D 15.000,00	
		Nachfin.Kraftwärmekoppl	18.000,00				
48	Leutkirch	Kaiserjochhaus	620.000,00	B 139.000,00	EM 62.000,00	D 50.000,00	BM reduz.
		ARA-Nebengeb.	./. 50.000,00		EM+ 30.000,00	B 98/10.000,00	ARA nur Stufe I
		mit EV	570.000,00		STBW 124.000,00		
					ÖKK 250.000,00		
					EU 44.000,00		
49	Leutkirch	Leutkircher Hütte	15.000,00	B 12.000,00	EM 3.000,00	B 12.000,00	
		Wege					
50	Lindau	Wegesanierung	150.000,00	B 100.000,00			zurückgestellt HH 2000
		Geißspitze					VPE - B 50.000,-- f. HH 2000
							Proj. u. KA vorlegen, St anfo
51	Mannheim	Mannheimer Hütte	(159.000,--)	B 128.000,00	EM 30.000,00	B 50.000,00	VPE - B 75.000,-- f. HH 2000
		Wegesanierung I. BA	80.000,00				STBW anfo
		Leibersteig					Proj., KA u. Gegenangebote vorlegen
52	Memmingen	Memminger Hütte	9.000,00	B 9.000,00	EM 9.000,00	./.	aus Hütteneinnahmen finanzieren
		ARA-Wartung					

Baumaßnahmen 1999

53	Mindelheim	Mindelheimer Hütte	50.000,00	B 50.000,00	EM 20.000,00	D 30.000,00	Proj., KA etc. vorlegen
		WV					ST anfo
54	Mindelheim	Mindelheimer Hütte	33.000,00	B 33.000,00	EM 13.000,00	VKB 20.000,00	
		Wegesan.					
55	München	Albert-Link-Hütte	(130.000,--)	B 70.000,00	EM 10.000,00	B 50.000,00	HKA-Netz-Pilotanlage
	Kat. II	EV, II. BA	80.000,00	D 20.000,00		D 20.000,00	
56	München	Heinr.-Schwaiger-Haus	(430.000,--)				zurückgestellt HH 2000
		ARA, WV, Proj.	20.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	ST u. ÖKK anfo
							Proj. u. WRB vorlegen (Büro Streif)
57	München	Höllentalangerhütte	400.000,00	B 120.000,00	EM 60.000,00	B 95/50.000,00	ST anfo, WRB vorlegen, bewill. Mittel eins.
		ARA-Life			STLU 100.000,00	B 96/40.000,00	Life-Gelder nur für Ausfü in HH 99
					Life 100.000,00	D 95/50.000,00	
58	München	Watzmannhaus	(455.000,--)	B 160.000,00	EM 40.000,00	B 10.000,00	VPE - B 150.000,-- f. HH 2000
		ARA, I. BA	50.000,00	D 130.000,00			VPE - D 150.000,-- f. HH 2000
		WV					ST anfo, Pläne, Proj., KA u. WRB vorlegen
							PV vorlegen

Baumaßnahmen 1999

59	München	Schliersee Brückenneubau	170.000,00	B 20.000,00	EM 5.000,00	B 10.000,00	
					EM+ 10.000,00		
					K 145.000,00		
		Wegesan. Rofan	20.000,00		EM 4.000,00	VKB 16.000,00	
60	München	Wegesan. Wetterstein	(288.420,--)	B 230.000,00	EM 16.000,00	VKB 46.000,00	ST anfo, Proj. u. KA vorlegen
		II. BA	82.000,00		STLU 20.000,00		
61	Münster	Westfalenhaus	95.000,00	B 60.000,00	EM 30.000,00	B 55.000,00	BM mit RHW abstimmen
		EV u. MSB-San., BHA			EM+ 10.000,00		
62	Nürnberg	Nürnberger Hütte	45.000,00	B 35.000,00			zurückgestellt HH 2000
		Öltank BHKW					Vorlagetermine beachten
		Wegeverlegung					
63	Oberer Neckar	Anhalter Hütte	(400.000,--)	B 100.000,00	EM 30.000,00	D 70.000,00	VPE - B 50.000,-- f. HH 2000
		Ökokonzept,WA+WV I.BA	200.000,00	D 70.000,00	STBW 100.000,00		Variante mit Pflanzenöl-BHKW
		BHA					ST anfo
64	Oberkochen	Neue Thüringer Hütte	(360.000,--)	B 108.000,00	ST 75.000,00	./.	ST sicherstellen, WRB, Pläne und Gegen-
		KWKW II. BA	75.000,00				angebote vorlegen, Baubeginn in Rü RHW
							VPE B/D 2000 75.000,00 bei STMA

65	Oberland	Neue Prager Hütte	10.000,00	B 10.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	Proj. vorlegen
		ARA-Proj., BHA					BHA u. Termine beachten
66	Oberland	Falkenhütte	73.000,00	B 25.000,00		./.	zurückgestellt HH 2000
		San. E-Sparmaßnahmen		D 20.000,00			VPE - B 25.000,-- f. HH 2000
							VPE - D 25.000,-- f. HH 2000
67	Oberland	Falkenhütte	30.000,00	B 18.000,00	EM 12.000,00	B 18.000,00	TR berücksichtigen
		Wärmerückgewinnung					
68	Oberland	Lamsenjochhütte	(350.000,--)	B 117.000,00	EM 25.000,00	B 40.000,00	ST anfo
		EV, II. BA	185.000,00		STLU 90.000,00	D 92/30.000,00	Gegenangebote vorlegen
69	Oberland	Stüdlhütte	45.000,00	B 45.000,00	EM 10.000,00	B 35.000,00	Erf.bericht vorlegen
		Meßdatenerfassung					techn. Abstimmung erf.
70	Oberland	Stüdlhütte	170.000,00	B 35.000,00	EM 35.000,00	./.	ST anfo
		WV			ÖKK 100.000,00		
					STLU 35.000,00		

Baumaßnahmen 1999

71	Oberland	Vorderkaiserfeldenhütte	260.000,00	B 52.000,00	EM 54.000,00	./.	STLU u. ÖKK einsetzen
		WV			ÖKK 156.000,00		
					STLU 50.000,00		
72	Oberland	Wegesan. Großglockner	12.000,00	B 9.500,00	EM 2.000,00	B 10.000,00	
73	Passau	Schmidt-Zabierow-Hütte	285.000,00	B 100.000,00	EM 30.000,00	B 20.000,00	STLU anfo
		Ökokonzept II. BA, ARA		D 60.000,00	ÖKK 185.000,00	D 50.000,00	
74	Passau	Passauer Hütte	20.000,00	B 16.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	Pläne, Fotos, KA vorlegen
		Wegesanierung					
75	Plauen-Vogtland	Plauener Hütte					
		Umschuldung eines FD	30.000,00	D 30.000,00		D 30.000,00	
		EV, KWKW_Proj.	32.000,00	B 32.000,00	EM 12.000,00	B 20.000,00	keine B f. Dieselaggr.
		Telefon	10.000,00	B 6.000,00	EM 4.000,00		
					Notfunk 6.000,00		
76	Potsdam-	Potsdamer Hütte	(485.000,--)	B 147.500,00	EM 65.000,00	D 125.000,00	VPE - B 50.000,-- f. HH 2000
	Dinkelsbühl	KWKW I. BA	400.000,00	D 125.000,00	K 110.000,00		KA, WRB u. Pläne vorlegen
					STLU 100.000,00		OT-HWA, ST anfo

Baumaßnahmen 1999

77	Regensburg	Neue Regensburger Hütte	15.000,00	B 6.000,00	EM 9.000,00	B 6.000,00	Gesamtsanierung in Rü RHW
		BHA, Brandschutz					
		vorz. BB					
78	Rheinland-Köln	Kölner Haus					
	Kat. II	Kanalanschluß II. BA	8.500,00	B 8.500,00		./.	abgelehnt
		Erlaß D aus HH ' 83	30.000,00	D 30.000,00			abgelehnt, aus Hütteneinnahmen finanzieren
		Ausbau ARA alt					
79	SBB	Instandhaltung	48.000,00	B 10.000,00	EM 20.000,00	NBL 10.000,00	
		Gipfel u. Wege			EL 18.000,00		
80	Starkenburg	Starkenburger Hütte	40.000,00	B 40.000,00	EM 10.000,00	B 30.000,00	Erfahrungsbericht vorlegen
		EV, Abschlußfinanz.					
		u. Proj. Begleitung					
81	Starnberg	Hörndlehütte	(800.000,--)	B 105.000,00	EM 70.000,00	VPE-B 50.000,00	BM abschließen
	Kat. II	ARA-Ableitung, II. BA	415.000,00	D 60.000,00	K 120.000,00	D 50.000,00	PV vorlegen
		Netz, WV			STLU 125.000,00		
82	Starnberg	Hohenzollernhaus	15.000,00	B 5.000,00	EM 10.000,00	B 98/5.000,00	OT mit BH u. RHW
		EV, ARA-Proj.					

83	Straubing	Straubinger Haus	125.000,00	B 75.000,00	EM 35.000,00	B 97/15.000,00	ST anfo
		ARA-Life			ÖKK 75.000,00		
84	Stuttgart	Simmshütte	100.000,00	B 25.000,00	EM 20.000,00	B 98/10.000,00	ST einsetzen
		ARA			ÖKK 60.000,00		bewill. Mittel einsetzen
					STBW 10.000,00		
85	Stuttgart	Simmshütte			EM 18.000,00		
		EV, Wege	48.000,00	B 29.000,00	STBW 10.000,00	B 20.000,00	Proj. vorlegen
		MSB	40.000,00	B 9.000,00			zurückgestellt HH 2000
86	Stuttgart	Württemberger Haus	224.000,00	B 135.000,00	EM 34.000,00	./.	
		ARA			ÖKK 135.000,00		
					STBW 55.000,00		
87	Stuttgart	Württemberger Haus	10.000,00	B 8.000,00	EM 2.000,00	B 8.000,00	
		Wegesicherung					
88	TAK	Gruttenhütte	(170.000,--)	B 42.000,00	EM 24.000,00	B 35.000,00	STLU anfo, Wochenbrunn-Ökomodell
		WV, II. BA	110.000,00	D 9.000,00	STLU 35.000,00	D 94/10.000,00	umwidmen aus Dachsan.
						D 96/6.000,00	

89	TAK	Gruttenhütte	(265.000,--)	B 66.000,00	EM 25.000,00	B 25.000,00	STLU anfo
		EV, II. BA	105.000,00	D 46.000,00	STLU 10.000,00	D 45.000,00	
90	TAK	Rotwandhaus	100.000,00	B 100.000,00	EM 15.000,00	B 25.000,00	STLU anfo
		WKA-Reparatur			HüFü 60.000,00		
91	Tittmoning	Gleiwitzer Hütte	4.000,00	B 4.000,00	EM 1.000,00	B 95/3.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Wege					
92	Tölz	Tölzer Hütte					
		Wege	11.000,00	B 5.000,00	EM 6.000,00	B 5.000,00	
		Klettergartensan.	15.000,00	B 14.000,00	EM 3.000,00	VKB/98 12.000,00	
93	Tübingen	Wege Garneratal	130.000,00	B 24.000,00	EM 14.000,00	B 10.000,00	
					Agrar 16.000,00		
					ST 50.000,00		
					Illwerke 40.000,00		
94	Weiden	Weidener Hütte	50.000,00	B 10.000,00	EM 20.000,00	B 10.000,00	BHA
		ARA, II. BA		D 20.000,00		D 20.000,00	

95	Weiden	Weidener Hütte	10.000,00	B 2.000,00	EM 5.000,00	B 2.000,00	EST-Proj. bindend
		EV-Proj		D 3.000,00		D 3.000,00	ST anfo
96	Wiesbaden	Madlener Haus	70.000,00	B 28.000,00			abgelehnt
	Kat. II	WV					ausgeführt ohne vorz. BB in 98
97	Wiesbaden	Wiesbadener Hütte	40.000,00	B 11.000,00	EM 5.000,00	D 10.000,00	z.T. ausgeführt in 98, vorz. BB
		Seeweg	./. 20.000,00		Illwerke 5.000,00		HüVo beachten, Werbung nur mit DAV
			20.000,00				
98	Würzburg	Vernagthütte	40.000,00	B 32.000,00	EM 10.000,00	B 15.000,00	
		Unwetterschäden			Kat.F. 15.000,00		
		Wege, Brücken					

	Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege Haushalt 1999						
	II. Allgemeine Maßnahmen						
Nr.	**Sektion**	**Hütte, Maßnahme**	**Bausumme**	**B/D beantragt Alte B/D**	**Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden**	**Vorschlag HWA B / D**	**Auszahlungsbedingungen**
1	Allgäu-Kempten	Rappenseehütte	(1.300.000,--)	B 300.000,00	EM 400.000,00	D 400.000,00	ST anfo
		TR, Sani Umbau, I. BA	1.000.000,00	D 400.000,00	STLU 200.000,00		UP erhöhen, mind. 10 %
2	Allgäu-Kempten	Tannheimer Hütte	50.000,00	B 15.000,00			zurückgestellt HH 2000
		MSB-Werksbetrieb					ST anfo
3	Amberg	Amberger Hütte	(380.000,--)	B 100.000,00	EM 70.000,00	B 50.000,00	RHW-Planvorgaben verbindlich
		Teilersatzbau, II. BA	230.000,00	D 140.000,00	EL 20.000,00	D 40.000,00	ST anfo
					STLU 50.000,00		
4	Anhalt-Dessau	Hütte Papstdorf	(162.000,--)	B 24.000,00	EM 5.000,00	B 24.000,00	OT-HWA, BM abschließen
	AMH	II. BA, BHA	29.000,00				

Baumaßnahmen 1999

5	Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte	20.000,00	B 8.000,00	EM 10.000,00	B 5.000,00	OT-HWA
		Install.Boil.,Trockenr.,vorz.BB			EL 3.000,00	B 97/2.000,00	
		Sanierung Gastraum	(100.000,--)	B 40.000,00	EM 30.000,00	B 20.000,00	ST anfo
		I. BA	50.000,00				
6	Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte	25.000,00	B 10.000,00			zurückgestellt HH 2000
		MSB-Umbau					
7	Barmen	Barmer Hütte	90.000,00	B 54.000,00	EM 20.000,00	B 35.000,00	Gesamtkonzept f. MSB-San. vorlegen
		MSB-Seilwechsel			EL 15.000,00	D 20.000,00	
8	Berlin	Berliner Hütte	40.000,00	B 16.000,00	EM 25.000,00	B 97/15.000,00	
		Bergstation MSB					
9	Bremen	Bremer Hütte	22.000,00	B 10.000,00	EM 12.000,00	B 10.000,00	
		MSB, KWKW-Rep.					
10	Breslau	Breslauer Hütte	(2.150.000,--)	B 390.000,00	STBW 150.000,00	VPE-B 125.000,00	HüVo und HüO beachten
		San. III. BA	375.000,00	D 170.000,00		VPE-D 100.000,00	VPE - B 100.000,-- f. HH 2000
							VPE - D 100.000,-- f. HH 2000

Baumaßnahmen 1999

11	Darmstadt	Darmstädter Hütte	(673.000,--)	B 195.000,00	EM 65.000,00	B 80.000,00	
		Generalsan. BHA, II. BA	195.000,00			D 50.000,00	
12	DAV	JBS-Alpenhof	200.000,00	B 120.000,00	EM 20.000,00	B 120.000,00	
	Kat.II/SV	Sanierungen			STLU 60.000,00		
13	Dresden	Hochstubaihütte	(127.000,--)	B 50.000,00	EM 10.000,00	VPE-B 20.000,00	Erfahrungsbericht vorlegen
		San.arb. II. BA	60.000,00		STBW 30.000,00		
14	Eichstätt	Glorer Hütte	50.000,00	B 21.000,00	EM 8.000,00	B 21.000,00	Fotos, KA, Proj.Beschr.vorlegen
		Dach- u. Wegesan.			EL 11.000,00		
		Rep. Blitzschaden,			HüFü 10.000,00		
		Blitzschutz, vorz. BB					
15	Erlangen	Erlanger Hütte	40.000,00	B 16.000,00	EM 24.000,00	B 15.000,00	zum Teil ausgeführt
		Stützmauer u. Dachsan.			EM+ 1.000,00		
16	Essen	Essen/Rostocker Hütte	84.000,00	B 34.000,00	EM 49.000,00	B 15.000,00	
		MSB-San. Antrieb				D 96/20.000,00	Anteil von 170.000,--

Baumaßnahmen 1999

17	Essen	Essen/Rostocker Hütte	183.000,00	B 62.000,00	EM 51.000,00	B 96/62.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Sanierung				D 96/70.000,00	Anteil von 170.000,--
							Einzelmaßn. in Absprache mit RHW
18	Frankfurt	Riffelseehütte	(850.000,--)	B 210.000,00	EM 130.000,00	B 100.000,00	VPE - B 190.000,-- f. HH 2000
	Kat. II	Gesamtsanierung, III. BA	500.000,00	D 170.000,00	EM+ 50.000,00	D 100.000,00	VPE - D 100.000,-- f. HH 2000
						B 97/25.000,00	Bauleitung in Rü RHW vergeben
						B 98/25.000,00	
						D 97/25.000,00	Rest von 75.000,--
						D 98/45.000,00	
19	Frankfurt	Taschachhaus	3.000.000,00	B 1.500.000,00			zurückgestellt HH 2000
		Generalinstandsetzung					KA vorlegen
20	Gablonz	Gablonzer Hütte	144.000,00	B 75.000,00	EM 27.000,00	B 96/20.000,00	umwidmen aus ARA
	Kat. II	Kü- u. MSB-Sanierung			ÖAV-S. 72.000,00	D95/Rest 25.000,00	umwidmen aus ARA
21	GAP	Kreuzeckhaus	190.000,00	B 100.000,00			zurückgestellt HH 2000
		Wasserschaden					Proj., KA, techn. Bericht vorlegen
22	Geislingen	Haus Schattwald	305.000,00	B 120.000,00	EM 135.000,00	B 120.000,00	OT, Erf.berichte vorlegen
	II/SVR	BHA, Mehrkosten III. BA		D 50.000,00		D 50.000,00	

Baumaßnahmen 1999

23	Greiz	Greizer Hütte	(410.000,--)	B 90.000,00	EM 25.000,00	D 60.000,00	für Nachfin. keine B
		WR, Nebengebäude	90.000,00		EL 5.000,00		Planungsvorgaben RHW bindend
		II. BA					
		Versorgungsweg	200.000,00				zurückgestellt HH 2000
24	Hanau	Hanauer Hütte	(785.000,--)	B 208.000,00	EM 180.000,00	VPE-B 125.000,00	Planvorgabe beachten
		San. BHA, MSB, Umbau	480.000,00	D 80.000,00	K 50.000,00	VPE-D 125.000,00	Windf., TR, Schuhr. etc.
		II. BA					KA vorlegen
25	Heilbronn	Heilbronner Hütte	5.000,00	B 3.000,00	EM 2.000,00	B 3.000,00	
		Einrichtungen Geräte					
26	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	295.000,00	B 116.000,00			zurückgestellt HH 2000
		MSB-Tragseil		D 100.000,00			VPE B/D 2000
27	Ingolstadt	Ingolstädter Haus	50.000,00	B 20.000,00	EM 30.000,00	B 10.000,00	ST anfo
		MSB-Seilwechsel			STLU 10.000,00		Ökokonzept vorlegen
		vorz. BB					
28	Kassel	Kasseler Hütte	50.000,00	B 25.000,00	EM 14.000,00	B 17.000,00	Arbeiten mit WW-Thermie abstimmen, kein
		Dachrep. Blitzschutz	./. 8.000,00		EM+ 8.000,00		Wellblech
			42.000,00		SP 3.000,00		

Baumaßnahmen 1999

29	Königsberg	Ostpreußenhütte	(150.000,--)	B 18.000,00	EM 20.000,00	B 30.000,00	ST anfo
		Generalinstandsetzung I.BA	100.000,00		EU 20.000,00	D 20.000,00	E-Konzept vorlegen
						B 97/10.000,00	
30	Krefeld	Krefelder Hütte	110.000,00	B 20.000,00	EM 30.000,00	B 96/30.000,00	bewill. Mittel f. BHA einsetzen
	Kat. II	BHA-Brandschutz		D 20.000,00	EL 20.000,00	D 96/30.000,00	
		Sanierungen					
31	Landshut	Geraer Hütte					
		Sanitärausbau	25.000,00	B 14.000,00	EM 15.000,00	B 10.000,00	Planung vorlegen
		MSB, WR-PVo	12.000,00	B 6.000,00	EM 8.000,00	B 4.000,00	
32	Leutkirch	Leutkircher Hütte					
		PVo, KWKW-Modif.	36.500,00	B 7.300,00			zurückgestellt HH 2000
		Fenster	10.000,00	B 4.700,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	
33	Ludwigsburg	Hauerseehütte	3.000,00	B 3.000,00	EM ./.	Heli 3.000,00	
	SV	Heli					
34	Ludwigsburg	Ludwigsburger Hütte	112.000,00	B 57.000,00	EM 10.000,00	B 12.000,00	STBW anfo
		Verluste aus Hüttenbetr.	-80.000,00		STBW 10.000,00		Ü-Gebühren anheben
		Sanierungen	32.000,00				E-Konzept beachten

Baumaßnahmen 1999

35	Main-Spessart	Gaudeamushütte	100.000,00	B 100.000,00		B 100.000,00	lt. VA-Beschluß bei Erwerb
		Umwidmung D-B					
36	Memmingen	Memminger Hütte	(350.000,--)	B 180.000,00	EM 100.000,00	D 50.000,00	VPE - B 50.000,-- f. HH 2000
		Verlegung Eingang	150.000,00				RHW Planvorgaben beachten
		San. Sani I. BA					ST anfo
37	Mittenwald	Mittenwalder Hütte	40.000,00	B 24.000,00	EM 19.000,00	B 93/21.000,00	umwidmen aus EV/Brunnsteinhütte
		WC-Sanierung					ST anfo
38	München	Albert-Link-Hütte	450.000,00	B 160.000,00			zurückgestellt HH 2000
	Kat. II	Gesamtsanierung		D 100.000,00			VPE - B 60.000,-- f. HH 2000
							VPE - D 100.000,-- f. HH 2000
							ST anfo, KA u. Proj. vorlegen
39	München	Höllentalangerhütte	4.600.000,00	B 740.000,00			zurückgestellt HH 2000
		Ersatzbau		D 200.000,00			VPE - B 800.000,-- f. HH 2000
							VPE - D 750.000,-- f. HH 2000
40	München	Höllentalangerhütte	550.000,00	B 180.000,00			abgelehnt
		Bestandssanierung		D 240.000,00			
		Alternativantrag					

41	München	Höllentalangerhütte	80.000,00	B 30.000,00			zurückgestellt HH 2000
		MSB-Sanierung		D 20.000,00			Proj., KA etc. vorlegen, ST anfo
42	München	Watzmannhaus					
		Generalsanierung	(300.000,--)				zurückgestellt HH 2000
		I. BA, Sanitär, BHA-	100.000,00	B 4.000,00	EM 70.000,00	B 95/30.000,00	ST anfo, bewill. Mittel eins., PV vorlegen
		Brandschutz, Küche		D 100.000,00			BM u. Planung mit RHW abstimmen
43	Oberland	Alte u. Neue Prager Hütte	75.000,00	B 40.000,00		./.	zurückgestellt HH 2000
		MSB-Proj.					OT mit BH u. RHW
		Vorplanung					ST anfo
44	Oberland	Johannishütte	(1.625.000,--)	B 600.000,00	EM 250.000,00	VPE-B 175.000,00	ST anfo
		Gen.instandsetzung	925.000,00	D 205.000,00	FD 150.000,00		E-Konzept vorlegen
					STLU 350.000,00		ARA-Konzept vorlegen (Bodner)
45	Oberland	Oberlandhütte	20.000,00	B 5.000,00	EM 5.000,00	D 15.000,00	
	Kat. II	San. Heizung		D 10.000,00			
46	Plauen-Vogtland	Vogtlandhütte	20.000,00	B 20.000,00	EM 5.000,00	NBL 15.000,00	BM abschließen
		Einrichtung					

47	Regensburg	Neue Regensburger Hütte	100.000,00	B 50.000,00	EM 30.000,00	D 30.000,00	ST einsetzen
		MSB-Rep (Felssturz)			Kat.F. 40.000,00		Gegenangebote
48	Schwaben	Jamtalhütte	840.000,00	B 100.000,00			zurückgestellt HH 2000
		Erweiterung		D 150.000,00			VPE - B 200.000,-- f. HH 2000
							VPE - D 500.000,-- f. HH 2000
							Planung in Rü RHW überarb.
							ST u. Fin. sicherstellen
49	Schwaben	Hallerangerhaus	30.000,00	B 10.000,00	EM 16.000,00	B 6.000,00	
		San.			STBW 8.000,00		
50	Schwaben	Schwarzwasserhütte	40.000,00	B 20.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	Pläne vorlegen
		SVR/WR-Schwarzwasseralpe					
51	Siegerland	Siegerlandhütte	39.000,00	B 16.000,00	EM 20.000,00	B 16.000,00	Gegenangebote vorlegen
		Dachsan.			EL 3.000,00		
52	Sedlitzer Bergfr.	Vereinshütte	172.000,00	B 90.000,00	EM 26.000,00	B 30.000,00	OT-HWA
		Obervogelgesang			EL 18.000,00	NBL 60.000,00	Pläne, KA u. Gegenangebote vorlegen
					SP 8.000,00		
					FD 30.000,00		

53	Sonneberg	Purtschellerhaus	54.000,00	B 15.000,00	EM 24.000,00	B 15.000,00	Maßn. in Rü RHW
		Sanierung MSB	-		EL 15.000,00		keine ST, zum Teil ausgeführt
		Seilwechsel BHA					
54	Straubing	Straubinger Haus	(920.000,--)	B 150.000,00	K 90.000,00	B 25.000,00	Planung RHW bindend
		Umbau u. Erw.,II. BA	275.000,00	D 225.000,00	EU 35.000,00	VPE-B 25.000,00	Bauleitung in Rü RHW
						VPE-D 100.000,00	STLU anfo
55	Stuttgart	Württemberger Haus	190.000,00	B 72.000,00	EM 45.000,00	D 30.000,00	ST anfo
		San. Staumauer			EM+ 15.000,00	B 98/30.000,00	bewill. Mittel einsetzen
					STBW 30.000,00	D 98/40.000,00	
56	Stuttgart	Württemberger Haus	62.000,00	B 37.000,00	EM 27.000,00	B 20.000,00	Maßn. in Rü RHW festlegen
		Sanierungsmaßn.			STBW 15.000,00		
57	Sudeten	Sudetendeutsche Hütte	(690.000,--)	B 210.000,00		VPE-B 40.000,00	Baukontrolle, BM abschließen
		Erweiterung III. BA	90.000,00			VPE-D 50.000,00	Auflage Nichtraucher, sonst keine B
							BHA für ARA beachten, Maßn. in Rü RHW

58	Tölz	Tölzer Hütte		B 28.000,00	EM 30.000,00	B 97/20.000,00	umwidmen aus EV
		MSB-Seilwechsel	95.000,00	D 30.000,00	EM+ 5.000,00	D 94/30.000,00	umwidmen aus Hangrutsch
					EL 10.000,00		ST anfo
		Fassadensanierung	34.000,00	B 13.000,00			zurückgestellt HH 2000
							ST anfo, Planung in Rücksprache RHW
							dann KA einholen
59	Tutzing	Tutzinger Hütte	(2.150.000,--)	B 530.000,00	EM 400.000,00	B 200.000,00	VPE - B 250.000,-- f. HH 2000
		Ersatzbau, II. BA	1.300.000,00	D 450.000,00	EL 100.000,00	D 250.000,00	VPE - D 200.000,-- f. HH 2000
					K 100.000,00		STLU abstimmen
					STLU 200.000,00		E-Konzept mit RHW abstimmen
					IAW 50.000,00		KA vorlegen
60	Weilheim	Weilheimer Hütte	76.000,00	B 23.000,00	EM 20.000,00	B 93/23.000,00	Anteil von 30.000,-- f. ARA
		SV, WR		D 23.000,00	EL 10.000,00	D 23.000,00	kein Baucontainer, bewill. Mittel einsetzen
61	Wernigerode	Blockhütte	350.000,00	B 200.000,00	EL 50.000,00	VPE-B 50.000,00	Planung, Finanzierung u. Vergabe mit
	SV/MH	Harz-Neubau II. BA			ST 100.000,00	NBL 50.000,00	RHW abstimmen
						NBL/98 50.000,00	
						B 98/50.000,00	
62	Würzburg	Edelhütte	246.000,00	B 96.000,00	EM 146.000,00	D 40.000,00	ST anfo, Planvorgaben beachten u. m. RHW
		San. Treppenhaus, BHA			STLU 60.000,00		abstimmen, Proj. u.Finanzier.plan überarb.
							Baubeginn nach Rü RHW,VPE-B f.HH 2000

Baumaßnahmen 1999

63	Würzburg	Vernagthütte	264.000,00	B 106.000,00	EM 106.000,00	B 35.000,00	STLU anfo
		MSB-Zugseilwechsel, BHA		D 53.000,00	EM+ 8.000,00	D 55.000,00	kein Werksbetrieb
					STLU 60.000,00		
64	Verwaltungs-	VA-Quote	20.000,00			B 20.000,00	
	ausschuß						
65	Verwaltungs-	Zinsbeihilfe	30.000,00			B 30.000,00	
	ausschuß						
66	Verwaltungs-	Staatsmittelausfall	100.000,00			B 100.000,00	
	ausschuß						
67	Verwaltungs-	Neue Bundesländer (NBL)	150.000,00			NBL 15.000,00	
	ausschuß		./. 135.000,00				
			15.000,00				

1.	**Kosten der Baumaßnahmen 1999**		Umweltmaßnahmen	Allg. Baumaßnahmen		
	Anträge		12.492.000,00	19.904.500,00	32.396.500,00	
	Anträge zurückgestellt		2.472.000,00	9.875.500,00	12.347.500,00	
	Anträge zurückgezogen		60.000,00	-,--	60.000,00	
	Anträge abgelehnt		108.500,00	550.000,00	658.500,00	
	Anträge bewilligt		9.851.500,00	9.479.000,00	19.330.500,00	19.330.500,00
2.	**Finanzierung**					
2.1.	Sektionsmittel					
	Eigenmittel	EM	2.277.500,00	2.789.000,00	5.066.500,00	
	Eigenmittel erhöhen	EM+	134.000,00	87.000,00	221.000,00	
	Eigenleistung	EL	45.500,00	280.000,00	325.500,00	
	Fremddarlehen	FD	-,--	180.000,00	180.000,00	
	Spenden	SP	85.000,00	11.000,00	96.000,00	
	Versicherungskammer Bayern	VKB	104.000,00	-,--	104.000,00	
	Isar-Amperwerke	IAW	-,--	50.000,00	50.000,00	
	Vorarlberger Illwerke		45.000,00	-,--	45.000,00	
	Agrargemeinschaft	Agrar	16.000,00	-,--	16.000,00	
	OeAV, Zweig Neugablonz /Enns	OeAV	-,--	72.000,00	72.000,00	
			2.707.000,00	3.469.000,00	6.176.000,00	
2.2.	Staatsmittel					
	Staatsmittel des Landes Bayern	STLU	762.000,00	990.000,00	1.752.000,00	
	Österreichische Kommunalkredit	ÖKK	1.651.000,00	-,--	1.651.000,00	
	Kommunalzuschüsse	K	397.000,00	240.000,00	637.000,00	
	Staatsmittel des Landes BW	STBW	299.000,00	243.000,00	542.000,00	
	EU - LIFE	LIFE	160.000,00	-,--	160.000,00	
	Staatsmittel div. Bundesländer	ST	125.000,00	100.000,00	225.000,00	
	EU - EURALP	EU	74.000,00	55.000,00	129.000,00	
	Österreichischer Katastrophen-Fonds	KAT	70.000,00	55.000,00	125.000,00	
			3.538.000,00	1.683.000,00	5.221.000,00	
2.3.	DAV-Mittel					
	Beihilfen	B	1.641.000,00	1.883.000,00	3.524.000,00	
	Beihilfen früherer Haushalte	(B)	311.500,00	363.000,00	674.500,00	
	Darlehen	D	1.368.000,00	1.608.000,00	2.976.000,00	
	Darlehen früherer Haushalte	(D)	191.000,00	285.000,00	476.000,00	
	Neue Bundesländer	NBL	10.000,00	140.000,00	150.000,00	
	Neue Bundesländer (HH1998)	NBL	-,--	50.000,00	50.000,00	
	Hüttenfürsorge	Hüfü	60.000,00	10.000,00	70.000,00	
	Helikopter	Heli	-,--	3.000,00	3.000,00	
	Notfunk		10.000,00	-,--	10.000,00	
			3.591.500,00	4.342.000,00	7.933.500,00	19.330.500,00

ARA	Abwasserreinigungsanlage	MSB	Materialseilbahn
B	Beihilfe	NBL	Förderfonds Neue Bundesländer
B*	Beihilfe aus Hüttenumlage	NPV	Nationalparkverwaltung
BA	Bauabschnitt	NPHT	Nationalpark Hohe Tauern
BBA	Bezirksbauamt	ÖKK	Österreichische Kommunalkredit
BH	Bezirkshauptmannschaft	OT	Ortstermin
BHA	Behördenauflage	PC	Trockentoilette
BHKW	Blockheizkraftwerk	PV	Pachtvertrag
BM	Baumaßnahme	PVO	Photovoltaik
BMZ	Brandmeldezentrale	QS	Qualitätssicherung
CARMEN	Förderprogramm Pflanzenöl	RHW	Referat Hütten und Wege
D	Darlehen	SP	Spenden
EL	Eigenleistung	ST	Staatsmittel
EM	Eigenmittel	STBW	Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg
EM+	Eigenmittel erhöhen	STKW	Bay. Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
EU	Europäische Union	STLU	Bay. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
EURALP	Förderprojekt der EU für Photovoltaikanlagen	STWV	Bay. Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr
FD	Fremddarlehen	STLF	Bay. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
GebO	Gebührenordnung	STMA	Staatsmittelausfall
GHWA	Gemeinsamer Hütten- u. Wegeausschuß	SVR	Selbstversorgerraum
HH	Haushalt	T	Tagesgastzahlen
HKA	Heizkraftanlage	TR	Trockenraum
HV	Hauptversammlung des DAV	Ü	Übernachtungszahlen
Hüfü	Hüttenfürsorge	VKB	Versicherungskammer Bayern
HüO	Hüttenordnung	VPE	Verpflichtungsermächtigung
HWA	Hütten- und Wegeausschuß des DAV	vorz. BB	vorzeitiger Baubeginn
IAW	Isar Amperwerke AG	WA	Wasseraufbereitung
IUT	Institut Umwelt Technik der Uni Innsbruck	WLV	Wildbach- und Lawinenverbauung
K	Kommunalzuschuß	WR	Winterraum
KA	Kostenangebot	WRB	wasserrechtliche Bewilligung
KWKW	Kleinwasserkraftwerk	WV	Wasserversorgung
LIFE	Förderprogramm der EU für Gewässerschutz	WWA	Wasserwirtschaftsamt
LR	Landesregierung	ZB	Zinsbeihilfe

10. Finanzen

10.1 Voranschlag 2000

Der Hauptausschuß beantragt, den Voranschlag 2000 zu genehmigen.

Im vorliegenden Voranschlag ist ein Überschuß von rund DM 705.000.- geplant, dessen Verwendung wie folgt vorgesehen ist:

DM 105.000.-	Rücklagen für Sanierungen oder Reparaturen in den Gebäuden Praterinsel, von –Kahr-Str. und Jugendbildungsstätte
DM 600.000.-	Rücklagen für Aufgaben der kommenden zwei Jahre nach der ab dem Jahr 2000 wirksamen Beitragserhöhung

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Zentralbereich TB 1000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Beiträge	16.777.834,00	16.154.000	22.064.100
Ertr.a.Verm.anlagen	803.170,68	570.000	600.000
Sonst. Erträge	700.697,33	165.000	170.000
Erträge	**18.281.702,01**	**16.889.000**	**22.834.100**
Vereinsl./Zus.arb.	-347.145,85	-569.000	-669.000
Zentrale Dienste	-4.298.823,20	-3.752.770	-4.050.913
Vermietobj./ Erbsch.	-26.538,03	-55.000	-156.900
Sonst.zentr.Aufgb.	-1.252.062,47	-970.714	-2.402.287
sonst.n.eind.zuzuordnen	-135.183,25	-190.000	-210.000
Obertauern	-42.648,23	0	0
Zentr.Aufg./Aufw.	**-6.102.401,03**	**-5.537.484**	**-7.489.100**
AfA	263.763,30	65.000	0
Investitionen	-78.228,08	-1.700.000	0
Bestandsänderung	27.969,74	1.151	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	688.883,79	1.107.500	50.000
Rückz.aufg. Darl.	-72.634,41	-142.667	-165.000
Aufnahme Darlehen	0,00	2.576.000	2.000.000
Abst. Finanzrechn.	**829.754,34**	**1.906.984**	**1.885.000**
Erg. Zentralbereich	**13.009.055,32**	**13.258.500**	**17.230.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Redaktion TB 2000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Mitteilungen	**-2.432.498,64**	**-2.173.656**	**-2.123.656**
Jahrbuch 1998	10.803,10	0	0
Jahrbuch 1999	58.188,53	20.000	0
Jahrbuch 2000	0,00	17.000	20.000
Jahrbuch 2001	0,00	0	17.000
Jahrbuch sonstige	-78.109,41	-60.701	-60.391
Jahrbuch	**-9.117,78**	**-23.701**	**-23.391**
sonst.Publikationen	**0,00**	**0**	**0**
Redaktion allgemein	**-105.837,25**	**-123.643**	**-123.643**
AfA	20.806,77	0	2.690
Investitionen	-35.890,61	0	0
Bestandsänderung	-35.837,41	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	0,00	0	0
Abst.Finanzrechnung	**-50.921,25**	**0**	**2.690**
Ergebnis Redaktion	**-2.598.374,92**	**-2.321.000**	**-2.268.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Kommunikation u. Marketing TB 3000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Komm./Mark.allg.	**0,00**	**-69.000**	**-69.000**
Werbematerial	-110.791,15	-92.650	-92.650
Alpine Auskunft	-129.664,41	-130.000	-130.000
Pressearbeit	-20.012,43	-26.833	-26.833
Online-services	-224,14	0	0
Öffentlichkeitsarbeit sonstige	-133.258,42	-138.098	-138.098
Öffentlichkeitsarbeit	**-393.950,55**	**-387.582**	**-387.582**
Veranstaltungen	-108.226,01	-191.960	-191.960
Mitgliederwerbung	-1.112,95	1.000	1.000
Marketing sonstige	-107.408,48	-120.480	-120.480
Marketing	**-216.747,44**	**-311.439**	**-311.439**
Sponsoring	**339.633,23**	**314.600**	**314.600**
Merchandising	**91.778,89**	**65.900**	**65.900**
int. Kommunikation	**-115.010,92**	**-117.479**	**-142.479**
AfA	4.475,60	0	0
Investitionen	-12.691,60	-10.000	-10.000
Bestandsänderungen	-2.658,23	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-171.503,10	0	0
Abst.Finanzrechnung	**-182.377,33**	**-10.000**	**-10.000**
Ergebnis Kommunikation	**-476.674,12**	**-515.000**	**-540.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Hüttenumlage	119.174,00	120.000	110.000
Gegenrecht	69.533,90	25.000	25.000
Zinsertr.aus Sekt.darl.	435.117,35	411.700	460.000
sonst. Erlöse	1.249,25	0	0
verwend.b.Mittel	**625.074,50**	**556.700**	**595.000**
RHW allgemein	**-298.947,13**	**-325.000**	**-325.000**
Beihilfen f. Hütten	-2.248.253,49	-5.445.000	-5.185.000
Zusch.Staatsmittelausf.	-174.204,28	0	0
Zusch. Helikopterversorgung	-6.000,00	0	0
Zusch. Funktel.	-7.390,00	-15.000	-15.000
Zinsbeihilfe	-30.979,75	0	0
Bergrettung	-800,00	0	-150.000
Hüttenfürs.u.Hüttenvers.	-798.080,18	-880.000	-900.000
Wegetafeln	-14.216,19	-50.000	-50.000
Sonst.Zuschüsse RHW	-223.156,74	-160.000	-160.000
Hütten und Wege	**-3.503.080,63**	**-6.550.000**	**-6.460.000**
Kletteranlagen	**-193.550,00**	**-250.000**	**-850.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Aussch. Hü/Wege	-1.452,39	-25.000	-5.000
Umweltgütesiegel	-3.745,08	-5.000	-5.000
Hüttenkontrolle	-3.220,16	-3.000	-3.000
Tag. Hüttenwarte/-wirte	-682,14	-2.500	-5.000
Info-Tour RHW	-3.543,30	-4.000	-4.000
Pächterschulungen	-4.369,57	-6.000	-6.000
Projekte	-32.664,33	-35.000	-50.000
Bauberatung sonst.	-250.903,47	-230.000	-240.000
Bauberatung	**-300.580,44**	**-310.500**	**-318.000**
AfA	22.343,20	0	0
Investitionen	-111.880,20	0	0
Bestandsänderung	-8.892,69	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-814.651,36	2.261.600	500.000
Aus-/Rückz.Darl.	-255.640,42	-1.128.300	-1.370.000
Rückf.zug.B.u.Darl.	434.500,00	1.319.000	750.000
Abst.Finanzrechnung	**-734.221,47**	**2.452.300**	**-120.000**
Hütten/Wege/Kletteranl.	**-4.405.305,17**	**-4.426.500**	**-7.478.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Tagungen/Veranst.	-28.635,14	-30.217	-32.769
Sonderlehrg.Sekt.	-42.392,22	-44.735	-48.512
Lehrteam	-69.225,96	-73.051	-79.220
Kurse	-455.044,73	-480.190	-520.739
Bergsteigen allg.	-444.866,78	-511.598	-567.688
Ausb.e.Lehr-u.Führ.kr.	**-1.050.135,02**	**-1.150.000**	**-1.260.000**
JU-Mitarbeiterschulungen	-11.658,10	-19.712	-19.712
Kurse	27.390,49	46.312	46.312
Jugend sonstige	-133.876,38	-226.361	-226.361
Jugendkurse	**-121.242,79**	**-205.000**	**-205.000**
Bergführerausbildung	**-122.052,98**	**-135.000**	**-135.000**
Klettern als Schulsport	**-45.778,32**	**-55.000**	**-70.000**
Sk-Testk./Testmat.	-31.281,57	-31.238	-31.806
SK Veröffentlichungen	-20.452,51	-20.424	-20.796
UIAA Sicherheitskreis	4.901,96	4.895	4.984
Notfunk	15.709,95	15.688	15.974
Sicherheitskr.sonst	-231.322,08	-263.921	-248.356
Sicherheitskreis	**-262.444,25**	**-295.000**	**-280.000**
Expeditionen	-23.836,20	-88.717	-98.289
sonst.Leistungsbergst.	-344,79	-1.283	-1.711
Leistungsbergsteigen	**-24.180,99**	**-90.000**	**-100.000**
Sicht.veranst./Training	-33.870,67	-40.270	-54.419
Verbandskosten	-1.101,63	-1.310	-1.770
Wettkämpfe	-146.627,43	-174.330	-235.581
allg.Wettkampfkosten	-21.060,94	-25.040	-33.838
Wettkampfkl.sonstiges	-108.543,83	-269.051	-174.393
Wettkampfklettern	**-311.204,50**	**-510.000**	**-500.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Schulungen ST-Familie	-706,80	-625	-687
Kurse Fam.bergstg.	-48.817,03	-43.185	-47.456
Fam.bergstg.sonst.	-53.343,89	-47.190	-56.857
Familienbergsteigen	**-102.867,72**	**-91.000**	**-105.000**
Mobiler Kletterturm	55.570,22	9.385	12.857
Ausbildung allgemein	**55.570,22**	**9.385**	**12.857**
AfA	31.842,00	10.849	10.437
Investitionen	-126.170,89	0	0
Bestandsänderung	15.512,29	15.766	16.706
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	2.000,00	0	0
Abst.Finanzrechnung	**-76.816,60**	**26.615**	**27.143**
Erg. Bergsteigen u. Ausbildung	**-2.061.152,95**	**-2.495.000**	**-2.615.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Jugend und JBS TB 6000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Jugend am Berg	-109.690,00	-121.170	-145.404
JL-Info	-8.849,26	-9.775	-10.730
JL-Handbuch	916,64	1.013	1.215
Jugend s.Publikationen	-19.310,55	-21.332	-22.598
Jugend sonstige	9.626,60	1.264	5.517
allg.Jugendarbeit	**-127.306,57**	**-150.000**	**-172.000**
Grem./Sonderveranst.	**-99.420,36**	**-100.000**	**-115.000**
zentr.Jugenl.schulung	**-294.265,92**	**-280.000**	**-280.000**
Jugendexpeditionen	0,00	0	0
dt.frz. Maßnahmen	19.118,27	22.212	22.212
sonst.intern.Jugendarbeit	-25.340,04	-29.441	-29.441
internat. Jugendarbeit	**-17.214,19**	**-20.000**	**-20.000**
reg.Schul. u.Verw.	**-141.973,13**	**-170.000**	**-180.000**
JBS-Kurse	**-95.814,77**	**-100.000**	**-100.000**
JBS Hindelang	**-459.091,29**	**-475.000**	**-493.000**
AfA	100.666,02	0	0
Investitionen	-24.087,22	0	0
Bestandsänderungen	3.172,87	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	72.511,18	0	0
Abst.Finanzrechnung	**128.076,49**	**0**	**0**
Erg. Jugend einschl. JBS	**-1.107.009,74**	**-1.295.000**	**-1.360.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Natur- und Umweltschutz TB 7000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Lehrteam Nat.-u.Umwelt	-45.131,21	-45.000	-47.000
NR-Tagung	-21.746,68	0	-20.000
Kurse RNU	-7.212,67	-7.000	-9.000
Aus-u.Weiterbildung	**-90.930,50**	**-62.000**	**-81.000**
Öffentlichkeitsarb.	**-37.262,51**	**-25.000**	**-32.000**
Bergsp. und Umw.	-180.042,63	-112.500	-116.000
Skibergst.umweltfr.	-98.427,88	-102.500	-110.000
Canyoning	0,00	-10.000	-10.000
sonst.Projekte	0,00	0	-30.000
Sport und Umwelt	**-278.470,51**	**-225.000**	**-266.000**
Naturschutzverband	**-139.768,27**	**-152.000**	**-137.500**
Naturschutz allg.	**-194.473,92**	**-232.338**	**-190.000**
AfA	3.613,98	1.338	0
Investitionen	-9.195,42	0	0
Bestandsänderungen	1.616,61	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	0,00	0	0
Abst.Finanzrechnung	**-3.964,83**	**1.338**	**0**
Erg. Natur- u. Umweltschutz	**-744.870,54**	**-695.000**	**-706.500**

Wissenschaft und Kultur TB 8000	Ergebnis 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Praterinsel Baumaßnahmen	-349.770,36	0	0
Praterinsel Hausbew.	-352.347,32	-310.000	-333.000
Praterinsel allg.	**-702.117,68**	**-310.000**	**-333.000**
Sammlungen Alpines Museum	4.946,02	0	0
Einrichtungen Alpines Museum	-3.022,29	0	0
Schausamml. Freigel.	0,00	0	0
Alpinmuseum Kempten	-54.868,81	-10.000	-25.000
Alpines Museum sonst.	-340.952,25	-330.000	-343.000
Alpines Museum	**-393.897,33**	**-340.000**	**-368.000**
Wechselausst.	**-28.618,05**	**-50.000**	**-60.000**
Archiv (Publikat.,Dokumentat.)	**-26.289,47**	**-45.000**	**-45.000**
Besondere kulturelle Aufgaben	**-2.974,69**	**-30.000**	**-30.000**
Erlöse	27.890,99	0	0
Personal/Honorare	-321.562,21	-280.000	-295.000
Sachkosten	-116.996,90	-90.000	-102.000
Anschaff.<100DM	-69.481,28	-47.000	-70.000
Bibliothek	**-410.668,12**	**-370.000**	**-397.000**
Wissenschaft	**-10.997,95**	**-25.000**	**-25.000**
Bergmedizin	**0,00**	**0**	**-5.000**
Kartenherstellung u. Erlöse	144.000,28	-50.000	30.000
Kartographie allgemein	-262.279,68	-292.000	-324.000
Kartographie	**-118.279,40**	**-342.000**	**-294.000**
AfA	110.614,95	0	0
Investitionen	-113.680,55	0	0
Bestandsänderung	-133.187,81	1.000	15.000
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	460.327,17	0	0
Abst.Finanzrechnung	**314.040,76**	**1.000**	**15.000**
Wissensch.u.Kultur	**-1.379.801,93**	**-1.511.000**	**-1.542.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Gesamtergebnis TB 1000 - TB 8000	Plan 1998 DM	Ist 1998 DM	Plan 1999 DM	Plan 2000 DM
Zentralbereich	12.147.000	13.009.055	13.258.500	17.230.000
Redaktion	-2.521.000	-2.598.375	-2.321.000	-2.268.000
Kommunikation	-515.000	-476.674	-515.000	-540.000
Hütten/Wege/Kletteranl.	-4.200.300	-4.405.305	-4.426.500	-7.478.000
Bergst. u. Ausb.	-2.255.000	-2.061.153	-2.495.000	-2.615.000
Jugend u. JBS	-1.150.000	-1.107.010	-1.295.000	-1.360.000
Natur- u. Umweltschutz	-742.000	-744.871	-695.000	-706.500
Wissensch.u.Kultur	-1.375.000	-1.379.802	-1.511.000	-1.542.000
Erg.o.Abstimmbrücke	-1.378.998	12.296	-4.378.237	-1.074.333
Erg.Abstimmbrücke	767.698	223.570	4.378.237	1.799.832
Erg.n.Fachbereiche	**-611.300**	**235.866**	**-0**	**720.500**

11. Wahlen

11.1 zum Zweiten Vorsitzenden

Der Zweite Vorsitzende des DAV ist am 28. September 1998 von seinem Amt zurückgetreten. Der Hauptausschuß hat satzungsgemäß in der a.o. HA-Sitzung am 31.10.1998 Hans Froelich zum kommissarischen Zweiten Vorsitzenden bis zur Hauptversammlung 1999 bestellt.
Der Hauptausschuß wird zur Hauptversammlung einen Wahlvorschlag mündlich vorlegen.

11.2 zum Hauptausschuß

Mit Ablauf des Jahres 1999 endet die Amtszeit der Mitglieder des Hauptausschusses:
Herbert Herbst (Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar)
Günther Lehmann (Landesverband Baden-Württemberg)
Heinz Steidle (Nordbayerischer Sektionenverband)
Otto Hannes Ther (Südbayerischer Sektionentag)

Für die Nachfolge der genannten Hauptausschußmitglieder werden die zuständigen Sektionengemeinschaften nach Durchführung der Sektionenverbandstage der Hauptversammlung Wahlvorschläge mündlich unterbreiten.

11.3 zum Verwaltungsausschuß

Der Referent für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, Thomas Niedernhuber, legt zur Hauptversammlung 1999 sein Amt nieder. Der Hauptausschuß wird der Hauptversammlung einen Wahlvorschlag mündlich unterbreiten.

11.4 zum Schriftleiter des DAV

Der langjährige Schriftleiter des DAV, Elmar Landes ist zum 1.2.1999 in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger wurde während der zweiten Jahreshälfte 1998 Lutz Bormann eingearbeitet.

Der Hauptausschuß schlägt nunmehr der Hauptversammlung die Bestellung von Lutz Bormann zum Schriftleiter des DAV vor.

VI. Ende der Arbeitstagung

Das Ende der Arbeitstagung ist vorgesehen für Samstag, den 05. Juni 1999, gegen 17.00 Uhr

gez. Josef Klenner
Erster Vorsitzender

gez. Alfred Siegert
Hauptgeschäftsführer

Partnerschaft mit Bad Heilbrunner

Kooperation auf ein weiteres Jahr verlängert

Bad Heilbrunner-Firmensitz. Die Kooperation mit dem DAV konzentriert sich auf „Partnerschaft für die Natur".

Nach nunmehr zweijähriger Kooperation hat das Unternehmen Bad Heilbrunner Reform-Diät-Arznei GmbH & Co seine Kooperation mit dem DAV um ein weiteres Jahr verlängert. Im Mittelpunkt steht das Projekt *Skibergsteigen umweltfreundlich*, in dem sich die Partner für den Bereich Sport und Natur engagieren.

Bad Heilbrunner wurde 1968 im oberbayerischen Bad Heilbrunn gegründet. Als Spezialist für Arznei-, Früchte- und Kräutertees ist es dem Unternehmen gelungen, seine Marktführerschaft kontinuierlich auszubauen. Mit ca. 67% Marktanteil bei Arzneitees in '98 kommen heute zwei von drei Teebeuteln aus Bad Heilbrunn.

Außer Tee in verschiedenen Darreichungsformen steht Bad Heilbrunner für ein breites Vollsortiment an Gesundheitsprodukten wie z.B. Heilpflanzendragees- und kapseln, Erkältungsmittel, Vitamine und Mineralien sowie Pflegekosmetika mit Naturstoffen.

Ein Eckpfeiler des Erfolgs liegt in den erheblichen Anstrengungen, Bad Heilbrunner neben TV und Print über Sport- und Kultursponsoring bekannt zu machen.

Als Partner des DAV steht bei Bad Heilbrunner nicht das wirtschaftliche Interesse im Vordergrund, sondern die ideelle Verknüpfung von Zielen und Maßnahmen, um partnerschaftlich gemeinsam erfolgreich zu sein.

Der DAV und Bad Heilbrunner verfügen dabei über eine tragfähige gemeinsame Plattform - die Verpflichtung, mit der Natur verantwortungsvoll und zum Wohl der Menschen umzugehen.

Der DAV ist nicht nur Bergsteiger- sondern auch Naturschutzverband, der aktiv mithilft, das ökologische Gleichgewicht im Alpenraum zu erhalten. Vor allem präsentiert er Lösungsmodelle, wie der vermeintliche Konflikt zwischen Natursport und Naturschutz bereinigt werden kann.

Bad Heilbrunner nutzt die Kräfte der Natur, um mit dem umfangreichen Produktprogramm an Arznei- und Kräutertees, Vitaminen, Mineralien und sonstigen Naturheilmitteln vielen Menschen Selbsthilfe bei der Bewältigung von Gesundheitsproblemen zu geben.

Die Alpin-Serie aus dem Hause Bad Heilbrunner. Mit jeder verkauften Packung wird das Projekt 'Skibergsteigen umweltfreundlich' finanziell unterstützt.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
99 Z 460

bie/3.99/2 500

Deutscher Alpenverein e.V
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Fon: 089/14003-0
Fax: 089/14003-11
E-mail:
info@alpenverein.de
Internet:
http://www.alpenverein.de

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 2000

Vermögensrechnung 1999

2000

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Deutscher Alpenverein e.V.
Einladungsschrift zur Hauptversammlung 2000

Herausgeber
Deutscher Alpenverein
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Klenner, Erster Vorsitzender

Deutscher Alpenverein e.V.
Hauptversammlung 2000
München

Einladungsschrift
Vermögensrechnung 1999

An die
Sektionen des Deutschen Alpenvereins
- Vorsitzende
- Zuschriften (4fach)
  mit der Bitte um Weiterleitung an
  Schatzmeister
  Schriftführer
  Jugendreferenten
- Mitglieder des Hauptausschusses
- Mitglieder des Jugendausschusses

I. Einberufung

Das Jahr 2000 ist für den Deutschen Alpenverein nicht nur auf Grund des Millenniums ein ganz besonderes Jahr. Vor 50 Jahren wurde unser Verein in Würzburg nach dem Zweiten Weltkrieg wiedergegründet. Dieses kleine Jubiläum wollen wir in einer Feierstunde begehen, die am Freitag nachmittag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr stattfinden wird. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, Pater Anselm Bilgri, den Prior des Kloster Andechs, als Festredner zu gewinnen. Für die musikalische Umrahmung dieses Festaktes wird der Trentiner Bergsteigerchor sorgen.
Vor dieser Feierstunde wird von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr eine vertrauliche Vorbesprechung mit den Stimmführern der Sektionen stattfinden. In dieser vertraulichen Vorbesprechung wollen wir die Sektionen umfassend über das vergangene Jahr informieren.

Nach der Verschiebung des Symposiums Bergsport 21 gilt unser Hauptaugenmerk dem Projekt DAV 2000plus, der Entwicklung eines neuen Leitbildes für den Deutschen Alpenverein. Das Projekt hat offensichtlich in vollem Umfange das Interesse insbesondere der Sektionen getroffen, wie die enorm hohe Beteiligung beweist. Die Anzahl der Rückläufe bei der durchgeführten Befragung war sowohl auf der Ebene der Sektionen als auch der Einzelmitglieder außerordentlich erfreulich. Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung wollen wir Ihnen die ersten Ergebnisse der durchgeführten Befragung präsentieren und über die weiteren Entwicklungen mit Ihnen beraten.

Die bayerische Landeshauptstadt München mit ihrem Flair bietet sicherlich einen mehr als würdigen Rahmen, um die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins durchzuführen. Zudem garantiert das völlig neu renovierte Arabella-Sheraton-Grand-Hotel mit seinen modernen und großzügigen Räumlichkeiten eine optimale Tagungsatmosphäre. Darüber hinaus hat es die Sektion München verstanden, ein hervorragendes Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen, das sicherlich keine Wünsche offen lässt. Für die hiermit verbundene Arbeit bedanke ich mich bereits an dieser Stelle.

Ich freue mich, Sie möglichst zahlreich in München begrüßen zu können.

Ihr
Josef Klenner
Erster Vorsitzender
des Deutschen Alpenvereins e.V.

15. März 2000

Tagesordnung der Hauptversammlung 2000

1. *Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift*

2. *Jahresbericht 1999*
   Ergänzende Berichte durch den
2.1 Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses
   Herwig Sedlmayer
2.2 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit
   Dr. Michael Olzowy
2.3 Referenten für Natur- und Umweltschutz Dr. Stefan Köhler
2.4 Bundesjugendleiter Dr. Johannes Rauschnabel
2.5 Referenten für Hütten und Wege Hans Feldhusen
2.6 Referenten für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Walter Welsch
2.7 Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert

3. *Vermögensrechnung 1999 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen*
   Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger
   Bericht der Rechnungsprüfer

4. *Entlastung des Vorstandes*

5. *Projekt DAV 2000 Plus*
5.1 Bericht über die ersten Zwischenergebnisse des Projektes

6. *Satzungsfragen*
6.1 Sektion Burgkirchen, Änderung der Mustersatzung für Sektionen
6.2 Sektion Nahegau, Erweiterung der Mustersatzung um Aufnahmemöglichkeit für fördernde Mitglieder

7. *Verwaltung*
7.1 Sektion TBB, Berufung gegen HA-Beschluss auf Sektionsgründung Sektion Erfurt/Alpin
7.2 Sektionen Garmisch-Partenkirchen, München, Oberland und Traunstein, Einführung eines neuen Mitgliederausweises
7.3 Antrag des HA, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge in Euro
7.4 Antrag des HA auf Terminverlegung der DAV-Hauptversammlung

8. *Hütten und Wege*
8.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für DAV-Hütten
8.2 Sektionen Garmisch-Partenkirchen, München, Oberland, Traunstein, Antrag auf Änderung der HüVo, Ausstattung von DAV-Hütten
8.3 Antrag auf Änderung der Richtlinien für Beihilfen und Darlehen
8.4 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

9. *Finanzen*
9.1 Bericht des HA über mittelfristige Planung
9.2 Modifizierter Haushaltsvoranschlag 2000
9.3 Voranschlag 2001

10. *Wahlen*
10.1 Zweiter Vorsitzender
10.2 Hauptausschuss
10.3 Verwaltungsausschuss
10.4 Rechnungsprüfer

11. *Orte der Hauptversammlungen 2002 und 2003*

II. Einladungsschrift

Die Sektion München hat Einladungs- und Programmheft der Hauptversammlung 2000 den Vorsitzenden und Geschäftsstellen der Sektionen unmittelbar zugeleitet. Mit diesen Unterlagen sowie mit dieser Schrift ergeht die Einladung zur Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung des DAV.

III. Vertrauliche Vorbesprechung

Zu Beginn der diesjährigen Hauptversammlung beruft der Hauptausschuss zu einer vertraulichen Vorbesprechung gemäß § 22 der Satzung ein. Beginn ist Freitag, den 23. Juni um 14:00 Uhr. Zugang zur vertraulichen Vorbesprechung haben nur die ausgewiesenen Stimmführer der jeweiligen Sektion.

IV. Beginn der Arbeitstagung

Die Arbeitstagung beginnt am Samstag, den 24. Juni 2000 pünktlich um 08.30 Uhr im Saal des Arabella-Sheraton Grand Hotels. Die Stimmtafelausgabe erfolgt am Freitag, 23. Juni von 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr sowie am 24. Juni von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr im Foyer des Arabella-Sheraton Grand Hotels.

V. Tagesordnung der Arbeitstagung

Nachstehend gibt der Hauptausschuss den Sektionen die Unterlagen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung bekannt.

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

Gemäß § 25 Abs. 8 der Satzung hat die Hauptversammlung einen ihrer Teilnehmer zur Beglaubigung der "Niederschrift über die Wahlen und die Beschlüsse der Hauptversammlung" zu wählen. Vorschläge hierzu werden in der Arbeitstagung erstattet.

2. Jahresbericht 1999

Der Jahresbericht ist als eigenes Heft dieser Einladungsschrift beigefügt. Ergänzende Berichte durch den

2.1 Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses Herwig Sedlmayer
2.2 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit Dr. Michael Olzowy
2.3 Referenten für Natur- und Umweltschutz Dr. Stefan Köhler
2.4 Bundesjugendleiter Dr. Johannes Rauschnabel
2.5 Referenten für Hütten und Wege Hans Feldhusen

2.6 Referenten für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Walter Welsch
2.7 Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert

3. Vermögensrechnung 1999 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen
Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger und Bericht der Rechnungsprüfer

Nachstehend legt der Hauptausschuss die Vermögensrechnung 1999 und die Ergebnisrechnung nach Fachbereichen vor. Zusätzliche Erläuterungen hierzu gibt der Schatzmeister.

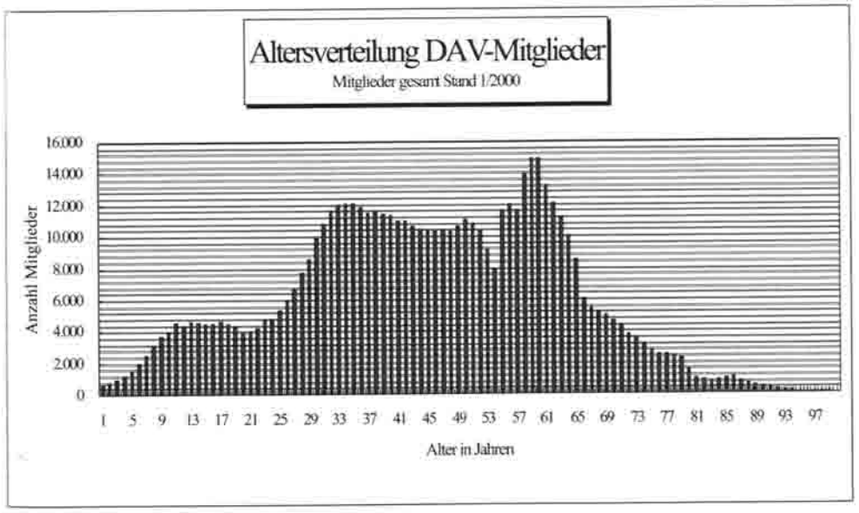
Der Bericht der Rechnungsprüfer wird in der Arbeitstagung von einem der Prüfer mündlich vorgetragen.

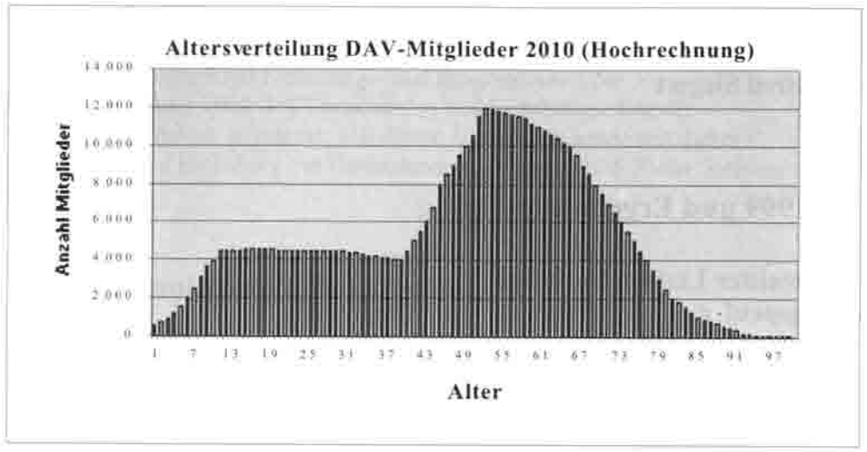
Erläuterungen des Schatzmeisters zur Vermögensrechnung 1999 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen

Aktuelle Einnahmesituation und Vorschau

Die **Gesamtmitgliederzahl** ist von 1998 auf 1999 um 1,9 % angestiegen. Eine leichte, positive Trendwende ist zwar im Moment erkennbar, die Mitgliederentwicklung bleibt aber nach wie vor zentrales Thema, vor allem im Hinblick auf die Alterspyramide bei den DAV-Mitgliedern.

Eine Hochrechnung der Mitgliederzahlen ergibt bei optimistischen Annahmen eine Mitgliederzahl in 2010 vom max. 500.000 Mitgliedern. Nach zunächst eintretender Stagnation der Mitgliederentwicklung werden die Mitgliederzahlen zunächst langsam, dann aber deutlich abnehmen. In etwa zehn Jahren wird, bei gleichbleibendem Mitgliedsbeitrag, das Beitragsaufkommen des DAV um DM 4 Mio. zurückgehen. Diese Entwicklung wird den DAV und die Sektionen in gleicher Weise treffen.





Für die nächsten Jahre muß daher bezüglich der erwarteten Beitragseinnahmen ein stagnierender Haushalt angesetzt werden.

Erläuterungen zu den Fachbereichen:

TB 1000 Zentralbereich

Im Zentralbereich werden sowohl die Beitragseinnahmen, sowie alle sonstigen, den Fachreferaten nicht eindeutig zuordenbaren Einnahmen und Ausgaben verbucht. Als Positionen sind deshalb hier neben den Ausgaben für Vereinsleitung (Gremien wie HV, HA, VA), durch die HV beschlossene Projekte (Leitbild) sowie sonstige, referatsübergreifende Aufgaben wie die für alle Sektionen und Mitglieder aufzubringenden Versicherungsprämien (ASS, Vereinshaftpflicht, Sporthaftpflicht), Kosten der Mitgliederverwaltung sowie alle von den Fachreferaten verursachten, aber nicht umgelegten Kosten (Buchhaltung, Empfang, Poststelle, Sachkosten, sonst. allg. Kosten der Geschäftsstelle) erfasst.
Das Ergebnis der Beitragseinnahmen weist bei A- und B-Mitgliedern Steigerungen gegenüber dem Plan auf, dagegen ist es bei den Jugendmitgliedern wegen der neuen Einteilung der Alterskategorien und der Umsetzung des Familienbeitrages zu einer Minderung der Beitragseinnahmen um 146 TDM gekommen. Die Anzahl der beitragsfreien Kinder hat sich dadurch im gleichen Zeitraum von 18000 auf 38000 mehr als verdoppelt.
Deutlich erhöht haben sich die Erträge aus Vermögensanlagen. Hier ist auch die Bruttoausschüttung aus der Beteiligung des DAV Summit Club mit 188 TDM mit berücksichtigt.
Bei der Vereinsleitung ergibt sich neben einer leicht höheren Inanspruchnahme durch die Gremien (-27 TDM) die Hauptabweichung (-100 TDM) durch das Projekt Leitbild 2000 Plus, das in 1999 und 2000 durch Auflösung aus Rücklagen gedeckt wird.
Durch die getrennte Darstellung von Erträgen / Aufwendungen in der jeweiligen Kostenstelle und der Zusammenfassung aller sonst. liquiditätswirksamen Einnahmen – und Ausgaben bzw. deren Überleitung in der Abstimmbrücke ergeben sich in den einzelnen Positionen teilweise Abweichungen im Plan zum Ist-Ergebnis, da im Planwert nur der Nettoeffekt angesetzt wird, im Ist aber Brutto verbucht wird.
Deutlich sieht man das auch bei den zentralen Diensten, bei denen sich viele Positionen der Gesamtabweichung von (-830 TDM) auch durch die getrennte Verbuchung im Ist erklären lassen:

Die größten Positionen sind:

1. Abschreibungen :	- 185 TDM (werden in der Abstimmbrücke ergebniswirksam neutralisiert)
2. Zuschüsse :	-32 TDM (ÖAV Zeugstelle wird durch Auflösung Rücklagen in der Abstimmbrücke gedeckt)
3. EDV :	-200 TDM im Wesentlichen nicht geplante Internetkosten (davon 50 TDM durch Sponsoringmittel gedeckt)
4. sonst. Aufwendungen :	-415 TDM, davon 180 TDM im wesentlichen durch in der Höhe nicht geplanten Rechts-und Beratungskosten, insbes. auch durch erstmaligen Ansatz von Rückstellungen für die aktuelle Bilanz 99 (damit in 99 doppelter Aufwand) weitere 230 TDM sind „nicht abziehbare Aufwendungen bzw. zuordenbare Aufwendungen d.h. Verrechnungsposten, die größten davon 115 TDM Abwicklung Erbschaftskosten (gedeckt durch Aufl. Rücklagen, sowie KESt und KSt in Höhe von 100 TDM.

Das Ergebnis der Finanzaufwendungen ist um 50 TDM höher als geplant.
Bei den Vermietobjekten ist die Kletteranlage in Thalkirchen die wesentliche Position. Die Anlage ist noch im Dezember eingeweiht worden, die erste Pachtrate ist damit noch im Dezember 1999 angelaufen. In 1999 sind DM 5,4 Mio in diese Anlage investiert worden. Die Finanzierung erfolgt über Kreditaufnahme, Zuschüsse der Stadt München, sowie Eigenmittel des Trägervereins und Beihilfen des DAV.
Die Hauptposition bei den sonstigen zentralen Aufgaben sind die Versicherungen für Sektionen und Mitglieder. Die Etatüberziehung von 266 TDM bei der Unfallfürsorge wird in 1999 letztmalig aus Rücklagen Bergrettung gedeckt. Mit der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2000 wird die komplette Summe einschließlich ASS für Mitglieder aus diesen lfd. Beitragsmitteln getragen.
Obertauern hat im Geschäftsjahr einschließlich Abschreibungen (68 TDM) einen Fehlbetrag von 20 TDM.
In der Abstimmbrücke ergeben sich neben der Korrekturposition für die Abschreibungen von gesamt 320 TDM.
Investitionen von gesamt DM 7,7 Mio: die größte Position neben der Kletteranlage ist hier der Kauf des hälftigen Anteils der von Kahr Str. Die Auflösung aus der Rücklage ist, wie bereits angesprochen, mit DM 1,4 Mio berücksichtigt. Die letzten beiden Positionen der Abstimmbrücke erläutern die Geldaufnahme und den Geldrückfluss.

TB 2000 Redaktion:

Der Etat der Redaktion setzt sich in den Hauptpositionen aus dem DAV-Panorama als dem Nachfolger für die DAV-Mitteilungen, dem Jahrbuch und neu aus den Sonderpublikationen mit dem Forum und erstmalig einem eigenen DAV-Kalender zusammen. Trotz der zusätzlichen Aufgaben der Redaktion durch die Sonderpublikationen und die nicht ganz erfüllten Vorstellungen von der Erhöhung der Werbeeinnahmen konnte das ehrgeizige Ziel der Ergebnisverbesserung um 200 TDM mit Unterstützung des abgebenden Bereichs Kommunikation erfüllt werden

TB 3000 Kommunikation

Der Etat ist mit 33 TDM überzogen und schließt mit 548 TDM ab.

TB 4000 Hütten/Wege/Kletteranlagen

Der Etat ist bis auf wenige TDM ausgeglichen. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die überwiegenden Mittel entweder in Beihilfen oder in Darlehen ausgegeben werden, die jeweils nicht verbrauchten Mittel eines

Jahres in die Rücklagen gebucht werden und die aus Altjahren in Anspruch genommenen Mittel aus Rücklagen aufgelöst werden.

TB 5000 Bergsteigen und Ausbildung
In diesem Bereich liegt das Ergebnis mit rd. 94 TDM unter dem Plan. Wesentliche Posten sind die Ausbildung mit 1008 TDM und das Wettkampfklettern mit Ausgaben von 589 TDM. Dabei sind ein Teil der Sponsoringmittel von gesamt 139 TDM für den Ankauf von Bouldertürmen verwendet worden. Insgesamt zeigt sich, dass sich größere Veranstaltungen nur schwer ohne zusätzliche Unterstützung nachhaltig durchführen lassen. Der Bereich „Familienbergsteigen", der den Etatansatz auch ziemlich genau eingehalten hat, ist ab dem Jahr 2000 der Jugend zugeordnet, so daß die Etatposition in Höhe von DM 105.000,-- von TB 5000 auf TB 6000 übertragen wird.

TB 6000 Jugend und JBS Hindelang
Auch in diesem Bereich ist der Etat nicht voll verbraucht worden. Während für die Jugendbildungsstätte 23 TDM weniger benötigt wurde, mußte für die Allgemeine Jugendarbeit 19 TDM und den Bundesjugendleitertag 44 TDM mehr ausgegeben werden. Die angesprochenen Mehrausgaben konnten in anderen Bereichen eingespart werden.

TB 7000 Natur- und Umwelt
Im Bereich Natur- und Umwelt ist die Etatdeckung im vergangenen Jahr mit einer Überziehung von 24 TDM nicht ganz gelungen. Der Betrag verteilt sich auf mehrere Kleinbeträge in mehrere Einzelpositionen; darin enthalten sind auch TDM 5 für das erst während des Jahres 1999 vom VA beschlossene Interreg-Projekt „Direktvermarktung".

TB 8000 Wissenschaft und Kultur
Auch hier konnte die Etatbeanspruchung um rd. 21 TDM unter dem Ansatz gehalten worden. Überziehungen in Einzelbreichen konnten durch Einsparungen in anderen wieder ausgeglichen werden.

Zur Vermögensrechnung:

Die konsolidierte Vermögensübersicht 1999 weist eine Gesamtsumme von 67,5 Mio DM aus.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen von DM 33,4 Mio auf DM 42,6 Mio angestiegen. Dies ist auf den Kauf des Hälfteanteils am Gebäude von Kahr Str. 2-4 und den Bau der Kletteranlage Thalkirchen zurückzuführen. Des weiteren sind die langfristigen Darlehen an Sektionen (bei Hütten und Wege) um DM 1,9 Mio angestiegen.
Das Umlaufvermögen hat im gleichen Zeitraum um DM 3,4 Mio abgenommen.
Auf der Passivseite verringerte sich das Vereinsvermögen korrespondierend mit der Gewinn- und Verlustrechnung um DM 1,9 Mio, hat aber immer noch eine Höhe von knapp 50 Mio DM.
Die Rückstellungen erhöhten sich um 728 TDM, im wesentlichen durch die durch Gesetz vorgeschriebenen höheren Pensionsrückstellungen und erstmals 70 TDM für Bilanzkosten 1999, insofern sind diese Kosten in 1999 als Übergangsjahr für 2 Jahre erfasst.

Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um DM 7,1 Mio zu; das sind gegenüber Kreditinstituten (aus Darlehensaufnahmen für Gebäude von-Kahr-Str.2-4 und Kletteranlage Thalkirchen) 5,3 Mio DM, aus Lieferungen und Leistungen 957 TDM und sonstigen Verbindlichkeiten von 816 TDM .

Die Eigenkapitalquote liegt somit bei 73,04 % der Bilanzsumme!

Zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Ergebnis nach Fachbereichen ohne Abstimmbrücke zur Finanzrechnung. Bekanntlich erfolgt in letzterer die Umrechnung in finanzwirksame Vorgänge.
Die wesentlichste Veränderung in den Teilergebnissen zum Vorjahr zeigt sich dabei im ideellen Bereich mit 2,3 Mio DM, die beiden Hauptpositionen sind

1. zugesagte Beihilfen aus Vorjahren mit einer Erhöhung von 1 Mio DM auf gesamt 2,2 Mio DM und
2. Beihilfen aus dem Etat des laufenden Jahres mit einer Erhöhung von 900 TDM auf gesamt 1,85 Mio DM.

Erwähnenswert ist noch in der Vermögensverwaltung die Erhöhung aus Verkäufen aus Wertpapieren um ca. 200TDM sowie die der Erträge aus Verpachtung von Werberechten und DAV Logo um etwa 300 TDM.

In den Sachkosten sind neben den Personalkosten mit DM 5,6 Mio auch die Portoausgaben eine hohe Position mit 1,9 Mio DM einschl. der Kosten für den Versand des DAV-Panorama.
Alleine die Postabfertigung für die von Kahr Str. und das Haus des Alpinismus macht mittlerweile über 300 TDM mit etwa 20%-iger Steigerung zum Vorjahr aus.
Da in der letzen HV danach gefragt wurde, nenne ich hier auch die Reise- und Fahrtkosten mit 538 TDM allerdings ohne die Fahrtkostenerstattung an die Kursteilnehmer mit gesamt 258 TDM.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der einzelnen steuerlich relevanten Bereiche ist ersichtlich:

Überschüsse wurden erzielt in den Bereichen 3000, 4000 und 7000.
Verluste entstanden in den Bereichen 2000, 5000, 6000 und 8000.

Darstellung aktueller Projekte
Alle hier noch einmal aufgelisteten Zahlen sind bereits in der Vermögensrechnung 1999 und im Ergebnis nach Fachbereichen enthalten. Die nachfolgende Darstellung soll aber einen schnellen Überblick über Projekte geben.

Projekt Skibergsteigen:
Die angefallenen Kosten sind im Referat Natur- und Umweltschutz ausgewiesen und belaufen sich im Jahr 1999 auf DM 109.640,-. Nach Stand der flächenmäßigen Erfassung der einzelnen Gebiete und der Realisierung der lokalen Umsetzungen muß mit einer Fortdauer des Projektes für einem Zeitraum von mindestens weiteren 4-5 Jahren gerechnet werden.

Projekt Bergsport und Umwelt:
Für das Projekt Klettern und Naturschutz hat der DAV im Rechnungsjahr 1999 DM 113.085,- aufgewendet. Insgesamt wurden für diese wichtige Aufgabe bisher folgende Beträge aufgewendet:

Jahr	Ausgabe DM	Bemerkung
1991	51.523,52	
1992	100.610,86	
1993	123.972,47	
1994	292.108,50	
1995	332.607,03	
1996	369.340,04	
1997	224.054,31	
1998	180.042,63	
1999	113.085,00	
2000	116.000,00	Planzahlen
2001	124.774,00	Planzahlen
	2.028.118,36	

Projekt Symposion BergSport21:
Durch das Projektteam Dr. März/Mailänder entstanden Kosten in Höhe von ca. 100.000 DM. Nach deren Rückzug aus der Symposionsleitung wurde ein externer Projektsekretär beschäftigt. In 1999 (bereits genehmigter Voranschlag) wurden insgesamt DM 134.082,- für die Organisation des Symposions aufgewendet.
Mit Beschluss der HA-Sitzung am 18.3.2000 hat der HA beschlossen, wegen der aktuellen Leitbilddiskussion die Durchführung des Symposions um wenigstens 2 Jahre zu verschieben. Die vorbereitenden Arbeiten werden gesichert und können nach neuer Beschlußfassung durch die Gremien wiederverwendet werden.

Projekt Leitbild 2000 plus:
Das Projekt Leitbild DAV 2000plus wurde 1999 durch die Hauptversammlung in Magdeburg beschlossen. Der Beschluß der HV beinhaltet die Unterstützung durch eine externe Beraterfirma. Die ebenfalls von der HV eingesetzte Steuerungsgruppe holte diesbezügliche Angebote ein und entschied sich letztendlich für das Schweizer Beratungsunternehmen BVM. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf DM 350.000,--, wobei im Jahr 1999 bereits Kosten in Höhe von knapp DM 100.000 angefallen sind. Die restlichen Kosten verteilen sich wie folgt: Jahr 2000 DM 200.000, Jahr 2001 DM 50.000.
Die Durchführung der Befragung ist mittlerweile abgeschlossen. Die Ergebnisse werden durch die Steuerungsgruppe und die Firma BVM auf der Hauptversammlung präsentiert.

DAV Summit Club GmbH
DAV Service GmbH

Auf Anregung der Sektion Roth (Antrag aus 1998) wird in dieser Einladungsschrift ein wirtschaftlicher Lagebericht der beiden DAV-GmbH's zum Geschäftsjahr 1999 gegeben.

DAV Summit Club GmbH, wirtschaftlicher Lagebericht zum Geschäftsjahr 1999:

Die Bilanz für 1999 ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht fertiggestellt. Folgendes kann jedoch aufgrund der vorläufigen Zahlen berichtet werden:

Nach einem umsatz- und ertragsmäßig guten Geschäftsjahr 1998 belegen die vorläufigen Zahlen des Jahres 1999 nochmals eine Steigerung auf hohem Niveau. Angesichts politischer Konflikte in vielen Reiseländern und nahezu 800 witterungsbedingter Absagen im Alpenprogramm ist das Ergebnis dennoch positiv zu bewerten.

Die **Teilnehmerzahlen** entwickelten sich wie folgt:

	TN 1998	TN 1999	Steigerung in %
Alpen	7.255	7.527	+ 3,75 %
Europa / Berge der Welt	5.314	5.482	+ 3,16 %
GESAMT	12.569	13.009	+ **3,50 %**

Die **Reiseerlöse** im Vergleich:

	1998	1999	Steigerung in %
Alpen	7.607.177,-	8.343.206,-	+ 9,68 %
Europa / Berge der Welt	21.118.328,-	22.850.397,-	+ 8,20 %
GESAMT	28.725.505,-	31.193.603,-	+ 8,59 %

Die deutlich stärkere Steigerung der Umsatzzahlen gegenüber den Teilnehmerzahlen läßt auf ein erheblich höheres Betriebsergebnis nach Abschreibungen für Anlagewerte und Steuern schließen.
Mehr als die Hälfte der Teilnehmer im Alpenprogramm entschied sich zur Teilnahme an einem der gut 40 Ausbildungsprogramme. Damit konnte der DAV Summit Club einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit im Bergsteigen leisten. Sehr beliebt waren die klassischen Hochgebirgsdurchquerungen im Berner Oberland und im Wallis, am Mont Blanc und im Gran Paradiso. Stark im Kommen sind wieder die Alpenüberschreitungen zu Fuß wie Oberstdorf-Meran.
Mit deutlich über 1.600 Teilnehmern konnte sich der Bereich Europawanderungen auf hohem Niveau behaupten. Nach wie vor ungebrochen ist der Trend für Inselwanderungen auf den spanischen Balearen und Kanaren. Mit 820 Buchungen steht Spanien damit an erster Stelle, gefolgt von Italien (400), Frankreich (112) und Griechenland (100). Erfreulich ist, daß im Bereich „Berge der Welt" trotz steigender Buchungszahlen bei den Lodge-Trekkings auch die klassische Form des Zelt-Trekkings zulegen konnte. Rund 2.350 Kunden entschieden sich zu einer Reise in den Himalaya. Größere Zuwachsraten gab es bei Marokko, Tansania und Tibet.

Immer mehr Sektionen nutzten die Fachkompetenz und Logistik der DAV Summit Club GmbH, um als „Sondergruppen" sektionsinterne Unternehmungen in den Bergen der Welt anzubieten. Der Anteil Sondergruppen im Auslandsbereich konnte auf nahezu 10 Prozent gesteigert werden.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2000

Auch für das laufende Geschäftsjahr zeichnet sich ein deutliches Buchungsplus ab. Mit dazu beitragen dürfte das 1999 erworbene DAV Summit Club-Hotel Alta Montaña auf Teneriffa, das die Bedürfnisse von Bergsteigern und Mountainbikern optimal berücksichtigt. Auch hier entwickeln sich die Zahlen positiv.

DAV Service GmbH, wirtschaftlicher Lagebericht zum Geschäftsjahr 1999:

Die DAV Service GmbH konnte im dritten Jahr ihres Bestehens den im Vorjahr eingeleiteten Aufschwung fortsetzen. Sie wird für das Geschäftsjahr 1999, auch nach Abschreibungen auf Anlagewerte, eine gegenüber 1998 beachtliche Ergebnisverbesserung ausweisen können.
Ausschlaggebend dafür waren zum einen wirksame Kostensenkungsmaßnahmen, vor allem in den Bereichen EDV-Fremdleistungen, EDV-Wartung und Personal. Zum anderen konnten die Gesamtumsätze um 21,4% auf 2,67 Mio. DM erhöht werden. Dies wurde einerseits erreicht durch die Ausweitung der Produktpalette im Kerngeschäft, wobei hier vor allem die Wanderführer des Bergverlages Rother, eine Auswahl aktueller Kletterführer sowie Auswahlführer auf CD-ROM zu nennen sind. Andererseits wurden einzelne Produkte bzw. Angebote, wie der DAV-Kalender „Bergerlebnis 2000", die Sammelbox für AV-Karten, das Angebot individuell bedruckter Hüttenschlafsäcke für die Sektionen oder die Buchreihe „Alpine Klassiker" zum Sonderpreis, überraschend gut angenommen.

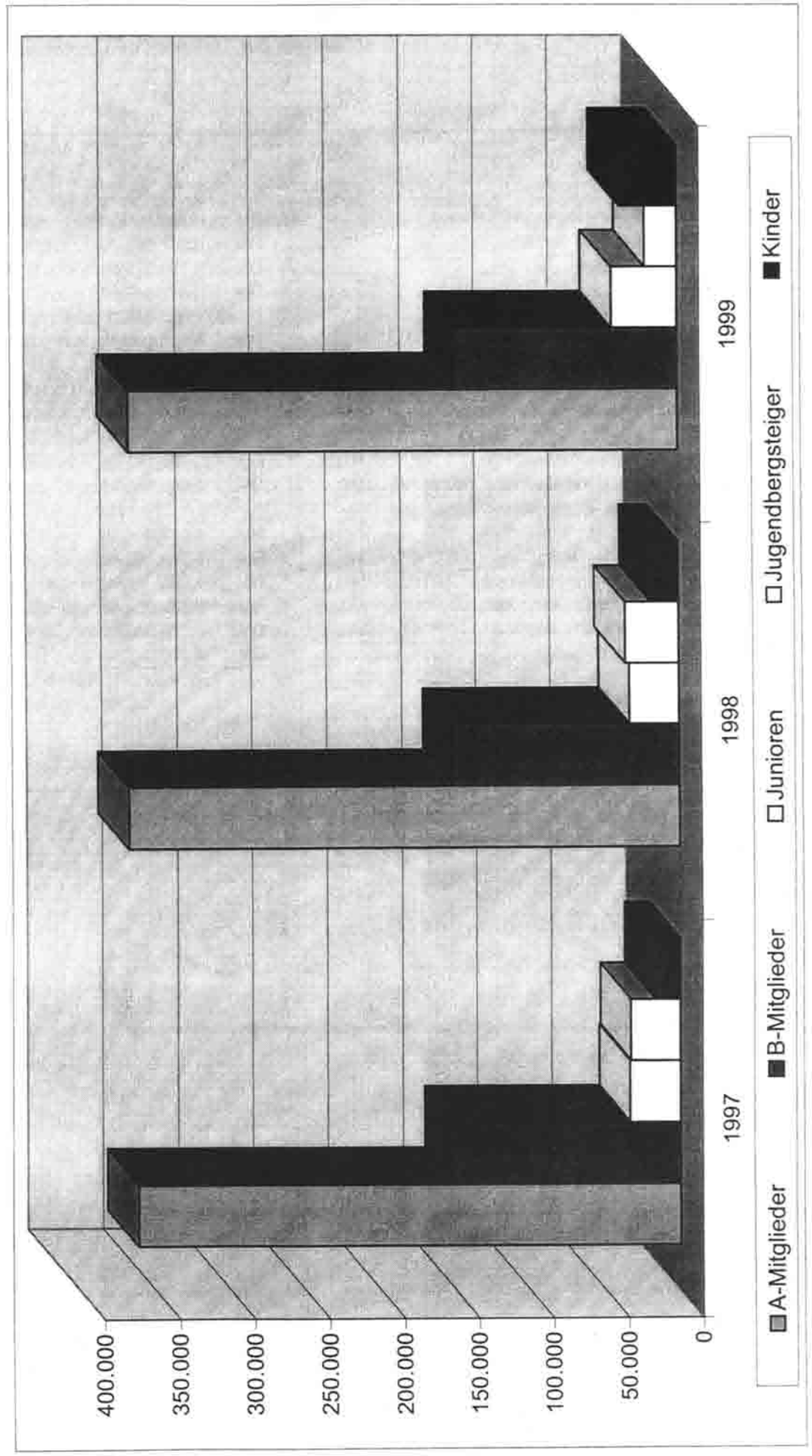
Die Umsätze im Geschäftsbereich Vertrieb teilten sich wie folgt auf:

Merchandising-Produkte	22%
• AV-Jahrbücher	20%
• Karten	15%
• Alpine Literatur	10%
• Ausrüstung und Technik	9%
• Führer	6%
• Hüttenschlafsäcke	6%
• Kalender	6%
• Sektionsbedarf	5%
• Sonstiges	3%

Hervorgehoben sei an dieser Stelle das überaus große Engagement des Personals, ohne dessen weder eine weitgehend reibungslose Abwicklung der Geschäfte noch die oben erwähnte Ertragssteigerung möglich gewesen wären. Die Service GmbH arbeitete mit einem gegenüber dem Vorjahr etwas reduzierten Personalstamm von 3 Ganztags-, 4 Teilzeit- und 2 Aushilfskräften.
Auch die durchgeführten Werbemaßnahmen wirkten sich sehr positiv auf den Umsatz aus. Hier ist im Besonderen der völlig neu gestaltete Bestellkatalog zu erwähnen, der in allen Kreisen großen Anklang fand.
Bereits Ende 1999 erschien der Bestellkatalog 2000, mit dem das Produktsortiment noch einmal deutlich ergänzt und abgerundet wurde. Zu nennen sind hier das komplette deutschsprachige Führerwerk des Schweizer Alpenclubs, die plaisir-Kletterführer aus der Schweiz, die Schweizer Landeskarten 1:50.000 (Ski und Wege) sowie die für Bergsteiger interessanten Karten aus Frankreich (Mt. Blanc, Dauphiné und Vanoise), Spanien (Pyrenäen) und Korsika.
Im Geschäftsbereich Mitgliederverwaltung liefen die Arbeiten weitgehend routinemäßig und fehlerfrei ab. Dies gilt auch für den Beitragsmarkendruck 2000 und das Erstellen der Beitragseinzugsunterlagen für 2000. Einige Probleme waren durch Unstimmigkeiten bei der Datenübergabe vom MV-Manager an das Rechenzentrum zu verzeichnen.
Auch die Umstellung des Zentralrechners auf ein Jahr-2000-fähiges Betriebs- und Datenbanksystem verlief erfolgreich. Dazu wurde für zwei Monate ein komplettes Parallelsystem aufgebaut, auf das alle Programme portiert und dann ausgiebig getestet wurden.
Ziel für das Jahr 2000 ist es, die DAV Service GmbH als kompetenten Partner und Lieferanten für alpine Karten, Führer und Literatur bekannter zu machen, und damit die Position zu festigen. Hierfür ist u.a. der Internet-Auftritt der Firma im Entstehen, über dessen Shop die Produkte der Service GmbH einfach und zeitgemäß bestellt werden können.

Mitgliederzahlen

	1997	1998	1999
A-Mitglieder	362.165	367.992	367.079
B-Mitglieder	150.750	151.007	148.119
Junioren	33.611	32.976	43.510
Jugendbergsteiger	32.960	35.678	21.394
Kinder	16.598	18.579	38.211
	596.084	606.232	618.313



Vermögensübersicht zum 31.12.1999

Konsolidierung der Werte aus den Jahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

AKTIVA

			Abschlußjahr		Vorjahr in TDM
A. ANLAGEVERMÖGEN					
1. Immaterielles Anlagevermögen/Software	DM	49.151,00			43
2. Grund und Boden und Gebäude	DM	19.587.593,20			14.033
3. Betriebsvorrichtungen	DM	1.770.938,00			262
4. Anlagen im Bau	DM	455.447,08			325
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	DM	697.013,77			494
6. Beteiligungen	DM	4.100.000,00			4.100
7. Langfristige Darlehen an Sektionen	DM	15.978.203,56			14.149
			DM	42.638.346,61	33.406
B. UMLAUFVERMÖGEN					
8. Material- und Warenbestände	DM	581.181,78			545
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DM	1.103.581,25			602
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Sektionen	DM	1.029.887,38			509
11. Rückdeckungsversicherung	DM	6.514.197,82			5.976
12. Sonstige Vermögensgegenstände	DM	1.005.088,82			679
13. Wertpapiere des Umlaufvermögens	DM	9.658.884,49			9.603
14. Kassenbestände und Schecks	DM	8.696,47			10
15. Guthaben bei Kreditinstituten	DM	4.870.793,19			10.286
			DM	24.772.311,20	28.210
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG					
16. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			DM	92.694,20	304
Summe			DM	67.503.352,01	61.920

PASSIVA

			Abschlußjahr		Vorjahr in TDM
A. VEREINSVERMÖGEN					
17. **Buchmäßige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht**			DM	16.141.999,45	21.091
18. **Übrige Ergebnisvorträge**			DM	33.165.539,85	30.136
19. **Buchmäßiges Eigenkapital per Stichtag**			DM	49.307.539,30	51.227
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL					
20. Österreichischer Investitionsfreibetrag			DM	53.041,85	55
C. RÜCKSTELLUNGEN					
21. Gewerbesteuerrückstellung	DM	0,00			6
22. Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	DM	73.942,86			15
23. Rückstellungen für Pensionen	DM	5.592.331,60			5.109
24. Sonstige Rückstellungen Objekt Obertauern	DM	52.971,43	DM	5.719.245,89	61
					5.191
D. VERBINDLICHKEITEN					
25. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	DM	7.810.310,49			2.498
26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	DM	2.470.699,92			1.513
27. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Sektionen	DM	29.500,00			11
28. Andere sonstige Verbindlichkeiten	DM	2.113.014,56	DM	12.423.524,97	1.297
					5.319
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG					
29. Passive Rechnungsabgrenzungsposten			DM	0,00	128
Summe			DM	67.503.352,01	61.920

Gewinn- und Verlustrechnung 1999 des Gesamtvereins

Konsolidierung der Werte aus den Jahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Vereinsbereiche	Ertrag DM H	Aufwand DM S	Ergebnisse Art	Ergebnisse in DM
2000 = Ideeller Bereich ..... (satzungsmäßige Zweckaufwendungen)	17.934.389,94	-18.987.015,23	Verlust	-1.052.625,29
3000 = Steuerneutrale Posten ..... (erhaltene Spenden, Erbschaften u.a.)	401.871,38	-237.753,45	Überschuß	164.117,93
4000 = Vermögensverwaltung ..... (Kapitalerträge, Verpachtung von Werberechten, Hüttenbetrieb Österreich)	3.595.578,04	-1.295.603,72	Überschuß	2.299.974,32
5000 = Zweckbetriebe bergsportliche Ausbildung (Jugendbildungsstätte, Kurse)	2.411.243,02	-4.375.788,31	Verlust	-1.964.545,29
6000 = andere steuerfreie Zweckbetriebe ..... (Museum, Vorträge, Verleih Kletterturm)	288.901,68	-1.671.782,43	Verlust	-1.382.880,75
7000 = Ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe ..... (Sportliche Veranstaltungen, Werbung in Eigenregie, Sponsoring)	864.249,20	-607.446,91	Überschuß	256.802,29
8000 = Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe ..... (Verkauf Bücher, Karten, Handelsware)	989.350,70	-1.235.497,51	Verlust	-246.146,81
	26.485.583,96	-28.410.887,56		
			Vereinsergebnis Jahresfehlbetrag	-1.925.303,60

Ergebnisvergleich 1997 - 1999 des Gesamtvereins

Konsolidierung der Werte aus den Teiljahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Vereinsbereiche	1997	TDM		1998	TDM		1999	TDM	
2000 = Ideeller Bereich (satzungsmäßige Zweckaufwendungen)	E	17.358		E	17.640		E	17.934	
	A	-16.091		A	-16.380		A	-18.987	
			Ü 1.267			Ü 1.260			F -1.053
3000 = Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Erbschaften u.a.)	E	6.209		E	535		E	401	
	A	-158		A	-152		A	-237	
			Ü 6.051			Ü 383			Ü 164
4000 = Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Verpachtung von Werberechten, Hüttenbetrieb Österreich)	E	2.899		E	2.992		E	3.595	
	A	-899		A	-1.180		A	-1.295	
			Ü 2.000			Ü 1.812			Ü 2.299
5000 = Zweckbetriebe bergsportliche Ausbildung (Jugendbildungsstätte/Kurse)	E	2.042		E	2.164		E	2.411	
	A	-3.798		A	-4.090		A	-4.373	
			F -1.756			F -1.926			F -1.964
6000 = Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Museum, Vorträge, Verleih Kletterturm)	E	164		E	300		E	288	
	A	-859		A	1.915		A	-1.670	
			F -695			F -1.615			F -1.381
7000 = Ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Werbung in Eigenregie, Sponsoring, sportliche Veranstaltungen)	E	260		E	516		E	872	
	A	-124		A	-243		A	-616	
			Ü 126			Ü 273			Ü 256
8000 = Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Bücher, Karten, Handelsware)	E	943		E	198		E	989	
	A	-1.079		A	-373		A	-1.235	
			F -136			F -175			F -246
			Ü 6.857			Ü 12			F -1.925
Gesamterträge = E	E	29.875		E	24.345		E	26.490	
Gesamtaufwendungen = A	A	-23.018		A	-24.333		A	28.415	
Gesamtergebnis: F = Fehlbetrag; Ü = Überschuß	Ü	6.857		Ü	12		F	-1.925	

Deutscher Alpenverein (DAV) e.V.

80997 München

Bilanzvergleich 1997 – 1999

AKTIVA

	1997 TDM		1998 TDM		1999 TDM	
ANLAGEVERMÖGEN						
1. Rechtswerte/Software	9		44		49	
2. Grund und Boden und Gebäude	14.620		14.033		19.588	
3. Betriebsvorrichtungen, stationäre Geräte	143		261		1.771	
4. Anlagen im Bau	70		325		455	
5. Geschäftsausstattung	266		494		697	
6. Beteiligungen	4.100		4.100		4.100	
7. Langfristige Darlehen an Sektionen	15.144		14.148		15.978	
		34.352		33.405		42.638
UMLAUFVERMÖGEN						
8. Waren und Materialbestände	412		544		581	
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		602		1104	
10. Forderungen an Sektionen	0		509		1.029	
11. Rückdeckungsversicherung	5.560		5.975		6515	
12. Sonstige Vermögensgegenstände	919		680		1.004	
13. Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.206		9.602		9.658	
14. Kassenbestände	18		9		10	
15. Guthaben bei Kreditinstituten	9470		10.286		4.871	
		26.585		28.207		24.772
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG						
16. Rechnungsabgrenzungsposten aktiv		55		308		93
Summe		60.992		61.920		67.503

PASSIVA

	1997 TDM		1998 TDM		1999 TDM	
VEREINSVERMÖGEN						
a) Buchmäßige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht						
17. Gebundene Rücklagen	156		7.480		1.954	
18. Freie Vermögensrücklagen	11.556		11.938		11.938	
19. Sonstige freie Rücklagen	1.211		1.673		2.250	
		12.923		21.091		16.142
b) Übrige Ergebnisvorträge						
20. aus ideellem Bereich	6.813		8.001		12.487	
21. aus Vermögensverwaltung	4.979		6.306		8.018	
22. aus Zweckbetrieben bergsportliche Ausbildung	-4.986		-6.916		-8.881	
23. aus anderen Zweckbetrieben	-3.153		-4.768		-6.154	
24. aus ertragsteuerpflichtigen Geschäftsbetrieben Sport und Werbung	252		634		970	
25. aus anderen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	-522		-688		-845	
26. unverteilte Vorträge per 31.12.1994	34.892		27.568		27.572	
		38.275		30.137		33.167
c) Buchmäßiges Eigenkapital		51.198		51.228		49.309
SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL						
27. Österreichischer Investitionsfreibetrag		69		55		53
RÜCKSTELLUNGEN						
28. Gewerbesteuerrückstellung	5		5		0	
29. Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	4		15		74	
30. Pensionsrückstellungen	4.766		5.109		5.592	
31. Sonstige Rückstellungen Obertauern	58		62		53	
		4.833		5.191		5.719
VERBINDLICHKEITEN						
32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.800		2.498		7.810	
33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.129		1.514		2.470	
34. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Sektionen	0		11		29	
35. Andere sonstige Verbindlichkeiten	963		1296		2.113	
		2.092		5.319		12.422
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG						
36. Rechnungsabgrenzung passiv				127		
Summe		58.192		61.920		67.503

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Zentralbereich TB 1000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Beiträge	16.755.910	16.154.000	3,73%	601.910	16.777.834	-0,13%	-21.924
Ertr.a.Verm.anlagen	1.178.341	570.000	106,73%	608.341	803.171	46,71%	375.170
Sonst. Erträge	570.372	165.000	245,68%	405.372	700.697	-18,60%	-130.325
Erträge	**18.504.623**	**16.889.000**	**9,57%**	**1.615.623**	**18.281.702**	**1,22%**	**222.921**
Vereinsleitung	-265.390	-238.000	-11,51%	-27.390	-208.439	-27,32%	-56.951
Zus.arbeit mit and. Vereinen/Verbänden	-125.776	-140.000	10,16%	14.224	-126.288	0,41%	513
Symposium 2000	-134.082	-150.000	10,61%	15.918	-1.293	-10.272,68%	-132.790
Projekt Leitbild	-99.872	0		-99.872	0		-99.872
Vereinsführung sonstige	-26.845	-16.000	-67,78%	-10.845	-11.126	-141,27%	-15.719
Vereinsl./Zus.arb. mit and. Ver.u.Verb.	-651.965	-544.000	-19,85%	-107.965	-347.146	-87,81%	-304.819
Zentrale Dienste	-4.555.534	-3.696.395	-23,24%	-859.138	-4.298.823	-5,97%	-256.711
Vermietobj./ Erbsch.	127.450	-40.700	413,15%	168.150	-26.538	580,26%	153.988
Sonst.zentr.Aufgb.	-1.197.650	-929.520	-28,85%	-268.131	-1.252.062	4,35%	54.412
sonst.n.eind.zuzuordnen	-30.699	-86.402	64,47%	55.703	-135.183	77,29%	104.484
Obertauern	-21.741	0		-21.741	-42.648	49,02%	20.908
Zentr.Aufg./Aufw.	**-6.330.139**	**-5.297.017**	**-19,50%**	**-1.033.122**	**-6.102.401**	**-3,73%**	**-227.738**
Investitionen	-7.718.787	-7.330.000	-5,30%	-388.787	-78.228	-9.767,03%	-7.640.559
AfA	318.899	65.000	390,61%	253.899	263.763	20,90%	55.136
Bestandsänderung	115	0		115	27.970	-99,59%	-27.855
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	1.697.061	2.190.017	-22,51%	-492.956	688.884	146,35%	1.008.178
Rz.aufg.Darl./Geldr.fl.	-151.890	-185.500	18,12%	33.610	-72.634	-109,12%	-79.256
Aufn.Darl./Geldzufl.	6.347.847	6.375.000	-0,43%	-27.153	0		6.347.847
Abst. Finanzrechn.	**472.880**	**1.114.517**	**-57,57%**	**-641.637**	**829.754**	**-43,01%**	**-356.874**
Erg. Zentralbereich	**12.647.365**	**12.706.500**	**-0,47%**	**-59.135**	**13.009.055**	**-2,78%**	**-361.691**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Redaktion TB 2000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Panorama	**-2.329.898**	**-2.231.716**	**-4,40%**	**-98.182**	**-2.432.499**	**4,22%**	**102.601**
Jahrbuch 1998	-7.094	0		-7.094	10.803	-165,66%	-17.897
Jahrbuch 1999	-23.186	20.000	-215,93%	-43.186	58.189	-139,85%	-81.374
Jahrbuch 2000	57.096	17.000	235,86%	40.096	0		57.096
Jahrbuch 2001	0	0		0	0	0,00%	0
Jahrbuch sonstige	-2.442	6.660	-136,66%	-9.101	-78.109	96,87%	75.668
Jahrbuch	**24.375**	**43.660**	**-44,17%**	**-19.285**	**-9.118**	**367,33%**	**33.493**
sonst.Publikationen	**-92.933**	**0**		**-92.933**	**0**		**-92.933**
Redaktion allgemein	**-146.928**	**-132.944**	**-10,52%**	**-13.984**	**-105.837**	**-38,82%**	**-41.091**
AfA	13.174	0		13.174	20.807	-36,69%	-7.633
Investitionen	-34.928	0		-34.928	-35.891	2,68%	962
Bestandsänderung	-16.711	0		-16.711	-35.837	53,37%	19.126
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	187.962	0		187.962	0		187.962
Abst.Finanzrechnung	**149.496**	**0**		**149.496**	**-50.921**	**393,58%**	**200.417**
Erg. Redaktion	**-2.395.888**	**-2.321.000**	**-3,23%**	**-74.888**	**-2.598.375**	**7,79%**	**202.487**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Kommunikation TB 3000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Komm./Mark.allg.	**0**	**-69.000**	**100,00%**	**69.000**	**0**	**0,00%**	**0**
Werbematerial	-236.283	-92.650	-155,03%	-143.633	-110.791	-113,27%	-125.492
Alpine Auskunft	-134.885	-130.000	-3,76%	-4.885	-129.664	-4,03%	-5.221
Pressearbeit	-41.665	-26.833	-55,27%	-14.832	-20.012	-108,20%	-21.653
Online-services	0	0		0	-224	100,00%	224
Öffentlichkeitsarbeit sonstige	-114.182	-138.098	17,32%	23.916	-133.258	14,32%	19.076
Öffentlichkeitsarbeit	**-527.015**	**-387.582**	**-35,98%**	**-139.433**	**-393.951**	**-33,78%**	**-133.065**
Veranstaltungen	-151.378	-191.960	21,14%	40.582	-108.226	-39,87%	-43.152
Mitgliederwerbung	-18	1.000	-101,76%	-1.018	-1.113	98,42%	1.095
Marketing sonstige	-98.765	-120.480	18,02%	21.715	-107.408	8,05%	8.644
Marketing	**-250.160**	**-311.439**	**19,68%**	**61.279**	**-216.747**	**-15,42%**	**-33.413**
Sponsoring	**578.976**	**314.600**	**84,04%**	**264.376**	**339.633**	**70,47%**	**239.343**
Merchandising	**105.748**	**65.900**	**60,47%**	**39.848**	**91.779**	**15,22%**	**13.969**
int. Kommunikation	**-67.853**	**-117.479**	**42,24%**	**49.626**	**-115.011**	**41,00%**	**47.158**
AfA	5.577	0		5.577	4.476	24,62%	1.102
Investitionen	-14.549	-10.000	-45,49%	-4.549	-12.692	-14,64%	-1.858
Bestandsänderungen	-1.727	0		-1.727	-2.658	35,02%	931
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-375.455	0		-375.455	-171.503	-118,92%	-203.952
Abst.Finanzrechnung	**-387.784**	**-10.000**	**-3.777,84%**	**-377.784**	**-182.377**	**-112,63%**	**-205.407**
Erg. Kommunikation u. Marketi	**-548.089**	**-515.000**	**-6,43%**	**-33.089**	**-476.674**	**-14,98%**	**-71.415**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Hüttenumlage	118.512	120.000	-1,24%	-1.488	119.174	-0,56%	-662
Gegenrecht	182.401	25.000	629,60%	157.401	69.534	162,32%	112.867
Zinsertr.aus Sekt.darl.	459.264	411.700	11,55%	47.564	435.117	5,55%	24.147
sonst. Erlöse	-8.387	0		-8.387	1.249	-771,40%	-9.637
verwendb.Mittel	**751.789**	**556.700**	**35,04%**	**195.089**	**625.075**	**20,27%**	**126.715**
RHW allgemein	**-263.775**	**-310.266**	**14,98%**	**46.491**	**-298.947**	**11,77%**	**35.172**
Beihilfen f. Hütten	-4.193.128	-5.445.000	22,99%	1.251.872	-2.248.253	-86,51%	-1.944.875
Zusch.Staatsmittelausf.	-120.000	0		-120.000	-174.204	31,12%	54.204
Zusch. Helikopterversorgung	-4.800	0		-4.800	-6.000	20,00%	1.200
Zusch. Funktel.	-27.852	-15.000	-85,68%	-12.852	-7.390	-276,89%	-20.462
Zinsbeihilfe	-26.723	0		-26.723	-30.980	13,74%	4.257
Bergrettung	100	0		100	-800	112,50%	900
Hüttenfürs.u.Hüttenvers.	-859.552	-880.000	2,32%	20.448	-798.080	-7,70%	-61.471
Wegetafeln	-21.034	-50.000	57,93%	28.966	-14.216	-47,96%	-6.817
Sonst.Zuschüsse RHW	-182.400	0		-182.400	-223.157	18,26%	40.757
Hütten und Wege	**-5.435.388**	**-6.390.000**	**14,94%**	**954.612**	**-3.503.081**	**-55,16%**	**-1.932.307**
Kletteranlagen	**-366.700**	**-250.000**	**-46,68%**	**-116.700**	**-193.550**	**-89,46%**	**-173.150**
Aussch. Hü/Wege	-4.132	-2.500	-65,26%	-1.632	-1.452	-184,47%	-2.679
Umweltgütesiegel	544	-5.000	110,87%	5.544	-3.745	114,51%	4.289
Hüttenkontrolle	-63	-3.000	97,91%	2.937	-3.220	98,05%	3.157
Tag. Hüttenwarte/-wirte	-340	-800	57,50%	460	-682	50,16%	342
Info-Tour RHW	-9.537	-4.000	-138,42%	-5.537	-3.543	-169,15%	-5.993
Pächterschulungen	-2.933	-6.000	51,12%	3.067	-4.370	32,88%	1.437
Projekte	-25.062	-35.000	28,39%	9.938	-32.664	23,27%	7.602
Bauberatung sonst.	-275.343	-202.434	-36,02%	-72.908	-250.903	-9,74%	-24.439
Bauberatung	**-316.865**	**-258.734**	**-22,47%**	**-58.131**	**-300.580**	**-5,42%**	**-16.285**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
AfA	8.077	0		8.077	22.343	-63,85%	-14.266
Investitionen	-12.869	0		-12.869	-111.880	88,50%	99.011
Bestandsänderung	4.915	0		4.915	-8.893	155,27%	13.807
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	1.294.251	2.261.600	-42,77%	-967.349	-814.651	258,87%	2.108.902
Aus-/Rückz.Darl.	-2.168.127	-1.128.300	-92,16%	-1.039.827	-255.640	-748,12%	-1.912.487
Rückf.zug.B.u.Darl.	1.935.700	1.319.000	46,76%	616.700	434.500	345,50%	1.501.200
Abst.Finanzrechnung	**1.441.946**	**2.452.300**	**-41,20%**	**-1.010.354**	**-734.221**	**296,39%**	**2.176.168**
Erg. Hütten/Wege/Kletteranl.	**-4.188.993**	**-4.200.000**	**0,26%**	**11.007**	**-4.405.305**	**4,91%**	**216.312**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Tagungen/Veranst.	-24.054	-28.801	16,48%	4.746	-28.635	16,00%	4.581
Sonderlehrg.Sekt.	-71.573	-42.637	-67,87%	-28.936	-42.392	-68,84%	-29.181
Lehrteam	-77.862	-69.626	-11,83%	-8.236	-69.226	-12,48%	-8.636
Kurse	-414.934	-457.674	9,34%	42.741	-455.045	8,81%	40.111
Bergsteigen allg.	-419.861	-519.262	19,14%	99.401	-444.867	5,62%	25.006
Ausb.e.Lehr-u.Führ.kr.	**-1.008.463**	**-1.118.000**	**9,80%**	**109.537**	**-1.050.135**	**3,97%**	**41.672**
JU-Mitarbeiterschulungen	-8.901	-19.712	54,84%	10.810	-11.658	23,65%	2.757
JU-Mitarbeiterprämien	-1.960	-5.240	62,59%	3.280	-3.099	36,75%	1.139
Kurse	-5.172	46.312	-111,17%	-51.485	27.390	-118,88%	-32.563
Jugend sonstige	-181.830	-226.361	19,67%	44.531	-133.876	-35,82%	-47.954
Jugendkurse	**-197.863**	**-205.000**	**3,48%**	**7.137**	**-121.243**	**-63,20%**	**-76.621**
Bergführerausbildung	**-100.044**	**-135.000**	**25,89%**	**34.956**	**-122.053**	**18,03%**	**22.009**
Klettern als Schulsport	**-57.337**	**-59.000**	**2,82%**	**1.663**	**-45.778**	**-25,25%**	**-11.559**
Sk-Testk./Testmat.	-29.711	-24.634	-20,61%	-5.077	-31.282	5,02%	1.571
SK Veröffentlichungen	-4.834	-16.106	69,98%	11.272	-20.453	76,36%	15.618
UIAA Sicherheitskreis	-10.106	3.860	-361,79%	-13.966	4.902	-306,16%	-15.008
Notfunk	-25.110	0	·	-25.110	15.710	-259,83%	-40.820
Sicherheitskr.sonst	-115.307	-208.120	44,60%	92.814	-231.322	50,15%	116.015
Sicherheitskreis	**-188.368**	**-245.000**	**23,12%**	**56.632**	**-262.444**	**28,23%**	**74.076**
Expeditionen	-68.099	-88.717	23,24%	20.617	-23.836	-185,70%	-44.263
Leistungsalp./Veranst.	0	0		0	0	0,00%	0
sonst.Leistungsbergst.	-11.263	-1.283	-777,69%	-9.980	-345	-3.166,70%	-10.918
Leistungsbergsteigen	**-79.363**	**-90.000**	**11,82%**	**10.637**	**-24.181**	**-228,20%**	**-55.182**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Sicht.veranst./Training	-35.289	-32.320	-9,19%	-2.969	-33.871	-4,19%	-1.418
Verbandskosten	-5.533	-1.051	-426,39%	-4.482	-1.102	-402,28%	-4.432
Wettkämpfe	-359.142	-139.913	-156,69%	-219.229	-146.627	-144,94%	-212.514
allg.Wettkampfkosten	-31.586	-20.097	-57,17%	-11.490	-21.061	-49,98%	-10.525
Wettkampfkl.sonstiges	-157.253	-221.619	29,04%	64.366	-108.544	-44,88%	-48.709
Wettkampfklettern	**-588.804**	**-415.000**	**-41,88%**	**-173.804**	**-311.205**	**-89,20%**	**-277.599**
Schulungen ST-Familie	-638	-625	-1,99%	-12	-707	9,78%	69
Kurse Fam.bergstg.	-60.853	-43.185	-40,91%	-17.668	-48.817	-24,66%	-12.036
Familienbergsteigen Sonstiges	-33.694	-47.190	28,60%	13.496	-53.344	36,84%	19.650
Familienbergsteigen	**-95.185**	**-91.000**	**-4,60%**	**-4.185**	**-102.868**	**7,47%**	**7.683**
Mobiler Kletterturm	-37.281	1.000	-3.828,13%	-38.281	55.570	-167,09%	-92.852
Ausbildung allgemein	**-37.281**	**1.000**	**-3.828,14%**	**-38.281**	**55.570**	**-167,09%**	**-92.852**
AfA	55.739	0		55.739	31.842	75,05%	23.897
Investitionen	-117.975	0		-117.975	-126.171	6,50%	8.196
Bestandsänderung	-28.061	0		-28.061	15.512	-280,90%	-43.574
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	178.939	0		178.939	2.000	8.846,92%	176.939
Abst.Finanzrechnung	**89.994**	**0**		**89.994**	**-76.817**	**217,15%**	**166.811**
Erg. Bergsteigen u. Ausbildung	**-2.262.714**	**-2.357.000**	**4,00%**	**94.286**	**-2.061.153**	**-9,78%**	**-201.561**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Jugend und JBS TB 6000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Jugend am Berg	-110.002	-121.170	9,22%	11.168	-109.690	-0,28%	-312
sonstiges	-59.507	-28.830	-106,40%	-30.677	-17.617	-237,79%	-41.890
allg.Jugendarbeit	**-169.509**	**-150.000**	**-13,01%**	**-19.509**	**-127.307**	**-33,15%**	**-42.202**
Grem./Sonderveranst.	**-135.428**	**-100.000**	**-35,43%**	**-35.428**	**-99.420**	**-36,22%**	**-36.008**
zentr.Jugendl.schulung	**-278.354**	**-280.000**	**0,59%**	**1.646**	**-294.266**	**5,41%**	**15.912**
Jugendexpeditionen	0	0		0	0	0,00%	0
dt.frz. Maßnahmen	-9.902	22.212	-144,58%	-32.114	19.118	-151,79%	-29.020
sonst.Jugendarbeit							
internat. Jugendarbeit	**-32.796**	**-20.000**	**-63,98%**	**-12.796**	**-17.214**	**-90,52%**	**-15.582**
reg.Schul. u.Verw.	**-154.335**	**-170.000**	**9,21%**	**15.665**	**-141.973**	**-8,71%**	**-12.362**
Familienbergsteigen	**0**	**0**		**0**	**0**	**0,00%**	**0**
JBS-Kurse	**-81.634**	**-69.000**	**-18,31%**	**-12.634**	**-95.815**	**14,80%**	**14.181**
JBS Hindelang	**-404.456**	**-427.000**	**5,28%**	**22.544**	**-459.091**	**11,90%**	**54.636**
AfA	115.255	0		115.255	100.666	14,49%	14.589
Investitionen	-105.138	0		-105.138	-24.087	-336,49%	-81.051
Bestandsänderungen	441	0		441	3.173	-86,11%	-2.732
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	120.115	0		120.115	72.511	65,65%	47.604
Aus-Rückz.Darl.JBS	-24.734	0		-24.734	-24.186	-2,26%	-548
Abst.Finanzrechnung	**105.939**	**0**		**105.939**	**128.076**	**-17,28%**	**-22.138**
Erg. Jugend einschl. JBS	**-1.150.573**	**-1.216.000**	**5,38%**	**65.427**	**-1.107.010**	**-3,94%**	**-43.563**

In dem Jahresergebnis Jugend sind 233.800 DM aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes sowie 38.542 DM des Deutsch/Französischen Jugendwerkes enthalten

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Natur- u. Umweltschutz TB 7000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Lehrteam Nat.-u.Umwelt	-48.123	-45.000	-6,94%	-3.123	-45.131	-6,63%	-2.991
NR Tagung u. Sonstiges	-5.637	-10.000	43,63%	4.363	-38.587	85,39%	32.950
Kurse RNU	-2.785	-7.000	60,21%	4.215	-7.213	61,38%	4.427
Aus-u.Weiterbildung	**-56.545**	**-62.000**	**8,80%**	**5.455**	**-90.931**	**37,82%**	**34.386**
Öffentlichkeitsarb.	**-26.361**	**-25.000**	**-5,44%**	**-1.361**	**-37.263**	**29,26%**	**10.901**
Bergsp. und Umw.	-113.085	-112.500	-0,52%	-585	-180.043	37,19%	66.958
Skibergst.umweltfr.	-109.640	-102.500	-6,97%	-7.140	-98.428	-11,39%	-11.213
Canyoning	-5.250	-10.000	47,50%	4.750	0		-5.250
sonst.Projekte	-58	0		-58	0		-58
Sport und Umwelt	**-228.033**	**-225.000**	**-1,35%**	**-3.033**	**-278.471**	**18,11%**	**50.437**
Naturschutzverband	**-136.787**	**-152.000**	**10,01%**	**15.213**	**-139.768**	**2,13%**	**2.981**
Naturschutz allg.	**-220.164**	**-192.338**	**-14,47%**	**-27.826**	**-194.474**	**-13,21%**	**-25.690**
AfA	2.735	1.338	104,39%	1.397	3.614	-24,32%	-879
Investitionen	-5.915	0		-5.915	-9.195	35,68%	3.281
Bestandsänderungen	0	0		0	1.617	-100,00%	-1.617
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-8.085	0		-8.085	0		-8.085
Abst.Finanzrechnung	**-11.265**	**1.338**	**-941,81%**	**-12.603**	**-3.965**	**-184,12%**	**-7.300**
Erg. Natur- u. Umweltschutz	**-679.155**	**-655.000**	**-3,69%**	**-24.155**	**-744.871**	**8,82%**	**65.715**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Wissenschaft und Kultur TB 8000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Praterinsel Baumaßnahmen	-43.104	0		-43.104	-349.770	87,68%	306.666
Praterinsel Hausbew.	-391.656	-310.000	-26,34%	-81.656	-352.347	-11,16%	-39.309
Praterinsel allg.	**-434.761**	**-310.000**	**-40,25%**	**-124.761**	**-702.118**	**38,08%**	**267.357**
Sammlungen Alpines Museum	-1.000	0		-1.000	4.946	-120,21%	-5.946
Einrichtungen Alpines Museum	-6.977	0		-6.977	-3.022	-130,85%	-3.955
Schausammlungen Freigelände	-2.622	0		-2.622	0		-2.622
Alpinmuseum Kempten	-18.301	-10.000	-83,01%	-8.301	-54.869	66,65%	36.568
Alpines Museum sonst.	-179.487	-330.000	45,61%	150.513	-340.952	47,36%	161.465
Alpines Museum	**-208.387**	**-340.000**	**38,71%**	**131.613**	**-393.897**	**47,10%**	**185.510**
Wechselausst.	**-136.157**	**-50.000**	**-172,31%**	**-86.157**	**-28.618**	**-375,77%**	**-107.539**
Archiv (Publikat.,Dokumentat.)	**-35.074**	**-45.000**	**22,06%**	**9.926**	**-26.289**	**-33,41%**	**-8.784**
Besondere kulturelle Aktivitäten	**-19.860**	**-30.000**	**33,80%**	**10.140**	**-2.975**	**-567,64%**	**-16.886**
Erlöse	27.648	0		27.648	27.891	-0,87%	-243
Personal/Honorare	-266.112	-280.000	4,96%	13.888	-321.562	17,24%	55.450
Sachkosten	-79.872	-49.500	-61,36%	-30.372	-47.516	-68,10%	-32.356
Anschaff.<100DM	-60.381	-47.000	-28,47%	-13.381	-69.481	13,10%	9.101
Bibliothek	**-378.717**	**-376.500**	**-0,59%**	**-2.217**	**-410.668**	**7,78%**	**31.952**
Wissenschaft	**-19.452**	**-25.000**	**22,19%**	**5.548**	**-10.998**	**-76,87%**	**-8.454**
Bergmedizin	**0**	**0**		**0**	**0**	**0,00%**	**0**
Kartenherstellung u. Erlöse	27.289	20.000	36,45%	7.289	144.000	-81,05%	-116.711
Kartographie allgemein	-280.932	-287.000	2,11%	6.068	-262.280	-7,11%	-18.653
Kartographie	**-253.643**	**-267.000**	**5,00%**	**13.357**	**-118.279**	**-114,44%**	**-135.363**
AfA	122.088	0		122.088	110.615	10,37%	11.473
Investitionen	-108.107	0		-108.107	-113.681	4,90%	5.573
Bestandsänderung	43.505	1.000	4.250,46%	42.505	-133.188	132,66%	176.692
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	42.026	0		42.026	460.327	-90,87%	-418.301
Abst.Finanzrechnung	**64.098**	**1.000**	**6.309,82%**	**63.098**	**314.041**	**-79,59%**	**-249.943**
Erg. Wissenschaft u. Kultur	**-1.421.952**	**-1.442.500**	**1,42%**	**20.548**	**-1.379.802**	**-3,05%**	**-42.150**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 1999

Deutscher Alpenverein e.V.

Gesamtergebnis TB 1000 - TB 8000	Ist DM	Alternativ-Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Zentralbereich	**12.647.365**	**12.706.500**	**-0,47%**	**-59.135**	**13.009.055**	**-2,78%**	**-361.691**
Redaktion	**-2.395.888**	**-2.321.000**	**-3,23%**	**-74.888**	**-2.598.375**	**7,79%**	**202.487**
Kommunikation	**-548.089**	**-515.000**	**-6,43%**	**-33.089**	**-476.674**	**-14,98%**	**-71.415**
Hütten/Wege/Kletteranlagen	**-4.188.993**	**-4.200.000**	**0,26%**	**11.007**	**-4.405.305**	**4,91%**	**216.312**
Bergst. u. Ausb.	**-2.262.714**	**-2.357.000**	**4,00%**	**94.286**	**-2.061.153**	**-9,78%**	**-201.561**
Jugend u. JBS	**-1.150.573**	**-1.216.000**	**5,38%**	**65.427**	**-1.107.010**	**-3,94%**	**-43.563**
Natur- u. Umweltschutz	**-679.155**	**-655.000**	**-3,69%**	**-24.155**	**-744.871**	**8,82%**	**65.715**
Wissensch.u.Kultur	**-1.421.952**	**-1.442.500**	**1,42%**	**20.548**	**-1.379.802**	**-3,05%**	**-42.150**
Erg.o.Abstimmbrücke	-1.925.304	-3.559.155	45,91%	1.633.852	12.296	-15.758,17%	-1.937.599
Erg.Abstimmbrücke	**1.925.304**	**3.559.155**	**-45,91%**	**-1.633.852**	**223.570**	**761,16%**	**1.701.733**
Erg.rechng. n. Fachbereichen	**0**	**-0**	**100,00%**	**0**	**235.866**	**-100,00%**	**-235.866**

4. Entlastung des Vorstandes

Die Unterlagen liegen den Sektionen im Rahmen der Punkte 2 und 3 der Tagesordnung vor.

5. Projekt DAV 2000 Plus Bericht über die ersten Zwischenergebnisse des Projekts

Im Rahmen der Hauptversammlung werden die ersten Zwischenergebnisse präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Der Grundstock für die Entwicklung des neuen Leitbildes des Deutschen Alpenvereins – die Befragung der Mitglieder, Sektionen und Gremien des Hauptvereins wurde per 15.3.2000 abgeschlossen. Der Rücklauf der Fragebögen war sowohl bei den Sektionen als auch bei den Einzelmitgliedern außerordentlich erfreulich und hat die Erwartungen bei weitem übertroffen.

Die Rücklaufzahlen im einzelnen:

1. Mitglieder:
   Von 4000 repräsentativ ausgewählten Mitgliedern haben 1350 einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt, das entspricht einer Rücklaufquote von 33,75 %.
2. Sektionen:
   Von den 350 Sektionen des Deutschen Alpenvereins haben 322 geantwortet, Rücklaufquote 92%.
3. Gremienmitglieder des Hauptvereins:
   Die Gremienmitglieder des Hauptvereins haben sich zu 100% an der Befragung beteiligt.
4. Befragung im Internet:
   247 Personen haben den Fragebogen im Internet beantwortet.

Die Antworten aus der Befragung im Internet werden nicht in die repräsentativ ausgewählte Stichprobe miteinbezogen, da diese sonst in den Ergebnisse verfälscht werden würde. Diese beantworteten Fragebögen werden vielmehr separat ausgewertet und bearbeitet.

Die Steuerungsgruppe wird auf der Hauptversammlung die Ergebnisse der Befragung den Delegierten vorstellen.

6. Satzungsfragen

6.1 Antrag der Sektion Burgkirchen auf Änderung der Mustersatzung für Sektionen

Mit Fax vom 06.03.99 haben wir unseren letzten Antrag zurückgezogen und reichen ihn hiermit erneut und ergänzt wieder ein. Unsere Begründung für unseren Antrag:

1. *Mit dem bisherigen § 6 haben wir die Mitgliederpflichten auf das Zahlen von Beiträgen reduziert, was wir als beschämend wenig betrachten.*
   Seit vielen Jahren bemüht man sich in Industrie und Handel Verantwortung soweit wie möglich nach unten zu delegieren. U.E. ist es

6.1 Antrag der Sektion Burgkirchen auf Änderung der Mustersatzung für Sektionen

überfällig, dass der DAV nachvollzieht, was in der übrigen Gesellschaft längst Standard ist.

2. *Mit der von uns vorgeschlagenen Korrektur des § 6 Mitgliederpflichten geben der DAV und seine Sektionen ihre satzungsgemäßen Verpflichtungen auch an ihre Mitglieder weiter und werten damit deren Stellung auf!*
3. *Die bisherigen Abs. 3 - 5 des § 6 gehören nicht unter „Mitgliederpflichten", sondern inhaltlich unter § 7.*

Die Delegierten der Jahreshauptversammlung mögen folgende Änderungen unserer „Mustersatzung für die Sektionen" beschließen:
§ 6 Mitgliederpflichten
1. *Jedes Mitglied wird die Satzung der Sektion beachten*
2. *Jedes Mitglied wird den DAV bzw. seine Sektion bei der Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben entsprechend seinen Fähigkeiten unterstützen;*
   insbesondere sind dies
   - *Pflege der bergsteigerischen Ausbildung*
   - *Förderung aller Formen von Bergfahrten*
   - *Förderung des alpinen Skilaufs*
   - *Förderung des alpinen Jugendwanderns*
   - *Förderung des Rettungs- und Bergführer-Wesens*
   - *Pflege des Natur- und Umweltschutzes in den Alpen*
   - *Erhalt der Hütten und Wege*
   - *Veranstaltung von Vorträgen*
   - *Unterstützung anderer Unternehmungen, die dem Vereinszweck dienen*
   - *Übernahme von Ehrenämtern*
3. *bisherige § 6/1*
4. *bisherige § 6/2*

§ 7 Aufnahme + Beitragszahlungen
Absätze 1 - 4 bleiben unverändert
Absätze 5 - 7 erhalten den Wortlaut der bisherigen Absätze § 6/3-5.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss empfiehlt die Ablehnung des Antrages.

Begründung:
In den nächsten Jahren wird die Mustersatzung wegen der aktuellen Gesetzgebung und wegen des laufenden Leitbildprozesses umzugestalten sein. Der Hauptausschuss bittet die Sektionen deshalb, die aktuell gültige Mustersatzung derzeit zu belassen. Zwar sind in dem Antrag gute Gedanken enthalten, die sich in der Mitgliedschaft in einem Verein ausdrücken, z.B. im Treueverhältnis. Im Vereinsrecht verstehe man jedoch unter Pflichten, einklagbare Pflichten. Wer einem Verein beitritt, erkennt mit der Erklärung des Beitritts die Satzung und die Ordnungen des Vereins als für sich verbindlich an. Die Anerkenntnis der Vereinssatzung ist damit für alle Mitglieder die „Geschäftsgrundlage" für Aktivitäten im Verein. Das gilt in erster Linie für den in der Satzung festgelegten Vereinszweck. Die Einzelheiten des Vereinszweckes müssen demnach nicht mehrmals gesondert in den Mitgliederpflichten aufgezählt werden. Mitgliederpflichten wären im Übrigen auch nicht einklagbar.

6.2 Antrag der Sektion Nahegau auf Erweiterung der Mustersatzung um Aufnahmemöglichkeit für fördernde Mitglieder

6.2 Antrag der Sektion Nahegau auf Erweiterung der Mustersatzung um Aufnahmemöglichkeit für fördernde Mitglieder

Die Sektion Nahegau stellt zur Hauptversammlung 2000 folgende Anträge.

Erweiterung der Mustersatzung für die Sektionen zur Aufnahme eines Abschnitts, der die Aufnahme von fördernden Mitgliedern ermöglicht.
Die Hauptversammlung möge die Aufnahme folgenden Absatzes in die Mustersatzung für die Sektionen beschließen:
„Fördernde Mitglieder der Sektion ... können Einzelpersonen oder juristische Personen werden.
Nähere Bestimmungen über die Aufnahme einschließlich die Festlegung über etwaige Beiträge werden vom Vorstand beschlossen.
Voraussetzung für die fördernde Mitgliedschaft ist die Anerkennung der Satzung der Sektion....
Fördernde Mitglieder der Sektion sind keine mittelbaren Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, sie erhalten keine Jahresmarke. Sie sind nicht berechtigt, an den Hauptversammlungen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen, können aber an den übrigen Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins teilnehmen. Sie können von den Einrichtungen und Vergünstigungen des Deutschen Alpenvereins keinen Gebrauch machen. Auf der Mitgliederversammlung der Sektion... haben sie Rede-, aber kein Stimmrecht.
Die fördernde Mitgliedschaft endet durch Austritt zum Ende des Jahres. Der Vorstand der Sektion ... (Ehrenrat) kann den Ausschluss beschließen."
Diese Vorschriften gehören in § 4 der Mustersatzung, müssen aber nicht zwingend sein.
Ergänzung eines Beschlusses der Hauptversammlung 1998:
Die unter TOP 5.6 beschlossenen Vorschriften über die Verfahrensweise bei einem Wechsel der Sektionen durch Mitglieder sind wegen der vorliegenden Erfahrungen zu ergänzen. Daher stellen wir folgenden Antrag:
Die Hauptversammlung 2000 möge beschließen:
Folgender Halbsatz ist hinter „- das wechselnde Mitglied zum Jahresende aus der Mitgliederdatei löschen" einzufügen:..., sofern die satzungsgemäße Kündigungsfrist eingehalten wurde.
Entsprechendes gilt auch für den letzten Satz zu Ziffer 1, der zu ergänzen ist: Das Mitglied bleibt aus rechtlichen Gründen bis zum Jahresende Mitglied in seiner bisherigen Sektion, sofern die satzungsmäßige Kündigungsfrist eingehalten wurde.

Stellungnahme des Hauptausschusses:

Der Hauptausschuss hält eine Beschlußfassung über den Antrag der Sektion Nahegau für nicht erforderlich, weil die bisherige Mustersatzung bereits die Aufnahme fördernder Mitglieder nicht ausschließt. Einer Formulierung, wie sie im Antrag vorliegt, würde der Verwaltungsausschuss deshalb auch heute schon zustimmen können. Einige Sektionen haben solche Bestimmungen bereits in ihrer Sektionssatzung aufgenommen

Aus steuerlichen Gründen muß der DAV die Mustersatzung für Sektionen bis zur nächsten Hauptversammlung 2001 den neuen rechtlichen Gegebenheiten anpassen. Es ist geplant, den Vorschlag der Sektion Nahegau als nicht verbindlichen Teil in die Mustersatzung aufzunehmen. Auch aus diesem Grund bittet der HA, in der diesjährigen Hauptversammlung von einer Änderung der Mustersatzung abzusehen.

7. Verwaltung

7.1 Antrag der Sektion Thüringer Bergsteigerbund auf Berufung gegen den HA-Beschluss auf Aufnahme der Sektion Erfurt/Alpin. Der Antrag wird unterstützt von der Sektion Erfurt/Ettlingen (Sitz Ettlingen).

7.1 Antrag der Sektion Thüringer Bergsteigerbund auf Berufung gegen den HA-Beschluss auf Aufnahme der Sektion Erfurt/Alpin

Hiermit legt der TBB als ortsansässige Sektion mit Sitz in Erfurt satzungsgemäß Berufung gegen die Aufnahme des Vereins „Erfurt Alpin" als Sektion in den DAV ein.
Die Begründung reichen wir nach, da auch im Februar eine gemeinsame Vorstandssitzung zu diesem Thema mit der DAV-Sektion Erfurt vorgesehen ist.
Gleichzeitig bitten wir um eine verbindliche Information, ob unsere an die Mitglieder des Hauptausschusses gerichtete Stellungnahme vom 09.01.99 bei diesen angekommen ist und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und bei welchen HA-Mitgliedern.

Begründung unserer Berufung
gegen die Aufnahme des „Vereins Erfurt Alpin" als Sektion in den DAV

Der TBB als ortsansässige Erfurter Alpenvereinssektion befürwortet nicht die Aufnahme und Bildung einer weiteren Sektion mit Sitz in der gleichen Stadt, weil damit langfristig keine erkennbare vorteilhafte Entwicklung für den Deutschen Alpenverein in der Region Erfurt zu erwarten ist. Dabei möchten wir ausdrücklich betonen, dass wir mit der ablehnenden Haltung nicht aus Konkurrenzdenken handeln. Wir halten es im Interesse des Gesamtvereins für unsere Pflicht, positiven Einfluß auf die Entwicklung dieser eher kleinen Bergsteigerregion zu nehmen und gegen eine weitere Zerstückelung der bereits völlig zerklüfteten Vereinslandschaft einzutreten. Dabei unterscheiden wir sehr wohl zwischen historisch gewachsenen Sektionen, die es – gegebenenfalls auch durch gerechtfertigte Wiedergründungen – zu fördern gilt und reinen Splitterorganisationen, welche einerseits den Kommunikationsbedarf, den Verwaltungsaufwand und die Kosten im Gesamtverein erhöhen und andererseits der Region und dem Gesamtverein keinen oder nur unerheblichen Mitgliederzuwachs bringen. Das Vorhaben der Antragsteller muß leider letzterer Kategorie zugeordnet werden.

Folgende Sachverhalte sprechen gegen die Aufnahme einer weiteren Erfurter Alpenvereinssektion:
1. Es gibt bereits zwei Erfurter DAV-Sektionen, welche mit den Alpenvereinstraditionen der Stadt Erfurt unmittelbar verwurzelt sind. Zum einen ist das die 1882 gegründete Sektion Erfurt (welche seit 1945 in Ettlingen sitzverlegt weiterbesteht) und zum anderen ist das die 1990 wiedergegründete Sektion Thüringer Bergsteigerbund - Sitz Erfurt. Der TBB hat derzeit etwa 900 Mitglieder, von denen ca. 500 im Erfurter Raum und ca. 400 im Thüringer Umland wohnen. Eine der ersten und wichtigsten Aufgaben des TBB als wiedergegründete Sektion des DAV war die Wiederaufnahme der zwangsweise 45 Jahre unterbrochenen Alpenvereinstraditionen in der Heimatregion Erfurt. Mittlerweile besteht seit 10 Jahren eine tiefe Partnerschaft zwischen den Erfurter und Ettlinger Mitgliedern, was sich u.a. in gemeinsamen Bergfahrten, Treffen und Veranstaltungen, welche mehrmals im Jahr stattfinden, wiederspiegelt. So trafen sich beispielsweise beide Sektionen zum 100-jährigen Jubiläum der Erfurter Hütte im Rofangebirge. Unter den Ehrengästen weilten die

Oberbürgermeister der Städte Erfurt und Ettlingen, Manfred Ruge und Josef Offele.
Viele der heute verstreut wohnenden Mitglieder der Alt-Sektion Erfurt sind als „Urerfurter" ihrer Heimatstadt noch tief verbunden und treu geblieben. Nicht zuletzt deshalb findet das 10-jährige Jubiläum des TBB als wiedergegründete Erfurter Alpenvereinssektion gemeinsam mit den Ettlingern im Februar 2000 auf der Erfurter Hütte im Rofan statt.
Für die Pflege der Erfurter Alpenvereinstraditionen und -aktivitäten gibt es innerhalb der ortsansässigen Sektion TBB und der Altsektion Erfurt vielfache Möglichkeiten – dazu bedarf es keiner weiteren, dritten Sektionsformierung!

2. Auch ein Blick in die Alpenvereinsstatistik bestätigt, dass in Städten bis 300.000 Einwohner de facto nicht mehr als eine Alpenvereinssektion ihren Sitz hat! Aus der beigefügten Übersicht (Anlage 1) geht hervor, dass es sich bei den wenigen Ausnahmen um historisch gewachsene oder um sitzverlegte Sektionen handelt. Von den insgesamt 9 Städten bis 300.000 Einwohner, in denen mehrere Sektionen ihren Sitz haben, liegt das Gründungsdatum der „Zweitsektionen" in 7 Städten zwischen 1884 und 1950! Nach 1950 kam es lediglich in Rosenheim und Würzburg zur Bildung von je einer weiteren Sektion, wobei sich der Einzugsbereich und die strukturelle Entwicklung dieser beiden Städte nicht mit Erfurt vergleichen lassen. Selbst in den Großstadtmetropolen Frankfurt und Leipzig existiert nur je eine DAV-Sektion!
Erfurt hat mit allen Eingemeindungen nur noch ca. 198.000 Einwohner (Tendenz stark rückläufig, die Einwohnerprognose für das Jahr 2010 lautet 180.000). Die Bildung einer weiteren Sektion in Erfurt ist weder historisch begründet noch infrastrukturell gerechtfertigt!

3. Sehr besorgt sind wir um das einheitliche Auftreten des DAV, was mit der Bildung einer weiteren Sektion in der Erfurter Region gefährdet wäre. Welche negativen Folgen eine uneinheitliche Repräsentanz im Außenverhältnis auf die Entwicklung des Bergsports haben kann, ist u.a. aus dem Bereich Klettern und Naturschutz hinlänglich bekannt. Insbesondere Neumitglieder, öffentliche Instanzen und Verbände würden mit Orientierungsschwierigkeiten konfrontiert, da für sie nicht erkennbar wäre, wer denn den DAV in dieser kleinen Erfurter Region verkörpert. Geprägt durch gesellschaftliches Konsumdenken könnte es dazu führen, dass die Wahl der Mitgliedschaft künftig mehr vom geringsten Mitgliedsbeitrag und weniger von der inhaltlichen und substantiellen Sektionsarbeit abhängig gemacht wird. Dieser Entwicklung muss aber im Interesse des DAV-Gesamtvereins als gemeinnütziger Idealverein entschieden entgegengewirkt werden!

4. Bereits jetzt sind Polarisierungen in der Jugend zu verzeichnen. Die Bildung einer weiteren Sektion würde aller Voraussicht nach zur Spaltung der Erfurter Alpenvereinsjugend führen. Die negativen Folgen auf die Gesamtentwicklung des DAV in der Stadt Erfurt wären langfristig noch nicht absehbar und möglicherweise über mehrere Generationen irreversibel.

5. Im kleinen Bundesland Thüringen gibt es auf engstem Raum bereits 10 Jahre nach der Wende eine Vielzahl von Bergsportvereinen, die Vereinslandschaft ist – teils traditionell bedingt – stark zersplittert. Nach der aktuellen Vereinsstatistik sind z. Zt. ca. 3.650 Mitglieder in 24 Bergsportvereinen organisiert (der „Verein Erfurt Alpin" ist der 25.). Davon sind 22 Vereine rechtsfähig, davon wiederum 12 als DAV-Sektionen, von denen wiederum 11 Mitglied des DAV-Landesverbandes und 11 Mitglied des LSB sind. Insgesamt 18 der Vereine sind über ihre regionalen

Stadtsportbünde Mitglied im LSB Thüringen. Hinzu kommen versteckte Klettergroups in anderen Vereinen (z. B. Einheit Arnstadt).
Wegen der ca. 350 bestehenden Mehrfachmitgliedschaften reduziert sich die reale Zahl der z. Zt. organisierten Bergfreunde in Thüringen auf etwa 3.300 natürliche Personen, davon sind über zwei Drittel dem Bergwandern zuzuordnen.
Die sektionsübergreifende Arbeit gestaltet sich in Thüringen bei dieser Vielzahl und diesem Wirrwarr von Vereinen im Verhältnis zur geringen Gesamtmitgliederzahl bereits jetzt sehr zeit- und kräftezehrend, muss ausschließlich ehrenamtlich bewältigt werden und erhöht sich mit jeder neu gebildeten Sektion bzw. mit jedem neu hinzukommenden Verein! Damit die sektionsübergreifende Arbeit – insbesondere auf dem Gebiet des Kletterns und Naturschutzes, der Ausbildung und der Sicherheit – nicht zum Erliegen kommt, ist es u.E. sinnvoller, die Aktivitäten von kleinen und neu gebildeten Gruppen in das Leben der bestehenden Sektionen einzubinden, anstatt die Neubildung von Sektionen in einem Territorium mit einem bereits extrem dichten Vereinsnetz voranzutreiben.

6. Wir haben vollstes Verständnis für Freiräume im Vereinsleben, aber innerhalb einer Stadt wie Erfurt sollten statt der Neugründung einer selbstständigen Sektion die satzungsgemäßen Möglichkeiten der Bildung von Abteilungen oder Ortsgruppen der bestehenden Sektion genutzt werden. Derartige Organisationsformen haben sich doch im DAV bewährt. Sie gestatten ein nahezu eigenständiges Vereinsleben für eine solch relativ kleine Personengruppe, welche ohne den geringsten Aufwand an Mitgliederverwaltung dennoch in den Genuss sämtlicher Vorteile und Mitgliederrechte des DAV käme! Und dem Gesamtverein blieben bei einer solchen Lösung beträchtliche Verwaltungsarbeiten und Kosten erspart.
In diesem Zusammenhang möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass zahlreiche lukrative Fahrten und Veranstaltungen von unseren Clubs organisiert werden, an denen unsere Mitglieder bei entsprechender Anmeldung teilnehmen können – unabhängig von ihrer eigenen Clubzugehörigkeit. Das Veranstaltungsangebot unserer Sektion ist daher sehr mannigfaltig (siehe auch Murmeltier) und steht natürlich auch allen Neumitgliedern zur Verfügung.

7. Der Mitgliederzuwachs des TBB ist seit 1995 rückläufig. Diese Tendenz scheint, wie auch in den benachbarten Thüringer Sektionen, leider weiter anzuhalten. Da das Haupteinzugsgebiet unserer Mitglieder in Erfurt liegt, kann die Bildung einer separaten Sektion in der gleichen Stadt zu keinem signifikanten Mitgliederzuwachs für den DAV-Gesamtverein führen, unabhängig davon, in welche Sektion Neumitglieder eintreten würden.*
Wir bitten hiermit den Hauptausschuss und die Hauptversammlung in aller Dringlichkeit, den vorliegenden Aufnahmeantrag als eigenständige DAV-Sektion mit Sitz in Erfurt abzulehnen.
Wir würden es durchaus förderlich finden, die tatkräftigen Bergfreunde in Form eines selbstständigen Clubs, z.B. auch unter dem Namen „Erfurt Alpin", in unserer Sektion begrüßen zu können. Unsere Vereinsstruktur und Satzung würde es sogar ermöglichen, einen solchen Club als eingetragenen und rechtsfähigen Verein aufzunehmen und gleichzeitig allen Clubmitgliedern die vollen Rechte der DAV-Mitgliedschaft zukommen zu lassen. Dieses Angebot – Aufnahme der Bergfreunde des „Vereins Erfurt Alpin" als selbstständigen Verein innerhalb des TBB anstelle einer eigenständigen Sektion – wird auch von der Sektion Erfurt mit Sitz in Ettlingen unterstützt.
**Mitgliederentwicklung des TBB / Sitz Erfurt:*
1990-1992: 0-400 / 1993: 500 / 1994: 644 / 1995: 702 / 1996: 776 / 1997: 840 / 1998: 863 / 1999: 936 /
2000: ca. 900 (Karteileichen wurden gestrichen)

Zwischenzeitlich wurde den Bergfreunden von „Erfurt Alpin" die Bildung eines eigenständigen Clubs im TBB definitiv angeboten. Die entsprechenden Haushaltsmittel für dessen finanzielle Unterstützung können bereitgestellt werden.
Sollte es zu einem Arrangement kommen, wären wir bereit, unsere Berufung zurückzuziehen.

Anlage 1: Übersicht der DAV-Sektionen mit Sitz von mehreren Sektionen in Städten bis 300.000 Einwohnern

Nr.	*Stadt/Sektion*	*Einwohnerzahl*	*Mitglieder*	*Gründungsdatum*	*Bemerkung*
1	***Darmstadt*** • Sektion Darmstadt • Sektion Starkenburg	138.000	4.582 1.936	1870 1884	historisch gewachsene Region mit eigenständiger Identität
2	***Göttingen*** • Sektion Göttingen • Sektion Guben	130.000	1.923 84	1889 1894	sitzverlegt
3	***Würzburg*** • Sektion Würzburg • Sektion Bergbund Würzburg	125.971	5.620 510	1876 1998	
4	***Ingolstadt*** • Sektion Ingolstadt • Sektion Ringsee	114.611	1.583 1.618	1882 1950	
5	***Ulm*** • Sektion Ulm • Sektion Neuulm • Schwimm- und Sportverein Ulm	112.067	3.948 3.608 1.208	1879 1901 1912	
6	***Villingen-Schwenningen*** • Sektion Schwarzwald/Baden • Sektion Baar/Württemberg	82.000	2.409 613	1905 1908	1971 freiwilliger Zusammenschluss der badischen Stadt Villingen und der württ.Stadt Schwenningen
7	***Rosenheim*** • Sektion Rosenheim • Sektion Bergbund Rosenheim	60.000 (Einzugsgebiet: 125.000)	5.136 1.000	1877 1973	
8	***Coburg*** • Sektion Coburg • Sektion Neustadt/Coburg • Sektion Sonneberg	44.200	1.637 355 397	1879 1948 1890	sitzverlegt
9	***Kaufbeuren*** • Sektion Kaufbeuren • Sektion Gablonz	39.000	2.077 685	1934 1902	sitzverlegt

Nächst größere Städte mit mehr als einer Sektion:
Wuppertal (376.693 Einwohner), Nürnberg (487.700 Einwohner) und Stuttgart (559.000 Einwohner)

Anlage 2 zum Antrag TBB:
An die Bergfreunde von Erfurt Alpin
z. Hd. Herrn Christoph Ulber
z. Hd. Herrn Reinhard Lemitz
Erfurt

Einladung und Angebot des TBB

Lieber Christoph, lieber Reinhard, liebe Bergfreunde,

wir haben erst kürzlich vom DAV über das Vorhaben von Erfurter Bergsteigern erfahren, eine neue und eigenständige Alpenvereinssektion mit Sitz in Erfurt zu bilden. Wir halten dies für den falschen Weg, da es für die Entwicklung des Alpenvereins und Bergsports in der Erfurter Region notwendig ist, die Kräfte der Interessengruppen zu bündeln anstatt die bereits zerstückelte Vereinslandschaft in dieser relativ kleinen Region noch weiter zu zersplittern! Wir sollten uns an einen Tisch setzen und über Lösungen nachdenken, welche die Interessen und Freiräume einer Gruppe ganz im Sinne eines selbstständigen Vereins wahren und gleichzeitig eine harmonische Gesamtentwicklung des Alpenvereins in der Erfurter Region langfristig sichern.
Eine solche Lösung könnte sein, dass Erfurt Alpin mit seinen Mitgliedern als völlig selbstständiger und, falls gewünscht, auch als eigen rechtsfähiger Verein über den TBB die vollen Mitgliedsrechte des DAV erwirbt. Dies wäre nach der Satzung des TBB und mittels Vorstandsbeschluß möglich, wobei ich ergänzen möchte, dass wir um diesen Status (selbstständige Clubs) in unserer Sektionssatzung lange mit dem DAV ringen mußten.
Da die Mitgliederverwaltung (Beitragsmarken, Beitragseinzüge, Murmeltierversand etc.) zentral in der Geschäftsstelle erfolgt, fallen für die Clubs kaum noch Verwaltungsarbeiten an. Die Clubleitungen können sich so um so effizienter um die eigentliche Arbeit wie Organisation der Sportveranstaltungen, Fahrten, Versammlungen usw. kümmern. Jeder Club hat durch seine gewählte Leitung per Satzung Sitz und Stimme im erweiterten Vorstand – da alle Vorstandssitzungen als erweiterte Vorstandssitzungen stattfinden, ist ein direkter und kontinuierlicher Einfluß auf die Beschlüsse und damit auf die Entwicklung der Sektion gewährleistet. Dieses Mitspracherecht betrifft übrigens auch Versammlungen des Landesverbandes, da mal irgendwann einvernehmlich festgelegt worden ist, dass alle Clubvorsitzenden zu diesen Versammlungen eingeladen werden. Unseren Mitgliedern und Clubs stehen eine beachtliche Vereinsbibliothek und ein Materiallager zur Nutzung bereit. Erwähnenswert vielleicht auch noch ein Beschluß von 1991, dass unseren Mitgliedern und Clubs bei entsprechender Einweisung Sicherungshaken (Klebehaken, Ringe, Bühlerhaken, Fichtelhaken) für den Einsatz an Thüringer Felsen (Sanierungen und Erstbegehungen) kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.
Nun noch etwas zu den Finanzen. Unser Bergsportclub Mühlhausen e.V. wollte vor einigen Jahren mit etwa 20 Mitgliedern auch eine eigenständige DAV-Sektion gründen. Wir haben aus Kostengründen und anfallender Mehrarbeit an Verwaltungsaufwand davon abgeraten, da sich besonders für kleine Vereine eine selbstständige Clubmitgliedschaft besser rentiert, anstatt eine eigenständige DAV-Sektion unterhalten zu müssen. Dies hat sich bis jetzt als richtig erwiesen. Jeder unserer Clubs erhält 500 DM Sockelbetrag und darüber hinaus einen Geldzuschuss je nach Größe und Haushaltslage (ein kleiner Club etwa nochmals 500 DM), weiterhin können regionale Geld-

und Spendentöpfe für die gemeinnützige Vereinsarbeit nach Belieben angezapft werden.
Weiterhin wäre auch eine direkte Mitgliedschaft im Stadtsportbund möglich (Dies rechnet sich insbesondere dann, wenn in einem Club relativ viele Übungsleiter und Kinder sind.). Auch die regionale Jugendschiene könnte direkt genutzt werden.
Bedingt durch gestiegene Aktivitäten und Mitgliederzuwachs des Gesamtvereins hat sich die Verwaltungsarbeit mit seinen Sektion in den letzten Jahren enorm erhöht. Oft müssen ganze Postberge abgearbeitet werden, und das ehrenamtlich! Nicht zuletzt deshalb sind in letzter Zeit Fusionsentwicklungen von gewachsenen DAV-Sektionen einer Region (z.B. Plauen-Vogtland/Elstertal-Plauen, Darmstadt/Starkenburg) zu verzeichnen.
Wir würden uns jedenfalls freuen, mit Euch über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu reden. Einen Vorschlag haben wir gemacht, vielleicht gibt es ja auch noch weitere Varianten.
Auch über die Erfurter Hütte im Rofan sollten wir uns unterhalten, und besser gleich, bevor die Gerüchteküche brodelt.
Falls Ihr heute Abend Zeit habt, seid Ihr gern zur Jahresversammlung des Bergsportclubs Erfurt auf den Loksportplatz eingeladen (ab 20 Uhr; kann auch später sein, da die angesetzte Tagesordnung bis etwa 21.30 Uhr dauert.). Entschuldigt bitte die Kurzfristigkeit, aber ich weiß ja auch erst seit kurzem Bescheid. Ansonsten können wir uns jederzeit auch anderweitig treffen und die Probleme bereden.
Die Einladung, die TBB-Satzung sowie die aktuellen Mitgliedsbeiträge füge ich bei.
Mit freundlichen Berggrüßen!
THÜRINGER BERGSTEIGERBUND
Uwe Thomsen

Ergänzende Informationen des Hauptausschusses:

Die Mitgliederzahl der neuen, seit 1.1.2000 in den DAV aufgenommenen Sektion beträgt derzeit 70 Mitglieder (Stand 10.3.2000). Vor der Entscheidung des Hauptausschusses wurden alle im Umkreis von 50 km liegenden Sektionen, sowie zusätzlich die Sektion Erfurt/Ettlingen über die geplante Aufnahme um Stellungnahme gebeten. Bis auf den TBB haben alle Sektionen einer Aufnahme der neuen Sektion zugestimmt. Die Entscheidung des Hauptausschusses vom 13.11.1999 erfolgte in voller Übereinstimmung mit der Satzung des DAV und wurde allen betroffenen Sektionen (Umkreis 50 km), sowie dem Landesverband Thüringen, dem Ostdeutschen Sektionentag und der Sektion Erfurt/Ettlingen mitgeteilt. Damit ist die Sektion Erfurt/Alpin seit dem 1.1.2000 ordnungsgemäßes Mitglied des DAV.

Erläuterungen zum Berufungsantrag der Sektion TBB aus Sicht des Hauptausschusses werden während der Hauptversammlung mündlich gegeben.

7.2 Antrag der Sektion Garmisch-Partenkirchen, München, Oberland und Traunstein auf Einführung eines neuen Mitgliederausweises zum Beitragsjahr 2001 in Anlehnung an die OeAV-Muster

7.2 Antrag der Sektion Garmisch-Partenkirchen, München, Oberland und Traunstein auf Einführung eines neuen Mitgliederausweises zum Beitragsjahr 2001 in Anlehnung an die OeAV-Muster

Der DAV möge bis 01.12.2000 die Voraussetzungen dafür schaffen, dass für die Mitglieder, ab dem Beitragsjahr 2001 neue AV-Ausweise im EC-Kartenformat zur Verfügung stehen.
Dabei soll insbesondere im Hinblick auf die förderaktive Struktur des DAV, darauf geachtet werden, dass eine Ausstellung der Mitgliederkarte sowohl direkt bei den Sektionen vor Ort als auch – insbesondere für den Jahreskartendruck am Jahresende – vom Hauptverein erfolgen kann. Das Verfahren soll mit dem bestehenden EDV-Mitgliederverwaltungsprogramm (MV-Manager) abgewickelt werden können.
Von einer möglichen wirtschaftlichen Verwertung der Rückseite durch Sponsoren sollte zugunsten einer bestmöglichen Mitgliederbetreuung durch Andruck von wichtigen Alpinen Rufnummern (Lawinenwarndienste, Wetter, ASS-Notfallnummer, etc.) verzichtet werden, denn auf diesem ständig verfügbaren Begleiter kann der DAV seinen Mitgliedern mit diesen Informationen einen bestmöglichen Nutzen bieten.

Begründung:
Das seit Jahren verfolgte Projekt sollte nicht mehr länger verzögert werden. Eine Anpassung an das mittlerweile allgemein gebräuchliche, zeitgemäße EC-Kartenformat ist mitgliederfreundlich und erleichtert die Abwicklungs- und Verwaltungsvorgänge (Mitgliederaufnahme + Ausweiserstellung = ein Prozess).
Beste Erfahrungen liegen seit 1997 bereits beim OeAV mit 250.000 Mitgliedern vor. Ferner haben die Sektionen München und Oberland mit einer auf das Mitgliederverwaltungsprogramm (RBC-MV-Manager) abgestimmten Verfahren für 70.000 Mitglieder einen sehr erfolgreichen Pilotversuch in Form einer Service-Karte durchgeführt, so dass das entsprechende Programmmodul bereits für den MV-Manager verfügbar ist. Die Materialwahl des ÖAV bzw. der beiden Testsektionen erlauben damit:

- *Eine zeitnahe, sofortige Ausweisausstellung und Übergabe an das Mitglied.*
- *Einen kostengünstigen Versand, da geringeres Gewicht.*
- *Eine kostengünstige Beschriftung, da laserbedruckbar oder manuell beschriftbar.*
- *Niedrigere Einstandskosten (Bogen mit Karte ca. 30 Pfennige).*
- *Einfache Handhabung und Abwicklung über Datenabgleich mit DAV.*
- *Jährlicher Versand, damit der Missbrauch durch nicht bezahlte Beiträge bei mehrjährigen Karten ausgeschaltet wird, der insbesondere zu Lasten der Sektionen mit Hütten ginge.*
- *Jährlich aktuelle Datenstände, sowie der Mitgliedsdaten nach Änderungen (Namen, Kategorien, Adressen, etc.)*
- *Bestmöglichen Service, durch jährlich aktualisierten Stand von wichtigen Alpinen Rufnummern (Lawinen, Wetter, Notrufnummer etc.)*

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss begrüßt den Antrag der Sektionen Garmisch-Partenkirchen, München, Traunstein und Oberland auf Schaffung eines neuen Mitgliedsausweises. Vorbereitende Diskussionen wurden auf Initiative des Hauptvereins bereits in einer Versammlung der Sektionen in Würzburg am 18. Juli 1998, sowie in einem Arbeitskreis aus

Sektionenvertretern am 19.2.1999 in München geführt. Mangels ausreichender Personalkapazität in der Bundesgeschäftsstelle konnten die Arbeiten bisher nicht fortgeführt werden.
Dabei wurden folgende Überlegungen thematisiert:

- Gültigkeitsdauer des Ausweise, Haltbarkeit
- Eindeutigkeit der Identifikation eines Mitgliedes (Eindeutigkeit des Mitgliedsschlüssels, Kategorie, Lichtbild)
- Ausweisformat, Zusatzinformationen (z.B. Barcode, Telefonnummern)
- Ausweismaterial (Gewicht, Herstellungskosten, Ausstellungsmodalitäten)
- Verfahrensfragen (z.B. Ausweisausstellung, vorläufiger Ausweis, Ausweisausstellung auf Hütten, Ausweisausstellung für Sektionen ohne eigene EDV-Lösung in der Geschäftsstelle)
- Kosten (für Kartendruck, Porto, Abwicklung)
- Abwicklungsfragen bei der Mitgliedermeldung Sektion an DAV (Aktualität der Meldung, ...)
- Neukalkulation der Gesamtkosten für die Mitgliederverwaltung (Sektion, DAV)
- EDV-Lösung in der DAV-Geschäftsstelle, Gewährleistung der einheitlichen und einfachen Abrechnung

Alle hier nur kurz skizzierten Überlegungen, die sowohl organisatorische Abläufe bei den Sektionen völlig unterschiedlicher Größe und Ausstattung, als auch das vom DAV beauftragte Rechenzentrum trifft, werden bis zur Hauptversammlung aufgearbeitet und möglichst 4 Wochen vor der HV den Sektionen zugestellt. Damit wird sichergestellt, dass während der HV eine qualifizierte Diskussion über dieses komplexe Thema geführt werden kann.

7.3 Antrag des HA auf Festsetzung der Mitgliedsbeiträge in Euro

7.3 Antrag des HA auf Festsetzung der Mitgliedsbeiträge in Euro

Am 1.1.2002 wird aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zwingend der Euro eingeführt. Auch der DAV stellt zu diesem Datum sein Rechnungswesen um. Nachstehend geben wir Ihnen die Abführungs- und die Mindestbeiträge (lt. Beschluß der HV 1997, gültig ab 1.1.2000) der Sektionen an den DAV in Euro bekannt. Grundlage ist die gesetzlich geregelte Umrechnung von DM in Euro.

Kategorie	Abführungs-betrag DM/Euro	Hüttenumlage DM/Euro	Mindestbeitrag DM/Euro
A-Mitglied	48/24,54	3/1,53	80/40,90
B-Mitglied	26/13,29	2/1,02	40/20,45
Junior	29/14,83	1/0,51	
Jugend	15/7,67	-/-	
Kind	-/-	-/-	

Sonstige Umrechnungen werden gemäß gesetzlich festgelegtem Umrechnungskurs vorgenommen.

Der Hauptausschuss gibt die Zahlen bereits heute bekannt, damit die Sektionen rechtzeitig ihre eigenen Beiträge in Euro festlegen können.

7.4 Antrag des HA auf Terminverlegung der DAV-Hauptversammlungen

7.4 Antrag des HA auf Terminverlegung der DAV-Hauptversammlungen

Verlegung der Hauptversammlungen des DAV auf einen Herbsttermin

Die DAV-Hauptversammlung findet seit vielen Jahren im Frühsommer, meist am zweiten Wochenende nach Pfingsten eines jeden Jahres statt. Dieser frühe Tagungstermin bedingt, dass zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung die Anträge der Sektionen zeitgleich mit der Erstellung der Bilanz und der Ergebnisrechnung nach Fachbereichen erfolgen muß. Beides erfordert umfangreiche Arbeiten und führt zu nicht vertretbaren Spitzenbelastungen in der Bundesgeschäftsstelle. Eine Änderung des Termins auf den Herbst könnte die Arbeitshäufung entzerren.

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und im Hinblick auf Buchungsvorgänge, die für das vorangegangene Geschäftsjahr sich notwendigerweise bis Anfang Februar des Folgejahres erstrecken, wird es zunehmend schwieriger im gewohnten Zeitrhythmus den Jahresabschluss einschließlich der Bilanz fertig zustellen.

So müssen unter großem Zeitdruck in Mehr- und Wochenendarbeit die für die Beratungen im Verwaltungs- und Hauptausschuss benötigten Abschlüsse und Kostenvoranschläge fertiggestellt werden. Bis zu einem gewissen Ausmaß leidet unter diesem Zeitdruck auch die Qualität von Verifikation, Diskussion und Abstimmung zwischen den einzelnen Referaten und den beteiligten Personen im ehrenamtlichen, wie im hauptamtlichen Bereich.

Es sollte daher im Interesse von fundierten Vorbereitungen und Entscheidungsprozessen möglich sein, durch Verlegung der jeweiligen Hauptversammlung auf einen späteren Termin im Jahresablauf die dringend benötigten Zeiträume zu schaffen. Damit verbunden wäre auch die Möglichkeit, die Frühsommer HA Sitzung zu Grundsatzdiskussionen und zur Behandlung von Schwerpunktthemen zu nutzen, die dann noch in die Hauptversammlung zeitnah eingebracht werden könnten.

Als eine der gravierendsten Folgen einer Verlegung auf einen Termin nach dem Sommer stellt sich die Frage nach der Genehmigung der Finanzmittel für Hütten und Wege, die rechtzeitig erfolgen muss, um die anstehenden Projekte noch im laufenden Jahr in Angriff nehmen zu können. Dies könnte dadurch erreicht werden, in dem die Hauptversammlung den HA ermächtigt, diesbezügliche Entscheidungen zu treffen.

Analog zu den neuen Terminen sind auch die Antragsfristen an die Hauptversammlungen neu zu definieren. Entsprechende Satzungsänderungen sind rechtzeitig zu beschließen.

Der aktuelle Termin der Jahreshauptversammlung hat nachfolgende Zeitverläufe zur Folge:

Datum	Vorgang bisher	Verlauf bei Herbsttermin
Anfang Dez.	Sitzung des HW-Ausschusses für die Verteilung der Beihilfen und Darlehen	Ohne Änderung
31.12.	Ende Antragsfrist für HV-Anträge der Sektionen	6 Monate vor HV
Mitte Feb.	Fertigstellung: - Bilanz und Ergebnisrechnung, - Festlegung des Voranschlages des Folgejahres	
Mitte März	HA-Sitzung mit Beschlussfassung über - die Jahresrechnung, - Bilanz, - Voranschlag, - Verteilungsplan für Hütten und Wege, - Anträge der Sektionen	HA-Sitzung mit Grundsatzdiskussion
Ende März/Anf. April	Formulierung der Einladungsschrift gemäß Beschlusslage des HA und Produktion	
Anf. bis Mitte Apr.	Versand der HV-Unterlagen an die Sektionen	Fertigstellung der Bilanz und Beschlussfassung im Vorstand
Mitte April bis Mitte Mai	Durchführung der Sektionenverbandstage	Erstellung des Haushaltsvoranschlages des Folgejahres
Ende April		6 Monate vor HV: Frist für Anträge der Sektionen an die HV
Juni	HA-Sitzung und HV	
Anfang Juli		HA-Sitzung mit Beschlussfassung über - die Jahresrechnung, - Bilanz, - Voranschlag, - Verteilungsplan für Hütten und Wege, - Anträge der Sektionen
August		Fertigstellung Einladungsschrift
Juni/Juli		HA-Sitzung zur Beratung der HV-Anträge
Sept. / Okt.		Durchführung der Sektionenverbandstage
Nov.		HV

Die Umstellung auf den Herbsttermin soll erstmalig im Jahr 2002 erfolgen. Die dazu wegen der in der Satzung des DAV geregelte Antragsfrist der Sektionen für Anträge an die Hauptversammlung (§ 24) soll im Jahr 2001 geändert werden von bisher: „31.Dezember" auf „6 Monate vor der Hauptversammlung". Da im Jahr 2001 ohnehin aus steuerlichen Gründen eine Satzungsänderung erforderlich werden wird, kann zur diesjährigen HV auf eine Änderung dieses Punktes verzichtet werden.

Für den Bereich Hütten und Wege, Vergabe von Beihilfen und Darlehen sind Änderungen bei den Richtlinien für die Verteilung von Beihilfen und Darlehen, sowie bei der Hüttenvorschrift erforderlich. Diese werden unter Punkt 8.3 der HV zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt.

8. Hütten und Wege

8.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten

8.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten

Der Hauptausschuss wird im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes an DAV-Hütten das Umweltgütesiegel des AV verleihen. Die betreffenden hüttenbesitzenden Sektionen werden rechtzeitig vor der Hauptversammlung schriftlich in Kenntnis gesetzt, die öffentliche Bekanntgabe erfolgt im Rahmen der Hauptversammlung.

8.2 Antrag der Sektion Garmisch-Partenkirchen, München, Oberland, Traunstein auf Änderung der HüVo, Ausstattung von DAV-Hütten

8.2 Antrag der Sektion Garmisch-Partenkirchen München, Oberland, Traunstein auf Änderung der HüVo, Ausstattung von DAV-Hütten

Betreff Ausstattung von AV-Hütten

Die Hauptversammlung beauftragt das Referat Hütten und Wege, die Vorschrift für Bau, Erhaltung und Verwaltung der Hütten (HüVo) dahingehend zu überarbeiten und der nächsten Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen, dass unter Wahrung der Prinzipien des Umweltschutzes den betriebswirtschaftlichen Belangen der Hütten ein größeres Gewicht zugemessen werden kann. Diesbezüglich sind die Restriktionen für die Ausstattung der Hütten, insbesondere im Bereich der Sanitäranlagen sowie sonstige Maßnahmen, die einer besseren Auslastung der Hütten entgegenwirken zu überprüfen.

Begründung:
Der Wunsch nach „einfachen" Hütten war seinerzeit u.a. mit der Forderung umweltverträglicher Hütten zu Lasten betriebswirtschaftlicher Prioritäten begründet. Diese Schlussfolgerung trifft aber heute vielfach nicht mehr zu. Mit der heute behördlich vorgeschriebenen umweltbewussten Technik der Alpenvereinshütten spielt die einfache Ausstattung und der Umfang des Hüttenbetriebs nur noch eine untergeordnete Rolle für die bereits vorhandene ökologische Belastung der Bergregionen. Die konsequente Verwirklichung umweltbewusster Technologien und Bewirtschaftungsformen setzt jedoch gute betriebswirtschaftliche Ergebnisse der Hütten, d.h. in vielen Fällen eine bessere Auslastung, voraus.

Bessere Auslastung bedeutet aber häufig, dass die Konkurrenz benachbarter Privathütten und die gestiegenen Ansprüche der Besucher berücksichtigt werden müssen. Sicher kann und soll die Ausstattung der Alpenvereinshütten nicht mit dem Niveau der Hotels in den Tallagen verglichen werden.

Andererseits gibt es genügend Fälle, wo Bergsteiger Mehrwege und längere Tagesetappen in Kauf nehmen, um insbesondere bei Mehrtagestouren zwischendurch auf Privathütten Warmwasser, Duschen und die Übernachtung in Zimmern (Zimmerlagern) beanspruchen zu können.

Ziel der Änderung ist es nicht, die Sektionen zu einer komfortableren Ausstattung der Hütten zu verpflichten. Dies soll jedoch dort ermöglicht werden, wo es auch unter Umweltgesichtspunkten sinnvoll erscheint; beispielsweise wenn warmes Wasser aus einer Solaranlage anfällt oder für die Funktion der Kläranlage benötigt wird. Eine Begrenzung ist ja durch das Grundsatzprogramm des DAV (Teil II, Ziffer 1.2) und durch Ziffer 1.1 der Richtlinien für die Verteilung von Darlehen und Beihilfen für Hütten und Wege gewährleistet.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuß empfiehlt der HV die Ablehnung des Antrages.

Begründung: Der DAV regelt die Ausstattung von AV-Hütten über eine Reihe von selbsterlassenen Regeln für die Durchführung von Hüttenbaumaßnahmen und zum Betrieb von Alpenvereinshütten. Im Einzelnen sind dies „Grundsätze und Programm für die Tätigkeit der Sektionen in ihren Arbeitsgebieten und das Hüttenwesen des Alpenvereins (Handbuch 4.1)", „Schwerpunktarbeit: Umweltschutz im Bereich von Hütten und Wegen (Handbuch 4.2)", „Vorschrift für Bau, Erhaltung und Verwaltung der Hütten (HüVo) (Handbuch 4.4)" und „Richtlinien für die Verteilung von Darlehen und Beihilfen für Hütten und Wege (Handbuch 4.11)".
Über die Hüttenvorschriften hinaus hat sich der DAV im „Gundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes" selbst verpflichtet, „Hütten für einfache Bedürfnisse zu konzipieren (Handbuch 7.1, Teil II Abs. 1.2)". In dem in der HV 1994 beschlossenen Grundsatzprogramm wird ausgeführt: „Der DAV legt strenge Maßstäbe an den umweltfreundlichen Betrieb seiner Hütten. Die Alpenvereinshütten im Hochgebirge sind keine Hotels. Deshalb sind sie in Gestaltung und Betrieb nur auf die notwendigen Bedürfnisse der Bergsteiger abzustellen."

Nach Meinung des Hauptausschusses reichen die bereits bestehenden Richtlinien völlig aus, um unter Beachtung strenger Umweltrichtlinien dort flexibel im Sinne des Antrages entscheiden zu können, wo dies sinnvoll ist und so wie dies vom Referat Hütten und Wege bereits praktiziert wird.

Eine Aufweichung der selbstverpflichtenden Richtlinien würde darüber hinaus die Zuschüsse der öffentlichen Hand gefährden. Der HA schlägt deshalb vor, an der bestehenden, bewährten Praxis festzuhalten und den Antrag abzulehnen.

8.3 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Richtlinien für Beihilfen und Darlehen und der Hüttenvorschrift (HüVo)

8.3 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Richtlinien für Beihilfen und Darlehen und der Hüttenvorschrift (HüVo)

Der Hauptausschuss beantragt Änderungen in den Richtlinien für Beihilfen und Darlehen und der Hüttenvorschrift (HüVo).

Begründung:
Bisher hat die Hauptversammlung jeweils im Juni eines jeden Jahres über den Verteilungsplan für Beihilfen und Darlehen für die Hütten- und

Wegebaumaßnahmen der Sektionen entschieden. In der Praxis bedeutete diese Entscheidung durch die HV schon häufig eine Behinderung für die Durchführung der Bauarbeiten, da erst nach der endgültigen Entscheidung durch die HV im Juni eines Jahres von den Sektionen die Aufträge vergeben werden konnten. Wegen der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit für Bauarbeiten im Gebirge bedeutete dies eine zusätzliche Schwierigkeit für die Sektionen bei der Abwicklung der Baumaßnahmen.

Der Hauptausschuss schlägt deshalb vor, die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Beihilfen und Darlehen durch den Hauptausschuss in dessen Frühjahrssitzung eines jeden Jahres vornehmen zu lassen.

Da die Zuständigkeit für die Vergabe der Beihilfen und Darlehen in Richtlinien, die von der Hauptversammlung zu beschließen sind, festgelegt ist, schlägt der Hauptausschuss vor, die Richtlinien für die Verteilung von Beihilfen und Darlehen (Handbuch Kap. 4.11, Abs. 5.6 wie folgt neu zu fassen (neuer Text unterstrichen):
Die Bewilligung von Darlehen und Beihilfen erfolgt durch ~~die Hauptversammlung auf Vorschlag des~~ den Hauptausschusses, bei Darlehen auch nach Richtlinien des Darlehensstockes (Pkt. 3.2 der HüVo)

Der Punkt 5.7 ist wie folgt neu zu fassen:
Die antragstellenden Sektionen werden nach endgültigen Verabschiedung des Verteilungsvorschlages für Darlehen und Beihilfen in der Frühjahrssitzung des Hauptausschusses, ~~also noch vor endgültiger Bewilligung durch die Hauptversammlung~~ über Art und Höhe der vorgesehenen Gesamtvereinsunterstützung schriftlich benachrichtigt. ~~Dadurch haben sie die Möglichkeit, sich rechtzeitig auf die Baumaßnahmen einzustellen und die nötigen Vorbereitungen für einen raschen Baubeginn zu treffen.~~ **(zweiter Satz nicht mehr erforderlich!)**

Die „Vorschrift für Bau, Erhaltung und Verwaltung der Hütten (HüVo)" ist in Punkt 3.2 und 3.3 wie folgt zu ändern:
3.2 Die Bewilligung von Darlehen und Beihilfen erfolgt durch ~~die Hauptversammlung auf Vorschlag des Hauptausschusses~~ den Hauptausschuss, bei Darlehen nach der Satzung (Richtlinien) des Darlehensstockes.

3.3 In dringenden Fällen kann auch der Verwaltungsausschuss Beihilfen aus dafür vorgesehenen Haushaltsmitteln gewähren. Dies ist ~~der Hauptversammlung~~ dem Hauptausschuss zur Kenntnis zu bringen.

Die vorgeschlagene Änderung soll den Sektionen bei den erforderlichen Auftragsvergaben bei Baumaßnahmen eine größere Rechtssicherheit. Wie bei allen Entscheidungen des HA steht den Sektionen ein Berufungsrecht an die HV zu.

8.4 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

Auf Vorschlag des Ausschusses für Hütten und Wege schlägt der Hauptausschuss die Verteilung der Darlehen und Beihilfen im Jahre 2000 gemäß dem nachstehenden Verteilungsplan vor.

Baumaßnahmen 2000

	Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege Haushalt 2000						
	I. Umweltmaßnahmen						
Nr.	**Sektion**	**Hütte, Maßnahme**	**Bausumme**	**B/D beantragt, frühere B/D**	**Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden**	**Vorschlag HWA B/D**	**Auszahlungsbedingungen**
1	Aachen	Anton-Renk-Hütte	20.000,00	B 12.000,00			zurückgestellt HH 2001
		PVo-Proj.					OT mit HWA u. BBA
		Sani San.					
2	Allgäu-	Waltenberger Haus	60.000,00	B 18.000,00	EM 42.000,00	B* 18.000,00	B aus Hüttenumlage
	Immenstadt	ARA-Kompostieranlage					BM reduzieren, ausgeführt im HH 99
		vorz. BB					
3	Allgäu-Kempten	Rappenseeh. u. Kempter H.	11.000,00	B 8.000,00	EM 3.000,00		
		Wege			VKB 8.000,00		
4	Alpiner Skiclub	Brauneck-Gipfelhaus	60.000,00	B 30.000,00		./.	zurückgestellt HH 2001
	Kat. II	Therm. EV, Umbaumaßn.					OT, St u. IAW anfo
5	Ansbach	Ansbacher Hütte	(441.000,--)	B 80.000,00			zurückgestellt HH 2001
		ARA	80.000,00				Antragsfristen beachten
6	Augsburg	Otto-Mayr-Hütte	560.000,00	B 100.000,00			zurückgestellt HH 2001
		Sanierungen, I. BA					ST anfo, E-Konzept umsetzen,

Baumaßnahmen 2000

7	Asch	Ascher Hütte	50.000,00	B 50.000,00	EM 30.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		E-Konzept			B98/20.000,00		E-Konzept m. RHW abstimmen
8	Bayerland	Fritz-Pflaum-Hütte	40.000,00	B 24.000,00	EM 5.000,00	B 18.000,00	keine ST
	Kat. I/SV	Dachsan. + PVo-Modif.	./. 10.000,00		EL 5.000,00		
		vorz. BB	30.000,00		SP 2.000,00		
9	Bamberg	Neue Bamberger Hütte			EM 15.000,00		
		1. ARA, BHA	70.000,00	B 15.000,00	ÖKK 40.000,00	B 15.000,00	ST anfo
		2. EV-thermisch,E-Konzept	95.000,00	B 20.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	kein Diesel
					EM+ 30.000,00		TLV u. KA vorlegen
					STLU 25.000,00		
10	Berchtesgaden	Kärlingerhaus	(332.000,--)	B 20.000,00	EM 62.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		ARA, II. BA	132.000,00	D 65.000,00	STLU 70.000,00		ST u. DBU anfo
				B97/20.000,00			
				D99/45.000,00			
11	Berchtesgaden	Kärlingerhaus	62.000,00	B 24.000,00			zurückgestellt HH 2001
		EV					für Dieselbetrieb keine B , DBU anfo
							Varianten ausarb., TLV vorlegen
12	Bergfreunde	Richterhütte					
	Rheydt	Erwerb					zurückgestellt HH 2001
		ARA-Proj.	20.000,00	B 10.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	

Baumaßnahmen 2000

13	Bergland	August-Schuster-Haus	365.000,00	B 128.000,00	EM 77.000,00		ST einsetzen
	Kat. II	ARA		D 77.000,00	EM+ 83.000,00		
					STLU 70.000,00		
					D99/135.000,00		
14	Bergland	Brunnenkopfhäuser	30.000,00	B 20.000,00			zurückgestellt HH 2001
		ARA-PC, Planung, Proj.		B99/5.000,00			bewill. Mittel einsetzen, Proj. m.
		Umbau, BHA					RHW abstimmen, Ökokonzept vorl.
15	Berlin	Berliner Hütte	18.000,00	B 11.000,00	EM 7.000,00	B 11.000,00	
		Unwetter-Wegeschäden					
16	Berlin	Projekt Ruhegebiet Zillertal	150.000,00	B 15.000,00	ST 60.000,00	B 15.000,00	
		San. arb.			K 75.000,00		
17	Berlin	Friesenberghaus	(300.000,--)	B 50.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		EV/Umbau, I. BA	50.000,00		B96/10.000,00		Proj. absprechen mit RHW
18	Berlin	Friesenberghaus	12.500,00	B 8.000,00	EM 2.000,00	B 8.000,00	
		Umweltbaustelle			EL 2.500,00		
19	Berlin	Furtschaglhaus	600.000,00	B 330.000,00	EM 135.000,00	VPE-B 200.000,--	KA u. WRB u. Gegenangebote
		KWKW, II. BA			SP 15.000,00	B 50.000,00	vorlegen, Gerätesparmaßn.
					D99/100.000,00	D 100.000,00	D 100.000,-- zweckgeb. Erbschaft
							PV modif.

Baumaßnahmen 2000

20	Berlin	Furtschaglhaus			EM 2.000,00		
		1) Unwetterschäden	10.000,00	B 6.000,00	EL 2.000,00	B 6.000,00	
		2) San.Hü-Umfeld	50.000,00	B 30.000,00	EM 15.000,00	B 30.000,00	
					EL 5.000,00		
21	Berlin	Hochjochhospiz					
		1) ARA II. BA	(156.000,--)	B 47.000,00	EM 6.000,00	B 15.000,00	bewill. Mittel einsetzen
			21.000,00	D99/20.000,00			KA vorlegen, BHA
		2) Küchensan	27.000,00	B 10.500,00	EM 17.000,00	B 10.000,00	Maßnahme reduz.(Dunstabzug)
22	Berlin	Martin-Busch-Hütte					
		1) EV/Gastank	45.000,00	B 18.000,00	EM 27.000,00	D 18.000,00	Beschwerden abstellen, HüO einh.
		2) Wege/Unwetter	12.000,00	B 7.000,00	EM 5.000,00	B 7.000,00	
23	Berlin	Olperer Hütte	50.000,00	B 50.000,00			zurückgestellt HH 2001
		ARA, E-Konzept		B97/11.000,00			Proj. m. RHW abstimmen
				D97/50.000,00			Ökokonzept vorlegen
24	Berlin	Unwetterschäden	(172.000,--)	B 100.000,00	EM 40.000,00	B 60.000,00	
		Ötztal II. BA	100.000,00				
25	Biberach	Biberacher Hütte	8.000,00	B 5.000,00	EM 3.000,00	B 5.000,00	OT mit HWA
		EV-Ökostudie					
26	Bochum	Bochumer Hütte	20.000,00	B 10.000,00	EM 15.000,00	B 5.000,00	Projekt vorlegen
		ARA-Proj., BHA					

Baumaßnahmen 2000

27	Bonn	Neue Bonner Hütte	70.000,00	B 45.000,00	EM 25.000,00	B 25.000,00	Geräte-Sparkonzept u.
	Kat. II	E-Optimierung		D95/60.000,00	B94/20.000,00		TLV vorlegen
28	Bonn	Bonn-Matreier-Hütte	150.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	
		ARA			ST 90.000,00		
					ÖAV 30.000,00		
					B99/10.000,00		
29	Braunschweig	Braunschweiger Hütte	155.000,00	B 37.000,00	EM 12.000,00	D 50.000,00	PV modif.
		ARA-Modif., BHA		D 100.000,00	bewill. ÖKK 93.000,00		Ausführungstermin beachten
30	DAV	JDAV-Kletterzentrum ITH	360.000,00	B 104.000,00	EM 40.000,00	B 105.000,00	
	AMH/SV	Sanitärgebäude, Kanalab-		SP 50.000,00	J-Nord 40.000,00	D 20.000,00	
		leitung, EV u. WA			EL 15.000,00		
		vorz. BB			SP 38.000,00		
					LSB 66.000,00		
					Z-KA 36.000,00		
31	DAV	JBS	200.000,00	B 120.000,00	EM 50.000,00	B 100.000,00	
		Einrichtung etc. BHKW			STLU 50.000,00		
32	Düsseldorf	Hermann-von-Barth-Hütte					Schadensgutachten u. KA vorlegen
	vorz. BB	Verschindelung	190.000,00	B 76.000,00	EM 161.000,00	B 75.000,00	Hügeb. u. UP anheben
	vorz. BB	MSB-elektr. Antrieb	71.000,00	B 25.000,00		B 25.000,00	PV modif.
		ARA, WV, PVo					

Baumaßnahmen 2000

33	Eichstätt	Glorerhütte	132.000,00	B 105.000,00	EM 15.000,00	B 70.000,00	STLU anfo
		MSB-Seilwechsel		B99/21.000,00	EL 5.000,00		
		E-Optimierung			EL+ 7.000,00		
		vorz. BB			STLU 35.000,00		
34	Erlangen	Erlanger Hütte	(265.000,--)	B 60.000,00			Erfahrungsbericht vorlegen
		ARA, II. BA, Nachtragsfin.	50.000,00	D 50.000,00		D 50.000,00	
		Wegesan. zur MSB	50.000,00	STLU 30.400,00	EM 5.000,00	B 45.000,00	
35	Freiburg	Freiburger Hütte	25.000,00	B 10.000,00	EM 15.000,00	B 10.000,00	
	Kat. II	Wegesan.					
36	Fürth	Neue Fürther Hütte	42.000,00	B 30.000,00			zurückgestellt HH 2001
		ARA-Proj. Fensterrep.					OT in Saison 2000
37	GAP	Meilerhütte					
		1) San. Fenster	25.000,00	B 25.000,00	EM 10.000,00		STLU anfo, keine Alu-Fenster
					D98/15.000,00		
		2) Windpark	34.000,00	B 34.000,00			kein Geld im HH 2000
38	GAP	Oberreintalhütte	118.000,00	B 118.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	STLU anfo
		WC-Haus	./. 38.000,00		EL 15.000,00		Kosten reduzieren
			80.000,00		STLU 25.000,00		
39	GAP	Unwetterschäden	103.000,00	B 65.000,00	EM 30.000,00		STLU anfo
		Wege			EL 23.000,00		
		Arbeitsprogramm 2000			STLU 25.000,00		
					VKB 25.000,00		

Baumaßnahmen 2000

40	Hannover	Kansteinhütte	(180.000,--)	B 108.000,00	EM 57.000,00	B 20.000,00	Planung in Rü RHW überarb.
	AMH/SV	ARA, WV, Sani I. BA	125.000,00		EM+ 2.000,00	D 30.000,00	Baugenehmigung vorlegen
		Kabel			EL 14.000,00		
		vorz. BB			SP 2.000,00		
41	Heilbronn	Heilbronner Hütte	12.000,00	B 4.000,00	EM 8.000,00	B 4.000,00	BHA, Ortstermin
		Wegesan., Hüttenanstieg					
		vorz. BB					
42	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	149.000,00	B 30.000,00	EM 30.000,00	B 30.000,00	
		ARA			ÖKK 89.000,00		
43	Hochland	Hochlandhütte	45.000,00	B 15.000,00	EM 15.000,00	B 15.000,00	kein ST
		Erw.-PVo-Anlage			EL 5.000,00		
		vorz. BB			IAW 10.000,00		
44	Hochland	Hochlandhütte	15.000,00	B 8.000,00	EM 4.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		Wegesan.			EL 4.000,00		
					B96/2.000,00		
					B97/5.000,00		
45	Ingolstadt	Ingolstädter Haus	1.806.000,00	B 531.000,00	EM 202.000,00		B/D f. HH 2001 vorgemerkt
		ARA u. WV, EV	./. 126.000,00	D 150.000,00	ÖKK 1.298.000,00		Auflagen wie Nr. 46, STLU anfo
			1.680.000,00		D99/180.000,00		

Baumaßnahmen 2000

46	Ingolstadt	Riemannhaus	1.736.000,00	B 455.000,00	EM 155.000,00	B* 100.000,00	B aus Hüttenumlage
		ARA u. WV	./. 250.000,00	D 150.000,00	EL 15.000,00	D 100.000,00	B für HH 2001 vorgemerkt
			1.486.000,00		ÖKK 1.016.000,00		(VPE -STLU 150.000,-- f. HH 2001)
					STLU 100.000,00		Arch.honorar 238.000,-- reduz.
							u.auffächern, Sum red.,kein Diesel
							TLV vorlegen,PV erneuern,Öko-
							konzept vorlegen u. beachten
							Mitgliedsbeiträge anheben, Umsatz-
							zahlen berichtigen, STLU anfo
47	Ingolstadt	Riemannhaus	10.000,00	B 10.000,00	EM 3.000,00	B 4.000,00	umweltgerecht ausführen
		Unwetterschäden			EL 3.000,00		KAT-Fond anfo
48	Karlsbad	Karlsbader Hütte	15.000,00	B 15.000,00	EM 9.000,00	B 6.000,00	Strickleiter, Fluchttreppe
		BHA Fluchtwege					E-Konzept umsetzen, sonst keine
		EV					Life-Förderung
49	Karlsruhe	Langtalereckh./Hochwildehs					
		Unwetterschäden Wege	100.000,00	B 40.000,00			zurückgestellt HH 2001
							Unterlagen fehlen
50	Kattowitz	Kattowitzer Hütte	(90.000,--)	B 55.000,00	EM 5.000,00	B 10.000,00	Maßnahme mit RHW abstimmen
		PVo, II. BA	15.000,00				u. reduzieren, keine Duschen
51	Kaufering	Gufferthütte					zurückgestellt HH 2001
		1) EV-Optimierung, PVo, HKA	51.000,00	B 16.000,00			ST anfo, Proj. m. RHW abstimmen
		2) Terrassensan.	70.000,00	B 35.000,00			HüO beachten (Hüttenruhe/Nicht-
							raucher!)

Baumaßnahmen 2000

52	Königsberg	Ostpreußenhütte	104.000,00	B 18.000,00	EM 40.000,00	B 18.000,00	STLU anfo
		Ökokonzept, I. BA			EM+ 6.000,00		(VPE - STLU 30.000,-- f. HH 2001)
					STLU 30.000,00		Hügeb.anheben
					B97/10.000,00		Proj., KA, Planung vorlegen
53	Landsberg	Landsberger Hütte	285.000,00	B 60.000,00	EM+ 15.000,00		Maßnahme alpin u. umweltgerecht
	Dillingen	Wegesan.			EL 65.000,00		ausführen, Wegbreite unter 1,5 m
					K 60.000,00		STLU anfo
					ST 100.000,00		
					VKB 45.000,00		
54	Landshut	Europahütte	(220.000,--)	B 20.000,00	EM 30.000,00	D 35.000,00	TLV nachweisen
		EV, Nachfin.	105.000,00	D 15.000,00	K 40.000,00		
		PVo, WKK					
55	Landshut	Europahütte			EM 10.000,00		
		Batteriewechsel	41.000,00	B 25.000,00	EL 6.000,00	B 25.000,00	
		Wege	10.000,00	B 6.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	
56	Laufen	Laufener Hütte	7.000,00	B 5.000,00	EM 1.000,00	B 5.000,00	
	Kat.I/SV	Wegeinstandsetzung			EL 1.000,00		
57	Laufen	Laufener Hütte	(1.530.000,--)	B 100.000,00	EM 50.000,00		VPE - B 100.000,-- f. HH 2001
	Kat. I/SV	Nachtrag Gen.san.	291.000,00	D 100.000,00	EL 41.000,00	D 100.000,00	OT u. Abnahme erst nach Vorlage
			./. 100.000,00				Schlußrechnung u. ST-Abrechnung
			191.000,00				

Baumaßnahmen 2000

58	Leutkirch	Kaiserjochhaus	(620.000,--)	B 186.000,00	EM 43.000,00	B 43.000,00	Projektant f. Kostenüberschreitung
		ARA u. PVo II. BA	186.000,00			D 100.000,00	regresspflichtig. Helitransportkosten
							f. Honorarermittlung abziehen
							für Dieselbetrieb TLV nachweisen
59	Leutkirch	Leutkircher Hütte	70.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 20.000,00	Ökokonzept mit RHW abstimmen
		KWKW-San.			STBW 20.000,00		zu hohe Wartungskosten
					ÖKK 20.000,00		
60	Lindau	Wegesanierung	150.000,00	B 150.000,00	EM 10.000,00	VPE-B 50.000,--	ST anfo
		Geißspitze	./. 30.000,00		EL 5.000,00		
			120.000,00		STLU 30.000,00		
					D97/25.000,00		
61	Main-Spessart	Gaudeamushütte	(870.000,--)	B 350.000,00	EM 20.000,00	B 80.000,00	siehe auch BM Nr. 100
		Kanal-Ableitung, WV	200.000,00		ÖKK 100.000,00		
		Stromkabel u. Telefon					
62	Mannheim	Mannheimer Hütte	(160.000,--)	B 128.000,00	EM 10.000,00	VPE-B 50.000,--	OT- HWA
		Wegesan. Leibersteig II. BA	60.000,00				
63	Mannheim	Oberzalimhütte					
	vorz. BB	Weg	15.000,00	B 6.000,00	EM 10.000,00	B 5.000,00	
64	Mindelheim	Mindelheimer Hütte	27.500,00	B 20.000,00	EM 17.500,00	B 10.000,00	PV modif.
		Solarbatterie-Wechsel					

65	Mittenwald	Brunnsteinhütte	304.000,00	B 83.000,00	EM 66.000,00	B 30.000,00	Alpclear-Pilotanlage
		ARA			STLU 58.000,00	D 35.000,00	
					EU-Life 100.000,00		
					B98/15.000,00		
66	Mittenwald	Krinner-Kofler-Hütte	40.500,00	B 13.000,00	EM 12.500,00	B 13.000,00	
		EV			SP 10.000,00		
					IAW 5.000,00		
67	München	Albert-Link-Hütte	215.000,00	B 75.000,00	EM 40.000,00	B 30.000,00	ST anfo
	Kat. II	Generalinstandsetzung		D 100.000,00	STLU 45.000,00	D 100.000,00	HKA-Pilotanlage
		Energie BHA					
68	München	Heinrich-Schwaiger-Haus	50.000,00	B 40.000,00			zurückgestellt HH 2001
		ARA-Proj., WV		B99/10.000,00			E-Konzept vorlegen
69	München	Höllentalangerhütte	100.000,00	B 80.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	HTO-Projekt
		E-Konzept	./. 80.000,00				
			20.000,00				
70	München	Watzmannhaus	170.000,00	B 40.000,00	EM 20.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		ARA, WV, I. BA			STLU 120.000,00		Proj. vorlegen, ST u. DBU anfo
					B95/30.000,00		
71	München	Watzmannhaus	120.000,00	B 80.000,00			zurückgestellt HH 2001
		E-Konzeption elek./therm.					Gesamtenergiekonzept vorlegen

Baumaßnahmen 2000

72	München	Wegeunterhalt	65.000,00	B 46.000,00	EM 20.000,00		
		Wetterstein			STLU 15.000,00		
					VKB 30.000,00		
73	Nürnberg	Nürnberger Hütte	45.000,00	B 35.000,00	EM 20.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		Öltank BHKW			B93/10.000,00		
		Wegeverlegung			B95/5.000,00		
					B96/10.000,00		
74	Oberer Neckar	Anhalter Hütte	(565.000,--)	B 250.000,00	EM 50.000,00	VPE-B 50.000,--	VPE B/D 60.000,-- f. HH 2001
		Ökokonzept	365.000,00		EM+ 35.000,00	B 50.000,00	BHKW-HKA Rili beachten
		BHA	./. 60.000,00		ÖKK 60.000,00	D 50.000,00	Gasversorgungsangebot vorlegen
			305.000,00		ST 10.000,00		
75	Oberkochen	Neue Thüringer Hütte	(405.000,--)	B 35.000,00	EM 30.000,00		ST einsetzen
		KWKW, Fertigstellung	115.000,00		K 15.000,00		
					ST-UJF 70.000,00		
76	Oberland	Neue Prager Hütte	200.000,00	B 64.000,00	EM 16.000,00	./.	ST anfo
		ARA			EM+ 24.000,00		kein GFK-Material
					ÖKK 120.000,00		
					STLU 40.000,00		
77	Oberland	Johannishütte	(1.740.000,--)				
		1) Generalsan.	370.000,00	B 170.000,00	EM 100.000,00	B 170.000,00	
		Fertigstellung		D 100.000,00		D 100.000,00	D 100.000,-- zweckgeb .Erbschaft
		2) E-Konzept	210.000,00	B 125.000,00	EM 85.000,00	B 125.000,00	Erfahrungsbericht vorlegen

78	Oberland	Johannishütte	230.000,00	B 45.000,00	EM 50.000,00	D 45.000,00	D 45.000,-- zweckgeb. Erbschaft
		ARA			ÖKK 135.000,00		fertiggestellt in HH 99, kein STLU
79	Oberland	Johannishütte	50.000,00				
		1) Wegesan. Hohe Tauern	./. 20.000,00	B 40.000,00	EM 10.000,00	B 20.000,00	VPE - B 20.000,-- f. HH 2001
		I. BA	30.000,00				
		2) Alpweg Dorfertal	18.000,00	B 18.000,00	EM 11.000,00	B 7.000,00	
80	Oberland	Falkenhütte	73.000,00	B 25.000,00			zurückgestellt HH 2001
		1) San, E-Sparmaßnahmen		D 20.000,00			
		2) Verschindelung,WR/PVo neu	30.000,00	B 24.000,00	EM 6.000,00	B 24.000,00	ST anfo, EV Rü RHW
81	Oberland	Lamsenjochhütte			EM 45.000,00		ST anfo
		1) E-Sparmaßnahmen	95.000,00	B 76.000,00	STLU 20.000,00	B 30.000,00	
		2) Zufahrtsweg Lamsenjochh.	25.000,00	B 15.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	
					EM+ 5.000,00		
82	Oberland	Stüdlgrat					
		1) Entsorgung	15.000,00	B 15.000,00	EM 3.000,00		
					Heli 12.000,00		
		2) Erneuerung Sicherungsanl.	5.000,00	B 3.000,00	EM 2.000,00	B 3.000,00	
		vorz. BB					
83	Oberland	Stüdlhütte	(170.000,--)	B 35.000,00	EM 5.000,00		
		WV-STMA	35.000,00		STMA 30.000,00		
84	Oberland	Stüdlhütte	145.000,00	B 25.000,00	EM 25.000,00	B 25.000,00	Reststoffthema, NPHT
		ARA, BHA			ÖKK 85.000,00		bewill. Mittel einsetzen
					B98/10.000,00		

Baumaßnahmen 2000

85	Osnabrück	Osnabrücker Hütte					
	vorz. BB	1) Rep.arb.	43.000,00	B 20.000,00	EM 28.000,00	B 15.000,00	
		2) Trockenraum	67.000,00	B 30.000,00			zurückgestellt HH 2001
							Planung in Rü m. RHW
		3) Wegearb.	8.000,00	B 5.000,00	EM 5.000,00	B 3.000,00	
86	Otterfing	Gamshütte	15.000,00	B 6.000,00	EM 3.000,00	B 6.000,00	
		Rep.arbeiten			EL 3.000,00		
					FD 3.000,00		
87	Potsdam-	Potsdamer Hütte	(485.000,--)	B 147.500,00			zurückgestellt HH 2001
	Dinkelsbühl	KWKW/BHKW	400.000,00	D 125.000,00			Hybrid-Varianten zum KWKW-Proj.
				D99/125.000,00			vorlegen
88	Potsdam-	Potsdamer Hütte	150.000,00	B 50.000,00	EM 20.000,00	B 50.000,00	STLU anfo
	Dinkelsbühl	Wege		D 50.000,00	STLU 30.000,00		
		vorz. BB			D99/50.000,00		
89	Regensburg	Neue Regensburger Hütte	155.000,00	B 39.000,00	EM 58.000,00	B 20.000,00	Gegenangebote vorlegen
		Felssturz, MSB-Rep.			K 10.000,00		
					Kat.F. 13.000,00		
					Hüfü 54.000,00		
90	Rheinland-Köln	Hexenseehütte	70.000,00	B 50.000,00	EM 45.000,00	B 25.000,00	
		Rep. ARA, BHA					

91	Rüsselsheim	Rüsselsheimer Hütte	(560.000,--)	B 436.000,00	EM 56.000,00	B 162.000,00	VPE - B 150.000,-- f. HH 2001
		Lawinenschaden, BHA	360.000,00		EM+ 4.000,00		Bauleitung in Rü RHW vergeben
		WR/SVR,MSB-Ersatzbau			EL 28.000,00		Planvorgaben beachten
					Hüfü 82.000,00		Hügeb. anheben, PV modif.
					B97/28.000,00		
92	Schwaben	Hallerangerhaus	150.000,00	B 45.000,00	EM 57.000,00	B 20.000,00	Solarthermie erst, wenn BHKW-
		EV, KWKW	./. 25.000,00		STBW 38.000,00		Bemessung vorliegt
			125.000,00		K 10.000,00		
		ARA	125.000,00		EM 30.000,00		Ausführungstermin beachten
					ÖKK 65.000,00		
					STBW 25.000,00		
					B98/5.000,00		
93	Schwaben	Jamtalhütte	30.000,00	B 30.000,00	EM 15.000,00		BHA u. BBA beachten
		ARA-Modif., II. Stufe			B97/15.000,00		
94	Schwaben	Schwarzwasserhütte	70.000,00	B 50.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	Gemeinschaftsproj. m. Sekt. Klein-
		Wegesan./Umweltbaustelle	./. 30.000,00				walsertal
			40.000,00				VPE - B 30.000,-- f. HH 2001
95	Schliersee	Wegesan.	10.000,00	B 3.000,00	EM 7.000,00		
					VKB 3.000,00		

Baumaßnahmen 2000

96	Starnberg	Hohenzollernhaus			EM 20.000,00		STLU anfo
		ARA	175.000,00	B 170.000,00	EL 10.000,00	B 5.000,00	Ökokonzept m. RHW abstimmen
					STLU 35.000,00		
					ÖKK 100.000,00		
					B98/5.000,00		
		EV, PVo, KWKW	86.000,00	B 55.000,00			zurückgestellt HH 2001
97	Straubing	Straubinger Haus	125.000,00		EM 50.000,00		
		ARA u. E-Konzept			ÖKK 75.000,00		
98	Sulzenau	Sulzenauhütte	15.000,00	B 10.000,00	EM 5.000,00	B 8.000.00	
		Wegeschäden			B96/2.000,00		
99	TAK	Rotwandhaus	208.000,00	B 208.000,00	EM 29.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		WKA-San., Modif.			Vers. 114.000,00		Vers.leistung sicherstellen
					STLU 40.000,00		BM m. Experten abstimmen
					B99/25.000,00		STLU anfo
100	TAK	Gruttenhütte	(1.000.000,--)	B 60.000,00	EM 70.000,00	B 60.000,00	siehe auch BM Nr. 61
		Wochenbrunn, Nachtragsarb.	150.000,00			D 20.000,00	STMA 50.000,--
		Kanal, Kabel, WV, Telefon					
101	Tittmoning	Gleiwitzer Hütte					
		Wegesanierungen	13.000,00	B 10.000,00	EM 3.000,00	B 7.000.00	
					EL 3.000,00		

Baumaßnahmen 2000

102	Tölz	Tölzer Hütte	40.000,00	B 40.000,00	EM 8.000,00	B 27.000.00	bewill. Mittel einsetzen
		Wege			B99/5.000,00		
103	Traunstein	Neue Traunsteiner Hütte	55.000,00	B 25.000,00	EM 10.000,00	D 20.000,00	zurückgestellt HH 2001
		WA, EV	./. 25.000,00	D 20.000,00			VPE - B 25.000,-- f. HH 2001
		vorz. BB	30.000,00				
104	Weiden	Weidener Hütte	50.000,00	B 40.000,00	EM 20.000,00		HTO-Proj., kein Biocos, STLU anfo
	Kat. II	ARA-Modif., 2. Stufe			B99/10.000,00		Dieselaggregat eliminieren
					D99/20.000,00		
		E-Optim.	10.000,00	B 10.000,00	EM 5.000,00		bewill. Mittel einsetzen
					B99/2.000,00		HF-Proj .nach OT, E-Konzept vorl.
					D99/3.000,00		

	Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege Haushalt 2000						
	II. Allgemeine Maßnahmen						
Nr.	Sektion	Hütte, Maßnahme	Bausumme	B/D beantragt, frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B/D	Auszahlungsbedingungen
1	Allgäu-Immenstadt	Prinz-Luitpoldhaus,Law.scha	12.500,00	B 12.500,00	EM 500,00 Hüfü 12.000,00		
2	Allgäu-Kempten	Kempter Hütte					
		1) Law.schaden MSB,KWKW	400.000,00	B 105.000,00	EM 60.000,00	B 80.000,00	Werksbetrieb
		vorz. BB		D 100.000,00	Hüfü 200.000,00	D 60.000,00	Gegenangebote vorlegen
		2) Umbau u. San.	90.000,00	Hüfü 90.000,00	Hüfü 90.000,00		
3	Allgäu-Kempten	Rappenseehütte	(1.300.000,--)	B 300.000,00	EM 270.000,00	B 150.000,00	VPE - B 150.000,-- f. HH 2001
		San. II. BA u. STMA	450.000,00	STLU 300.000,00	bewill.STLU 30.000,00		
4	Allgäu-Kempten	Tannheimer Hütte	50.000,00	B 15.000,00		./.	zurückgestellt HH 2001
		MSB-Werksbetrieb					
5	Amberg	Amberger Hütte	50.000,00	B 50.000,00	STMA 50.000,00		Abnahme OT
		Umbau u. Abschluß, STMA					

6	Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte	55.000,00	B 20.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	
		MSB-Umbau, elektr. Antrieb		D 15.000,00		D 15.000,00	
		Zugseilwechsel					
		vorz. BB					
7	Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte	(85.000,--)	B 15.000,00	EM 3.000,00	B 15.000,00	
		Gastraum Renov.,Mehrkosten	35.000,00		EL 10.000,00		
		II. BA			K 7.000,00		
8	Berlin	Brandenburger Haus	14.000,00	B 8.500,00	EM 6.000,00		aus Helikonto
		Heli			Heli 8.000,00		
9	Berlin	Martin-Busch-Hütte	18.000,00	B 7.000,00			zurückgestellt HH 2001
		San.arb., BHA					
10	Berlin	Olperer Hütte	25.000,00	B 10.000,00	EM 10.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		Sanierung			EL 5.000,00		
					B97/10.000,00		
11	Braunschweig	Braunschweiger Hütte	(480.000,--)	B 150.000,00	EM 245.000,00	B 35.000,00	VPE - B 115.000,-- f. HH 2001
		1) MSB San.	430.000,00	D 150.000,00		D 150.000,00	KA f. Varianten ohne Werksverkehr
		2) Sanitär, WW-Du	50.000,00				zurückgestellt HH 2001
							PV modif.
12	Breslau	Breslauer Hütte	(2.470.000,--)	B 123.000,00	EM 25.000,00	VPE-B 100.000,--	f. Tilgung v. Sonder-D
		Nachfin., IV. BA	320.000,00		K 45.000,00	VPE-D 100.000,--	Hügeb. anheben
		Abschluß			STBW 50.000,00		PV modif.

Baumaßnahmen 2000

13	Essen	Essen-Rostocker Hütte	(510.000,--)	B 403.000,00	EM 105.000,00		VPE - D 120.000,-- f. HH 2001
		MSB - BHA I.BA	185.000,00		D96/80.000,00		Proj. u. KA vorlegen
							bewill. Mittel einsetzen
14	Essen	Essen-Rostocker-Hütte	(478.000,--)	B 200.000,00			zurückgestellt HH 2001
		Sanierung u. Umbau, II.BA	360.000,00				
		Wege, Hüttenzugang	30.000,00				
15	Essen	Clarahütte	(100.000,--)	B 50.000,00			zurückgestellt HH 2001
		San., BHA, I. BA	50.000,00				
16	Frankfurt	Rauhekopfhütte	3.500,00	B 2.000,00	EM 1.500,00		aus Helikonto
		Heli			Heli 2.000,00		
17	Frankfurt	Riffelseehütte	(1.400.000,--)	B 210.000,00	EM 160.000,00	VPE-B 190.000,--	VPE - B 150.000,-- f. HH 2001
	Kat. II	Gesamtsanierung, III. BA	450.000,00	D 170.000,00		VPE-D 100.000,--	VPE - D 150.000,-- f. HH 2001
							Bauleitung Vergabe in Rü RHW
							ST anfo, E-Konzept vorlegen
18	Frankfurt	Riffelseehütte	300.000,00	B 150.000,00		./.	zurückgestellt HH 2001
	Kat. II	Zugangsweg					Proj., KA u. Fin.übersicht vorlegen
19	Frankfurt	Taschachhaus	150.000,00	B 120.000,00	EM 10.000,00	B 60.000,00	Stahlbetonausfü BHA
		Law.schaden MSB			Hüfü 80.000,00		Wildbachverb.
		Ersatzbau Talstation					

Baumaßnahmen 2000

20	Frankfurt	Taschachhaus	3.000.000,00	B 1.500.000,00			zurückgestellt HH 2001
		Generalinstandsetzung					KA vorlegen
							HF-Planung, Finanz.Plan
21	Gablonz	Gablonzer Hütte	515.000,00	B 515.000,00			zurückgestellt HH 2001
	Kat. II	Kapitalkontenausgleich					Kauf o. Verkauf des Hälfteanteils
							klären
22	GAP	Kreuzeckhaus	190.000,00	B 118.000,00	EM 100.000,00	D 50.000,00	STLU anfo
	Kat. II	Wasserschaden			STLU 40.000,00		Proj., KA, techn. Bericht vorlegen
23	Greiz	Greizer Hütte	183.000,00	B 48.000,00	EM 9.000,00	B 24.000,00	Almgenossenschaftsweg
		Versorgungsweg			EM+ 24.000,00		
		vorz. BB			EL 4.000,00		
					K 122.000,00		
24	Hagen	Hagener Hütte	30.000,00	B 15.000,00	EM 5.000,00	B 15.000,00	Pläne vorlegen
		San. Sani Fertigst.		D 10.000,00		D 10.000,00	PV modif.
25	Hannover	Hannoverhaus	400.000,00	B 300.000,00			zurückgestellt HH 2001
		Fassade, Fenster					
26	Hildesheim	Hildesheimer Hütte	295.000,00	B 116.000,00	EM 36.000,00	B 65.000,00	VPE - B 50.000,-- f. HH 2001
		MSB-Tragseil	./. 50.000,00	D 100.000,00	EL 24.000,00	D 100.000,00	Variante zum Werksbetrieb
			245.000,00		SP 20.000,00		BM reduzieren, KA vorlegen

Baumaßnahmen 2000

27	Hohenstaufen-	Göppinger Hütte	(212.000,--)	B 112.000,00	EM 29.000,00		Ü-Geb. anheben, ÖKK einsetzen
	Göppingen	San. u. WV I. BA	110.000,00		STBW 9.000,00		KA, Pläne, WR vorlegen
					ÖKK 72.000,00		kein PVC-Material
							ST anfo, OT-HWA
							B/D f. II. BA vorgemerkt
28	Illertissen	Schwarzenberghütte	40.000,00	B 32.000,00	EM 8.000,00	B 32.000,00	PV ändern
		Gen.san., Abschlußarb.		B97/10.000,00			Beschwerden abstellen
				B99/120.000,00			
29	Karlsruhe	Langtalereckh./Hochwildehs					
		Seilwechsel	105.000,00	B 67.000,00	EM 17.000,00		VPE - B 42.000,-- f. HH 2001
			./. 42.000,00		EM+ 16.000,00		ST anfo, KA u. Gegenangebot vorl.
			63.000,00		STBW 30.000,00		BHA vorlegen
30	Kassel	Kasseler Hütte	79.000,00	B 40.000,00	EM 21.000,00	B 20.000,00	
		Versorgungsweg neu	./. 14.000,00		EL 3.000,00		
			65.000,00		B99/6.000,00		
			./. 15.000,00				
			50.000,00				
31	Leutkirch	Kaiserjochhaus	20.000,00	B 10.000,00	EM 10.000,00	B 5.000,00	
		MSB u. SVR			EM+ 5.000,00		
32	Leutkirch	Leutkircher Hütte	10.000,00	B 5.000,00			zurückgestellt HH 2001
		Fenster					

33	Ludwigsburg	Hauerseehütte		B 15.000,00			
		Heli	3.000,00		EM 2.000,00		aus Helikonto
					Heli 1.000,00		
		Telefon	7.000,00		EM 5.000,00		aus Notfunk-Konto
					Notfunk 2.000,00		Rechnung u. Gegenangebot vorlegen
		EV	5.000,00				abgelehnt, Unterlagen vorlegen
34	Ludwigsburg	Ludwigsburger Hütte					zurückgestellt HH 2001
		Betriebsaufwand	47.000,00	B 23.000,00			betriebswirt. Optimierung entsprech.
				B99/12.000,00			den Einnahmen, Hügeb. anheben
				STBW 17.800,00			bewill. Mittel einsetzen
							KA, Pläne vorlegen
					EM 3.000,00		
		Klettergarten	5.000,00	B 4.000,00	EL 1.500,00		
					KA-Z 500,00		Zuschuß aus KA-Etat
		Wege	10.000,00	B 8.000,00			abgelehnt, da nicht genehmigt
35	Mannheim	Oberzalimhütte	87.000,00	B 35.000,00	EM 29.000,00	B 15.000,00	kein PVC-Material, OT
		San. Küche, BHA			EL 5.000,00	D 20.000,00	E- u. Gerätesparkonzept vorlegen
					STBW 18.000,00		ST einsetzen
36	Meiningen	Glasberghütte	85.000,00	B 30.000,00	EM 5.000,00		Pläne vorlegen
	MH	Generalinstandsetzung			EL 16.000,00		
					SP 1.000,00		
					K 5.000,00		
					ST 28.000,00		
					NBL 30.000,00		

Baumaßnahmen 2000

37	Memmingen	Memminger Hütte	(350.000,--)	B 180.000,00			zurückgestellt HH 2001
		Verlegung Eingang	200.000,00	D99/50.000,00			bewill. Mittel einsetzen f. Proj.
		San. Sani I. BA					OT mit RHW f. Neu-Gesamtplanung
							STLU anfo
38	Memmingen	Memminger Hütte					
		1) div. Reparaturen	29.000,00	B 29.000,00		./.	zurückgestellt HH 2001
		2) Notfunk	3.500,00	B 3.500,00	Notfunk 3.500,00		aus Notfunk-Konto
39	Memmingen	Memmingen Hütte	7.000,00	B 6.000,00	EM 2.000,00		bewill. Mittel einsetzen
		Blitzschaden MSB-Motor			B96/2.000,00		
					B96/3.000,00		
40	Mindelheim	Alte Mindelheimer Hütte	160.000,00	B 64.000,00			zurückgestellt HH 2001
	vorz. BB	Sanierung					
41	Mönchen-	Kalser Tauernhaus					
	gladbach	Wege-Ausbau	15.000,00	B 15.000,00	EM 9.000,00	B 6.000,00	
		vorz. BB					
42	MTV	Karwendelhaus	186.000,00	B 75.000,00	EM 46.000,00		
		Law.Schaden,Dach		D 50.000,00	Hüfü 90.000,00	D 50.000,00	
		vorz. BB					
43	MTV	Birkkar-Biwak	50.000,00	B 50.000,00	EM 10.000,00	B 25.000,00	KA vorlegen
					STLU 15.000,00		

Baumaßnahmen 2000

44	München	Höllentalangerhütte	4.600.000,00	B 740.000,00			zurückgestellt HH 2001
		Ersatzbau		D 200.000,00			
45	München	Höllentalangerhütte	60.000,00	B 20.000,00	EM 20.000,00	D 30.000,00	ST anfo
		MSB-San. u.		D 20.000,00	STLU 10.000,00		
		Versorgungszufahrt					
46	München	Watzmannhaus					
		Generalsanierung					VPE - D 50.000,-- f. HH 2001
		BHA Brandschutz Küche	250.000,00	B 100.000,00	EM 50.000,00	B 50.000,00	Thermie erst, wenn BHKW, WKK
			./. 50.000,00	D 100.000,00	STLU 50.000,00	D 50.000,00	nicht ausreicht, KA vorlegen
			200.000,00				DBU anfo
47	Münster	Westfalenhaus	(50.000.--)	B 30.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	KA u. Brandschutzkonzept vorlegen
		Brandschutzkonzept u.	20.000,00	B99/10.000,00			BHA, bewill. Mittel einsetzen
		WA-Proj.					B für Proj.ausarbeitung
48	Nördlingen	Nördlinger Hütte	200.000,00	B 50.000,00			zurückgestellt HH 2001
		San. u. Umbau MSB		D 100.000,00			KA vorlegen, Variante ohne
		vorz. BB					Werksverkehr
49	Oberer Neckar	Heiterwandhütte	3.000,00	B 2.500,00	EM 500,00		Helikonto
		Heli			Heli 2.500,00		
50	Oberkochen	Neue Thüringer Hütte	28.000,00	B 17.000,00	EM 10.000,00	B 15.000,00	keine Dachflächenfenster
		Rep.arb.			EM+ 2.000,00		
					EL 1.000,00		

Baumaßnahmen 2000

51	Oberland	Alte u. Neue Prager Hütte	75.000,00	B 40.000,00			zurückgestellt HH 2001
		MSB-Proj.					OT mit BH u. RHW, Proj. vorlegen
		Vorplanung					ST anfo
52	Oberland	Stüdlhütte	532.000,00	B 212.000,00	EM 47.000,00	B 210.000,00	B 110.000,-- zweckgeb. Erbschaft
		MSB-Nachfin./II. BA		D 176.000,00	FD 100.000,00	D 175.000,00	D 175.000,-- zweckgeb. Erbschaft
53	Oberland	Vorderkaiserfeldenhütte	70.000,00	B 56.000,00	EM 14.000,00	B 15.000,00	Maßnahmen u. Einrichtug reduz.
		San.arb./BHA			EM+ 1.000,00		KA vorlegen, STLU anfo
					FD 40.000,00		
54	Oberstaufen-	Staufner Haus	45.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	STLU anfo
	Lindenberg	Sanierung, Haus u. Weg			EL 5.000,00		
	Kat. II				FD 10.000,00		
					STLU 10.000,00		
55	Rheinland-Köln	Eifelheim	39.000,00	D 18.000,00	EM 21.000,00	D 18.000,00	
	AMH/SV						
56	Schwaben	Jamtalhütte	3.000.000,00	B 300.000,00	EM 450.000,00	VPE-B 300.000,--	
		Law.schaden-Wiederaufbau		D 750.000,00	STBW 300.000,00	VPE-D 750.000,--	
		u. Umbau			K 700.000,00		
					FD/Vers. 500.000,00		
57	Schwaben	Jamtalhütte	250.000,00	B 75.000,00	EM 75.000,00	D 75.000,00	
		1) San. Altbau	./. 75.000,00	D 75.000,00	K 25.000,00		
			175.000,00				
		2) Kletteranlage	120.000,00	B 40.000,00	EM 108.000,00		
					KA-Z 12.000,00		aus KA-Etat

58	Sonneberg	Purtschellerhaus	60.000,00	B 15.000,00	EM 35.000,00	B 15.000,00	STLU anfo
		San. u. Umbaumaßn.		B+10.000,00	STLU 10.000,00		KA vorlegen
59	Spitzstein	Spitzsteinhaus	11.000,00	B 5.000,00	EM 6.000,00	./.	abgelehnt, ausgeführt
	Kat. II	Brandschutz, BHA			EM+ 5.000,00		
60	Starnberg	Hohenzollernhaus	3.000,00	B 2.500,00	EM 1.000,00		aus Helikonto
		Heli u. Betriebskosten			Heli 2.000,00		
61	Straubing	Straubinger Haus	(1.460.000,--)	B 210.000,00	EM 80.000,00	B 110.000,00	VPE - B 100.000,-- f. HH 2001
		San. III. BA	540.000,00	D 250.000,00		D 150.000,00	VPE - D 100.000,-- f. HH 2001
			./. 200.000,00				Sparkonzept zwingend, sonst
			340.000,00				Verlust von B/D
		STMA	160.000,00	B 160.000,00	EM 100.000,00		
					STMA/99 60.000,00		
62	Stuttgart	Simmshütte					
		1) MSB u. Wintertoilette	288.000,00	B 172.200,00	EM 53.000,00	B 110.000.00	
					STBW 60.000,00	D 65.000.00	
		2) San. Sani	57.000,00	B 34.000,00			zurückgestellt HH 2001
63	Tölz	Tölzer Hütte					zurückgestellt HH 2001
		San. u. MSB	235.000,00	B 80.000,00			VPE - B 50.000,-- f. HH 2001
				D 100.000,00			VPE - D 70.000,-- f. HH 2001
				D94/30.000,00			St anfo, Planung in Rü RHW
							dann KA einholen

64	Tutzing	Tutzinger Hütte	(1.950.000,--)	B 130.000,00	EM 80.000,00	VPE-B 100.000,--	VPE - B 150.000,-- f. HH 2001
		Ersatzbau	280.000,00	B99/200',50'offen		VPE-D 100.000.--	VPE - D 100.000,-- f. HH 2001
							E-Konzept u. Ausführung m. RHW
							abstimmen
65	Tutzing	Hausstattalm	120.000,00	B 80.000,00		./.	zurückgestellt HH 2001
	Jgh.	Ausbau, San.					STLU anfo
66	Wiesbaden	Madlener Haus	132.500,00	D 53.000,00			zurückgestellt HH 2001
	Kat. II	Anbau					Planung in Rü m. RHW ändern
67	Wolfratshausen	Wolfratshauser Hütte	(590.000,--)	B 236.000,00			zurückgestellt HH 2001
	Kat. II	Dachsan.	90.000,00	D 150.000,00			
		Gesamtsan., I. BA					
		vorz. BB					
68	Würzburg	Edelhütte	(475.000,--)	B 285.000,00	EM 45.000,00	B 90.000.00	VPE - B 90.000,-- f. HH 2001
	vorz. BB	San. Treppenhaus, BHA		D 85.500,00	STLU 75.000,00	D 100.000,00	ST anfo
		I. BA	350.000,00		D99/40.000,00		
69	Würzburg	Vernagthütte					
	vorz. BB	MSB-Zugseilwechsel	170.000,00	B 60.000,00	EM 50.000,00	B 50.000.00	
					STMA 50.000,00		
					B99/20.000,00		
		MSB-Stütze	40.000,00	B 40.000,00	EM 25.000,00	B 15.000,00	

70	Verwaltungs-	VA-Quote	20.000,00			B 20.000,00	
	ausschuß						
71	Verwaltungs-	Zinsbeihilfe	30.000,00			B 30.000,00	
	ausschuß						
72	Verwaltungs-	Staatsmittelausfall	300.000,00			B 300.000,00	
	ausschuß						
73	Verwaltungs-	Neue Bundesländer (NBL)	100.000,00			B 100.000,00	
	ausschuß						

1.	**Kosten der Baumaßnahmen 2000**		Umweltmaßnahmen	Allg. Baumaßnahmen	Gesamt		
	Anträge		15.180.500,00	21.237.000,00	36.417.500,00		
	Anträge zurückgestellt		1.921.000,00	10.728.500,00	12.649.500,00		
	Anträge abgelehnt		34.000,00	15.000,00	49.000,00		
	Anträge bewilligt		13.225.500,00	10.493.500,00	23.719.000,00		23.719.000,00
2.	**Finanzierung**						
2.1.	Sektionsmittel						
	Eigenmittel	EM	2.896.000,00	2.552.500,00	5.448.500,00		
	Eigenmittel erhöhen	EM+	244.000,00	53.000,00	297.000,00		
	Eigenleistung	EL	275.500,00	74.500,00	350.000,00		
	Eigenleistung erhöhen	EL+	7.000,00	0,00	7.000,00		
	Fremddarlehen	FD	3.000,00	650.000,00	653.000,00		
	Spenden	SP	67.000,00	21.000,00	88.000,00		
	Versicherungskammer Bayern	VKB	111.000,00	0,00	111.000,00		
	Isar-Amperwerke	IAW	15.000,00	0,00	15.000,00		
	OeAV	OeAV	30.000,00	0,00	30.000,00		
			3.648.500,00	3.351.000,00	6.999.500,00		
2.2.	Staatsmittel						
	Staatsmittel des Landes Bayern	STLU	863.000,00	240.000,00	1.103.000,00		
	Österreichische Kommunalkredit	ÖKK	3.296.000,00	72.000,00	3.368.000,00		
	Kommunalzuschüsse	K	210.000,00	904.000,00	1.114.000,00		
	Staatsmittel des Landes BW	STBW	83.000,00	467.000,00	550.000,00		
	EU	EU	100.000,00	0,00	100.000,00		
	Staatsmittel div. Bundesländer	ST	330.000,00	28.000,00	358.000,00		
	Landessportbund	LSB	66.000,00	0,00	66.000,00		
	Versicherung	Vers.	114.000,00	0,00	114.000,00		
	Österreichischer Katastrophen-Fonds	KAT	13.000,00	0,00	13.000,00		
			5.075.000,00	1.711.000,00	6.786.000,00		
2.3.	DAV-Mittel						
	Beihilfen	B	2.533.000,00	2.297.000,00	4.830.000,00		
	zweckgebundene Erbschaft	B	0,00	110.000,00	110.000,00		
	Beihilfen früherer Haushalte	(B)	254.000,00	41.000,00	295.000,00		
	Darlehen	D	728.000,00	1.663.000,00	2.391.000,00		
	zweckgebundene Erbschaft	D	245.000,00	505.000,00	750.000,00		
	Darlehen früherer Haushalte	(D)	528.000,00	120.000,00	648.000,00		
	Neue Bundesländer	(NBL)	0,00	30.000,00	30.000,00		
	Staatsmittelausfall	(STMA)	30.000,00	160.000,00	190.000,00		
	Hüttenfürsorge	(Hüfü)	136.000,00	472.000,00	608.000,00		
	Kletteranlagen-Zuschuß	(KA)	36.000,00	12.500,00	48.500,00		
	Helikopter	(Heli)	12.000,00	15.500,00	27.500,00		
	Notfunk	(SOS)	0,00	5.500,00	5.500,00		

AFA	Abwasserreinigungsanlage	MSB	Materialseilbahn
B	Beihilfe	NBL	Förderfonds Neue Bundesländer
B*	Beihilfe aus Hüttenumlage	NPV	Nationalparkverwaltung
BA	Bauabschnitt	NPHT	Nationalpark Hohe Tauern
BBA	Bezirksbauamt	ÖKK	Österreichische Kommunalkredit
BH	Bezirkshauptmannschaft	OT	Ortstermin
BHA	Behördenauflage	PC	Trockentoilette
BHKW	Blockheizkraftwerk	PV	Pachtvertrag
BM	Baumaßnahme	PVo	Photovoltaik
BMZ	Brandmeldezentrale	QS	Qualitätssicherung
D	Darlehen	RHW	Referat Hütten und Wege
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	SP	Spenden
EL	Eigenleistung	ST	Staatsmittel
EM	Eigenmittel	STBW	Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg
EM+	Eigenmittel erhöhen	STKW	Bay. Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
EU	Europäische Union	STLU	Bay. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
EURALP	Förderprojekt der EU für Photovoltaikanlagen	STWV	Bay. Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr
FD	Fremddarlehen	STLF	Bay. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
GebO	Gebührenordnung	STUJF	Bundesministerium f. Umwelt, Jugend u. Familie
GHWA	Gemeinsamer Hütten- u. Wegeausschuß	STMA	Staatsmittelausfall
GFK	Glasfaser verstärkter Kunststoff	SVR	Selbstversorgerraum
HH	Haushalt	T	Tagesgastzahlen
HKA	Heizkraftanlage	TLV	Transport u. Lagerversicherung f. Öl/Diesel
HV	Hauptversammlung des DAV	TR	Trockenraum
Hüfü	Hüttenfürsorge	Ü	Übernachtungszahlen
HüO	Hüttenordnung	VKB	Versicherungskammer Bayern
HWA	Hütten- und Wegeausschuß des DAV	VPE	Verpflichtungsermächtigung
HTO	High Tech Offensive	vorz. BB	vorzeitiger Baubeginn
IAW	Isar Amperwerke AG	WA	Wasseraufbereitung
IUT	Institut Umwelt Technik der Uni Innsbruck	WLV	Wildbach- und Lawinenverbauung
K	Kommunalzuschuß	WR	Winterraum
KA	Kostenangebot	WRB	wasserrechtliche Bewilligung
KWKW	Kleinwasserkraftwerk	WV	Wasserversorgung
LIFE	Förderprogramm der EU für Gewässerschutz	WWA	Wasserwirtschaftsamt
LR	Landesregierung	ZB	Zinsbeihilfe
LSB	Landessportbund	zw.Erb	zweckgebundene Erbschaft

9. Finanzen

9.1 Bericht des Hauptausschusses über die mittelfristige Planung

Die Sektion Roth hat in der Hauptversammlung in Magdeburg angeregt, eine mittelfristige Projekt- und Finanzplanung im DAV vorzunehmen. Die Gremien haben diese Anregung aufgenommen und legen der Hauptversammlung die aus Referatssicht wünschenswerte Planung der nächsten Jahre vor. Diese Planungen sind noch nicht in den Gremien abgestimmt. Weder die erforderlichen Finanzmittel, noch die teilweise gewünschte Personalausstattung für einzelne Vorhaben stehen aktuell zur Beschlußfassung in den zuständigen Gremien an. Eine vereinspolitische Schwerpunktbildung ist noch nicht erfolgt. Der Hauptausschuss hält eine Information der Hauptversammlung ohne Beschlußfassung trotzdem für sinnvoll. Mit der Veröffentlichung der Planungen ist weder eine Genehmigung der Planung, noch eine ggf. erforderliche Mittelfestlegung, noch eine Personalmehrung verbunden.

Mittelfristige (2000 – 2005) Planung Sachbereich Ref. Bergsteigen Ausbildung

Ziele/Schwerpunkte	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Finanzbedarf	Personalbedarf
Ausbildungsmaterialien: -Ausbilderhandbuch	-Neuauflage des Ausbilderhandbuchs für Fachübungsleiter. Neue Inhalte, neue Gestaltung	2 Jahre (2000-2001)	**ca. DM 50.000,-***	externe
-Unterrichtsmaterialien	-Weiterführung der Unterrichtskonzeptionen (Beisp. Lawinenkunde)	bis 2005 kontinuierlich	**p.A. ca. DM 20.000,-***	externe
Trainerausbildung	-Neues Lehrteam für Trainerausbildung -Qualifizierung –Ausarbeitung Unterrichtskonzepte	2000 – 2001 2000 -2002	**p.A. ca. DM 10.000,-*** p.A. ca. DM 8.000,-	
FÜ-Ausbildung: - Neue Ausbildungsrichtungen:	z.B. Seniorenbergst., Mountainbike usw.	2001 – 2005	p.A. ca. DM 10.000,-	
Erhöhung der Ausbildungstage	Aus- und Fortbildungstage steigen kontinuierlich an um ca. 5%, ebenso Zahl der Veranstaltungen	kontinuierlich	p.A. ca. DM 8.000,-	**zusätzliche ½ PE ***
Seminarprogramm:	Interessante Themen für ehrenamtl. Führungskräfte: -Sportartübergreifend -Neue (Trend-) Sportarten z. B. Skigymnastik, Schneeschuh, Telemark, Snowboard	kontinuierlich	p.A. ca. DM 5.000,-	
Kletteranlagen: - Infomaterial	„Ringbuch Infomaterial Kletteranlagen“	2001	**ca. DM 15.000,-***	
- Seminarreihe	Seminare für Sektionen. „Sicherheits- und Qualitätsmanagement“ (Kletteranlagen)	2001 bis 2003	**ca. DM 20.000,-***	**nur mit zusätzl Personal mögl. 1/3 PE***

***und Fettgedruckt** = nicht im Etat 2000/2001 berücksichtigt!

Mittelfristige (2000 – 2005) Planung Sachbereich: Wettkampfklettern / Leistungsalpinismus

Ziele/ Schwerpunkte	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Finanzbedarf	Personalbedarf
Wettkampfklettern:				
-Wettkämpfe	Erhöhung der Wettkampfzahl (Deutschlandcups, Jugendmeisterschaften/Siemens fällt aus)	jährlich	**ca. DM 20.000,- bis DM 50.000,-***	**½ PE***
-Veranstalterhandbuch	Handbuch für veranstaltende Sektionen u.a.	2001	ca. DM 10.000,-	
-Forschungsarbeit mit TU	Projektbegleitung und neues „Fachgespräch Kinder- und Jugendklettern“	2001-2002	ca. DM 10.000,-	
-Landesverbände	Verstärkte Einbindung der Landesverbände/ Koordinierungsausschuss, Landesmeisterschaften	kontinuierlich		
Leistungsalpinismus:				
-Intensivierung der Nachwuchsarbeit	Fördercamps für Nachwuchskräfte: -Sommercamp Sportklettern/Bouldern –Sommercamp Alpinklettern -Winteralpinismus	jährlich	ca. DM 30.000,-	

***und Fettgedruckt** = nicht im Etat 2000/2001 berücksichtigt!

Sachbereich:
Referat Hütten, Wege und Kletteranlagen

Mittelfristige (2000-2005)
Planung

ZIELE/SCHWERPUNKTE	KURZBESCHREIBUNG DER INHALTE	ZEITRAUM	FINANZBEDARF	PERSONALBEDARF
2. Dezennium des Umweltschutzprogrammes	**Praktizierter Umweltschutz im Bereich von Hütten und Wegen** 1. Planung von Baumaßnahmen im umwelttechn. Bereich (Energieversorgung mit regenerativen Energien, Abwasserreinigung, Reststoffentsorgung) sowie Maßnahmen zur Erhaltung der Bausubstanz und Einhaltung von Behördenauflagen Asbestentsorgung und Brandschutz) 2. Intensive Beratung der Sektionen (ggf. Vertretung für die Sektionen anlässlich von Bau-o. Wasserrechtsverhandlungen) 3. Erstellung eines Finanzierungsplans je Baumaßnahme. Abrechnen von Baumaßnahmen 4. Prüfung der Mittelverwendung 5. Auszahlung der Mittel, bzw. ggf. Rückführung bewilligter Gelder 6. Mittelabrechnung mit Fördergebern 7. Im Vorfeld der Bewilligung von Geldern des RHW Prüfung der Freistellungsbescheide der antragstellenden Sektionen des DAV 8. Sponsorengelder: Verteilung von bereitgegestellten Mitteln für die Sanierung von Klettersteigen (Versicherungskammer Bayern)	1996 - 2005	Gesamtinvestitonen > 300 Mill DM	RHW-Team, Fachinstitute und Freiberufler
Energieversorgung	1. Durchführung des Qualitätssicherungsprogramms BMBF Analysieren und Auswerten 2. EU-Thermie; Euralp Titel:" High Reliable PV Applications in Regions of the European Alps" Projekterstellung bis Projektbegleitung Projektanalysen und Projektauswertungen 3. Deutsche Bundesumweltstiftung Titel: "Umweltgerechte Ver- und Entsorgung von Berg. Und Schutzhütten im Nationalpark B´gaden Ingenieurleistungen 4. High Tech Offensive Bayern Ganzheitliches Ver- und Entsorgungskonzept	12/2000 31.10.2000 12/2003 2000 - 2005 04/2000 - 12/2004	B/D aus den HH < 50 TDM B/D aus den HH ca. 175 TDM auf 3 Jahre B/D aus HH ca. 750 TDM B/D aus HH	FHG FHG / ISE und freie Ingenieure ISE und freie Ingenieure Wasserwirtschaftsamt Traunstein LWW München Fachhochschule Amberg/ Weiden

Sachbereich:
Referat Hütten, Wege und Kletteranlagen

Mittelfristige (2000-2005)
Planung

ZIELE/SCHWERPUNKTE	KURZBESCHREIBUNG DER INHALTE	ZEITRAUM	FINANZBEDARF	PERSONALBEDARF
	für Hütten und Häuser des DAV Ingenieurleistungen		ca. 1 Mio DM	freie Ingenieure
	5. Vorbereitungen von EU-Projekten Altener, LIFE III, LEONARDO DA VINCI	2000 ff	ca. 15 TDM	Fachinstitute IEE; ISET, ISE
	6. Optimierung und Standardisierung von PVo/BHKW-Hybridsystemen für DAV-Hütten	2000 - 2003	B/D aus HH	freie Ingenieurbüros und Institute
	Projektinstallationen ; Ingenieurleistungen		ca. 30 TDM	
Gewässerschutz Abwasserentsorgungs-anlagen	EU - LIFE - Projekt; Titel: "Technologievergleich und Ökobilanz von Abwasserreinigungsanlagen in alpinen Extremlagen" in Tirol und Bayern	1998 - 2000		Tech. Univers. München IUT Univeristät Innsbruck
	Projekterstellung	Ende 1999		
	Projektbegleitung	12/2003	ca. 100 TDM	IUT Ingenieurbüros
	Messungen, Analysieren, Auswerten von Berichten Abwasserentsorgung im Gebirge ÖWAV - Regelblatt 1	> 2005	B/D aus HH	Landeswasserwirtschafts-ämter
	Entwicklung und Ausarbeitung, Projektumsetzung			
Reststoffbehandlung	Reststoffentsorgung auf alpinen Hütten des DAV	2000 - 2005	ca. 120 TDM	Universität der Bundes-wehr München mit IUT Innsbruck
Hüttenfürsorge	Zusammenarbeit mit Versicherungsagenten und Schadensgut-achtern, Sektionen u. Beauftragten Festlegung der Wertsteigerungen, Ausarbeitung u. Anpassung der Versicherung auf aktuelle Gegebenheiten und Gesetzgebung	lfd		
Hüttenkontrollen	Prüfung und Organisation mit Hüttenkontrolleuren Auswerten von Prüfbögen, Berichterstattung allgemein und an Sektionen	ff	<10 TDM p.a.	Freiberufler
Kletteranlagen	1. Beratung, Planung, Finanzierung von Kletteranlage-Projekten für Sektionen 2. Vorbereiten und Einreichen von Projektanträgen für den VA 3. Beschlußbearbeitung 4. Etatplanung, -abwicklung und -prüfung 5. Auszahlung von Zuschüssen und Kontrolle der Baumaßnahme			

Sachbereich:
Referat Hütten, Wege und Kletteranlagen

Mittelfristige (2000-2005)
Planung

ZIELE/SCHWERPUNKTE	KURZBESCHREIBUNG DER INHALTE	ZEITRAUM	FINANZBEDARF	PERSONALBEDARF
DAV-Immobilien	Technische und finanzielle Betreuung u. z.Teil auch Verwaltung 1. Jugendbildungsstätte Hindelang 2. Klostertaler Umwelthütte 3. DAV-Haus Obertauern 4. Kletteranlage München-Thalkirchen 5. Bundesgeschäftsstelle von-Kahr-Straße/Allacher Straße	lfd.	ca. 15 TDM p.a.	RHW-Team Planung
Allgemeine Verwaltung	1. Hüttenbestandsaufnahmen, Hüttenberichtswesen 2. Hüttenzahlen für UIAA und andere statistische Stellen 3. Auswertung o.g. erfasster Daten, Archivierung u. fortl. Führung von Bauunterlagen, Fotodokumentationen, Archivierung der Bau-maßnahmen 4. Pachtvertragsüberarbeitung, Musterpachtvertrag für AV-Hütten in D und A, Modifikation entsprechend den Gesetzesvorgaben 5. Überarbeitung des Handbuches und des Hüttenhandbuches des DAV in bezug auf die relevanten Punkte im Bereich RHW 6. Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Gremien des DAV, sowie Umsetzung der Beschlüsse 7. Bearbeiten von Anfragen aller Art für Sektionen u. Privatpersonen telefonisch, per Telefax oder Brief, e-mail,Internetgeplauder			
Sonstige Aufgaben	1. Reisegepäckversicherung, Ermittlung, Berechnung, Belastung der Sektionen entsprechend den Übernachtungszahlen 2. Bergrettungsschilling und Bergrettungsgerät, Ermittlung,Berech-nung, Belastung der Sektionen entspr.den Übernachtungszahlen 3. Überarbeitung der Energiestudie und Entsorgungsstudie nach dem Stand der Technik 4. Erarbeitung einer neuen Wege- und Beschilderungskonzeption in den Arbeitsgebieten der Sektionen u. Schilderbestellung 5. Regelmäßige Information aller hüttenbesitzenden Sektionen über Veränderungen in Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien der jeweiligen Bundesländer Österreichs (ArbeitnehmerInnenschutz-gesetz, Brandverhütungsvorschriften, Extemlagenverordnung, Trinkwasserinformationsverordnung etc)			

Sachbereich:
Referat Hütten, Wege und Kletteranlagen

Mittelfristige (2000-2005)
Planung

ZIELE/SCHWERPUNKTE	KURZBESCHREIBUNG DER INHALTE	ZEITRAUM	FINANZBEDARF	PERSONALBEDARF
	6. Planung und Durchführung von Symposien u. Tagungen (z.B. Hüttenpächtertagungen,-schulungen, Fachsymposien, Aus-Ausstellung anl.der HV, Infotour 7. Jährliche Sitzungen des (gemeinsamen)Hütten- und Wegeausschusses des OeAV, DAV und AVS, Klausurtagungen, Treffen der Hüttenverantwortlichen des CAA 8. Prüfung der Anträge auf Verleihung des Umweltgütesiegels des DAV sowie Umsetzung der Beschlüsse 9. Vermittlung von Patenschaften, Berechnung der Hüttenumlage antragstellender Sektionen, sowie stichweise Überprüfung 10. Vermittlung und Ausschreibung bei Verkaufs-bzw. Kaufabsichten für eine Hütte der Sektionen des DAV 11. Zusammenarbeit mit dem Referat Natur- und Umweltschutz zur nachhaltigen Hüttenbewirtschaftung (Vermarktung regionaler Produkte und Lebensmittel) 12. Mit- und Zusammenarbeit bei der Datenbank des Hüttenverzeichnisses, der Broschüre "Mit Kindern auf Hütten" u. a. Publikationen 13. Zusammenarbeit mit OeAV/CAA zum gemeinsamen Hüttenkonzept			

Mittelfristige Planung (2000 - 2005) Referat für Natur- und Umweltschutz

Ziele / Schwerpunkte	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Zusätz. Finanzbedarf	Zusätzl Personalbedarf
Skibergsteigen umweltfreundlich Sicherung des Tourenskilaufs für nachfolgende Generationen, Steigerung der Attraktivität des DAV für Mitglieder	• Abschluß des Projektes von Ost bis West in Bayern	2000 bis 2005		
	• Funktionsfähige Kontaktgruppen, die sich selbst organisieren; Arbeitsoptimierung der langfristigen Betreuung des Projektes	2000 bis 2005		
	• Einbeziehung neuer Konfliktpunkte: z.B. Schneeschuh	2000 bis 2005		
Klettern & Naturschutz Sicherung der Klettersports für nachfolgende Generationen, Steigerung der Attraktivität des DAV für Mitglieder	• Abschluß aller Länderkonzeptionen (v.a. Thüringen, Rheinland-Pfalz, Bayern)	2000 bis 2001		Ab 01.01.2002 1 PE
	• Umsetzung der Länderkonzeptionen (Unterstützung der Regionen bei Sanierungsmaßnahmen, Behördengespräche, Fachgutachten, Öffentlichkeitsarbeit)	2000 bis 2005		
	• funktionsfähige K&N-Gruppen auf lokaler und regionaler Ebene, Arbeitsoptimierung der weiteren, langfristigen Betreuung des Projektes	2000 bis 2005		
	• Talnahe Sportklettergebiete im Alpenraum einbeziehen (Betreuung, Konfliktminimierung, Entwicklungsplanung)	2000 bis 2005		
	• Ausstellung K+N, ausleihbar, versandt geeignet • Informationsmaterial	2001 2000 bis 2005	10.000.- / a	
Bergsport & Umwelt im alpinen Raum Profilierung der DAV als Umweltverband, Steigerung der Attraktivität des DAV für Mitglieder durch ein klares Profil der Umweltpolitik	• DAV als Partner anderer Bergsportverbände (CAA)	2000 bis 2005		
	• Abschluß des Untersuchungsprojektes "Canyoning"	2000 bis 2001		
	• Abschluß des Untersuchungsprojektes "Direktvermarktung auf Hütten im Chiemgau"	2000 bis 2001		
	• Erkennen von Konfliktpunkten, (DAV-AK-Betretungsrecht)	2000 bis 2005	5.000.- / a	
	• Einbeziehung neuer Konfliktpunkte, z.B. Canyoning	2000 bis 2005		
	• Geografisches Informationssystem	2002 bis 2005	25.000.- / a	

Verbesserung der Handlungsfähigkeit im DAV-Naturschutzbereich Langfristige Sicherung des Naturschutzgedankens im DAV	• Verbesserung der Qualifikation der Naturschutzreferenten, langfristiger Wechsel der Naturschutzreferenten hin zu handlungsaktiven Personen in den Sektionen (Seminare, Workshops). • Klare Strukturierung der Aufgaben Landesverband – Hauptverband, Koordination und Stärkung der Naturschutzreferenten der Landesverbände. • Langfristiger Aufbau von Personen für die DAV-Gremien	2000 bis 2005 2002 bis 2005 2000 bis 2005	10.000.- / a	
Umweltbildung Sicherung des hohen Standards der Umweltbildung im DAV, Steigerung der Attraktivität des DAV für Mitglieder durch gezielte Bildungsmaßnahmen.	• Referatsübergreifende Organisation der Umweltbildung für Fachübungsleiter, Verbesserung der Lehrfähigkeit der Fachübungsleiter • Umweltmaterialien für Fachübungsleiter • Ausbilderhandbuch: Aktualisierung des Naturschutzkapitels, kapitelübergreifende Konzeption • Verbesserung der Lehrtätigkeit des Lehrteams, Erweiterung des Einsatzbereiches des Naturschutzlehrteams für den DAV • Kooperation mit Hochschulen (Seminararbeiten, Diplomarbeiten)	2001 bis 2005 2000 2001 2001 bis 2005 2000 bis 2005		
DAV und Umweltpolitik Stärkung der DAV-Kompetenz im alpinen Natur- und Umweltschutz, Steigerung der Attraktivität des DAV für Mitglieder durch ein klares Profil der Umweltpolitik	• Profilierung der DAV-Umweltpolitik (Erarbeitung von Kriterien, die diesem Profil entsprechen) • DAV als Ansprechpartner für Alpenpolitik (in Abhängigkeit des Profils) • Europapolitik (in Abhängigkeit des Profils) • Schutz der alpinen Wildflüsse • Erhalt von Gebieten im deutschsprachigen Alpenraum, die nicht mit Aufstiegshilfen erschlossen sind. • Begrenzung von Beschneiungsanlagen • Strategische Kooperationen für Projektarbeit (z.B. INTERREG III) mit Behörden und Verbänden	2000 bis 2005 2000 bis 2005 2000 bis 2005 2001 bis 2005 2000 bis 2005 2000 bis 2002 2000 bis 2005	10.000.- / a	

Öffentlichkeitsarbeit Steigerung des Bekanntheitsgrades des DAV als Ansprechpartner für alle Fragen des Natur- und Umweltschutzes im alpinen Bereich, Steigerung der Attraktivität des DAV für Mitglieder	**EXTERN** • Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Zeitschriften (z.B. Bergsportzeitschriften, sonst. Fachzeitschriften etc.) • RNU im Internet Betreuung einer aktuellen Seite (monatlicher Rhythmus) Betreuung fester Seiten **INTERN** • Naturschutz-Info: Schwerpunkthefte mit ansprechendem Layout (Jahresplanung) • Jahreskonzept für Panorama, Forum, Jahrbuch	2000 bis 2005 2000 bis 2005 2000 bis 2005 2000 bis 2005	7000.- / a	

Mittelfristige Planungen (2002 – 2006) Referat Wissenschaft und Kultur

Eine ausführliche Darstellung der Konzeption und der Planungen des Referats Wissenschaft und Kultur wurde dem VA und HA vorgelegt. Sie kann vom Referenten jederzeit angefordert werden.

Objekt	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Raumbedarf	Personalbedarf	Finanzbedarf
Haus des Alpinismus	Museum, Archive und Sammlungen, Bibliothek, Versammlungsräume, Kommunikationszentrum	laufend	zusätzlicher Raumbedarf: siehe Alpines Museum und Bibliothek[1]	2 PE (Hausmeisterehepaar) vorhanden	über den regulären jährlichen Etat hinaus: **ab sofort:** DM 30.000 für Rücklagen zur Erhaltung des Hauses (Dach, Außenanstrich, Fenster etc.)
Alpines Museum München	Ständige Ausstellung: Ideengeschichte des Alpinismus	laufend	**ab 2002:** zusätzliche Lagerungskapazität erforderlich [1]; Museumsshop [1]; zusätzlich ein kleiner Raum für eine Cafeteria erwünscht [1]	2.5 PE (Leiterin, Sekretärin, Organisationsassistentin) vorhanden, 15 Ehrenamtliche (vorhanden); **ab 2002:** zusätzlich **0.5 PE** (Org.Ass.) erforderlich	über den regulären jährlichen Etat hinaus: **ab 2002**: DM 50.000 für 0.5 PE (Org.Ass.); DM 30.000 für Erwerbungen, sowie Mittel für Lagerungskapazität, Museumsshop und Cafeteria;
	Wechselausstellungen: Vertiefung und Verbreitung historischer und aktueller Themen des Alpinismus	laufend			
	Sammlungen und Archive: Sektionenarchive, Dokumente aller Art der Geschichte des Alpinismus und des DAV	laufend		10 Ehrenamtliche (vorhanden); **ab 2002:** dringend **0.5 PE** (Archivar) erforderlich	**ab 2002**: DM 50.000 für 0.5 PE (Archivar)
Alpinmuseum Kempten	Faktengeschichte des Alpinismus	laufend			über den regulären jährlichen Etat hinaus: keine zusätzlichen Mittel erforderlich
Bibliothek	Alpinistische Fachbibliothek	laufend	**ab 2002:** Trockenlegung und Erweiterung des Depots [1]	2.8 PE (4 Bibliothekarinnen) vorhanden, 10 Ehrenamtliche (vorhanden) **ab 2002:** **0.5 PE** (1 weitere Bibliothekarin zur Serviceverbesserung) erforderlich	über den regulären jährlichen Etat hinaus: **ab 2002:** DM 50.000 für 0.5 PE (Bibliothekarin); Mittel für Sanierung und Erweiterung des Depots
Kartographie	Erfassung und Registrierung topographischer Veränderungen in den Ostalpen, Kartenfortführung, thematische Karten (z.B. Lawinenkataster), kartographische Produkte mit neuen Medien	laufend			über den regulären jährlichen Etat hinaus: Finanzbedarf der Kartographie als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ungeklärt
Wissenschaft und Bergmedizin	Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse anderer Referate; Eigenforschung; Wissenschaftliche AV-Hefte	laufend			über den regulären jährlichen Etat hinaus: z.Z. keine zusätzlichen Mittel erforderlich

[1] Zur Deckung des zusätzlichen Raumbedarfs und für eine verbesserte Nutzung des Hauses des Alpinismus wurde eine von der Stadt München bereits genehmigte Lösung entwickelt. Das Referat beabsichtigt, ggf. unter Modifizierung dieses Entwurfs Lösungsvorschläge für die anstehenden Raumprobleme zu entwerfen.

Mittelfristige (2000 – 2005) Planung Sachbereich Rechtsfragen

Ziele/Schwerpunkte	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Finanzbedarf	Personalbedarf
DAV-Satzung	Überarbeitung der DAV-Satzung auf Grund der aktuellen steuerrechtlichen und vereinsrechtlichen Vorgaben, sowie den Ergebnissen des Projekts DAV 2000plus	Bis zur HV 2002	DM 5.000 für Sitzungen der AG Satzungsfragen	Wird durch Rechtsreferenten und Pers. Referenten des HGF sowie AG Satzungsfragen abgedeckt
Mustersatzung für die Sektionen	Siehe oben	Siehe oben	Siehe oben	Siehe oben
Geschäftsordnungen Hauptausschuß/ Verwaltungausschuß	Überarbeitung der Geschäftsordnungen für den Hauptausschuß und den Verwaltungsausschuß analog der Änderungen der DAV-Satzung und sonstiger struktureller Überlegungen	Bis zur HV 2001		Wird durch AG Geschäftsordnung und Dritten Vorsitzenden (HA) berabeitet
Seminar zu Vereinrechtsfragen	Flächendeckendes Seminar für die Sektionen zu Fragen des Vereinsrechts, 4 Seminare im gesamten Bundesgebiet	Jahr 2001	DM 6.000 für Reisekosten und Räumlichkeiten	Wird durch Rechtsreferenten und Pers. Referenten des HGF abgedeckt
Artikelserien im Forum	Begleitend zu den Seminaren ist eine Artikelserie zu Vereinsrechtsfragen im Forum geplant, evtl. auch eine Serie zu haftungrechtlichen Fragen	Jahr 2001 und 2002		Siehe oben

Mittelfristige (2000 – 2005) Planung Sachbereich: Familienarbeit im DAV

Ziele/ Schwerpunkte	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Finanzbedarf	Personalbedarf
Hauptziel Verbesserung und Erweiterung der Familienarbeit im Hauptverein und in den Sektionen	Qualitätssicherung der Familienarbeit Verbesserte Kooperation mit allen Referaten Serviceverbesserung für die Familien, FamiliengruppenleiterInnen und Sektionen Betreuung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Ausschuß, Schulungsteam und Arbeitsgruppen	kontinuierlich	Etat 2000 DM 105.000 für den gesamten Bereich Etat 2001 DM 110.000	Vorhanden 2000 ½ PE für den gesamten Bereich + Ehrenamtliche Mitarbeit
Etablierung einer **Vollzeitstelle** für die Familienarbeit im DAV	für die administrativen, kooperativen und inhaltlich konzeptionellen Arbeiten im Familienbereich	Ab 2002	DM 90.000 Anzusetzende Kosten für 1 PE	1 PE für die gesamte Familienarbeit + Ehrenamtliche Mitarbeit
Ausbildungsbereich: Qualitätssicherung und Verbesserung der Ausbildungen	**Grundausbildungen (4 Maßnahmen)** Unterrichtskonzepte überarbeiten und verbessern, Kursunterlagen erstellen, Medien gestalten **Fortbildungen (4 Maßnahmen)** Ausbau des Fortbildungsprogrammes: größere Themenbreite, mehr Angebote schaffen Kooperation mit Ref. Bergsteigen, Ausbildung und JDAV Vereinheitlichung der Ausbildungen Möglichkeiten für regionale Fortbildungsangebote schaffen auf Landesverbandsebene **Kinderbetreuung** Schulung und Fortbildung für KinderbetreuerInnen Erstellung von Arbeitsmaterial für BetreuerInnen-Team	kontinuierlich ab 2000 kontinuierlich ab 2000 kontinuierlich ab 2001 Ab 2002	Insgesamt p.A.. ca.. DM 40.000 Insgesamt p.A. ca. DM 15.000 Ca. DM 2000	

Ziele/ Schwerpunkte	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Finanzbedarf	Personalbedarf
Schulungsteam der Familienarbeit Stärkung der fachlichen Kompetenz der AusbilderInnen	Schulung und Fortbildungen für ST und Ausschuß Qualifizierung	2000 – 2005	p.A. ca. DM 3000	
Öffentlichkeitsarbeit	Broschüre „Mit Kindern auf Hütten", Neuauflage Nachdruck Überarbeitung alle zwei Jahre (Hüttenänderungen) Internetauftritt der Familienarbeit Konzeption und Realisierung Verbesserung des Infos für FamiliengruppenleiterInnen Windel & Karabiner"	2000 2001 2002 ab 2000 – 2005 kontinuierlich	DM 20.000 DM 2.000 DM 16.000 p. A. ca. DM 10.000	Teilweise extern
Fachtagung	Organisation und Abwicklung der administrativen Arbeiten Inhaltliche Konzeption – Nachbereitung der Tagung Alle 3 Jahre	2002	Ca. DM 40.000	
Projektveranstaltung	n Zusammenarbeit mit anderen Referaten, anderen Vereinen, Verbänden ist an die Durchführung (alle 2 Jahre) von Veranstaltungen gedacht. Z. B. Bergwaldaufforstung, UIAA-Familiencamp, Ausstellung im Museum.	2001 2003	Pro Projekt können mit Kosten von ca. DM 10.000 gerechnet werden.	

Ulrike Seifert, Beauftragte für Familienarbeit im DAV

Dr. Johannes Rauschnabel - Bundesjugendleiter -

Planung Jugendreferat bis 2005

Auf dem Bundesjugendleitertag `99 in Duisburg wurden zu 5 Themenkomplexen Schwerpunkte für die nächsten 5 Jahre formuliert und verabschiedet „JDAV 2005". Daran orientieren sich die Arbeit des Jugendreferates, der Jugendbildungsstätte und die Gremienaktivität der JDAV.

Die beim BJLT in Duisburg beschlossenen Arbeitsschwerpunkte im einzelnen: **Umweltarbeit** (Tourismus, Betretungsrecht und Hütten/Wege), **Wettkampfklettern** (Kontakt zur Wettkampfszene, neue Wettbewerbsformen), **Expeditionen/Internationale Begegnungen, Kinder-/Familienbergsteigen** (Kindergruppen, enge Zusammenarbeit mit Familienbergsteigen) und **Schulungen.**

Auf den folgenden Seiten werden diese nun tabellarisch in Maßnahmen über den Zeitraum der nächsten 5 Jahre aufgegliedert und ergänzt. Die Zahlen enthalten Kostenabschätzungen. Es wurden nur neue Projekte oder schon jetzt bekannte Kostensteigerungen berücksichtigt, nicht aber z.B. Bauprojekte Hindelang (z.B. BHKW), die Steigerung der Personalkosten durch die BAT-Systematik oder etwa Erhöhung von Reisekosten durch höhere Benzin-, bzw. Bahnpreise. Diesen Ausgaben müssen aber Einsparungen, Fördermittel (z.B. **ögP** = öffentlich geförderte Projekte), Sponsoringmaßnahmen (**Spo**) oder Erhöhungen von Teilnehmerbeiträgen gegengerechnet werden (diese sind hier nicht enthalten!). Neue Projekte starten heißt auch nicht unbedingt, dass diese zusätzlich finanziert werden müssen. Alte Tätigkeiten/Aufgaben können durchaus mind. Teilweise ersetzt werden (hier: „**substituierend**" gekennzeichnet). Das Volumen dieser substituierbaren Aktivitäten kann aber zum jetzigen Zeitpunkt schlecht eingeschätzt werden. Erneute Erhöhungen von Teilnehmerbeiträgen (JL-Schulungen, Jugendkurse) sind nicht auszuschließen.

Eines ist aber sicher: eine Steigerung der Kundschaft, mit anderen Worten: der Zahl der jugendlichen Mitglieder im DAV – wie sie in den letzten Jahren der Fall gewesen ist - heißt eben auch: mehr bieten und Jugend-typisch flexibel agieren zu müssen, um das Niveau und die Attraktivität zu erhalten.

Dies geht leider nicht kostenlos! **Wer weiteren Mitgliederzuwachs im Jugendbereich will, muß dafür auch investieren!**

Wir werden aber alle Maßnahmen ergreifen, um die Attraktivität des Angebots weiter zu steigern – ohne eine Kostenexplosion zu verursachen. Ein entscheidendes Mittel dafür wird die verstärkte Projektarbeit sein.

Zusammenfassung JDAV 2000 – 2005, Seite 1

Schwerpunkt	*Einzelmaßnahmen*	*Zeitraum*	*Finanziell*	*Zusätzlicher Personalbedarf*
Umweltschutz/ Betretungsrechte	Initiativprojekte zum nachhaltigen Reisen, Internetpräsenz, Jugendleiterschulungen zu FFH, eine Initiative SV, einen Umweltstützpunkt und das Projekt ‚Forstzeltplatz' sollen die Umweltarbeit stark ausbauen	2001 2002 2003 2004 2005	4,5 TDM gekürzt! 72,5 TDM Zeltplatz ögP 67,5 TDM → 22,5 TDM 22,5 TDM	incl. ¼ Projekt-PE
Sportklettern / Wettkampfklettern	Neben JL-Schulungen und pädagog. Überarbeitung der Trainer-Lehrpläne soll v.a. eine Sektionsmeisterschaft neuen Stils und die Einrichtung einer GA ‚Sportklettern' erfolgen	2001 2002 2003 2004 2005	22,5 TDM substituierend 20 TDM 10 TDM 5 TDM 7,5 TDM	keinen
Expeditionen / Int. Begegnungen	Für 2002 ist eine JDAV-Expedition nach dem ‚Neuland'-Konzept geplant, darüber hinaus soll ein internationales UIAA-Jugendzeltlager dem Thema ‚Sportklettern' gewidmet sein	2001 2002 2003 2004 2005	5 TDM gekürzt! 27,5 TDM (Exped.) Spo 12,5 TDM Spo 25 TDM 7,5 TDM	keinen
Internet / Medien	In der JDAV wird das Medium Internet rasant an Bedeutung gewinnen. Dieser Tatsache muß spätestens ab 2003 mit einer ¼ PE Rechnung getragen werden. Darüberhinaus sind der kostenlose Internetzugang für JL's und eine CD ‚heiße Themen' nächsten Jahre.	2001 2002 2003 2004 2005	10 TDM zusätzlich 10 TDM 50 TDM Relaunch + → 20 TDM → 20 TDM	¼ PE incl. ¼ PE incl. ¼ PE incl.

Zusammenfassung JDAV 2000 – 2005, Seite 2

Schwerpunkt	*Einzelmaßnahmen*	*Zeitraum*	*Finanziell*	*Zusätzlicher Personalbedarf*
Öffentlichkeitsarbeit	Eine JDAV-Ausstellung ist geplant und die Aufarbeitung der JDAV-Geschichte. Dies muß mit Unterstützung einer Universität durchgeführt werden. Außerdem soll eine Kampagne ‚JDAV & Sportklettern' gestartet werden. Dafür ist eine Projektstelle angedacht.	2001 2002 2003 2004 2005	20 TDM FB n.gesichert 70 TDM Koop., ögP? 45 TDM → 10 TDM 0 TDM	1/4 PE Projekt 1/8 PE Projekt
Schulungen / Erlebnispädagogik	Neben notwendigen Honorarerhöhungen/-anpassungen und vermehrtem Einsatz externer Referenten sind neue Typen von Grundausbildungen angedacht, die v.a. auch im Bereich Sportklettern ein größeres Angebot schaffen sollen.	2001 2002 2003 2004 2005	18,5 TDM substituierend 26 TDM 36 TDM 53 TDM Höhe fraglich 78 TDM Höhe fraglich	keinen
Förderung des Ehrenamts	Qualifikationsmaßnahmen (Seminare, Praktikumsangebote...) sollen den Ehrenamtlichen den Doppelnutzen der berufl. Qualifikation erbringen	2001 2002 2003 2004 2005	10 TDM gekürzt 10 TDM gekürzt 25 TDM 25 TDM 20 TDM	keinen
Jugendbildungsstätte Hindelang	Pkw und Busse müssen im Zeitraum ersetzt werden, aber auch Kanus, Fahrräder und anderes Material. Sollte der Verwaltungsaufwand weiter steigen, ist spätestens 2004 eine ½ PE zusätzlich notwendig.	2001 2002 2003 2004 2005	0 TDM 56 TDM Pkw Spo ? 120 TDM Busse Spo ? → 50 TDM → 55 TDM	½ PE incl. ½ PE incl.

Zusammenfassung JDAV 2000 – 2005, Seite 3

Schwerpunkt	*Einzelmaßnahmen*	*Zeitraum*	*Finanziell*	*Zusätzlicher Personalbedarf*
BJLT's, Jugendhilfetag und JuLeiCard	BJLT: 2001, 2003, 2005 Jugendhilfetag: 2004 Einführung einer JuLeiCard statt JL-Marke	2001 2002 2003 2004 2005	45 TDM BJLT gekürzt 2,5 TDM 50 TDM BJLT 17,5 TDM JHT 55 TDM BJLT	keinen
Familienbergsteigen	Die Projekte des Familienbergsteigens sind in einer eigenen Liste aufgeführt. Kostenmäßig wird die vom HA bereits diskutierte 1/1 PE (statt wie bisher ½ PE) den Etat dominieren. Hinzu kommt eine Fachtagung 2002 und eine Überarbeitung der Broschüre ‚Mit Kindern auf Hütten' möglicherweise noch innerhalb des Betrachtungszeitraumes	2001 2002 2003 2004 2005	 Fachtagung evtl. Neuauflage „Mit Kindern auf Hütten"	1/1 PE incl. 1/1 PE incl. 1/1 PE incl. 1/1 PE incl. 1/1 PE incl.

Umweltarbeit

Der Dauerbrenner **‚Bewusst Reisen'** wird im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips weiterentwickelt. Die JDAV möchte hier einerseits durch Vorbildfunktion, andererseits durch Pilotprojekte Zeichen setzen. Ein wichtiger Schritt soll die Erarbeitung von Informationsmedien für die Jugendarbeit im DAV, die aber auch außerhalb des DAV (z.B. in Schulen) genutzt werden können. Dies kann z.B. auch eine Wanderausstellung sein, die den Sektionen oder Schulen (gegen einen Unkostenbeitrag) zur Verfügung gestellt werden kann. Dies soll in engem Kontakt mit dem RNU erfolgen.

Das Thema **Betretungsrechte/FFH** wird auch die JDAV beschäftigen, inwieweit das die Gremienarbeit verlässt und entsprechende kostenrelevante Initiativen nach sich ziehen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch kaum abgesehen werden.

Hütten/Wege ist ein lange vernachlässigtes Thema der JDAV. Der Trend zu mehr Komfort auf Hochgebirgshütten und zum Ausbau einfacher Wege wird von der JDAV sehr kritisch gesehen und trifft mehrheitlich auf Ablehnung. Hier sollen in den nächsten Jahren einige Initiativen gestartet werden, um den Jugendlichen einfache Hütten (v.a. im SV-Konzept) und anspruchsvolle Wege zu erhalten. Basierend auf der Idee des DAV-Landesverband Baden-Württemberg mit dem „Umweltstützpunkt Werkmannhaus" soll 2003 eine bereits in DAV-Besitz befindliche SV-Hütte gefunden werden (am besten im Allgäu, so dass eine Vernetzung mit der Jugendbildungsstätte möglich wird), die durch entsprechende Ausrüstung zu einem Zentrum, (bzw. Außenstelle) für Umweltbildungsmaßnahmen ausgebaut werden soll. Themenschwerpunkt soll das alpine Ökosystem sein. Ein besonderes Projekt ist auch die Idee eines *Forstzeltplatzes* im Gebirge, bzw. im gebirgsnahen Raum. Der Zeltplatz soll nach dem Muster der Zeltplätze in amerikanischen Nationalparks ausgestattet und

von Ehrenamtlichen, ggf. auf Honorarbasis betreut werden. Es geht nicht darum, einen Zeltplatz mit mehr Komfort zu schaffen, sondern einen naturnäheren Zeltplatz mit pädagogischem Konzept (z.B. Lehrpfaden, „Rangertalks", Campfire-Programmen) und dem Schwerpunktthema „Forst/Bergwald". Dieser Musterzeltplatz soll Vorbild für weitere Einrichtungen sein, die v.a. jugendlichen Hüttenmuffeln eine vom DAV betreute Alternative bieten – auch und gerade in ökologisch interessanten Regionen. Das Projekt muß in engster Zusammenarbeit (nach intensiver Überzeugungsarbeit) mit den Forstbehörden und der zuständigen Kommune durchgeführt werden. Erste Kontakte wurden bereits geknüpft. Projektförderung durch die öffentliche Hand ist anzustreben.

Wettkampfklettern

Die JDAV hat auf dem BJLT beschlossen, den **Kontakt zur Wettkampfszene** zu verbessern, um den gegenseitigen Lernprozess zu intensivieren. Auf der einen Seite will die JDAV ihren Leistungsbegriff fortentwickeln, auf der anderen Seite gibt es erheblichen pädagogischen Nachholbedarf bei der Trainerausbildung und der Begleitung der trainierenden/wettkämpfenden Jugendlichen.

Neue Wettbewerbsformen sind noch viel zu wenig bekannt. Wettkämpfe sind nur wenigen Leistungsträgern zugänglich; ein neuer Typ von Sektionsmeisterschaft, bei dem alle aktiven Mitglieder einer Sektion auf ihre Kosten kommen sollen, d.h. sich aktiv beteiligen können, muss geschaffen werden. Das Gemeinschaftserlebnis soll stark gefördert werden und „konventionellen" individualsportlichen Wettkampfformen, breitensportlich gemeinschaftsorientierte Formen zur Seite gestellt werden.

Der Bereich Sportklettern, v.a. an künstlichen Wänden hat in den Jugendgruppen –auch Dank der nun zahlreich vorhandenen Kletterwände- stark an Bedeutung gewonnen. Dieser Entwicklung will die JDAV noch stärker Rechnung tragen und Ihre Jugendleiterausbildung weiterentwickeln und ergänzen.

Expeditionen / Internationale Begegnungen

Die JDAV hat auf dem Bundesjugendleitertag '99 den **Expedition**sbegriff weiterentwickelt: „Unter Expeditionen verstehen wir Auslandsbergfahrten, bei denen *Neuland* betreten wird". Neuland kann in folgenden Bereichen betreten werden:

- bergsportlich nach klassischem Expeditionsverständnis
- sozio-kulturell als Umsetzung von bewusstem Reisen
- besondere erlebnispädagogische Ausrichtung.

Diese erweiterte Auslegung des Expeditionsbegriffes soll durch eine Pilotexpedition im Jahr 2002 öffentlichkeitswirksam vorgelebt werden. Dabei sollen flankiert von einem Arbeitskreis und einer Jugendleiterschulung die Vorbereitungen 2001 intensiviert werden und während (2002) und nach Abschluß der Expedition (2003) umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation geleistet werden.

Um den Stellenwert der JDAV im Arbeitsfeld Sportklettern/Pädagogik auszubauen, ist für 2004 ein **internationales Jugendcamp** ganz im Zeichen des Sportkletterns geplant.

Öffentlichkeitsarbeit, Bundesjugendleitung, Jugendreferat

Das **Internet** wird in der JDAV rasant an Bedeutung gewinnen – nicht nur zur internen Kommunikation der Ehrenamtlichen– sondern auch zur Außendarstellung und vor allem zur Kommunikation mit den Mitgliedern. Dies verursacht Kosten, dem an anderer Stelle aber auch Einsparungen gegenüberstehen können. So wurde für 2004 geplant, das JDAV-Info nicht mehr in Papierform zu produzieren, sondern nur noch virtuell ins Internet einzustellen. Dies müssen wir

wegen Etatkürzungen vorziehen und bereits 2001 umsetzen. Die Pflege des Auftritts wird aber ab 2003 nicht mehr rein ehrenamtlich erfolgen können. Hier sind ¼ PE oder entsprechende Werkverträge notwendig. Das derzeitige Budget für www.jdav.de beträgt 1/25 des Hauptvereins für www.alpenverein.de .

In der **Öffentlichkeitsarbeit** wird eine JDAV-Ausstellung, deren Konzeption schon 1999 begonnen wurde – und die im Herbst 2001 stattfinden sollte - im Mittelpunkt stehen. Wegen der Budget-Engpässe wird diese Ausstellung für 2002 angepeilt; muß aber wegen finanzieller Engpässe u.U. noch weiter verschoben werden. In diesem Zusammenhang war auch eine Auseinandersetzung mit der JDAV-Geschichte und der Aufarbeitung der NS-Zeit vorgesehen. Auch hier wird sich eine Verschiebung ergeben. Die Aufarbeitung wird aber in Zusammenarbeit mit einer Universität durchgeführt werden müssen. Entsprechende Personalkosten sind im Projekt zu kalkulieren.

Über die bewährten Faltblätter und Streuartikel hinaus, will die JDAV in den nächsten Jahren die Mitgliederwerbung intensivieren. Dazu soll eine Kampagne „Sportklettern in der JDAV" mit Plakaten, Veranstaltungen, Medien gestartet werden. Die JDAV hat hier Nachholbedarf – nicht weil dieses Thema nicht interessant wäre, sondern, weil die Personalkapazität dazu nicht zur Verfügung stand. Hier ist eine befristete Projektstelle und enge Zusammenarbeit mit dem Referat Bergsteigen vorzusehen. Die finanzielle Situation der nächsten Jahre wird die Intensität der Aktivitäten bestimmen

Wie bereits erwähnt, ist die **Förderung des Ehrenamtes** ein wichtiges Anliegen der JDAV – auch um den eigenen Nachwuchs an qualifizierten Ehrenamtlichen zu sichern. Dazu sind zahlreiche Qualifizierungsmaßnahmen zu ergreifen, die vor sich allem im Fortbildungsprogramm finanziell auswirken werden. Hier wird nicht gespart werden.

Schulungen / Erlebnispädagogik

Im **Schulungsbereich** stehen Anpassungen der Honorare an die Inflation an (die Anpassung an die anderen Lehrteams des DAV ist zur Zeit nicht finanzierbar). Darüber hinaus wird man dem gestiegenen Qualitätsanspruch der Jugendleiter auch mit mehr externen Fachreferenten gerecht werden müssen. Dies passt aber auch zu einer Qualifizierungsoffensive, die nächstes Jahr begonnen werden soll, um potentiellen Ehrenamtlichen einen doppelten Nutzen ihres Engagements bieten zu können: das Sammeln von allgemeinen Erfahrungen (Organisation, Führung, Moderation) und berufsrelevante Qualifizierung im speziellen. Im Schulungsbereich sollen auch neue Formen der Grundausbildung erarbeitet, geprüft und ggf. etabliert werden, die Zielgruppen v.a. in der ‚Fläche' weitab der Alpen gerecht werden kann. Um den hohen – aber teilweise nur „Insidern" bekannten – Stellenwert der JDAV in der (alpinen) Erlebnispädagogik zu steigern, soll 2005 ein Fachsymposium zum Thema „Jugendbildung" von der JDAV veranstaltet werden.

Jugendbildungsstätte Hindelang

Bei der **Jugendbildungsstätte** steht neben dem Ausbau des Hochseilparcours 2002 der Ersatz verschlissener Investitionsobjekte (Auto, Transportbusse, Ausrüstung allgemein, Kanus und Fahrräder im speziellen) im Vordergrund. Nicht gerechnet, weil nicht vorhersehbar, sind notwendige Bau- oder Reparaturmaßnahmen am Gebäude. Diese müssen von Jahr zu Jahr mit dem Referat Hütten/Wege analysiert, vereinbart und finanziert werden. Wenn die Nächtigungszahlen und der allgemeine Verwaltungsaufwand weiter steigen, ist darüber hinaus eine weitere Halbzeitkraft einzustellen. Ein grosser Wunsch der Jugendbildungsstätte ist die Pacht oder der Kauf einer Almhütte, bzw. eines Stadels, um für Schulungen Lehrmaterial und Ausrüstung „vor Ort" lagern zu können und eine Alternative zu durchweichten Schlafsäcken bei Biwaks unter schlechten Wetterbedingungen zu haben.

Mittelfristige (2000 – 2005) Planung Geschäftsleitung

Ziele/ Schwerpunkte	Kurzbeschreibung der Inhalte	Zeitraum	Finanzbedarf	Zusätzlicher Personalbedarf
Leitbild 2000 plus	Mitarbeit an den Sitzungen der Steuerungsgruppe und Umsetzung der Ergebnisse.	bis 2002	Bereits in Haushalt eingestellt	--
Referatsübergreifender Personaleinsatz in der Bundesgeschäftsstelle	Verwaltungsausschuß und Hauptausschuß haben die referatsübergreifende Personalplanung befürwortet und der GL einen entsprechenden Untersuchungsauftrag erteilt.	bis Spätsommer 2000	--	--
Modernisierung des EDV-Systems in der Bundesgeschäftsstelle	Das aktuell in der Bundesgeschäftsstelle eingesetzte EDV-System ist seit 8 Jahren installiert und im Kern unverändert. In verschiedenen Bereichen (Server, Serversoftware, Individualprogramme, Vernetzung) ist eine Anpassung an die aktuelle Entwicklung dringend erforderlich, gleichzeitig soll dort wo dies möglich ist, die kostenintensive Individualprogrammierung ersetzt werden durch Standardlösungen.	bis Ende 2001	DM 300.000, bereits im Voranschlag 2001 eingesetzt	--
Aufbau eines leistungsfähigen Intranets für alle Ebenen des DAV (Sektionen, Bundesgeschäftsstelle, Gremien,...)	Die Kommunikation mit allen Ebenen des Vereins ist auch mit Hilfe elektronischer Möglichkeiten zu erleichtern und zu verbessern. Dazu soll ein geschlossenes Netz zwischen allen DAV-Ebenen eingerichtet werden, um anfallende Aufgaben rationeller erledigen zu können.	bis 2001	siehe voranstehenden Punkt	--
Schaffung eines neuen Mitgliedsausweises bei gleichzeitiger Rationalisierung der Mitgliederverwaltung	Ein neuer Mitgliedsausweis soll eingeführt werden. Sinnvollerweise wird dabei gleichzeitig der Ablauf der bestehenden Mitgliederverwaltung neu geordnet. Dies hat umfangreiche Veränderungen in den Verwaltungsabläufen in der DAV-Service-GmbH, beim DAV und den Sektionen zur Folge.	bis 2002	noch nicht ermittelt	Auftragsvergabe

Sicherstellung der Tätigkeit der DAV-Übungsleiter in Europa	Aufgrund vorläufiger Verordnungen der Europäischen Union hat Frankreich und Österreich im Bereich der Tätigkeit von Skilehrkräften und Berg- und Skiführern erreicht, daß Ausländer aufwendige Zusatzprüfungen ableisten müssen. Für den DAV kann eine solche Regelung in Österreich das Ende der Ausbildungs- und Führungstätigkeit der Fachübungsleiter und der Ausbildungsarbeit in den Sektionen bedeuten. Deshalb ist eine unverzügliche Einflußnahme bei den zuständigen Behörden in Brüssel und bei den nationalen Vertretungen erforderlich, um Schaden für den DAV abzuwenden.	bis 2001	--	--
Umsetzung eines Seminarprogramms für Sektionen und Gremienmitglieder	Bestehende Seminarangebote werden zusammengefasst, damit das Angebot insgesamt transparenter und längerfristig planbar. Gleichzeitig werden die Angebote erweitert. Insgesamt ist ein DAV-Seminarangebot aufzubauen, das berücksichtigt, dass alle 10 Jahre der Großteil der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder wechselt.	bis 2002	Keine zusätzlichen Kosten über die derzeitigen Seminarkosten hinaus	--
Aufbau einer Service-Stelle im DAV	Die Anforderungen seitens Sektionen und einzelner Mitglieder an die Bundesgeschäftsstelle machen einen Ausbau der Serviceleistungen erforderlich. Im Zuge der referatsübergreifenden Personalplanung und ggf. erforderlichen Neuordnung der Aufgabenzuweisung erscheint die Einrichtung einer Service-Stelle sinnvoll. Gleichzeitig können die Referate von einem Teil der Anfragen entlastet werden.	ab 2001	bereits im Haushalt eingestellt	1,5 PE
Realisierung des Anbaues der Geschäftsstelle	Die Räumlichkeiten im Gebäude der Bundesgeschäftsstelle sind dem aktuellen Bedarf nicht mehr gerecht. Bereits heute müssen einzelne Abteilungen ausgelagert werden (z.Zt. Kartographie), der Sicherheitskreis und die Alpine Auskunft befinden sich im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel, sollen aber wieder in den Geschäftsbetrieb der v. Kahr Str. eingegliedert werden. Eine Erweiterung des Gebäudes ist deshalb unumgänglich.	bis 2002	ca. 4 Mio DM	--

9.2 Modifizierter Haushaltsvoranschlag 2000

Wie bereits im Ergebnis nach Fachbereichen erläutert, war nach Nachrechnung ein korrigierter Ansatz der Planwerte für 1999 durch die grundlegende Änderung der Darstellung und der Rechnungswesensystematik sinnvoll geworden, um keinen systematischen Fehler in die Folgejahre weiterzuziehen. Diese Korrektur wurde dann ebenso in das Jahr 2000 weitergeführt. Besonders schwer war es im Zentralbereich die Planwerte in das neue System umzusetzen. In die Korrektur wurden die bereits angesprochenen großen Investitionsprojekte und deren finanzmäßige Abwicklung – Kauf des hälftigen Anteils von Kahr Str. 2-4 sowie der Bau der Indoor-Kletteranlage Thalkirchen – miteinbezogen, die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht in ihrem Volumen bekannt waren. Dieser Alternativplan wurde im Sommer 99 erstellt und wird als Alternativ - Plan 2000 zusammen mit der neu abzustimmenden Planung für 2001 der HV zur nachträglichen Genehmigung vorgestellt.
Durch die vorgenommenen Korrekturen hat sich allerdings gezeigt, dass der zusätzliche finanzielle Spielraum für noch nicht bereits von vornherein zweckgebundene Maßnahmen trotz beschlossener Beitragserhöhung ab 2000 nicht groß ist, so dass auch in Folgejahren erstmalig für 2001 kein weiterer Steigerungsspielraum bleibt und bereits vor endgültiger Diskussion und Verabschiedung des Leitbildprojektes DAV 2000 plus zu strategischen Überlegungen führt.

9.3 Voranschlag 2001

Der Hauptausschuss legt der Hauptversammlung den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2001 vor. Herauszustellen ist, daß die Etatansätze der Referate im Wesentlichen zum Ergebnis 1999 gleich bleiben müssen, da aufgrund der Altersverteilung der Mitglieder in den nächsten Jahren mit sinkenden Mitgliedszahlen gerechnet werden muß. Sofern es nicht gelingt, in der Altersgruppe unter 40 entscheidend mehr Mitglieder für den DAV zu gewinnen, wird der DAV einen Mitgliederschwund von etwa 20 % in den nächsten 10 Jahren hinzunehmen haben.

Der Hauptausschuss beantragt, den Voranschlag 2001 zu genehmigen.

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Zentralbereich TB 1000	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Beiträge	16.755.910	22.064.100	22.064.100	22.252.100
Ertr.a.Verm.anlagen	1.178.341	600.000	600.000	540.000
Sonst. Erträge	570.372	170.000	170.000	170.000
Erträge	**18.504.623**	**22.834.100**	**22.834.100**	**22.962.100**
Vereinsleitung	-265.390	-253.000	-253.000	-259.000
Zusam.arb. Verein/Verbd	-125.776	-150.000	-150.000	-160.000
Symposium 2000	-134.082	-250.000	-250.000	-100.000
Projekt Leitbild	-99.872	0	0	-50.000
Vereinsführung sonstige	-26.845	-16.000	-16.000	-16.000
Zentrale Dienste	-4.555.534	-4.050.913	-3.757.827	-4.347.000
Vermietobj./ Erbsch.	127.450	-156.900	74.700	216.100
Sonst.zentr.Aufgb.	-1.197.650	-2.402.287	-2.352.287	-2.369.000
sonst.n.eind.zuzuordnen	-30.699	-210.000	-79.786	-80.000
Obertauern	-21.741	0	0	0
Zentr.Aufg./Aufw.	**-6.330.139**	**-7.489.100**	**-6.784.200**	**-7.164.900**
AfA	318.899	0	0	0
Investitionen	-7.718.787	0	0	0
Bestandsänderung	115	0	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	1.697.061	50.000	0	-370.000
Rz.aufg.Darl./Geldr.fl.	-151.890	-165.000	-257.900	-335.200
Aufn.Darl./Geldzufl.	6.347.847	2.000.000	0	200.000
Abst. Finanzrechn.	**472.880**	**1.885.000**	**-257.900**	**-505.200**
Erg. Zentralbereich	**12.647.365**	**17.230.000**	**15.792.000**	**15.292.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Redaktion TB 2000	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Panorama	**-2.329.898**	**-2.123.656**	**-2.204.341**	**-2.098.000**
Jahrbuch 1998	-7.094	0	0	0
Jahrbuch 1999	-23.186	0	10.000	0
Jahrbuch 2000	57.096	20.000	20.000	5.000
Jahrbuch 2001	0	17.000	4.000	20.000
Jahrbuch 2002	0	0	0	15.000
Jahrbuch sonstige	-2.442	-60.391	-9.251	0
Jahrbuch	**24.375**	**-23.391**	**24.749**	**40.000**
sonst.Publikationen	**-92.933**	**0**	**41.500**	**-30.500**
Redaktion allgemein	**-146.928**	**-123.643**	**-129.908**	**-129.500**
AfA	13.174	2.690	0	0
Investitionen	-34.928	0	0	0
Bestandsänderung	-16.711	0	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	187.962	0	0	0
Abst.Finanzrechnung	**149.496**	**2.690**	**0**	**0**
Ergebnis Redaktion	**-2.395.888**	**-2.268.000**	**-2.268.000**	**-2.218.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlage TB 4000	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Aussch. Hü/Wege	-4.132	-5.000	-5.000	-5.000
Umweltgütesiegel	544	-5.000	-5.000	-5.000
Hüttenkontrolle	-63	-3.000	-3.000	-3.000
Tag. Hüttenwarte/-wirte	-340	-5.000	-5.000	-5.000
Info-Tour RHW	-9.537	-4.000	-4.000	-4.000
Pächterschulungen	-2.933	-6.000	-6.000	-6.000
Projekte	-25.062	-50.000	-50.000	-50.000
Bauberatung sonst.	-275.343	-240.000	-204.000	-204.000
Bauberatung	**-316.865**	**-318.000**	**-282.000**	**-282.000**
AfA	8.077	0	0	0
Investitionen	-12.869	0	0	0
Bestandsänderung	4.915	0	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	1.294.251	500.000	500.000	0
Aus-/Rückz.Darl.	-2.168.127	-1.370.000	-1.460.000	-1.234.000
Rückf.zug.B.u.Darl.	1.935.700	750.000	750.000	495.000
Abst.Finanzrechnung	**1.441.946**	**-120.000**	**-210.000**	**-739.000**
Hütten/Wege/Kletteranl.	**-4.188.993**	**-7.478.000**	**-6.858.000**	**-6.817.000**

Planung nach Fachbereichen
Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Tagungen/Veranst.	-24.054	-32.769	-31.935	-25.000
Sonderlehrg.Sekt.	-71.573	-48.512	-47.277	-50.000
Lehrteam	-77.862	-79.220	-77.202	-70.000
Kurse	-414.934	-520.739	-507.477	-375.000
Bergsteigen allg.	-419.861	-567.688	-550.320	-505.000
Ausb.e.Lehr-u.Führ.kr.	**-1.008.463**	**-1.260.000**	**-1.225.000**	**-1.025.000**
JU-Mitarbeiterschulungen	-8.901	-19.712	-19.712	-15.000
JU-Mitarbeiterprämien	-1.960	-5.240	-5.240	-5.000
Kurse	-5.172	46.312	46.312	30.000
Jugend sonstige	-181.830	-226.361	-226.361	-200.000
Jugendkurse	**-197.863**	**-205.000**	**-205.000**	**-190.000**
Bergführerausbildung	**-100.044**	**-135.000**	**-135.000**	**-115.000**
Klettern als Schulsport	**-57.337**	**-70.000**	**-70.000**	**-66.000**
Sk-Testk./Testmat.	-29.711	-31.806	-26.293	-20.000
SK Veröffentlichungen	-4.834	-20.796	-17.611	-5.000
UIAA Sicherheitskreis	-10.106	4.984	4.221	5.000
Notfunk	-25.110	15.974	0	0
Sicherheitskr.sonst	-115.307	-248.356	-210.317	-220.000
Sicherheitskreis	**-188.368**	**-280.000**	**-250.000**	**-240.000**
Expeditionen	-68.099	-98.289	-98.289	-93.375
Leistungsalp./Veranst.	0	0	0	0
sonst.Leistungsbergst.	-11.263	-1.711	-1.711	-1.625
Leistungsbergsteigen	**-79.363**	**-100.000**	**-100.000**	**-95.000**
Sicht.veranst./Training	-35.289	-54.419	-44.079	-40.000
Verbandskosten	-5.533	-1.770	-1.434	-3.000
Wettkämpfe	-359.142	-235.581	-190.820	-167.000
allg.Wettkampfkosten	-31.586	-33.838	-27.409	-20.000
Wettkampfkl.sonstiges	-157.253	-174.393	-141.258	-165.000
Wettkampfklettern	**-588.804**	**-500.000**	**-405.000**	**-395.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung
TB 5000

	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Schulungen ST-Familie	-638	-687	-687	0
Kurse Fam.bergstg.	-60.853	-47.456	-47.456	0
Fam.bergstg.sonst.	-33.694	-56.857	-56.857	0
Familienbergsteigen	**-95.185**	**-105.000**	**-105.000**	**0**
Mobiler Kletterturm	-37.281	12.857	-10.531	0
Ausbildung allgemein	**-37.281**	**12.857**	**-10.531**	**0**
AfA	55.739	10.437	0	0
Investitionen	-117.975	0	0	0
Bestandsänderung	-28.061	16.706	15.531	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	178.939	0	0	0
Abst.Finanzrechnung	**89.994**	**27.143**	**15.531**	**0**
Erg. Bergst.u.Ausb.	**-2.262.714**	**-2.615.000**	**-2.490.000**	**-2.126.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Jugend und JBS
TB 6000

	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Jugend am Berg	-110.002	-145.404	-145.404	-19.103
sonstige Jugendarbeit	-59.507	-26.596	-26.596	-120.897
allg.Jugendarbeit	**-169.509**	**-172.000**	**-172.000**	**-140.000**
Grem./Sonderveranst.	**-135.428**	**-115.000**	**-115.000**	**-135.000**
zentr.Jugendl.schulung	**-278.354**	**-280.000**	**-280.000**	**-280.000**
Jugendexpeditionen	0	0	0	0
dt.frz. Maßnahmen	-9.902	22.212	22.212	1.912
sonst.intern.Jugendarbeit	-25.931	-29.441	-29.441	-20.501
internat. Jugendarbeit	**-32.796**	**-20.000**	**-20.000**	**-20.000**
reg.Schul. u.Verw.	**-154.335**	**-180.000**	**-180.000**	**-165.000**
Familienbergsteigen	**0**	**0**	**0**	**-110.000**
JBS-Kurse	**-81.634**	**-100.000**	**-69.000**	**-70.000**
JBS Hindelang	**-404.456**	**-493.000**	**-445.000**	**-450.000**
AfA	115.255	0	0	0
Investitionen	-105.138	0	0	0
Bestandsänderungen	441	0	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	120.115	0	0	0
Abst.Finanzrechnung	**105.939**	**0**	**0**	**0**
Erg. Jugend einschl. JBS	**-1.150.573**	**-1.360.000**	**-1.281.000**	**-1.370.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Natur- und Umweltschutz
TB 7000

	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Lehrteam Nat.-u.Umwelt	-48.123	-47.000	-47.000	-46.800
NR Tagung u. Sonstiges	-5.637	-25.000	-25.000	0
Kurse RNU	-2.785	-9.000	-9.000	-7.200
Aus-u.Weiterbildung	**-56.545**	**-81.000**	**-81.000**	**-54.000**
Öffentlichkeitsarb.	**-26.361**	**-32.000**	**-32.000**	**-19.200**
Bergsp. und Umw.	-113.085	-116.000	-116.000	-124.774
Skibergst.umweltfr.	-109.640	-110.000	-110.000	-108.803
Canyoning	-5.250	-10.000	-10.000	-3.424
sonst.Projekte	-58	-30.000	-30.000	0
Sport und Umwelt	**-228.033**	**-266.000**	**-266.000**	**-237.000**
Naturschutzverband	**-136.787**	**-137.500**	**-137.500**	**-143.500**
Naturschutz allg.	**-220.164**	**-190.000**	**-150.000**	**-258.300**
AfA	2.735	0	0	0
Investitionen	-5.915	0	0	0
Bestandsänderungen	0	0	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-8.085	0	0	0
Abst.Finanzrechnung	**-11.265**	**0**	**0**	**0**
Erg. Natur-u.Umweltsch.	**-679.155**	**-706.500**	**-666.500**	**-712.000**

Planung nach Fachbereichen
Deutscher Alpenverein e.V.

Wissenschaft und Kultur
TB 8000

	Ergebnis 1999 DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Praterinsel Baumaßnahmen	-43.104	0	0	0
Praterinsel Hausbew.	-391.656	-333.000	-333.000	-320.000
Praterinsel allg.	**-434.761**	**-333.000**	**-333.000**	**-320.000**
Sammlungen Alpines Museum	-1.000	0	0	0
Einrichtungen Alpines Museum	-6.977	0	0	0
Schausammlungen Freigelände	-2.622	0	0	0
Alpinmuseum Kempten	-18.301	-25.000	-25.000	-10.000
Alpines Museum sonst.	-179.487	-343.000	-343.000	-305.000
Alpines Museum	**-208.387**	**-368.000**	**-368.000**	**-315.000**
Wechselausst.	**-136.157**	**-60.000**	**-60.000**	**-56.000**
Archiv (Publikat.,Dokumentat.)	**-35.074**	**-45.000**	**-45.000**	**-51.500**
Besondere kulturelle Aufgaben	**-19.860**	**-30.000**	**-30.000**	**-27.500**
Erlöse	27.648	0	0	0
Personal/Honorare	-266.112	-295.000	-295.000	-303.000
Sachkosten	-79.872	-32.000	-32.000	-58.000
Anschaff.<100DM	-60.381	-70.000	-70.000	-57.000
Bibliothek	**-378.717**	**-397.000**	**-397.000**	**-418.000**
Wissenschaft	**-19.452**	**-25.000**	**-25.000**	**-12.000**
Bergmedizin	**0**	**-5.000**	**-5.000**	**-4.000**
Kartenherstellung u. Erlöse	27.289	30.000	30.000	45.000
Kartographie allgemein	-280.932	-324.000	-324.000	-271.000
Kartographie	**-253.643**	**-294.000**	**-294.000**	**-226.000**
AfA	122.088	0	0	0
Investitionen	-108.107	0	0	0
Bestandsänderung	43.505	15.000	15.000	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	42.026	0	0	0
Abst.Finanzrechnung	**64.098**	**15.000**	**15.000**	**0**
Wissensch.u.Kultur	**-1.421.952**	**-1.542.000**	**-1.542.000**	**-1.430.000**

Planung nach Fachbereichen

Deutscher Alpenverein e.V.

Gesamtergebnis TB 1000 - TB 8000	Ist 1999 DM	Alternativ-Plan 1999 DM	Plan 1999 HV DM	Plan 2000 HV DM	Alternativ-Plan 2000 DM	Plan 2001 DM
Zentralbereich	**12.647.365**	**12.706.500**	**13.258.500**	**17.230.000**	**15.792.000**	**15.292.000**
Redaktion	**-2.395.888**	**-2.321.000**	**-2.321.000**	**-2.268.000**	**-2.268.000**	**-2.218.000**
Kommunikation	**-548.089**	**-515.000**	**-515.000**	**-540.000**	**-540.000**	**-510.000**
Hütten/Wege/Kletteranl.	**-4.188.993**	**-4.200.000**	**-4.426.500**	**-7.478.000**	**-6.858.000**	**-6.817.000**
Bergst. u. Ausb.	**-2.262.714**	**-2.357.000**	**-2.495.000**	**-2.615.000**	**-2.490.000**	**-2.126.000**
Jugend u. JBS	**-1.150.573**	**-1.216.000**	**-1.295.000**	**-1.360.000**	**-1.281.000**	**-1.370.000**
Natur- u. Umweltschutz	**-679.155**	**-655.000**	**-695.000**	**-706.500**	**-666.500**	**-712.000**
Wissensch.u.Kultur	**-1.421.952**	**-1.442.500**	**-1.511.000**	**-1.542.000**	**-1.542.000**	**-1.430.000**
Erg.o.Abstimmbrücke	-1.925.304	-3.559.155	-4.378.237	-1.079.333	593.869	1.353.200
Erg.Abstimmbrücke	**1.925.304**	**3.559.155**	**4.378.237**	**1.799.832**	**-447.369**	**-1.244.200**
Erg.n.Fachbereiche	**0**	**-0**	**-0**	**720.500**	**146.500**	**109.000**

10. Wahlen

10.1 zum Zweiten Vorsitzenden

Der Zweite Vorsitzende des DAV, Herwig Sedlmayer, wurde in der HV 1999 in Magdeburg für ein Jahr (Restamtszeit) gewählt. Zur Zeit hat sich Herr Sedlmayer noch nicht festgelegt, ob er für eine volle Amtszeit von 2000 bis 2006 kandidieren wird.

Der Hauptausschuss hat die Kandidatur von Herrn Klaus Strittmatter, Studienleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll, einstimmig begrüßt. Herr Strittmatter kandidiert für das Amt des Zweiten Vorsitzenden für eine volle Amtszeit von 2000 bis 2006.

Weitere Informationen werden bei den Sektionentagen und rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung mitgeteilt.

10.2 zum Hauptausschuss

Mit Ablauf des Jahres 2000 endet die Amtszeit der Mitglieder des Hauptausschusses:

Erwin Rothgang (Rheinisch-Westfälischer Sektionenverband)
Emil Nord (Hessen/Pfalz/Saar)
Dr. Ulrich Voigt (Ostdeutscher Sektionentag)

Für die Nachfolge der genannten Hauptausschussmitglieder werden die zuständigen Sektionengemeinschaften nach Durchführung der Sektionenverbandstage der Hauptversammlung Wahlvorschläge mündlich unterbreiten.

10.3 zum Verwaltungsausschuss

10.3.1 Referent für Hütten und Wege
Mit Ende des Jahres 2000 endet die Amtszeit des Referenten für Hütten und Wege, Hans Feldhusen. Der Hauptausschuss schlägt den bisherigen Referenten Hans Feldhusen für eine weitere Amtszeit von 2001 bis 2006 zur Wahl vor.

10.3.2 Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Der bisherige Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Ludwig Maderholz, ist im Juli 1999 von seinem Amt zurückgetreten. Der Verwaltungsausschuss hat daraufhin eine Findungskommission eingesetzt, deren Suche nach einem geeigneten Referenten aber bis zur Drucklegung dieser Einladungsschrift erfolglos war. Der Hauptausschuss wird nach Möglichkeit der Hauptversammlung einen Wahlvorschlag mündlich unterbreiten.

10.3.3 Referent für Natur- und Umweltschutz
Der Referent für Natur- und Umweltschutz, Dr. Stefan Köhler stellt im Herbst 2000 aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung. Der Hauptausschuss schlägt der Hauptversammlung zur Wahl für die Restamtszeit bis 2003 Herrn Manfred Berger vor. Herr Berger ist Mitglied

einer Münchner Sektion und hauptberuflich im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege beim Landratsamt München tätig.

10.4 Rechnungsprüfer

Mit dem Jahr 2000 enden die Amtszeiten der gewählten Rechnungsprüfer H. Ernst und H. Schmid. Der Hauptausschuss wird der Hauptversammlung die Wahlvorschläge mündlich unterbreiten.

11. Orte der Hauptversammlungen 2002 und 2003

Der Hauptausschuss hat sich auf seiner Sitzung am 17./18. März 2000 dafür ausgesprochen, für das Jahr 2002 Friedrichshafen und für das Jahr 2003 Hagen als Austragungsorte der Hauptversammlung vorzuschlagen.

Der Hauptausschuss schlägt darüber hinaus vor, die Arbeitstagung jeweils am Samstag vormittag zu beginnen und am Sonntag mittag zu beenden. Unter der Voraussetzung der Annahme des Hauptausschussantrages (TOP 7.4) ergeben sich damit folgende Terminvorschläge für die Jahre 2002 und 2003:

1. Hauptversammlung 2002
   9./10. November 2002 in Friedrichshafen

2. Hauptversammlung 2003
   8./9. November 2003 in Hagen

VI. Ende der Arbeitstagung

Das Ende der Arbeitstagung ist vorgesehen für Samstag, den 24. Juni 2000, gegen 17.00 Uhr

gez. Josef Klenner	gez. Alfred Siegert
Erster Vorsitzender	Hauptgeschäftsführer

P rtnerschaft mit
B d Heilbrunner

Bad Heilbrunner-Firmensitz: Die Kooperation mit dem DAV wurde verlängert.

Nach nunmehr dreijähriger Kooperation hat das Unternehmen Bad Heilbrunner Reform-Diät-Arznei GmbH & Co seine Kooperation mit dem DAV unbefristet verlängert. Im Mittelpunkt steht der Bereich Naturschutz, in dem sich die Partner gemeinsam engagieren.

Bad Heilbrunner wurde 1968 im oberbayerischen Bad Heilbrunn gegründet. Als Spezialist für Arznei-, Früchte- und Kräutertees ist es dem Unternehmen gelungen, seine Marktführerschaft kontinuierlich auszubauen.

Außer Tee in verschiedenen Darreichungsformen steht Bad Heilbrunner für ein breites Vollsortiment an Gesundheitsprodukten wie z.B. Heilpflanzendragees- und kapseln, Erkältungsmittel, Vitamine und Mineralien sowie Pflegekosmetika mit Naturstoffen.

Ein Eckpfeiler des Erfolgs liegt in den erheblichen Anstrengungen, Bad Heilbrunner neben TV und Print über Sport- und Kultursponsoring bekannt zu machen.

Als Partner des DAV steht bei Bad Heilbrunner nicht das wirtschaftliche Interesse im Vordergrund, sondern die ideelle Verknüpfung von Zielen und Maßnahmen, um partnerschaftlich gemeinsam erfolgreich zu sein.

Der DAV und Bad Heilbrunner verfügen dabei über eine tragfähige gemeinsame Plattform – die Verpflichtung, mit der Natur verantwortungsvoll und zum Wohl der Menschen umzugehen.

Der DAV ist nicht nur Bergsteiger- sondern auch Naturschutzverband, der aktiv mithilft, das ökologische Gleichgewicht im Alpenraum zu erhalten. Vor allem präsentiert er Lösungsmodelle, wie der vermeintliche Konflikt zwischen Natursport und Naturschutz bereinigt werden kann.

Bad Heilbrunner nutzt die Kräfte der Natur, um mit dem umfangreichen Produktprogramm an Arznei- und Kräutertees, Vitaminen, Mineralien und sonstigen Naturheilmitteln vielen Menschen Selbsthilfe bei der Bewältigung von Gesundheitsproblemen zu geben.

ie Alpin-Serie aus dem Hause
ad Heilbrunner: Mit jeder ver-
auften Packung wird das Pro-
kt *Skibergsteigen umwelt-*
reundlich finanziell unterstützt.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Deutscher Alpenverein e. V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/14003-0
Fax: 089/14003-11
E-mail:
info@alpenverein.de
Internet:
http://www.alpenverein.de

du/4.00/2.500

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 2001

Vermögensrechnung 2000

2001

Einladungsschrift zur Hauptversammlung 2001
Herausgeber
Deutscher Alpenverein e.V.
von-Kahr-Straße 2-4
80997 München

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Klenner, Erster Vorsitzender

Deutscher Alpenverein e.V.
Hauptversammlung 2001
Duisburg

Einladungsschrift
Vermögensrechnung 2000

An die
Sektionen des Deutschen Alpenvereins
- Vorsitzende
- Zuschriften (4fach)
  mit der Bitte um Weiterleitung an
  Schatzmeister
  Schriftführer
  Jugendreferenten
- Mitglieder des Hauptausschusses
- Mitglieder des Jugendausschusses

I. Einberufung

Sehr geehrte Damen und Herren Sektionsvorsitzende,

nach zwei Hauptversammlungen 1999 in Magdeburg und im vergangenen Jahr in München mit jeweils einer sogenannten „vertraulichen Vorbesprechung" stehen die Vorzeichen gut, in diesem Jahr auf dieses, an sich für Notfälle vorgesehene Mittel verzichten zu können. Dies heißt jedoch nicht, dass in diesem Jahr in Duisburg keine für den DAV wichtigen Themen zu besprechen sind. Im Mittelpunkt steht dabei sicherlich die Diskussion und Verabschiedung des neuen Leitbildes des DAV. Nach einer zweijährigen Erarbeitungsphase unter intensiver Einbeziehung aller Ebenen unseres Vereines liegt Ihnen, den Sektionen, nun der Entwurf für das neue DAV-Leitbild vor. Ich möchte Sie bitten, im Rahmen der Sektionentage diesen Entwurf nochmals kritisch zu diskutieren. Selbstverständlich steht Ihnen auch im Rahmen der Hauptversammlung noch das Recht zu, kurzfristig etwaige Änderungsanträge einzubringen. Ich bin jedoch der Überzeugung, dass auf Grund der fundamentalen Wichtigkeit des Leitbildes für den gesamten DAV kurzfristig Änderungsanträge im Rahmen der HV der Bedeutung dieses Prozesses nicht gerecht werden. Deshalb möchte ich Sie bitten, soweit Sie noch Änderungsvorstellungen haben, diese bis zum 15. Mai schriftlich an unsere Geschäftsstelle zu senden. Dann ist sowohl die Steuerungsgruppe als auch der Hauptausschuss noch in der Lage, diese zu werten und entsprechend einzuarbeiten.

Die Sektion Duisburg als Gastgeberin der diesjährigen Hauptversammlung feiert gleichzeitig ihr 100-jähriges Bestehen. Mit 2500 Mitgliedern gehört die Sektion Duisburg zu den großen Sektionen Nordrhein-Westfalens, und ich freue mich, dass nach einigen Jahren wieder eine DAV-Hauptversammlung in diesem Bundesland stattfindet. Neben hervorragenden Tagungsmöglichkeiten in der Mercator-Halle ist es der Sektion Duisburg gelungen, ein sehr attraktives Rahmenprogramm zu organisieren. Für die damit verbundene Arbeit möchte ich mich bereits an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken.

Ich würde mich freuen, Sie möglichst zahlreich in Duisburg zur DAV-Hauptversammlung 2001 begrüßen zu können.

Ihr
Josef Klenner
Erster Vorsitzender
des Deutschen Alpenvereins e.V.

15. März 2001

Tagesordnung der Hauptversammlung 2001

1. *Wahl von Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift*

2. *Jahresbericht 2000*
Ergänzende Berichte durch den
2.1 Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses Klaus Strittmatter
2.2 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit Dr. Michael Olzowy
2.3 Referenten für Natur- und Umweltschutz Manfred Berger
2.4 Bundesjugendleiter Dr. Johannes Rauschnabel
2.5 Referenten für Hütten und Wege Hans Feldhusen
2.6 Referenten für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Walter Welsch
2.7 Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert

3. *Vermögensrechnung 2000 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen*
Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger
Bericht der Rechnungsprüfer

4. *Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungsausschusses und des Hauptausschusses*

5. *Projekt DAV 2000^{plus}, Diskussion und Beschlussfassung des Leitbildes für den DAV*

6. *DAV-Satzung*
6.1 Sektion Berlin, Satzungsänderung DAV-Satzung
6.2 Sektion Ludwigshafen, Antrag auf Satzungsänderung mittels Briefwahl

7. *Mustersatzung für Sektionen des DAV*
7.1 Vorstellung einer neuen Mustersatzung für Sektionen des DAV durch den HA
7.2 Sektion Bayerland, Antrag auf Änderung der Mustersatzung
7.3 Sektionen Lübeck, Kiel, Hamburg, Antrag auf Neufassung der Mustersatzung
7.4 Sektion Nahegau, Antrag auf Änderung der Mustersatzung, Fördernde Mitgliedschaft
7.5 Sektionen Regensburg, München, Nürnberg, Allgäu-Immenstadt, vergünstigter Beitritt während des Jahres

8. *Mitgliederkategorien*
8.1 Antrag der Sektion Bergfreunde Rheydt auf Ergänzung der Mitgliederkategorien
8.2 Sektion Würzburg, Antrag auf Änderung der Mitgliedskategorien

9. *Verwaltung*
9.1 Sektion Lauf, Übernahme der Buchhaltung für Sektionen
9.2 Sektionen Regensburg, München, Nürnberg auf Aufhebung des Leistungsentgeltes für die Mitgliederverwaltung
9.3 Sektion Ludwigshafen, Antrag auf Rückgängigmachung der Verschiebung des HV-Termins
9.4 Sektion Ludwigshafen, Antrag auf Vorverlegung künftiger Hauptversammlungen auf April
9.5 Zwischenbericht über die Einführung eines neuen Mitgliederausweises

10. Hütten und Wege
10.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für DAV-Hütten
10.2 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Richtlinien für die Verteilung von Beihilfen und Darlehen
10.3 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Arbeitsgebietsordnung
10.4 Antrag des HA auf Verlängerung des Förderfonds für neue Bundesländer
10.5 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

11. Finanzen
11.1 Voranschlag 2002, Planung nach Fachbereichen

12. Wahlen
12.1 zum Hauptausschuss
12.2 zum Verwaltungsausschuss

13. Ort der Hauptversammlung 2004

II. Einladungsschrift

Die Sektion Duisburg hat Einladungs- und Programmheft der Hauptversammlung 2001 den Vorsitzenden und Geschäftsstellen der Sektionen unmittelbar zugeleitet. Mit diesen Unterlagen sowie mit dieser Schrift ergeht die Einladung zur Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung des DAV.

III. Vertrauliche Vorbesprechung

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wird von einer vertraulichen Vorbesprechung gemäß § 22 der Satzung abgesehen.

IV. Beginn der Arbeitstagung

Die Arbeitstagung beginnt am Freitag, den 15. Juni 2001 pünktlich um 14.00 Uhr im Saal der Mercatorhalle. Die Stimmtafelausgabe erfolgt am Freitag, 15. Juni von 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr sowie am 16. Juni von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr im Foyer der Mercatorhalle.

V. Tagesordnung der Arbeitstagung

Nachstehend gibt der Hauptausschuss den Sektionen die Unterlagen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung bekannt.

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift

Gemäß § 25 Abs. 8 der Satzung hat die Hauptversammlung einen ihrer Teilnehmer zur Beglaubigung der „Niederschrift über die Wahlen und die Beschlüsse der Hauptversammlung" zu wählen. Vorschläge hierzu werden in der Arbeitstagung erstattet.

2. Jahresbericht 2000

Der Jahresbericht ist als eigenes Heft dieser Einladungsschrift beigefügt. Ergänzende Berichte durch den

2.1 Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses Klaus Strittmatter
2.2 Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit Dr. Michael Olzowy
2.3 Referenten für Natur- und Umweltschutz Manfred Berger
2.4 Bundesjugendleiter Dr. Johannes Rauschnabel
2.5 Referenten für Hütten und Wege Hans Feldhusen
2.6 Referenten für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Walter Welsch
2.7 Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert

3. Vermögensrechnung 2000 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen

Bericht durch den Schatzmeister Ludwig Herberger und Bericht der Rechnungsprüfer

Nachstehend legt der Hauptausschuss die Vermögensrechnung 2000 und die Ergebnisrechnung nach Fachbereichen vor. Zusätzliche Erläuterungen hierzu gibt der Schatzmeister.
Der Bericht der Rechnungsprüfer wird in der Arbeitstagung von einem der Prüfer mündlich vorgetragen.

Erläuterungen des Schatzmeisters zur Vermögensrechnung 2000 und Ergebnisrechnung nach Fachbereichen

Aktuelle Einnahmesituation und Vorschau

Die **Gesamtmitgliederzahl** ist von 1999 auf 2000 um 2,2 % angestiegen. Die insgesamt positiv zu wertende Mitgliedersteigerung ist im wesentlichen auf starke Zuwächse bei den Kindern (+ 18,3 %), bei den Jugendlichen (1,0 %) und bei den Junioren (+ 3,6 %) zurückzuführen. Da der Großteil der neu hinzugekommenen Mitglieder beitragsfrei ist und darüber hinaus bei den langjährigen Mitgliedern eine zunehmende Zahl an älteren beitragsfreien Mitgliedern zu beobachten ist, entwickeln sich die Beitragseinnahmen nicht parallel zu den Mitgliederzahlen. Die Mitgliederentwicklung bleibt deshalb nach wie vor zentrales Thema, vor allem im Hinblick auf die Alterspyramide bei den DAV-Mitgliedern. Auch für die nächsten Jahre muss daher bezüglich der zu erwartenden Beitragseinnahmen ein stagnierender Haushalt angesetzt werden.

Mitgliederzahlen

	1998	1999	2000
A-Mitglieder	367.992	367.079	373.240
B-Mitglieder	151.007	148.119	147.270
Junioren	32.976	43.510	45.084
Jugendbergsteiger	35.678	21.394	21.616
Kinder	18.579	38.211	45.233
	606.232	**618.313**	**632.443**

Erläuterungen zu den Fachbereichen:
Das Rechnungsjahr 2000 hebt sich durch die zum 1. Januar 2000 wirksam gewordene Beitragserhöhung beachtlich von den Vorjahren ab.

Das konsolidierte Gesamtergebnis zeigt einen Überschuss nach Abstimmbrücke in Höhe von TDM 638 (Plan: TDM146,5).
Dies entspricht einem Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung von DM 2,3 Mio. Dies relativiert sich aber dadurch, dass auch unter Einbeziehung der Erhöhung des Abführungsbeitrages (DM 12 / A-Mitglied) gegenüber dem Plan um DM 1,6 Mio höhere Erträge zustande gekommen sind. Der größte Teil davon wurde bekanntlich zweckgebunden unmittelbar für Beihilfen und Darlehen, für Hütten und Kletteranlagen (DM 6 / A-Mitglied) und für Versicherung -ASS- (DM 3 / A-Mitglied) verwendet.
Trotzdem bestätigt das Ergebnis den Kurs der vorsichtigen und vorausschauenden Planung. Dazu sind im IST nicht zuletzt durch den derzeit bestehenden langen Planungshorizont (im Mittel rd. 18 Monate) zu viele Unwägbarkeiten, die auszugleichen sind.

TB 1000 Zentralbereich:
Wie bekannt, werden hier neben den Beitragseinnahmen alle sonstigen, nicht eindeutig einzelnen Fachreferaten zuordenbare Einnahmen und Ausgaben verbucht.
Bei den Erträgen weisen die Beitragseinnahmen, die Erträge aus Vermögensanlagen und die sonstigen Erträge gegenüber Plan eine Mehrung von DM 1,627 Mio auf. Hier ist auch die Ausschüttung aus der Beteiligung der DAV Summit Club GmbH mit TDM 321 enthalten.
Unter Vereinsleitung sind auch die Projekte und hier somit auch die Ausgaben für das Leitbild 2000plus verbucht.
Die Mehrausgaben bei Zentrale Dienste betreffen mit TDM 226 Kosten EDV, ein großer Teil davon sind Internetkosten, die ab 2001 als eines der zentralen Kommunikationsmittel in der Öffentlichkeitsarbeit geführt werden, die Absetzung der 25%igen Werbekosten-Pauschale mit TDM 121 (diese werden mit steuerneutralen Einnahmen ergebnismäßig neutralisiert), Finanzaufwendungen TDM 96 (früher mal mit den Einnahmen verrechnet) und Abschreibungen mit TDM 110.
Erträge und Aufwände sind in der jeweiligen Kostenstelle und der Zusammenfassung aller sonstigen liquiditätswirksamen Einnahmen und Ausgaben bzw. deren Überleitung in der Abstimmbrücke dargestellt. Dadurch ergeben sich in den einzelnen Positionen teilweise Abweichungen im Plan zum IST-Ergebnis (z.B. u.a. Abschreibungen/Anschaffungen, steuerliche Sonderausgaben), da im Planwert nur der Nettoeffekt angesetzt ist, im IST aber brutto verbucht wird (siehe Zentrale Dienste).
Die Mehrausgaben bei den sonstigen zentralen Aufgaben von TDM 34 resultieren aus der Position Versicherungen für Mitglieder, die bekanntlich von der Mitgliederzahl abhängig ist.
Das Haus Obertauern hat nach Abschreibungen leicht positiv abgeschlossen.
Bei den Vermietobjekten ist die Kletteranlage in München-Thalkirchen enthalten. Die Nachfinanzierung in Höhe von TDM 1.118 ist inzwischen für den DAV kostenneutral erfolgt. Diesen Bereich betreffen im wesentlichen die Investitionen in der Abstimmbrücke; die Abschreibungen sind hier wieder korrigiert. Die beiden letzten Positionen in der Abstimmbrücke betreffen die Tilgung von Darlehen und sonst. liquiditätswirksamen Geldzufluss.

TB 2000 Redaktion:
Trotz Erhöhung um 800 TDM auf der Einnahmenseite beim Panorama gegenüber dem Jahr 1998, also dem letzten Jahr der Mitteilungen, konnte eine Erhöhung der Kosten in Druck, Porto und durch Zusatzpublikationen wie das Forum, der Etat nicht gehalten werden; er wurde insgesamt mit 242 TDM deutlich überzogen. Dies wird allerdings relativiert durch nachträglich in das Ergebnis nicht mehr einbezogene Erlöse von 59 TDM.
Allerdings, und das sollte in Erinnerung gerufen werden, ist das Ergebnis 2000 nicht nur unter dem Planansatz des Jahres 1998, sondern auch nach wie vor deutlich unter dem IST von 1998 (2 Jahre später immer noch um 90 TDM).

TB 3000 Kommunikation:
Das Ergebnis 2000 liegt um TDM 42 unter dem Planansatz. Dies ist begründet in einer ebenso hohen weiteren Erhöhung der Sponsoring – Einnahmen. Mittlerweile sind das TDM 700 netto. Im Vergleich zum Gesamtergebnis von TDM 638 ergibt sich der Stellenwert dieser Position für den DAV, wobei ein Großteil der Einnahmen anderen Referaten für ihre Aufgaben zu Gute kommt.

TB 4000 Hütten/Wege/Kletteranlagen:
Das Ergebnis liegt insgesamt um TDM 192 unter dem Planansatz. Die Einnahmen aus Hüttenumlage, Gegenrecht und Zinseinnahmen lagen mit

TDM 273 über dem Plan, bei sonstiger Bauberatung konnte der Ansatz nicht eingehalten werden.
Die Abstimmbrücke ist in diesem Referat besonders bedeutungsvoll; hier werden bekanntlich die im laufenden Jahr nicht verbrauchten Mittel für Beihilfen und Darlehen den Rücklagen zugeführt und verbrauchte Mittel aus früheren Jahren den Rücklagen entnommen.

TB 5000 Bergsteigen und Ausbildung:
Das Ergebnis liegt um TDM 130 unter dem Planansatz.
Im Bereich Wettkampfklettern besteht eine Überziehung von TDM 214, der jedoch die Zuführung von TDM 147 aus Sponsormitteln (siehe Abstimmbrücke) zuzurechnen ist. Die restliche Überziehung ist durch den Ausfall zweier Sponsorpartner bei der Europameisterschaft entstanden.

TB 6000 Jugend und Jugendbildungsstätte Hindelang:
Auch in diesem Referat ist der Etat nicht ganz verbraucht worden.
Durch eine geänderte Zuordnung sind die geplanten Ausgaben bei der Zentralen Jugendleiterschulung um TDM 67 geringer, bei der JBS Hindelang dafür um TDM 38 höher. Dies berücksichtigt, liegt die JBS Hindelang um TDM 29 unter dem Planansatz.
In dem Jahresergebnis sind TDM 219 aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes sowie TDM 343 des Deutsch/Französischen Jugendwerkes enthalten.

TB 7000 Natur- und Umwelt:
Hier konnte der Planansatz nicht eingehalten werden.
Dies betrifft in erster Linie die allgemeinen Naturschutzaufgaben. Davon entfallen auf Mehrausgaben für Personal TDM 33, für Honorare TDM 6 und für nicht geplante Beiträge TDM 21. Teile davon konnten in anderen Bereichen eingespart werden.

TB 8000 Wissenschaft und Kultur:
Das Ergebnis liegt um TDM 75 über dem Planansatz. In der Position der Baumaßnahmen der Praterinsel sind TDM 27 Abschreibungen und in der Hausbewirtschaftung TDM 58 mehr an Personalkosten sowie diverse sonstige Aufwendungen von TDM 24 angefallen. Die erwähnten Abschreibungen sind in der Abstimmbrücke wieder neutralisiert.
Die Mehrausgaben in der Bibliothek mit TDM 30 sind bei den Personalkosten angefallen.

Zur Vermögensrechnung:
Die konsolidierte Vermögensübersicht/Bilanzsumme weist eine Gesamtsumme von DM 68,7 Mio aus; sie hat somit gegenüber dem Vorjahr um DM 1,2 Mio zugenommen.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um DM 1,8 Mio auf DM 44,4 Mio angestiegen. Davon entfallen TDM 900 auf die Kletteranlage München-Thalkirchen, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung TDM 69 und DM 1,175 Mio auf Darlehen an Sektionen. Verringert haben sich die Betriebsvorrichtungen und die Anlagen im Bau mit insgesamt TDM 334.
Das Umlaufvermögen liegt um TDM 731 niedriger als im Vorjahr. Einer Erhöhung der Warenbestände und Forderungen von TDM 236, der Erhöhung der Rückdeckungsversicherung und der sonstigen Vermögensgegenstände mit TDM 816 stehen Minderungen bei Wertpapieren und Guthaben von TDM 1.741 gegenüber.
Auf der Passivseite ist eine erfreuliche Entwicklung des Vereinvermögens durch die Erhöhung um DM 2,3 Mio festzustellen und liegt nunmehr bei DM 51,7 Mio. Die Rückstellungen nahmen um TDM 781 ebenfalls zu, was

in Höhe von DM 789 mit den Pensionsrückstellungen zu begründen ist. Im Gegenzug nahmen die Verbindlichkeiten um DM 1,9 Mio ab.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 75,17 % (im Vorjahr bei 73,04%) der Bilanzsumme.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung:
Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht exakt dem konsolidierten Ergebnis nach Fachbereichen ohne Abstimmbrücke zur Finanzrechnung in Höhe von TDM 2.304 . Bekanntlich erfolgt in dieser die Umrechnung in finanzwirksame Vorgänge.
Die wesentlichste Veränderung in den einzelnen Teilergebnissen zum Vorjahr zeigt sich dabei im ideellen Bereich mit TDM 4.746, wesentlich hervorgerufen durch die Erhöhung des Abführungsbeitrags.

Im Bereich Vermögensverwaltung liegt das Gesamtergebnis um TDM 202 unter dem Vorjahr trotz einer Erhöhung des Verpachtungsanteils an Werberechten um TDM 579 bei Panorama (der prozentuale Anteil an den Druckkosten des PANORAMA erhöhte sich für den Anteil in der Vermögensverwaltung von 25% im Vorjahr auf 33% in 2000).

Die Ergebnisse aus den Zweckbetrieben haben sich gegenüber dem Vorjahr vor allem bei den Kurskosten erhöht, in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben ist das Ergebnis in etwa gleich.
Bei letzteren ist eine Neuerung zu erwähnen: Die Prämien für die Versicherungen Hüttenfürsorge und ASS in Höhe von DM 2.9 Mio werden erstmalig als unechte Mitgliedsbeiträge in diesen Bereich umgebucht, so dass hier die Einnahmen um diesen Betrag gestiegen sind. Dagegen wurden die Versicherungsprämien in gleicher Höhe zu Lasten der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe gebucht, insgesamt ist der Vorgang damit neutral.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der einzelnen steuerlich relevanten Bereiche ist ersichtlich:
Überschüsse wurden erzielt in den Bereichen 2000, 3000, 4000, 7000.
Verluste entstanden in den Bereichen 5000,6000,8000.
In den Sachkosten sind neben den Personalkosten mit DM 5,9 Mio auch die Portoausgaben eine hohe Position mit DM 1,9 Mio (einschließlich der Kosten für den Versand von DAV – PANORAMA von DM 1,6 Mio.).
Die Reise- und Fahrtkosten betrugen TDM 550 ohne Fahrtkostenerstattung von Kursteilnehmern von TDM 214. In den Versicherungen ergab sich eine Erhöhung von DM 1,150 Mio, überwiegend durch den ASS-Versicherungsschutz für Mitglieder.

Darstellung aktueller Projekte:
Alle nachstehenden noch einmal aufgelisteten Zahlen sind bereits in der Vermögensrechnung 2000 und im Ergebnis nach Fachbereichen enthalten.
Die nachfolgende Darstellung soll aber einen schnellen Überblick über Projekte geben.

Projekt Skibergsteigen:
Die angefallenen Kosten sind im Referat Natur- und Umweltschutz ausgewiesen und betrugen im Jahr 2000 TDM 120. Hier ist noch die flächenmäßige Erfassung im Gange; anschließend muss mit einer Fortdauer des Projektes für einen Zeitraum von mindestens weiteren 4-5 Jahren gerechnet werden.
Projekt Bergsport und Umwelt:
Für dieses Projekt hat der DAV im vergangenen Jahr 2000 TDM 130 aufgewendet. Insgesamt wurden für diese Aufgabe bisher folgende Beträge aufgebracht:

Jahr	Ausgabe DM	Bemerkung
1991	51,5	alle Beträge in TDM
1992	100,6	
1993	123,9	
1994	292,1	
1995	332,6	
1996	369,3	
1997	224,0	
1998	180,0	
1999	113,0	
2000	130,0	
2001	124,7	Planzahlen
	2041,7	

Projekt Symposion BergSport21:
Der HA hat in seiner Sitzung am 18.03.2000 beschlossen, die Durchführung des Symposions zu verschieben. Dadurch wurden TDM 120 eingespart und den allgemeinen Rücklagen zugeführt.

Projekt Leitbild 2000^{plus}:
Bekanntlich wurde das Projekt 2000plus 1999 in der Hauptversammlung Magdeburg beschlossen. Hierfür wurden im abgelaufenen Jahr 2000 TDM 202 ausgegeben. Die Ergebnisse werden in der Hauptversammlung 2001 verabschiedet.

Gesamtpersonalkosten (Bundesgeschäftsstelle mit Haus des Alpinismus, Jugendbildungsstätte)
Die Gesamtsumme der Personalkosten beläuft sich auf DM 5.900.000,-. Nachfolgend geben wir Ihnen die Stellenübersicht der Mitarbeiter des DAV bekannt:

Vergütungsgruppe	BGS	JBS	Total
AT	2		2
I			
I a			
I b	1		1
II a	9	1	10
II b	1		1
III	4		4
IV a	9	1	10
IV b	10		10
V a	5		5
V b	9	1	10
V c			
VI a	2		2
VI b	3	2	5
VII		1	1
VIII	3	2	5
∑ hauptamtlich	**58**	**8**	**66**
Aushilfen	17	1	18
Praktikanten	2	1	3
Rentner	21		21
	40	**2**	**42**

Die Übersicht beinhaltet die Gesamtzahl der Mitarbeiter. Zu berücksichtigen ist, dass in der Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter 19 Teilzeitkräfte und drei zeitlich befristete Stellen enthalten sind.

DAV Summit Club GmbH
DAV Service GmbH

Auf Anregung der Sektion Roth (HV-Antrag aus 1998) wird in dieser Einladungsschrift ein wirtschaftlicher Lagebericht der beiden DAV-GmbH's zum Geschäftsjahr 2000 gegeben.

DAV Summit Club GmbH, wirtschaftlicher Lagebericht zum Geschäftsjahr 2000:

Die Bilanz für 2000 ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht fertiggestellt. Folgendes kann jedoch aufgrund der vorläufigen Zahlen berichtet werden:

Nach einem umsatz- und ertragsmäßig guten Geschäftsjahr 1999 belegen die vorläufigen Zahlen des Jahres 2000 nochmals eine Umsatzsteigerung um 4 Prozent bei weitgehend gleichbleibenden Teilnehmerzahlen. Erschwert wurde das Geschäftsjahr durch eine zunehmende Euro-Schwäche. Insbesondere die Reisen zu den Bergen der Welt waren davon betroffen, da nahezu alle Leistungen in Dollar bezahlt werden mussten. Dennoch hat der DAV Summit Club die entstandenen Mehrkosten nicht an seine Kunden weitergeben müssen.

Die Teilnehmerzahlen entwickelten sich wie folgt:

	TN 1999	TN 2000	Steigerung in %
Alpen	7.351	7.277	- 1,00 %
Europa / Berge der Welt	5.482	5.540	+ 1,00 %
GESAMT	12.833	12.817	+/- 0,00 %

Die Reiseerlöse im Vergleich:

	1999	2000	Steigerung in %
Alpen	7.801.846,-	8.256.217,-	+ 6,00 %
Europa / Berge der Welt	22.850.397,-	23.723.493,-	+ 4,00 %
GESAMT	30.652.243,-	31.979.710,-	+ 4,00 %

Die deutlich stärkere Steigerung der Umsatzzahlen gegenüber den Teilnehmerzahlen lässt auf ein gutes Betriebsergebnis nach Abschreibungen für Anlagewerte und Steuern schließen.

Erfreulich ist das ungebrochene Vertrauen der Kunden in den DAV Summit Club und seine Bergführer, was gerade in der Wintersaison zu einer erheblichen Steigerung der Teilnehmerzahlen führte. Im Alpen-Sommer war die „Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins" so gefragt wie noch nie. Rund 2.400 Kunden nahmen in den 21 verschiedenen Kursarten an einer Ausbildung zum selbstständigen Bergsteiger teil, vom Alpinen Basiskurs auf der Jamtalhütte bis zum Steileistraining auf dem Taschachferner in den Ötztaler Alpen.

Im Bereich Europawanderungen entschieden sich von rund 1650 Teilnehmern 850 für einen Bergurlaub oder eine Mountainbike-Tour in Spanien, davon gut 400 für Teneriffa mit dem Ausgangspunkt „Summit Club Hotel Alta Montaña". Damit hat Spanien weiter an Bedeutung im Europaprogramm gewonnen, gefolgt von Italien, Frankreich und Portugal/Madeira. Das „Summit Club Hotel Alta Montaña" wurde um sechs Doppelzimmer erweitert und kann jetzt mit 17 Zimmern zwei Gruppen beherbergen. Diese Kapazitätsaufstockung war erforderlich, um die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu gewährleisten.

Die klassischen Bergsteigerziele Nepal, Peru und Tansania wurden auch im Jahr 2000 stark nachgefragt. Über 2000 Kunden entschieden sich für eine Reise nach Nepal. Nach wie vor liegt die einfachere Form des Lodge-Trekkings unter Führung einheimischer Trekking-Guides stark im Trend. Aber auch die klassischen Zelt-Trekkings konnten erstmals wieder deutlich zulegen. Höchstes Expeditionsziel war der Mt. Everest, der von Tibet ohne Gehsauerstoff angegangen wurde. Angesichts schwieriger Witterungsverhältnisse konnte der Gipfel nicht erreicht werden, einzelne Teilnehmer stiegen bis auf 8400 m Höhe auf.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2001:

Bedingt durch deutliche Preissteigerungen bei der überwiegenden Zahl der Fernreisen, die aufgrund des schwachen Euro-Wechselkurses unvermeidlich waren, dürfte das Geschäftsjahr 2001 keine großen Steigerungsraten bringen. Zum Jahresende wird eine Konsolidierung der Umsatzzahlen auf hohem Niveau erwartet.

Für den Beirat der DAV Summit Club GmbH:
Josef Klenner, 1. Vorsitzender und
Vorsitzender des Beirats

22. März 2001

DAV Service GmbH, wirtschaftlicher Lagebericht zum Geschäftsjahr 2000:

Die DAV Service GmbH wird nach 1998 und 1999 auch für das Geschäftsjahr 2000, das vierte Jahr ihres Bestehens, nach Abschreibungen und Steuern ein positives Geschäftsergebnis ausweisen können.
Mit 2,78 Mio. DM konnten die Gesamtumsätze um 2,7% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dabei wurde der Umsatzrückgang von 44% bei den Merchandising-Produkten im wesentlichen mit Umsatzzuwächsen bei den Karten (+29%), den Führern (+58%) sowie der technischen Ausrüstung (+11%) ausgeglichen.
Die Umsätze im Geschäftsbereich Vertrieb teilten sich wie folgt auf (Vorjahreswerte 1999 in Klammern):

• AV-Jahrbücher	22,5%	(20%)
• Karten	18,8%	(15%)
• Merchandising-Produkte	12,1%	(22%)
• Ausrüstung und Technik	11,1%	(9%)
• Kalender	8,6%	(6%)
• Führer	7,3%	(6%)
• Sektionsbedarf	6,0%	(5%)
• Hüttenschlafsäcke	5,3%	(6%)
• Alpine Literatur	5,1%	(10%)
• Sonstiges	3,2%	(3%)

Der durchschnittliche Deckungsbeitrag konnte dabei von 34,66% (1999) auf 36,48% gesteigert werden.
Diese Zahlen, aber auch die neu ins Sortiment genommenen Mountainbikeführer, die Alpinbücher des AS-Verlages sowie das noch einmal erweiterte Kartenangebot verdeutlichen die Konzentrierung des Kerngeschäftes auf Karten, Führer und Literatur.

Im Juni 1999 wurde die Internet-Homepage mit einem Online-Shop in Betrieb genommen (www.dav-service.de), mit überraschendem Erfolg: Schon nach einem Monat gingen 11% aller Bestellungen über den Internetshop ein, zum Jahresende hin waren es bereits knapp 20%.
Im Geschäftsbereich Mitgliederverwaltung liefen die Arbeiten weitgehend routinemäßig und fehlerfrei ab. Wenn Probleme auftauchten, kamen diese ausnahmslos von Unstimmigkeiten bei der Datenübergabe vom MV-Manager.
Zentrales Thema in der Mitgliederverwaltung war das vom Hauptausschuss beschlossene Pilotprojekt zur Einführung des neuen Mitgliedsausweises in Scheckkartenform. Dabei wurden für zwei große Sektionen (München und Oberland), eine mittlere Sektion (Weilheim) und eine kleinere Sektion (Achensee) sowohl personifizierte Kartenausweise wie maschinell beschriftbare Blankoausweise produziert, jeweils in der Form der von der Hauptversammlung 2000 befürworteten „Integrierten Karte", bei der normales Offsetpapier beidseitig mit einer PE-Folie kaschiert ist.
Erwähnt sei abschließend das überaus große Engagement des Personals. Ohne dieses wären weder eine weitgehend reibungslose Abwicklung der Geschäfte noch das eingangs erwähnte positive Geschäftsergebnis möglich gewesen. Die Service GmbH arbeitete mit einem gegenüber 1999 um 1 PE erweiterten Personalstamm von 4 Ganztags-, 4 Teilzeit- und 2 Aushilfskräften.

Für den Beirat der DAV Service GmbH:
Klaus Strittmatter, 2. Vorsitzender und
Vorsitzender des Beirats

22. März 2001

4. Entlastung der Vorsitzenden, des Verwaltungsausschusses und des Hauptausschusses

Die Unterlagen liegen den Sektionen im Rahmen der Punkte 2 und 3 der Tagesordnung vor.

Vermögensübersicht zum 31.12.2000 - Gesamtverein

Konsolidierung der Werte aus den Jahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

AKTIVA

			Abschlußjahr		Vorjahr in TDM
A. ANLAGEVERMÖGEN					
1. Immaterielles Anlagevermögen/Software	DM	94.444,00			49
2. Grund und Boden und Gebäude	DM	20.447.258,74			19.588
3. Betriebsvorrichtungen	DM	1.539.966,00			1.771
4 Anlagen im Bau	DM	351.766,29			455
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	DM	766.699,01			697
6. Beteiligungen	DM	4.113.000,00			4.100
7. Gewährte langfristige Darlehen an Sektionen	DM	17.153.158,54			15.978
			DM	44.466.292,58	42.638
B. UMLAUFVERMÖGEN					
8. Material- und Warenbestände	DM	630.061,88			581
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DM	1.525.560,38			1.103
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Sektionen	DM	795.431,63			1.030
11. Rückdeckungsversicherung	DM	6.992.269,86			6.514
12. Sonstige Vermögensgegenstände	DM	1.301.968,17			1.005
13. Wertpapiere des Umlaufvermögens	DM	8.933.130,68			9.659
14. Kassenbestände	DM	6.885,71			9
15. Guthaben bei Kreditinstituten	DM	3.856.384,82			4.871
			DM	24.041.693,13	24.772
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG					
16. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			DM	210.654,43	93
Summe			DM	68.718.640,14	67.503

PASSIVA

			Abschlußjahr		Vorjahr in TDM
A. VEREINSVERMÖGEN					
17. **Buchmäßige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht**			DM	14.886.711,64	16.142
18. **Übrige Ergebnisvorträge**			DM	36.771.437,49	33.165
19. **Buchmäßiges Eigenkapital per Stichtag**			DM	51.658.149,13	49.307
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL					
20. Österreichischer Investitionsfreibetrag			DM	21.905,05	54
C. RÜCKSTELLUNGEN					
21. Steuerrückstellungen	DM	8.530,67			0
22. Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	DM	56.000,00			73
23. Rückstellungen für Pensionen	DM	6.382.049,00			5.593
24. Sonstige Rückstellungen Objekt Obertauern	DM	53.714,29	DM	6.500.293,96	53
					5.719
D. VERBINDLICHKEITEN					
25. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	DM	7.445.044,06			7.810
26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	DM	722.222,75			2.471
27. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Sektionen	DM	65.530,07			29
28. Andere sonstige Verbindlichkeiten	DM	2.285.495,12	DM	10.518.292,00	2.113
					12.423
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG					
29. Passive Rechnungsabgrenzungsposten			DM	20.000,00	
Summe			DM	68.718.640,14	67.503

Gewinn- und Verlustrechnung 2000 des Gesamtvereins

Konsolidierung der Werte aus den Jahresabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Vereinsbereiche	Ertrag DM H	Aufwand DM S	Ergebnisse Art	Ergebnisse in DM
2000 = Ideeller Bereich (satzungsmäßige Zweckaufwendungen)	21.253.551,54	-17.559.693,46	Überschuß	3.693.858,08
3000 = Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Erbschaften u.a.)	131.858,71	-27.477,23	Überschuß	104.381,48
4000 = Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Verpachtung von Werberechten, Hüttenbetrieb Österreich und Kletterzentrum München)	4.147.389,97	-2.049.983,23	Überschuß	2.097.406,74
5000 = Zweckbetriebe bergsportliche Ausbildung (Jugendbildungsstätte, Ausbildungskurse)	2.373.291,91	-4.550.646,59	Fehlbetrag	-2.177.354,68
6000 = Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Alpines Museum, Vorträge, Verleih Kletterturm)	308.652,85	-1.724.873,78	Fehlbetrag	-1.416.220,93
7000 = Ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Sportliche Veranstaltungen, Werbung in Eigenregie, Sponsoring)	893.213,50	-795.457,44	Überschuß	97.756,06
8000 = Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Bücher, Karten, Handelsware, Verschaffung Versicherungsschutz, Beteiligungserträge)	4.028.454,11	-4.124.223,98	Fehlbetrag	-95.769,87
	33.136.412,59	-30.832.355,71		
			Vereinsergebnis Jahresüberschuß	2.304.056,88

Ergebnisvergleich 1998 – 2000 des Gesamtvereins

Konsolidierung der Werte aus den Teiljahrsabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Vereinsbereiche	1998	TDM	TDM	1999	TDM	TDM	2000	TDM	TDM
2000 = Ideeller Bereich (satzungsmäßige Zweckaufwendungen einschließlich Zuschüsse, Beihilfen an Sektionen)	E	17.640		E	17.934		E	21.254	
	A	-16.380		A	-18.987		A	-17.560	
			Ü 1.260			F -1.053			Ü 3.694
3000 = Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Erbschaften u.a.)	E	535		E	401		E	131	
	A	-152		A	-237		A	-27	
			Ü 383			Ü 164			Ü 104
4000 = Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Verpachtung von Werberechten, Hüttenbetrieb Österreich und Kletterzentrum)	E	2.992		E	3.595		E	4.147	
	A	-1.180		A	-1.295		A	-2.050	
			Ü 1.812			Ü 2.300			Ü 2.097
5000 = Zweckbetriebe bergsportliche Ausbildung (Jugendbildungsstätte/Ausbildungskurse)	E	2.164		E	2.411		E	2.373	
	A	-4.090		A	-4.373		A	-4.550	
			F -1.926			F -1.962			F -2.177
6000 = Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Alpines Museum, Vorträge, Verleih Kletterturm)	E	300		E	288		E	308	
	A	-1.915		A	-1.670		A	-1.724	
			F -1.615			F -1.382			F -1.416
7000 = Ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Werbung in Eigenregie, Sponsoring, sportliche Veranstaltungen)	E	516		E	872		E	893	
	A	-243		A	-616		A	-795	
			Ü 273			Ü 256			Ü 98
8000 = Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Bücher, Karten, Handelsware, Beteiligungserträge, Verschaffung von Versicherungsschutz)	E	198		E	989		E	4.028	
	A	-373		A	-1.235		A	-4.124	
			F -175			F -246			F -96
			Ü 12			F -1.923			Ü 2.304
Gesamterträge = E	E	24.345		E	26.490		E	33.134	
Gesamterträge = A	A	-24.333		A	-28.413		A	-30.830	
Gesamtergebnis: F = Fehlbetrag; Ü = Überschuß	Ü	12		F	-1.923		Ü	2.304	

Bilanzvergleich 1998 – 2000

AKTIVA

	1998 TDM		1999 TDM		2000 TDM	
A. ANLAGEVERMÖGEN						
1. Immaterielles Anlagevermögen/Software	44		49		95	
2. Grund und Boden und Gebäude	14.033		19.588		20.448	
3. Betriebsvorrichtungen	261		1771		1.539	
4. Anlagen im Bau	325		455		351	
5. Geschäftsausstattung	494		697		766	
6. Beteiligungen	4.100		4.100		4.113	
7. Gewährte langfristige Darlehen an Sektionen	14.148		15.978		17.154	
		33.405		42.638		44.466
B. UMLAUFVERMÖGEN						
8. Material- und Warenbestände	544		581		631	
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602		1104		1526	
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Sektionen	509		1.029		796	
11. Rückdeckungsversicherung	5.975		6.515		6992	
12. Sonstige Vermögensgegenstände	680		1.004		1.301	
13. Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.602		9.658		8.933	
14. Kassenbestände	9		10		6	
15. Guthaben bei Kreditinstituten	10286		4.871		3.856	
		28.207		24.772		24.041
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG						
16. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		308		93		211
Summe		61.920		67.503		68.718

PASSIVA

A. VEREINSVERMÖGEN						
a) Buchmäßige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht						
17. Gebundene Rücklagen	7.480		1.954		0	
18. Freie Vermögensrücklagen	11.938		11.938		11.938	
19. Sonstige freie Rücklagen	1.673		2.250		2.948	
		21.091		16.142		14.886
b) Übrige Ergebnisvorträge						
20. aus ideellem Bereich	8.001		12.487		18.165	
21. aus Vermögensverwaltung	6.306		8.018		9.411	
22. aus Zweckbetrieben bergsportliche Ausbildung	-6.916		-8.881		-11.058	
23. aus anderen Zweckbetrieben	-4.768		-6.154		-7.569	
24. aus ertragsteuerpflichtigen Geschäftsbetrieben Sport und Werbung	634		970		1.180	
25. aus anderen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	-688		-845		-941	
26. aus unverteilten Vorträgen per 31.12.1994	27.568		27.572		27.584	
		30.137		33.167		36.772
c) Buchmäßiges Eigenkapital		51.228		49.309		51.658
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL						
27. Österreichischer Investitionsfreibetrag		55		53		22
C. RÜCKSTELLUNGEN						
28. Steuerrückstellungen	5		0		8	
29. Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	15		74		56	
30. Pensionsrückstellungen	5.109		5.592		6.382	
31. Sonstige Rückstellungen Obertauern	62		53		54	
		5.191		5.719		6.500
D. VERBINDLICHKEITEN						
32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.498		7.810		7.445	
33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.514		2.470		722	
34. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Sektionen	11		29		65	
35. Andere sonstige Verbindlichkeiten	1.296		2.113		2.286	
		5.319		12.422		10.518
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG						
36. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		127		0		20
Summe		61.920		67.503		68.718

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Zentralbereich TB 1000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Beiträge	22.941.676	22.064.100	3,98%	877.576	16.755.910	36,92%	6.185.766
Ertr.a.Verm.anlagen	1.187.681	600.000	97,95%	587.681	1.178.341	0,79%	9.340
Sonst. Erträge	331.974	170.000	95,28%	161.974	570.372	-41,80%	-238.398
Erträge	**24.461.331**	**22.834.100**	**7,13%**	**1.627.231**	**18.504.623**	**32,19%**	**5.956.708**
Vereinsleitung	-262.968	-253.000	-3,94%	-9.968	-265.390	0,91%	2.422
Zus.arbeit mit and. Vereinen/Verbänden	-132.357	-150.000	11,76%	17.643	-125.776	-5,23%	-6.581
Symposium 2000	-126.325	-250.000	49,47%	123.675	-134.082	5,79%	7.757
Projekt Leitbild	-202.325	0		-202.325	-99.872	-102,58%	-102.453
Vereinsführung sonstige	-24.775	-16.000	-54,85%	-8.775	-26.845	7,71%	2.069
Zentrale Dienste	-4.365.850	-3.757.827	-16,18%	-608.023	-4.555.534	4,16%	189.683
Vermietobj./ Erbsch.	92.992	74.700	24,49%	18.292	127.450	-27,04%	-34.458
Sonst.zentr.Aufgb.	-2.387.025	-2.352.287	-1,48%	-34.738	-1.197.650	-99,31%	-1.189.374
sonst.n.eind.zuzuordnen	-5.272	-79.786	93,39%	74.514	-30.699	82,83%	25.427
Obertauern	829	0		829	-21.741	103,81%	22.570
Zentr.Aufg./Aufw.	**-7.413.075**	**-6.784.200**	**-9,27%**	**-628.875**	**-6.330.139**	**-17,11%**	**-1.082.937**
AfA	458.054	0		458.054	318.899	43,64%	139.155
Investitionen	-1.273.509	0		-1.273.509	-7.739.153	83,54%	6.465.644
Bestandsänderung	5.707	0		5.707	115	4.853,58%	5.592
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	48.410	0		48.410	1.697.061	-97,15%	-1.648.651
Rz.aufg.Darl./Geldr.fl.	-518.563	-257.900	-101,07%	-260.663	-151.890	-241,41%	-366.673
Aufn.Darl./Geldzufl.	500.000	0		500.000	6.347.847	-92,12%	-5.847.847
Abst. Finanzrechn.	**-779.900**	**-257.900**	**-202,40%**	**-522.000**	**472.880**	**-264,93%**	**-1.252.780**
Erg. Zentralbereich	**16.268.355**	**15.792.000**	**3,02%**	**476.355**	**12.647.365**	**28,63%**	**3.620.991**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Redaktion TB 2000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Panorama	**-2.219.289**	**-2.204.341**	**-0,68%**	**-14.949**	**-2.329.898**	**4,75%**	**110.608**
Jahrbuch 1998	-565	0		-565	-7.094	92,04%	6.529
Jahrbuch 1999	-14.279	10.000	-242,79%	-24.279	-23.186	38,42%	8.907
Jahrbuch 2000	27.645	20.000	38,23%	7.645	57.096	-51,58%	-29.451
Jahrbuch 2001	-12.709	4.000	-417,72%	-16.709	0		-12.709
Jahrbuch sonstige	428	-9.251	104,62%	9.679	-2.442	117,51%	2.869
Jahrbuch	**520**	**24.749**	**-97,90%**	**-24.228**	**24.375**	**-97,86%**	**-23.855**
sonst.Publikationen	**-83.684**	**41.500**	**-301,65%**	**-125.184**	**-92.933**	**9,95%**	**9.249**
Redaktion allgemein	**-138.067**	**-129.908**	**-6,28%**	**-8.159**	**-146.928**	**6,03%**	**8.861**
AfA	20.504	0		20.504	13.174	55,65%	7.331
Investitionen	-29.616	0		-29.616	-34.928	15,21%	5.312
Bestandsänderung	-61.254	0		-61.254	-16.711	-266,55%	-44.543
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	0	0		0	187.962	-100,00%	-187.962
Abst.Finanzrechnung	**-70.366**	**0**		**-70.366**	**149.496**	**-147,07%**	**-219.862**
Erg. Redaktion	**-2.510.886**	**-2.268.000**	**-10,71%**	**-242.886**	**-2.395.888**	**-4,80%**	**-114.998**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Kommunikation TB 3000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Komm./Mark.allg.	**-19**	**-69.000**	**99,97%**	**68.981**	**0**		**-19**
Werbematerial	-110.838	-92.650	-19,63%	-18.188	-236.283	53,09%	125.445
Alpine Auskunft	-132.346	-130.000	-1,80%	-2.346	-134.885	1,88%	2.539
Pressearbeit	-72.066	-26.833	-168,57%	-45.233	-41.665	-72,97%	-30.401
Internet	-243	0		-243	0		-243
Öffentlichkeitsarbeit sonstige	-154.253	-138.098	-11,70%	-16.155	-114.182	-35,09%	-40.071
Öffentlichkeitsarbeit	**-469.748**	**-387.582**	**-21,20%**	**-82.166**	**-527.015**	**10,87%**	**57.268**
Veranstaltungen	-71.878	-191.960	62,56%	120.082	-151.378	52,52%	79.500
Mitgliederwerbung	0	1.000	-100,00%	-1.000	-18	100,00%	18
Marketing sonstige	-61.640	-120.480	48,84%	58.839	-98.765	37,59%	37.125
Marketing	**-133.518**	**-311.439**	**57,13%**	**177.921**	**-250.160**	**46,63%**	**116.642**
Sponsoring	**565.716**	**314.600**	**79,82%**	**251.116**	**578.976**	**-2,29%**	**-13.260**
Merchandising	**51.409**	**65.900**	**-21,99%**	**-14.491**	**105.748**	**-51,39%**	**-54.339**
int. Kommunikation	**-63.642**	**-142.479**	**55,33%**	**78.837**	**-67.853**	**6,21%**	**4.211**
AfA	8.939	0		8.939	5.577	60,27%	3.361
Investitionen	-10.938	-10.000	-9,38%	-938	-16.179	32,40%	5.242
Bestandsänderungen	-6.717	0		-6.717	-1.727	-288,91%	-4.990
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	-439.960	0		-439.960	-375.455	-17,18%	-64.505
Abst.Finanzrechnung	**-448.676**	**-10.000**	**-4.386,76%**	**-438.676**	**-387.784**	**-15,70%**	**-60.892**
Erg. Kommunikation u. Marketi	**-498.478**	**-540.000**	**7,69%**	**41.522**	**-548.089**	**9,05%**	**49.611**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Hüttenumlage	120.922	110.000	9,93%	10.922	118.512	2,03%	2.410
Gegenrecht	203.966	25.000	715,86%	178.966	182.401	11,82%	21.565
Zinsertr.aus Sekt.darl.	511.972	460.000	11,30%	51.972	459.264	11,48%	52.708
sonst. Erlöse	31.091	0		31.091	-8.387	470,68%	39.478
verwendb.Mittel	**867.950**	**595.000**	**45,87%**	**272.950**	**751.789**	**15,45%**	**116.161**
RHW allgemein	**-312.020**	**-311.000**	**-0,33%**	**-1.020**	**-263.775**	**-18,29%**	**-48.245**
Beihilfen f. Hütten	-4.341.147	-5.185.000	16,27%	843.853	-4.193.128	-3,53%	-148.019
Zusch.Staatsmittelausf.	-265.000	0		-265.000	-120.000	-120,83%	-145.000
Zusch. Helikopterversorgung	-7.000	0		-7.000	-4.800	-45,83%	-2.200
Zusch. Funktel.	-9.440	-15.000	37,07%	5.560	-27.852	66,11%	18.412
Zinsbeihilfe	-35.172	0		-35.172	-26.723	-31,62%	-8.450
Bergrettung	-26.293	-150.000	82,47%	123.707	100	-26.393,21%	-26.393
Hüttenfürs.u.Hüttenvers.	-880.992	-900.000	2,11%	19.008	-859.552	-2,49%	-21.440
Wegetafeln	-41.162	-50.000	17,68%	8.838	-21.034	-95,70%	-20.128
Sonst.Zuschüsse RHW	-206.700	0		-206.700	-182.400	-13,32%	-24.300
Hütten und Wege	**-5.812.906**	**-6.300.000**	**7,73%**	**487.094**	**-5.435.388**	**-6,95%**	**-377.518**
Kletteranlagen	**-445.050**	**-600.000**	**25,82%**	**154.950**	**-366.700**	**-21,37%**	**-78.350**
Aussch. Hü/Wege	-2.867	-5.000	42,65%	2.133	-4.132	30,60%	1.264
Umweltgütesiegel	-251	-5.000	94,99%	4.749	544	-146,10%	-794
Hüttenkontrolle	-1.065	-3.000	64,51%	1.935	-63	-1.597,35%	-1.002
Tag. Hüttenwarte/-wirte	-1.015	-5.000	79,71%	3.985	-340	-198,44%	-675
Info-Tour RHW	-6.207	-4.000	-55,18%	-2.207	-9.537	34,91%	3.330
Pächterschulungen	-855	-6.000	85,75%	5.145	-2.933	70,85%	2.078
Projekte	-33.635	-50.000	32,73%	16.365	-25.062	-34,20%	-8.572
Bauberatung sonst.	-250.688	-204.000	-22,89%	-46.688	-275.343	8,95%	24.655
Bauberatung	**-296.582**	**-282.000**	**-5,17%**	**-14.582**	**-316.865**	**6,40%**	**20.283**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Hütten/Wege/Kletteranlagen TB 4000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
AfA	33.697	0		33.697	8.077	317,19%	25.620
Investitionen	-25.523	0		-25.523	-12.869	-98,32%	-12.654
Bestandsänderung	7.139	0		7.139	4.915	45,25%	2.224
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	6.758	500.000	-98,65%	-493.242	1.294.251	-99,48%	-1.287.493
Aus-/Rückz.Darl.	-1.050.718	-1.210.000	13,16%	159.282	-2.168.127	51,54%	1.117.409
Rückf.zug.B.u.Darl.	362.000	750.000	-51,73%	-388.000	1.935.700	-81,30%	-1.573.700
Aufnahme Darlehen	0	0		0	380.000	-100,00%	-380.000
Abst.Finanzrechnung	**-666.648**	**40.000**	**-1.766,62%**	**-706.648**	**1.441.946**	**-146,23%**	**-2.108.594**
Erg. Hütten/Wege/Kletteranl.	**-6.665.256**	**-6.858.000**	**2,81%**	**192.744**	**-4.188.993**	**-59,11%**	**-2.476.263**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Tagungen/Veranst.	-29.054	-28.410	-2,27%	-644	-24.054	-20,78%	-5.000
Sonderlehrg.Sekt.	-63.449	-84.533	24,94%	21.084	-71.573	11,35%	8.125
Lehrteam	-83.588	-91.960	9,10%	8.372	-77.862	-7,35%	-5.726
Kurse	-541.358	-526.370	-2,85%	-14.988	-414.934	-30,47%	-126.424
Ausbildung sonstige	-434.320	-493.727	12,03%	59.407	-420.039	-3,40%	-14.281
Ausb.e.Lehr-u.Führ.kr.	**-1.151.769**	**-1.225.000**	**5,98%**	**73.231**	**-1.008.463**	**-14,21%**	**-143.306**
JU-Mitarbeiterschulungen	-8.812	-9.695	9,11%	883	-8.901	1,00%	89
JU-Mitarbeiterprämien	-1.683	-2.135	21,17%	452	-1.960	14,13%	277
Kurse	-46.057	-5.634	-717,55%	-40.423	-5.172	-790,49%	-40.885
Jugend sonstige	-183.444	-187.536	2,18%	4.092	-181.830	-0,89%	-1.614
Jugendkurse	**-239.995**	**-205.000**	**-17,07%**	**-34.995**	**-197.863**	**-21,29%**	**-42.132**
Bergführerausbildung	**-122.620**	**-135.000**	**9,17%**	**12.380**	**-100.044**	**-22,57%**	**-22.575**
Klettern als Schulsport	**-50.377**	**-70.000**	**28,03%**	**19.623**	**-57.337**	**12,14%**	**6.960**
Sicherheitsforschung allgemein	-9.435	-3.285	-187,27%	-6.151	-3.300	-185,91%	-6.135
SF-Testk./Testmat.	-17.024	-39.880	57,31%	22.855	-29.711	42,70%	12.687
SF Veröffentlichungen	-23.944	-11.429	-109,51%	-12.515	-4.834	-395,30%	-19.110
UIAA Sicherheitsforschung	2.567	-13.565	118,92%	16.131	-10.106	125,40%	12.673
Notfunk	75.366	-29.620	354,44%	104.986	-25.110	400,15%	100.476
Sicherheitsforsch.sonst	-174.773	-152.222	-14,81%	-22.551	-115.307	-51,57%	-59.466
Sicherheitsforschung	**-147.244**	**-250.000**	**41,10%**	**102.756**	**-188.368**	**21,83%**	**41.124**
Expeditionen	-49.327	-85.763	42,49%	36.436	-68.099	27,57%	18.773
Leistungsalp./Veranst.	-36.335	0		-36.335	0		-36.335
Ausschuss Leistungsalpinismus	-835	0		-835	0		-835
sonst.Leistungsbergst.	-4.951	-14.237	65,22%	9.286	-11.263	56,04%	6.312
Leistungsbergsteigen	**-91.447**	**-100.000**	**8,55%**	**8.553**	**-79.363**	**-15,23%**	**-12.084**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Bergsteigen u. Ausbildung TB 5000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Sicht.veranst./Training	-33.418	-24.273	-37,67%	-9.145	-35.289	5,30%	1.871
Verbandskosten	-14.023	-3.806	-268,44%	-10.217	-5.533	-153,42%	-8.489
Wettkämpfe	-497.767	-247.031	-101,50%	-250.737	-359.142	-38,60%	-138.625
allg.Wettkampfkosten	-12.437	-21.726	42,75%	9.289	-31.586	60,62%	19.149
Wettkampfkl.sonstiges	-61.005	-108.164	43,60%	47.159	-157.253	61,21%	96.248
Wettkampfklettern	**-618.650**	**-405.000**	**-52,75%**	**-213.650**	**-588.804**	**-5,07%**	**-29.847**
Schulungen ST-Familie	-2.791	-699	-299,18%	-2.092	-638	-337,67%	-2.153
Kurse Fam.bergstg.	-40.661	-66.720	39,06%	26.059	-60.853	33,18%	20.192
Familienbergsteigen Sonstiges	-64.378	-37.581	-71,31%	-26.798	-33.694	-91,07%	-30.685
Familienbergsteigen	**-107.831**	**-105.000**	**-2,70%**	**-2.831**	**-95.185**	**-13,29%**	**-12.646**
Mobiler Kletterturm	-36.156	-10.531	-243,34%	-25.625	-37.281	3,02%	1.125
Ausbildung allgemein	**-36.156**	**-10.531**	**-243,34%**	**-25.625**	**-37.281**	**3,02%**	**1.125**
AfA	58.583	0		58.583	57.342	2,16%	1.241
Investitionen	-23.378	0	***	-23.378	-118.225	80,23%	94.847
Bestandsänderung	23.833	15.531	53,46%	8.302	-28.061	184,93%	51.894
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	147.145	0		147.145	178.939	-17,77%	-31.794
Abst.Finanzrechnung	**206.183**	**15.531**	**1.227,58%**	**190.652**	**89.994**	**129,11%**	**116.189**
Erg. Bergsteigen u. Ausbildung	**-2.359.906**	**-2.490.000**	**5,22%**	**130.094**	**-2.262.714**	**-4,30%**	**-97.192**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Jugend und JBS TB 6000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Jugend am Berg	-110.197	-145.404	24,21%	35.207	-110.002	-0,18%	-195
sonstige Jugendarbeit	-56.539	-26.596	-112,58%	-29.943	-59.507	4,99%	2.968
allg.Jugendarbeit	**-166.736**	**-172.000**	**3,06%**	**5.264**	**-169.509**	**1,64%**	**2.773**
Grem./Sonderveranst.	**-95.609**	**-115.000**	**16,86%**	**19.391**	**-135.428**	**29,40%**	**39.819**
zentr.Jugendl.schulung	**-212.762**	**-280.000**	**24,01%**	**67.238**	**-278.354**	**23,56%**	**65.592**
Jugendexpeditionen	0	0		0	0		0
dt.frz. Maßnahmen	49.875	22.212	124,54%	27.663	-9.902	603,70%	59.777
sonst.intern. Jugendarbeit	-89.237	-42.212	-111,40%	-47.024	-22.895	-289,77%	-66.342
internat. Jugendarbeit	**-39.361**	**-20.000**	**-96,81%**	**-19.361**	**-32.796**	**-20,02%**	**-6.565**
reg.Schul. u.Verw.	**-186.714**	**-180.000**	**-3,73%**	**-6.714**	**-154.335**	**-20,98%**	**-32.379**
Familienbergsteigen	**0**	**0**		**0**	**0**		**0**
JBS-Kurse	**-106.489**	**-69.000**	**-54,33%**	**-37.489**	**-81.634**	**-30,45%**	**-24.855**
JBS Hindelang	**-483.172**	**-445.000**	**-8,58%**	**-38.172**	**-404.456**	**-19,46%**	**-78.716**
AfA	114.391	0		114.391	115.255	-0,75%	-864
Investitionen	-64.227	0		-64.227	-105.138	38,91%	40.911
Bestandsänderungen	-2.083	0		-2.083	441	-572,73%	-2.524
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	0	0		0	120.115	-100,00%	-120.115
Aus-Rückz.Darl.JBS	-26.304	0		-26.304	-24.734	-6,35%	-1.570
Abst.Finanzrechnung	**21.777**	**0**		**21.777**	**105.939**	**-79,44%**	**-84.162**
Erg. Jugend einschl. JBS	**-1.269.067**	**-1.281.000**	**0,93%**	**11.933**	**-1.150.573**	**-10,30%**	**-118.493**

In dem Jahresergebnis Jugend sind 219.400 DM aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes sowie 343.165 DM des Deutsch/Französischen Jugendwerkes enthalten

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Natur- u. Umweltschutz TB 7000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Lehrteam Nat.-u.Umwelt	-46.895	-47.000	0,22%	105	-48.123	2,55%	1.228
NR Tagung u. Sonstiges	-44.741	-25.000	-78,96%	-19.741	-5.637	-693,74%	-39.104
Kurse RNU	-987	-9.000	89,04%	8.013	-2.785	64,57%	1.799
Aus-u.Weiterbildung	**-92.623**	**-81.000**	**-14,35%**	**-11.623**	**-56.545**	**-63,80%**	**-36.078**
Öffentlichkeitsarb.	**-9.678**	**-32.000**	**69,76%**	**22.322**	**-26.361**	**63,29%**	**16.683**
Bergsp. und Umw.	-129.785	-116.000	-11,88%	-13.785	-113.085	-14,77%	-16.701
Skibergst.umweltfr.	-119.618	-110.000	-8,74%	-9.618	-109.640	-9,10%	-9.978
Canyoning	-9.064	-10.000	9,36%	936	-5.250	-72,64%	-3.814
sonst.Projekte	-900	-30.000	97,00%	29.100	-58	-1.451,72%	-842
Sport und Umwelt	**-259.367**	**-266.000**	**2,49%**	**6.633**	**-228.033**	**-13,74%**	**-31.334**
Naturschutzverband	**-131.987**	**-137.500**	**4,01%**	**5.513**	**-136.787**	**3,51%**	**4.800**
Naturschutz allg.	**-272.118**	**-150.000**	**-81,41%**	**-122.118**	**-220.164**	**-23,60%**	**-51.954**
AfA	5.404	0		5.404	2.735	97,56%	2.668
Investitionen	-4.795	0		-4.795	-5.915	18,94%	1.120
Bestandsänderungen	0	0		0	0		0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	55.270	0		55.270	-8.085	783,60%	63.355
Abst.Finanzrechnung	**55.879**	**0**		**55.879**	**-11.265**	**596,05%**	**67.144**
Erg. Natur- u. Umweltschutz	**-709.894**	**-666.500**	**-6,51%**	**-43.394**	**-679.155**	**-4,53%**	**-30.739**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Wissenschaft und Kultur TB 8000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Praterinsel Baumaßnahmen	-28.248	0		-28.248	-43.104	34,47%	14.857
Praterinsel Hausbew.	-427.075	-333.000	-28,25%	-94.075	-391.656	-9,04%	-35.419
Praterinsel allg.	**-455.323**	**-333.000**	**-36,73%**	**-122.323**	**-434.761**	**-4,73%**	**-20.562**
Sammlungen Alpines Museum	-280	0		-280	-1.000	71,99%	720
Einrichtungen Alpines Museum	-2.201	0		-2.201	-6.977	68,45%	4.776
Schausammlungen Freigelände	-4	0		-4	-2.622	99,85%	2.618
Alpinmuseum Kempten	-3.512	-25.000	85,95%	21.488	-18.301	80,81%	14.789
Alpines Museum sonst.	-307.671	-343.000	10,30%	35.329	-179.487	-71,42%	-128.184
Alpines Museum	**-313.669**	**-368.000**	**14,76%**	**54.331**	**-208.387**	**-50,52%**	**-105.282**
Wechselausst.	**-103.164**	**-60.000**	**-71,94%**	**-43.164**	**-136.157**	**24,23%**	**32.994**
Archiv (Publ.,Doku.)	**-30.801**	**-45.000**	**31,55%**	**14.199**	**-35.074**	**12,18%**	**4.273**
Besondere kulturelle Aktivitäten	**-39.943**	**-30.000**	**-33,14%**	**-9.943**	**-19.860**	**-101,12%**	**-20.083**
Erlöse	36.483	0		36.483	27.648	31,96%	8.835
Personal/Honorare	-322.952	-295.000	-9,48%	-27.952	-266.112	-21,36%	-56.840
Sachkosten	-200.293	-172.000	-16,45%	-28.293	-200.633	0,17%	340
Anschaff.<100DM	-59.733	-70.000	14,67%	10.267	-60.381	1,07%	648
Bibliothek	**-427.068**	**-397.000**	**-7,57%**	**-30.068**	**-378.717**	**-12,77%**	**-48.352**
Wissenschaft	**-468**	**-25.000**	**98,13%**	**24.532**	**-19.452**	**97,60%**	**18.984**
Bergmedizin	**0**	**-5.000**	**100,00%**	**5.000**	**0**		**0**
Kartenherstellung u. Erlöse	50.163	30.000	67,21%	20.163	27.289	83,82%	22.873
Kartographie allgemein	-312.291	-324.000	3,61%	11.709	-280.932	-11,16%	-31.358
Kartographie	**-262.128**	**-294.000**	**10,84%**	**31.872**	**-253.643**	**-3,35%**	**-8.485**
AfA	119.717	0		119.717	127.254	-5,92%	-7.536
Investitionen	-88.654	0		-88.654	-148.686	40,38%	60.032
Bestandsänderung	-15.504	15.000	-203,36%	-30.504	43.505	-135,64%	-59.009
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	0	0		0	42.026	-100,00%	-42.026
Abst.Finanzrechnung	**15.559**	**15.000**	**3,73%**	**559**	**64.098**	**-75,73%**	**-48.539**
Erg. Wissenschaft u. Kultur	**-1.617.004**	**-1.542.000**	**-4,86%**	**-75.004**	**-1.421.952**	**-13,72%**	**-195.052**

Ergebnisrechnung nach Fachbereichen 2000

Deutscher Alpenverein e.V.

Gesamtergebnis TB 1000 - TB 8000	Ist DM	Plan DM	Abweichung [%] Plan - Ist	Abweichung abs. DM Plan - Ist	Vorjahr DM	Abweichung [%] Vorjahr - Ist	Abweichung abs. DM Vorjahr - Ist
Zentralbereich	16.268.355	15.792.000	3,02%	476.355	12.647.365	28,63%	3.620.991
Redaktion	-2.510.886	-2.268.000	-10,71%	-242.886	-2.395.888	-4,80%	-114.998
Kommunikation	-498.478	-540.000	7,69%	41.522	-548.089	9,05%	49.611
Hütten/Wege/Kletteranlagen	-6.665.256	-6.858.000	2,81%	192.744	-4.188.993	-59,11%	-2.476.263
Bergst. u. Ausb.	-2.359.906	-2.490.000	5,22%	130.094	-2.262.714	-4,30%	-97.192
Jugend u. JBS	-1.269.067	-1.281.000	0,93%	11.933	-1.150.573	-10,30%	-118.493
Natur- u. Umweltschutz	-709.894	-666.500	-6,51%	-43.394	-679.155	-4,53%	-30.739
Wissensch.u.Kultur	-1.617.004	-1.542.000	-4,86%	-75.004	-1.421.952	-13,72%	-195.052
Erg.o.Abstimmbrücke	2.304.057	343.869	570,04%	1.960.188	-1.925.304	219,67%	4.229.360
Erg.Abstimmbrücke	-1.666.192	-197.369	-744,20%	-1.468.823	1.925.304	-186,54%	-3.591.496
Erg.rechng. n. Fachbereichen	**637.864**	**146.500**	**335,40%**	**491.364**	**0**	***	**637.864**

5. Projekt DAV 2000plus
Diskussion und Beschlussfassung des Leitbildes für den DAV

Die DAV-Hauptversammlung hat 1999 in Magdeburg mit großer Mehrheit beschlossen, eine umfassende Grundsatzdiskussion über die Werte und Ziele des DAV zu führen. Der genaue Beschluss über das Projektziel lautet wie folgt:
Der DAV will

- auf der Basis einer umfangreichen Analyse seine grundsätzlichen Ziele und Mittel neu definieren,
- in der Folge seine Strukturen überprüfen und an die neuen Vorgaben anpassen,
- ggf. seine Satzungen dementsprechend neu formulieren.

Zur Umsetzung dieses Beschlusses wurde eine Steuerungsgruppe unter Leitung des Ersten Vorsitzenden eingerichtet. Dieser Gruppe gehören an: Josef Klenner (Erster Vorsitzender DAV), Dieter Angst (Sektion Schwaben), Klaus Jürgen Gran (Sektion Osnabrück, Hauptausschuss), Lotte Pichler (Sektion Leitzachtal), Christian Polt (Landesverband Thüringen), Dr. Johannes Rauschnabel (Bundesjugendleiter), Erwin Rothgang (Sektion Elberfeld, Hauptausschuss), Prof. Dr. Johann Sonnenbichler (Sektion München), Heinz Steidle (Sektion Bad Kissingen, Hauptausschuss), Roland Stierle (Sektion Stuttgart, Hauptausschuss), Ludwig Wucherpfennig (Sektion Hildesheim, Hauptausschuss), Alfred Siegert (Hauptgeschäftsführer), Thomas Urban (Geschäftsleitung, Projektsekretär).
Unterstützt wird diese Steuerungsgruppe durch professionelle Berater der Firma BVM (Berater- und Servicegruppe für Verbände und Nonprofit-Organisationen) mit Sitz in Bern, Stuttgart und Linz.

Der erste Abschnitt des Projekts, die Neudefinition der grundsätzlichen Ziele und Mittel des DAV, ist mit dem vorliegenden Leitbildentwurf als Antrag des Hauptausschusses, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, abgeschlossen.

Auf der Basis einer umfangreichen und repräsentativen Umfrage bei den Mitgliedern, den Sektionen, den Sektionen- und Landesverbänden und den Gremienmitgliedern des Hauptvereins entwickelte die Steuerungsgruppe in insgesamt sechs Sitzungen einen ersten Leitbildentwurf, den die Sektionen Anfang Oktober des vergangenen Jahres zugesandt bekamen. Auf einer Veranstaltung am 11. November 2000 in Nürnberg wurde dieser Entwurf von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe noch mündlich erläutert und mit den Sektionsvertretern diskutiert.
Die Sektionen, die Sektionen- und Landesverbände sowie die Gremienmitglieder des Hauptvereins hatten dann bis Ende Dezember 2000 Gelegenheit, schriftlich Stellung zu nehmen. Wie bereits bei der ersten Befragung war auch hier die Beteiligung sehr hoch (205 Sektionen, alle Gremienmitglieder sofern nicht in der Steuerungsgruppe vertreten). Die Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen ergab bereits zu diesem Entwurf eine sehr große Zustimmung, insbesondere durch die Sektionen.
Die Steuerungsgruppe hat sich dann im Rahmen einer zweitägigen Sitzung Anfang Februar 2001 mit den eingegangenen Änderungsvorschlägen intensiv befasst. Unter Abwägung der eingegangenen Änderungswünsche wurde der Leitbildentwurf nochmals an einigen Stellen überarbeitet und an den Hauptausschuss weitergeleitet.

Der Hauptausschuss hat am 16./17. März 2001 den Vorschlag der Steuerungsgruppe diskutiert, in wenigen Punkten Änderungen beschlossen und ihn dann als Antrag an die Hauptversammlung 2001 in Duisburg beschlossen.

Im Rahmen der Sektionentage besteht nun Gelegenheit, diesen Leitbildentwurf nochmals ausführlich zu diskutieren. Den Sektionen steht das satzungsgemäße Recht zu, auch noch im Rahmen der Hauptversammlung entsprechende Änderungsanträge zu artikulieren. Es wäre aber auf Grund der Bedeutung dieses Leitbildes für den gesamten Deutschen Alpenverein jedoch wünschenswert, wenn im Rahmen der Hauptversammlung nicht zu zahlreiche Änderungsanträge gestellt würden, um eine angemessene und wohlvorbereitete Beschlussfassung zu ermöglichen. Stattdessen schlagen wir vor, eventuell vorhandene Änderungswünsche in schriftlicher Form bis zum 15. Mai 2001 an die Bundesgeschäftsstelle zu senden. Diese Änderungen könnten dann noch sowohl durch die Steuerungsgruppe als auch durch den Hauptausschuss beraten und zur Diskussion in der Hauptversammlung entsprechend aufbereitet werden.

Der Leitbildentwurf ist der Einladungsschrift als eigene Broschüre beigefügt.

6. DAV-Satzung

Von zwei Sektionen des DAV (Sektion Berlin und Sektion Ludwigshafen) sind Anträge auf Änderung der DAV-Satzung eingegangen, die der Hauptausschuss satzungsgemäß der Hauptversammlung weiterleitet.
Ohne auf die Inhalte der Anträge einzugehen, bittet der HA auf eine Beschlussfassung über eine Satzungsänderung der DAV-Satzung in diesem Jahr zu verzichten. Dies geschieht im Hinblick auf den Beschluss der Hauptversammlung 1999. Der Auftrag der Hauptversammlung 1999 erstreckt sich auf die Erarbeitung eines Leitbildes und der Anpassung der DAV-Strukturen. Als Folge dieser Arbeit wird die Arbeitsgruppe Leitbild 2000^{plus} im Jahr 2002 Vorschläge für eine Satzungsreform vorlegen. Auch aus steuerrechtlichen Gesichtspunkten ist eine Überarbeitung der DAV-Satzung erforderlich.

Die Arbeitsgruppe geht davon aus, dass sie der Hauptversammlung 2002 Vorschläge für eine neue DAV-Satzung unterbreiten kann. Die vorliegenden Anträge der Sektionen Berlin und Ludwigshafen sollten deshalb an die Arbeitsgruppe Leitbild 2000^{plus} weitergegeben werden, damit die von den Sektionen eingebrachten Anträge schon in einem frühen Stadium der Diskussion mit eingearbeitet werden können.

Von einer Beschlussfassung über eine neue DAV-Satzung in der diesjährigen HV bittet der Hauptausschuss abzusehen.

6.1 Antrag der Sektion Berlin auf Satzungsänderung der DAV-Satzung

6.1 Antrag der Sektion Berlin auf Satzungsänderung der DAV-Satzung

Zur Hauptversammlung des DAV im Juli 2001 in Duisburg stellt die Sektion Berlin nachfolgende Anträge auf Änderung der Satzung des DAV. Gleichzeitig verweisen wir darauf, dass die Hauptversammlung in München zugestimmt hat, künftig ihre Tagungstermine in den Herbst zu verlegen. Dies gilt zum ersten Mal für das Jahr 2002. In der gültigen Satzung ist nach wie vor die Antragsfrist auf den 31. Dezember festgelegt. Das bedeutet etwa elf Monate vor der Sitzung! Wir gehen davon aus, dass eine entsprechende Satzungsänderung vom HA vorgelegt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, stellt die Sektion Berlin vorsorglich zu ihren Anträgen zusätzlich den Antrag, das Datum in § 24/2 auf den 31. Mai festzusetzen.

Antrag auf Änderung der Satzung des DAV
Die Sektion „Deutscher Alpenverein, Berlin e.V. – Vereinigung Berliner Bergsteiger" stellt folgende Anträge auf Änderung der Satzung des DAV:

Zu II Verwaltungsausschuss:
§ 14/1
Der Verwaltungsausschuss besteht aus den drei Vorsitzenden ...

Begründung:
Der Verwaltungsausschuss regelt alle wichtigen Angelegenheiten des DAV. Er fasst auch die entsprechenden Beschlüsse. Ausgerechnet hier haben der 1. Vorsitzende und der 3. Vorsitzende nur eine beratende Stimme, damit kein Mitbestimmungsrecht in wichtigsten Angelegenheiten des DAV, obwohl sie gemäß § 13 (Vorstand) Abs. 1 der Satzung den Verein nach § 26 BGB nach außen und gemäß § 13 Abs. 2 ihn auch gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten haben. Diese Einschränkung musste unweigerlich zu den im vergangenen Jahr diskutierten Kompetenzgerangel führen und schadet dem Ansehen des Vorsitzenden.

§ 14/1
Streichung des Satzes:
Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses sollen am Sitz des Vereines oder seiner Nähe wohnen.

Begründung:
Die modernen technischen Mittel und Verkehrsanbindungen machen diese Bestimmung überflüssig. Sie ist ein Relikt aus jener Zeit, als die Sektionen noch zum „Vorort" für die Führung der Geschäfte des Alpenvereins gewählt worden sind und nach dem Kriege die Entfernungen durch Verkehrsmittel aus heutiger Sicht nur unzureichend erschlossen waren. Außerdem schließt diese Bestimmung viele Sektionen von einer wichtigen Mitwirkung an Entscheidungen des DAV aus, deren Mitglieder nicht am Sitz des DAV oder in der „Nähe" Münchens wohnen. Dadurch wird nicht nur eine demokratische Willensbildung im DAV stark eingeschränkt, sondern sie macht auch – wie auf der Hauptversammlung in München kritisiert – die Entscheidungsfindung des VA für viele vom Sitz entfernten Sektionen undurchsichtig.

§ 14/4
Entfällt bei Änderung des § 14/ 1.

Sonst Änderung:
Der Erste und der Dritte Vorsitzende haben bei Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsausschusses volles Stimmrecht.

Zu III Hauptausschuss § 18 Ergänzung (neu):
§ 18/2
Verwaltungsausschuss und Geschäftsführung sind dem Hauptausschuss auf dessen Verlangen in allen Angelegenheiten des DAV zur Auskunft verpflichtet. Der Hauptausschuss kann auf Antrag eines der Vorsitzenden oder von fünf Mitgliedern Beschlüsse des Verwaltungsausschusses aufheben. Für eine Aufhebung müssen mindestens 15 Mitglieder des Hauptausschusses stimmen.

Begründung:
Zwischen Verwaltungsausschuss und Hauptausschuss bestehen keine klaren Kompetenzen. Vor allem im Verhältnis zur Geschäftsführung bzw. der Ge-

schäftsstelle. Daher kam es und kann es zu unnützen Reibungsverlusten kommen. Der Hauptausschuss repräsentiert zwischen den Hauptversammlungen des DAV alle Sektionen und ist damit in den Zwischenzeiten das höchste demokratisch legitimierte Beschlussgremium des DAV und muss daher auch entsprechend informiert sein.

§ 19/4
Ergänzung:
Gegen die Entscheidungen des Hauptausschusses steht dem Verwaltungsausschuss, den ...

Begründung:
Auch der Verwaltungsausschuss sollte das Recht haben, gegen die Entscheidungen anderer Gremien des DAV die Hauptversammlung anzurufen.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss bittet die Sektion Berlin, unter Aufrechterhaltung des Antrages für das nächste Jahr den Antrag an die Arbeitsgruppe Leitbild zu verweisen. Diese befasst sich bereits mit Strukturfragen für den DAV und wird im nächsten Jahr der HV einen Satzungsentwurf vorlegen, in dem auch nach Möglichkeit die hier vorliegenden Vorschläge eingearbeitet werden.

Im Jahr 2000 wurde von der HV beschlossen, die Hauptversammlung im Jahr 2002 im November abzuhalten. Mehrere Sektionen haben zu dieser HV den Antrag gestellt, diesen Beschluss rückgängig zu machen. Eine Terminverlegung der Hauptversammlung im November 2002 in Friedrichshafen ist nicht mehr möglich.

Auch bei einem Novembertermin der Hauptversammlung wäre gemäß gültiger Satzung im Jahre 2002 die Antragsfrist der 31.12. 2001. Die sehr lange Antragsfrist ist sachlich nicht erforderlich. Zur Bearbeitung der eingelangten Anträge sind erfahrungsgemäß ca. 6 Monate erforderlich. Der HA hat daher den Zusatzantrag der Sektion Berlin aufgegriffen und beschlossen:

Für den Fall, dass es im Jahr 2002 bei der Durchführung der HV im November bleibt, hat der Hauptausschuss im März 2001 beschlossen, alle von Sektionen bis zum 30.4. 2002 gestellten Anträge ebenso an die Hauptversammlung zur Entscheidung weiterzureichen, als ob sie gemäß gültiger Satzung des DAV bis zum 31.12.2001 gestellt worden wären.

6.2 Antrag der Sektion Ludwigshafen auf Satzungsänderung der DAV-Satzung, Einführung der Briefwahl und Erhöhung der Fremdstimmen

6.2 Antrag der Sektion Ludwigshafen auf Satzungsänderung der DAV-Satzung, Einführung der Briefwahl und Erhöhung der Fremdstimmen

Satzungsänderung § 25: Einführung der „Briefwahl" und Erhöhung der Fremdstimmen auf 200 (§ 25/2).

Sollte es beim Novembertermin der DAV-Hauptversammlung bleiben, dann ist zu befürchten, dass weniger Sektionen daran teilnehmen werden. Aus diesem Grunde beantragen wir die Änderung des Abstimmungsmodus bei Hauptversammlungen nach § 25 der DAV-Satzung durch Einführung einer „Briefwahl" und durch Erhöhung der Fremdstimmen von 80 auf 200.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss empfiehlt die Ablehnung des Antrages.

Begründung:
1. Änderung § 25 der DAV-Satzung: Einführung Briefwahl
Grundsätzlich sind nach dem Gesetz (§ 32 BGB) Beschlüsse in einer Versammlung der Mitglieder zu fassen. Auf schriftlichem Wege lässt das Gesetz eine Beschlussfassung nur dann zu, wenn alle Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluss erklären; das gilt auch für die Wahl von Vereinsorganen.

Allerdings ist diese gesetzliche Regelung nicht zwingend (§ 40 BGB). Die Satzung kann daher für alle Beschlüsse oder für bestimmte einzelne Angelegenheiten schriftliche Beschlussfassung vorsehen.

Der Vollzug einer schriftlichen Abstimmung stößt in der Praxis allerdings auf Schwierigkeiten und Grenzen, da die Satzung bei vorgesehener schriftlicher Abstimmung z.B. im Detail regeln muss

- wie lange die Überlegungsfrist für die Mitglieder ist,
- wann die schriftlichen Stimmen spätestens eingegangen sein müssen,
- an wen sie zu richten sind,
- wer die Stimmen auszählt usw.

Aus diesem Grund empfiehlt die einschlägige Literatur, ein solches Verfahren allenfalls für Vereine mit wenigen, örtlich verstreuten Mitgliedern anzuwenden. Für Abstimmungen im Rahmen der DAV-Hauptversammlung ist das Verfahren nicht geeignet.

2. Änderung § 25 der DAV-Satzung: Erhöhung Fremdstimmen
Derzeit ist in § 25 Abs. 2 geregelt, dass die Vertretung auch auf ein Mitglied einer anderen Sektion schriftlich übertragen werden darf. Dabei wird jedoch insofern eingeschränkt, dass ein Stimmführer nicht mehr als 80 Fremdstimmen vertreten darf. Dies bedeutet aber nicht, dass eine Sektion mit mehr als 80 Stimmen dann nur diese Anzahl übertragen darf. Diese müsste dann ihre Stimmen auf Vertreter verschiedener Sektionen verteilen.
Die Beschränkung auf 80 Fremdstimmen ist nach wie vor sinnvoll, da sie eine zu große Anhäufung von Stimmen verhindert.
Beispiel: Sektion mit 110 Stimmen hat zusätzlich 200 Fremdstimmen; Gesamtstimmzahl 310 Stimmen. Dies sind nahezu 10 % der Stimmen in der Hauptversammlung und könnte ein Wahl erheblich beeinflussen.

7. Mustersatzung für Sektionen des DAV

7.1 Vorstellung einer neuen Mustersatzung für Sektionen des DAV durch den Hauptausschuss

7.1 Vorstellung einer neuen Mustersatzung für Sektionen des DAV durch den HA

Mehrere Sektionen haben zu dieser Hauptversammlung Anträge auf Änderung der Mustersatzung gestellt (siehe dazu TOP 7.2 bis 7.4 dieser Einladungsschrift). Unabhängig davon wurde durch den DAV mit einer kleinen Arbeitsgruppe bereits in enger Zusammenarbeit mit einigen Sektionen (Se. Rosenheim, München und Oberland) eine Überarbeitung der Mustersatzung vorgenommen. Dies war insbesondere durch die Änderung des steuerlichen Spendenrechts zum 1.1.2000 erforderlich geworden. Der DAV-Arbeitsgruppe gehören an: Ingo Buchelt (Dritter Vorsitzender), Peter Boele (Rechtsreferent), Geert-Dieter Gerrens (Hauptausschuss), Klaus-Jürgen Gran (Hauptausschuss), Dr. Carl-Herrmann Bellinger (LV Nordrhein-Westfalen), Thomas Urban (Geschäftsleitung).

Neben den aus steuerrechtlichen Gründen erforderlichen Anpassungen wurden einige vereinsrechtliche Klarstellungen vorgenommen und die Anträge der Sektionen Allgäu-Immenstadt u.a., Bayerland, Nahegau und Lübeck u.a. zur diesjährigen Hauptversammlung berücksichtigt. Im vorliegenden Entwurf wurde darüber hinaus neben der männlichen Form auch immer die weibliche berücksichtigt.

Des weiteren wurde auch bereits eine Abstimmung mit den Finanzbehörden eingeleitet mit dem Ziel, eine einheitliche bundesweite Regelung in Form eines Erlasses des gemeinsamen Rates der Finanzministerien der Bundesländer herbeizuführen. Diese ist jedoch zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Der Hauptausschuss hat auf seiner Sitzung am 16./17.3.2001 den vorgelegten Entwurf gebilligt. Aus dem Grund, dass ggf. die Ergebnisse des Projekts DAV 2000^{plus} im Jahr 2002 eine Satzungsänderung der DAV-Satzung erfordern und verbunden mit der Tatsache, dass die §§ 2 und 3 der Mustersatzung nicht unabhängig von den §§ 2 und 3 der DAV-Satzung betrachtet werden dürfen, **schlägt der Hauptausschuss vor, die neue Mustersatzung im Rahmen der Hauptversammlung in Duisburg vorzustellen, dort aber nicht zu verabschieden. Die Verabschiedung sollte im Jahr 2002 gemeinsam mit der ggf. überarbeiteten Satzung des DAV erfolgen.**

Den Sektionen, die auf Grund steuerrechtlicher Gegebenheiten akuten Handlungsbedarf haben, ist es freigestellt, die neue Mustersatzung bereits anzuwenden, auch vor dem Hintergrund, im darauffolgenden Jahr ggf. nochmals eine Änderung vornehmen zu müssen.

Deutscher Alpenverein

Entwurf Mustersatzung

Mustersatzung für die Sektionen

Vorlage zur DAV-Hauptversammlung 2001 Duisburg
(geänderte Stellen sind kursiv gedruckt)

Erläuterung:

Die fettgesetzten Teile sind für die Einheit im DAV von besonderer Bedeutung und daher für die Sektionen verbindlich. Die gewöhnlich gesetzten Teile können den Bedürfnissen der Sektionen im Rahmen des Vereinsrechts angepasst werden.

Die von den Sektionen beschlossene Satzung bedarf der Zustimmung des DAV (§ 8 Abs. 1 Buchstabe f der Satzung des DAV).

Allgemeines

§ 1

Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: Sektion XY

des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und hat *seinen* Sitz in

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes XXX eingetragen.

§ 2

Vereinszweck

1. ***Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen, Klettern, Wandern und andere alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern*** *und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen sowie die Förderung weiterer sportlicher Aktivitäten.*
2. ***Die Sektion ist politisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereinszweckes ist unstatthaft.***
3. ***Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes, der Jugendhilfe und der Bildung*** *sowie der Heimatpflege und Heimatkunde.*
4. ***Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die***

satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3

Verwirklichung des Vereinszwecks

Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

a) ***Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen****, des alpinen Skilaufes, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Rettungswesens;*

b) ***Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen und Wanderungen;***

c) Veranstaltung von Expeditionen;

d) Veranstaltung von Sportkletterwettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß der strafbewehrten Sportordnung des DAV;

e) Errichten, Erhalten und Betreiben künstlicher Kletteranlagen;

f) Erhalten und Betreiben von Hütten als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens, Kletterns, Wanderns und anderer alpiner Sportarten sowie Errichten und Erhalten von Wegen;

g) ***umfassende Jugendarbeit;***

h) ***Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und anderer deutscher Gebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;***

i) Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;

j) Veranstaltung von Vorträgen in Zusammenhang mit der Verwirklichung des Vereinszwecks;

k) Pflege der Heimatkunde.

§ 4

Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenverein e.V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu diesen Pflichten gehören:

a) den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;

b) die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge (Abführungsbeiträge) und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;

c) Veränderungen im Vorstand der Sektion dem DAV unverzüglich mitzuteilen;

d) Satzungsänderungen genehmigen zu lassen;

e) die Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV auszuführen;

f) jede Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz, soweit es sich um AV-Hütten handelt, vom Verwaltungsausschuss genehmigen zu lassen;

g) erworbenes oder zugewiesenes Arbeitsgebiet zu betreuen.

§ 5

Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

§ 6

Mitgliederrechte

1. ***Die*** **volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum benutzen und genießen *alle* den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.**
2. **Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.** *Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.*
3. ***Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.***

§ 7

Mitgliederpflichten

1. ***Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.***
2. ***Rechte und Vergünstigungen stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.***
3. ***Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Bei Eintritten nach dem 31. August eines Jahres kann die Sektion dem eintretenden Mitglied Vergünstigungen aus dem Anteil des Beitrages, den die Sektion nicht an den DAV abzuführen hat (Sektionsanteil), gewähren.***
4. ***Der Sektionsanteil, kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.***
5. ***Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.***

§ 8

Ehrenmitglieder und fördernde Mitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten die Jahresmarke ihrer

Entwurf
Mustersatzung

Mitgliederkategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

2. *Fördernde Mitglieder der Sektion können Einzelpersonen oder juristische Personen werden. Nähere Bestimmungen über die Aufnahme einschließlich der Festlegung über etwaige Beiträge werden vom Vorstand beschlossen. Voraussetzung für die fördernde Mitgliedschaft ist die Anerkennung der Satzung der Sektion. Fördernde Mitglieder der Sektion sind keine mittelbaren Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, sie erhalten keine Jahresmarke, sie genießen nicht die Rechte und Vergünstigungen von ordentlichen Mitgliedern. Auf der Mitgliederversammlung der Sektion haben sie Rederecht, jedoch kein Stimmrecht. Die fördernde Mitgliedschaft endet durch Austritt am Ende eines Jahres, sofort bei Ausschluss durch den Vorstand.*

§ 9

Aufnahme

1. ***Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich*** – *auch unter Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten* - ***zu beantragen.***
2. Bei der Aufnahme ist eine Gebühr zu entrichten, die von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird.
3. ***Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand, dieser kann die Entscheidungsbefugnis delegieren.***
4. Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages wirksam.

§ 10

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet
a) durch Austritt;
b) durch Tod;
c) durch Streichung;
d) durch Ausschluss.

§ 11

Austritt, Streichung

1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.
2. *Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied trotz zweimaliger Aufforderung nicht bezahlt hat.*

§ 12

Ausschluss

1. Auf Antrag des Vorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden (wenn kein Ehrenrat gebildet ist, durch den Vorstand).
2. **Ausschließungsgründe sind:**

Entwurf
Mustersatzung

a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des DAV;
c) gröblicher Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.

3. Gegen den Ausschluss ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muss innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschließungsbescheides beim Vorstand eingelegt werden.
4. Vor der Beschlussfassung durch den Ehrenrat und die Mitgliederversammlung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluss über den Ausschluss ist zu begründen und dem Mitglied mittels eingeschriebenem Brief bekannt zu geben.

§ 13

Abteilungen

1. Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Vorstandes zu Abteilungen oder Gruppen (z.B. für Hochtouristen) innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluss auflösen.
2. *Für Jugendbergsteiger/innen, Junioren/innen und Kinder sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten.*
3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu.

§ 14

Organe

Organe der Sektion sind
a) der Vorstand
b) der Beirat
c) die Mitgliederversammlung
d) der Ehrenrat

Vorstand

§ 15

Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/in, dem/der Schriftführer/in **und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend** (geschäftsführender Vorstand) *sowie* ... Beisitzern/innen.
2. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von .... (höchstens 6) Jahren in schriftlicher und geheimer

Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. *Ist bei Ablauf der Frist ein neuer Vorstand noch nicht gewählt, verlängert sich die Amtszeit bis zur Wahl eines neuen Vorstandes.*

3. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder einen Ersatzmitglied.
4. *Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.*

§ 16

Vertretung

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Der/die Erste Vorsitzende, der/die Zweite Vorsitzende und der/die Schatzmeister/in haben Einzelvertretungsbefugnis. *Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als ....Euro, so ist die Mitwirkung eines weiteren Vorstandsmitgliedes erforderlich.* Im Innenverhältnis dürfen hierbei der/die Zweite Vorsitzende nur bei Verhinderung des/der Ersten Vorsitzenden und der/die Schatzmeister/in nur bei Verhinderung des/der Ersten oder Zweiten Vorsitzenden handeln.

§ 17

Aufgaben

Der geschäftsführende Vorstand *legt* die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

§ 18

A. Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird von dem/der Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von dem/der Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den/die Schatzmeister/in zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. *Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.*
2. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
3. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens ... seiner Mitglieder verlangen.
4. *Die Sektion kann Mitarbeiter/innen gegen Vergütung anstellen.*

§ 19

Beirat

1. Der Beirat besteht aus .... Mitgliedern. Er wird auf die Dauer von ... Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt, gerechnet vom Tage der Wahl an. Er bleibt bis zur Neuwahl des Beirates im Amt. Vorstandsmitglieder können nicht zugleich Mitglieder des Beirates sein.
2. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand in allen Vereinsangelegenheiten zu beraten.
3. Der Beirat wird von dem/der Ersten Vorsitzenden oder von dem/der Zweiten Vorsitzenden einberufen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens zwei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen. Zu den Sitzungen des Beirates haben die Mitglieder des Vorstandes Zutritt. Sie nehmen an der Beratung teil, haben aber kein Stimmrecht.
4. Der Beirat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Mitgliederversammlung

§ 20

Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens .... *vorher schriftlich oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion* eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Das gleiche Recht steht auch dem Ehrenrat zu.

§ 21

Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
   a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
   b) den Vorstand zu entlasten;
   c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;
   d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
   e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
   f) die Satzung zu ändern;
   g) die Sektion aufzulösen.
2. Ein Beschluss ist mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.
3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln (alternativ: drei Vierteln) der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. ***Die Änderungen bedürfen der Genehmigung des Verwaltungsausschusses des DAV.***

§ 22

Geschäftsordnung

Der/die Erste oder der/die Zweite Vorsitzende leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie muss von dem/der Versammlungsleiter/in und von zwei zu Beginn der Versammlung zu wählenden Mitgliedern unterzeichnet sein.

Ehrenrat, Rechnungsprüfer/innen, Auflösung

§ 23

Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus ... Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand der Sektion angehört. Die übrigen dürfen kein Amt in der Sektion bekleiden.
2. Die Mitglieder des Ehrenrates werden von der Mitgliederversammlung gewählt, das dem Vorstand angehörende Mitglied von diesem. Er wählt sich eine/n Vorsitzende/n.
3. Der Ehrenrat ist berufen, um
   a) Vereinsstreitigkeiten aller Art zu schlichten;
   b) Ehrenverfahren und
   c) Ausschlussverfahren durchzuführen.

Die Beschlüsse ergehen nach Anhörung des Betroffenen mit einfacher Stimmenmehrheit. Hinsichtlich der Beschlussfähigkeit gilt § 16, Abs. 1, Satz 2 entsprechend. Sie sind, abgesehen vom Ausschlussverfahren, endgültig.

§ 24

Rechnungsprüfer/innen

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von ... Jahren zwei Rechnungsprüfer/innen. Wiederwahl ist zulässig. Sie haben die Kassengeschäfte der Sektion laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 25

Auflösung

Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.
Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluss kann nur dahin lauten, dass das Vermögen an den DAV oder an eine oder mehrere seiner, als gemeinnützig anerkannten Sektionen fällt und

***unmittelbar und ausschließlich* für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und Wanderns in den Alpen zu verwenden ist. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird oder der bisherige Satzungszweck in Wegfall kommt. Sollte dann weder der DAV bestehen noch einen Rechtsnachfolger haben, wird das Vereinsvermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer steuerbefreiten sonstigen Körperschaft *zur unmittelbaren und ausschließlichen Verwendung für einen gleichartigen gemeinnützigen Zweck* zugeführt.**

Beschlossen in der Mitgliederversammlung vom ....

Sektion Stempel Unterschrift

Genehmigung durch den DAV-Verwaltungsausschuss gemäß § 8 der DAV-Satzung:

Datum Stempel Unterschrift

Erläuterung der wichtigsten Passagen der vorgeschlagenen Mustersatzung:

Zu § 1:
Rechtliche und sprachliche Klarstellung. Statt *Die Sektion führt den Namen* nun *Der Verein führt den Namen*

Zu § 2 Vereinszweck:
Die Überarbeitung des § 2 ist notwendig geworden durch die Reform des steuerlichen Spendenrechts zum 1.1.2000. Bis zum 31.12.1999 war der DAV und seine Sektionen als besonders förderungswürdige gemeinnützige Organisationen anerkannt, bestätigt durch namentliche Nennung im A 111 Abs. 2 Nr. 1 Einkommenssteuerrichtlinien auf der Basis einer gesetzlichen Ermächtigung im § 48 Abs. 4 Einkommenssteuerdurchführungsverordnung.
Diese Rechtsgrundlage ist durch Rechtsänderung vom 10.12.1999 mit Wirkung ab 1.1.2000 ersatzlos weggefallen.

Nach dem neuen Spendenrecht muss sich jede Sektion um die Spendenempfangsberechtigung und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit selbst bemühen. Dies ist nur möglich durch die formelle Satzungsmäßigkeit, die sich aus den §§ 59 und 60 AO ableitet. Danach muss die Satzung in bezug auf Vereinszweck und Verwirklichung so präzise gefasst sein, dass aus ihr unmittelbar entnommen werden kann, ob die Voraussetzungen der Steuerbegünstigung vorliegen. Oder anders ausgedrückt: Es müssen sich aus der Satzung die Zusammenhänge zwischen Satzungszweck und tatsächlichem Handeln erkennen lassen, alle Tätigkeiten des Vereins müssen durch die Beschreiben des Vereinszwecks abgedeckt sein. Des weiteren muss der Verein diejenigen Tätigkeiten, die dort beschrieben sind, auch tatsächlich ausüben, zwar nicht jedes Jahr, aber doch in einem adäquaten Zeitraum.
Vor diesem Hintergrund wurde der bisherige § 2 überarbeitet.
Im neuen § 2 sind nun die Vereinszwecke genannt, wobei zum einen die Reihenfolge umgestellt wurde (analog zur Satzung des DAV), die Begriffe *Klettern* und *andere alpine Sportarten* ergänzt wurden, und der Bereich *Heimatpflege und Förderung weiterer sportlicher Aktivitäten* als nicht fettgedruckt und somit optional für die Sektionen aufgenommen wurde. Sektionen, die Sportarten durchführen, die bisher durch den Vereinzweck nicht abgedeckt waren, haben mit dieser Formulierung die Möglichkeit der Ergänzung entsprechend ihren Bedürfnissen.
Des weiteren wurde § 2 Abs. 3 präzisiert. Dort sind die in der Anlage zur Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung aufgeführten und sich aus § 2 Abs. 1 ergebenden gemeinnützigen Zwecke genannt. Dies soll den Sektionen helfen, die Gemeinnützigkeit auch tatsächlich für diese Zwecke zu erhalten.

Zu § 3 Verwirklichung
Neu eingeführt wurde der § 3 Verwirklichung des Vereinszwecks, der aus dem bisherigen Paragraf 2 Abs. 2 hervorgegangen ist. Nach dem in § 2 die Zwecke der Sektion genannt sind, wird hier auf die tatsächliche Verwirklichung dieser Zwecke eingegangen. Zum einen sind in diesem Paragrafen zukünftig wesentlich weniger Punkte fettgedruckt. Dies ist deshalb erforderlich, weil die Sektionen in ihren Satzungen nur dies aufführen dürfen, was sie tatsächlich auch durchführen. Des weiteren wurde auch hier die Reihenfolge umgestellt und zwar analog der Reihenfolge der gemeinnützigen Zwecke in § 2.
Besonders hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die Formulierung in § 3 Abs. f. Durch die Klarstellung, dass Hütten Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens sind, wird erreicht, dass diese als Zweckbetrieb anerkannt

werden. Dies ist aus steuerrechtlicher Sicht sowohl für den DAV (Beihilfen) als auch für die Sektionen von Bedeutung.

Zu § 4 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein
Dieser Paragraf ist aus dem bisherigen § 2 Abs. 5 hervorgegangen und beschreibt das Mitgliedschaftsverhältnis zwischen Sektion und DAV. Dies im Paragraf Vereinszweck zu integrieren ist wenig sinnvoll, deshalb nun ein eigener Paragraf.
Der bisherige Paragraf 4 Sektionsangehörige wird gestrichen und Abs. 1 des bisherigen Paragrafen in § 7 Abs. 1 integriert, Abs. 2 in einen neuen Paragrafen 8

Zu § 6 Mitgliederrechte
Der Hauptausschuss ist damit dem Antrag der Sektionen Lübeck, Kiel und Hamburg gefolgt, eine aktives Wahlrecht für alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr einzuführen. Nicht gefolgt ist er jedoch der zweiten Hälfte des o.g. Antrages auf Einführung des passiven Wahlrechtes.
In Abs. 3 wurde die Berechtigung der Einzelmitglieder der Sektionen, an den Hauptversammlungen des DAV und den weiteren Veranstaltungen des DAV teilzunehmen, gestrichen.

Zu § 7
Abs. 1 wird ergänzt um den bisherigen Abs. 1 des § 4 der alten Version (Mitgliederkategorien).
Der bisherige Absatz 2 bezüglich der Gültigkeit der Jahresmarke wurde flexibler formuliert, auch vor dem Hintergrund der Einführung eines neuen Ausweises (keine Jahresmarke mehr).
Bezüglich des Antrages der Sektion Allgäu-Immenstadt u.a. schlägt der Hauptausschuss vor, den Sektionen die Möglichkeit zu gewähren, aus dem Anteil des Beitrages, den sie nicht an den Hauptverein abführen müssen, ab dem 01.09. für das eintretende Mitglied Vergünstigungen zu gewähren.

Zu § 8 Ehrenmitglieder und fördernde Mitglieder
Der bisherige §4 Abs. 2 wird neuer § 8 Abs. 1.
In § 8 Abs. 2 wird dem Antrag der Sektion Nahegau (fördernde Mitglieder) Rechnung getragen.

Zu § 9 Aufnahme
Abs. 1 wird insofern ergänzt, dass auch moderne Kommunikationsmittel (email) für die Aufnahme genutzt werden können.
Abs. 3 wird ebenfalls ergänzt und damit der Praxis insbesondere in großen Sektionen Rechnung getragen, dass der Vorstand die Aufnahmebewilligung z.B. an die Geschäftsstelle delegiert.

Zu § 11 Austritt, Streichung
Die Formulierung bezüglich der Streichung eines Mitgliedes wird vereinfacht und klarer ausgedrückt.

Zu § 15 Zusammensetzung Vorstand
Abs. 1.: Der Geschäftsführende Vorstand wird definiert. In Verbindung mit § 16 vertritt dieser den Verein.
Abs. 2: Durch diese neue Formulierung wird mehr Klarheit für den Fall geschaffen, in dem ein neuer Vorstand aus welchen Gründen auch immer nicht gefunden werden konnte.
Abs. 4: Die Festlegung, dass die Vorstandsämter Ehrenämter sind, wird aus der Geschäftsordnung (§ 18) in diesen Paragrafen verschoben, da dies de facto nicht Bestandteil der Geschäftsordnung ist.

Zu § 16 Vertretung
Die Vertretungsberechtigung wird auf den geschäftsführenden Vorstand beschränkt. Des weiteren führte die bisherige Formulierung immer wieder zu Beanstandungen durch die Amtsgerichte, weil sie die Interpretation zuließ, dass einzelnen Vorstandsmitglieder von der Vertretung des Vereins ausgeschlossen werden. Dies ist aber gemäß Vereinsrecht nicht zulässig. Diese Fehlinterpretation ist durch die neue Formulierung nicht mehr möglich.

Zu § 18 Geschäftsordnung
Neu aufgenommen wurde in Abs. 1 die Bestimmung, dass der Vorstand auch dann einen Beschluss wirksam fassen kann, wenn dieser Punkt bei der Einberufung nicht angegeben worden ist. In der Praxis wird sicherlich sehr häufig über Punkte entschieden, die nicht auf der Tagesordnung stehen. Dies ist jedoch nur dann rechtswirksam möglich, wenn ein entsprechende Formulierung in der Satzung verankert ist (§§ 32 und 40 BGB).

Zu § 20 Einberufung Mitgliederversammlung
Auch diese Formulierung führte in der Vergangenheit immer wieder zu Einsprüchen der Finanzämter. Kritisiert wurde dabei, dass die dort verankerte Alternativregelung der Einladung nicht zulässig sei. Eine Alternativregelung ist aber nur dann nicht zulässig, wenn die Mitglieder bei der Wahrnehmung des Termins einer Mitgliederversammlung eine aktive Mitwirkungspflicht, nämlich eine Pflicht zur Erkundigung des Termins, trifft. Keine aktive Mitwirkungspflicht haben die Mitglieder bei einer individuellen Einladung in mündlicher, fernmündlicher oder schriftlicher Form. Hier können alternativ mehrere Einberufungsarten festgelegt werden. Problem ist nun, dass die Formulierung der bisherigen Mustersatzung (... das für die Veröffentlichungen der Sektion bestimmte Blatt...) die Mitteilungshefte der Sektion beschreibt, das jedes Mitglied automatisch zugeschickt bekommt, eine aktive Mitwirkungspflicht also nicht vorhanden ist. Dies kann aber auf Grund der Formulierung von den Amtsgerichten so nicht erkannt werden, und wird deshalb regelmäßig bemängelt. Aus diesem Grund wurde hier eine eindeutigere Formulierung gewählt.

Zu § 21 Aufgaben Mitgliederversammlung
Der bisherige Satz in Abs. 3 war vereinsrechtlich falsch, da Satzungsänderungen durch die Verabschiedung der Mitgliederversammlung eines Vereins und die Eintragung in das jeweilige Vereinsregister wirksam werden. Deswegen nun die neue Formulierung, dass die Satzungsänderungen der Genehmigung des Verwaltungsausschusses bedürfen.

Zu § 25 Auflösung
Die Einfügung der Worte unmittelbar und ausschließlich ergeben sich aus den Vorschriften der Abgabenordnung.

7.2 Antrag der Sektion Bayerland auf Änderung der Mustersatzung

7.2 Antrag der Sektion Bayerland auf Änderung der Mustersatzung

Antrag der Sektion Bayerland an die Jahreshauptversammlung 2001 des Deutschen Alpenvereins e.V. (Änderung Februar 2001)

Änderung des § 2 Abs. 1 der Mustersatzung für die Sektionen

In unserer Sektion gibt es seit ca. zwei Jahren eine Diskussion, ob die „Liebe zur Heimat zu stärken" Vereinszweck unserer Sektion bzw. des Alpenvereins sein sollte. Der Begriff ist erst Ende der zwanziger Jahre in die Alpenvereinssatzungen gekommen, war also die ersten rund fünfzig Jahre der Vereinsgeschichte ohne jede Bedeutung, ist schwer zu fassen und wohl für jedes DAV- und Sektionsmitglied von unterschiedlichem Inhalt. Nichts gegen das Flachland oder Küstenregionen: Aber ist es wirklich Zweck des Alpenvereins, die Heimatliebe der dortigen DAV-Mitglieder zu Küste und Meer zu stärken?
Im Zuge mehrerer Diskussionsrunden ergab sich in unserer Sektion das Bedürfnis, den gesamten § 2 Abs. 1 der Mustersatzung neu zu fassen. Wir beantragen daher folgende Neufassung:

„Zweck der Sektion ist, in den Alpen und in den Bergen der Welt das Bergsteigen in all seinen Spielarten umweltfreundlich zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und die Liebe zu den Bergen zu stärken sowie die Gemeinschaften der Bergsteiger zu fördern."

Begründung für die einzelnen Änderungen:

1. Die Neufassung enthält ein klare Gliederung des Vereinszwecks in vier Elemente:
a) Bergsteigen, und zwar
„in den Alpen" (wir sind der Deutsche Alpenverein)
„und in den Bergen der Welt" (damit sind alle „bergsportlichen Aktivitäten" sowohl im Himalaya und allen anderen Gebirgen als auch in den Mittelgebirgen erfasst – und der etwas gespreizte letzte Halbsatz der jetzigen Fassung („sowie bergsportliche Aktivitäten in deutschen Gebieten außerhalb der Alpen einschließlich damit zusammenhängender Naturschutzfragen zu unterstützen") könnte komplett entfallen, ohne dass die Satzung an Gehalt verlieren würde.)
„in all seinen Spielarten" (damit wäre der unvollständige Eindruck angemessen ergänzt, der durch die Formulierung „Bergsteigen und Wandern" einerseits und „besonders das der Jugend" andererseits entsteht. Ist Wasserfallklettern, Hallenklettern etc. etwa in Bergsteigen enthalten? Wir meinen: nein; ist das Bergsteigen dreißigjähriger Spitzenbergsteiger oder das Familienbergsteigen weniger förderungswürdig als das Jugendbergsteiger? Wir meinen: nein.)
„umweltfreundlich" (damit wird der Eigenschaft des DAV als Naturschutzverband Rechnung getragen)

b) Naturschutz
(unverändert gegenüber der derzeitig gültigen Mustersatzung)
Unsere Sektion wendet sich nach Diskussion in Ausschuss und Mitgliederversammlung gegen einen Einschub „und der Heimat" auch an dieser Stelle.

c) Emotionaler Bezug durch die Formulierung „Liebe zu den Bergen"
Das ist es doch, was dem Bergsteiger- und Naturschutzverein am Herzen liegen müsste – und nicht die Heimat seiner irgendwo beheimateten Mitglieder; vgl. auch oben die einleitenden Sätze.

d) Gemeinschaft der Bergsteiger
Bergsteigen und Vereinsleben sind essentiell davon abhängig, dass sich Bergsteiger zu Seilschaften im Gebirge und zu Sektionen zusammenfinden.

2. Bei der beantragten Fassung entfallen drei Elemente gegenüber der zur Zeit gültigen Fassung:
a) „bergsportliche Aktivitäten in deutschen Gebieten außerhalb der Alpen einschließlich damit zusammenhängender ..."
Vorschlag: ersatzlose Streichung
Begründung oben 1 a) zweiter Spiegelstrich

b) besondere Jugendförderung
Vorschlag: streichen in Abs. 1; evtl. in Abs. 2 – Mittel zur Zweckerreichung – einfügen; (obwohl dies nicht mehr Gegenstand unseres Antrags ist, könnten wir uns vorstellen, dass das erste in Abs. 2 aufgezählte Mittel ergänzt wird zu folgender Formulierung: „Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, besonders der Ausbildung der Jugend, ...")

c) „die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern"
Vorschlag: streichen in Abs. 1
Begründung: anders als zu Gründerzeiten vor 130 Jahren sind die Kenntnisse der Hochgebirge inzwischen ausgesprochen umfangreich. Heutzutage scheint der Schutzgedanke für die bereits allzu sehr bekannten Hochgebirge wichtiger geworden zu sein als eine weitere Kenntniserweiterung. Was an Gebirgsforschung zu tun bleibt, lässt sich ohne weiteres in der bereits vorhandenen Formulierung des § 1 Abs. 2 „Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit auf alpinem Gebiet" subsumieren. Die Kenntniserweiterung scheint uns auch eher Mittel zum Zweck des Bergsteigens und Naturschutzes zu sein als ein eigener (Selbst)zweck.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Im vorliegenden Entwurf Mustersatzung (TOP 7.1) sind die §§ 2 und 3 grundlegend neu geordnet. Berücksichtigt wurden dabei neben der vereinspolitischen Wirklichkeit die steuerrechtlichen Vorgaben, die sich aus der Abgabenordnung sowie aus der Einkommenssteuerdurchführungsverordnung ergeben. In dieser Einkommenssteuerdurchführungsverordnung sind die für Vereine möglichen gemeinnützigen Zwecke aufgeführt. Für die Sektionen des DAV kommen dabei folgende gemeinnützige Zwecke in Frage: Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes, der Jugendhilfe, der Bildung, der Heimatpflege und Heimatkunde. Diese gemeinnützigen Zwecke sind im Entwurf in § 2 Abs. 3 genannt. Analog hierzu ist der § 2 Abs. 1 aufgebaut, der diese gemeinnützigen Zwecke in bezug auf die Zwecke der DAV-Sektionen beschreibt.

Von Bedeutung ist nun das Verhältnis zu § 3 Verwirklichung der Vereinszwecke. Dort wird beschrieben, wie die in § 2 genannten Vereinszwecke verwirklicht werden. Es müssen sich dabei zwingend alle in § 3 beschriebenen Tätigkeiten unter einen der beschriebenen Vereinszwecke subsumieren lassen.

Der Entwurf Mustersatzung folgt dem Antrag der Sektion Bayerland insofern, dass dieser nun eine klarere Formulierung bezüglich der verschiedenen bergsportlichen Aktivitäten beinhaltet. Der gemeinnützige Zweck „Jugendhilfe" muss dagegen zwingend im § 2 enthalten bleiben. Bezüglich des Begriffs Heimat ist dieser Passus in der neuen Mustersatzung als nicht fettgedruckter Bereich ausgewiesen. Unter Heimatpflege und Heimatkunde versteht die Einkommenssteuerdurchführungsverordnung z.B. Pflege des Brauchtums und der Volkskunst. Dies trifft sicherlich nicht bei allen, aber

doch bei einigen Sektionen zu. Der Begriff „Liebe zu den Bergen" ist nicht unter einen gemeinnützigen Zweck zu subsumieren und somit schädlich. Ebenfalls steuerschädlich sind Begriffe wie Gemeinschaft und Geselligkeit. Tätigkeiten wie z.B. „Gemeinschaft zu fördern" oder „Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften" sind zwar steuerunschädliche Betätigungen, aber nur dann, wenn sie von untergeordneter Bedeutung sind. In der Satzung darf auf keinen Fall auf sie hingewiesen werden.

7.3 Antrag der Sektionen Lübeck, Kiel, Hamburg auf Änderung und Neufassung der Mustersatzung

7.3 Antrag der Sektionen Lübeck, Kiel, Hamburg auf Änderung und Neufassung der Mustersatzung

Antrag der Sektionen Lübeck (federführend), Kiel und Hamburg an die Jahreshauptversammlung 2001 des Deutschen Alpenvereins e.V.

Antrag auf Änderung und Neufassung der Mustersatzung für die Sektionen des DAV § 5, Ziffer 1 und 2 (Mitgliederstimmrecht)
Es wird folgende Neufassung beantragt:

§ 5, Ziffer 1:
Alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr haben in der Mitgliederversammlung aktives Wahl- und Stimmrecht, alle volljährigen Mitglieder auch passives Wahlrecht.
Ab Vollendung des 16. Lebensjahres haben Mitglieder, soweit damit nicht eine Zugehörigkeit im Vereinsvorstand nach § 13, Ziffer 1 verbunden werden soll, für Funktionen im Jugendvorstand auch passives Wahlrecht.

§ 5, Ziffer 2:
Alle Mitglieder können das Sektionseigentum benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen. (bisherige Fassung der Ziffer 1 Satz 2)

Begründung:
Jugendliche haben mittlerweile bereits auf kommunaler und auf Landesebene aktives Wahlrecht, in vielen anderen Organisationen ist dies nicht anders. Es wird immer wieder beklagt, dass Jugendliche nicht zu ausreichendem Engagement bereit seien; man muss ihnen jedoch zunächst dann erst einmal ermöglichen, sich aktiv in die Sektionsarbeit einzubringen. Es ist nicht begründbar, dass ihnen diese Möglichkeit vorenthalten wird und sich der Alpenverein mit der bisherigen Regelung der Mitwirkung jugendlicher Mitglieder an der Vereinsarbeit und den zu treffenden Entscheidungen begibt. Gerade in den Jugendvorständen ist eine aktive Mitarbeit von Jugendlichen, die sich auch noch in einem „jugendlichen" Alter befinden notwendig, um vorhandenes Engagement auch für solche Funktionen zu nutzen. Bei der letzten Jugendversammlung haben sich in der Sektion Lübeck Schwierigkeiten ergeben, die Funktionen im Jugendvorstand zu besetzen, weil dem die bisherigen Altersgrenzen im Wege standen.

Eine Ablehnung der vorgeschlagenen Änderung widerspricht zudem auch den grundsätzlichen Zielen von Jugendarbeit. Will und kann sich dies der Alpenverein weiterhin leisten? Zu berücksichtigen ist auch, dass bei Bedenken einzelner Sektionen eine Änderung auch so gestaltet werden könnte, dass sie für die Sektionen nicht bindend ist, aber jeder Sektion die Möglichkeit eröffnet, die eigene Satzung entsprechend zu ändern.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der vorliegende Entwurf einer neuen Mustersatzung berücksichtigt bereits das aktive Wahlrecht der Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr. Von einer Ein-

beziehung des passiven Wahlrechts rät der Hauptausschuss ab, da bei der Wahl eines nicht volljährigen Mitgliedes in ein Vorstandsamt jeweils die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorliegen müsste. Von dieser unpraktikablen Handhabung rät der HA ab.

7.4 Antrag der Sektion Nahegau auf Erweiterung der Mustersatzung um Aufnahmemöglichkeit für fördernde Mitglieder

7.4 Antrag der Sektion Nahegau auf Erweiterung der Mustersatzung um Aufnahmemöglichkeit für fördernde Mitglieder

Erweiterung der Mustersatzung für die Sektionen zur Aufnahme eines Abschnitts, der die Aufnahme von fördernden Mitgliedern ermöglicht.
Die Hauptversammlung möge die Aufnahme folgenden Absatzes in die Mustersatzung für die Sektionen beschließen:
„Fördernde Mitglieder der Sektion ... können Einzelpersonen oder juristische Personen werden.
Nähere Bestimmungen über die Aufnahme einschließlich die Festlegung über etwaige Beiträge werden vom Vorstand beschlossen.
Voraussetzung für die fördernde Mitgliedschaft ist die Anerkennung der Satzung der Sektion....
Fördernde Mitglieder der Sektion sind keine mittelbaren Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, sie erhalten keine Jahresmarke. Sie sind nicht berechtigt, an den Hauptversammlungen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen, können aber an den übrigen Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins teilnehmen. Sie können von den Einrichtungen und Vergünstigungen des Deutschen Alpenvereins keinen Gebrauch machen.
Auf der Mitgliederversammlung der Sektion... haben sie Rede-, aber kein Stimmrecht.
Die fördernde Mitgliedschaft endet durch Austritt zum Ende des Jahres.
Der Vorstand der Sektion ... (Ehrenrat) kann den Ausschluss beschließen.“
Diese Vorschriften gehören in § 4 der Mustersatzung, müssen aber nicht zwingend sein.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Im vorliegenden Entwurf des Hauptausschusses für eine Mustersatzung ist der Antrag der Sektion Nahegau bereits berücksichtigt.

7.5 Antrag der Sektionen Regensburg, München, Nürnberg, Allgäu-Immenstadt auf vergünstigten Beitritt während des Jahres

7.5 Antrag der Sektionen Regensburg, München, Nürnberg, Allgäu-Immenstadt auf vergünstigten Beitritt während des Jahres

Die Sektionen Regensburg, München, Nürnberg und Allgäu-Immenstadt stellen den Antrag, Neumitglieder, die ab 01. September dem DAV beitreten, für den Rest des Jahres beitragsfrei zu stellen und den vollen Jahresbeitrag erst für das folgende Kalenderjahr einzuziehen.

Die hierfür nötigen Vorbereitungen (evtl. Satzungsänderung) sollen so getroffen werden, dass dieses Verfahren erstmals zum 01. September 2001 angewandt werden kann.

Begründung:
- *Vielen Neumitgliedern ist nicht mehr plausibel zu vermitteln, dass bei einem Eintritt im letzten Quartal eines Kalenderjahres noch der volle Mitgliedsbeitrag zu bezahlen ist.*
- *Wenn Neumitglieder in der Zeit von Oktober bis Dezember dem DAV beitreten wollen (z.B. wegen des Versicherungsschutzes beim Klettern oder bei Auslandsreisen), so ist dies nach der Beitragsabrechnung der Sektion mit dem Hauptverein nicht mehr möglich. Die Sektion hat keine Marken mehr und der Mitgliederbestand mit der Bundesgeschäftsstelle ist bereits abgerechnet.*
- *Alle Sektionen haben mit diesem Verfahren ein attraktives Instrument zur Mitgliederwerbung im 4. Quartal jeden Jahres.*
- *Der DAV erhöht durch diese Maßnahme seine Attraktivität im internationalen Vergleich.*

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Die derzeitigen Satzungen der Sektionen sehen für die Mitgliedschaft eines Mitgliedes ausschließlich das Kalenderjahr vor. Entsprechend sind die Mitgliederpflichten wie Beitragszahlung immer an das Kalenderjahr gebunden. Mitglieder, die während des Jahres eintreten, haben unabhängig vom Eintrittsmonat stets den vollen, der entsprechenden Kategorie festgelegten Jahresbeitrag zu bezahlen (mit Ausnahme der im Dezember eintretenden Mitglieder).

Die Absicht der antragstellenden Sektionen, den im Herbst (ab September) eintretenden Mitgliedern den Jahresbeitrag für die restlichen Kalendermonate zu erlassen, um damit mehr Mitglieder zu werben, sieht der Hauptausschuss im Grundsatz positiv. Eine völlige Beitragsfreiheit hält der Hauptausschuss angesichts der sofort nutzbaren vollen Angebotspalette der Sektionen und der Leistungen des DAV, wie Versicherungsschutz durch den Alpinen Sicherheits-Service (ASS), der kostenlosen Bezuges des PANORAMA, verbilligte Hüttenübernachtungen u. w. für nicht vertretbar.

Der Hauptausschuss empfiehlt zur Beschlussfassung die unter TOP 7.1 in der Mustersatzung formulierte Lösung:

§ 7 Abs. 3
3. ***Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Bei Eintritten nach dem 31. August eines Jahres kann die Sektion dem eintretenden Mitglied Vergünstigungen aus dem Anteil des Beitrages, den die Sektion nicht an den DAV abzuführen hat (Sektionsanteil), gewähren.***

Bei Annahme dieser Regelung ist den Sektionen künftig freigestellt, neu eintretenden Mitgliedern ab 1.9. eines jeden Jahres einen ermäßigten Beitrag anzubieten und darüber hinaus auf die Aufnahmegebühr zu verzichten.

8. Mitgliederkategorien

8.1 Antrag der Sektion Bergfreunde Rheydt auf Ergänzung der Mitgliederkategorien

8.1 Antrag der Sektion Bergfreunde Rheydt auf Ergänzung der Mitgliederkategorien

Auf Antrag gilt als Kind im Sinne des Familienbeitrages auch ein Kind, das das 18. Lebensjahr vollendet hat, wenn es wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.

Begründung:
Eltern behinderter Kinder sind zur Durchführung ihrer alpinen Aktivitäten ebenso darauf angewiesen, gemeinsam mit dem behinderten Kind ihre Bergfahrten zu tätigen wie Eltern minderjähriger Kinder. Daher kommt die Vergünstigung hier ebenso wie bei minderjährigen Kindern der gesamten Familie zugute. Insbesondere nach Überschreiten des 27. Lebensjahres fällt für ein schwer behindertes Kind ohne die vorgeschlagene Sonderregelung der volle A-Mitgliedsbeitrag an, was für die Familie mit einem älteren behinderten Kind besonders ins (finanzielle) Gewicht fällt. Im übrigen zeigt die Regelung im Bundeskindergeldgesetz (BKGG), dass auch staatlicherseits die besondere Förderungswürdigkeit der Familien mit behinderten Kindern anerkannt wird.

Bei der Ausformulierung des Antrages habe ich mich an den Wortlaut von § 2 Abs. 2 Ziffer 3 BKGG gehalten, um für Auslegungsfragen ggf. auf die entsprechenden Richtlinien und Erlasse zurückgreifen zu können. So geht etwa derzeit die Familienkasse davon aus, dass das Kind sich nicht selbst unterhalten kann, wenn die Einkünfte und Bezüge des Kindes den Grenzbetrag von 13.500,- DM im Jahr nicht überschreiten. Für die Antragstellung reicht damit die Vorlage des Kindergeldbescheides.

Die finanziellen Auswirkungen für den Gesamtverein dürften eher gering sein. Andererseits könnte das Image des DAV als familien- und behindertenfreundlich aufgewertet werden. Mangels anderweitiger Erkennbarkeit für die Sektionen ist die Gewährung dieser Vergünstigung nur auf Antrag möglich.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss empfiehlt der Hauptversammlung die Annahme des Antrages.

In den Bestimmungen der **Kategorien ist unter Punkt 7. Familienbeitrag** (Handbuch des DAV, 4. Auflage, Stand 07/2000, Seiten 80 und 84) folgende Ergänzung erforderlich (Antragstext):

Auf Antrag gilt als Kind im Sinne des Familienbeitrages auch ein Kind, das das 18. Lebensjahr vollendet hat, wenn es wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.

8.2 Antrag der Sektion Würzburg auf Änderung der Mitgliederkategorien

8.2 Antrag der Sektion Würzburg auf Änderung der Mitgliederkategorien

1. B-Mitglieder, neue Untergruppe:
Arbeitslose, nach Vorlage des Nachweises

2. B-Mitglieder, Untergruppe b (Änderung)
Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen, studieren oder aus anderen Gründen über kein Einkommen verfügen. vom 18. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr.

Stellungnahme des Hauptausschusses zu Antrag 1:
In vielen Sektionen werden den Arbeitslosen bereits Vergünstigungen entsprechend den Möglichkeiten der Satzung gewährt. Darüber hinaus haben die Sektionen eine Reihe von Möglichkeiten, diese Gruppe der Mitglieder finanziell zu entlasten, z.B. bei Tourengebühren. Vor einer Entscheidung, alle Arbeitslosen in die Kategorie „B" einzustufen, bittet der HA die Sektionen, ihre bisher schon gegebenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Der HA kann deshalb diesen Antrag nicht befürworten.

Stellungnahme des Hauptausschusses zu Antrag 2:
Jugendliche Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, werden nach bisheriger Regelung im Folgejahr in die Kategorie „Junioren" eingestuft, der sie bis zum vollendeten 27. Lebensjahr angehören. Der Antrag der Sektion Würzburg hätte zur Folge, dass ein Großteil der Jugendlichen, nämlich alle in der Berufsausbildung stehenden, nach dem 18. Lebensjahr automatisch in die Kategorie „B" wechseln müssten. Der Jugendausschuss des DAV empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Antrag der Sektion Würzburg nicht zu folgen und es bei der bisherigen Regelung zu belassen. Der HA hat sich dieser Meinung angeschlossen und empfiehlt der HV die Beibehaltung der bisherigen Regelung.

9. Verwaltung

9.1 Antrag der Sektion Lauf auf Übernahme der Buchhaltung für Sektionen

9.1 Antrag der Sektion Lauf auf Übernahme der Buchhaltung für Sektionen

Antrag der Sektion Lauf des DAV zur Schaffung einer Stelle, welche für Sektionen ohne Schatzmeister die komplette Buchführung durchführt.

Der DAV soll untersuchen, ob die Möglichkeit besteht, für Sektionen ohne Schatzmeister die komplette Buchführung als Dienstleistung durchzuführen bzw. durchführen zu lassen.
Diese Dienstleistung soll entweder von einer qualifizierten Stelle des Hauptvereins oder von einem kompetenten Dienstleister angeboten werden. Auf Grundlage eines gültigen und einheitlichen Kontenplans für Sektionen des DAV, welcher von den Finanzämtern genehmigt und akzeptiert ist, werden alle Buchungen, monatliche und jährliche Abschlussarbeiten sowie die Meldungen und Erklärungen an die Ämter vollzogen. Die Sektionen benötigen dafür nur eine Kraft, welche die Belege per vorhandenen Kontierungszettel kontiert und an den Dienstleister weiterleitet.
Die Ausgaben aus diesem System sollen entweder per Post oder per Internet den Sektionen zur Verfügung gestellt werden.
Weiterhin ist dieses DAV-Buchhaltungssystem alternativ den Sektionen über das Internet als Anwendung zur Verfügung zu stellen.

Begründung:
Es wird immer schwieriger, in den Sektionen geeignete Mitglieder zu finden, welche in der Lage sind, die immer komplizierter werdende Buchführung incl. Monats- und Jahresabschluss prüfbar und zeitnah durchzuführen.
Es wird immer schwieriger, in der Sektion Mitglieder zu finden, welche bereit sind, sich für ein Ehrenamt, vor allem für das des Schatzmeisters zur Verfügung zu stellen.
Durch die externe Durchführung dieser Tätigkeiten ist sichergestellt, dass diese Prozesse kontinuierlich vollzogen werden. Die sonst durch personelle Wechsel in dieser Position entstehende Fehler und Unwägbarkeiten werden dadurch ausgeschlossen.
Die Meldung der Abschlusszahlen durch die Sektionen an den Hauptverein würde dadurch erheblich beschleunigt und vereinheitlicht. Der Bearbeitungsaufwand für die Aufbereitung der Abschlusszahlen im Hauptverein würde sich verringern.
Die Versionsvielfalt der eingesetzten Systeme in den Sektionen würde sich verringern. Es bestünde die Möglichkeit, für die Sektionen des DAV einen Buchführungs-Standard zu erarbeiten und wirkungsvoll einzuführen zum Nutzen der Sektionen und des Hauptvereins.
Durch diese einheitliche Basis könnten Zahlen und Benchmarks erarbeitet werden, mit denen die Sektionen vergleichbar wären um Schwachstellen in der Organisation zu erkennen und abzustellen.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss sieht sich aus rechtlichen Gründen nicht in der Lage, diesem Antrag zuzustimmen. Das Steuerberatungs-Missbrauchsgesetz regelt, dass der DAV als Dachverband die von der Sektion Lauf erwarteten Leistungen nicht übernehmen darf.

Reine Buchungstätigkeiten können kostengünstiger durch spezielle Dienstleister (z.B. Datev, Steuerberater) abgewickelt werden. Sektionen, die in Landessportbünden Mitglied sind, können darüber hinaus die von Landessportbünden empfohlenen Steuerberater in Anspruch nehmen.

Der Hauptausschuss regt an, dass sich benachbarte Sektionen zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen, um ggf. gemeinsam Steuerberater zu beauftragen. Damit kann auch die sinnvolle räumliche Nähe zu den jeweils zuständigen Finanzämtern leichter hergestellt werden.

9.2 Antrag der Sektionen Regensburg, München, Nürnberg auf Aufhebung des Leistungsentgeltes für die Mitgliederverwaltung

9.2 Antrag der Sektion Regensburg, München, Nürnberg auf Aufhebung des Leistungsentgeltes für die Mitgliederverwaltung

Aufhebung der Kostenberechnung zur EDV-Mitgliederverwaltung

Die Sektionen Regensburg, Nürnberg und München stellen den Antrag, die jährlich von den Sektionen an den Hauptverein zu bezahlenden Kosten zur EDV-Mitgliederverwaltung ersatzlos zu streichen. Alle Sektionen, die mit der durch die Bundesgeschäftsstelle empfohlenen und aktuellen Version des MV-Managers arbeiten, den Hauptverein regelmäßig mit den neuesten Mitgliederdaten versorgen (per Diskette oder e-mail) und keine zusätzlichen Leistungen zur Mitgliederverwaltung vom Hauptverein in Anspruch nehmen, sollen von dieser Regelung profitieren.

Begründung:
Unabhängig von fragwürdigen juristischen Aspekten für eine überzeugende Begründung dieser EDV-Kostenbeteiligung, gibt es keine sachlichen Argumente mehr, den Sektionen Kosten für die EDV-Mitgliederverwaltung in Rechnung zu stellen, denen keine entsprechenden Leistungen gegenüber stehen.
Die Praxis der Verrechnung einer EDV-Kostenbeteiligung an die Sektionen reicht weit zurück. Ein von der Bundesgeschäftsstelle in diesem Zusammenhang zitierter VA-Beschluss stammt aus dem Jahr 1984. Seit Einführung der EDV-Kostenbeteiligung sind also mindestens 16 Jahre vergangen. In dieser Zeit haben sich die EDV-Technik und die benutzte Software zur Mitgliederverwaltung mehrmals und erheblich verändert.
Seit Einführung des MV-Managers, wozu einige Großsektionen wesentliche Beiträge geliefert haben, gibt es wenigstens vier gravierende Gründe, die eine EDV-Kostenbeteiligung als nicht mehr vertretbar erscheinen lassen:
Technischer Fortschritt
Der heute erreichte Stand der EDV-Technik (Leistungsfähigkeit, Komfort), von den Sektionen und Hauptverein gleichermaßen profitieren.
Datenübergabe
Die derzeit praktizierte, für den Hauptverein zeit- und kostensparende Form der Datenübergabe (per Diskette oder e-mail) von den Sektionen an die Bundesgeschäftsstelle zur Erfüllung ihrer Aufgaben (z.B. Versand Panorama).
Bestandspflege in den Sektionen
Die von den PC Sektionen vollständig erbrachte Anlage, Pflege und Aktualisierung sämtlicher Mitgliederdaten, sowie die Übergabe des aktuellen Datenbestandes an den DAV.
Kosten
Die Tatsache, dass die Sektionen erhebliche Kosten bei der Beschaffung von Hard- und Software zur Mitgliederverwaltung getragen haben und laufend tragen, wodurch
nun die Sektionen alle relevanten EDV-Tätigkeiten selbst und dezentral übernehmen können (Listendruck, Postversand, Bankeinzug etc.).
Gleichzeitig die Bundesgeschäftsstelle entlastet wurde und zudem der Datentransfer in einer komfortablen und maschinell zu verarbeitenden Form stattfindet, was zu einer deutlichen Reduzierung der Personalkosten in diesem Bereich geführt haben muss.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss bittet um Zurückstellung des Antrages auf das Jahr 2002.

Begründung:
Grundlage für eine gemeinsame Mitgliederverwaltung war in der Vergangenheit der durch den DAV durchzuführende Versand der DAV-Mitteilungen (Aufbau der sog. „Bezieherdatei"). Nur ein sektionsübergreifender Versand ermöglicht einen kostengünstigen Tarif bei der Post (aktuell Einsparung beim Panorama-Versand pro Jahr > DM 1.000.000,-).
In der Folge wurden weitere Funktionalitäten in einer Mitgliederdatei (komplette Mitgliederverwaltung mit Beitragsmarkendruck, Ausdruck diverser Listen, Beitragseinzug) auf Antrag mehrer Sektionen (in den Hauptversammlungen 1971, 1972, 1979) als zusätzliche Leistung von den Sektionen gewünscht und realisiert. Mit Zustimmung der HV 1972 wurden die von den Sektionen gewünschten Leistungen (per Beschluss des HA) weiterberechnet.
Der DAV hat von Beginn an die Mitgliederverwaltung an externe Dienstleister (Rechenzentren) vergeben (IBM, Data-Informatic, SO!-GmbH, Richtmann-Eder, aktuell: DAV Service GmbH). Den jüngsten Beschluss zur Mitgliederverwaltung fasste die Hauptversammlung 1989 mit der Verpflichtung der Sektionen, alle Mitglieder in die zentrale Datei zu melden.

Kosten:
Für Sektionen, die Mitgliederverwaltung und Beitragseinzug über das RZ abgewickelt haben, wurde für diese Leistung ein Leistungsentgelt (keine allgemeine Umlage) auf Grundlage von Gremienbeschlüssen berechnet. Sektionen, die den Beitragseinzug über andere Systeme realisiert haben, mussten nur die Bezieher der Mitteilungen melden, hatten aber keine Gebühr an den DAV zu entrichten.

Einführung von MGV-Programmen für Sektionen:
Ca. 1988 wurde im Auftrag des DAV ein Mitgliederverwaltungsprogramm entwickelt, das eine kostengünstigere Datenübergabe zwischen Sektion und DAV ermöglichte. Zudem war es damit den Sektionen möglich, selbst Datenauswertungen durchzuführen. Die Kosten für die EDV-Dienstleistung wurden damit gesplittet und zwar

- für Nutzer des DAV-MGV-Programms — DM 0,30 pro Mitglied
- für Belegsektionen — DM 0,90 pro Mitglied
- für Belegsektionen ohne Beitragseinzug — keine Kosten, aber auch keine Leistungen für die MGV.

In der Folge wurde durch den DAV ein weiteres MGV-Programm entwickelt, da das erste Programm den gestiegenen Anforderungen nicht genügte. Mit dem Auslaufen der DOS-Ära war der DAV gezwungen, entweder selbst ein Windows-fähiges Programm entwickeln zu lassen oder eines der bereits auf dem Markt befindlichen Produkte zu übernehmen. Nach ausführlichen Beratungen im EDV-Arbeitskreis, in dem Sektionenvertreter regelmäßig die Anforderungen an ein MGV definiert haben, entschied sich der Arbeitskreis für das heute am häufigsten verwendete Programm (MV-Manager der Fa. RBC). Aus der Darstellung wird ersichtlich, dass mindestens seit 1989 von vielen Sektionen ein MGV eingesetzt wurde, das den Datentransport zum RZ vereinfacht hat. Der DAV hat mit gesenkten Gebühren reagiert. Die Sektionen erhalten nach wie vor eine Reihe von Leistungen durch das vom DAV beauftragte Rechenzentrum, das die Leistungsentgelte rechtfertigt.

Finanzielle Auswirkungen:
Pro Jahr werden bei den derzeitigen Gebühren ca. DM 180.000,- eingehoben. Bei einer Streichung ist unklar, wie der schon genehmigte Haushalt 2001 und ggf. 2002 gedeckt werden kann.

Zukunftsperspektiven:
Mit der Neuentwicklung der Mitgliederverwaltung hat die damit befasste Arbeitsgruppe das Ziel, die MGV rationeller abzuwickeln und damit insgesamt Kosten zu sparen. Es wird angestrebt, eine ggf. zu treffende Weiterberechnung der Kosten nach dem Verursacherprinzip vorzunehmen. Die AG-Mitgliederausweis wird den Gremien nach Abschluss der Beratungen entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Der Hauptausschuss bittet die Sektionen, den Antrag unter Aufrechterhaltung auf das Jahr 2002 zu verschieben. Bis zur nächsten Hauptversammlung wird die AG-Mitgliederausweis ein rationelleres Mitgliederverwaltungsverfahren mit einer neuen, verursacherorientierten Kostenstruktur erarbeiten und der HV vorstellen.

Übersicht über die derzeitigen Leistungen:

1. Sektionen mit MV-Manager im sog. Beitragseinzugssystem (derzeit 214 Sektionen)
Kosten pro Mitglied pro Jahr DM 0,30

Leistung	Leistungen RZ
Datenübergabe von Sektionen, Einlesen der Änderungsdaten (Diskette oder mail)	Fehlerclearing (bei ca. 5% der gelieferten Dateien, z.B. wg. Nichtlesbarkeit, abgeschnittenen Dateien, falscher Codierung, falschem Dateiformat)
	1. Plausibilitätsprüfungen (Satzlängen, Anzahl Felder, Sektionsnummer)
Änderungslauf und Kündigungslauf	2. Plausibilitätsprüfungen (z.B. Mitgliedsnummer, vollständige Adresse, Anredeschlüssel, Kategorie)
	Druck Änderungsprotokoll
	Druck Fehlerprotokoll
	Ermitteln und Druck Kontrollsummen
Allgemeines Problemclearing bei Datendiskrepanzen	Fehlerrecherche, Datenabgleich per FAEND3-Datei
Druck Mitgliederlisten	2x pro Jahr in alphabetischer und numerischer Form, auch für PC-Sektionen!
Jahresmarkendruck	Mitgliedsmarken (bzw. Ausweis) drucken (entsprechend Sortierungswunsch der Sektion)
Bankeinzug	Diskette mit Begleitunterlagen erstellen
	Abbucherlisten, Barzahlerlisten, Beitragsfreielisten, Fehlerprotokolle und Summenlisten drucken

2. Sektionen ohne MV-Manager (Belegsektionen) mit Beitragseinzug (derzeit 49 Sektionen)
Kosten pro Mitglied pro Jahr DM 0,90

Leistung	Leistung RZ
Datenübergabe von Sektionen per Beleg	Dateneingabe durch die DAV Service GmbH bzw. einem von ihr beauftragten Dienstleister
Änderungslauf und Kündigungslauf	Plausibilitätsprüfungen (z.B. Mitgliedsnummer, vollständige Adresse, Anredeschlüssel, Kategorie)
	Druck Änderungsprotokoll
	Druck Fehlerprotokoll
	Ermitteln und Druck Kontrollsummen
Druck Mitgliederlisten	2x pro Jahr in alphabetischer und numerischer Form
Kategorieumstufung	Vorankündigungslisten Vorschlagslisten für beitragsfreie Kategorien Umstufungslauf mit Umstufungsprotokoll, Fehlerprotokoll und Summenprotokoll
Weitere Listen	DAV-Jubilare und Sektionsjubilare, Geburtstagsjubilare
Jahresmarkendruck	Mitgliedsmarken (bzw. Ausweis) drucken (entsprechend Sortierungswunsch der Sektion)
Bankeinzug	Diskette mit Begleitunterlagen erstellen
	Abbucherlisten, Barzahlerlisten, Beitragsfreielisten, Fehlerprotokolle und Summenlisten drucken

* für die in den Tabellen grau unterlegten Punkte wird das derzeitige Leistungsentgelt erhoben.

3. PC-Sektionen (MV-Manager) oder Belegsektionen ohne Beitragseinzug
(derzeit insgesamt 88 Sektionen, davon 29 PC- und 59 Belegsektionen)

Leistung	Leistung RZ
Datenübergabe von Sektionen per Beleg	Dateneingabe durch die DAV Service GmbH bzw. einem von ihr beauftragten Dienstleister
Änderungslauf und Kündigungslauf	Plausibilitätsprüfungen (z.B. Mitgliedsnummer, vollständige Adresse, Anredeschlüssel, Kategorie)
	Druck Änderungsprotokoll
	Druck Fehlerprotokoll
	Ermitteln und Druck Kontrollsummen
Kategorieumstufung (für statistische Zwecke)	Vorankündigungslisten Vorschlagslisten für beitragsfreie Kategorien Umstufungslauf mit Umstufungsprotokoll, Fehlerprotokoll und Summenprotokoll

9.3 Antrag der Sektion Ludwigshafen auf Rückgängigmachung der Verschiebung des Termins der HV in den November

9.3 Antrag der Sektion Ludwigshafen auf Rückgängigmachung der Verschiebung des Termins der HV in den November

Durch die DAV-HV des Jahres 2000 ist die Verlegung künftiger HV-Termine von Juni auf November beschlossen worden.
Zweifellos ist dieser Beschluss auf demokratische Weise zustande gekommen, wenngleich es befremdlich anmutet, dass unter Punkt 11. derselben Tagesordnung – unter Vorbehalt des Abstimmungsergebnisses zur Terminverlegung – die nächstmöglichen Novembertermine bereits angegeben waren.
Nicht alle Sektionen hatten aber die Möglichkeit, an der Stimmabgabe zu TOP 7.4/2000 teilzunehmen.
In der Einladungsschrift zur HV 2000 war das Ende der Veranstaltung offiziell auf ca. 17.00 Uhr festgelegt – Abstimmungen nach diesem Zeitpunkt sind daher grundsätzlich anzweifelbar.
Der besagte Antrag unter TOP 7.4 auf Verlegung der HV kam sogar erst gegen 19:00 Uhr zur Beratung und Abstimmung, nachdem eine große Anzahl von Delegierten bereits die Versammlung hatte verlassen müssen (unter anderem weil eine Abendveranstaltung zur selben Hauptversammlung stattfand).
Die durchaus wichtige Wahl des zweiten Vorsitzenden war wegen des schon früh drohenden zeitlichen Verzugs in der Tagesordnung vorgezogen worden. Bei dieser Wahl waren noch weit über 4000 Stimmen der Sektionen abgegeben worden.
Zur Abstimmung über den TOP 7.4 waren nur noch ca. 2700 Stimmen anwesend, was weit weniger als der Hälfte der Sektionen des DAV entsprach.
Das Ergebnis von 1438 Ja-Stimmen gegenüber 1278 Nein und Enthaltungen erscheint in diesem Lichte als äußerst knapp.
Liest man im Protokoll zur HV 2000 die fast ausschließlich negativen Wortmeldungen zu einer Verschiebung in das Spätjahr, dann verwundert das Ergebnis der Abstimmung zusätzlich.
Aus diesem Grunde beantragen wir eine erneute Abstimmung über den künftigen Termin der Hauptversammlung.

Ergänzungsantrag:
Die Sektionen Aachen, Bergfreunde Rheydt, Düsseldorf, Düren, Duisburg, Krefeld, Rheinland-Köln unterstützen den Antrag der Sektion Ludwigshafen auf Rückverlegung der Hauptversammlung auf den ursprünglichen Termin.

Begründung:

Als einziger Grund für die Terminänderung wurde in der Hauptversammlung 2000 die Fertigstellung der Bilanz bis zu den Sektionentagen genannt.

Wir sind der Meinung, dass eine Bilanz – ohne Testat der Wirtschaftsprüfer – dank moderner Technik bis Anfang Mai erstellt werden kann.
Das Testat der Wirtschaftsprüfer kann anschließend bis zum Tag der Hauptversammlung erstellt werden.
Die Sektionentage müssen aus unserer Sicht nicht vor Anfang Mai stattfinden, da die Teilnahme seitens des Hauptvereins durch eine ausreichende Anzahl von HA-Mitgliedern gewährleistet ist.
In den größten Bundesländern ist der Fronleichnamstag ein Feiertag, der gern für die Anreise genutzt wird. Wir befürchten, dass an einem „normalen" Wochenende

- *für die ohnehin oftmals unter Zeitdruck stehende Arbeitstagung noch weniger Zeit zur Verfügung steht und dadurch Ärgernisse hervorgerufen werden.*
  (Bei der Hauptversammlung in München hatten viele Delegierte die Tagung bereits verlassen, als über die Terminverlegung abgestimmt wurde, so dass das Ergebnis nicht repräsentativ ist.
- *Anträge für Baumaßnahmen müssen bei einem Hauptversammlungstermin im Herbst noch früher als bisher gestellt werden. Die Möglichkeit des vorzeitigen Baubeginns sollte aus unserer Sicht nicht zur Regel werden.*
- *Der Aspekt der Öffentlichkeitswirksamkeit, die sicherlich im Frühsommer größer ist als in der dunklen Jahreszeit und die Möglichkeit der Kontaktpflege für die Delegierten an den zur Verfügung stehenden Abenden sollte am Rande in Betracht gezogen werden.*

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss hat in seiner 130. Sitzung dem Antrag der Sektion Ludwigshafen zugestimmt und befürwortet, die Hauptversammlungen ab 2003 wieder in den Frühsommer zu verlegen.

Für die HV 2002 ist eine Terminänderung nicht mehr möglich.

Unabhängig von der Beschlussfassung, die Hauptversammlungen im Juni abhalten zu wollen, legt der Hauptausschuss Wert auf die Darstellung der Schwierigkeiten, die mit einer Jahreshauptversammlung im Frühsommer verbunden sind.

Verlauf der Vorbereitungen für eine HV im Frühsommer (incl. Zeitachse)

31.12.	Frist für Anträge der Sektionen an die Hauptversammlung
15.2.	Abschluss Buchungsarbeiten
15.2. – 1.3.	Prüfung durch Steuerberater und Testierung des Abschlusses
ca. 20.2.	Sitzung des Verwaltungsausschusses, in der er über Jahresrechnung und Voranschlag befinden müsste und an den HA weiterleitet, obwohl die Ergebnisse (Jahresrechnung und Bilanz) noch nicht vorliegen.
ca. 20.2.	Frist für die Einladung zur HA-Sitzung
ca. 15.-30.3.	Hauptausschusssitzung, Versendefrist ist gemäss Satzung 3 Wochen vor Sitzungsbeginn. Gemäß Satzung des DAV hat der HA die Unterlagen incl. Jahresrechnung und Bilanz der HV zu übermitteln. Wegen der Zeitknappheit erhält der HA eine vom VA noch nicht genehmigte und abgestimmte Jahresrechnung und Bilanz.
ca. 25.3.bis 15.4.	Schreiben und Produktion der Einladungsschrift, Versand an die Sektionen (möglichst 2 Wochen vor den ersten Sektionenverbandstagen, die meist ab 20. 4. stattfinden, abhängig von der Lage der Feiertage)
ab Ende April bis 15.5.	Diskussion in den Sektionenverbandstagen (wegen der Feiertage stehen in diesem Zeitraum nur wenige Wochenende zur Verfügung!)
Ende Juni	Hauptversammlung

Aus obiger Tabelle wird deutlich, dass die Verwaltung zwar in der kürzestmöglichen Zeit (bis Mitte Feb.) in der Lage sein muss, die Jahresrechnung zu erstellen. Die nunmehr erforderliche Prüfung und Abstimmung mit dem Steuerberater und die Testierung erfordern im günstigsten Fall mindestens 2-3 Wochen. Der aus vereinsrechtlichen Gründen nachfolgend zeitaufwendige Verlauf der Vorbereitung der Jahreshauptversammlung (Diskussion der jeweiligen Ergebnisse im Verwaltungsausschuss, im Hauptausschuss und in den Sektionenverbandstagen) lässt keinen Spielraum für evtl. unvorhergesehene Verzögerungen.

Schon heute kann aufgrund des oben skizzierten Verlaufes der Verwaltungsausschuss seiner satzungsgemäßen Verpflichtung bei der Genehmigung der Jahresrechnung vor der Hauptausschusssitzung nur mehr eingeschränkt nachkommen.

9.4 Antrag der Sektion Ludwigshafen auf Vorverlegung künftiger Hauptversammlungen auf April

9.4 Antrag der Sektion Ludwigshafen auf Vorverlegung künftiger Hauptversammlungen auf April

Darüber hinaus schlagen wir der HV vor, künftige Hauptversammlungen auf das Frühjahr jeden Jahres, vorzugsweise den April, vorzuziehen.
Die Nachteile einer Hauptversammlung im Spätjahr sind ausgiebig diskutiert worden.
Der bisher übliche Termin im Juni mag dem ein oder anderen Delegierten – nachvollziehbar – ebenfalls ungünstig sein – an einem der ersten verlängerten Wochenenden im Frühsommer dürften erste Bergtouren verlockender sein als lange Versammlungen.
Eine Vorverlegung der HV in den April ist unseres Erachtens machbar: Der DAV-Schatzmeister hat bei verschiedenen Gelegenheiten die Vorteile des neuen EDV-Systems zur Finanzbuchhaltung vorgestellt, das demjenigen großer Konzerne adäquat ist und praktisch zeitnahe, taggenaue Abschlüsse und Bilanzerstellung ermöglicht.
Große Konzerne haben in den letzten Jahren ihre Hauptversammlungen aus eben diesem Grunde zeitlich vorverlegt.
Wenn künftig die Referate ihre Eingaben zur Budgetaufstellung für das Folgejahr bereits im September tätigen können, dann fragt sich, warum dies bisher nicht ebenfalls schon möglich gewesen ist.
Eine Hauptversammlung im April hat außerdem den Vorteil, dass eine bereits im März vorliegende Einladungsschrift und die darin enthaltenen Anträge direkt in den Mitgliederversammlungen der Sektionen diskutiert werden könnten, von denen die meisten im Monat März stattfinden. Bisher entscheiden nur die Sektionenvorstände über das Abstimmungsverhalten bei den DAV-Hauptversammlungen.

Stellungnahme des Hauptausschusses:
Der Hauptausschuss bittet die Sektionen, von einer Verlegung der HV in den April abzusehen. Die Gesichtspunkte, die gegen eine solche Vorverlegung sprechen, sind bereits im vorangegangenen TOP (9.3) erörtert worden.

9.5 Zwischenbericht über Einführung eines neuen Mitgliederausweises

9.5 Zwischenbericht über die Einführung eines neuen Mitgliederausweises

Die Hauptversammlung 2000 hat beschlossen, einen neuen Mitgliederausweis im DAV einzuführen. Unmittelbar nach der HV 2000 wirkten Vertreter von Sektionen in einer Arbeitsgruppe an der Erarbeitung der Umsetzung des HV-Beschlusses. Als Ergebnis empfahl die Arbeitsgruppe dem Hauptausschuss die Durchführung eines Pilotprojektes mit 4 Sektionen unterschiedlicher Größe (Sektionen München, Oberland, Achensee, Weilheim). Der Hauptausschuss beschloss aufgrund dieser Empfehlung die Durchführung des Pilotprojektes. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt sollten für die Gesamteinführung des Ausweises für alle Sektionen gewonnen werden.

Bei der HV werden Vertreter aus der Arbeitsgruppe über die Erfahrungen und die weiteren Schritte mündlich berichten.

10. Hütten und Wege

10.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten

10.1 Verleihung des Umweltgütesiegels für AV-Hütten

Der Hauptausschuss wird im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes an DAV-Hütten das Umweltgütesiegel des AV verleihen. Die betreffenden hüttenbesitzenden Sektionen werden rechtzeitig vor der Hauptversammlung schriftlich in Kenntnis gesetzt, die öffentliche Bekanntgabe erfolgt im Rahmen der Hauptversammlung.

10.2 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Richtlinien für die Verteilung von Beihilfen und Darlehen

10.2 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Richtlinien für die Verteilung von Beihilfen und Darlehen

Der HA stellt den Antrag auf Änderung der Richtlinien für die Verteilung von Darlehen und Beihilfen für Hütten und Wege

(eingefügte Teile kursiv, zu streichende Teile sind durchgestrichen)
(vgl. Handbuch des DAV, 4. Auflage, Stand 7/2000 Seiten 206 ff)

4.11.1 Grundsätzliches

1. Baumaßnahmen an Hütten und Wegen des Alpenvereins (Erhaltungs-, Ersatz-, Zu-, Um- und Rückbauten, Einrichtungen zum Betrieb einer Hütte, Außenanlagen, Fernmeldeeinrichtungen, Anlage und Unterhalt von Alpenvereinswegen, bei Hütten der Kategorie I auch der Betriebsaufwand) können vom Gesamtverein nur dann durch Darlehen und/oder Beihilfen gefördert werden, wenn diese den Bestimmungen der Hüttenvorschrift und den Zielsetzungen des Alpenvereins im Bereich des Naturschutzes entsprechen.
2. *Maßnahmen können vom Gesamtverein nur gegenüber den als gemeinnützig anerkannten Sektionen gefördert werden und außerdem nur dann, wenn die einzelne Maßnahme den steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecken des DAV und der Sektion entspricht. Zum Nachweis der Gemeinnützigkeit hat die geförderte Sektion bei Antragstellung die entsprechenden Nachweise vorzulegen (gültiger Freistellungsbescheid, vorläufige Bescheinigung).*
3. *Mit der Annahme von Fördermitteln verpflichtet sich die Sektion, die Mittel ausschließlich zur Erfüllung der im Bewilligungsschreiben näher bestimmten steuerbegünstigten Zwecke zu verwenden und die genannten Bedingungen und Auflagen einzuhalten.*
4. *Mit der Umsetzung der geförderten Maßnahmen erfüllt die Sektion als Hilfsorgan[1] auch satzungsmäßige Zwecke des Gesamtvereins. In diesem Sinne verpflichtet sich die Sektion, die Vorgaben, Weisungen und die Satzungsziele des Gesamtvereins zu beachten, insbesondere nach Maßgabe der Grundsätze und des Programms für die Tätigkeiten der Sektionen in ihren Arbeitsgebieten und des Hüttenwesens des Alpenvereins.*

4.11.4 Antragstellung

1. Bei allen Baumaßnahmen mit Gesamtkosten von mehr als DM 100.000,- ist bereits im Stadium der Planung die Bauberatung des Gesamtvereins einzuschalten. Hierzu ist eine Voranmeldung des Projektes bis zum 15. März des dem Baubeginn vorausgehenden Jahres mittels Projektbeschreibung, Vorentwurf, Kostenschätzung und vorläufigem Finanzierungsplan beim Verwaltungsausschuss erforderlich. Die Sektion ist von der Entscheidung rechtzeitig zu verständigen.
2. Bei Ersatz- und Zubauten ist vor der Planung bereits eine grundsätzliche Genehmigung durch den Hauptausschuss zu erwirken. Hierzu ist die Aufstellung eines Bedarfsprogrammes, der Nachweis der bergsteigerischen Notwendigkeit, eine Beschreibung des voraussichtlichen Ver- und Entsorgungskonzeptes sowie eine Kostenschätzung und ein Finanzierungsplan vorzulegen.
3. Danach ist für jede geplante Maßnahme das entsprechende Formblatt spätestens bis zum 15. Oktober des dem Baubeginn vorausgehenden Jahres beim Verwaltungsausschuss einzureichen.
4. Die Anträge müssen enthalten:
   - Genaue Darstellung des Vorhabens;
   - vergleich- und überprüfbare, angemessene Kostenangebote von konzessionierten Firmen (bei Auftragssummen ab *DM 30.000,-* in der Regel zwei Kostenangebote) oder Kostenermittlung mit Massenberechnung;
   - Finanzierungsplan;
   - wirtschaftliches Ergebnis der Hütte im letzten Jahr;
   - Wirtschaftlichkeitsberechnung (nur bei Ersatz- und Zubauten);
   - Ablichtung des letzten, gültigen Pachtvertrages mit dem Bewirtschafter;

[1] „Hilfsorgan" ist ein steuerrrechtlich zwingender Begriff.

   - Nachweis über die Eigentums-, Besitz- und Benützungsrechte, soweit hierfür nicht ein Grundbuchauszug vorliegt. Bei Pachthütten oder Hütten auf Pachtgrund ist der Pachtvertrag in Kopie vorzulegen;
   - *Nachweis der Gemeinnützigkeit*
   - bei Wegebaumaßnahmen über DM 10.000,- eine AV- oder Spezialkarte mit farblicher Einzeichnung der Ausbesserungsstrecken sowie der notwendigen Sicherungsstellen.

Neuer Absatz 4 zu 4.11.6 Abrechnung:

4. *Im Interesse einer optimalen Finanzdisposition im DAV finden die Auszahlungen für Hüttenbaumaßnahmen (Beihilfen und Darlehen) zu festen Terminen statt:*

   zum 30.06. des laufenden Jahres
   zum 15.08. des laufenden Jahres
   zum 30.09. des laufenden Jahres
   zum 30.10. des laufenden Jahres
   zum 20.12. des laufenden Jahres

   Die jeweiligen Auszahlungsanforderungen müssen vom RHW 4 Wochen vorher der Buchhaltung bekannt gegeben werden.

4.11.7 Schlussbestimmungen:
Diese Richtlinien wurden von der Hauptversammlung *2001 in Duisburg* beschlossen und traten am gleichen Tag in Kraft.
Sie ersetzen alle früheren Richtlinien.

Begründung:
Die unter 4.11.1 (Grundsätzliches) neu eingefügten Absätze 2-4 sind aus steuerrechtlichen Gründen zwingend und mit Steuerfachleuten abgestimmt. Alle anderen Passagen bleiben unverändert.

Die Änderungen des Punktes 4.11.4 (Antragstellung) enthalten im 2. Spiegelstrich eine Erhöhung der Summe für die Vorlage von Kostenangeboten und stellen somit für die Sektionen und DAV eine Verwaltungsvereinfachung dar.

Die Einfügung im 8. Spiegelstrich erfolgt aus steuerlichen Gründen.

Zu 4.11.6:
Das Referat Hütten und Wege (RHW) gibt bisher die jeweiligen Beträge für Darlehen und Beihilfen nach Prüfung frei. Die Verantwortung für eine komplette und abschließende Prüfung liegt beim RHW.
Es ist verständlich, dass für die Sektionen eine schnelle Zahlung wichtig ist; andererseits kann es sich der DAV nicht leisten, große Beträge auf Abruf auf dem laufenden Konto vorzuhalten.

10.3 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Arbeitsgebietsordnung

10.3 Antrag des Hauptausschusses auf Änderung der Arbeitsgebietsordnung

Der Hauptausschuss bittet, die Arbeitsgebietsordnung unter Punkt 6.3, Anlage und Erhaltung von Wegen (Handbuch des DAV, 4. Auflage Stand 7/2000, Seiten 165 ff) der Arbeitsgebietsordnung wird wie folgt zu ändern:
„Die Alpenvereinswege ~~einschließlich der von den Sektionen betreuten Skiwege~~ sind durch die einheitlichen Weg- und Markierungstafeln und Richtungspfeile des Alpenvereins zu bezeichnen und nach den vom Hauptausschuss beschlossenen Richtlinien zu markieren und zu nummerieren".
(der zu ändernde Teil ist durchgestrichen)

Begründung:
Der Zusatz „einschließlich der von den Sektionen betreuten Skiwege" führte bereits bei verschiedenen Sektionen zu Problemen und sollte gestrichen werden. In aller Regel werden Skirouten ohnehin nicht markiert und sollten vor allem aus haftungsrechtlichen Gründen weiterhin ohne Markierung bleiben. Unberührt von dieser Änderung der Arbeitsgebietsordnung bleiben die aus Naturschutzgründen festgelegten Empfehlungen im Rahmen des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich".

10.4 Antrag des Hauptausschusses auf Verlängerung des Förderfonds für neue Bundesländer

10.4 Antrag des Hauptausschusses auf Verlängerung des Förderfonds für neue Bundesländer

Der Hauptausschuss des DAV beantragt, den im Rahmen der Hauptversammlung des DAV in Kaiserslautern im Jahr 1993 erstmals beschlossenen und in den Jahren 1996 und 1999 verlängerten Förderfonds zur Erhaltung von Klettergebieten sowie den Erhalt und Erwerb von Stützpunkten in den Mittelgebirgen der neuen Bundesländer für die Jahre 2002 bis 2004 fortzuführen.

Begründung:
Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Sektionen der neuen Bundesländer noch nicht aus eigener Finanzkraft die erforderlichen Mittel für die Sanierung von Klettergebieten und die Sanierung bzw. den Erwerb von Mittelgebirgshütten aufbringen können. Da die Mittel des Förderfonds im laufenden Haushaltsjahr aufgebraucht werden, wird vorgeschlagen, für die Jahre 2002 bis 2004 einen Betrag in Höhe von je DM 100.000,- für Maßnahmen in den neuen Bundesländern auszuweisen.

Die Deckung erfolgt aus dem Etat des Referates Hütten und Wege.

10.5 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

10.5 Verteilungsplan der Beihilfen und Darlehen

Auf Vorschlag des Ausschusses für Hütten und Wege schlägt der Hauptausschuss die Verteilung der Darlehen und Beihilfen im Jahre 2000 gemäß dem nachstehenden Verteilungsplan vor.

Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege Haushalt 2001
I. Umweltmaßnahmen

Nr.	Sektion	Hütte, Maßnahme	Bausumme	B/D beantragt, frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B/D	Auszahlungsbedingungen
1	Aachen	Anton-Renk-Hütte PVo-Proj., Sani San.	20.000,00	B 12.000,00		./.	zurückgezogen OT
2	Allgäu-Immenstadt	Wegesan	10.000,00	B 4.000,00	EM 1.000,00 K 5.000,00	VKB 4.000,00	
3	Allgäu-Kempten	Rappenseehütte Turbinenschaden vorz. BB	130.000,00	B 50.000,00 D 50.000,00	EM 30.000,00 STLU 30.000,00	B 20.000,00 D 50.000,00	STLU anfo
4	Alpiner Skiclub Kat. II	Brauneck-Gipfelhaus Therm.EV, Umbaumaßn.	60.000,00	B 30.000,00		./.	zurückgestellt HH 2002
5	Ansbach	Ansbacher Hütte ARA-Modif., BHA	114.000,00	B 80.000,00	STLU 34.000,00	D 80.000,00	TLV nachweisen, Hü-bericht! STLU u. ÖKK anfo
6	Ansbach	Ansbacher Skihütte Kanal-Ableitung	15.000,00	B 9.000,00	EM 6.000,00	B 9.000,00	

Baumaßnahmen 2001

7	Bad Kissingen	Bad Kissinger Hütte Ableitung, EV, Proj. I. BA	50.000,00	B 30.000,00			zurückgestellt HH 2002 Proj. vorlegen
8	Bamberg	Neue Bamberger Hütte 1) ARA, II. BA	(110.000,--) 40.000,00	B 15.000,00	EM 3.000,00 STLU 15.000,00 ÖKK 7.000,00	B 15.000,00	STLU anfo
		2) Brandmelder, BHA	30.000,00	B 30.000,00	EM 20.000,00	B 10.000,00	Rü BH u. AI, BM reduzieren
		3) MSB-Rep.	23.000,00	B 22.000,00	EM 13.000,00	B 10.000,00	
9	Berchtesgaden	Kärlingerhaus EV	62.000,00	B 24.000,00			abgelehnt, für Dieselbetrieb keine B
		Ökokonzept	950.000,00	B 785.000,00	EM 165.000,00 B97/20.000,00 D99/45.000,00 STLU 150.000,00 DBU 570.000,00	./.	bewill. Mittel einsetzen ST, DBU sichern
10	Bergfreunde Rheydt	Richterhütte Ökokonzept	200.000,00	B 200.000,00			zurückgestellt HH 2002
		ARA-Proj.	30.000,00	B 30.000,00	EM 20.000,00 B00/10.000,00		Rü LR u. RHW zur Systemwahl bewill. Mittel einsetzen
11	Bergland	Brunnenkopfhäuser ARA u. EV	415.000,00	B 280.000,00	EM 30.000,00 B99/5.000,00 STLU 100.000,00 DBU 280.000,00	./.	STLU u. DBU anfo bewill. Mittel einsetzen, Proj. m. RHW abstimmen, Ökokonzept vorl
12	Berlin	Berliner Hütte San. KWKW	90.000,00	B 54.000,00	EM 36.000,00	B 54.000,00	Abschlußarb.

Baumaßnahmen 2001

13	Berlin	Friesenberghaus EV, PVo u. KWKW	150.000,00	B 90.000,00	EM 60.000,00 B00/20.000,00	B 70.000,00	bewill. Mittel einsetzen Diesel eliminieren
14	Berlin	Hochjochhospiz Generalsan. Titzentalerweg	150.000,00 ./. 30.000,00 120.000,00	B 120.000,00	EM 30.000,00	B 90.000,00	VPE - B 30.000,-- f. HH 2002 Gegenangebot vorlegen
15	Berlin	Martin-Busch-Hütte 1) ARA Trockenbeet	20.000,00	B 15.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	Transport ins Tal unmöglich
		2) San. KWKW	65.000,00	B 39.000,00	EM 30.000,00	D 35.000,00	KA vorlegen
		3) San.arb. BHA	18.000,00	B 7.000,00		./.	abgelehnt, ausgeführt
16	Berlin	Olperer Hütte ARA-Proj.	50.000,00	B 50.000,00 B97/50.000,00 D97/50.000,00			zurückgestellt HH 2002 Proj. m. RHW abstimmen, Ökokonzept vorlegen bewill Mittel einsetzen ST u. DBU anfo
		E-Konzept, KWKW	400.000,00	B 197.000,00			zurückgestellt HH 2002 Varianten, PVo etc. vorlegen Proj. Auftrag erteilt
17	Berlin	1) Wegeverlegung Alpeiner Schart	50.000,00	B 30.000,00	EM 15.000,00 EL 5.000,00	B 30.000,00	KA vorlegen
		2) Schlegeis Pfitscher Joch	15.000,00	B 9.000,00	EM 6.000,00	B 9.000,00	
		3) Melkerscharte,Alpenrose	15.000,00	B 9.000,00	EM 3.000,00 EL 3.000,00	B 9.000,00	
18	Biberach	Biberacher Hütte EV	(210.000,--) 50.000,00	B 30.000,00			zurückgestellt HH 2002 OT, STBW anfo

Baumaßnahmen 2001

19	Bonn Kat. II	Neue Bonner Hütte EV, III. BA, BHKW	125.000,00	B 60.000,00 D 40.000,00	B00/25.000,00 D95/60.000,00	B 40.000,00	Flüssiggas anstatt Diesel bewill. Mittel einsetzen
20	Braunschweig	Braunschweiger Hütte					
		WW, Sani	52.000,00	B 20.000,00	EM 32.000,00	D 20.000,00	Pläne vorlegen
		ARA	155.000,00	B 37.000,00 D 100.000,00	EM 12.000,00 D00/50.000,00 ÖKK 93.000,00		ARA f. Winterbetrieb umplanen Nachfinanzierung f. HH 2002 bewill. Mittel einsetzen
21	Breslau	Breslauer Hütte ARA-Ableitung	465.000,00	B 280.000,00			zurückgestellt HH 2002 STBW u. ÖKK sichern Proj. KA vorlegen
22	DAV Kat. II	Jugendbildungsstätte Hindelang EV-Modif., WW-Thermie	145.000,00	B 90.000,00	EM 30.000,00 HTO 30.000,00	B 85.000,00	STLU HTO sichern
23	DAV I/SV	Klostertaler Umwelthütte Brandschutz, BHA Erhaltungsarbeiten	12.000,00	B 7.000,00	EM 5.000,00	B 7.000,00	HTO-Proj.
24	Detmold	Wegemaßnahmen Detmolder Grat	15.000,00	B 8.000,00	EM 7.000,00	B 8.000,00	
25	Düsseldorf	Hermann-von-Barth-Hütte Rep. Schneedruckschäden WW u. Luftkoll	44.000,00	B 40.000,00	EM 17.000,00 Hüfü 2.000,00	B 25.000,00	

Baumaßnahmen 2001

26	Eichstätt	Glorerhütte Sanierungsarb. II. BA vorz. BB	131.000,00	B 91.000,00	EM 10.000,00 STLU 30.000,00	B 91.000,00	HTO-Proj. Pflanzenöllager
27	Eichstätt	Glorerhütte Wegebaumaßn. geolog. Pfad	30.000,00	B 30.000,00	EM 5.000,00 EL 5.000,00	B 20.000,00	Mittel NPV anfo
28	Essen	Essen-Rostocker-Hütte					
		1) Notstromversorgung	30.000,00	B 20.000,00	EM 18.000,00	B 12.000,00	Notstromversorgung mit RME
		2) ARA//Life, Nachfin.	(480.000,--) 85.000,00	B 85.000,00	EM 15.000,00	B 70.000,00	bei Diesel-Verwendung B-Rüfo
	vorz. BB	3) Zufahrtsweg MSB Unwetterschäden vorz. BB	30.000,00	B 30.000,00	EM 18.000,00	B 12.000,00	
29	Frankfurt Kat. II	Gepatschhaus San. KWKW	35.000,00	B 35.000,00	EM 15.000,00	B 20.000,00	
30	Frankfurt Kat. II	Riffelseehütte Nachfinanzierung-Endausbau WW-Thermie, BHA	470.000,00 ./. 335.000,00 135.000,00	B 470.000,00	B99/35.000,00 B00/60.000,00	B 40.000,00	VPE - B 165.000,-- f. HH 2002 VPE - D 170.000,-- f. HH 2002 bewill. Mittel einsetzen
31	Fürth	Neue Fürther Hütte Fensterrep., ARA-Proj. vorz. BB	43.000,00	B 20.000,00	EM 14.000,00 EM+ 2.000,00 SP 10.000,00	B 17.000,00	
32	Fulda	Fuldaer Höhenweg	3.000,00	B 3.000,00	EM 1.000,00	B 2.000,00	

Baumaßnahmen 2001

33	GAP Kat. II	Kreuzeckhaus WW-Kollektoren, Umweltmaßn.	85.000,00	B 50.000,00	EM 35.000,00 STLU 20.000,00	B 30.000,00	STLU anfo
34	GAP Kat. III	Wankhaus WW-Kollektoren, Umweltmaßn.	85.000,00	B 50.000,00	EM 35.000,00 STLU 20.000,00	B 30.000,00	STLU anfo
35	Greiz	Greizer Hütte Solaranlage	31.000,00	B 24.000,00	EM 11.000,00 STLU 10.000,00	B 10.000,00	STLU anfo
36	Hanau	Hanauer Hütte 1) ARA	220.000,00	D 50.000,00	EM 30.000,00 D98/20.000,00 ÖKK 120.000,00	D 50.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		2) Hüttenanstieg	10.000,00	B 8.000,00	EM 2.000,00	B 8.000,00	
37	Hannover AMH/SV	Kansteinhütte ARA, WV, Sani, II. BA Abschluß	(195.000,--) 70.000,00	B 30.000,00	EM 20.000,00 EL 15.000,00 SP 7.000,00 K 3.000,00	B 25.000,00	
38	Hannover	Niedersachsenhaus ARA, E-Konzept-Proj.	61.000,00	B 50.000,00	EM 41.000,00	B 20.000,00	Ökokonzept u. Varianten vorlegen
39	Heilbronn u. Allgäu-Kempten	Heilbronner Weg Sanierung	38.000,00	B 38.000,00	EM 13.000,00	VKB 25.000,00	
40	Hochland	Hochlandhütte Wege	8.000,00	B 4.000,00	EM 1.500,00 EL 2.500,00	VKB 4.000,00	

Baumaßnahmen 2001

41	Hof	Winnebachseehütte ARA-Proj., BHA	30.000,00	B 15.000,00	EM 20.000,00	B 10.000,00	
42	Hohenstaufen- Göppingen	Göppinger Hütte San. u. WV I. BA	(212.000,--) 110.000,00	B 112.000,00			zurückgestellt HH 2002 Gesamtkonzept vorlegen ST sichern
		Ökokonzept	30.000,00		EM 20.000,00	B 10.000,00	
43	Ingolstadt	Ingolstädter Haus ARA u. WV	1.806.000,00	B 407.000,00	EM 156.000,00 D99/180.000,00 STLU 200.000,00 ÖKK 1.270.000,00	./.	bewill. Mittel einsetzen
44	Ingolstadt	Ingolstädter Haus E-Konzept	620.000,00	B 95.000,00	EM 60.000,00 STLU 155.000,00 DBU 310.000,00	B 95.000,00	STLU anfo Varianten die billiger sind vorlegen
45	Ingolstadt	Riemannhaus ARA u. WV	1.736.000,00	B 426.000,00	EM 170.000,00 B00/100.000,00 D00/100.000,00 STLU 150.000,00 ÖKK 1.216.000,00		VPE - STLU 150.000,-- bewill. Mittel einsetzen
46	Ingolstadt	Riemannhaus E-Konzept	300.000,00	B 50.000,00 D 50.000,00	EM 50.000,00 STLU 100.000,00 HTO 50.000,00	B 50.000,00 D 50.000,00	DBU/HTO u. STLU anfo
		Wege	10.000,00	B 5.000,00	EM 6.000,00	B 4.000,00	
47	Kaiserslautern AMH/SV	Kaiserslauterer Hütte ARA, PC-Pflanzenbeet	50.000,00	B 40.000,00	EM 10.000,00 EL 10.000,00	B 20.000,00 D 10.000,00	Hü.geb. anheben

Baumaßnahmen 2001

48	Karlsbad	Karlsbader Hütte	(45.000,--)	B 15.000,00	EM 5.000,00	B 5.000,00	
		Wegeschäden, Fahrweg u. Steig	25.000,00		EL 5.000,00		
		vorz. BB I. BA			SP 2.500,00		
					K 7.500,00		
49	Karlsruhe	Hochwildehaus	100.000,00	B 40.000,00		./.	zurückgestellt HH 2002
		Unwetterschäden Wege					Pläne, KA vorlegen
50	Kaufering	Gufferthütte					
		1) EV-Optimierung, PVo, HKA	43.000,00	B 25.000,00	EM 18.000,00	B 25.000,00	STLU anfo
		2) Wege, Klettersan. Abenstein	18.000,00	B 18.000,00	EM 3.000,00	VKB 15.000,00	
51	Königsberg	Ostpreußenhütte	(970.000,--)	B 215.000,00	EM 25.000,00	B 12.000,00	VPE - B 150.000,-- f. HH 2002
		Ökokonzept, Proj.	640.000,00		B00/18.000,00		VPE - D 150.000,-- f. HH 2002
					STLU 185.000,00		WR, Pläne vorlegen
					ÖKK 250.000,00		Proj., KA vorlegen, ST sichern
					DBU 150.000,00		bewill. Mittel einsetzen
52	Landsberg	Landsberger Hütte	125.000,00	B 50.000,00	EM 20.000,00	D 40.000,00	Plan ändern in Rü RHW
		Anbau-Küche		D 40.000,00	EL 35.000,00		STLU anfo
		WW-Solar			STLU 30.000,00		KA vorlegen
53	Landshut	Europahütte	13.000,00	B 7.000,00	EM 3.000,00	B 7.000,00	
		WV u. Rep.			EL 3.000,00		
54	Landshut	Geraer Hütte	8.000,00	B 4.000,00	EM 4.000,00	B 4.000,00	
		Wegesan., Wegverlegung					

Baumaßnahmen 2001

55	Laufen	Laufener Hütte	(1.530.000,--)	B 100.000,00		VPE-B 100.000,00	Abschlußfinanzierung
	Kat. I/SV	Gen.san. BHA, Abschluß	100.000,00				OT m. STLU wg. Abnahme
		ARA + EV, STMA					
56	Laufen	Laufener Hütte	25.000,00	B 20.000,00	EM 10.000,00	B 15.000,00	KA u. R vorlegen
	Kat. I/SV	PVo-San., Schneeschaden,Heli					
57	Leutkirch	Kaiserjochhaus	15.000,00	B 6.000,00	EM 3.000,00	B 5.000,00	KA, Beschreibung vorlegen
		EV-Notstrom, Pflanzenölantrieb			STBW 7.000,00		
58	Ludwigsburg	Hauerseehütte	25.000,00	B 20.000,00	EM 3.000,00	B 20.000,00	KA vorlegen
		Feuerkogelweg, Felssturz			EL 2.000,00		
59	Ludwigsburg	Ludwigsburger Hütte	105.000,00	B 40.000,00	EM 15.000,00		VPE - B 20.000,-- f. HH 2002
		San. WA, Wegearb	./. 65.000,00		EL 6.000,00		Gegenangebote u. Varianten vorl.
			40.000,00		STBW 19.000,00		Bauleitung u. Überwachung
60	Mittenwald	Brunnsteinhütte	(320.000,--)	B 50.000,00	EM 55.000,00	B 50.000,00	Pilotanlage
		ARA-Nachfin, Life, BHA.	105.000,00				Erfahrungsbericht vorlegen
61	München	Heinrich-Schwaiger-Haus	(500.000,--)	B 40.000,00	EM 20.000,00		Proj. u. Varianten vorlegen
		ARA-Proj., WV	50.000,00		B99/10.000,00		bewill. Mittel f. Proj. einsetzen
					STLU 20.000,00		ST sichern
62	München	Heinrich-Schwaiger-Haus	29.000,00	B 25.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		PVo-Modif.			B97/9.000,00		

63	München	Watzmannhaus	500.000,00	D 300.000,00			zurückgestellt HH 2002
		ARA					STLU u. DBU anfo
64	München	Wetterstein	13.000,00	B 10.000,00	EM 3.000,00	VKB 10.000,00	
		San. Stangensteig					
65	Münster	Westfalenhaus			EM 21.000,00		
		1) Anbau, MSB, EV	68.000,00	B 40.000,00	EL 7.000,00	B 25.000,00	bewill. Mittel einsetzen
					B99/5.000,00		OT u. Kontrolle der BM 99
					B00/10.000,00		
		2) Blitzschaden	10.000,00		Hüfü 5.000,00	B 5.000,00	
66	Oberer Neckar	Anhalter Hütte	(670.000,--)	B 134.000,00	EM 12.000,00	VPE-B 60.000,00	HüO einhalten
		Ökokonzept-Abschluß	130.000,00		STBW 58.000,00		
67	Oberkochen	Rastkogelhütte	90.000,00	B 70.000,00	EM 14.000,00	B 30.000,00	STBW anfo
		Rückbau MSB	./. 40.000,00		EL 6.000,00		Gegenangebote
			50.000,00				
68	Oberkochen	Rastkogelhütte	33.000,00	B 20.000,00	EM 11.000,00	B 15.000,00	
		Induktionsschaden			EL 2.000,00		
					Hüfü 5.000,00		
69	Oberkochen	Neue Thüringer Hütte	(425.000,--)	B 35.000,00	EM 10.000,00	B 35.000,00	Hüttenübertragung
		Abschlußarb. KWKW	115.000,00		STBW 70.000,00		
70	Oberland	Johannishütte	(50.000,--)	B 40.000,00		VPE-B 20.000,00	
		Wegesan. Hohe Tauern, II.BA	20.000,00				

Baumaßnahmen 2001

71	Oberland	Falkenhütte	90.000,00	B 78.400,00	EM 20.000,00	VKB 50.000,00	STLU anfo
		San. Weg			STLU 20.000,00		
72	Oberland	Lamsenjochhütte	39.000,00	B 35.200,00	EM 16.000,00	B 13.000,00	STLU anfo
		San. WA			STLU 10.000,00		Gegenangebote vorlegen
73	Oberland	Stüdlhütte	640.000,00	B98/10.000		./.	B/D zurückgestellt HH 2002
		ARA-Life-Ex		B00/25.000			Varianten vorlegen, Maßnahme
		BHA					reduz., mit RHW u. BBA abstimmen
							Reststoff klären
							ST sichern u. anfo
74	Oberland	Stüdlhütte	55.000,00	B 22.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	STLU anfo
		WR Tür			STLU 15.000,00		erst ARA, dann WW-Duschen
		WW f. Duschen u. Küche					
75	Oberland	Lamsenjochhütte	92.000,00	B 88.000,00	EM 22.000,00	VKB 25.000,00	STLU anfo
		Wegesan.			STLU 25.000,00	B 20.000,00	Gegenangebote vorlegen
76	Oberland	1) Wege Karwendel, Steiganl.	4.000,00	B 3.200,00	EM 11.000,00	B 20.000,00	Gegenangebote vorlegen
		2) Wege Karwendel,Hohljochweg	3.000,00	B 2.700,00			
		3) Wege Venediger/Glockner	24.000,00	B 19.000,00			
			31.000,00				
77	Plauen	Plauener Hütte	(400.000,--)	B 30.000,00	EM 10.000,00	B 10.000,00	Proj. vorlegen
		KWKW-Modif., Proj.	40.000,00		B99/20.000,00		bewill. Mittel einsetzen
78	Regensburg	Neue Regensburger Hütte	(155.000,--)	B 20.000,00	EM 25.000,00	B 20.000,00	Abschluß
		Felssturz MSB-Rep.	55.000,00		K 10.000,00		

79	Rheinland- Köln	Kölner Haus Heizungsumbau Öl-Flüssiggas	50.000,00	B 25.000,00	EM 30.000,00	B 10.000.00 D 10.000.00	KA u. PV vorlegen
80	Rosenheim	Brünnsteinhaus Ökokonzept, Leitung WV u. ARA EV	2.000.000,00	B 1.000,000,00		./.	zurückgestellt HH 2002 STLU anfo, Proj., Beschreibung, Finanzübersicht u. KA vorlegen
81	Rüsselsheim	Rüsselsheimer Hütte (ehem. Neue Chemnitzer Hütte) Lawinenschaden, BHA WR/SV, MSB-Ersatzbau ARA, EV	(650.000,--) 260.000,00 140.000,00 ./. 110.000,00 30.000,00	B 200.000,00 B 137.000,00	EM 40.000,00 Hüfü 70.000,00 EM 11.000,00	VPE-B 150.000,00 B 19.000,00	Bauleitung verbindlich Planvorgaben, auch Inneneinrichtung bindend, Hügeb. anheben PV modif.
82	Schwaben	Schwarzwasserhütte Wegesan./Umweltbaustelle, I. BA	130.000,00	B 100.000,00	EM 30.000,00 EL 20.000,00 B00/20.000,00	VPE-B 30.000,00 VKB 30.000,00	Gemeinschaftsproj. m. Sekt. Klein- walsertal bewill. Mittel einsetzen
83	Starnberg	Hohenzollernhaus EV, ARA	260.000,00	B 55.000,00			zurückgestellt HH 2002 Planung, Finanzierungsplan u. KA vorlegen, Rü mit RHW STLU anfo
84	Straubing	Straubinger Haus Gen.san. IV. BA incl. EV	(1.810.000,--) 350.000,00	B 80.000,00 D 50.000,00	EM 20.000,00	VPE-B 100.000,00 VPE-D 100.000,00 B 80.000,00 D 50.000,00	Sparkonzept zwingend Flüssiggas anstatt Heizöl Bauabnahme u. Kontrolle

Baumaßnahmen 2001

85	Stuttgart	Württemberger Haus 1) San. Staumauer	190.000,00	B 115.000,00 D 30.000,00	EM 15.000,00 STBW 75.000,00	B98/30.000 D99/30.000 D98/40.000	bewill. Mittel einsetzen STBW anfo, ausschöpfen
		2) ARA	225.000,00	B 35.000,00	EM 20.000,00 EM+ 5.000,00 B99/20.000,00 STBW 45.000,00 ÖKK 135.000,00		STBW anfo
		3) San. WC, Waschr.	65.000,00	B 20.000,00	EM 35.000,00 STBW 30.000,00		STBW anfo
86	Sudeten	Sudetendeutsche Hütte ARA-Life Ex WA, BHA	80.000,00	B 32.000,00			zurückgestellt HH 2002 Antragsfristen beachten KA vorlegen, STBW anfo
87	Sulzenau	Sulzenauhütte Zugangsweg/Felssturz	10.000,00	B 8.000,00	EM 2.000,00 B96/2.000,00	B 6.000,00	bewill. Mittel einsetzen
88	TAK	Gruttenhütte WV-Mehrkosten, BHA Proj. Wochenbrunn	198.000,00	B 198.000,00	EM 20.000,00 ÖKK 118.000,00	B 20.000,00 D 40.000,00	Abschluß Wochenbrunn
89	Traunstein	Neue Traunsteiner Hütte WA, EV vorz. BB	(55.000,--) 25.000,00	B 25.000,00		VPE-B 25.000,00	
90	Traunstein	Neue Traunsteiner Hütte Schrecksattelsteig	600.000,00	B 480.000,00	EM 5.000,00 EL 20.000,00 STLU 25.000,00 BW 520.000,00	B 30.000,00	überarb. Proj. vorlegen Mittel Bundeswehr (BW) sichern STLU anfo

91	Tutzing	Tutzinger Hütte Ersatzbau, Abschlußarb.	(1.950.000,--) 280.000,00	B 130.000,00	EM 30.000,00	VPE-B 150.000,00 VPE-D 100.000,00	Bauleiter zur Veranwortung ziehen
92	Tutzing	Tutzinger Hütte Winterschaden Wege	 10.000,00 7.000,00	 B 10.000,00 B 7.000,00	 EM 6.000,00 EL 2.000,00	 B 4.000,00 VKB 5.000,00	
93	Tübingen	Wege Garneratal	30.000,00	B 12.000,00	EM 18.000,00	B 12.000,00	
94	Tübingen vorz. BB	Tübinger Hütte San. Maßnahme u. Schaden Turbine	60.000,00	B 24.000,00	EM 11.000,00 EM+ 3.000,00 FD 10.000,00 STBW 24.000,00	B 12.000,00	ST ausschöpfen
95	Weiler	Wegemaßnahmen, Schilder	8.000,00	B 8.000,00	EL 3.000,00	VKB 5.000,00	
96	Wernigerode	Blockhütte Harz WW-Thermie	25.000,00	B 10.000,00	EM 10.000,00 RPSA 5.000,00	NBL 10.000,00	Zuschuß Reg.präs. Sachsen-Anhalt anfo
97	Würzburg	Vernagthütte ARA, Proj.	250.000,00 20.000,00	B 200.000,00	 EM 15.000,00	 B 5.000,00	zurückgestellt HH 2002 STLU u. ÖKK anfo
98	Würzburg	Wegesan. Seufertweg vorz. BB	3.000,00	B 3.000,00	EM 1.000,00	VKB 2.000,00	

Verteilung von Beihilfen u. Darlehen für Hütten und Wege Haushalt 2001

II. Allgemeine Maßnahmen

Nr.	Sektion	Hütte, Maßnahme	Bausumme	B/D beantragt, frühere B/D	Eigenmittel Eigenmittelerhöhung Fremddarlehen Staatszuschuß Kommunalzuschuß Spenden	Vorschlag HWA B/D	Auszahlungsbedingungen
1	Akad. Sekt. Dresden	Sektionshütte Sanierung	60.000,00	B 32.000,00	EM 14.000,00 EL 14.000,00	NBL 32.000,00	
2	Allgäu- Immenstadt Kat. II	Edmund-Probst-Haus Erweiterung	169.000,00	D 100.000,00			VPE - D 50.000,-- f. HH 2002 zurückgestellt HH 2002 KA, PV; ST anfo
3	Allgäu- Immenstadt	Kaufbeurer Haus Heli	3.500,00	B 1.000,00	EM 700,00 FD 1.800,00	Heli 1.000,00	
4	Allgäu- Immenstadt	Waltenberger Haus 1) San. Dach 2) Heli	 21.000,00 8.000,00	 B 8.400,00 B 2.000,00	 EM 13.000,00 EM 1.200,00 FD 4.800,00	 B 8.000,00 Heli 2.000,00	 KA vorlegen, kein Alu-Material Rechnungen vorlegen
5	Allgäu-Kempten	Rappenseehütte Abschluß San.arb.	(1.300.000,--) 250.000,00	B 300.000,00	EM 100.000,00	VPE - B 150.000,00	
6	Alexander v. Humboldt	Hütte Königstein Ausbau	30.000,00	B 15.000,00	EM 3.000,00 EL 12.000,00	NBL 15.000,00	Rechnungen u. Pläne vorlegen

Baumaßnahmen 2001

7	Ansbach	Ansbacher Hütte MSB-BHA vorz. BB	52.000,00	B 20.000,00 D 10.000,00	EM 22.000,00	B 20.000,00 D 10.000,00	
8	Augsburg	Otto-Mayr-Hütte Sanierungen, I. BA	560.000,00	B 100.000,00			zurückgestellt HH 2002 ST anfo, E-Konzept umsetzen, kein Diesel, PV modif., Hü.geb.anheben
9	Berlin	Brandenburger Haus Betriebskostenzuschuß	13.000,00	B 8.000,00	EM 5.000,00	B 8.000,00	
10	Berlin	Friesenberghaus An- und Umbau I. BA Gedenkstätte	(635.000,--) 450.000,00	B 300.000,00	EM 50.000,00	B* 120.000,00 B 30.000,00 D 250.000,00	VPE - B 185.000,-- f. HH 2002 KA vorlegen, Bauleitung bindend
11	Berlin	Hochjochhospiz 1) Dachsanierung 2) Fenstersan.	35.000,00 21.000,00	B 14.000,00 B 8.000,00	EM 21.000,00 EM 13.000,00	B 14.000,00 B 8.000,00	Modif. ARA u. Feststofflager für Mehrkosten - VPE HH 2002 kein Alu-Material, KA vorlegen
12	Braunschweig	Braunschweiger Hütte MSB-Sanierung, II.BA	(500.000,--) 250.000,00	B 150.000,00	EM 100.000,00 B00/35.000,00	VPE-B 115.000,00	KA f. Varianten ohne Werksverkehr bewill. Mittel einsetzen, PV modif.
13	Breslau	Breslauer Hütte Abschluß Generalinstandsetzung BHA	340.000,00	B 176.000,00	EM 30.000,00 STBW 95.000,00 K 45.000,00	B 170.000,00	
14	Duisburg Kat. II	Duisburger Hütte Dachsanierung Generalinstandsetzung	100.000,00	B 60.000,00 D 20.000,00	EM 10.000,00	B 50.000.00 D 40.000.00	Gesamtkonzept umsetzen Scharbreite reduzieren kein Alumaterial

Baumaßnahmen 2001

15	Erlangen	Erlanger Hütte San. Küche wg. Wasserschad	55.000,00	B 22.000,00	EM 33.000,00	B 22.000,00	
16	Essen	Essen-Rostocker-Hütte MSB-BHA-Seilwechsel	510.000,00	B 403.000,00	EM 105.000,00 EM+ 50.000,00	VPE-D 120.000,00 B 205.000,00 D 30.000,00	Proj. u. KA vorlegen
17	Frankfurt	Rauhekopfhütte Heli	3.000,00	B 3.000,00	EM 1.000,00	Heli 2.000,00	
18	Frankfurt Kat. II	Riffelseehütte Gesamtsanierung	(1.400.000,--) 450.000,00	B 210.000,00 D 170.000,00	EM 100.000,00	VPE-B 150.000,00 VPE-D 150.000,00 B 50.000,00	bei ST-Bewill. Rüfo von B/D
19	Frankfurt	Taschachhaus Generalinstandsetzung	3.000.000,00	B 1.500.000,00			zurückgestellt HH 2002 KA vorlegen, HF-Planung, Fin.Plan
20	GAP/Bayerland I/SV	Alte Meilerhütte Dachgeneralsanierung	30.000,00	B 20.000,00	EM 5.000,00 EL 10.000,00	B 15.000,00	
21	Greiz	Greizer Hütte MSB Proj. vorz. BB	425.000,00 40.000,00	B 170.000,00 D 150.000,00 B 40.000,00	EM 20.000,00	B 20.000,00	zurückgestellt HH 2002 STLU anfo
22	Greiz MH/SV	Greizer Erzgebirgshütte Erwerb u. San. I. BA vorz. BB	(315.000,--) 230.000,00	B 133.000,00	EM 60.000,00 EL 60.000,00 K 10.000,00	NBL 100.000,00	VPE - NBL 30.000,-- f. HH 2002 STLU anfo

23	Hanau	Hanauer Hütte Generalinstandsetzung	(1.100.000,--) 790.000.00	B 175.000,00 D 175.000,00	EM 340.000,00 K 100.000,00 B99/125.000,00 D99/125.000,00	B 50.000,00 D 50.000,00	VPE - B 100.000,-- f. HH 2002 VPE - D 100.000,-- f. HH 2002 PV modif., D-Laufzeit 20 Jahre bewill. Mittel einsetzen
24	Hannover	Hannoverhaus Fassade, Fenster	400.000,00	B 300.000,00	EM 100.000,00	B 300.000,00	Nachlaß
25	Heilbronn	Heilbronner Hütte Sanierung, I. BA	(542.000,--) 86.000,00	B 34.000,00	EM 25.000,00 STBW 19.000,00 FD 32.000,00	B 10.000,00	ST sichern Proj. m. RHW abstimmen
26	Hildesheim	Hildesheimer Hütte MSB-Tragseil, Stütze u. Rep. Lawinenschaden	295.000,00	B 116.000,00 D 100.000,00	EM 36.000,00 EL 24.000 00 SP 20.000,00 B00/65.000,00 D00/100.000,00	VPE-B 50.000,00	bewill. Mittel einsetzen
		Mehrkosten	16.000,00	B 6.400,00	EM 10.000,00	B 6.000,00	bedingt BHA
27	Hildesheim	Hildesheimer Hütte Sanierung, Fenster, Fassade vorz. BB	70.000,00	B 30.000,00	EM 25.000,00 EL 5.000,00 SP 10.000,00	B 30.000,00	
28	Hochland	Hochlandhütte Dacherneuerung vorz. BB	80.000,00	B 40.000,00	EM 35.000,00 B00/15.000,00	B 30.000,00	ausgeführt bewill. Mittel einsetzen
29	Illertissen	Schwarzenberghütte Generalinstandsetzung III. BA WR/SVR	180.000,00	B 70.000,00 D 70.000,00	EM 15.000,00 K 35.000,00	B 60.000,00 D 70.000,00	STLU anfo

30	Ingolstadt	Ingolstädter Haus MSB	40.000,00	B 20.000,00	EM 19.000,00 EL 5.000,00	B 16.000,00	
31	Ingolstadt	Riemannhaus MSB	40.000,00	B 20.000,00	EM 19.000,00 EL 5.000,00	B 16.000,00	
32	Karlsruhe	Hochwildehaus Seilwechsel	105.000,00	B 67.000,00		./.	VPE - B 42.000,– f. HH 2002 zurückgestellt HH 2002 erst ST ausschöpfen, dann B Pläne, KA vorlegen
33	Kaufering	Gufferthütte 1) Generalinstandsetzung, I.BA 2) Terrassensanierung	(600.000,--) 350.000,00 49.000,00	B 200.000,00 D 100.000,00 B 35.000,00	EM 30.000,00 STLU 120.000,00 EM 29.000,00	B 100.000,00 D 100.000,00 B 20.000,00	VPE - B 100.000,-- f. HH 2002 VPE - D 100.000,-- f. HH 2002 STLU anfo
34	Kattowitz	Kattowitzer Hütte Dacheindeckung	66.000,00 +20.000,00 86.000,00	B 25.000,00 D 15.000,00	EM 18.000,00 EL 8.000,00	B 35.000.00 D 25.000.00	kein Prefa/Alu-Material, dafür höhere B/D Gegenangebote f. Schindeln, Blech u. Kupfer vorlegen
35	Landshut/CAI	Europahütte MSB-Neubau	700.000,00	B 30.000,00			zurückgestellt HH 2002 Proj. u. Pläne vorlegen Mittel Club Alpino Italiano (CAI) sichern
36	Leutkirch	Leutkircher Hütte Fenster-O-Seite u. Notleiter	15.000,00	B 6.000,00			zurückgestellt HH 2002 KA u. R vorlegen, STBW anfo Antragsfristen beachten, ausgeführt?

37	Leutkirch	Kaiserjochhaus Fenster-O-Seite u. Notleiter	10.000,00	B 4.000,00	EM 5.000,00 STBW 5.000,00	./.	STBW ausschöpfen
38	Ludwigsburg	Ludwigsburger Hütte MSB-Generalinstandsetzung	155.000,00 ./. 25.000,00 130.000,00	B 50.000,00	EM 50.000,00 EL 5.000,00 STBW 70.000,00 K 5.000,00		VPE - B 25.000,-- f. HH 2002 ST sichern
39	Mindelheim	Alte Mindelheimer Hütte Sanierung vorz. BB	350.000,00 ./. 60.000,00 290.000,00	B 100.000,00 D 100.000,00	EM 25.000,00 FD 125.000,00	B 65.000,00 D 75.000,00	ausgeführt, kein STLU für MSB-Seilwechsel KA vorlegen
40	Memmingen	Memminger Hütte Generalinstandsetzung	(1.100.000,--) 850.000,00	B 475.000,00 D 100.000,00	EM 200.000,00 EL 50.000,00 D99/50.000,00 STLU 200.000,00	B 150.000,00 D 200.000,00	VPE -B 200.000,-- f. HH 2002 STLU anfo
41	Memmingen	Memminger Hütte div. Reparaturen	29.000,00	B 29.000,00		./.	abgelehnt, siehe BM Nr. 92
42	Mittenwald	Krinner-Kofler-Hütte Inneneinrichtung	100.000,00	B 60.000,00		./.	zurückgestellt HH 2002 Pläne etc., alles fehlt, ST anfo Investitionen vertragl. sichern
43	Mittenwald	Mittenwalder Hütte Erhaltungsarbeiten	20.000,00	B 8.000,00	EM 12.000,00 EM+ 3.000,00	B 5.000,00	KA vorlegen
44	Mönchen-gladbach	Kalser Tauernhaus Sanierung,BHA, Brandschutz,I.BA	(290.000,--) 125.000,00	B 290.000,00	EM 50.000,00 B98/15.000,00	B 60.000,00	KA etc. vorlegen bewill. Mittel einsetzen, PV modif.

45	München Kat. II	Albert-Link-Hütte Generalinstandsetzung	215.000,00	B 30.000,00 D 100.000,00	EM 40.000,00 STLU 45.000,00	B 30.000,00 D 100.000,00	STLU anfo
46	München	Höllentalangerhütte Ersatzbau	4.600.000,00	B 740.000,00 D 200.000,00			weiterhin zurückgestellt Baugenehmigung, KA, Fin.plan vorl. ST sichern
47	München	Watzmannhaus Ausbaumaßnahmen, letzter BA	260.000,00	B 50.000,00 D 100.000,00	EM 60.000,00	VPE-D 50.000,00 B 50.000,00 D 100.000,00	Thermie erst, wenn BHKW, WKK nicht ausreicht, KA u. Gesamt- energiekonzept vorlegen, STLU u. DBU anfo, bewill. Mittel einsetzen
48	Nördlingen	Nördlinger Hütte San. u. Umbau MSB vorz. BB Lawinenschadenrep.	252.000,00 57.000,00	B 40.000,00 D 100.000,00	EM 50.000,00 STLU 62.000,00 Hüfü 57.000,00	B 40.000,00 D 100.000,00	KA vorlegen, Variante ohne Werks- verkehr, STLU anfo, EV f. MSB kein Dieseltreibstoff!
49	Nürnberg	Nürnberger Hütte Erhaltungsmaßnahmen	92.000,00	B 42.000,00			zurückgestellt HH 2002 Antragsfristen beachten
50	Oberland	Alte u. Neue Prager Hütte MSB- Proj., BHA	700.000,00	B 250.000,00 D 250.000,00	EM 160.000,00 STLU 150.000,00	B 140.000,00 D 250.000,00	Proj. vorlegen, STLU anfo Rückbau alte MSB, EV für MSB modif. Finanz.plan vorlegen
51	Oberland	Neue Prager Hütte Terrassensan.	72.000,00	B 29.000,00	EM 44.000,00 STLU 18.000,00	B 10.000,00	Maßnahme reduz, Gegenangebote. STLU anfo
52	Oberland	Johannishütte WR-Ausbau	54.000,00	B 36.000,00	EM 24.000,00 STLU 13.000,00	B 17.000,00	STLU anfo

53	Osnabrück	Osnabrücker Hütte Trockenraum	99.000,00	B 40.000,00 D 30.000,00	EM 29.000,00	B 30.000,00 D 40.000,00	Planung in Rü m. RHW
54	Otterfing	Gamshütte Trockenraum	18.000,00	B 10.000,00	EM 4.000,00 EL 4.000,00	B 10.000,00	KA, Plan vorlegen
55	Schwaben	Jamtalhütte Gesamtsan., BHA u. EV	170.000,00	B 40.000,00	EM 45.000,00 EM+ 23.000,00 K 17.000,00 STBW 85.000,00	./.	über ST u. EM finanz. kein Diesel
56	Starnberg Kat. II	Hörndlehütte Dachsan. Sturmschaden	240.000,00 10.000,00	B 70.000,00 B 10.000,00	Hüfü 7.000,00	./. B 3.000,00	zurückgezogen ohne vorz. BB ausgeführt, keine ST
57	Sudeten	Sudetendeutsche Hütte MSB-Umbau	57.000,00	B 14.000,00			zurückgestellt HH 2002 Antragsfristen beachten KA vorlegen, STBW anfo
58	TAK	Rotwandhaus BHA-Gewerbe, Küche	40.000,00	B 20.000,00 D 10.000,00	EM 10.000,00 STLU 10.000,00	D 20.000,00	STLU anfo KA vorlegen
59	Tölz	Tölzer Hütte San. u. MSB MW-San.	315.000,00 ./. 35.000,00 280.000,00	B 80.000,00 D 100.000,00	EM 35.000,00 EL 35.000,00 D94/30.000,00 SP 5.000,00 STLU 55.000,00	VPE-B 50.000,00 VPE-D 70.000,00	STLU anfo Mauerwerksan.gutachten vorlegen bewill. Mittel einsetzen

60	Tutzing	Hausstattalm Ausbau, San.	120.000,00	B 80.000,00		./.	zurückgestellt HH 2002
61	Weiden Kat. II	Weidener Hütte Hüttenumbau/Instandsetzung	240.000,00	B 200.000,00			zurückgestellt HH 2002 Diesel eliminieren, bewill. Mittel eins. VPE-B/D f. HH 2002
62	Wiesbaden	Madlener Hs u. Wiesbadener H. Winterschäden aus 98/99 Heli-Erstversorgung 99	19.000,00	B 7.500,00	EM 11.000,00 EM+ 8.000,00		aus Hütteneinnahmen finanz., Flug- berichte vorlegen. Versorgung ist Sache des Wirts
63	Wolfratshausen Kat. II	Wolfratshauser Hütte Generalinstandsetzung I.BA vorz. BB	590.000,00	B 236.000,00 D 150.000,00		./.	zurückgestellt HH 2002 Proj., KA, Finanzierungsplan vorleg ST sichern
64	Würzburg	Edelhütte San. Treppenhaus, BHA II. BA vorz. BB	(475.000,--) 125.000,00	B 165.000,00	EM 35.000,00	VPE-B 90.000,00	VPE - B für HH 2002
65	Verwaltungs- ausschuß	Staatsmittelausfall	30.000,00			B 30.000,00	
66	Verwaltungs- ausschuß	Forschungsprojekte	25.000,00			B 25.000,00	
67	Verwaltungs- ausschuß	Via Alpina	25.000,00			B 25.000,00	
68	Verwaltungs- ausschuß	Demoprojekte	30.000,00			B 30.000,00	

1.	**Kosten der Baumaßnahmen 2001**		Umweltmaßnahmen	Allg. Baumaßnahmen	Gesamt
	Anträge		18.535.000,00	20.381.500,00	38.916.500,00
	Anträge zurückgestellt		5.215.000,00	10.773.000,00	15.988.000,00
	Anträge zurückgezogen		20.000,00	240.000,00	260.000,00
	Anträge abgelehnt		80.000,00	29.000,00	109.000,00
	Anträge bewilligt		13.220.000,00	9.339.500,00	22.559.500,00
2.	**Finanzierung**				
2.1.	Sektionsmittel				
	Eigenmittel	EM	2.065.500,00	2.296.900,00	4.362.400,00
	Eigenmittel erhöhen	EM+	10.000,00	84.000,00	94.000,00
	Eigenleistung	EL	151.500,00	237.000,00	388.500,00
	Fremddarlehen	FD	10.000,00	163.600,00	173.600,00
	Spenden	SP	19.500,00	35.000,00	54.500,00
	Bundeswehr	BW	520.000,00	0,00	520.000,00
			2.776.500,00	2.816.500,00	5.593.000,00
2.2.	Staatsmittel				
	Staatsmittel des Landes Bayern	STLU	1.344.000,00	673.000,00	2.017.000,00
	Österreichische Kommunalkredit	ÖKK	3.209.000,00	0,00	3.209.000,00
	Kommunalzuschüsse	K	25.500,00	212.000,00	237.500,00
	Deutsche Bundes-Umweltstiftung	DBU	1.310.000,00	0,00	1.310.000,00
	Staatsmittel des Landes BW	STBW	328.000,00	274.000,00	602.000,00
	Versicherungskammer Bayern	VKB	175.000,00	0,00	175.000,00
	Staatsmittel div. Bundesländer		5.000,00	0,00	5.000,00
	High Tech Offensive	HTO	80.000,00	0,00	80.000,00
			6.476.500,00	1.159.000,00	7.635.500,00
2.3.	DAV-Mittel				
	Beihilfen	B	2.296.000,00	2.318.000,00	4.614.000,00
	zweckgebundene Erbschaft	B	0,00	300.000,00	300.000,00
	Beihilfen früherer Haushalte	(B)	419.000,00	255.000,00	674.000,00
	Beihilfe-Hüttenumlage	B*	0,00	120.000,00	120.000,00
	Darlehen	D	635.000,00	1.850.000,00	2.485.000,00
	Darlehen früherer Haushalte	(D)	525.000,00	305.000,00	830.000,00
	Neue Bundesländer	NBL	10.000,00	147.000,00	157.000,00
	Hüttenfürsorge	Hüfü	82.000,00	64.000,00	146.000,00
	Helikopter	Heli	0,00	5.000,00	5.000,00
			3.967.000,00	5.364.000,00	9.331.000,00

Erläuterung der Abkürzungen, Haushaltsliste Baumaßnahmen 2001

AI	Arbeitsinspektorat		
ARA	Abwasserreinigungsanlage	NPV	Nationalparkverwaltung
B	Beihilfe	ÖKK	Österreichische Kommunalkredit
B*	Beihilfe aus Hüttenumlage	OT	Ortstermin
BA	Bauabschnitt	PC	Trockentoilette
BBA	Baubezirksamt	PV	Pachtvertrag
BH	Bezirkshauptmannschaft	PVo	Photovoltaik
BHA	Behördenauflage	QS	Qualitätssicherung
BHKW	Blockheizkraftwerk	RHW	Referat Hütten und Wege
BM	Baumaßnahme	RMW	Raps-Methyl-Ester
BMZ	Brandmeldezentrale	SP	Spenden
D	Darlehen	ST	Staatsmittel
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	STBW	Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg
EL	Eigenleistung	STLU	Bay.Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
EM	Eigenmittel	STWV	Bay.Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr
EM+	Eigenmittel erhöhen	STLF	Bay.Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
EU	Europäische Union	STMA	Staatsmittelausfall
EURALP	Förderprojekt der EU für Photovoltaikanlagen	SVR	Selbstversorgerraum
FD	Fremddarlehen	T	Tagesgastzahlen
GebO	Gebührenordnung	TLV	Transport u. Lagerversicherung f. Öl/Diesel
GHWA	Gemeinsamer Hütten- u. Wegeausschuß	TVB	Tourismusverband Lienzer Dolomiten
HH	Haushalt	TR	Trockenraum
HKA	Heizkraftanlage	Ü	Übernachtungszahlen
HV	Hauptversammlung des DAV	VKB	Versicherungskammer Bayern
Hüfü	Hüttenfürsorge	VPE	Verpflichtungsermächtigung
HüO	Hüttenordnung	vorz. BB	vorzeitiger Baubeginn
HWA	Hütten- und Wegeausschuß des DAV	WA	Wasseraufbereitung
HTO	High Tech Offensive	WLV	Wildbach- und Lawinenverbauung
IUT	Institut Umwelt Technik der Uni Innsbruck	WR	Winterraum
K	Kommunalzuschuß	WRB	wasserrechtliche Bewilligung
KA	Kostenangebot	WV	Wasserversorgung
KW/KW	Kleinwasserkraftwerk	WWA	Wasserwirtschaftsamt
KVA	Kostenvoranschlag	ZB	Zinsbeihilfe
LIFE	Förderprogramm der EU für Gewässerschutz		
LR	Landesregierung		
MW	Mauerwerk		
MSB	Materialseilbahn		
NBL	Förderfonds Neue Bundesländer		

11. Finanzen

11.1 Voranschlag 2002, Planung nach Fachbereichen

11.1 Voranschlag 2002

Der Hauptausschuss legt der Hauptversammlung den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2002 vor.

Zu beachten ist, dass wegen der prognostizierten mittelfristigen Mitgliederentwicklung und den stagnierenden Einnahmen die Etatansätze der einzelnen Referate im wesentlichen nicht über den Ergebnissen 2000 liegen können.

Bei den von allen Seiten an den DAV herangetragenen Wünschen nach Dienstleistung besteht die Gefahr, immer mehr und aufs Neue Aufgaben übertragen zu bekommen, als bei gleichbleibenden Ressourcen leistbar ist. Der DAV ist deshalb gehalten, ständig die eingeforderte Aufgabenvielfalt zu überprüfen. Alle für sich betrachtet durchaus berechtigte Forderungen; sie sind aber in der Gesamtheit bei dem ständigen "Nachwachsen" nicht oder kaum verwirklichbar, schon gar nicht in unveränderter finanzieller Situation.

Der DAV wird deshalb in Zukunft verstärkt Prioritäten bilden müssen. Das schmerzhafte in der Entscheidung wird hier nicht sein, etwas zu tun - und das andere auch -, sondern das eine zu Gunsten des anderen zu lassen.

Hier kann zwar die Leitbilddiskussion durchaus eine Hilfe sein, aber was wirklich konkret geschehen soll, müssen wir selbst in konkreten Maßnahmen festlegen.

Der Hauptausschuss beantragt, den Voranschlag 2002 in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Planung nach Fachbereichen 2002

Deutscher Alpenverein e.V.

Zentralbereich TB 1000	Ergebnis 2000 DM	Plan 2000 DM	Plan 2001 DM	Plan 2002 DM	Plan 2002 in €
Beiträge	22.941.676	22.064.100	22.252.100	22.593.000	11.551.617
Ertr.a.Verm.anlagen	1.187.681	600.000	540.000	582.600	297.879
Sonst. Erträge	331.974	170.000	170.000	170.000	86.920
Erträge	**24.461.331**	**22.834.100**	**22.962.100**	**23.345.600**	**11.936.416**
Vereinsleitung	-262.968	-253.000	-259.000	-234.000	-119.642
Zusam.arb. Verein/Verbd	-132.357	-150.000	-160.000	-150.000	-76.694
Symposium 2000	-126.325	-250.000	-100.000	0	0
Projekt Leitbild	-202.325	0	-50.000	-6.000	-3.068
intern.Jahr der Berge	0	0	0	-30.000	-15.339
Vereinsführung sonstige	-24.775	-16.000	-16.000	-20.000	-10.226
Zentrale Dienste	-4.365.850	-3.757.827	-4.347.000	-4.329.700	-2.213.740
Vermietobj./ Erbsch.	92.992	74.700	216.100	225.200	115.143
Sonst.zentr.Aufgb.	-2.387.025	-2.352.287	-2.369.000	-2.807.000	-1.435.196
sonst.n.eind.zuzuordnen	-5.272	-79.786	-80.000	-80.000	-40.903
Obertauern	829	0	0	0	0
Zentr.Aufg./Aufw.	**-7.413.075**	**-6.784.200**	**-7.164.900**	**-7.431.500**	**-3.799.666**
AfA	458.054	0	0	2.500	1.278
Investitionen	-1.273.509	0	0	-3.000.000	-1.533.876
Bestandsänderung	5.707	0	0	0	0
Aufl./Zuf.Etat-Rückl.	48.410	0	-370.000	1.396.000	713.763
Rz.aufg.Darl./Geldr.fl.	-518.563	-257.900	-335.200	-403.200	-206.153
Aufn.Darl./Geldzufl.	500.000	0	200.000	1.500.000	766.938
Abst. Finanzrechn.	**-779.900**	**-257.900**	**-505.200**	**-504.700**	**-258.049**
Erg. Zentralbereich	**16.268.355**	**15.792.000**	**15.292.000**	**15.409.400**	**7.878.701**